

The background is a vertical gradient from light blue at the top to a darker blue at the bottom. On the left side, a series of parallel red lines starts as a vertical column and then curves into a winding path that leads towards the bottom left corner. The text is positioned on the right side of the image.

WIR HALTEN
DIE WELT
IN **BEWEGUNG**

DEUTZ 2023



DEUTZ-KONZERN: ÜBERBLICK (fortgeführte Aktivitäten)¹

in Mio. €

	2023	2022 ²	Veränderung
Auftragseingang	1.749,9	1.980,8	-11,7 %
Absatz (in Stück)	187.116	181.268	3,2 %
Umsatz	2.063,2	1.892,1	9,0 %
EBITDA	232,2	186,6	24,4 %
EBITDA (vor Sondereffekten)	252,3	192,5	31,1 %
EBIT	123,5	97,6	26,5 %
davon Sondereffekte	-20,1	-5,9	-240,7 %
EBIT-Rendite (in %)	6,0	5,2	+0,8 PP
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	143,6	103,5	38,7 %
EBIT-Rendite (vor Sondereffekten, in %)	7,0	5,5	+1,5 PP
Konzernergebnis	106,9	95,4	12,1 %
Ergebnis je Aktie (in €)	0,86	0,79	8,9 %
ROCE (vor Sondereffekten, in %)	14,4	11,0	+3,4 PP
Free Cashflow ³	41,8	6,4	553,1 %
Nettofinanzposition ⁴	-163,4	-155,9	-4,8 %
Working Capital ⁵	379,8	313,8	21,0 %
Working-Capital-Quote (Durchschnitt, in %) ⁶	17,7	15,6	+2,1 PP
Investitionen (nach Zuschüssen) ⁷	114,5	99,6	15,0 %
F&E-Quote ⁸	4,7	4,5	+0,2 PP
F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen)	97,9	84,7	15,6 %
Mitarbeiter (Anzahl zum 31. Dezember 2023) ⁹	5.084	4.773	6,5 %

DEUTZ-KONZERN: ÜBERBLICK (Gesamtkonzern – Steuerungssicht)

Umsatz	2.104,8	1.953,4	7,8 %
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	120,4	89,4	34,7 %
EBIT-Rendite (vor Sondereffekten, in %)	5,7	4,6	+1,1 PP
Konzernergebnis	81,9	80,2	2,1 %
Ergebnis je Aktie (in €)	0,66	0,66	0,0 %
Eigenkapital	743,2	668,8	11,1 %
Eigenkapitalquote	46,7	45,3	+1,4 PP
ROCE (vor Sondereffekten, in %)	11,1	9,0	+2,1 PP
Free Cashflow	24,8	-16,6	-
Working Capital	405,7	346,3	17,2 %
Working-Capital-Quote (Durchschnitt, in %)	18,7	16,7	+2 PP
F&E-Quote	4,9	4,6	+0,3 PP
Mitarbeiter (Anzahl zum 31. Dezember 2023)	5.284	4.975	6,2 %

DEUTZ Classic (fortgeführte Aktivitäten)

	2023	2022	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	1.743,2	1.981,1	-12,0 %
Absatz (in Stück)	186.718	181.249	3,0 %
Umsatz (in Mio. €)	2.058,2	1.889,4	8,9 %
Bereinigtes EBIT (in Mio. €)	180,1	128,1	40,6 %
Bereinigte EBIT-Rendite (in %)	8,8	6,8	+2 PP

DEUTZ Green (fortgeführte Aktivitäten)

	2023	2022	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	6,7	-0,3	-
Absatz (in Stück)	398	19	1.994,7 %
Umsatz (in Mio. €)	5,0	2,7	85,2 %
Bereinigtes EBIT (in Mio. €)	-37,1	-25,1	-47,8 %
Bereinigte EBIT-Rendite (in %)	-742,0	-929,6	+187,6 PP

¹ Fortgeführte Aktivitäten beinhalten gemäß IFRS 5 nicht die Torqeedo-Gruppe.

² Die Vorjahreswerte wurden entsprechend den Regelungen des IFRS 5 angepasst. Zusätzlich wurden die Vorjahreswerte für Kennzahlen, die Bilanzwerte betreffen, zu Vergleichszwecken angepasst.

³ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

⁴ Zahlungsmittel und -äquivalente abzgl. kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

⁵ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁶ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage im Verhältnis zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁷ Investitionen in Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten aus Leasingverträgen) und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsleistungen des Konzerns.

⁸ Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

⁹ Mitarbeiterzahl in FTE (Full Time Equivalent).

WIR HALTEN DIE WELT IN BEWEGUNG

DEUTZ liefert Antriebe, die Fahrzeuge und Maschinen auf der ganzen Welt bewegen, auf Baustellen, Straßen und in der Landwirtschaft. Das ist unser Kerngeschäft – und unsere Leidenschaft.

Gemeinsam mit unseren Kunden arbeiten wir daran, unser Produktökosystem klimaneutral zu gestalten: durch nachhaltige Motoren, intelligente Wartung und innovative Lösungen.

Unabhängig von der Technologie sorgen wir dafür, dass die Welt in Bewegung bleibt.

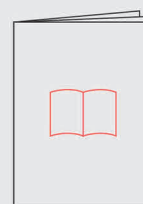
DEUTZ-GESCHÄFTSBERICHT 2023

Unter ökologischen Gesichtspunkten haben wir den Druck und den Versand von Geschäfts- und Zwischenberichten zum Jahresende 2020 eingestellt. Dafür haben wir die Online-Version des vorliegenden Geschäftsberichts um weiterführende Informationen zur übergeordneten Unternehmensstrategie sowie strategische Highlights erweitert. Diese Informationen sind darüber hinaus auch in einem gesonderten Magazin zusammengefasst, das ebenfalls auf unserer Website abrufbar ist.



DER GESCHÄFTSBERICHT 2023 ONLINE
MIT KENNZAHLEN-TOOL UND INTERAKTIVEN ANGEBOTEN
UNTER

geschaeftsbericht.deutz.com/2023



DEUTZ 2023 – DAS MAGAZIN
GEDRUCKT UND ALS PDF
UNTER

www.deutz.com/magazin2023



Folgen Sie uns auf:



Über diesen Bericht

Der vorliegende Geschäftsbericht bietet einen umfassenden Einblick in die Geschäftsentwicklung des DEUTZ-Konzerns sowie der DEUTZ AG. Dabei wird sowohl über finanzielle als auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte berichtet. [Siehe](#) Zusammengefasster Gesonderter Nichtfinanzieller Bericht, S. 110 ff.

STRUKTUR DER BERICHTERSTATTUNG

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023. Um größtmögliche Aktualität zu gewährleisten, beinhaltet der vorliegende Bericht zudem auch solche relevanten Informationen, die bis zur Ausstellung der Versicherung der gesetzlichen Vertreter am 26. Februar 2024 verfügbar waren. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie gemäß den ergänzend nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften. Der Zusammengefasste Gesonderter Nichtfinanzieller Bericht wurde in Übereinstimmung mit §§ 315 c in Verbindung mit 289 c bis 289 e HGB erstellt, wobei sich die Berichterstattung in Teilen an den Aspekten bestimmter Kriterien des **Deutschen Nachhaltigkeitskodex** orientiert.

UNABHÄNGIGE PRÜFUNG

Der von der DEUTZ AG aufgestellte Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie der Konzernlagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) geprüft. [Siehe](#) Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers, S. 238 ff.

Die Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung für die DEUTZ AG und den Konzern wurde einer gesonderten Prüfung mit begrenzter Sicherheit (»limited assurance«) durch die PwC unterzogen, die nach dem International Standard on Assurance Engagements, ISAE 3000 (Revised), erfolgte. [Siehe](#) Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers, S. 157 ff.

Die Prüfung der Onlineversion des Berichts oder von Verweisen auf externe Quellen wie die Unternehmenswebsite waren in keinem Fall Gegenstand des Prüfungsauftrags von der PwC.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Der vorliegende Bericht enthält bestimmte Aussagen bzw. Annahmen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekanntes Risiken, Ungewissheiten sowie andere Faktoren. Diese können dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft relevanten Branchen wesentlich – insbesondere in negativer Hinsicht – von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Folglich kann keine Gewähr für zukunftsgerichtete Aussagen übernommen werden.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Verweise auf weiterführende Informationen sind im Bericht typografisch hervorgehoben sowie mit einer Seitenzahl versehen. Glossar-begriffe, deren Erläuterung Sie in diesem Bericht auf S. 246 ff. finden, sind typografisch in Grau gekennzeichnet.

SONSTIGES

Der vorliegende Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im vorliegenden Bericht auf die Darstellung von Verweisen zu Rundungsdifferenzen. Darüber hinaus sehen wir ebenfalls aus Gründen der besseren Lesbarkeit von einer geschlechtsspezifischen Differenzierung ab. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

INHALTSVERZEICHNIS

3 Über diesen Bericht

6 An unsere Aktionäre

6 CEO-Vorwort
10 Der Vorstand
11 Bericht des Aufsichtsrats
21 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht
32 DEUTZ am Kapitalmarkt

34 Zusammengefasster Lagebericht der DEUTZ AG und des Konzerns

36 Grundlagen des Konzerns
49 Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld
51 Geschäftsentwicklung Konzern
56 Geschäftsentwicklung Segmente
58 Finanzlage
61 Vermögenslage
63 DEUTZ AG
67 Gesamtaussage zum Geschäftsjahr
69 Nichtfinanzieller Bericht nach §§ 289 b, 315 b HGB
69 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
69 Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
74 Weitere Angaben
74 Erläuterung des Vorstands zu §§ 289 a, 315 a HGB
75 Risikobericht
85 Prognosebericht 2024
87 Ausblick 2025

88 Vergütungsbericht

90 Rückblick auf das Geschäftsjahr 2023 aus Vergütungssicht
90 Vergütung der Mitglieder des Vorstands
106 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats
109 Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

110 Zusammengefasster Gesonderter Nichtfinanzieller Bericht

112	Über diesen Bericht
113	Geschäftsmodell
114	Nachhaltigkeitsorganisation und -management
115	Wesentlichkeitsanalyse
116	Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele
118	Unternehmerische Verantwortung
133	Gesellschaftliche Verantwortung
140	Ökologische Verantwortung
145	Angaben zur Taxonomieverordnung (EU) 2020/852
157	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

159 Konzernabschluss 2023

161	Gewinn-und-Verlust-Rechnung DEUTZ-Konzern
161	Gesamtergebnisrechnung DEUTZ-Konzern
162	Bilanz DEUTZ-Konzern
163	Eigenkapitalveränderungsrechnung DEUTZ-Konzern
164	Kapitalflussrechnung DEUTZ-Konzern

165 Konzernanhang 2023

235 Finanzinformationen zum Abschluss der DEUTZ AG

237 Zusätzliche Informationen

237	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
238	Bestätigungsvermerk
246	Glossar
250	DEUTZ-Konzern: Mehrjahresübersicht

CEO-Vorwort

Ich grüße Sie und Ihre,

wir halten die Welt in Bewegung. Auf Baustellen, Straßen und in der Landwirtschaft. Dafür steht DEUTZ seit 160 Jahren. Damit das auch in Zukunft so bleibt, haben wir uns dieses Jahr auch selbst bewegt: Mit unserer neuen Strategie »Dual+« setzen wir auf saubere Verbrennungsmotoren, am Markt ausgerichtete grüne Technologien und den weltweiten Ausbau unseres Servicegeschäfts. So stellen wir DEUTZ zukunftsfähig auf. Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2023 machen deutlich, dass wir dabei auf dem richtigen Weg sind. In einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld haben wir ein Rekordergebnis erzielt und gleichzeitig unsere Verlässlichkeit erneut unter Beweis gestellt: Bereits das dritte Jahr in Folge haben wir unsere Prognose, die wir unterjährig zweimal erhöhen konnten, erreicht.

Bei unseren fortgeführten Geschäftsaktivitäten ist bei einem Absatzplus von 3 % der Umsatz um 9 % auf knapp 2,1 Mrd. € gestiegen. Gleichzeitig hat sich auch die Profitabilität deutlich verbessert: Das bereinigte Ergebnis konnten wir um knapp 40 % steigern und die Marge um 1,5 Prozentpunkte auf 7 % erhöhen. An der positiven Geschäftsentwicklung des Jahres 2023 möchten wir Sie als Aktionärinnen und Aktionäre selbstverständlich teilhaben lassen. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung am 8. Mai 2024 vorschlagen, die Dividende um rund 13 % auf 0,17 € je Aktie zu erhöhen. Dies entspräche einer Ausschüttungsquote von rund 26 %.

Im Geschäft mit klassischen Verbrennungsmotoren sind wir organisch weitergewachsen und haben über 187.000 Motoren verkauft. Dabei haben wir nicht nur mehr Motoren als im Vorjahr verkauft, wir tun dies deutlich profitabler, wie die Marge von 8,8 % in unserem Classic-Segment zeigt. Und wir haben die Weichen gestellt, um das Geschäft auch in Zukunft auszubauen: Die Kooperation mit Daimler Truck und die geplante Übernahme von Vertrieb und Service für ausgewählte mtu-Motoren schaffen ideale Voraussetzungen, um unser Ziel zu erreichen, DEUTZ bis 2030 zu einem der Top 3 der unabhängigen Motorenhersteller zu entwickeln.



»Wir haben die Weichen gestellt, um bis 2030 zu den Top 3 der unabhängigen Motorenhersteller zu gehören.«

DR. SEBASTIAN C. SCHULTE

Gemeinsam mit unseren Kunden arbeiten wir zudem daran, unser Produktökosystem klimaneutral zu gestalten: Der erste Serienauftrag für unseren Wasserstoffmotor zeigt, dass wir gerade im Off-Highway-Bereich den Verbrennungsmotor nicht abschreiben sollten. Hier sind wir in einer guten Ausgangsposition. Mit der angestoßenen Neuaufstellung des Segments Green und dem Verkauf von Torqeedo haben wir zudem die Voraussetzungen geschaffen, um alternative Antriebe deutlich schneller und stärker an Markt und Kunden orientiert zu entwickeln.

Im Servicegeschäft konnten wir den Umsatz weiter auf 483 Mio. € erhöhen und unsere regionale Aufstellung durch zwei Akquisitionen auf zwei Kontinenten erweitern. Unser Service wird dabei nicht nur größer, sondern auch smarter. Durch intelligente Wartung und innovative Lösungen – auch über den Motor hinaus. Das eröffnet uns weitere Wachstumsmöglichkeiten jenseits des Antriebsstrangs.

Wir haben im abgelaufenen Jahr nicht nur unser Geschäft stabilisiert und verbessert, wir haben auch an unserer Kultur und unserem Miteinander gearbeitet. Unter Einbindung von über 2.000 Mitarbeitern haben wir in diversen Workshops gemeinsam klare handlungsleitende Prinzipien erarbeitet: Vertrauen, Transparenz, Wahrheit, Beharrlichkeit und Team sind für uns die Basis für gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Das lässt sich an vielen Stellen im Unternehmen spüren.

Wir sind 2023 schneller, bunter und internationaler geworden. Und wir haben regionale Strukturen angepasst. Auch damit haben wir die Grundlage geschaffen, unseren erfolgreichen Weg im laufenden Geschäftsjahr fortzusetzen. Dabei werden wir dieses Jahr bei verschiedenen Anlässen mit Stolz und Dankbarkeit auf 160 Jahre DEUTZ zurückblicken. Und weiterhin alles dafür tun, die Erfolgsgeschichte DEUTZ weiterzuschreiben.

Köln, im März 2024

Dr. Sebastian C. Schulte

VORSTANDSVORSITZENDER

Der Vorstand



TIMO KRUTOFF

Vorstand
Finanzen, Personal und
Information Services

Mitglied des Vorstands
seit dem 1. Dezember 2022,
bestellt bis zum 30. November 2025



DR. SEBASTIAN C. SCHULTE

Vorstandsvorsitzender
Zentrale und technische Funktionen,
Nachhaltigkeit

Mitglied des Vorstands
seit dem 1. Januar 2021,
bestellt bis zum 31. Dezember 2028



DR.-ING. PETRA MAYER

Vorstand
Produktion und Einkauf

Mitglied des Vorstands
seit dem 1. November 2022,
bestellt bis zum 31. Oktober 2025

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Dietmar Voggenreiter
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2023 war ein gutes für Ihr Unternehmen, die DEUTZ AG.

Mit der Neuaufstellung des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 haben wir die Grundlage gelegt, um die Unternehmensstrategie weiterzuentwickeln und auf veränderte Markt- und Kundenbedürfnisse zu reagieren. Das Ergebnis ist die Anfang des Geschäftsjahres vorgestellte »Dual+«-Strategie, die vom Vorstandsteam in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entwickelt und konkretisiert wurde. Zudem konnten erste Umsetzungsschritte und wichtige Meilensteine bereits 2023 erzielt werden.

Das Vorstandsteam hat die Marktkonsolidierung im Classic-Segment durch die beiden strategischen Projekte mit der Daimler Truck AG und der Rolls-Royce Power Systems AG vorangetrieben und zusätzlich die Ertragskraft des Classic-Segments weiter erhöht. Dasselbe gilt für den Ausbau des Servicegeschäfts. Auch hier sehen wir erste Erfolge mit Zukäufen in Chile und Skandinavien. Die Stärkung des Classic-Segments und des Servicegeschäfts bildet die Grundlage für den Auf- bzw. Ausbau des Green-Segments. Auch hier wurden strategisch wichtige Weichenstellungen zur Neuaufstellung vorangetrieben. Die eingeleitete Serienproduktion des H2-Verbrennungsmotors DEUTZ TCG 7.8 H2, die Serienfreigabe des E-DEUTZ-Baukastens und die Gestaltung des Veräußerungsprozesses von Torqeedo belegen die begonnene Neuausrichtung.

Zusammenfassend ist die DEUTZ AG für die Zukunft gut aufgestellt. Das Unternehmen konnte das bereinigte EBIT des fortgeführten Geschäfts um fast 40 % auf 143,5 Mio. € steigern. Aber auch inkl. der nicht fortgeführten Aktivitäten und unter Berücksichtigung aller Sondereffekte erreichte DEUTZ erstmals seit vielen Jahren wieder ein EBIT von über 100 Mio. €.

Mit der »Dual+«-Strategie und der robusten finanziellen Ergebnisentwicklung ist Ihr Unternehmen damit sehr gut für die kommende Transformationsphase vorbereitet.

Regelmäßig werden die Fortschritte der angestoßenen Transformation und damit die Umsetzung der Strategie »Dual+« in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse diskutiert und Bericht erstattet.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG hat auch im Geschäftsjahr 2023 die Führung des Unternehmens nach den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie des **Deutschen Corporate Governance Kodex** laufend überwacht und den Vorstand bei wesentlichen Entscheidungen beraten. Der Aufsichtsrat war in alle bedeutsamen Entscheidungen des Vorstands eingebunden. Der Vorstand hat insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens eng mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt vier ordentliche und sechs außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Bei den Sitzungen am 18. und 30. Januar 2023 hat Frau Sophie Albrecht entschuldigt nicht teilgenommen. An sämtlichen weiteren Sitzungen des Geschäftsjahres 2023 haben alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Vier Sitzungen fanden ausschließlich in Präsenz und zwei Sitzungen ausschließlich als Telefon-/Videokonferenz statt. Die übrigen vier Sitzungen fanden als hybride Sitzungen statt, das heißt in Präsenz mit der Möglichkeit der virtuellen Teilnahme per Telefon-/Videokonferenz.

Die Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Aufsichtsratsmitglied	Anzahl Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen	Teilnahme	Teilnahmequote
Dr. Dietmar Voggenreiter Vorsitzender des Aufsichtsrats	20	20	100 %
Sabine Beutert Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats	18	18	100 %
Sophie Albrecht	3	1	33 %
Dr.-Ing. Bernd Bohr	3	3	100 %
Yavuz Büyükdag	4	4	100 %
Dr. Fabian Dietrich	12	12	100 %
Helmut Ernst	7	7	100 %
Hans-Peter Finken	4	4	100 %
Melanie Freytag	7	7	100 %
Patricia Geibel-Conrad	14	14	100 %
Ismail-Hilmi Kocer	6	6	100 %
Gottfried Laengert	6	6	100 %
Alois Ludwig	6	6	100 %
Dr.-Ing. Rudolf Maier	13	13	100 %
Bernd Maierhofer	7	7	100 %
Katja Olligschläger	4	4	100 %
Hans-Jörg Schaller	6	6	100 %
Corinna Töpfer-Hartung	6	6	100 %
Ali Yener	4	4	100 %

In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen berichtete der Vorstand jeweils über das allgemeine Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbsumfeld des DEUTZ-Konzerns, stellte in einem Business-Update und Vertriebsbericht ausführlich die konkrete Geschäftsentwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Jahresabschnitt dar, erstattete einen aktuellen Risikobericht, informierte über wichtige operative Themen und gab einen Ausblick auf die zu erwartenden Jahreswerte. Dies geschah jeweils bezogen auf die allen Aufsichtsratsmitgliedern aus den schriftlichen Monatsberichten bekannten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen des Unternehmens. Dazu zählen Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, Absatz, EBIT, Ausgaben für Forschung und Entwicklung, Investitionen, Working Capital, Qualitätszahlen sowie die Personalzahlen, jeweils mit Vorjahres- und Planvergleich. Regelmäßiger Tagesordnungspunkt der Aufsichtsratssitzungen waren außerdem die Berichte aus dem Personal- und Prüfungsausschuss durch deren Vorsitzende.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Die Beratungen und Diskussionen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr konzentrierten sich auf die aktuelle Geschäfts- und Risikolage des DEUTZ-Konzerns sowie auf die operative und strategische Entwicklung des Unternehmens, der eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung gewidmet war. Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielten dabei die Auswirkungen des Ukrainekriegs auf das Unternehmen im Hinblick auf Umsatz, Ergebnis, Liquidität, Teileversorgung und Beschäftigungssituation eine besondere Rolle. Von besonderer Bedeutung waren außerdem die Transaktion mit der Daimler Truck AG, der Veräußerungsprozess von Torqeedo, der weitere Ausbau des Servicegeschäfts durch M&A-Zukäufe in Skandinavien und Südamerika, die Entwicklung des Neukundengeschäfts sowie Maßnahmen zur nachhaltigen Qualitätsverbesserung. Weitere wichtige Beschlüsse betrafen das Budget 2024, die Mittelfristplanung bis 2028 sowie die Freigabe von Investitionen und Entwicklungsprojekten. Ferner hat der Aufsichtsrat Beschlüsse über die Zielerreichung und damit über die variable Vergütung des Vorstands für das vorherige sowie über die Festlegung seiner Ziele und Mittelfristziele für das laufende Geschäftsjahr gefasst.

Die umfassende, regelmäßige und zeitnahe Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand war im Berichtszeitraum stets gewährleistet. Außerhalb der Sitzungen informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrats schriftlich über alle wichtigen Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende standen darüber hinaus in regelmäßigem Austausch über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, anstehende Entscheidungen und Optimierungsmaßnahmen. Sämtliche nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat auf Grundlage der Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands sowie, falls notwendig, nach Vorbereitung durch seine zuständigen Ausschüsse.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus vier Mitgliedern: Herrn Dr. Sebastian C. Schulte (Vorstandsvorsitzender, zuständig für technische und zentrale Funktionen sowie Nachhaltigkeit), Frau Dr.-Ing. Petra Mayer (zuständig für Produktion und Einkauf), Herrn Dr.-Ing. Markus Müller (zuständig für Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Service) sowie Herrn Timo Krutoff (zuständig für Finanzen, Personal und Information Services).

Nach Vorbereitung durch den Personalausschuss hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. Januar 2023 die Bestellung von Herrn Dr. Sebastian C. Schulte um fünf Jahre, das heißt für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2028, verlängert.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, nach Vorbereitung durch den Personalausschuss, in seiner Sitzung am 15. März 2023 die Bestellung von Herrn Dr.-Ing. Markus Müller um fünf Jahre, das heißt für den Zeitraum vom 15. März 2024 bis zum 14. März 2029, verlängert.

CORPORATE GOVERNANCE: ENTSPRECHENSERKLÄRUNG – KEINE ABWEICHUNG

In seiner Sitzung am 12. Dezember 2023 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem **Deutschen Corporate Governance Kodex** (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 auseinandergesetzt und gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Diese enthält keine Abweichung vom Kodex und steht seit dem 13. Dezember 2023 auf der Internetseite der DEUTZ AG unter www.deutz.com im Bereich **Corporate Governance** zum Download zur Verfügung.

Weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht, S. 21 ff.

EFFIZIENTE ARBEIT DURCH VIER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, um seine Aufgaben effizient zu erfüllen. Die Ausschüsse bereiten sachgerecht unterschiedliche Themen und Beschlüsse für das Aufsichtsratsplenum vor. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie die weiteren Mandate seiner Mitglieder sind auf den Seiten 18 ff. dieses Geschäftsberichts separat dargestellt.

Weiterführende Informationen siehe auch Bericht des Aufsichtsrats, S. 11 ff.

Mitglieder des Personalausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Sabine Beutert und Herr Dr.-Ing. Rudolf Maier. Der Personalausschuss bereitet alle Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einschließlich der darin geregelten Vergütung sowie sämtlicher sich in diesem Zusammenhang ergebenden Fragen vor. Er legt dabei ein besonderes Augenmerk auf eine langfristige Nachfolgeplanung, die durch eine frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten geprägt ist und durch externe Beratungsexpertise unterstützt wird. Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr viermal jeweils in Präsenz und Anwesenheit aller Mitglieder des Ausschusses. Dabei ging es insbesondere um eine Überarbeitung des Vorstandsvergütungssystems, die Zielerreichung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 und die Festlegung der Vorstandsziele für das Geschäftsjahr 2023.

Dem Prüfungsausschuss gehören zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Frau Patricia Geibel-Conrad (Vorsitzende), Frau Sabine Beutert (Stellvertretende Vorsitzende), Herr Dr. Dietmar Voggenreiter und Herr Dr. Fabian Dietrich an. Frau Geibel-Conrad verfügt unter anderem aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit als Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin über Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne der Ziffer D.3 des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022. Frau Beutert verfügt als Diplom-Volkswirtin und langjährige Gewerkschaftssekretärin der IG Metall über entsprechenden Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Herr Dr. Voggenreiter verfügt u. a. aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit als Leiter Controlling Zentrale der Audi AG, Ingolstadt, sowie als ehemaliger Vorstand Marketing & Vertrieb der Audi AG, Ingolstadt, ebenfalls über entsprechenden Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr turnusmäßig viermal, jeweils in Präsenz und in Anwesenheit aller Ausschussmitglieder sowie des Vorstands. Mit der Ausnahme eines Termins nahm auch der Abschlussprüfer an den Sitzungen teil. Es bestand für Gäste die Möglichkeit der digitalen Teilnahme, die teilweise wahrgenommen wurde. Bei Bedarf tagte der Ausschuss auch zeitweise ohne den Vorstand und/oder den Abschlussprüfer.

Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren die vorbereitende Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Zusammengefassten Lageberichts und des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts der DEUTZ AG und des DEUTZ-Konzerns. Im Beisein des Abschlussprüfers wurde der Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses nebst Zwischenlagebericht zum 30. Juni gemeinsam mit dem Vorstand intensiv diskutiert. Die Zwischenmitteilungen zu den Quartalen wurden mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Darüber hinaus stand die Vorsitzende des Prüfungsausschusses auch zwischen den Sitzungen in engem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Finanzvorstand.

Der Ausschuss hat sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie mit Fragen der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems – und dessen Weiterentwicklung –, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des **Compliance**-Managementsystems sowie der Internen Revision befasst. Zu einzelnen Themenbereichen standen die Leiter relevanter Zentralfunktionen in den Ausschusssitzungen für Berichte und Fragen zur Verfügung. Der von der Leiterin der Konzernrevision vorgestellte Jahrestätigkeitsbericht und die Feststellungen wurden besprochen, der Prüfungsplan der Revision für das Berichtsjahr verabschiedet. Der Ausschuss befasste sich mit dem Bericht des Compliance Officers und der Compliance im Unternehmen; IT-Themen sowie die Berichterstattung zu wesentlichen Rechtsstreitigkeiten standen regelmäßig auf der Tagesordnung.

Der Vorstand berichtete im Prüfungsausschuss auch regelmäßig über den Gang der Geschäfte in den Segmenten, die Entwicklung der relevanten Steuerungskennzahlen im Konzern, die Liquiditäts- und Finanzierungssituation und anlassbezogen über Themen der Internen Revision, der **Compliance** sowie der Datensicherheit und -integrität.

Weitere Schwerpunktthemen über das Jahr hinweg waren die Entwicklung und die wirtschaftlichen Aktivitäten des Konzerns in China, die Entwicklung des Working Capitals, die aktuellen und künftigen regulatorischen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie weitere Fragen der Rechnungslegung und Nachhaltigkeitsthemen – wie z. B. die Implementierung der Berichtsanforderungen der EU-Taxonomie und die Umsetzung des **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes**. Bezüglich möglicher Geschäfte mit nahestehenden Personen erstattete der Vorstand mindestens quartalsweise Bericht; 2023 wurden wie in den Vorjahren keine zustimmungs- oder veröffentlichungspflichtigen Transaktionen festgestellt. In Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer kontrollierte der Ausschuss die im Geschäftsjahr erbrachten Nichtprüfungsleistungen und informierte sich über geplante Projekte für das Folgejahr; es ergaben sich keine Beanstandungen. Abschließend wurde die Jahresplanung für 2024 des Prüfungsausschusses beschlossen.

Als Prüfungsschwerpunkt hat der Prüfungsausschuss folgenden Auftrag für das Berichtsjahr – hineinreichend in das Geschäftsjahr 2024 – festgelegt: »Prüfung der Umsetzung und Implementierung regulatorischer Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung«.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig und ausführlich in der jeweils nächsten Sitzung durch die Prüfungsausschussvorsitzende über die Arbeit des Ausschusses unterrichtet.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat zum letzten Mal die Empfehlung für den Vorschlag an die Hauptversammlung abgegeben, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die dazu Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und dessen Qualifikation überprüft. Er erörterte das Honorar, erteilte den Prüfungsauftrag, bestimmte ergänzende Prüfungsschwerpunkte und überwachte die Qualität der Abschlussprüfung. Auch zwischen den Sitzungen fand ein Austausch zwischen der Vorsitzenden des Ausschusses und dem Abschlussprüfer zu unterschiedlichen Themen statt.

Sehr intensiv war der Prüfungsausschuss im Berichtsjahr mit der turnusmäßig erforderlichen externen Rotation des Abschlussprüfers zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023 und der Neuausschreibung der Abschlussprüfung 2024 gemäß EU-Verordnung 537/2014 befasst. Er hat unter Wahrnehmung seiner Verantwortlichkeiten ein öffentliches Ausschreibungsverfahren durchgeführt und nach detaillierter Auswertung der Ausschreibungsergebnisse den Bericht des Vorstands über den Ausschreibungsprozess validiert; es waren keine Einwände zu erheben. Gleichzeitig hat der Ausschuss gegenüber dem Aufsichtsrat die Empfehlung ausgesprochen, der Hauptversammlung 2024 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Niederlassung Düsseldorf, oder als Alternative die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Köln, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der DEUTZ AG sowie als Prüfer für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres sowie für die Prüfung bestimmter Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2024 zur Wahl vorzuschlagen. Dabei hat der Prüfungsausschuss angegeben, dass er die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Niederlassung Düsseldorf präferiert, und dies begründet.

In der Sitzung am 7. März 2024 erörterte der Prüfungsausschuss ausführlich in Anwesenheit des Abschlussprüfers und des Vorstands – auf der Grundlage des vorgelegten Jahres- und Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts der DEUTZ AG, jeweils zum 31. Dezember 2023, sowie des Berichts des Vorstands und der entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers – die genannten Abschlüsse sowie den

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Abschlussprüfer erstattete in der Sitzung detailliert Bericht über den Ablauf und über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfungen bei der Muttergesellschaft und den in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Die Prüfungsergebnisse geben keinen Grund zu Beanstandungen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikofrüherkennungssystem sowie die Key Audit Matters und die Prüfungsschwerpunkte wurden umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer beantwortete eingehend auch alle darüber hinausgehenden Fragen. Wesentliche Schwächen zum internen Kontrollsystem wurden nicht identifiziert. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die vorbereitende Prüfung des Ausschusses betraf auch den Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht der DEUTZ AG und des DEUTZ-Konzerns sowie den Vergütungsbericht. Der Aufsichtsrat hatte die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich beauftragt, die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit sowie den Vergütungsbericht inhaltlich zu prüfen und jeweils eine Prüfungsbescheinigung zu erteilen. Auch über diese Prüfungen berichtete der Abschlussprüfer an dem Tag im Ausschuss eingehend, gefolgt von einer ausführlichen Diskussion der wesentlichen Ergebnisse. Es wurde in beiden Fällen ein uneingeschränktes Prüfungsurteil erteilt.

In der Plenumsitzung des 14. März 2024 berichtete die Vorsitzende dem Aufsichtsrat ausführlich über die genannten Prüfungen und deren Ergebnisse. Die in Zusammenhang mit den Abschlüssen stehenden Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat wurden jeweils wie vorbereitet im Aufsichtsrat zustimmend beschlossen.

Der Prüfungsausschuss hat sich auch im Berichtsjahr fortlaufend über die Veränderungen des regulatorischen Umfelds informieren lassen und sich über die Maßnahmen ausgetauscht, die sich für die DEUTZ AG aus den weitergehenden Anforderungen der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung ergeben (insbesondere den **EU-Sustainability Reporting Standards**, der **Corporate Social Responsibility Directive** und der CSDDD).

Mitglieder des Vermittlungsausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Sabine Beutert, Frau Melanie Freytag und Herr Gottfried Laengert. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Mitglieder des Nominierungsausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Patricia Geibel-Conrad und Herr Dr.-Ing. Rudolf Maier. Der Nominierungsausschuss hat die

Aufgabe, dem Aufsichtsratsplenium geeignete Kandidaten als Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat vorzuschlagen. Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr zweimal, jeweils in Präsenz und Anwesenheit aller Mitglieder des Ausschusses, getagt. Dabei ging es im Wesentlichen um die Vorbereitung der im Jahr 2023 stattgefundenen Aufsichtsratswahl sowie die Identifizierung und sorgfältige Auswahl geeigneter Kandidaten unter Berücksichtigung des Kompetenzprofils sowie des Diversitätskonzepts des Aufsichtsrats.

Soweit die Ausschüsse Beschlussempfehlungen abgegeben haben, hat der Aufsichtsrat ihnen zugestimmt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS EINGEHEND GEPRÜFT UND GEBILLIGT

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellte Jahresabschluss der DEUTZ AG, der nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den ergänzend gemäß § 315 Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellte Konzernabschluss sowie der für die DEUTZ AG und den Konzern Zusammengefasste Lagebericht (jeweils für das Geschäftsjahr 2023) wurden von dem durch die Hauptversammlung am 27. April 2023 gewählten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, ist seit dem Geschäftsjahr 2014 Abschlussprüfer der DEUTZ AG und des DEUTZ Konzerns. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen Harald Wimmer (seit dem Geschäftsjahr 2021 als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer) und Clivia Döll (seit dem Geschäftsjahr 2021). Der Jahresabschluss der DEUTZ AG und der Konzernabschluss, der Zusammengefasste Lagebericht, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Ergebnisse seiner Prüfung dem Prüfungsausschuss in dessen Sitzung am 7. März 2024 sowie dem Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 14. März 2024 ausführlich erläutert und vertiefende Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Prüfungsberichte für die DEUTZ AG und den Konzern zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen den Jahres- und gegen den Konzernabschluss keine Einwände und billigt sie. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Schließlich hat der Aufsichtsrat seine Prüfungspflicht nach § 171 Abs. 1 Satz 4 AktG in Bezug auf den Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht wahrgenommen und keine Beanstandungen festgestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

Mit der Neuwahl der sechs Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 27. April 2023 sind Frau Melanie Freytag, Herr Helmut Ernst sowie Herr Bernd Maierhofer neu in den Aufsichtsrat gewählt worden. Frau Patricia Geibel-Conrad, Herr Dr. Dietmar Voggenreiter sowie Herr Dr.-Ing. Rudolf Maier wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Die Amtszeiten von Frau Sophie Albrecht, Herrn Dr.-Ing. Bernd Bohr und Herrn Alois Ludwig endeten turnusmäßig mit Ablauf der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat dankt Frau Albrecht, Herrn Dr.-Ing. Bohr sowie Herrn Ludwig auch an dieser Stelle für die geleistete Arbeit und den stets hohen Einsatz zum Wohle des Unternehmens.

In der konstituierenden Aufsichtsratsitzung nach der Hauptversammlung wurde Herr Dr. Dietmar Voggenreiter erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat Frau Sabine Beutert erneut zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Auch hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat fanden im Kalenderjahr 2023 Neuwahlen statt. Mit dieser Wahl, die am 13. Juni 2023 durchgeführt wurde, sind Herr Ismail-Hilmi Kocer, Herr Gottfried Laengert sowie Herr Hans-Jörg Schaller neu in den Aufsichtsrat gewählt worden. Daneben sind Frau Sabine Beutert und Herr Dr. Fabian Dietrich erneut als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Schließlich wurde Frau Katja Olligschläger gerichtlich mit Wirkung zum 24. Juli 2023 als Arbeitnehmervertreterin zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Die auf Antrag des Vorstands erfolgte gerichtliche Bestellung folgte dabei einem Beschluss des Gesamtbetriebsrats. Die gerichtliche Bestellung war erforderlich geworden, da die Wahl der Arbeitnehmervertreter nicht zur Erfüllung der Geschlechterquote gemäß § 96 Abs. 2 AktG i. V. m. § 18 a MitbestG geführt hat.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats hat sich nach der Neubildung der einzelnen Ausschüsse im Anschluss an die Aufsichtsratswahl im Berichtsjahr wie folgt geändert:

In seiner Sitzung am 1. Juli 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Fabian Dietrich mit Wirkung zum 1. Juli 2023 zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt. Herr Dr. Dietrich folgt auf Frau Töpfer-Hartung, die aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat am gleichen Tag Herrn Gottfried Laengert zum Mitglied des Vermittlungsausschusses gewählt, der den dort ausgeschiedenen Herrn Ali Yener ersetzt hat.

Im Geschäftsjahr wurde eine Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats (Ziffer D.12 des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022) mit Unterstützung durch eine externe Beratungsgesellschaft durchgeführt, deren Auswertung im Geschäftsjahr begonnen wurde und aus der im Jahr 2024 weitere Maßnahmen abgeleitet werden.

Die DEUTZ AG unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Amtseinführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und übernimmt diesbezüglich angefallene Kosten. Im Geschäftsjahr fanden insoweit insbesondere Schulungen aller Aufsichtsratsmitglieder durch externe Experten zu Rechten und Pflichten des Aufsichtsrats, zu alternativen Kraftstoffen für Verbrennungsmotoren sowie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (insbesondere der **CSRD**) statt. Hinsichtlich geeigneter Aus- und Fortbildungsmaßnahmen stehen die Aufsichtsratsmitglieder untereinander sowie auch mit dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats im regelmäßigen Austausch. Neuen Mitgliedern werden zudem umfangreiche Informationen hinsichtlich der **Corporate Governance** der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder – wie bei der DEUTZ AG üblich – die Gelegenheit, das Unternehmen sowie einzelne Bereiche kennenzulernen, von der auch im Geschäftsjahr 2023 Gebrauch gemacht wurde.

INTERESSENKONFLIKTE/UNABHÄNGIGKEIT DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER/DANK

Interessenkonflikte zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der DEUTZ AG haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Bei der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der DEUTZ AG sind alle seine Mitglieder als unabhängig im Sinne von Nr. C. 6, S. 2 des **Deutschen Corporate Governance Kodex** in der Fassung vom 28. April 2022 anzusehen.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeitern des DEUTZ-Konzerns im In- und Ausland, den gewählten Vertretern der Belegschaft sowie dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit und den hohen Einsatz seinen Dank und seine Anerkennung aus. Ein besonderer Dank gebührt allen Mitarbeitern, die sich auch in diesem Jahr mit hohem persönlichem Einsatz und besonderer Flexibilität in einem weiterhin herausfordernden Umfeld für das Unternehmen eingesetzt haben!

Köln, im März 2024

Dr. Dietmar Voggenreiter
Der Aufsichtsrat

Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder

Mitglieder des Aufsichtsrats der DEUTZ AG sowie deren Mandate in anderen Gremien

Mitglied	Erstmalige Bestellung	Mandat bis	Ausschusstätigkeit	Haupttätigkeit	Weitere Mitgliedschaften in anderen Gremien
Dr. Dietmar Voggenreiter (Unabhängiges Mitglied)	30.04.2019	Hauptversammlung 2028	Personalausschuss (Vorsitzender)	Unternehmensberater, Horváth & Partner GmbH, München	(a) keine Mandate
Aufsichtsratsvorsitzender	12.02.2022		Prüfungsausschuss Vermittlungsausschuss (Vorsitzender) Nominierungsausschuss (Vorsitzender)		(b) keine Mandate
Sabine Beutert (Unabhängiges Mitglied) ¹⁰	30.04.2013	Hauptversammlung 2028	Personalausschuss (Stellvertr. Vorsitzende)	Gewerkschaftssekretärin IG Metall, Geschäftsstelle Köln-Leverkusen, Köln	(a) keine Mandate
Stellvertr. Vorsitzende	21.09.2022		Prüfungsausschuss (Stellvertr. Vorsitzende) Vermittlungsausschuss		(b) keine Mandate
Sophie Albrecht (Unabhängiges Mitglied)	26.04.2018	27.04.2023	Vermittlungsausschuss (bis 27.04.2023) Nominierungsausschuss (bis 27.04.2023)	Unternehmerin	(a) keine Mandate (b) Mariso Bulle S.A., Bulle/Schweiz (b) Liebherr-Intertrading S.A., Bulle/Schweiz (b) Eglesia AG, Bulle/Schweiz (b) Liebherr- International AG, Bulle/Schweiz
Dr.-Ing. Bernd Bohr (Unabhängiges Mitglied)	26.04.2018	27.04.2023		Selbständiger Unternehmensberater	(a) Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt (a) Brose International SE, Bamberg (seit 12/2023) (b) Brose Fahrzeugteile SE & Co. KG, Coburg (bis 12/2023)
Yavuz Büyükdag (Unabhängiges Mitglied) ¹¹	26.04.2018	14.06.2023		Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln Stellvertr. Vorsitzender des Betriebsrats Gemeinschaftsbetrieb Köln der DEUTZ AG, Köln	(a) keine Mandate (b) keine Mandate
Dr. Fabian Dietrich (Unabhängiges Mitglied) ¹²	26.04.2018	Hauptversammlung 2028	Prüfungsausschuss	Vertreter der leitenden Angestellten der DEUTZ AG, Leiter Recht der DEUTZ AG, Köln	(a) keine Mandate (b) keine Mandate
Helmut Ernst (Unabhängiges Mitglied)	27.04.2023	Hauptversammlung 2028		Selbständiger Unternehmensberater	(a) kfzteile24 AcquiCo GmbH, Berlin (Beiratsmitglied, seit 01.09.2023) (b) keine Mandate
Hans-Peter Finken (Unabhängiges Mitglied) ¹³	27.04.2023	31.05.2023		Betriebsrat der DEUTZ AG, Köln (bis 31.05.2023)	(a) keine Mandate (b) keine Mandate

¹⁰ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

¹¹ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

¹² Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

¹³ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

Melanie Freytag (Unabhängiges Mitglied)	27.04.2023	Hauptversammlung 2028	Vermittlungsausschuss	Chief Financial Officer Interzero Gruppe, Berlin	(a) keine Mandate (b) keine Mandate
Patricia Geibel-Conrad (Unabhängiges Mitglied)	26.04.2018	Hauptversammlung 2028	Prüfungsausschuss (Vorsitzende) Nominierungsausschuss	Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis / Selbstständige Unternehmensberaterin	(a) CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg (bis 07.06.2023) (a) NEMETSCHKE SE, München (bis 23.05.2023) (b) keine Mandate
Ismail-Hilmi Kocer (Unabhängiges Mitglied)	14.06.2023	Hauptversammlung 2028		Vorsitzender des Betriebsrats der DEUTZ AG, Werk Ulm	(a) keine Mandate (b) keine Mandate
Gottfried Laengert (Unabhängiges Mitglied)¹⁴	14.06.2023	Hauptversammlung 2028	Vermittlungsausschuss	Mitglied des Betriebsrats der DEUTZ AG, Köln	(a) keine Mandate (b) keine Mandate
Alois Ludwig (Unabhängiges Mitglied)	29.04.2015	27.04.2023	Personalausschuss (bis 27.04.2023) Nominierungsausschuss (bis 27.04.2023)	Selbstständiger Unternehmensberater	(a) keine Mandate (b) keine Mandate
Dr.-Ing. Rudolf Maier (Unabhängiges Mitglied)	07.10.2020	Hauptversammlung 2028	Personalausschuss Nominierungsausschuss	Selbstständiger Unternehmensberater	(a) Bosch Engineering GmbH, Abstatt (Vorsitzender, bis 31.12.2023) (a) ITK Engineering GmbH, Rülzheim (Vorsitzender, bis 31.12.2023) (b) keine Mandate
Bernd Maierhofer (Unabhängiges Mitglied)	27.04.2023	Hauptversammlung 2028		Selbstständiger Unternehmensberater	(a) keine Mandate (b) VOSS Automotive GmbH, Wipperfürth
Katja Olligschläger (Unabhängiges Mitglied)¹⁵	24.07.2023	Hauptversammlung 2028		Mitglied des Betriebsrats der DEUTZ AG, Köln	(a) keine Mandate (b) keine Mandate
Hans-Jörg Schaller (Unabhängiges Mitglied)	14.06.2023	Hauptversammlung 2028		Mitglied des Betriebsrats der DEUTZ AG, Köln	(a) keine Mandate (b) keine Mandate
Corinna Töpfer-Hartung (Unabhängiges Mitglied)¹⁶	26.04.2018	14.06.2023	Prüfungsausschuss (bis 14.06.2023)	Nachhaltigkeits-/ Klimamanagement, DEUTZ AG, Köln	(a) keine Mandate (b) keine Mandate
Ali Yener (Unabhängiges Mitglied)¹⁷	26.04.2018	14.06.2023	Vermittlungsausschuss (bis 14.06.2023)	Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Koblenz	(a) ZF Active Safety GmbH, Koblenz (Stellvertr. Vorsitzender) (b) keine Mandate

(a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

(b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG.

¹⁴ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

¹⁵ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

¹⁶ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

¹⁷ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

Vorstand

Mitglied (Alter)	bestellt seit	bestellt bis	Bereich	seit	Weitere Mitgliedschaften in anderen Gremien
Dr. Sebastian C. Schulte (45)	01.01.2021	31.12.2028	Technische und zentrale Funktionen, Nachhaltigkeit	12.02.2022	(a) keine Mandate
Vorstandsvorsitzender	13.02.2022				(b) keine Mandate
Timo Krutoff (45)	01.12.2022	30.11.2025	Finanzen, Personal und Information Services	01.12.2022	(a) keine Mandate
					(b) keine Mandate
Dr.-Ing. Petra Mayer (57)	01.11.2022	31.10.2025	Produktion und Einkauf	01.11.2022	(a) keine Mandate (b) keine Mandate
Dr.-Ing. Markus Müller (44)	15.03.2021	14.03.2029	Forschung und Entwicklung Vertrieb und Service	15.03.2021	(a) keine Mandate
				06.09.2022	(b) keine Mandate

(a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

(b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung, die den Normen guter **Corporate Governance** entspricht, ist für DEUTZ die Grundlage einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Deshalb messen wir der Umsetzung des **Deutschen Corporate Governance Kodex** (DCGK) große Bedeutung bei und sorgen für Qualität und Transparenz bei allen wichtigen Entscheidungen und Vorgängen in unserem Unternehmen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 F UND § 315 D HGB

Entsprechenserklärung ohne Abweichung

Im Jahr 2023 befassten sich Vorstand und Aufsichtsrat erneut mit der Frage, inwieweit die Anwendung aller Grundsätze, Empfehlungen und Anregungen des **DCGK** für DEUTZ zielführend und sachgerecht ist. Daraus resultierend erfüllt die DEUTZ AG die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 bereits seit Abgabe der Entsprechenserklärung vom 9. Dezember 2020 ohne Abweichung. Mit der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die Vorstand und Aufsichtsrat am 13. Dezember 2022 abgegeben haben, wurde bekräftigt, dass die DEUTZ AG auch die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 ohne Abweichung einhält und einhalten wird.

Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 12. Dezember 2023 ist auf der Website des Unternehmens www.deutz.com unter Investor Relations / Corporate Governance abrufbar. Dort stehen auch die vorherigen Entsprechenserklärungen zur Einsicht und zum Download bereit.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat; Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse

Der Vorstand der Gesellschaft besteht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts aus vier Mitgliedern: Herrn Dr. Sebastian C. Schulte (Vorstandsvorsitzender, zuständig für technische und zentrale Funktionen sowie Nachhaltigkeit), Frau Dr.-Ing. Petra Mayer (zuständig für Produktion und Einkauf), Herrn Dr.-Ing. Markus Müller (zuständig für Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Service) sowie Herrn Timo Krutoff (zuständig für Finanzen, Personal und Information Services).

Nach Vorbereitung durch den Personalausschuss hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. Januar 2023 die Bestellung von Herrn Dr. Sebastian C. Schulte um fünf Jahre, das heißt für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2028, verlängert.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, nach Vorbereitung durch den Personalausschuss, in seiner Sitzung am 15. März 2023 die Bestellung von Herrn Dr.-Ing. Markus Müller um fünf Jahre, das heißt für den Zeitraum vom 15. März 2024 bis zum 14. März 2029, verlängert.

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG setzt sich – den Vorschriften des deutschen Mitbestimmungsgesetzes entsprechend – aus zwölf Mitgliedern zusammen, von denen sechs Vertreter die Anteilseigner und sechs Vertreter die Arbeitnehmer repräsentieren. Die Vertreter der Anteilseigner werden im Rahmen von Einzelwahlen von der Hauptversammlung der DEUTZ AG gewählt. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter erfolgt gemäß den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes durch die Belegschaft.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

Mit der Neuwahl der sechs Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 27. April 2023 sind Frau Melanie Freytag, Herr Helmut Ernst sowie Herr Bernd Maierhofer neu in den Aufsichtsrat gewählt worden. Frau Patricia Geibel-Conrad, Herr Dr. Dietmar Voggenreiter sowie Herr Dr.-Ing. Rudolf Maier wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Die Amtszeiten von Frau Sophie Albrecht, Herrn Dr.-Ing. Bernd Bohr und Herrn Alois Ludwig endeten turnusmäßig mit Ablauf der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat dankt Frau Albrecht, Herrn Dr.-Ing. Bohr sowie Herrn Ludwig auch an dieser Stelle für die geleistete Arbeit und den stets hohen Einsatz zum Wohle des Unternehmens.

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung nach der Hauptversammlung wurde Herr Dr. Dietmar Voggenreiter erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat Frau Sabine Beutert erneut zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Auch hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat fanden im Kalenderjahr 2023 Neuwahlen statt. Mit dieser Wahl, die am 13. Juni 2023 durchgeführt wurde, sind Herr Ismail-Hilmi Kocer, Herr Gottfried Laengert sowie Herr Hans-Jörg Schaller neu in den Aufsichtsrat gewählt worden. Daneben sind Frau Sabine Beutert und Herr Dr. Fabian Dietrich erneut als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Schließlich wurde Frau Katja Olligschläger gerichtlich mit Wirkung zum 24. Juli 2023 als Arbeitnehmervertreterin zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Die auf Antrag des Vorstands erfolgte gerichtliche Bestellung folgte dabei einem Beschluss des Gesamtbetriebsrats. Die gerichtliche Bestellung war erforderlich geworden, da die Wahl der Arbeitnehmervertreter nicht zur Erfüllung der Geschlechterquote gemäß § 96 Abs. 2 AktG i. V. m. § 18 a MitbestG geführt hat.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats hat sich nach der Neubildung der einzelnen Ausschüsse im Anschluss an die Aufsichtsratswahl im Berichtsjahr wie folgt geändert:

In seiner Sitzung am 1. Juli 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Fabian Dietrich mit Wirkung zum 1. Juli 2023 zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt. Herr Dr. Dietrich folgt auf Frau Töpfer-Hartung, die aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat am gleichen Tag Herrn Gottfried Laengert zum Mitglied des Vermittlungsausschusses gewählt, der den dort ausgeschiedenen Herrn Ali Yener ersetzt hat.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, um seine Aufgaben effizient zu erfüllen. Die Ausschüsse bereiten sachgerecht unterschiedliche Themen und Beschlüsse für das Aufsichtsratsplenar vor. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie die weiteren Mandate seiner Mitglieder sind auf den Seiten 18 ff. dieses Geschäftsberichts separat dargestellt.

Personalausschuss Mitglieder des Personalausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Sabine Beutert und Herr Dr.-Ing. Rudolf Maier. Der Personalausschuss bereitet alle Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einschließlich der darin geregelten Vergütung sowie sämtlicher sich in diesem Zusammenhang ergebenden Fragen vor. Er legt dabei ein besonderes Augenmerk auf eine langfristige Nachfolgeplanung, die durch eine frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten geprägt ist und durch externe Beratungsexpertise unterstützt wird. Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr viermal, jeweils in Präsenz und Anwesenheit aller Mitglieder des Ausschusses. Dabei ging es insbesondere um die Überarbeitung des Vorstandsvergütungssystems, die Zielerreichung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 und die Festlegung der Vorstandsziele für das Geschäftsjahr 2023.

Prüfungsausschuss Dem Prüfungsausschuss gehören zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Frau Patricia Geibel-Conrad (Vorsitzende), Frau Sabine Beutert (Stellvertretende Vorsitzende), Herr Dr. Dietmar Voggenreiter und Herr Dr. Fabian Dietrich an. Frau Geibel-Conrad verfügt unter anderem aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit als Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin über Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne der Ziffer D.3 des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022. Frau Beutert verfügt als Diplom-Volkswirtin und langjährige Gewerkschaftssekretärin der IG Metall über entsprechenden Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Herr Dr. Voggenreiter verfügt unter anderem aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit als Leiter Controlling Zentrale der Audi AG, Ingolstadt, sowie als ehemaliger Vorstand Marketing & Vertrieb der Audi AG, Ingolstadt, ebenfalls über entsprechenden Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr turnusmäßig viermal, jeweils in Präsenz und in Anwesenheit aller Ausschussmitglieder sowie des Vorstands. Mit der Ausnahme eines Termins nahm auch der Abschlussprüfer an den Sitzungen teil. Es bestand für Gäste die Möglichkeit der digitalen Teilnahme, die teilweise wahrgenommen wurde. Bei Bedarf tagte der Ausschuss auch zeitweise ohne den Vorstand und/oder den Abschlussprüfer.

Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren die vorbereitende Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Zusammengefassten Lageberichts und des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts der DEUTZ AG und des DEUTZ-Konzerns. Im Beisein des Abschlussprüfers wurde der Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses nebst Zwischenlagebericht zum 30. Juni gemeinsam mit dem Vorstand intensiv diskutiert. Die Zwischenmitteilungen zu den Quartalen wurden mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Darüber hinaus stand die Vorsitzende des Prüfungsausschusses auch zwischen den Sitzungen in engem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Finanzvorstand.

Der Ausschuss hat sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie mit Fragen der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems – und dessen Weiterentwicklung –, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Compliance-Managementsystems sowie der Internen Revision befasst. Zu einzelnen Themenbereichen standen die Leiter relevanter Zentralfunktionen in den Ausschusssitzungen für Berichte und Fragen zur Verfügung. Der von der Leiterin der Konzernrevision vorgestellte Jahrestätigkeitsbericht und die Feststellungen wurden besprochen, der Prüfungsplan der Revision für das Berichtsjahr verabschiedet. Der Ausschuss befasste sich mit dem Bericht des Compliance Officers und der Compliance im Unternehmen; IT-Themen sowie die Berichterstattung zu wesentlichen Rechtsstreitigkeiten standen regelmäßig auf der Tagesordnung.

Der Vorstand berichtete im Prüfungsausschuss auch regelmäßig über den Gang der Geschäfte in den Segmenten, die Entwicklung der relevanten Steuerungskennzahlen im Konzern, die Liquiditäts- und Finanzierungssituation und anlassbezogen über Themen der Internen Revision, der Compliance sowie der Datensicherheit und -integrität.

Weitere Schwerpunktthemen über das Jahr hinweg waren die Entwicklung und die wirtschaftlichen Aktivitäten des Konzerns in China, die Entwicklung des Working Capitals, die aktuellen und künftigen regulatorischen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie weitere Fragen der Rechnungslegung und Nachhaltigkeitsthemen – wie z. B. die Implementierung der Berichtsanforderungen der EU-Taxonomie und die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Bezüglich möglicher Geschäfte mit nahestehenden Personen erstattete der Vorstand mindestens quartalsweise Bericht; 2023 wurden wie in Vorjahren keine zustimmungs- oder veröffentlichungspflichtigen Transaktionen festgestellt. In Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer kontrollierte der Ausschuss die im

Geschäftsjahr erbrachten Nichtprüfungsleistungen und informierte sich über geplante Projekte für das Folgejahr; es ergaben sich keine Beanstandungen. Abschließend wurde die Jahresplanung 2024 des Prüfungsausschusses beschlossen.

Als Prüfungsschwerpunkt hat der Prüfungsausschuss folgenden Auftrag für das Berichtsjahr – hineinreichend in das Geschäftsjahr 2024 – festgelegt: »Prüfung der Umsetzung und Implementierung regulatorischer Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung«.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig und ausführlich in der jeweils nächsten Sitzung durch die Prüfungsausschussvorsitzende über die Arbeit des Ausschusses unterrichtet.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat zum letzten Mal die Empfehlung für den Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 abgegeben. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die dazu Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitsklärung des Abschlussprüfers eingeholt und dessen Qualifikation überprüft. Er erörterte das Honorar, erteilte den Prüfungsauftrag, bestimmte ergänzende Prüfungsschwerpunkte und überwachte die Qualität der Abschlussprüfung. Auch zwischen den Sitzungen fand ein Austausch zwischen der Vorsitzenden des Ausschusses und dem Abschlussprüfer zu unterschiedlichen Themen statt.

Sehr intensiv war der Prüfungsausschuss im Berichtsjahr mit der turnusmäßig erforderlichen externen Rotation des Abschlussprüfers zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023 und der Neuausschreibung der Abschlussprüfung 2024 gemäß EU-Verordnung 537/2014 befasst. Er hat unter Wahrnehmung seiner Verantwortlichkeiten ein öffentliches Ausschreibungsverfahren durchgeführt und nach detaillierter Auswertung der Ausschreibungsergebnisse den Bericht des Vorstands über den Ausschreibungsprozess validiert; es waren keine Einwände zu erheben. Gleichzeitig hat der Ausschuss gegenüber dem Aufsichtsrat die Empfehlung ausgesprochen, der Hauptversammlung 2024 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Niederlassung Düsseldorf, oder als Alternative die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Köln, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der DEUTZ AG sowie als Prüfer für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres sowie für die Prüfung bestimmter Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2024 zur Wahl vorzuschlagen. Dabei hat der Prüfungsausschuss angegeben, dass er die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Niederlassung Düsseldorf präferiert, und dies begründet.

In der Sitzung am 7. März 2024 erörterte der Prüfungsausschuss ausführlich in Anwesenheit des Abschlussprüfers und des Vorstands – auf der Grundlage des vorgelegten Jahres- und Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts der DEUTZ AG, jeweils zum 31. Dezember 2023, sowie des Berichts des Vorstands und der entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers – die genannten Abschlüsse sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Abschlussprüfer erstattete in der Sitzung detailliert Bericht über den Ablauf und über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfungen bei der Muttergesellschaft und den in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Die Prüfungsergebnisse geben keinen Grund zu Beanstandungen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikofrüherkennungssystem sowie die Key Audit Matters und die Prüfungsschwerpunkte wurden umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer beantwortete eingehend auch alle darüber hinausgehenden Fragen. Wesentliche Schwächen zum internen Kontrollsystem wurden nicht identifiziert. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die vorbereitende Prüfung des Ausschusses betraf auch den Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht der DEUTZ AG und des DEUTZ-Konzerns sowie den Vergütungsbericht. Der Aufsichtsrat hatte die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich beauftragt, die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit sowie den Vergütungsbericht inhaltlich zu prüfen und jeweils eine Prüfungsbescheinigung zu erteilen. Auch über diese Prüfungen berichtete der Abschlussprüfer an dem Tag im Ausschuss eingehend, gefolgt von einer ausführlichen Diskussion der wesentlichen Ergebnisse. Es wurde in beiden Fällen ein uneingeschränktes Prüfungsurteil erteilt.

In der Plenumsitzung des 14. März 2024 berichtete die Vorsitzende dem Aufsichtsrat ausführlich über die genannten Prüfungen und deren Ergebnisse. Die in Zusammenhang mit den Abschlüssen stehenden Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat wurden jeweils wie vorbereitet im Aufsichtsrat zustimmend beschlossen.

Der Prüfungsausschuss hat sich auch im Berichtsjahr fortlaufend über die Veränderungen des regulatorischen Umfelds informieren lassen und sich über die Maßnahmen ausgetauscht, die sich für die DEUTZ AG aus den weitergehenden Anforderungen der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung ergeben (insbesondere den **EU-Sustainability Reporting Standards**, der **Corporate Sustainability Reporting Directive** und der CSDDD).

Vermittlungsausschuss Mitglieder des Vermittlungsausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Sabine Beutert, Frau Melanie Freytag und Herr Gottfried Laengert. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Nominierungsausschuss Mitglieder des Nominierungsausschusses sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts Herr Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender), Frau Patricia Geibel-Conrad und Herr Dr.-Ing. Rudolf Maier. Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, dem Aufsichtsratsplenum geeignete Kandidaten als Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat vorzuschlagen. Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt, jeweils in Präsenz und Anwesenheit aller Mitglieder des Ausschusses. Dabei ging es im Wesentlichen um die Vorbereitung der im Jahr 2023 stattfindenden Aufsichtsratswahl sowie um die Identifizierung und Auswahl geeigneter Kandidaten.

Soweit die Ausschüsse Beschlussempfehlungen abgegeben haben, hat der Aufsichtsrat ihnen zugestimmt.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats hat sich nach der Neubildung der einzelnen Ausschüsse im Anschluss an die Aufsichtsratswahl im Berichtsjahr wie folgt geändert:

In seiner Sitzung am 1. Juli 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Fabian Dietrich mit Wirkung zum 1. Juli 2023 zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt. Herr Dr. Dietrich folgt auf Frau Töpfer-Hartung, die aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat am gleichen Tag Herrn Gottfried Laengert zum Mitglied des Vermittlungsausschusses gewählt, der den dort ausgeschiedenen Herrn Ali Yener ersetzt hat.

Bei der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder als unabhängig im Sinne von Nr. C. 6, S. 2 DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 anzusehen. Die Namen der unabhängigen Mitglieder lauten: Herr Dr. Dietmar Voggenreiter, Frau Sabine Beutert, Herr Dr. Fabian Dietrich, Herr Helmut Ernst, Frau Melanie Freytag, Frau Patricia Geibel-Conrad, Herr Ismail-Hilmi Kocer, Herr Gottfried Laengert, Herr Dr.-Ing. Rudolf Maier, Herr Bernd Maierhofer, Frau Katja Olligschläger und Herr Hans-Jörg Schaller. [Weiterführende Informationen](#) zur personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie die weiteren Mandate seiner Mitglieder siehe S. 18 ff.

Im Geschäftsjahr wurde eine Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats (Ziffer D. 12 des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022) mit Unterstützung durch eine externe Beratungsgesellschaft durchgeführt, deren Auswertung im Geschäftsjahr begonnen wurde und aus der im Jahr 2024 weitere Maßnahmen abgeleitet werden. Zur Vorbereitung der jeweiligen Aufsichtsratssitzungen

finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Anteilseignervertreter sowie der Arbeitnehmervertreter statt.

Festlegungen nach §§ 76 IV, 111 V AktG

Der Vorstand der DEUTZ AG hat am 19. Dezember 2022 die folgenden Festlegungen nach § 76 IV AktG getroffen: Bis zum 30. Juni 2027 soll sich der Frauenanteil bei der DEUTZ AG auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 20 % erhöhen. Im gleichen Zeitraum soll sich der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 12 % erhöhen. Dabei umfasst die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands alle Führungskräfte in Deutschland, die direkt an ein Vorstandsmitglied berichten. Die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands umfasst alle Führungskräfte in Deutschland, die direkt an eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichten.

Mit Blick auf die Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen hat die DEUTZ AG ein Personalentwicklungskonzept beschlossen. Vorstand und Personalabteilung sind darum bemüht, für alle frei werdenden Stellen auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands immer mindestens eine Frau in die engere Wahl zu nehmen (Nr. A.2. DCGK in der Fassung vom 28. April 2022). Für die externe Personalsuche bedeutet das, dass sie auf weibliche Führungskräfte fokussiert wird.

Zum Ende des Berichtsjahres belief sich der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 32 % und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 11 %. Damit hat die DEUTZ AG die genannten Ziele für die erste Führungsebene erreicht.

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG hat in seiner Sitzung am 9. Juni 2022 die folgende Festlegung nach § 111 V AktG getroffen: Dem Vorstand der DEUTZ AG soll am 31. Dezember 2023 mindestens eine Frau angehören. Auch dieses Ziel wurde erreicht.

Angaben zur Einhaltung der gesetzlichen Mindestanteile von Frauen und Männern bei der Besetzung des Aufsichtsrats

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Gesetz über die Frauenquote) mussten im Aufsichtsrat der DEUTZ AG spätestens ab der Neuwahl des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung am 26. April 2018 mindestens vier Frauen und vier Männer vertreten sein.

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG hält diese gesetzlichen Mindestanteile seit der Aufsichtsratswahl 2018 ein.

Beschreibung des Diversitätskonzepts für die Zusammensetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat sorgt mit Unterstützung des Personalausschusses und unter Einbindung des Vorstands für eine langfristige Planung für die Besetzung des Vorstands. Für die Zusammensetzung des Vorstands hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. September 2018 das nachfolgende Diversitäts-

konzept beschlossen, das die Empfehlungen des **Deutschen Corporate Governance Kodex** in der Fassung vom 7. Februar 2017 berücksichtigt und auch mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex in den Fassungen vom 16. Dezember 2019 und 28. April 2022 in Einklang steht:

1. Beschreibung des Diversitätskonzepts

Der Aufsichtsrat hat für die Zusammensetzung des Vorstands folgendes Diversitätskonzept gemäß § 289 f Abs. 2 Nr. 6 HGB festgelegt: Neben grundlegenden Eignungskriterien bei der Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für eine Vorstandsposition wie Persönlichkeit, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, fachliche Leistung für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen, Kenntnisse über das Unternehmen sowie die Fähigkeit zur Gestaltung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt achtet der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (**Diversity**). Unter Vielfalt als Abwägungsgesichtspunkt versteht der Aufsichtsrat insbesondere:

- eine angemessene Vertretung aller Geschlechter
- eine hinreichende Altersmischung unter den Vorstandsmitgliedern
- unterschiedliche Bildungs- und Berufshintergründe

2. Ziele des Diversitätskonzepts

Ziel des Diversitätskonzepts für den Vorstand ist es, Vielfalt für den Unternehmenserfolg bewusst zu nutzen, denn Vielfalt hinsichtlich unterschiedlicher Perspektiven, Kompetenzen und Erfahrungshintergründe ist für uns eine wichtige Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit und den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Diversität innerhalb des Vorstands fördert insbesondere das Verständnis für vielfältige und internationale Kundenerwartungen sowie neue Geschäftsmodelle.

3. Art und Weise der Umsetzung

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Zusammensetzung des Vorstands insbesondere auch folgende Gesichtspunkte:

- Vorstandsmitglieder sollen über eine mehrjährige Führungserfahrung verfügen.
- Vorstandsmitglieder sollen nach Möglichkeit Erfahrungen aus unterschiedlichen Berufsausbildungen sowie beruflichen Lebenswegen mitbringen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über technischen Sachverstand verfügen, insbesondere über Kenntnisse und Erfahrungen in der Herstellung und im Vertrieb von Motoren aller Art und sonstigen technischen Erzeugnissen
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über mehrjährige Erfahrung auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Finanzen und Personalführung verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über internationale Erfahrung verfügen.

- Der Aufsichtsrat hat nach dem »Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst« formell eine Zielquote beschlossen, wonach dem Vorstand der DEUTZ AG am 30. Juni 2022 mindestens eine Frau angehören soll.

- Für die Mitglieder des Vorstands gilt grundsätzlich eine Altersgrenze von 65 Jahren (Regelaltersgrenze).

Mit welcher Kandidatin oder mit welchem Kandidaten eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

4. Aktuelle Zusammensetzung

Neben langjährigen Erfahrungen im Konzern bringen die Vorstandsmitglieder umfassende Kenntnisse und Erfahrungen aus unterschiedlichen, teilweise auch internationalen Tätigkeiten außerhalb der DEUTZ AG mit. In seiner aktuellen Zusammensetzung erfüllt der vierköpfige Vorstand die genannten Ziele. Die Altersspanne im Vorstand reicht aktuell von 44 bis 57 Jahren. Der Altersdurchschnitt liegt bei 48 Jahren.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG, KOMPETENZPROFIL UND BESCHREIBUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. September 2018 zusammen mit den Zielen für die Zusammensetzung und dem Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat beschlossen und zuletzt in seiner Sitzung am 13. Dezember 2022 wie folgt aktualisiert:

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG benennt konkrete Ziele für seine Zusammensetzung und hat ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium gemäß Ziffer C.1 DCGK erarbeitet.

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben in einem international tätigen Konzern erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dies bedeutet nicht, dass jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied alle erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen besitzt, sondern für jeden wesentlichen Aspekt der Aufsichtsrats Tätigkeit mindestens ein Aufsichtsratsmitglied als kompetent angesehen werden kann, sodass die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen durch die Gesamtheit der Aufsichtsratsmitglieder unter Einschluss der Arbeitnehmervertreter bei Berücksichtigung der Besonderheiten des Mitbestimmungsrechts abgebildet werden.

1. Beschreibung der im Aufsichtsrat erforderlichen Kompetenzfelder

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG soll sich aus Persönlichkeiten zusammensetzen, die in ihrer Gesamtheit ein Kompetenzspektrum zur Verfügung stellen, mithilfe dessen eine umfassende und effektive Beratung und Überwachung des Vorstands in Bezug auf die gesamte Geschäftstätigkeit der DEUTZ AG gewährleistet wird. Wesentliche Bestandteile dieses Kompetenzspektrums sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats:

- Erfahrung bei der Führung und Überwachung international tätiger Unternehmen
- Vertrautheit der Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit den wesentlichen Tätigkeitsbereichen des Unternehmens und damit verbundenen Märkten und Wertschöpfungsketten
- Verständnis für die Strategie des Unternehmens und dessen zukünftige strategische Entwicklung auch vor dem Hintergrund sich ggfs. ändernder Marktanforderungen
- Mitbestimmungsrechtliche Kenntnisse
- Angemessene Kenntnisse über Finanzen, Bilanzierung, Rechnungswesen, **Compliance** und Risikomanagement
- Ausgeprägte Erfahrung auf den Gebieten technische Forschung und Entwicklung, industrielle Fertigung oder Service
- Ausgeprägte Erfahrung auf dem Gebiet Vertrieb, Service oder Marketing in dem Industriesektor für Motoren, Antriebssysteme oder damit zusammenhängende Maschinen
- Kenntnisse auf dem Gebiet **Corporate Social Responsibility (CSR)**
- Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen
- Kenntnisse im Bereich Digitalisierung und **Industrie 4.0**
- Unternehmens- und kapitalmarktbezogene Kommunikations-expertise
- Grundlegende börsen- bzw. aktienrechtliche sowie Finanzmarktkenntnisse

Darüber hinaus muss im Hinblick auf die Anforderungen von § 100 Abs. 5 AktG mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen (Financial Experts). Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und

Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig sein. Die Aufsichtsratsmitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit der Branche für Motorenbau, Antriebssysteme oder damit zusammenhängenden Maschinen vertraut sein.

2. Mindestanforderungen an die fachlichen und persönlichen Kompetenzen

Die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sollen über bestimmte Mindestkompetenzen verfügen, die für eine ordnungsgemäße Mandatswahrnehmung erforderlich sind:

- Fähigkeit, das Geschäftsmodell zu verstehen und kritisch zu hinterfragen
- Grundlegende Kenntnisse der relevanten rechtlichen Normen
- Grundlegende Kenntnisse im Bereich **Compliance**
- Grundlegende finanztechnische Kenntnisse, insbesondere zu Rechnungslegung und Risikomanagement sowie Jahresabschluss
- Fähigkeit zur Prüfung des Jahresabschlusses, ggfs. mit Unterstützung des Abschlussprüfers
- Fähigkeit, die Berichte des Vorstands und der Aufsichtsratsausschüsse zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen
- Fähigkeit, die Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der zu bewertenden Geschäftsentscheidungen zu beurteilen und auf Plausibilität prüfen zu können
- Bereitschaft und Fähigkeit zu ausreichendem inhaltlichem und zeitlichem Engagement
- Bereitschaft zu regelmäßiger Fortbildung sowohl durch gesellschaftsinterne als auch externe Fortbildungsangebote
- Persönliche Unabhängigkeit und Integrität

3. Ziele für die Besetzung des Gesamtremiums

3.1 Vielfalt (Diversity)

Der Aufsichtsrat strebt für seine Zusammensetzung im Hinblick auf Vielfalt (**Diversity**) die angemessene Beteiligung beider Geschlechter, die Berücksichtigung unterschiedlicher beruflicher und internationaler Erfahrungen sowie die Sicherstellung der Zugehörigkeit von Mitgliedern mit langjähriger einschlägiger Erfahrung an. Da es sich bei der DEUTZ AG um eine börsennotierte, dem Mitbestimmungsgesetz unterfallende Aktiengesellschaft handelt, setzt sich der Aufsichtsrat gemäß den in § 96 Abs. 2 AktG niedergelegten Grundsätzen zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen.

3.2 Internationale Expertise

Mit Blick auf die internationale Tätigkeit des DEUTZ-Konzerns soll darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer langjährigen internationalen Erfahrung angehört. Diesem internationalen Profil kann in mehrfacher Weise Rechnung getragen werden, z. B. durch eine derzeitige oder ehemalige Tätigkeit in einer leitenden Funktion in einem international tätigen Unternehmen oder durch einen derzeitigen oder früheren beruflichen und privaten Mittelpunkt im Ausland.

3.3 Unabhängigkeit und potenzielle Interessenkonflikte

Mehr als die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite soll unabhängig im Sinne der Ziffern C.6, Abs. 2 und C.7 DCGK sein. Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite sollen keine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern des DEUTZ-Konzerns ausüben oder in einer persönlichen Beziehung zu diesen stehen und grundsätzlich sowie jedenfalls in der überwiegenden Anzahl als unabhängig von der Gesellschaft, dem Vorstand und/oder einem kontrollierenden Aktionär eingeschätzt werden können. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

3.4 Zeitliche Anforderungen an die Mandatswahrnehmung

Der Aufsichtsrat hält es für wichtig, dass seinen gegenwärtigen Mitgliedern ebenso wie Aufsichtsratskandidaten ausreichend Zeit zur Verfügung steht für die Vor- und Nachbereitung der regulären Aufsichtsratsitzungen, die Teilnahme an diesen und die Befassung mit dem regelmäßigen Berichtswesen. Für die Tätigkeit in Ausschüssen, insbesondere bei deren Leitung, ist ein gesteigerter Zeitbedarf erforderlich. Anhand dieser Kriterien ist die zeitliche Belastung der Aufsichtsratsmitglieder und -kandidaten in Bezug auf andere Mandate in Aufsichts- oder Kontrollgremien, die aktive Berufstätigkeit oder sonstige Aufgaben zu berücksichtigen.

3.5 Regelmäßige Überprüfung/Evaluation

(1) Die Anteilseignervertreter sollen durch ein vorschlagendes Votum des Nominierungsausschusses an den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der vorstehenden Kriterien ausgewählt werden, der dann seinerseits der Hauptversammlung entsprechende Vorschläge unterbreitet. Auch die von den Arbeitnehmern zu wählenden Vertreter im Aufsichtsrat sollen die wesentlichen Kriterien dieses Kompetenzprofils erfüllen.

(2) Außerdem ist in regelmäßigen Abständen im Wege der sogenannten Evaluation zu überprüfen, inwieweit die Aufsichtsratsmitglieder und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats noch mit den unter Ziffer 1 genannten Zielen in Einklang stehen und eine sachgerechte Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in der vorhandenen Zusammensetzung insgesamt gewährleistet erscheint.

4. Diversitätskonzept

a) Beschreibung des Diversitätskonzepts

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus beschlossen, eine diverse Zusammensetzung anzustreben, insbesondere im Hinblick auf Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund.

b) Ziel des Diversitätskonzepts

Ziel des Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat ist es, ein breites Verständnis für die gesellschaftlichen und unternehmerischen Anforderungen an die DEUTZ AG sicherzustellen. Insbesondere soll die Diversität dazu beitragen, dass unternehmerische Entscheidungen seitens des Vorstands aus unterschiedlichen Perspektiven und vielfältigen Erfahrungen heraus beurteilt werden können.

c) Art und Weise der Umsetzung des Diversitätskonzepts

Der Aufsichtsrat soll auf möglichst unterschiedliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zurückgreifen können. Deshalb soll bei seiner Zusammensetzung die Vielfalt (**Diversity**) angemessen berücksichtigt und bei der Vorbereitung von Wahlvorschlägen darauf geachtet werden, dass sich die Profile der Kandidaten sinnvoll ergänzen.

Der Aufsichtsrat setzt sich entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen.

Ziel für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist es darüber hinaus, dass Aufsichtsratsmitglieder vorbehaltlich besonderer Gründe nicht länger amtierend als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 74. Lebensjahres folgt (Regelaltersgrenze). Ferner sollen Aufsichtsratsmitglieder dem Aufsichtsrat vorbehaltlich besonderer Gründe nicht mehr als drei volle Amtsperioden angehören.

d) Im Geschäftsjahr erreichte Ergebnisse des Diversitätskonzepts

Mit der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die benannten Ziele abgebildet; sie entspricht dem beschlossenen Kompetenzprofil.

Der Stand der Umsetzung ist der folgenden Qualifikationsmatrix gemäß Ziffer C.1 DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 zu entnehmen:

Qualifikationsmatrix AR Zusammensetzung DEUTZ AG	Erfahrung mit der Führung und Überwachung intern. tät. Unternehmen	Vertrautheit mit Unternehmenstätigkeit/ Märkten/Wertschöpfungsketten	Verständnis der strategischen Entwicklung des Unternehmens, der Technologien und Märkte	Mitbestimmungsrechtliche Kenntnisse	Angemessene Kenntnisse zu Finanzen, Bilanzierung, Rechnungswesen, Compliance und Risikomanagement	Ausgeprägte Erfahrung im Bereich F&E, ind. Fertigung und Service	Ausgeprägte Erfahrung im Vertrieb, Service oder Marketing im Industrie-sektor Motoren, Antriebe, Maschinen	Kenntnisse im Bereich CSR	Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen	Kenntnisse im Bereich Digitalisierung / Industrie 4.0	Unternehmens- und kapitalmarktbezogene Kommunikationsexpertise	Grundlegende börsen- bzw. aktien- rechtliche sowie Finanzmarktkenntnisse
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Dr. Dietmar Voggenreiter	x	x	x	x	x		x	x	x		x	x
Sabine Beutert	x	x	x	x	x					x		
Dr. Fabian Dietrich		x	x	x	x			x			x	x
Helmut Ernst	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x
Melanie Freytag	x	x		x	x			x	x	x	x	
Patricia Geibel-Conrad	x	x	x	x	x			x	x			x
Ismail-Hilmi Kocer			x	x	x			x		x		
Gottfried Laengert	x	x		x		x	x			x		
Dr.-Ing. Rudolf Maier	x	x	x	x		x	x	x	x	x		
Bernd Maierhofer	x	x	x	x	x	x		x	x	x		x
Katja Olligschläger				x	x		x	x		x		
Hans-Jörg Schaller		x		x		x						

Angaben nach § 289 f Abs. 2 Nr. 5 a HGB

Die DEUTZ AG ist gemäß § 76 Abs. 3 a AktG verpflichtet, mindestens eine Frau und mindestens einen Mann als Mitglied des Vorstands zu bestellen, sofern der Vorstand aus mehr als drei Personen besteht. Eine Bestellung eines Vorstandsmitglieds unter Verstoß gegen dieses Beteiligungsgebot ist nichtig.

Die DEUTZ AG hat diese Vorgabe im Bezugszeitraum eingehalten.

Angaben nach § 289 f Abs. 2 Nr. 1 a HGB

Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 des AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87 a Abs. 1 und 2 Satz 1 des AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 des AktG sind auf der Website www.deutz.com im Bereich **Corporate Governance** abrufbar.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken: Compliance-Managementsystem, Umwelt-, Qualitäts- und Energiemanagement

Die DEUTZ AG verfügt über ein fest in der Organisation verankertes Compliance-Managementsystem. Dieses wird fortlaufend weiterentwickelt, um es sich verändernden Anforderungen anzupassen. Die Vorstandszuständigkeit für **Compliance** liegt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts beim Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Sebastian C. Schulte.

Oberstes Ziel des Compliance-Managementsystems ist es, Verstöße gegen geltende Gesetze, Verordnungen, behördliche Vorgaben und interne Richtlinien zu verhindern. Deshalb werden die Mitarbeiter darin unterstützt, die maßgeblichen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien zu kennen und richtig anzuwenden. Maßgebliche Basis dafür ist ein strukturiertes Richtlinienmanagement, das kontinuierlich den Aktualisierungsbedarf bestehender Richtlinien überprüft und neue Richtlinien veröffentlicht. Das Richtlinienmanagement baut auf dem Verhaltenskodex auf, der die Rahmenbedingungen für rechtskonformes sowie faires Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und Mitarbeitern festlegt.

Der Verhaltenskodex wurde 2023 allen Mitarbeitern über interne Kommunikationsplattformen zugänglich gemacht. Dritte können den Verhaltenskodex auf der Internetseite des Unternehmens einsehen. Spezielle Richtlinien, wie insbesondere eine Compliance-Richtlinie, eine Richtlinie zum Umgang mit Geschenken und Einladungen, eine Geschäftspartner-Compliance-Richtlinie, eine Informationssicherheitsrichtlinie, eine Richtlinie zur Beauftragung externer Vertriebsdienstleister, eine Geldwäsche-Richtlinie, eine Exportkontrollrichtlinie, eine Datenschutzrichtlinie und eine Insiderrichtlinie ergänzen und konkretisieren die Festlegungen des Verhaltenskodex und unterstützen somit die Mitarbeiter, die maßgeblichen Gesetze und Richtlinien zu kennen und richtig anzuwenden.

Der Vorstand unterstützt und fördert ethisches Verhalten. Er bekennt sich uneingeschränkt zur Corporate Compliance und verzichtet auf alle Geschäfte, die dieser widersprechen. Die

Einhaltung des Wettbewerbsrechts ist für ihn ebenso selbstverständlich wie die Nichtduldung jeglicher Form von Korruption und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Darüber hinaus hat DEUTZ einen Menschenrechtskodex verabschiedet, mit dem das Unternehmen die für sich wichtigsten Menschenrechtsgrundsätze dokumentiert. Seine Basis bilden nationale wie internationale Gesetze, Übereinkommen und Erklärungen wie etwa die **UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte**, die Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation und der **Global Compact der Vereinten Nationen**. Die Einhaltung seines Menschenrechtskodex erachtet DEUTZ als zwingende Voraussetzung für ein berufliches und geschäftliches Miteinander und damit für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Mit der **LkSG-Grundsatzerklärung**, die im Jahr 2023 veröffentlicht wurde, wird dies weiter konkretisiert. Dieser Anspruch spiegelt sich auch im Leitmotiv der konzernweit gültigen Nachhaltigkeitsstrategie »Taking Responsibility« wider.

Durch Schulungen sollen die Mitarbeiter in die Lage versetzt werden, die relevanten Gesetze und Unternehmensrichtlinien zu kennen und im Arbeitsalltag stets einzuhalten. Für alle kaufmännischen Mitarbeiter in den zentralen Bereichen Vertrieb, Einkauf, Forschung und Entwicklung, Produktion sowie in der Verwaltung und in den Tochtergesellschaften – die über einen PC-Arbeitsplatz verfügen – wurden Schulungen mittels eines webbasierten E-Learning-Programms durchgeführt. Neben den feststehenden Modulen Grundlagen der Compliance, Korruptionsprävention, Kartellrecht, Exportkontrolle und Umgang mit Embargos, Arbeitsschutz im Büro, Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Informationssicherheit beinhaltet das Schulungsprogramm im jährlichen Wechsel weitere Module. Zu diesen zählen Datenschutz für Mitarbeiter, **AGG** und Gleichbehandlung, Umgang mit Geschäftsgeheimnissen oder Prävention von Insiderhandel. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Modul »Umgang mit Interessenkonflikten« neu ausgerollt. Im Geschäftsjahr 2023 haben insgesamt 3.733 kaufmännische Mitarbeiter alle ihnen zugeordnete Module des E-Learning-Programms erfolgreich durchlaufen. Dies entspricht einer Quote absolvierter Compliance-Schulungen von 97,75 %. In den produktiven Werken findet eine auf den Aufgabenbereich zugeschnittene Unterrichtung zu Compliance gemeinsam mit den regelmäßigen Sicherheitsunterweisungen statt.

Die Compliance-Aktivitäten von DEUTZ werden durch einen vom Vorstand benannten Chief Compliance Officer koordiniert. In den einzelnen Geschäftsbereichen und Tochterunternehmen gibt es Compliance-Beauftragte, die in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich die Compliance verantworten und regelmäßig an den Chief Compliance Officer in strukturierter Form schriftlich berichten, der wiederum an Vorstand und Prüfungsausschuss berichtet. Die Grundlagen der Compliance-Organisation werden in der Organisationsrichtlinie »Compliance« beschrieben. Die Aufgaben der zuständigen Mitarbeiter sind in Tätigkeitsbeschreibungen geregelt.

Hinweise und Fragen können Mitarbeiter an Vorgesetzte, Compliance-Beauftragte, den Chief Compliance Officer oder die Verantwortlichen für die Bereiche Recht und Revision richten. Auf der Internetseite des Unternehmens ist außerdem ein auch für Nichtmitarbeiter zugängliches Hinweisgebersystem fest installiert. Hinweisen – die auch anonym erfolgen können – wird konsequent nachgegangen. Notwendige Untersuchungen werden durch den Chief Compliance Officer durchgeführt, fallweise auch mit externer Unterstützung.

Die **Compliance**-Initiativen werden in regelmäßigen Sitzungen entwickelt, besprochen und koordiniert. Der Schwerpunkt der Compliance-Aktivitäten liegt in den Bereichen Verhinderung von Korruption, Bekämpfung von Geldwäsche, Einhaltung von Export(kontroll)vorschriften sowie der Sicherstellung von Arbeits-, IT-, Daten-, Unternehmens- und Produktsicherheit. Außerdem soll Insider-, Kartellrechts- und Umweltschutzverstößen vorgebeugt werden.

Im Zuge des Aufbaus und der fortlaufenden Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems lassen sich Vorstand und Chief Compliance Officer bei Bedarf anwaltlich beraten. Daneben werden die Aktivitäten von der internen Revision überprüft und vom Prüfungsausschuss stellvertretend für den Aufsichtsrat überwacht.

Ein weiterer für die Unternehmensführung unverzichtbarer Schwerpunkt liegt in einem konsequenten Umwelt-, Qualitäts-, Energie- und Arbeitsmanagement: Die DEUTZ AG hat auch im Berichtsjahr die Anforderungen des Qualitätsmanagements nach ISO 9001, des Umweltmanagements nach ISO 14001 und des Energiemanagements nach ISO 50001 sowie des Systems zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz nach ISO 45001 erfüllt. Die entsprechenden Zertifikate des TÜV Rheinland sind auf der Unternehmenswebsite zu finden.

Alle DIN-Normen sind in den DIN-Normen-Auslagestellen des DIN Deutsches Institut für Normung e. V., Berlin, kostenfrei einsehbar.

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Grundsätze und Ziele der Zusammensetzung des Aufsichtsrats; insbesondere: Interessenkonflikte/ Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder/ Berücksichtigung von Frauen

In seiner Sitzung am 13. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat zusammen mit den Zielen für die Zusammensetzung des Gremiums gemäß Ziffer C.1 des **Deutschen Corporate Governance_Kodex** in der Fassung vom 28. April 2022 verabschiedet. [Weiterführende Informationen](#) siehe S. 25 ff.

Der Aufsichtsrat hat diese Ziele erfüllt. Dies gilt zum Beispiel für die in ihm vorhandene internationale Erfahrung sowie für die Anzahl seiner unabhängigen Mitglieder. Bei der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder als unabhängig im Sinne von Nr. C.6, S. 2 DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 anzusehen. Interessenkonflikte zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der DEUTZ AG haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung des Vorstands

Der Vorstand der DEUTZ AG besteht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts aus vier Mitgliedern, von denen eine eine Frau ist. Dies entspricht einer Quote von 25 %.

Verantwortungsbewusstes Risikomanagement

Ein vorausschauender, umsichtiger und verantwortungsbewusster Umgang mit Unternehmensrisiken ist ein zentraler Aspekt guter **Corporate Governance** und die Grundlage des Risikomanagementsystems bei DEUTZ. Über bestehende und zu erwartende Risiken wird der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand unterrichtet. [Weiterführende Informationen](#) zum Risikomanagement siehe Risikobericht, S. 75 ff.

Umfassende Transparenz und aktive Investor-Relations-Aktivitäten

Kern einer vorbildlichen Corporate Governance ist die transparente Darstellung von Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen. Der regelmäßige, offene und auch proaktive Dialog mit allen Stakeholdern sichert das Vertrauen in das Unternehmen und seine Wertschöpfung. Aus diesem Grund legt DEUTZ größten Wert darauf, allen relevanten Zielgruppen zeitnah und zeitgleich identische Informationen zukommen zu lassen. Dieses Ziel erreichen wir über diverse Kommunikationsformate und -medien: Über die Geschäftsentwicklung und wesentliche Veränderungen berichtet die DEUTZ AG viermal pro Jahr – im Geschäftsbericht, im Zwischenbericht sowie in den Quartalsmitteilungen. Der Zwischenbericht und die Quartalsmitteilungen werden dabei binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, der Geschäftsbericht binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich gemacht. Neben der jährlichen Analystenkonferenz zum Konzernabschluss steht das Management Investoren und Analysten anlässlich der Veröffent-

lichung der Halbjahres- und Quartalsergebnisse an den entsprechenden Veröffentlichungstagen im Rahmen von Telefonkonferenzen für Fragen zur Verfügung. [Weiterführende Informationen](#) siehe DEUTZ am Kapitalmarkt, S. 32 ff., sowie Corporate Governance und Compliance | Stakeholderbeteiligung und -dialog, S. 121. Darüber hinausgehende Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und DEUTZ-Investoren fanden im Berichtszeitraum direkt nicht statt. Jedoch hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende 2023 mit relevanten Stimmrechtsberatern zur Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems ausgetauscht.

Die ordentliche Hauptversammlung, auf der unsere Aktionäre die Möglichkeiten haben, ihr Stimmrecht auszuüben, findet üblicherweise in den ersten fünf Monaten eines jeden Geschäftsjahres statt. Abwesende Aktionäre können ihr Stimmrecht durch Bevollmächtigte oder Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

Umfassende Informationen zu DEUTZ bietet zudem die Website: unter www.deutz.com sind Geschäfts- und Zwischenberichte, Quartalsmitteilungen, Presse-, Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen, Analystenempfehlungen, Präsentationen sowie die Satzung der Gesellschaft und die Vergütungssysteme von Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit öffentlich abrufbar. Der Finanzkalender gibt zudem Auskunft über bevorstehende Termine.

Für einen bestmöglichen, auch international freien Zugang zu wesentlichen Unternehmensnachrichten und -informationen werden diese grundsätzlich sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Über die turnusgemäßen Veröffentlichungen hinaus informiert DEUTZ ad hoc über nicht öffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind, den Kurs der DEUTZ-Aktie im Falle ihres Bekanntwerdens erheblich zu beeinflussen. Damit entspricht die Berichterstattung sowohl den gesetzlichen Regelungen als auch den Richtlinien des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses über alle für ihre Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet wird, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass dieser den Aufsichtsrat oder den Prüfungsausschuss informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben.

Der Prüfungsausschuss hat mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Ausschuss hierüber berichtet. Der Prüfungsausschuss hat regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand beraten.

Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Interessenkonflikte und Beraterverträge

Zu Interessenkonflikten von Mitgliedern des Aufsichtsrats wird auf das Kapitel »Grundsätze und Ziele der Zusammensetzung des Aufsichtsrats« am Beginn dieses Corporate-Governance-Berichts verwiesen.

Beraterverträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Die Mitglieder des Vorstands müssen etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenlegen. Dieser berichtet darüber, ebenso wie über Interessenkonflikte seiner eigenen Mitglieder, in der Hauptversammlung.

Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands entspricht dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung und den Empfehlungen des DCGK. Ab dem Geschäftsjahr 2021 entspricht die Vergütung ferner dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II). [Weiterführende Informationen](#) zu den Vergütungssystemen für Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren jeweiligen Vergütungen siehe Vergütungsbericht, S. 88 ff.

Meldepflichtige Transaktionen

Nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (MM-VO) müssen Personen mit Führungsaufgaben sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen eigene Geschäfte mit Aktien oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten der DEUTZ AG sowohl der Gesellschaft selbst als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitteilen.

Im Geschäftsjahr 2023 und bis zur Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts haben Herr Dr. Schulte sowie Herr Krutoff den Erwerb von DEUTZ-Aktien nach Art. 19 MM-VO offengelegt. Die mitgeteilten Transaktionen sind auf der Internetseite der DEUTZ AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

DEUTZ am Kapitalmarkt

Eckdaten zur Börsennotierung

ISIN	DE0006305006
WKN	630500
Reuters	DEZG.DE
Bloomberg	DEZ:GR
Marktsegment	Regulierter Markt /Prime Standard
Index	SDAX
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt/Main und alle übrigen deutschen Börsenplätze
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt

Das Börsenjahr 2023 verlief insgesamt sehr erfreulich. Nach einem ersten Rekordstand von 16.469 Punkten Ende Juli konsolidierte sich der deutsche Leitindex DAX zwar bis Ende Oktober auf 14.687 Punkte, erreichte nach einer Jahresendrallye Anfang Dezember jedoch schließlich einen neuen Höchststand von 16.794 Punkten. Er schloss am 29. Dezember 2023 bei einem Wert von 16.751 Punkten und verzeichnete damit ein Plus von 20,3 % gegenüber dem Jahresendwert 2022. Der SDAX, dem auch die DEUTZ-Aktie angehört, gewann im gleichen Zeitraum 17,1 % und notierte zum Jahresende bei 13.960 Punkten. Der DAXsector Industrial, der deutsche Industrieunternehmen abbildet, verzeichnete ebenfalls einen Anstieg, und zwar um 23,7 % auf 9.769 Punkte.

Die durch den Ukrainekrieg in 2022 ausgelöste Preissteigerungs-spirale ließ im Laufe des Jahres 2023 deutlich nach. Entsprechend fielen die Inflationsraten im Euroraum und in den USA dann stetig, von 8,6 % auf 2,4 % bzw. von 6,4 % auf 3,1 %. Die sinkenden Inflationsraten in den Regionen sind vor allem auf die gesunkenen Energiepreise zurückzuführen, inflationsdämpfend wirkte auch die restriktive Geldpolitik der US-Notenbank (FED) und der Europäischen Zentralbank (EZB). Die FED erhöhte die Leitzinszielspanne im Jahresverlauf in vier Schritten von 4,25–4,50 % auf 5,25–5,50 % und die EZB den Hauptrefinanzierungs-satz in sechs Schritten von 2,5 % auf 4,5 %. Diese Entwicklung führte gerade in der zweiten Jahreshälfte zu einer deutlich verbesserten Stimmung an den Aktienmärkten.

Starke Kursentwicklung der DEUTZ-Aktie Die DEUTZ-Aktie stieg nach der Meldung zur Partnerschaft mit der Daimler Truck AG Ende Januar kontinuierlich bis zum Jahreshoch von 6,03 € am 6. März. Ab Mitte des Jahres belasteten – analog zum Gesamtmarkt – zunehmend Rezessionsorgen die Aktie, sodass sie sich bis zu ihrem Jahrestief von 3,69 € am 25. Oktober konsolidierte. Danach erholte sich der Titel wieder und kletterte nach der vom Markt positiv aufgenommenen Veröffentlichung der Neunmonatszahlen am 8. November 2023 sowie der am 13. Dezember bekanntgegebenen Übernahme von mehreren Motorenplattformen von Rolls-Royce Power Systems bis auf 4,83 €. Zum Jahresende schloss die DEUTZ-Aktie bei 4,80 €. Damit lag der Jahresendkurs um insgesamt 18,6 % über dem Schlusskurs 2022.

Die Marktkapitalisierung belief sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 605,5 Mio. €.

Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

in €	in €	
	2023	2022
Anzahl Aktien (31.12.) in Stück	126.147.195	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt in Stück	124.901.865	120.861.783
Aktienkurs 31.12. ¹⁸	4,80	4,05
Aktienkurs Hoch ¹⁹	6,03	7,00
Aktienkurs Tief ²⁰	3,69	3,02
Marktkapitalisierung (31.12.) in Mio. €	605,5	489,0
Ergebnis je Aktie	0,66	0,66

ERGEBNIS JE AKTIE

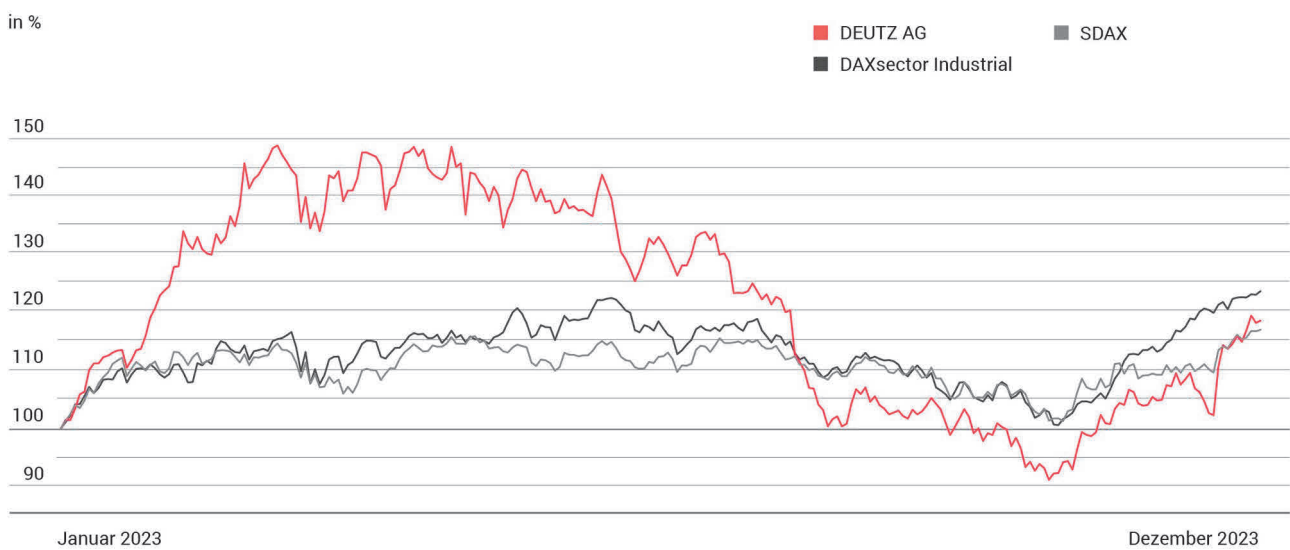
Die Anzahl der Aktien erhöhte sich im Berichtsjahr um 5.285.412 Aktien, die im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage an die Daimler Truck AG ausgegeben wurden. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien stieg damit um 4,4 % auf 126.147.195 Stück. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem auf die Aktionäre der DEUTZ AG entfallenden Konzernergebnis dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien. Auf Basis der sich im Berichtsjahr 2023 im Umlauf befindlichen Aktienanzahl sowie des Konzernergebnisses in Höhe von 81,9 Mio. € beläuft sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 0,66 € nach 0,66 € im Vorjahr.

¹⁸ Xetra-Schlusskurs; Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

¹⁹ Xetra-Schlusskurs; Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

²⁰ Xetra-Schlusskurs; Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

Entwicklung der DEUTZ-Aktie im Vergleich zum DAXsector Industrial und SDAX (indexiert)



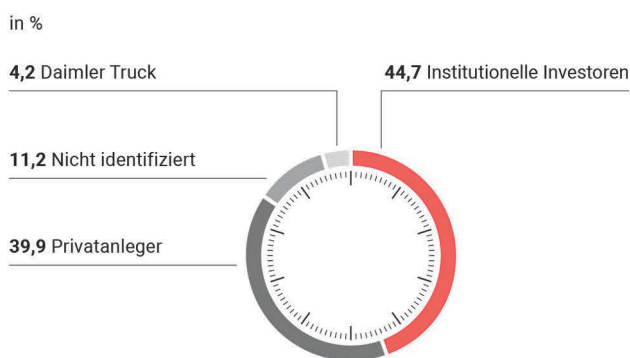
DEUTZ-AKTIE MEHRHEITLICH IM STREUBESITZ

Die Aktien der DEUTZ AG befinden sich zu 95,8 % im Streubesitz. Die Daimler Truck AG hält wie seit April 2023 4,19 %. Bezüglich der Aktionärsstruktur nach Typen hat sich der prozentuale Anteil der restlichen institutionellen Investoren im Berichtsjahr leicht reduziert. Ihr Anteil belief sich auf 44,7 % (Vorjahr: 48,6 %). Der Anteil der Privatinvestoren (inkl. der nicht identifizierten Anteilseigner) betrug 51,1 % nach 51,4 %. Mit Blick auf die institutionellen Anleger dominieren US-amerikanische Investoren mit einem Gesamtanteil von 16,7 % sowie deutsche Fondsgesellschaften mit einem Anteil von 12,5 %.²¹

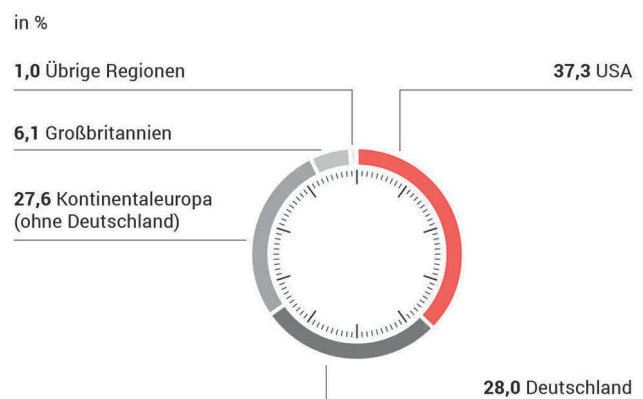
Zum Jahresende 2023 hielten nachfolgende Unternehmen mehr als 3 % der Anteile an der DEUTZ AG: DWS Investment GmbH (Deutschland) 4,9 %, Daimler Truck AG (Deutschland) 4,2 %, The Vanguard Group, Inc. (USA) 3,6 %, Ardan Livvey Investors B. V. (Niederlande) 3,5 %, Acadian Asset Management LLC (Großbritannien) 3,5 % sowie Norges Bank Investment Management (Norwegen) 3,4 %.²²

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 MM-VO sind auf unserer Website www.deutz.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Aktionärsstruktur nach Typen²³



Aktionärsstruktur nach Ländern (institutionelle Investoren)²⁴



²¹ Nasdaq, Dezember 2023.
²² Nasdaq, Dezember 2023.
²³ Nasdaq, Dezember 2023.
²⁴ Nasdaq, Dezember 2023.

DIVIDENDE

DEUTZ verfolgt das Ziel, seine Wachstumsstrategie in hohem Umfang aus dem ihm zur Verfügung stehenden Kapital selbst zu finanzieren. Gleichzeitig ist DEUTZ bestrebt, seine Aktionäre angemessen und regelmäßig in Form einer Dividende am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Seine Dividendenpolitik sieht dabei grundsätzlich vor, rund 30 % des Konzerngewinns an die Aktionäre auszuschütten.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 8. Mai 2024 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 0,17 € je Aktie aus dem Bilanzgewinn auszuschütten. Daraus ergäbe sich eine Ausschüttungsquote von 25,8 %.

TRANSPARENTE KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Ziel der Investor-Relations-Arbeit ist es, die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung des DEUTZ-Konzerns für alle Interessengruppen transparent zu machen und dadurch nachhaltiges Vertrauen in das Unternehmen und somit in seine Aktie zu schaffen. Dabei verpflichtet sich DEUTZ zur Einhaltung der Transparenzrichtlinien des **Deutschen Corporate Governance Kodex** und kommuniziert sowohl mit Aktionären und Finanzanalysten als auch mit sonstigen interessierten Kapitalmarktteilnehmern stets umfassend, zeitnah und offen.

Auch im Berichtsjahr 2023 stand DEUTZ in einem intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt. Neben der regulären Finanzberichterstattung informierte das Unternehmen im Rahmen von Telefonkonferenzen und regelmäßigen Pressemeldungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und andere wesentliche Ereignisse. Am 12. September wurde am Standort in Köln ein Capital Markets Day für Analysten, Banker und Investoren abgehalten, auf dem sich der gesamte Vorstand präsentierte sowie Rede und Antwort stand. Darüber hinaus standen der Vorstand und die Leitung Investor Relations den Kapitalmarktteilnehmern im Rahmen von Konferenzen, Roadshows und Einzelgesprächen zur Verfügung. Mit dem Nachlassen der Coronapandemie fanden diese primär auch wieder in Präsenz statt.

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

Eine Grundlage für die Aktienanlage privater und institutioneller Investoren stellen die Einschätzungen und Empfehlungen von Finanzanalysten dar. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts erstellten insgesamt sieben Banken und Wertpapierhäuser Studien zur DEUTZ-Aktie.

Analystenempfehlungen²⁵

Institut	Datum	Kursziel in €	Empfehlung
Berenberg	16.11.2023	5,40	Halten
DZ Bank	09.11.2023	5,70	Kaufen
Hauck & Aufhäuser	22.01.2024	10,00	Kaufen
HSBC Trinkaus & Burkhardt	24.07.2023	6,00	Halten
Kepler Cheuvreux	19.02.2024	7,00	Kaufen
M. M. Warburg	22.01.2024	8,70	Kaufen
Quirin Privatbank	03.05.2023	8,00	Kaufen

Weiterführende Informationen und Publikationen über den DEUTZ-Konzern und die DEUTZ-Aktie sind auf unserer Website www.deutz.com verfügbar.

²⁵ Stand 19. Februar 2024; die Bezugnahme auf derartige Empfehlungen und Bewertungen dient ausschließlich der unverbindlichen Information des Lesers. Sie bedeutet nicht, dass sich die DEUTZ AG die Empfehlungen, Meinungen oder Schlussfolgerungen der Equity-Research-Analysten in irgendeiner Form zu eigen macht, sie unterstützt oder bestätigt. Die DEUTZ AG übernimmt keinerlei Haftung für Auswahl, Aktualität, Vollständigkeit oder Richtigkeit der wiedergegebenen Analystenempfehlungen und -einschätzungen. Keine der hier enthaltenen Informationen ist als Angebot zum Kauf von DEUTZ-Aktien zu verstehen oder wirbt hierfür. Eine Haftung der DEUTZ AG für Schäden, die Dritten ausgehend von den hier enthaltenen Informationen entstehen, ist ausgeschlossen.

DETAILINDEX

LAGEBERICHT

36 Grundlagen des Konzerns

36	Geschäftsmodell und Segmente
36	Markt- und Wettbewerbsumfeld
37	Strategie und Ziele
39	Wesentliche Standorte und Konsolidierungskreis
40	Internes Steuerungssystem
41	Forschung und Entwicklung
44	Produktion und Logistik
47	Einkauf und Beschaffung
48	Mitarbeiter

49 Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

49	Wirtschaftliches Umfeld
49	Beschaffungsmarkt
50	Branchenspezifisches Umfeld

51 Geschäftsentwicklung Konzern

51	Auftragseingang
52	Absatz
52	Umsatz
53	Ergebnis

56 Geschäftsentwicklung Segmente

56	DEUTZ Classic
57	DEUTZ Green

58	Finanzlage
58	Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements
58	Finanzierung
59	Cashflow
60	Investitionen
61	Vermögenslage
63	DEUTZ AG
67	Gesamtaussage zum Geschäftsjahr 2023
69	Nichtfinanzieller Bericht nach §§ 289 b, 315 b HGB
69	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB
69	Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
74	Weitere Angaben
74	Erläuterung des Vorstands zu §§ 289 a, 315 a HGB
75	Risikobericht
85	Prognosebericht 2024
87	Ausblick 2025

Grundlagen des Konzerns

Die DEUTZ AG analysiert permanent ihr Portfolio und konzentriert sich auf die wachstumsstarken Kerngeschäfte. Aus diesem Grund hat das Unternehmen im Januar 2024 einen Vertrag zur Veräußerung seiner auf elektrische Bootsantriebe spezialisierten Tochtergesellschaft Torqeedo unterzeichnet. Das Closing soll voraussichtlich gegen Ende des ersten Quartals 2024 erfolgen. In Übereinstimmung mit IFRS 5 werden die Aktivitäten der Torqeedo-Gruppe daher als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Die Zahlen für den Konzern sowie die Segmente DEUTZ Classic und DEUTZ Green werden im Folgenden, soweit nicht anders vermerkt, ausschließlich für die fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Um eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu gewährleisten, wurden auch die Vorjahreswerte für 2022 entsprechend angepasst. Nur in den Angaben für den Gesamtkonzern ist die 2023 noch zum Unternehmen gehörende Torqeedo-Gruppe enthalten.

Geschäftsmodell und Segmente

DEUTZ ist einer der weltweit führenden Hersteller von Antriebssystemen für den **Off-Highway**-Bereich. Das Unternehmen wurde 1864 gegründet und beschäftigte zum Jahresende 2023 weltweit rund 5.100 Mitarbeiter. Die Kernkompetenzen liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Antriebssystemen für Anwendungen abseits der Straße im Leistungsbereich bis 620 kW. Das gegenwärtige Portfolio reicht dabei von Diesel- und Gas- über elektrifizierte bis hin zu wasserstoffbasierten Antrieben. Anwendungsbereiche für DEUTZ-Motoren sind unter anderem Bau- und Landmaschinen, **Material-Handling**-Anwendungen wie Gabelstapler oder Hebebühnen sowie Nutzfahrzeuge. Zudem bietet DEUTZ mit rund 1.000 Vertriebs- und Servicepartnern in mehr als 120 Ländern ein umfassendes Angebot an digitalen und analogen Serviceleistungen.

Die fortgeführten operativen Aktivitäten des Unternehmens gliedern sich in die Segmente Classic und Green. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 37 ff. Das Segment Classic, dessen Anteil am fortgeführten Konzernumsatz sich 2023 auf rund 99,6 % belief, umfasst sämtliche Aktivitäten, die die Entwicklung, die Herstellung, den Vertrieb und den Service von Diesel- und Gasmotoren betreffen sowie u. a. das at-equity bilanzierte Joint Venture mit dem chinesischen Baumaschinenhersteller SANY. Im Segment Green hingegen werden alle Aktivitäten rund um neue bzw. alternative Antriebslösungen abgebildet. Dazu zählen neben Wasserstoffantrieben elektrisch betriebene Motoren, mobile E-Schnellladestationen, dazugehöriges Servicegeschäft sowie die Tochtergesellschaft Futavis, deren Fokus auf Batteriemanagementsystemen liegt.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Regional betrachtet liegt der Absatzschwerpunkt für Motoren auf Basis effizienter Dieselseltechnologie, das aktuelle Kerngeschäft des DEUTZ-Konzerns, in den Regionen Europa, Nordamerika und Asien. Konkurrierende Motorenanbieter kommen im Wesentlichen aus Italien, Großbritannien, Japan und den USA.

Hauptwettbewerber DEUTZ nach Anwendungsbereichen^{26,27}

Anwendungsbereiche	Anwendungen	Hauptwettbewerber ²⁸
Baumaschinen	Bagger Radlader Straßenfertiger Untertagegeräte	Cummins, USA Isuzu, Japan Weichai, China Yanmar, Japan
Material Handling	Gabelstapler Telehandler Hebebühnen Flugfeldgeräte	Cummins, USA Isuzu, Japan Kubota, Japan Yanmar, Japan
Landtechnik	Traktoren Erntemaschinen	Fiat Powertrain, Italien John Deere, USA Perkins, UK Yanmar, Japan
Stationäre Anlagen	GenSets Pumpen Kompressoren	Cummins, USA Kubota, Japan Perkins, UK Yanmar, Japan
Sonstiges	Schienenfahrzeuge Spezialfahrzeuge Marinemotoren	Ford, USA General Motors, USA Kubota, Japan Yanmar, Japan

Im Februar 2023 hat das EU-Parlament entschieden, dass neu zugelassene Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen ab 2035 keine Treibhausgase mehr ausstoßen dürfen. Damit wird der Einsatz von Benzin- und Dieselmotoren für diese Fahrzeuge faktisch verboten. Für schwere Nutzfahrzeuge wurden mit dem EU-Entscheid im Februar 2024 ebenso strengere Flottengrenzwerte erlassen, mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoß von Lkw und Reisebussen in der EU bis 2040 um 90 %, verglichen mit 2019, zu senken. eFuels sollen dabei angerechnet werden können, eine verbindliche Regelung steht jedoch noch aus. Für Off-Highway-Anwendungen gelten diese CO₂-Grenzwertziele aktuell nicht, erfahrungsgemäß zieht der Gesetzgeber aber die Regulatorik für Off-Highway-Anwendungen nach einigen Jahren nach. Daher entwickelt DEUTZ sowohl Motoren, die mit alternativen Kraftstoffen laufen, als auch elektrische Antriebe, um den Kunden in Zukunft klimafreundlichere Lösungen anbieten zu können. Es ist zudem davon auszugehen, dass sich die Zulieferbasis für DEUTZ aufgrund dieser Entscheidung zukünftig verändern wird, da perspektivisch weniger Lieferanten im Motorenteilbereich aktiv sein dürften.

²⁶ Power Systems Research, Januar 2023, Leistungsklassen 15 bis 620 kW.

²⁷ Chinesische Wettbewerber, ausgenommen Weichai, werden aufgrund nicht vergleichbarer Qualitätsstandards und deutlich niedrigerer Kostenstrukturen nicht berücksichtigt.

²⁸ In alphabetischer Reihenfolge.

Strategie und Ziele

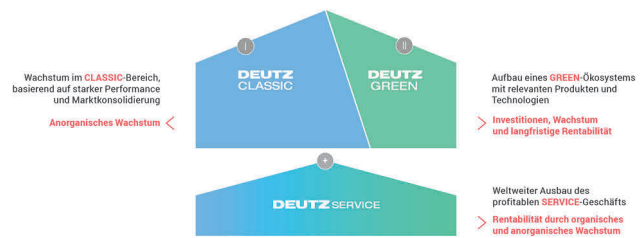
Zentrales Ziel 2030: Top 3 der unabhängigen Motorenhersteller

Unverändert bleibt das zentrale Ziel des DEUTZ-Konzerns, sich bis zum Jahr 2030 unter den Top 3 der unabhängigen Motorenhersteller zu etablieren. Dabei soll bis spätestens 2050 ein vollständig klimaneutrales Produkt- und Technologieportfolio angeboten werden. Das beinhaltet sowohl elektrische Antriebe als auch Verbrennungsmotoren, die mit alternativen Kraftstoffen klimaneutral betrieben werden können. Die Zielvorgaben hinsichtlich des geplanten profitablen Wachstums hat das Unternehmen bis 2025 definiert: Demzufolge soll der Konzernumsatz auf mehr als 2,5 Mrd. € und die EBIT-Rendite vor Sondereffekten auf 6 bis 7 % gesteigert werden. Diese Ziele leiten sich von der im Januar 2023 vorgestellten Wachstumsstrategie »Dual+« ab. [Weiterführende Informationen](#) siehe Ausblick 2025, S. 87.

DEUTZ bekennt sich uneingeschränkt zu seiner ökologischen, gesellschaftlichen und unternehmerischen Verantwortung. Entsprechend geht die Wachstumsstrategie zur Erreichung dieser Ziele Hand in Hand mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns, die unter dem Leitmotiv »Taking Responsibility« steht. DEUTZ hat sich in diesem Zusammenhang verschiedene nachhaltigkeitsbezogene Ziele gesetzt, die sowohl die Reduzierung von Emissionen als auch die Achtung der Menschenrechte, Diversität und Nachhaltigkeit in der Lieferkette umfassen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Nichtfinanzieller Bericht, S. 110 ff.

»Dual+«-Strategie für nachhaltig profitables Wachstum Die »Dual+«-Strategie wird angetrieben von den globalen Herausforderungen der Mobilitätswende und beinhaltet die Weiterentwicklung des Unternehmens vom Motorenbauer hin zum Anbieter von Mobilitätslösungen. Ein erstes Beispiel dafür ist der DEUTZ-PowerTree, eine mobile Ladestation für die Baustelle mit der elektrische Maschinen an Orten ohne Stromanschluss geladen werden können. Um dies und die genannten Wachstumsziele zu erreichen, wurden drei zentrale strategische Bausteine definiert: die Weiterentwicklung des DEUTZ-Classic-Geschäfts mit Verbrennungsmotoren, der Aufbau eines emissionsfreien Produktökosystems unter dem Namen DEUTZ Green und der weitere Ausbau des Servicegeschäfts.

»Dual+«-Strategie



Die für die Umsetzung der »Dual+«-Strategie notwendige Transformation des Angebotsportfolios erfolgt im Rahmen des Powering-Progress-Programms mit vielfältigen Unterinitiativen und -zielen. Diese sollen teils kurzfristig bis 2025, mittelfristig bis 2030 und langfristig über 2030 hinaus umgesetzt bzw. erreicht werden.

DEUTZ Classic | Weiterentwicklung der Verbrennungsmotoren

Die Weiterentwicklung des DEUTZ-Classic-Geschäfts steht unter der Zielsetzung aktive Marktkonsolidierung und Wachstum sowie Verbesserung der Leistungsfähigkeit. Hierfür hat DEUTZ einen Maßnahmenkatalog definiert, der sich an den sich verändernden Bedürfnissen und Wünschen der Kunden des Unternehmens orientiert, um im globalen Wettbewerbsumfeld zu bestehen und gemeinsam zukünftige Wachstumspotenziale zu generieren.

DEUTZ geht davon aus, dass Verbrennungsmotoren im **Off-Highway**-Bereich in den nächsten 20 Jahren trotz der Mobilitätstransformation eine hohe Relevanz behalten. Entsprechend bleibt das DEUTZ-Classic-Geschäft auch in den kommenden Jahren die Basis des unternehmerischen Wachstums des Konzerns. Vor diesem Hintergrund soll die Motorenproduktion in diesem Bereich nachhaltig von 186.427 Ende 2023 auf mehr als 200.000 Einheiten pro Jahr gesteigert werden. Dies soll über das erwartete Marktwachstum und die Gewinnung zusätzlicher Aufträge, aber auch durch eine aktive Rolle bei der erwarteten Marktkonsolidierung erreicht werden. Um die Profitabilität des Classic-Geschäfts nachhaltig zu steigern, soll der Produktmix durch höhermarginige Produkte verbessert werden und das globale Produktionsnetzwerk optimiert werden. Die hierfür notwendigen Maßnahmen werden flankiert durch eine marktorientierte Preispolitik. Die Standorteffizienz wird über eine verstärkte Automatisierung und Digitalisierung aller Prozesse verbessert. [Weiterführende Informationen](#) siehe Einkauf und Beschaffung, S. 47, sowie Produktion und Logistik, S. 44 ff.

Aktiver Konsolidierer im Motorenmarkt Da die Mobilitäts-
transformation mit einer Konsolidierung des Motorenmarktes
einhergeht, ergeben sich im Classic-Bereich Chancen, neben dem
organischen auch substanzielles anorganisches Wachstum über
Zukäufe und Kooperationen zu generieren. DEUTZ strebt hierbei
eine aktive Rolle als Konsolidierer an, was sich 2023 in zwei
Transaktionen widerspiegelt hat. So wurde Ende Januar 2023
eine Kooperation mit der Daimler Truck AG zur Entwicklung und
Vermarktung von schweren und mittelschweren Motoren (MDEG-
und HDEP-Plattformen) abgeschlossen. Hierauf aufbauend
arbeitet DEUTZ bereits an einer Erweiterung der Produktpalette
für die Bau- und Landmaschinenkunden sowie andere Nutz-
fahrzeug-OEMs. Die Vereinbarung beinhaltet auch eine
Gasvariante, die die Basis für eine Weiterentwicklung zum
Wasserstoffmotor ist. Der Produktionsstart der durch DEUTZ zu
vermarktenden Motorenvarianten soll 2028 erfolgen. Untermauert
wird die Kooperation beider Unternehmen durch eine 4,19%-
Beteiligung von der Daimler Truck AG an DEUTZ. Damit ist
Daimler Truck AG einer der größten Einzelaktionäre der
DEUTZ AG.

In strategischem Zusammenhang mit dieser Transaktion steht
auch die Ende 2023 kommunizierte voraussichtliche Übernahme
des Vertriebs und Services für ausgewählte Off-Highway-Motoren
von Rolls-Royce Power Systems. Diese Modelle basieren zum
Großteil auf den oben genannten Daimler-Truck-Motoren-
plattformen. Nachdem für erstgenannte Transaktion ein
Produktionsstart der künftig durch DEUTZ vermarkteten Daimler-
Truck-Motorenvarianten erst ab 2028 erfolgen sollte, kann dies
nun bereits nach Abschluss der zweiten Transaktion
voraussichtlich ab Mitte 2024 erfolgen. Damit erhält DEUTZ vier
Jahre früher als in der Transaktion mit Daimler Truck AG
vorgesehen Zugriff auf diese Motorenplattformen und kann
existierenden und potentiellen Kunden ein viel besseres Konzept
für den Übergang anbieten. Die Kunden erhalten Planungssicherheit
und DEUTZ bekommt einen früheren Marktzugang. DEUTZ erwartet
nach Abschluss der Vereinbarung (voraussichtlich Mitte 2024)
zusätzliche jährliche Umsätze von rund 300 Mio. € mit einer
EBIT-Marge vor Sondereffekten oberhalb der für 2023 prognostizierten
Marge für den Gesamtkonzern von 5,3 bis 5,8 %.²⁹ Rund 90 % dieses
Umsatzes tragen zum Wachstum des Classic-Bereichs, der Rest zur
Expansion des Servicebereichs bei (s. u.).³⁰ [Weiterführende Informationen](#)
siehe Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, S. 224.

**DEUTZ Green | Aufbau eines emissionsfreien
Produktökosystems** Angesichts der Notwendigkeit zur
Transformation des Produktportfolios von DEUTZ hin zur
Klimaneutralität setzt das Unternehmen im Segment Green auf
einen technologieoffenen Ansatz, der mehrere technologische
Optionen oder eine Kombination aus ihnen umfasst. Dazu gehört
die klimaneutrale Weiterentwicklung des Verbrennungsmotors,
etwa durch den Einsatz von Wasserstoff, HVO³¹ oder
synthetischen Kraftstoffen ebenso wie die Entwicklung
alternativer Antriebsformen wie beispielsweise elektrifizierte

Antriebsstränge. DEUTZ hat 2022 angekündigt, bis 2025 rund
100 Mio. € in die Portfolioentwicklung des Segments Green zu
investieren, wovon mehr als ein Drittel bereits 2023 eingesetzt
wurden. DEUTZ analysiert permanent sein Portfolio im Green-
Bereich und konzentriert sich auf die wachstumsstarken Kern-
geschäfte. Daher hat das Unternehmen im Januar 2024 den
Verkauf seiner auf elektrische Bootsantriebe spezialisierten
Tochter Torqeedo bekannt gegeben. Das Closing wird für Ende
des ersten Quartals erwartet. Das für das Segment Green
definierte Ziel, den Umsatzanteil des Geschäfts bis 2025 auf 5 bis
10 % auszubauen, wurde von DEUTZ nach dem angekündigten
Verkauf von Torqeedo gestrichen, da die Gesellschaft den
Großteil (rund 89 %) des Segmentumsatzes erwirtschaftet hatte.
Neue Mittelfristziele sollen im Rahmen der Neuaufstellung des
Segments Green, das eine eigene Entwicklung, ein eigenes
Produktmanagement und eine eigene Vertriebsorganisation
sowie einen dedizierten CEO bekommt, im Laufe des
Geschäftsjahres 2024 definiert werden.

Erster Serienauftrag für Wasserstoffmotoren Ein Fokus lag und
liegt dabei auf der Entwicklung von Wasserstoffmotoren, wo sich
DEUTZ als einer der Vorreiter für umweltfreundliche Antriebe
etablieren will. So sind bereits mehrere Pilotprojekte etwa bei der
stationären Energieerzeugung, für den Schienenverkehr, im
Bereich Transportlogistik und auch für Off-Highway-
Anwendungen erfolgreich angelaufen. Im November 2023 erhielt
DEUTZ zudem den ersten Serienauftrag über 100 wasserstoff-
betriebene Stromerzeugungsaggregate (GenSets) aus China.
Neben Wasserstoffantrieben ist auch die Verwendung von eFuels
als Kraftstoff ein wichtiger Baustein beim Antriebsmix für eine
grüne Mobilität im Off-Highway-Bereich. [Weiterführende Informationen](#)
siehe Forschung und Entwicklung, S. 41 ff.

Weitere Fortschritte kann DEUTZ auch hinsichtlich seiner
Elektrifizierungsstrategie E-DEUTZ vermelden. Hier arbeitet das
Unternehmen daran, ein skalierbares Produktangebot
vollelektrischer Antriebe für spezifische Kundenanforderungen
aufzubauen. Dabei präsentiert sich DEUTZ sowohl als
Systempartner als auch -integrator und kann ein abgestimmtes
System von E-Motor, Batterie, Leistungselektronik, Reduktions-
getriebe für Traktion sowie Steuerungssoftware für Batterie-
management, funktionale Sicherheit und Ansteuerungslogik aus
einer Hand anbieten. Auch hier kann DEUTZ bereits erste
Absatzerfolge vorweisen. So werden Anfang 2024 drei Prototypen
für Kehrmaschinen mit Batterien der zweiten Generation an
Kärcher ausgeliefert, die gemeinsam mit DEUTZ entwickelt
wurden. [Weiterführende Informationen](#) siehe Forschung und Entwicklung, S. 41 ff.

²⁹ Siehe Q3-Pressmitteilung vom 9. November 2023 sowie Pressemitteilung zu Rolls-Royce Power Systems vom 13. Dezember 2023.

³⁰ Der endgültige Vollzug der Transaktionen wird erst nach einer finalen Vereinbarung und dem Closing vorbehaltlich der Erteilung der üblichen behördlichen Genehmigungen ab Mitte 2024 erwartet.

³¹ Hydrotreated Vegetable Oils (dt. Hydrierte Pflanzenöle).

Darüber hinaus prüft DEUTZ den Ausbau der Angebotspalette und seiner Wertschöpfungsketten in Richtung neuer Geschäftsmodelle jenseits des Antriebsstrangs etwa beim Laden von elektrischen Maschinen oder beim Betanken von Wasserstoffmotoren. Beispiele hierfür sind der DEUTZ-PowerTree, eine mobile E-Schnellladestation, die Tochter Futavis, ein Dienstleister für das Thema Batteriemangement, und die strategische Partnerschaft mit Talpa Solutions, die eine Telemetriemlösung für Off-Highway-Anwendungen entwickelt, mit der die Serviceintervalle optimiert werden können. [Weiterführende Informationen](#) siehe Forschung und Entwicklung, S. 41 ff.

DEUTZ Service | Globaler Wachstumstreiber Neben der Hebung der Potenziale in den Bereichen Classic und Green ist die Expansion des Service- und Aftermarket-Geschäfts das dritte wesentliche Element der Wachstumsstrategie »Dual+«. Ziel ist es, den Umsatz dieses Bereichs bis Ende 2025 bei gleichbleibend hoher, spürbar über dem Konzerndurchschnitt liegenden Profitabilität von 450 Mio. € im Jahr 2022 und 484 Mio. € im

Geschäftsjahr 2023 auf rund 600 Mio. € zu steigern. Dazu setzt DEUTZ auf eine Expansion seines globalen Servicenetzwerks, auch über Zukäufe und strategische Partnerschaften, die Erweiterung seines Portfolios insbesondere im Hinblick auf digitale Servicekonzepte sowie die Ausweitung seiner Serviceaktivitäten auf die Wartung von Fremdmotoren.

Daher hat sich DEUTZ auch im Berichtsjahr 2023 mit zwei Serviceakquisitionen verstärkt. So wurde im Oktober durch die Übernahme der Diesel Motor Nordic Gruppe die regionale Präsenz in Skandinavien verstärkt. Darüber hinaus hat DEUTZ im Juli den chilenischen Motorenhändler Mauricio Hochschild Ingeniería y Servicios S.A. (MHIS) akquiriert, der dank seiner Aktivitäten in Chile und Peru dabei unterstützen wird, die Position des DEUTZ-Servicegeschäfts in Südamerika weiter auszubauen.

Schwerpunktbereiche und nächste Schritte in unserer Transformation



Wesentliche Standorte und Konsolidierungskreis

Die Führungs- und operative Konzernobergesellschaft des DEUTZ-Konzerns ist die DEUTZ AG mit Sitz in Köln (Deutschland). Diese besitzt verschiedene Beteiligungen im In- und Ausland, zu denen mehrere Unternehmen mit Vertriebs- und Servicefunktionen sowie Produktionsstandorten in China, Deutschland, Marokko, Spanien und den USA zählen.

Im Juli hat DEUTZ den chilenischen Motorenhändler Mauricio Hochschild Ingeniería y Servicios S.A. (MHIS) akquiriert, der dank seiner Aktivitäten in Chile und Peru dabei unterstützen wird, die Position des DEUTZ-Servicegeschäfts in Südamerika weiter auszubauen. Aufgrund dessen wurde die neue Tochtergesellschaft zum 31. Juli 2023 erstmalig in den Konzernabschluss der DEUTZ AG einbezogen.

Gleiches gilt für die Ende September abgeschlossene Übernahme der Diesel Motor Nordic Gruppe mit Hauptsitz in Järfälla, Schweden, die erstmalig zum 2. Oktober 2023 in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Die übernommene Gruppe besteht aus den drei Gesellschaften Diesel Motor Nordic AB, Järfälla (Schweden), Diesel Motor Nordic Oy, Helsinki (Finnland), und Diesel Motor Nordic AS, Risskov (Dänemark). Die Akquisitionen dienen der Stärkung der regionalen Präsenz in Skandinavien und

dem Ausbau des Servicegeschäfts auch auf Wettbewerbsmotoren.

Zum 31. Dezember 2023 sind neben der DEUTZ AG neun inländische (31. Dezember 2022: zehn) und 32 ausländische Gesellschaften (31. Dezember 2022: 28) in den Konzernabschluss einbezogen. Der vollständige Anteilsbesitz der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2023 ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt. [Siehe](#) Anteilsbesitz DEUTZ AG, S. 233 ff.

Die zuvor vollkonsolidierten Gesellschaften der Torqeedo-Gruppe wurden zum 31. Dezember 2023 als aufgegebenen Geschäftsbereich nach IFRS 5 »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche« bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Zu der Torqeedo-Gruppe gehören die Gesellschaften Torqeedo GmbH, Oberpfaffenhofen/Weßling, Torqeedo Inc., Illinois (USA), und Torqeedo Asia-Pacific Ltd., Bangkok (Thailand).

Internes Steuerungssystem

Der DEUTZ-Konzern definiert sowohl seine Budget- als auch seine mittelfristigen Unternehmensziele anhand ausgewählter betrieblicher Kenngrößen. Um die Profitabilität zu steigern und nachhaltiges Wachstum zu erzielen, wird der Konzern auf Basis der nachfolgend dargestellten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert. Bei diesen Kenngrößen handelt es sich um sogenannte alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures), die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definiert sind. Im Folgenden wird die Überleitung dieser Kenngrößen zu den im Abschluss verwendeten Beträgen dargelegt.

Das Geschäft der Torqueedo-Gruppe wird im Konzernabschluss wie beschrieben als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Die Leistungsindikatoren zur Konzernsteuerung werden im Geschäftsjahr 2023 aus Steuerungssicht weiterhin inklusive der Beiträge der Torqueedo-Gruppe berechnet. Zum Vergleich erfolgt eine Berechnung der Leistungsindikatoren 2023 auf Basis der fortgeführten Aktivitäten.

Leistungsindikatoren ³²		2023 ³³	2023 ³⁴	2022 ³⁵
Umsatzwachstum	in %	9,0	7,8	20,8
EBIT-Rendite (vor Sondereffekten)	in %	7,0	5,7	4,6
Working-Capital-Quote (Durchschnitt)	in %	17,7	18,7	16,7
ROCE (vor Sondereffekten)	in %	14,4	11,1	9,0
F&E-Quote	in %	4,7	4,9	4,6
Free Cashflow	in Mio. €	41,8	24,8	-16,6

Umsatzwachstum DEUTZ strebt eine kontinuierliche Steigerung seiner Umsatzerlöse als Grundlage einer profitablen Unternehmensentwicklung an. Die Umsatzerlöse und deren Entwicklung werden differenziert nach Produktgruppen, Anwendungssegmenten und Regionen monatlich ermittelt und dem Management umgehend vorgelegt, um bei Bedarf frühzeitig auf kurzfristige Veränderungen reagieren zu können.

EBIT-Rendite (vor Sondereffekten) Für die Steuerung der operativen Ertragskraft des Unternehmens sieht DEUTZ die EBIT-Rendite vor Sondereffekten als die zentrale Kennzahl an. Ausgangsgröße ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis (EBIT). Nach Bereinigung um Sondereffekte wird diese Größe ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Als Sondereffekte werden wesentliche Erträge und Aufwendungen definiert, die im Hinblick auf ihren zeitlichen und/oder sachlichen Ursprung einen nicht wiederkehrenden Charakter haben und außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegen. Die Bereinigung um Sondereffekte dient dazu, eine bessere Vergleichbarkeit der operativen Ertragskraft des Unternehmens im Zeitablauf zu ermöglichen. Sondereffekte können unter anderem Wertminderungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse

aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte oder organisatorische Veränderungen, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sein. Die bereinigte EBIT-Rendite wird, wie das Umsatzwachstum, auf monatlicher Basis ermittelt und dem Management im Rahmen der internen Berichterstattung vorgelegt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Sondereffekte in Höhe von -20,1 Mio. € ausgewiesen. Für Erläuterungen hierzu verweisen wir auf die Ergebnis-kommentierung. [📄 Siehe Ergebnis, S. 53 ff.](#)

Working-Capital-Quote (Durchschnitt) Das im Unternehmen gebundene Kapital wird über die durchschnittliche Working-Capital-Quote gesteuert. Dabei wird das durchschnittliche Working Capital der vergangenen vier Quartale ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen der letzten zwölf Monate gesetzt. Das Working Capital umfasst Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gemeinsam mit dem Umsatzwachstum und der EBIT-Rendite (vor Sondereffekten) wird auch diese Kenngröße monatlich bestimmt und vom Management zur Unternehmenssteuerung herangezogen.

ROCE³⁶ (vor Sondereffekten) Die Messung und Steuerung der Rentabilität des im Konzern eingesetzten Kapitals erfolgt auf jährlicher Basis mit der Kennzahl ROCE (vor Sondereffekten). Diese wird wie folgt ermittelt:

ROCE	2023 ³³	2023 ³⁴	2022 ³⁵
in Mio. €			
Bilanzsumme	1.514,5	1.590,2	1.475,4
Zahlungsmittel und -äquivalente	90,1	90,1	54,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256,0	258,5	291,5
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	110,2	111,4	81,9
Capital Employed	1.058,2	1.130,2	1.047,1
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	999,2	1.088,7	988,4
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	143,6	120,4	89,4
ROCE (vor Sondereffekten) in %	14,4	11,1	9,0

Forschungs- und Entwicklungsquote Als technologieorientiertes Unternehmen zählt DEUTZ auch die Forschungs- und Entwicklungsquote zu seinen bedeutendsten Steuerungskennzahlen im Rahmen des internen Steuerungssystems. Sie stellt das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen) zu den Umsatzerlösen des betrachteten Zeitraums dar. Die F&E-Quote wird monatlich ermittelt und an das Management berichtet.

³² Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures).

³³ Leistungsindikatoren aus Sicht fortgeführter Aktivitäten.

³⁴ Leistungsindikatoren aus Sicht des gesamten Konzerns einschließlich nicht fortgeführter Aktivitäten (Steuerungssicht).

³⁵ Leistungsindikatoren aus Sicht des gesamten Konzerns einschließlich nicht fortgeführter Aktivitäten (Steuerungssicht).

³⁶ Return on Capital Employed.

Free Cashflow Zur Steuerung der Liquidität steht im DEUTZ-Konzern die Kennzahl Free Cashflow im Fokus. Dieser umfasst die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit des Konzerns in der betrachteten Periode, vermindert um Zinszahlungen aus Finanzierungstätigkeit. Mittels dieser Kenngröße wird aufgezeigt, welcher in dem jeweiligen Geschäftsjahr generierte Cashflow dem Unternehmen etwa zur Tilgung von Schulden oder zur Zahlung einer möglichen Dividende an die Aktionäre zur Verfügung steht. Der Free Cashflow wird monatlich an das Management berichtet.

Auf Basis der zuvor genannten Steuerungskennzahlen hat DEUTZ ein Frühwarnsystem festgelegt, um vorausschauend handeln und zeitnah reagieren zu können. Parallel dazu sorgt das Unternehmen durch eine fundierte Ursachenanalyse dafür, dass Risiken minimiert und Chancen genutzt werden. Dreimal jährlich wird eine Jahresprognose für alle Messgrößen erstellt, um dadurch eine transparente Geschäftsentwicklung zu gewährleisten.

Neben den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren im Rahmen des beschriebenen Steuerungssystems misst DEUTZ seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auch mithilfe weiterer Kenngrößen. Hierzu gehören insbesondere der Auftragseingang, Umsatz und Absatz, das Working Capital zum Stichtag im Hinblick auf das gebundene Kapital sowie das EBIT vor Abschreibungen (EBITDA). Des Weiteren sind für DEUTZ das Konzernergebnis und das handelsrechtliche Ergebnis der DEUTZ AG als ausschüttungsrelevante Größen von Bedeutung.

Kontinuierliche Optimierung des Steuerungssystems Unabhängig von konjunkturellen Schwankungen ist es ein übergeordnetes Ziel von DEUTZ, die Steuerung des Konzerns kontinuierlich zu optimieren. Die Basis dafür bildet die jährliche Planung aller zuvor genannten Kenngrößen. Sie berücksichtigt dabei zum einen die internen Einschätzungen des künftigen Geschäfts und zum anderen die Vergleichswerte von Wettbewerbern. Jede Organisationseinheit stellt für ihren Verantwortungsbereich Detailpläne auf, die mit dem Management abgestimmt werden. Sowohl die konkreten Absatz- und Umsatzziele als auch die kunden- und produktbezogenen Ziele (EBIT-Renditen) werden jährlich unter Beachtung der Konzernziele mit den operativen Bereichen abgestimmt. Dadurch sind sie auf der jeweils relevanten Hierarchieebene für die operative Steuerung der Segmente verfügbar.

Um das gebundene Kapital zu optimieren, werden Working-Capital-Ziele für die einzelnen Konzerngesellschaften festgelegt. Teilziele für Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden jeweils auf die einzelnen verantwortlichen Mitarbeiter heruntergebrochen.

Um die finanzielle Grundlage für seinen Wachstumskurs zu sichern, hat DEUTZ das Investitionsmanagement als den wesentlichen Aspekt bei der Steuerung des gebundenen Kapitals zentralisiert: Budgetvorgaben legen den Rahmen für das Investitionsniveau und die Entwicklungsausgaben fest; der konkrete Bedarf leitet sich dabei aus der mittelfristigen Absatzplanung und den daraus resultierenden Anforderungen an Kapazitäten und Technologien ab. Im Rahmen der jährlichen Budgetgespräche stimmen die Verantwortlichen das geplante Investitionsniveau, die Entwicklungsausgaben sowie einzelne Projekte mit der konzernweiten Finanzplanung ab und dokumentieren die hieraus gewonnenen Ergebnisse. Vor der konkreten Projektfreigabe erfolgt eine zusätzliche, detaillierte Prüfung, bei der die gängigen Methoden der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wie der interne Zinsfuß, die Amortisationszeit, der Kapitalwert, die Auswirkung auf das Ergebnis sowie Kostenvergleiche genutzt werden. Erst wenn diese Wirtschaftlichkeitsprüfung eindeutig positiv ausfällt, wird das Projekt mit dem entsprechenden Budget genehmigt.

Neben den finanziellen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren betrachtet DEUTZ für den Konzern auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele, über die im Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht ausführlich berichtet wird. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Zusammengefasster Gesonderter Nichtfinanzieller Bericht, S. 110 ff.

Forschung und Entwicklung

Die Themenbereiche Forschung und Entwicklung (F&E) sind für DEUTZ von zentraler Bedeutung für die Transformation des Angebotsportfolios und die Umsetzung der »Dual+«-Strategie in den nächsten Jahren. Die getätigten Investitionen werden durch die zu erfüllenden gesetzlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die weltweiten Emissionsgesetzgebungen bestimmt. Einen weiteren wesentlichen Einflussfaktor stellt der voranschreitende Klimawandel und die damit einhergehende Diskussion über die Reduzierung von klimaschädlichen Treibhausgasen dar. Im Gegensatz zu Pkw- und Nutzfahrzeuganwendungen gibt es trotz der auch im Berichtsjahr 2023 in Europa, Nordamerika und Japan sehr intensiv geführten Diskussionen derzeit keine gesetzlichen Vorgaben bzw. Grenzwerte zur weiteren Reduzierung der CO₂-Emissionen für mobile Arbeitsmaschinen. DEUTZ beobachtet diese Entwicklungen sehr genau und fokussiert die Forschungs- und Entwicklungsausgaben und -projekte darauf, bereits frühzeitig die zu erwartenden Grenzwertfestlegungen mit seinem Produktportfolio abbilden zu können. DEUTZ ist bestrebt, die klimaneutrale Mobilität im Off-Highway-Bereich aktiv voranzutreiben, und hat sich daher das Ziel gesetzt, bis spätestens 2050 ein klimaneutrales Produkt- und Technologieportfolio anzubieten. Dafür wird intensiv sowohl an elektrischen Antriebssystemen gearbeitet als auch an der Weiterentwicklung von Verbrennungsmotoren mit alternativen, klimaneutralen Kraftstoffen.

Forschungs- und Entwicklungsausgaben Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr 2023 auf 106,5 Mio. € nach 93,4 Mio. € im Vorjahr. Abzüglich Zuschüssen von Entwicklungspartnern und Fördermitteln erhöhten sich die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr von 84,7 Mio. € auf 97,9 Mio. €. Der Anteil aktivierter Entwicklungsausgaben nach Zuschüssen belief sich auf 2,6 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €). Die F&E-Quote veränderte sich nach Zuschüssen im Vorjahresvergleich von 4,5 % auf 4,7 %.

Forschungs- und Entwicklungsausgaben nach Zuschüssen

in Mio. € (F&E-Quote in %)

2023	97,9	(4,7)	
2022	84,7	(4,5)	

Mit Blick auf die Segmente entfielen Forschungs- und Entwicklungsausgaben nach Zuschüssen in Höhe von 66,5 Mio. € auf DEUTZ Classic (2022: 59,1 Mio. €), zum Beispiel für die Weiterentwicklung des Portfolios im Bereich <4-Liter-Motoren, und 31,4 Mio. € auf DEUTZ Green (2022: 25,6 Mio. €), die insbesondere in die Entwicklung des 360-V-Systems und des Wasserstoffmotors flossen.

Technologieoffenheit Unterschiedliche Anwendungen bedürfen aufgrund ihrer jeweiligen Leistungsanforderungen alternativer Antriebslösungen. So erfordern beispielsweise Bau- oder Landmaschinen wesentlich mehr Antriebskraft und -energie als Gabelstapler oder Hebebühnen. Aus diesem Grund geht DEUTZ bei der Weiterentwicklung seines Antriebsportfolios technologieoffen vor und verfolgt auf dem Weg in eine klimaneutrale Mobilität abseits der Straße grundsätzlich zwei Technologiepfade: Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass der Verbrennungsmotor in mobilen Arbeitsmaschinen in den kommenden Jahren weiterhin eine dominierende Rolle bei bestimmten Applikationen einnehmen wird und einnehmen muss, um die Mobilitätswende störungsfrei zu gestalten. Für diese Einsatzfälle zielen die F&E-Aktivitäten von DEUTZ darauf ab, den klassischen Verbrennungsmotor dahingehend weiterzuentwickeln, dass er auf Basis alternativer bzw. nachhaltiger Kraftstoffe wie beispielsweise HVO, Wasserstoff oder eFuels angetrieben werden kann und damit einen umweltfreundlicheren Einsatz ermöglicht. Daneben stellt der Ausbau der Elektrifizierung einen weiteren Technologiepfad dar.

Wasserstoffbetriebene Antriebslösungen DEUTZ hat im Zuge der Portfoliotransformation auch 2023 konsequent die Entwicklung von Verbrennungsmotoren vorangetrieben, die nachhaltige Energiequellen nutzen und damit CO₂-frei angetrieben werden können. Zu solchen nachhaltigen Energiequellen zählt unter anderem Wasserstoff, der als Kraftstoff für einen CO₂-freien Verbrennungsmotor genutzt werden kann. Als sogenannter »Grüner Wasserstoff«, gewonnen aus Solar-, Wasser- oder Windenergie, ermöglicht er als Energieträger die effektive Nutzung erneuerbarer Energie als speicherbares Gas.

Ein wichtiges Highlight und ein Beleg für den Erfolg der diesbezüglichen intensiven F&E-Aktivitäten für wasserstoffbetriebene Antriebslösungen von DEUTZ war der erste Serienauftrag über 100 wasserstoffbetriebene Stromerzeugungsaggregate (H₂-GenSets) aus China. Die Generatoren werden zunächst mit grauem Wasserstoff betrieben, der als Nebenprodukt bei industriellen Prozessen anfällt. Gegenüber der konventionellen Stromerzeugung können so pro Generator bis zu 800 Tonnen CO₂ im Jahr eingespart werden. Schon heute wird mit diesen Generatoren die Infrastruktur für die Wasserstofftechnologie aufgebaut, die zu einem späteren Zeitpunkt auf klimaneutralen grünen Wasserstoff umgestellt werden kann. Auf Grundlage des hierfür eingesetzten ersten Wasserstoffmotors DEUTZ TCG 7.8 H₂ hat DEUTZ 2023 zahlreiche weitere Anwendungsgebiete gemeinsam mit Kunden erfolgreich weiterentwickelt. Dies umfasst auch das gemeinsam mit der Universität Rostock initiierte Pilotprojekt für die Entwicklung eines CO₂-freien Antriebsstranges für mobile Arbeitsmaschinen. Darüber hinaus arbeitet DEUTZ gemeinsam mit mehreren Bahntechnikern an der Serienreife für einen wasserstoffbetriebenen Verbrennungsmotor für Bahnanwendungen. Fortschritte hat DEUTZ auch beim Forschungsprojekt HyCET (Hydrogen Combustion Engine Trucks) erzielt. Es zielt darauf ab, das Nachhaltigkeitspotenzial von Lkw mit Wasserstoffverbrennungsmotor in der Transportlogistik aufzuzeigen. Dazu werden gemeinsam mit mehreren Partnern unter Führung der BMW Group zwei 18-Tonnen-Lkw entwickelt, in denen der Wasserstoffmotor DEUTZ TCG 7.8 H₂ zum Einsatz kommt. Das Investitionsvolumen des Forschungsprojekts mit einer Laufzeit von vier Jahren beläuft sich auf insgesamt 19,5 Mio. € und wird mit 11,3 Mio. € durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördert.

Unverändert ist für Ende 2024 zudem geplant, die Serienproduktion eines Wasserstoffmotors, der die aktuellen Emissionsgrenzwerte für emissionsfreie, schwere Nutzfahrzeuge erfüllt, aufzunehmen.

Ebenfalls in diesem Jahr wird am DEUTZ-Standort in Zafra, Spanien, ein Pilotprojekt gestartet, um ein eigenes Ökosystem für die Wasserstoffversorgung und Rückverstromung zu entwickeln, das in den kommenden Jahren Kunden angeboten werden kann. Dabei wird Strom, der über die bestehende Photovoltaikanlage produziert wird, mit Hilfe eines Elektrolyseurs in Wasserstoff umgewandelt. Der Wasserstoff kann dann bei Bedarf über einen Notstromgenerator, der mit einem DEUTZ-Wasserstoffverbrennungsmotor betrieben wird, wieder in Strom verwandelt werden.

Elektrifizierte Antriebslösungen Einen wichtigen Beitrag zu einer »grünen Mobilität« abseits der Straße soll zudem die bereits 2017 initiierte E-DEUTZ-Strategie leisten. Sie zielt darauf ab, ein skalierbares Produktangebot von elektrischen Antrieben und Schnellladelösungen für spezifische Kundenanforderungen im Off-Highway-Bereich aufzubauen.

In den kommenden Jahren liegt der Fokus des standortübergreifenden E-DEUTZ-Entwicklungsteams darauf, grundlegende Antriebssysteme für Kundenanwendungen mit niedrigen und mittleren Leistungsanforderungen zur Marktreife zu bringen. Dabei präsentiert sich DEUTZ als Systempartner und -integrator und kann ein abgestimmtes System von E-Motor, Batterie, Leistungselektronik, Reduktionsgetriebe für Traktion sowie Steuerungssoftware für Batteriemangement, funktionale Sicherheit und Ansteuerungslogik aus einer Hand anbieten. So sollen 2024 beispielsweise mehrere Prototypen unserer weiterentwickelten E-DEUTZ-Hochvoltbatterien etwa an unseren Kunden Kärcher für den Einsatz in Kehrmaschinen ausgeliefert werden.

Zentraler Baustein der elektrifizierten Antriebslösungen ist das 2023 zur Serienreife gebrachte 360-V-System. DEUTZ ist hier in Pilotprojekten mit Kunden dabei, unterschiedliche Applikationen etwa für elektrifizierte Raupendumper und -kräne, Betonpumpen, Schnellladlösungen und Minibagger zu entwickeln. Darüber hinaus arbeitet DEUTZ auch intensiv gemeinsam mit Kunden an der Entwicklung von Vorserien neuartiger Ladesysteme für die Logistik oder den Einsatz auf Flughäfen. Hierbei setzt DEUTZ zusätzlich auf das sogenannte Retrofitting, die Umrüstung bestehender Dieselfahrzeuge auf einen umweltfreundlichen Elektroantrieb.

Ab 2024 ist DEUTZ zudem in der Lage, mit dem seit 2021 entwickelten PowerTree als einer der ersten Anbieter eine komplette »plug and play«-Off-Road-Schnelladestation zur schnellen und sicheren Aufladung von elektrisch angetriebenen Maschinen und Baustellenfahrzeugen anbieten zu können.

Dieselmotoren Für die zukünftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei den DEUTZ Dieselmotoren sind die im Jahr 2023 abgeschlossene Kooperation mit der Daimler Truck AG bei mittelschweren und schweren Motoren sowie die Übernahme der Vertriebs- und Serviceaktivitäten von diversen Industriemotoren in den Hubraumklassen 5–16 L mit einer Leistung bis 480 kW von Rolls-Royce von zentraler Bedeutung. Damit wird durch die Übernahme von Lizenzrechten das bestehende Produktportfolio im **Off-Highway**-Bereich bereits ab 2024 vor allem im Agrar- und Baumaschinensektor deutlich erweitert. DEUTZ spart aufgrund von Synergien in der Produktentwicklung Forschungs- und Entwicklungsausgaben. Dies umfasst neben der Optimierung und Weiterentwicklung klassischer Verbrennungsmotoren auch die verstärkte Entwicklung eines klimaneutralen Produktportfolios.

Erfolgreich weiterentwickelt wurde das Motorenportfolio im Leistungsbereich bis 130 kW auch über die seit mehr als drei Jahren bestehende Entwicklungskooperation mit John Deere Power Systems für die 2025 geplante Serienproduktion des DEUTZ TCD 3.9, der sich für alle Industrieanwendungen und auch Varianten für zukünftige, klimaneutrale Kraftstoffe eignet.

Wie avisiert hat DEUTZ im Berichtsjahr 2023 den neuen DEUTZ TCD 5.2 Motor zur Serienproduktion geführt. Der Dieselmotor mit vier Zylindern und 5,2-Liter-Hubraum soll zukünftig größere Sechszylindermotoren ersetzen. Er hat keine Abgasrückführung und verfügt über ein effizientes **NO_x**-Nachbehandlungssystem sowie einen katalytisch beschichteten Filter (CSF) zur Partikelreduktion. Der DEUTZ TCD 5.2 eignet sich zudem auch für den Betrieb mit alternativen Kraftstoffen wie Biodiesel und ist darüber hinaus für eine mögliche hybridelektrische Nutzung über eine 48-Volt-Option vorbereitet.

DEUTZ hat bereits Ende 2022 alle Antriebe der **EU-Abgasstufe V** zum Betrieb mit paraffinischen Dieselmotoren wie HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) zugelassen. Dies ist ein Biokraftstoff, der aus biologischen Abfallstoffen, Gülle, Altpeiseölen und Altfetten hergestellt wird und somit nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion steht. Der Einsatz der HVO-Kraftstoffe verbessert die CO₂-Bilanz der DEUTZ-Motoren um bis zu 90 %. Die Bedeutung dieser Kraftstoffe könnte 2024 steigen, da die Bundesregierung in einer Novellierung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchV) Mitte 2023 beschlossen hat, dass HVO100 ab 2024 auch an öffentlichen Tankstellen in Deutschland getankt werden kann, was in anderen EU-Ländern bereits seit Längerem möglich ist. Noch steht die Zustimmung des Bundesrats jedoch aus.

Produktion und Logistik

Produktionsstandorte DEUTZ-Konzern

Deutschland

- **ALSDORF/AACHEN (FUTAVIS)**
Batteriemanagementsysteme

- **WESSLING (TORQEEDO)***
Elektrische Bootsmotoren, komplette E-Marine-Antriebssysteme

- **HERSCHBACH**
Komponentenwerk für die Fertigung und Vormontage komplexer Anbauteile

- **KÖLN-PORZ (HAUPTSITZ DEUTZ AG)**
Montagewerk für die Serienproduktion <4-Liter- sowie 4-bis-8-Liter-Motoren, Kompetenzzentren für Nocken- und Kurbelwellen

- **KÖLN-KALK**
Kompetenzzentrum für die Kurbelgehäusefertigung

- **ULM**
Kleinserienproduktion (V-Motoren, luft-/ölgekühlte Motoren. Fertigung des DEUTZ-PowerTree, Xchange-Austauschmotorenfertigung, mechanische Kleinserienfertigung für Kurbelgehäuse, Kurbelwellen und Zahnräder, Kleinserienproduktion auslaufender Baureihen)

China

- **CHANGSHA (SANY-JOINT-VENTURE)**
Motorenmontagewerk für SANY-Trucks und -Baumaschinen

- **TIANJIN**
Motorenmontagewerk für <4-Liter- sowie 6-Liter-Motoren für Anwendungen in Hebebühnen, Gabelstaplern und kleineren Baumaschinen im Rahmen der Auftragsfertigung mit BEINEI

Spanien

- **ZAFRA (DEUTZ SPAIN)**
Kompetenzzentrum für die Bearbeitung und Vormontage von Zylinderköpfen, Kurbelgehäusen für <4-Liter-Motoren, Pleueln und Zahnrädern

Marokko

- **SAPINO (MAGIDEUTZ)**
Stromerzeugungsaggregate

USA

- **PENDERGRASS/ATLANTA (DEUTZ CORPORATION)**
Value-Add-Produktion, Xchange-Austauschmotorenfertigung

* Nicht fortgeführt.

DEUTZ hat im Geschäftsjahr 2023 seine Produktionsziele trotz einer spürbaren Nachfrageschwäche in China erreicht und die Ausbringung seiner Produktionswerke gegenüber 2022 von 184.965 auf 186.427 DEUTZ-Motoren³⁷ gesteigert. Der Großteil der Produktion, die weit überwiegend den Classic-Bereich betraf, erfolgte wie schon in den Vorjahren im Hauptwerk Köln-Porz, wo mit knapp 165.200 Motoren mehr und in Ulm mit über 16.000 Motoren weniger produziert wurde als 2022. Im chinesischen Tianjin wurden annähernd 5.200 Motoren und damit ebenfalls mehr als im Vorjahr fertiggestellt. Das Joint Venture mit SANY für die Motorenmontage in Changsha (ebenfalls China) – wo rund 8.700 Motoren gefertigt wurden – wird nicht konsolidiert.

Die leichte Steigerung der Motorenproduktion 2023 gelang, obwohl es erneut zu Materialengpässen und Verzögerungen in der Lieferkette kam, die sich zum Ende des Jahres durch die Krise im Nahen Osten und im Speziellen in der Logistik rund um das Rote Meer verschärft haben. DEUTZ hat hierauf in seinem internen und externen Lieferantennetzwerk mit zahlreichen Gegenmaßnahmen wie kurzfristigen Umplanungen und einem übergreifenden Engpassmanagement reagiert. [Weiterführende Informationen](#)

[Informationen](#) siehe Einkauf und Beschaffung, S. 47 ff., sowie Beschaffungsmarkt, S. 49 ff.

Verbesserte Effizienz für zukünftig mindestens 200.000 Motoren Übergeordnetes Ziel des Unternehmens bleibt es, seine Produktionseffizienz sukzessiv zu erhöhen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, nachhaltig mindestens 200.000 Motoren jährlich im Classic-Bereich zu produzieren. [Weiterführende Informationen](#)

[Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 37 ff.

Die hierfür notwendige Optimierung der Produktionsprozesse und den consequenten Ausbau des globalen Produktionsnetzwerkes hat DEUTZ im Berichtsjahr 2023 im Rahmen mehrerer strategischer Kernaktivitäten vorangetrieben. Hinsichtlich der Optimierung der Organisationsstruktur und der Produktionsabläufe standen die Themen Supply-Chain- und Materialfluss-Management im Fokus. Die Supply-Chain-Verantwortlichen berichten seit 2023 direkt an den Vorstand (COO) von DEUTZ. Zur Optimierung des Materialflusses und zur Bündelung der Logistikthemen am Standort Köln wurden die bislang auf fünf Warenlager aufgeteilten Aktivitäten im neuen Multifunktionszentrum (MFZ) zusammengeführt. Hierdurch werden in den kommenden Jahren substantielle Kosteneinsparungen und Effizienzgewinne im Produktionsablauf erwartet.

Es wurde zudem eine konzernweite Initiative zur Optimierung der Bestände in den Bereichen Fertigprodukte, Komponenten sowie Service ins Leben gerufen. Das globale Bestandsmanagement wurde neu aufgestellt, um die Nachhaltigkeit der Initiative sicherzustellen.

Die Lieferantenbasis von DEUTZ wird sich in den nächsten Jahren deutlich verändern. Für relevante Komponenten muss DEUTZ die Verfügbarkeit langfristig absichern. Mit dem Projekt Resilience wurden diese Teile zunächst identifiziert, um in einem nächsten Schritt sowohl alternative Lieferanten zu suchen als auch strategische Make-or-Buy-Entscheidungen zu treffen.

Nach intensiven Vorarbeiten ist es im August im Hauptwerk gelungen, die avisierte dritte Produktionsschicht einzuführen, sodass zeitweise mit zusätzlichen 200 Mitarbeitenden bis zu 800 Motoren pro Tag gefertigt wurden. Angesichts einer nachlassenden Nachfragedynamik wurde die Produktion aber im vierten Quartal 2023 wieder heruntergefahren. Bei den Themen Sales und Operations Planning sowie Vorratsmanagement stand ebenfalls das Thema **Supply-Chain-Management** im Fokus. Zur Optimierung des Working Capitals wurden mehr als 60 Initiativen weltweit gestartet. Darüber hinaus wurden auch intensive Gespräche hinsichtlich der Preisgestaltung mit den Zulieferern geführt.

In China ist DEUTZ auf einem guten Weg, den angestrebten Bezug lokaler Materialien am Standort Tjanjin deutlich zu erhöhen. Am Joint-Venture-Standort in Changsha stand die Produktionserüchtigung für neue Motoren im Fokus. An allen DEUTZ-Standorten wurden die Themen Automatisierung und Digitalisierung weiter forciert und zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die die Effizienz einiger Produktionslinien um bis zu 25 % steigern sollen. Die Liefersicherheit für die wichtigsten Motorenreihen wurde durch die Intensivierung der Dual-Source-Politik gestärkt. Hinsichtlich des neuen Produktangebots im Bereich DEUTZ Green konnte der Aufbau der Serienfertigung zum Beispiel für den PowerTree vorangetrieben werden. Schließlich wurde konzernweit daran gearbeitet, die IT-Strukturen zu verbessern und die Digitalisierung der Aktivitäten voranzutreiben. Dieses Projekt wird 2024 fortgesetzt. Zudem wurden auch die in den Vorjahren gestarteten **Kaizen-Workshops**, das **Lean-Management-Training** und die Umsetzung von Lean-Projekten zu Steigerung der Kosteneffizienz an allen Standorten weitergeführt.

[Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 37 ff.

Verbesserungsmaßnahmen an den Standorten weltweit Mit dem Ziel, seine technische Leistungsfähigkeit zu steigern und dadurch seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig sicherzustellen, hat DEUTZ im Geschäftsjahr 2023 an seinen Standorten zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Produktionseffizienz initiiert bzw. abgeschlossen:

Am Hauptsitz in **Köln** wurden im Berichtsjahr umfangreiche technische Vorarbeiten geleistet, um wie avisiert das neue Montage-Setup für die 4-bis-8-Liter-Motoren auf zwei Produktionsbändern im ersten Halbjahr 2024 in Betrieb nehmen zu können. Hier sind insbesondere die Fortschritte bei der Digitalisierung und Automatisierung der Montageabläufe hervorzuheben. Das erwähnte zwischenzeitliche Hochfahren der Produktion auf Dreischichtbetrieb zeigt, dass DEUTZ in der Lage ist, mittlerweile relativ flexibel auf Nachfrageveränderungen zu reagieren. Zudem konnte die Ausbringung durch technische Verbesserungen und Automatisierungsmaßnahmen an mehreren Bändern verbessert werden. Planmäßig erfolgte zudem der Beginn der Vorserienfertigung für Wasserstoffmotoren an einem der Produktionsbänder. Hierdurch und durch den diesbezüglichen Beginn des Umbaus eines weiteren Produktionsbandes Ende des Jahres 2023 wurden die Grundlagen für die pünktliche Produktion und Auslieferung der ersten 100 Wasserstoffmotoren nach China in

³⁷ Ohne elektrische Boatsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

der zweiten Jahreshälfte 2024 gelegt. In 2023 fanden zudem insgesamt 26 Kaizen-Workshops zur Prozessoptimierung sowie zahlreiche Mitarbeiter-Workshops zur Operationalisierung der »Dual+«-Strategie statt. Für 2024 betreffen die größten Investitionsprojekte die Inbetriebnahme des neuen Bandes 6 für 4-8-Liter- sowie H2-Motoren, die technische Verbesserung der Serienprüfstände für den Wasserstoffmotor sowie den Umbau des <4-Liter-Bandes zur Integration der neuen Motorenbaureihe 3.9 für den SOP 2025.

Um die Produktion und die Materialströme weiter zu optimieren, wurde im Geschäftsjahr 2023 im **Wellenzentrum** am Standort Köln-Porz sowie am Standort **Herschbach** und der **Kurbelgehäusefertigung** in Kalk in zahlreiche Projekte zum Thema Automatisierung sowie Lean Management und Teamtraining investiert. Im Wellenzentrum wurden zudem die notwendigen Vorkehrungen für die Komponentenzulieferung für die geplante Serienfertigung der Wasserstoffmotoren in Köln getroffen. Die Produktionseffizienz wurde auf allen Ebenen durch zahlreiche Automatisierungsprojekte weiter verbessert. Zudem lief die Vorbereitung der Produktion für die Kurbelwellen der neuen Motorenreihe DEUTZ TCD 3.9 nach Plan.

Im Komponentenwerk **Herschbach** hat DEUTZ den Aufbau einer neuen Logistikhalle vorangetrieben. Aufgrund von Projektverschiebungen erfolgte der Spatenstich hierfür aber erst Mitte Januar 2024. Zudem wurden zwei weitere Fünf-Achs-Maschinen in Betrieb genommen, die die Ausbringungseffizienz und Flexibilität der Produktion am Standort erhöhen. Des Weiteren wurde in die fortgesetzte Digitalisierung und Optimierung der Supply Chain investiert.

Im Werk **Ulm** wurde in 2023 die Produktion für eine technisch weiterentwickelte Generation des DEUTZ-PowerTree gestartet. Die Kleinserienproduktion ist erfolgreich angelaufen und wird in 2024 mit zusätzlichen Funktionalitäten der mobilen Schnellladestation fortgesetzt. [Weiterführende Informationen](#) siehe Nichtfinanzieller Bericht, Produktverantwortung, S. 133 ff. In Zusammenarbeit mit der DEUTZ-Tochter, dem Batteriespezialisten Futavis, wurde die Batteriemontage vom Standort der Beteiligung Torqeedo nach Ulm umgezogen. Futavis wird zukünftig die Qualifizierung der Mitarbeiter und den Produktionsprozess in Ulm begleiten, der im Januar 2024 gestartet wurde. Um die Effizienz in der Produktion zu erhöhen, wurden zudem eine neue CNC-Drehmaschine sowie mehrere neue Messmaschinen installiert, die über einen höheren Automatisierungsgrad verfügen. Die Supply-Chain-Prozesse wurden unter anderem durch eine Optimierung der Transportwege und eine Verlagerung von Produktionsaktivitäten für kleinere Motorengrößen vorangetrieben.

Im spanischen Werk in **Zafra** wurden die letzten Schritte der Industrialisierungs- und Prozessauslegungsphase für die Fertigung von Prototypen für Zylinderköpfe des DEUTZ TCG 7.8 H2 abgeschlossen, die Serienproduktion soll 2024 beginnen. Dies gilt auch für die vorbereitenden Arbeiten zum Aufbau der Serienkomponentenfertigung (Kurbelgehäusezylinderköpfe, **Pleuel** und Getriebe) für die neuen 3.9-Liter-Motoren, sowohl für die interne Versorgung als auch zur Lieferung

an John Deere. DEUTZ plant hier die Serienfertigung des Motors für das Jahr 2025. Die Fertigung des Kurbelgehäuses und der Lagerdeckel der 3.6-Liter-Motoren soll durch mehrere bereits eingeleitete Projekte und Investitionen künftig weitgehend automatisiert werden. Die Kosteneffizienz wurde auch durch den Bau der ersten Stufe einer Photovoltaikanlage erhöht, die zunächst etwa 6 % des Energieverbrauchs des Werks abdecken wird. Zudem wurde eine Vereinbarung mit einem großen Energieversorger über die Installation einer neuen Photovoltaikanlage geschlossen, deren Betrieb Ende 2024 aufgenommen werden soll. Die Anlage soll bei optimaler Nutzung der Sonnenstunden bis zu 30 % des Gesamtverbrauchs der Produktionsanlage abdecken. Neben einer erheblichen Kostensenkung wird dadurch auch ein großer Beitrag zur Dekarbonisierung des Produktionsprozesse geleistet.

Am **US-Standort in Pendergrass (Georgia)** wurde die Produktion des 2,9-Liter-Exchange-Motors aufgenommen. Zudem wurde viel Zeit in die Verbesserung der Lieferkettenprozesse im Rahmen des Projekts Foresight investiert. Neu etabliert wurde eine COO-Position, die für Operations, Lieferkette und Einkauf zuständig ist. Damit soll eine Verbesserung der Produktionseffizienz erreicht werden: vom **Supply-Chain-Management** über die Neuordnung der Materialflüsse und die Automatisierung bis hin zur Einführung von **Lean Management** und der damit verbundenen Reduzierung der Komplexität der Produktionsprozesse. Die für die Umsetzung geplanten Projekte der oben genannten Maßnahmen sind für 2024 und darüber hinaus vorgesehen.

Produktion in China Im Werk in Tianjin, wo trotz schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen im chinesischen Markt wie avisiert mehr Motoren produziert wurden als im Vorjahr, wurde vor allem die Optimierung des Materialbezugs weiter verbessert. So ist DEUTZ zuversichtlich, bald den Anteil lokal gefertigter Materialien und Komponenten auf die angestrebten 50 bis 69 % zu bringen. Hierfür wurden mit mehreren Zulieferern intensive Gespräche hinsichtlich Liefer- und Qualitätssicherheit geführt. Dies und weitere Verbesserungsmaßnahmen sollen die Effizienz der Serienproduktion der dort vor allem gefertigten 2.9- und 6.1-Baureihen für den lokalen chinesischen Markt nachhaltig verbessern.

Im Rahmen eines Joint Ventures für die Motorenmontage für Baumaschinen und schwere Lkw mit dem und für den dortigen Hersteller SANY hat DEUTZ Mitte 2023 eine weitere Montagelinie in Betrieb genommen, auf der DEUTZ-5.7-Liter-Motoren ausschließlich für **Off-Highway**-Anwendungen produziert werden.

Einkauf und Beschaffung

Der DEUTZ-Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen zu rund 5.600 Lieferanten in 61 Ländern. Bei einem weltweiten Einkaufsvolumen von insgesamt 1,27 Mrd. € trägt die Lieferkette in einem erheblichen Umfang zur Wertschöpfung des Unternehmens bei.

Verzögerungen in der Lieferkette waren auch 2023 noch spürbar und stellten sowohl den Einkauf als auch die Produktionsbereiche weiter vor Herausforderungen. Vorrangiger Grund für Verzögerungen waren die Nachwirkungen der Halbleiterkrise, die vor allem im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums noch Auswirkungen hatten. Auch der andauernde Krieg in der Ukraine wirkt sich weiterhin auf die globalen Warenströme und somit auch auf DEUTZ aus, obwohl der Konzern keine direkt in den Krisenregionen ansässigen Lieferanten hat. Gleiches gilt für die geopolitischen Auswirkungen auf die Entwicklung der Preise für etwa Energie und Rohstoffe, die zu unmittelbaren und mittelbaren Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite führten. [📄 Siehe auch Beschaffungsmarkt, S. 49 ff.](#)

Die inflationäre Preisentwicklung stellte 2023 die zentrale Herausforderung auf dem Beschaffungsmarkt dar. Um die steigenden Beschaffungskosten abzumildern, hielt DEUTZ im Rahmen seiner Performanceinitiativen an seinem Prozess zur Lastenteilung sowohl mit seinen Lieferanten als auch mit seinen Kunden fest, der bereits im Vorjahr etabliert wurde. In diesem Zusammenhang wurden auch im Berichtsjahr 2023 zahlreiche Verhandlungen mit Lieferanten geführt. Darüber hinaus konnten die gestiegenen Beschaffungskosten im Zuge von Preiserhöhungen vollständig an die Kunden weitergegeben werden.

Durch seine marktorientierte Preispolitik beabsichtigt DEUTZ, Ausschläge bei etwa Rohstoff- und Energiepreisen bestmöglich zu kompensieren und seine Wettbewerbsposition zu festigen. So soll die zunehmend aktivere Preisgestaltung insbesondere dazu beitragen, die Margenentwicklung auch in einem inflationären Umfeld relativ stabil zu halten.

Lieferantenrisikomanagement Das übergeordnete Lieferantenrisikomanagement zielt insbesondere darauf ab, durch die Lieferkette bedingte Lieferengpässe zu minimieren bzw. steuern zu können und so die Versorgung sicherzustellen. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, werden über ein im Einkauf etabliertes Informationstool fortlaufend alle Serienlieferanten sowie Lieferanten im indirekten Einkauf digital überwacht. Durch die Überwachung auf Basis festgelegter Indikatoren wird der Einkauf in die Lage versetzt, bei Bedarf frühzeitig risikominimierende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, um eine verlässliche Versorgung sicherzustellen. Die Indikatorenbasis im Risikomanagement wurde 2023 um länderspezifische Faktoren erweitert; darüber hinaus wurden ESG-Faktoren aufgenommen. Im regelmäßigen Austausch mit den Fachabteilungen werden wesentliche Veränderungen aufgezeigt und notwendige Maßnahmen abgeleitet.

Globale Einkaufsorganisation und -strategie Grundsätzlich ist eine sukzessive Zentralisierung des Konzerneinkaufs geplant, sodass, soweit sinnvoll, sämtliche Tochtergesellschaften mittelfristig denselben Prinzipien wie die DEUTZ AG unterliegen. Die dafür zuständige Abteilung »Purchasing Excellence« konnte im Berichtsjahr Prozesse optimieren und führte in diesem Zusammenhang unter anderem eine neue Einkaufsplattform (Supplier-Relation-Management-Tool) zunächst für die indirekten Bereiche ein. Darüber hinaus nutzt DEUTZ eine etablierte Plattform, über welche es möglich ist, die standortübergreifende Lieferantenbasis transparent abzubilden und gleichzeitig die konzernweiten Ausgaben einheitlich zu strukturieren. Die Integration weiterer internationaler Lieferanten wurde im Berichtsjahr ausgebaut. Weiterhin hat DEUTZ 2023 eine konzernweit gültige Einkaufsrichtlinie verabschiedet und implementiert, durch welche sichergestellt werden soll, dass die Beschaffungsaktivitäten im gesamten Konzern nach einheitlichen Vorgaben erfolgen. Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit der standortübergreifenden Einkaufsorganisation zu fördern, wurde im Berichtszeitraum erstmals ein Meetingformat zum globalen Austausch aufgesetzt, im Rahmen dessen auch die zunehmende Bedeutung der nachhaltigen Beschaffung thematisiert wurde.

Nachhaltige Beschaffung Das systematische Lieferantenmanagement erfolgt grundsätzlich über das sogenannte Lieferantencockpit. Mittels dessen wird die Leistung wesentlicher Lieferanten bislang vorrangig hinsichtlich der Qualität zugelieferter Komponenten, Lieferzeiten, Verfügbarkeit sowie kommerzieller Rahmenbedingungen überwacht. Im Zuge der Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie sollen jedoch zunehmend auch Nachhaltigkeitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten berücksichtigt werden. Dafür nutzt DEUTZ etwa eine webbasierte Bewertungsplattform für globale Beschaffungsketten sowie ein Geschäftspartner-Compliance-Tool, über welche diverse Nachhaltigkeitsthemen abgefragt und bewertet werden. Um über potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken aufseiten der Lieferkette informiert zu sein, wurde ein Informationstool etabliert, das mittels öffentlich zugänglicher Informationen eine fortlaufende Überwachung ermöglicht. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Nichtfinanzieller Bericht, Lieferantenmanagement, S. 130 ff.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz Das Thema der nachhaltigen Beschaffung gewinnt auch durch das zum 1. Januar 2023 in Deutschland in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz weiter an Bedeutung. Es ist darauf ausgerichtet, menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken innerhalb der Lieferkette vorzubeugen bzw. diese zu minimieren oder gar auszuschließen. In diesem Zusammenhang hat DEUTZ erstmals im Geschäftsjahr 2023 eine Grundsatzerklärung veröffentlicht. Diese hat neben einer Beschreibung, wie DEUTZ seinen Sorgfaltspflichten nachkommt, auch identifizierte prioritäre menschenrechtliche und die Offenlegung umweltbezogener Risiken zum Inhalt. Zudem werden die daraus abgeleiteten Erwartungen des Unternehmens an seine Beschäftigten und Zulieferer dargestellt. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Nichtfinanzieller Bericht, Lieferantenmanagement, S. 130 ff.

Mitarbeiter³⁸
Übersicht Mitarbeiter³⁹

Angaben in FTE	31.12.2023	31.12.2022
DEUTZ-Konzern	5.084	4.773
Davon		
Inland	3.387	3.255
Ausland	1.697	1.518
Davon		
Arbeiter	2.725	2.648
Angestellte	2.270	2.038
Auszubildende	89	87

Zum Ende des Berichtsjahres 2023 beschäftigte DEUTZ weltweit 5.084 Mitarbeiter und damit 311 bzw. 7 % mehr Personen als zum Jahresende 2022. Ursächlich hierfür war zum einen der zwischenzeitlich genutzte Aufbau des Dreischichtbetriebs im Hauptwerk Köln. Darüber hinaus ist die Zahl der Beschäftigten in den USA aufgrund des erhöhten Produktionsvolumens und der Etablierung neuer Servicestandorte um mehr als 13 % auf 452 gestiegen. Zudem wurden durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises aufgrund der Übernahmen der Diesel Motor Nordic Gruppe in Skandinavien und des chilenischen Motorenhändlers Mauricio Hochschild Ingeniería y Servicios S.A. (MHIS) im Servicebereich insgesamt 123 Mitarbeiter aufgebaut.

Mit einem Anteil von 66,6 % ist der Großteil der Konzernbelegschaft im Inland beschäftigt, wobei 2.731 der insgesamt 3.387 inländischen Mitarbeiter am Unternehmenshauptsitz in Köln arbeiten. Der Anteil der außerhalb Deutschlands Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der 2023 getätigten Akquisitionen und der US-Expansion um 12 % auf 1.697.

Die Anzahl der Leiharbeitnehmer ist im Zwölfmonatsvergleich von 233 auf 249 gestiegen. Damit belief sich ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft im Berichtsjahr 2023 auf unter 5 %.

Ergänzend dazu: In der als nicht fortgeführte Aktivität klassifizierten Torqeedo-Gruppe waren Ende des Jahres 199 Mitarbeiter und weitere fünf Leiharbeitnehmer beschäftigt.

³⁸ Angaben zur Anzahl an Mitarbeitern und Leiharbeitnehmern im vorliegenden Abschnitt in FTE (Full Time Equivalents, dt. Vollzeitäquivalente).

³⁹ Mitarbeiterangaben aus Sicht fortgeführter Aktivitäten; ohne Leiharbeitnehmer.

Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

Wirtschaftliches Umfeld

Weiterhin hohe Inflation belastet Wachstumsentwicklung Die Inflation ließ im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr spürbar nach. Trotzdem lag das Weltwirtschaftswachstum leicht unter dem Vorjahr dank schlechter Konsumentenstimmung vor allem im Euroraum, anhaltenden Negativeffekten der hohen Energiepreise sowie aufgrund einer schwächeren Nachfrage in den zinssensitiven Produktions- und Dienstleistungsbereichen. Die weltweite Wertschöpfung stieg nach aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,1 %. Damit lag die Wachstumsrate leicht unter dem Vorjahreswert von 3,5 %. Nach einem Zuwachs um 5,2 % im Jahr 2022 zeigte der Welthandel mit einem Plus von nur 0,4 % im Berichtsjahr 2023 eine deutliche Verlangsamung, die insbesondere auf die weiterhin hohe Inflation zurückzuführen ist, die im Jahresmittel bei 6,8 % lag nach 8,8 % im Vorjahr.⁴⁰

BIP-Wachstum⁴¹

Veränderung in % im Vergleich zum Vorjahr

	2023	2022 ⁴²
Global	3,1	3,5
Entwickelte Volkswirtschaften	1,6	2,6
Euroraum	0,5	3,4
Deutschland	-0,3	1,8
USA	2,5	1,9
Schwellenländer	4,1	4,1
China	5,2	3,0

Während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der entwickelten Volkswirtschaften um insgesamt 1,6 % stieg, zeigten die Schwellenländer mit einem Wachstum von 4,1 % eine deutlich positivere Entwicklung. Dabei erzielte das für die globale Wirtschaft wichtige Schwellenland China nach der Lockerung seiner sehr restriktiven Anti-Corona-Politik einen Zuwachs um 5,2 % und damit wieder eine gegenüber den Schwellenländern überdurchschnittliche Wachstumsrate.

Beschaffungsmarkt

Nachdem sich die Rohstoff- und Energiepreise sowie die Transportkosten im Berichtsjahr 2022 außerordentlich stark verteuert hatten, gingen diese im Jahr 2023 wieder spürbar zurück und näherten sich wieder dem Vor-Corona-Niveau. Während sich die Preise für Rohstoffe erholten und die Kapazitäten im Seefrachtbereich wieder zunahmen, verblieben die Preise für Landfracht weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Materialversorgung im Halbleiterbereich entspannte sich unterjährig.

Energiepreisentwicklung Die Strom- und Gaspreise haben sich im Berichtsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr weiter beruhigt und ist deutlich gesunken. Ausschlaggebend hierfür waren volle Gasspeicher und ein relativ milder Winter. Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien sowie steigende Einspeisungen durch Wind und Solar haben diese Preisabsenkung gegenüber 2022 ebenfalls unterstützt. Die Strom- und Gaspreise liegen allerdings weiter signifikant über den Preisen der Jahre 2020 und 2021.

Rohstoffpreisentwicklung Ausgehend von einem hohen Preisniveau im Jahr 2022 sanken die Rohstoffpreise 2023 signifikant. So reduzierten sich die Preise für Gießerei- und Schmiedeschrott im Vergleich zum Durchschnittswert des Geschäftsjahres 2022 um rund 14 % bzw. 18 %, während die Preise für Nichteisenmetalle, beispielsweise Aluminium und Nickel, rund 17 % bzw. 18 % niedriger notierten.

Transportmarktentwicklung Der Transportmarkt im Berichtsjahr 2023 war geprägt von einem weiteren Rückgang der Raten im Seefrachtbereich, vor allem auf den Routen Asien-Europa und Europa-USA, sowie einer signifikanten Verbesserung der Kapazitäten und Lieferzeiten. Es kam weiterhin vereinzelt zu Ausfällen von Schiffsabfahrten und dazu, dass Reeder neue Schiffe mit zusätzlicher Kapazität mangels Auslastung nicht in den Verkehr brachten. Im Bereich der Landfrachten existiert weiterhin das strukturelle Problem, dass es zu wenige Fahrer gibt und Stellen unbesetzt bleiben. Aufgrund des gesunkenen Konsumverhaltens gab es im Berichtsjahr 2023 allerdings wenig negative Auswirkungen und Transportengpässe, da genügend Kapazität vorhanden war.

⁴⁰ IWF: World Economic Outlook Update, Januar 2024.

⁴¹ IWF: World Economic Outlook Update, Januar 2024.

⁴² Vorjahreszahlen gemäß IWF: World Economic Outlook Update, Januar 2024 angepasst.

Branchenspezifisches Umfeld

Dieselmotorenmarkt Auf Basis aktuell vorliegender Marktdaten entwickelten sich die für DEUTZ relevanten Einzelmärkte Baumaschinen, **Material-Handling-Anwendungen** und Landmaschinen im **Off-Highway-Bereich** im Gesamtjahr 2023 uneinheitlich. Die Gründe dafür waren regional sehr unterschiedlich. In Europa führten das geringe Wirtschaftswachstum und die anhaltend negativen Folgen des Ukrainekriegs zu mäßigen Absatzsteigerungen. In China wirkten sich insbesondere die schwächelnde Konjunktur und die schwelende Immobilienkrise negativ auf die Absatzentwicklung aus. Die Märkte in Nordamerika zeigten sich robust gegenüber den globalen Krisen und konnten mehrheitlich Absatzzuwächse generieren.

Der Absatz im Bereich Baumaschinen hat sich im Berichtszeitraum 2023 gegenüber dem Vorjahr uneinheitlich entwickelt: In Nordamerika hat sich der Markt durch umfangreiche staatliche Impulse, wie den Infrastructure Bill der Biden-Regierung, robust gegenüber den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gezeigt. In Europa blieb ein Wachstum trotz des Infrastrukturprogramms der EU-Kommission aus.⁴³ Der chinesische Markt für Baumaschinen ist gegenüber dem Vorjahr weiter eingebrochen; einerseits infolge von Sättigungstendenzen, andererseits durch die Auswirkungen der Immobilienkrise, die bereits mit Evergrande und Country Garden zu zwei großen Bauträgerpleiten geführt hat.⁴⁴

Die Nachfrage nach Material-Handling-Anwendungen verlief in allen Regionen positiv, wenn auch auf niedrigem Niveau. So entwickelten sich im Jahr 2023 beispielsweise die Absätze bei Gabelstaplern in Nordamerika und Europa aufgrund der staatlichen Stimuli positiv. Auch die Absätze in China sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was sich auf den hohen Elektrifizierungsanteil zurückführen lässt.⁴⁵ Im Produktsegment Hebebühnen und Telehandler führten die anhaltend hohen Investitionen der Vermietungsgesellschaften in ihre Flotten zu Absatzzuwächsen.

Nach zwei absatzstarken Jahren hat die Entwicklung im Markt für Landmaschinen im Jahr 2023 in Europa und in Nordamerika einen Wendepunkt erreicht. Es ist zwar ein weiterer moderater Absatzanstieg in der Branche zu verzeichnen, doch die Auftragseingänge sind rückläufig. In China scheinen die strukturellen und technologischen Anpassungen, die durch die Einführung des neuen Emissionsstandards CN 4 eingeleitet wurden, weitgehend abgeschlossen zu sein. Allerdings sind die Subventionen für den Kauf neuer leistungsstarker Traktoren gestrichen worden, sodass die Absatzzahlen insgesamt rückläufig sind.⁴⁶

⁴³ VDMA »Construction equipment and building material machinery«, Februar 2024.

⁴⁴ Chinese Construction Machinery Association »CCMA Sales YTD 12-2023«, Januar 2024.

⁴⁵ Power Systems Research »OE Link Update Bulletin Q4 2023«, Januar 2024.

⁴⁶ VDMA »Geschäftsklima und Marktentwicklung weltweit«, Februar 2024.

Geschäftsentwicklung Konzern

In der positiven Geschäftsentwicklung von DEUTZ im Berichtsjahr 2023 spiegelt sich die konsequente Umsetzung der »Dual+«-Strategie wider. Angesichts einer soliden Nachfrage wurde der Motorenabsatz und auch der Konzernumsatz im erwarteten Rahmen verbessert. Dank des höheren Geschäftsvolumens im Classic-Segment, einer marktorientierten Preisgestaltung und einer deutlich positiven Entwicklung im höhermargigen Servicebereich wurde die Profitabilität spürbar verbessert. Dies gelang trotz gegenläufiger Währungseffekte sowie gestiegener Beschaffungs- und Beschäftigungskosten und anhaltender Belastungen in der Lieferkette. [Weiterführende Informationen](#) siehe Beschaffungsmarkt, S.49 ff., Einkauf und Beschaffung, S. 47 ff., sowie Produktion und Logistik, S. 44 ff.

Aufgrund der fortgeschrittenen Vertragsverhandlungen und der Abstimmung der angekündigten Veräußerung der Torqeedo-Gruppe mit dem Aufsichtsrat im Dezember wird diese Aktivität gemäß IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt. Der Veräußerungsvertrag wurde im Januar 2024 unterzeichnet. Ein Closing wird gegen Ende des ersten Quartals 2024 erwartet. Die Torqeedo-Gruppe war Teil des Segments DEUTZ Green.

Im Folgenden werden, soweit nicht anders vermerkt, die Zahlen für den Konzern sowie für das Segment DEUTZ Green nur für die fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend den Regelungen des IFRS 5 angepasst.

Für die Bilanz erfolgte entsprechend den Regelungen des IFRS 5 keine Anpassung der Vorjahreswerte. Analog hierzu wurden die Vorjahreswerte im Rahmen der Darstellung der Vermögenslage nicht angepasst.

Auftragseingang

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang

in Mio. €

2023	1.749,9	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: #e67e22;"></div>
2022	1.980,8	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: #95a5a6;"></div>

Der Auftragseingang des DEUTZ-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2023 mit 1.749,9 Mio. € um 11,7 % unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür waren zum einen Nachfragerückgänge, zum anderen Vorzieheffekte in Höhe von rund 100 Mio. € aufgrund des im vierten Quartal 2022 umgesetzten Fixed-Volume-Programms für Kompaktmotoren. Wegen der Ende 2022 gestörten Lieferketten und den damit verbundenen verlängerten Lieferzeiten erfolgte kundenseitig eine vorgezogene Auftragsplatzierung mit vergleichsweise längeren Bestellhorizonten. Dies war 2023 nicht mehr der Fall.

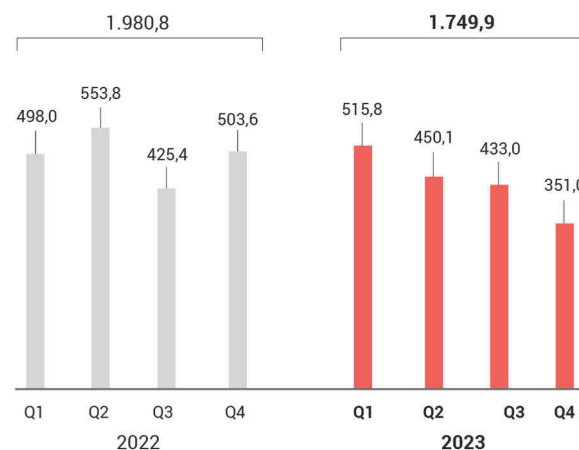
Regional betrachtet konnte der Auftragseingang in Amerika leicht verbessert werden. Im EMEA-Raum⁴⁷ war die Nachfrage im übrigen Europa spürbar rückläufig, während sich Deutschland mit einem leichten Rückgang solide entwickelte. Stark belastet von der unsicheren konjunkturellen Entwicklung in China war dagegen die Auftragslage in Asien/Pazifik. Mit Blick auf die Anwendungsbereiche war der Rückgang des Auftragseingangs bei Baumaschinen, Landtechnik und stationären Anlagen am ausgeprägtesten. Dagegen konnte im **Material Handling** und bei den Sonstigen Aktivitäten (vor allem bei Nutzfahrzeugen) eine bessere Nachfrage verzeichnet werden.

Der spürbar verbesserte Auftragseingang im Servicegeschäft – 480,1 Mio. € gegenüber 453,5 Mio. € im Jahr 2022 – bestätigt den strategischen Wachstumsfokus auf diese Aktivitäten. Besonders ausgeprägt war dieser im Teilehandel und Xchange-Geschäft.

Ergänzend dazu: Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten von Torqeedo war ein Rückgang um 10,2 % auf 47,4 Mio. € zu verzeichnen.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

in Mio. €



Aufgrund der genannten Vorzieheffekte, die im vierten Quartal am stärksten ausgeprägt waren, sowie des Nachfragerückgangs ging der Auftragseingang im Schlussquartal 2023 gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich um 30,3 % auf 351,0 Mio. € zurück.

Dies führte auch dazu, dass der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2023 mit 450,4 Mio. € nach 766,5 Mio. € zum Jahresende 2022 stark zurückging.

⁴⁷ EMEA ist die Abkürzung für den Wirtschaftsraum Europa (Europe), Mittlerer Osten (Middle East) und Afrika (Africa).

Absatz

Die Anzahl abgesetzter DEUTZ-Motoren erhöhte sich um 3,2 % gegenüber dem Vorjahr (181.268) auf 187.116 Stück und lag damit in der zuletzt prognostizierten Bandbreite von 185.000 bis 190.000 DEUTZ-Motoren.⁴⁸

DEUTZ-Konzern: Absatz

in Stück

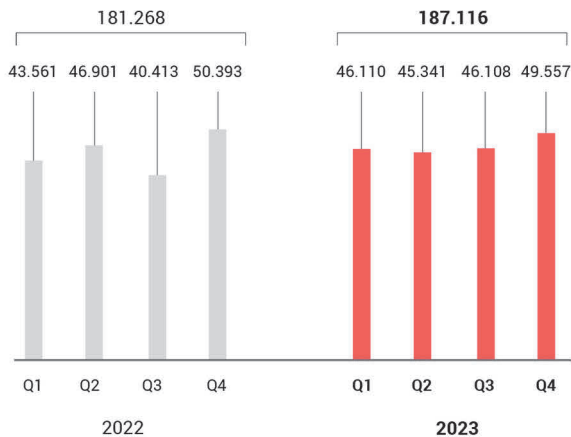


Ausschlaggebend für die positive Absatzentwicklung war das starke Wachstum im Anwendungsbereich Material Handling (+20 %). Dagegen wiesen die anderen größeren Absatzgebiete Baumaschinen, Landtechnik und Stationäre Anlagen Rückgänge im einstelligen Prozentbereich aus. Regional war das Absatzplus in Amerika mit 13,8 % am stärksten ausgeprägt. Aber auch in EMEA konnte DEUTZ leicht zulegen. Dagegen wies die Region Asien/Pazifik wegen der schwächeren Nachfrage aus China ein spürbares Minus von knapp 10 % aus.

Ergänzend dazu: Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten von Torqeedo war ein starker Absatzrückgang um -32,4 % von 53.414 auf 36.131 Motoren zu verzeichnen.

DEUTZ-Konzern: Absatz nach Quartalen

in Stück



Im vierten Quartal 2023 war der Konzernabsatz gegenüber dem Vorjahresschlussquartal von 50.393 auf 49.557 Motoren leicht rückläufig. Auch hier ragte die Region Amerika mit einem Plus von 8,7 % positiv heraus, während in EMEA (-2,4 %) und Asien/Pazifik (-10,2 %) nicht die Vorjahreswerte erreicht wurden. Mit Blick auf die Anwendungsbereiche war der Absatz bei Material Handling, aber auch in der Landtechnik deutlich besser als im Vorjahresschlussquartal. Bei den Baumaschinen und Stationären Anlagen wurde dagegen ein deutlicher Rückgang ausgewiesen.

⁴⁸ Vgl. Pressemitteilung vom 9. November 2023.
⁴⁹ Vgl. Quartalsmitteilung vom 9. November 2023.

Umsatz

DEUTZ-Konzern: Umsatz

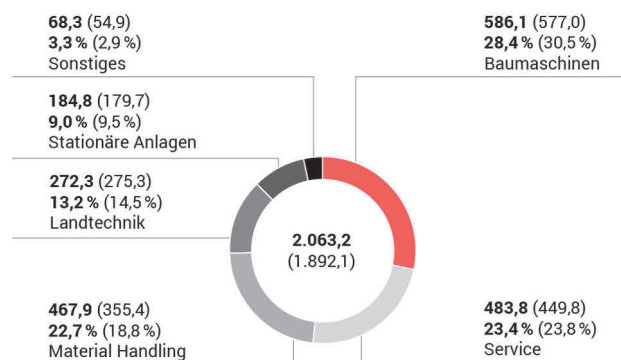
in Mio. €



Einhergehend mit der positiven Absatzentwicklung und dank marktorientierter Preisanpassungen stieg der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 um 9,0 % auf 2.063,2 Mio. €.

DEUTZ-Konzern: Umsatz und Umsatzanteil nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)

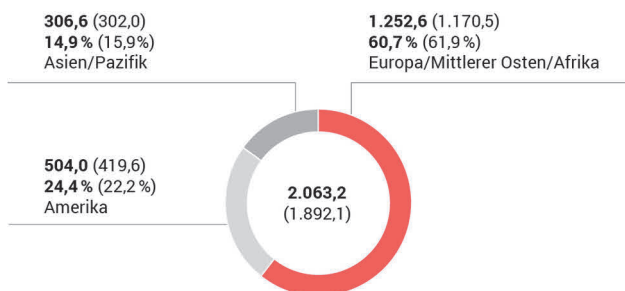


Das Umsatzwachstum wurde von fast allen Anwendungsbereichen getragen. Ausnahme war die Landtechnik mit einem leichten Rückgang. Dagegen war das Umsatzplus bei Material Handling besonders ausgeprägt. Im Servicebereich konnte DEUTZ im Vorjahresvergleich im erwarteten Rahmen ein Umsatzwachstum von 7,6 % auf 483,8 Mio. € realisieren. Neben dem Beitrag der beiden Unternehmenserwerbe im Berichtsjahr sowie der zwei Akquisitionen im Vorjahr waren insbesondere die Ausweitung des Teilehandels und DEUTZ-Xchange, das Geschäft mit Austauschmotoren, die Treiber.

Ergänzend dazu: Die zuletzt prognostizierte Umsatzerwartung⁴⁹ von rund 2,1 Mrd. € bezog sich auf den gesamten Konzern einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten. Mit 2.104,8 Mio. € wurde die Prognose erfüllt. Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten von Torqeedo war 2023 ein deutliches Umsatzminus um 32,1 % auf 41,6 Mio. € zu verzeichnen.

DEUTZ-Konzern: Umsatz und Umsatzanteil nach Regionen

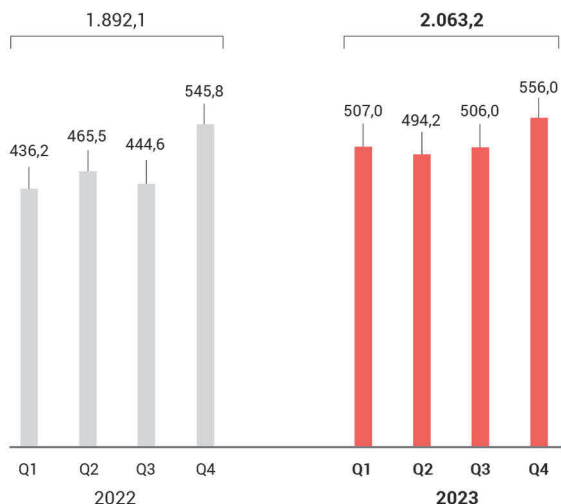
in Mio. € (Vorjahreswerte)



Mit Blick auf die Regionen zeigte sich durchgängig eine positive Entwicklung. Besonders erfreulich entwickelte sich Amerika (+20,1 %), aber auch in EMEA (+7,0 %) war ein spürbares Wachstum zu verzeichnen. In Asien/Pazifik wurde trotz des Umsatzrückgangs in China insgesamt ein leichter Aufwärtstrend von 1,5 % verzeichnet.

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Quartalen

in Mio. €



Im vierten Quartal 2023 legte der Konzernumsatz der fortgeführten Aktivitäten um 1,9 % auf 556,0 Mio. € zu. Regional war die Entwicklung in Amerika deutlich positiv, in EMEA stabil und in Asien rückläufig. Bezogen auf die Absatzgebiete ragte Material Handling positiv heraus, der Landtechnikumsatz war kaum verändert und bei Baumaschinen und Stationären Anlagen sanken die Umsatzerlöse.

Ergebnis
DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Ertragslage⁵⁰

in Mio. €

	1-12/2023	1-12/2022	Veränderung
Umsatzerlöse	2.063,2	1.892,1	9,0 %
Umsatzkosten	-1.616,4	-1.541,9	4,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-109,6	-80,1	36,8 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-207,4	-172,0	20,6 %
Sonstige betriebliche Erträge	24,0	33,6	-28,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,8	-26,2	-1,5 %
Wertminderung und -aufholung finanzieller Vermögenswerte	0,4	-4,4	-
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-5,5	-3,7	-48,6 %
Übriges Beteiligungsergebnis	0,6	0,2	200,0 %
EBIT	123,5	97,6	26,5 %
Zinserträge	1,8	1,3	38,5 %
Zinsaufwendungen	-16,4	-6,3	160,3 %
Übriges Finanzergebnis	-0,7	-0,9	-22,2 %
Finanzergebnis	-15,3	-5,9	-159,3 %
Ertragsteuern	-1,3	3,7	-
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	106,9	95,4	12,1 %
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-25,0	-15,2	-64,5 %
Konzernergebnis	81,9	80,2	2,1 %
Bereinigtes Ergebnis – Green (EBIT vor Sondereffekten)	-37,1	-25,1	-47,8 %
Bereinigtes Ergebnis – Classic (EBIT vor Sondereffekten)	180,1	128,1	40,6 %
Konsolidierung/Sonstiges ⁵¹	0,6	0,5	20,0 %
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	143,6	103,5	38,7 %
Sondereffekte	-20,1	-5,9	240,7 %
EBIT	123,5	97,6	26,5 %

DEUTZ-Konzern: Kennzahlen Gesamtkonzern⁵²

in Mio. €

	1-12/2023	1-12/2022	Veränderung
Umsatz	2.104,8	1.953,4	7,8%
EBIT	100,3	82,6	21,4%
Konzernergebnis	81,9	80,2	2,1%
Bereinigtes Ergebnis – Green (EBIT vor Sondereffekten)	-60,3	-39,2	-53,8%
Classic (EBIT vor Sondereffekten)	180,1	128,1	40,6%
Konsolidierung/Sonstiges	0,6	0,5	20,0%
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	120,4	89,4	34,7%
Sondereffekte	-20,1	-6,8	195,6%
EBIT	100,3	82,6	21,4%

⁵⁰ Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten nicht mehr unter der Position »Forschungs- und Entwicklungskosten«, sondern unter der Position »Umsatzkosten« dargestellt. Der Vorjahreswert wurde aus Vergleichsgründen in der Ertragslage entsprechend angepasst.

⁵¹ »Konsolidierung/Sonstiges« beinhaltet vorwiegend zentrale Aktivitäten ohne operatives Geschäft sowie Ergebniseffekte aus der Eliminierung konzerninterner Transaktionen zwischen den Segmenten.

⁵² Die Kennzahlen für den Gesamtkonzern beinhalten die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten (einschließlich der Torqeedo-Gruppe).

DEUTZ-Konzern: Bereinigtes Ergebnis und EBIT-Rendite (vor Sondereffekten)

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)

2023	143,6	(7,0)
2022	103,5	(5,5)

Bereinigtes Ergebnis DEUTZ erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 143,6 Mio. €. Damit erzielte DEUTZ eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert von 103,5 Mio. €. Die signifikante Verbesserung um 40,1 Mio. € resultiert aus dem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen bei einer gleichzeitig marktorientierten Preisgestaltung und einer konsequenten Umsetzung der Wachstumsstrategie im Servicebereich, zu der auch die Unternehmenserwerbe der letzten beiden Berichtsjahre beigetragen haben. Negativ wirkten sich insbesondere volumen- und preisbedingt gestiegene Beschaffungskosten infolge höherer Energie- und Materialpreise, gestiegene Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie negative Währungseffekte aus. Die negativen Effekte konnten jedoch aufgrund des guten Geschäftsverlaufs mehr als kompensiert werden.

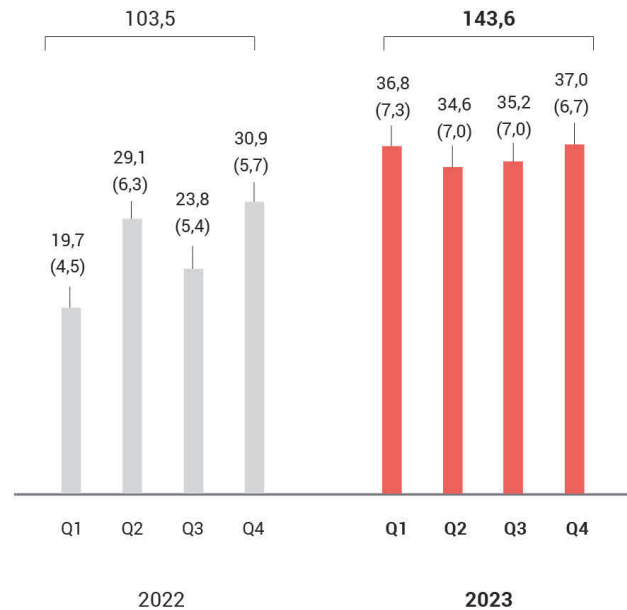
Die bereinigte EBIT-Rendite aus fortgeführten Aktivitäten ist im Vorjahresvergleich von 5,5 % auf 7,0 % deutlich gestiegen. Der Return on Capital Employed⁵³ (ROCE vor Sondereffekten) des DEUTZ-Konzerns hat sich im gleichen Zeitraum von 11,0 % auf 14,4 % verbessert.

Das bereinigte Ergebnis ist im Schlussquartal 2023 gegenüber dem Vorjahresquartal aufgrund eines höheren margenstarken Servicegeschäfts sowie positiver Währungseffekten von 30,9 Mio. € auf 37,0 Mio. € gestiegen.

Ergänzend dazu: Die zuletzt prognostizierte Bandbreite von 5,3 bis 5,8 % für die bereinigte EBIT-Rendite⁵⁴ bezieht sich auf den gesamten Konzern einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten. Mit 5,7 % lag die Rendite am oberen Ende dieser Bandbreite. Der Return on Capital Employed (ROCE vor Sondereffekten) des DEUTZ-Konzerns einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten hat sich im gleichen Zeitraum von 9,0 % auf 11,1 % verbessert und übertraf damit die ursprüngliche Prognose im Geschäftsbericht 2022 (hoher einstelliger Prozentbetrag).

DEUTZ-Konzern: Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



Im Geschäftsjahr 2023 sind Sondereffekte in Höhe von -20,1 Mio. € angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen mit -16,8 Mio. € Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen sowie zugehörige Betriebsmittel und Teile der Fertigung, mit -1,5 Mio. € die Wertminderung einer Vertriebslizenz, mit -1,0 Mio. € Kosten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Torqeedo-Gruppe und mit -0,4 Mio. € Rückstellungszuführungen für Aktienoptionen ehemaliger Vorstandsmitglieder. Nach Berücksichtigung der Sondereffekte belief sich das EBIT im Geschäftsjahr 2023 auf 123,5 Mio. € nach 97,6 Mio. € im Vorjahr.

Umsatzkosten Die Umsatzkosten haben sich im Geschäftsjahr 2023 aufgrund des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens um 4,8% auf -1.616,4 Mio. € erhöht. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus volumenbedingt höheren Material- und Personalaufwendungen sowie gestiegenen Produktions- und Transportkosten. Die Bruttomarge⁵⁵ konnte von 18,5 % im Vorjahr auf 21,7 % im Berichtsjahr 2023 verbessert werden.

Forschungs- und Entwicklungskosten Ab dem Geschäftsjahr 2023 werden planmäßige Abschreibungen der aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 15,1 Mio. € (2022: 17,4 Mio. €) nicht mehr in den Forschungs- und Entwicklungskosten, sondern in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die im Wesentlichen Personal- und Materialaufwendungen beinhalten, beliefen sich im Berichtsjahr 2023 auf -109,6 Mio. € (2022: -80,1 Mio. €). Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt. Der Anstieg gegenüber dem

⁵³ Return on Capital Employed (ROCE): Verhältnis von EBIT zu durchschnittlichem Capital Employed. Capital Employed: Bilanzsumme abzüglich Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten basierend auf Durchschnittswerten von zwei Bilanzstichtagen.

⁵⁴ Vgl. Quartalsmitteilung vom 9. November 2023.

⁵⁵ Bruttomarge: Verhältnis von Umsatzerlösen abzüglich Umsatzkosten zu Umsatzerlösen.

angepassten Vorjahreswert in Höhe von -29,5 Mio. € ist auf gestiegene Entwicklungsaktivitäten zurückzuführen, die insbesondere den Wasserstoffmotor DEUTZ TCG 7.8 H2 und die HDEP-Baureihe (Kooperation mit der Daimler Truck AG) betreffen. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr in Folge geringerer Absatzerwartungen bei zwei Baureihen Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 14,3 Mio. € angefallen. Unter Berücksichtigung des nicht zu Vergleichszwecken angepassten Vorjahreswerts von -97,5 Mio. € wäre der Anstieg hauptsächlich auf die gestiegenen Entwicklungsaktivitäten zurückzuführen. Den Wertminderungen im Berichtsjahr würden im Vorjahr die planmäßigen Abschreibungen der aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 17,4 Mio. € gegenüberstehen.

Vertriebs- und Verwaltungskosten Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im Berichtszeitraum um insgesamt -35,4 Mio. € auf -207,4 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Beratungsprojekten, höheren IT-Dienstleistungen in Vorbereitung auf die Umstellung der SAP-Software auf S4 Hana, den im Geschäftsjahr 2023 neu einbezogenen Gesellschaften sowie auf einen insgesamt höheren Personalbestand zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Erträge Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Berichtsjahr 2023 bei 24,0 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von -9,6 Mio. € ist insbesondere auf geringere Währungskursgewinne zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 nur leicht um 0,4 Mio. € auf -25,8 Mio. € gesunken. Der Rückgang beruht auf geringen sich kompensierenden Effekten.

Wertminderung und -aufholung finanzieller Vermögenswerte Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte betrifft Wertberichtigungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte im Berichtsjahr resultiert aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

At-equity-Ergebnis Aufgrund des negativen Ergebnisses des chinesischen Joint Ventures Hunan DEUTZ Power Co., Ltd. hat sich das Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2023 um -1,8 Mio. € auf -5,5 Mio. € verschlechtert.

Finanzergebnis Das Finanzergebnis hat sich im Berichtszeitraum um -9,4 Mio. € auf -15,3 Mio. € verschlechtert. Ursächlich dafür sind insbesondere die höhere Inanspruchnahme der Kreditlinien bei Kreditinstituten, gestiegene Refinanzierungszinssätze (3M-Euribor) bei Forderungsverkäufen und gestiegene Zinssätze bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten.

Ertragsteuern 2023 wurde ein Steueraufwand in Höhe von insgesamt -1,3 Mio. € erfasst. Der originäre Steueraufwand ist ergebnisbedingt um -4,6 Mio. € auf -20,7 Mio. € gestiegen. Gleichzeitig wurden latente Steuererträge in Höhe von 19,4 Mio. € erfasst. Dieser Effekt ist zum einen auf temporäre Differenzen aufgrund geringerer aktivierter Entwicklungsleistungen zurückzuführen, die in der Steuerbilanz nicht angesetzt werden. Zum anderen ist die Entwicklung bedingt durch höhere latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge. Maßgebend hierfür sind höhere prognostizierte Effekte in der Steuerplanung für den kommenden Fünf-Jahres-Zeitraum.

Ergebnis je Aktie Der Konzerngewinn stieg im Geschäftsjahr 2023 um 11,5 Mio. € auf 106,9 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich gegenüber 2022 aufgrund der an die Daimler Truck AG ausgegebenen Aktien unterproportional von 0,79 € auf 0,86 €. Bereinigt um Sondereffekte stieg das Konzernergebnis im Vorjahresvergleich von 100,6 Mio. € auf 124,5 Mio. €, das bereinigte Ergebnis je Aktie von 0,83 € auf 1,00 €.

Der Konzerngewinn wurde im Berichtsjahr durch latente Steuererträge in Höhe von 19,4 Mio. € begünstigt. Ohne Berücksichtigung dieser latenten Steuererträge beläuft sich der Konzerngewinn auf 87,5 Mio. € und das Ergebnis je Aktie auf 0,70 €.

Ergänzend dazu: Der Gewinn für den gesamten Konzern einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten stieg im Geschäftsjahr 2023 leicht auf 81,9 Mio. € (2022: 80,2 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie blieb aufgrund der neu ausgegebenen Aktien an die Daimler Truck AG unverändert bei 0,66 €.

Geschäftsentwicklung Segmente

Die Berichtsstruktur von DEUTZ differenziert die Segmente Classic und Green. Das Segment Classic umfasst sämtliche Aktivitäten der Entwicklung, der Herstellung, des Vertriebs und der Wartung sowie den Service von Diesel- und Gasmotoren. Im Segment Green hingegen werden alle Aktivitäten rund um neue Antriebe abgebildet. Dazu zählen neben Wasserstoffmotoren auch der Batteriemanagementspezialist Futavis, Elektromotoren, mobile E-Schnellladestationen sowie das dazugehörige Servicegeschäft. Vor dem Hintergrund, dass sich DEUTZ gegenwärtig erst am Anfang seiner Transformation befindet, spiegeln die Kennzahlen des Green-Segments im Ergebnis zusätzlich die hohen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der elektrifizierten und wasserstoffbetriebenen Antriebssysteme wider.

Wie bereits erläutert, werden die Aktivitäten der Torqeedo-Gruppe gemäß IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt. Die Torqeedo-Gruppe war Teil des Segments DEUTZ Green. Im Folgenden werden, soweit nicht anders vermerkt, die Zahlen für das Segment DEUTZ Green nur für die fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Die Vorjahreswerte werden entsprechend den Regelungen des IFRS 5 angepasst. Für das Segment DEUTZ Classic ändert sich nichts.

DEUTZ-Konzern: Segmente

in Mio. €

	2023	2022
Auftragseingang		
Classic	1.743,2	1.981,1
Green	6,7	-0,3 ⁵⁶
Gesamt	1.749,9	1.980,8
Absatz (in Stück)		
Classic	186.718	181.249
Green	398	19
Gesamt	187.116	181.268
Umsatz		
Classic	2.058,2	1.889,4
Green	5,0	2,7
Gesamt	2.063,2	1.892,1
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)		
Classic	180,1	128,1
Green	-37,1	-25,1
Konsolidierung/Sonstiges	0,6	0,5
Gesamt	143,6	103,5

⁵⁶ Zahl negativ aufgrund von Stornierungen.

DEUTZ Classic

DEUTZ Classic

in Mio. €

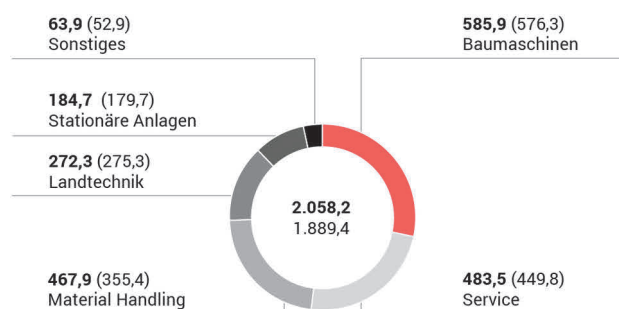
	2023	2022	Veränderung
Auftragseingang	1.743,2	1.981,1	-12,0 %
Absatz (in Stück)	186.718	181.249	3,0 %
Umsatz	2.058,2	1.889,4	8,9 %
EMEA	1.247,6	1.167,9	6,8 %
Amerika	504,0	419,5	20,1 %
Asien/Pazifik	306,6	302,0	1,5 %
EBIT vor Sondereffekten	180,1	128,1	40,6 %
EBIT-Rendite vor Sondereffekten in %	8,8	6,8	+2 PP

Das Segment Classic verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der oben genannten Vorzieheffekte einen Rückgang des Auftragseingangs um 12,0 % auf 1.743,2 Mio. €. Während die Nachfrage im Anwendungsbereich [Material Handling](#) leicht anstieg, wurde in der Landtechnik, bei Baumaschinen und bei Stationären Anlagen ein deutliches Auftragsminus ausgewiesen. Der Servicegeschäft wuchs weiter um 5,8 % auf 479,8 Mio. €. Der Auftragsbestand sank zum 31. Dezember 2023 deutlich von 763,7 Mio. € auf 445,8 Mio. €. Mit 186.718 verkauften Motoren stieg der Segmentabsatz im Vorjahresvergleich um 3,0 %, wozu die Region Amerika und der EMEA-Raum mit Steigerungen von 3,4 % bzw. 13,5 % beitrugen, während die Entwicklung in Asien/Pazifik rückläufig war (-10,2 %). Bezogen auf die Anwendungsbereiche zeigte Material Handling einen spürbar höheren Absatz (+20,4 %), während es in den anderen Bereichen im einstelligen Prozentbereich zurückging.

Der Segmentumsatz erhöhte sich im Berichtsjahr 2023 um 8,9 % auf 2.058,2 Mio. € und traf damit voll die Erwartungen. Der im Vergleich zur Absatzentwicklung höhere Umsatzzuwachs resultierte insbesondere aus durchgesetzten Preiserhöhungen.

DEUTZ Classic: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Im vierten Quartal 2023 waren die beschriebenen Vorzieheffekte von Aufträgen in das Vorjahresschlussquartal sowie ein konjunkturell bedingtes Nachlassen der Nachfrage besonders spürbar. Daher nahm der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 30,6 % auf 350,6 Mio. € ab. Während im Servicebereich ein deutliches Wachstum um 15,3 % realisiert wurden, verfehlten die Anwendungsbereiche das Vorjahresniveau deutlich. Der Segmentabsatz nahm mit 49.187 Motoren 2,3 % ab. Dabei konnten regional nur Amerika und bezogen auf die Anwendungsbereiche Material Handling und Landtechnik spürbar zulegen. Der Umsatz des Classic-Segments legte im Schlussquartal 2023 mit 554,2 Mio. € um 1,7 % gegenüber dem vierten Quartal 2022 zu.

Das bereinigte Segmentergebnis (EBIT vor Sondereffekten) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 52,0 Mio. € auf 180,1 Mio. €. Die Verbesserung gegenüber dem Vergleichswert von 128,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den zuvor genannten Ergebnistreibern für das Geschäftsjahr 2023 und führte zu einem Anstieg der bereinigten EBIT-Rendite des Classic-Geschäfts von 6,8 % auf 8,8 % und lag damit über der zuletzt⁵⁷ prognostizierten Bandbreite von 8,0 bis 8,5 %.

Im vierten Quartal 2023 belief sich das bereinigte Segmentergebnis auf 48,1 Mio. € und lag damit um 12,5 Mio. € über dem Vorjahresquartal (35,6 Mio. €). Die Verbesserung resultiert insbesondere aus einem höheren margenstarken Servicegeschäft sowie positiven Währungseffekten. Dem gegenüber standen höhere Verwaltungskosten bedingt durch die neu in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, einen insgesamt höheren Personalbestand sowie höhere Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Beratungsprojekten. Das Servicegeschäft wird neben einer marktorientierten Preisgestaltung durch die Wachstumsstrategie, zu der auch die Unternehmenserwerbe der letzten beiden Berichtsjahre gehören, positiv beeinflusst.

DEUTZ Green

DEUTZ Green

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung
Auftragseingang	6,7	-0,3⁵⁸	-
Absatz (in Stück)	398	19	1.994,7 %
Umsatz	5,0	2,7	85,2 %
EMEA	5,0	2,6	92,3 %
Amerika	0,0	0,1	-
Asien/Pazifik	0,0	0,0	-
EBIT vor Sondereffekten	-37,1	-25,1	-47,8 %
EBIT-Rendite vor Sondereffekten in %	-742,0	-929,6	+187,6PP

Die fortgeführten Aktivitäten des Segments Green verzeichneten im Berichtsjahr 2023 aufgrund des Start-up-Charakters des Geschäfts einen noch geringen Auftragseingang von 6,7 Mio. €, im Vorjahr wurde hier kein Auftragseingang realisiert. Regionaler Schwerpunkt war klar EMEA. Der Auftragsbestand lag mit

4,6 Mio. € um 64,3 % über dem zahlenmäßig noch sehr niedrigen Vorjahresniveau. Der Segmentabsatz war mit 398 Motoren ebenfalls noch gering. Gleiches gilt für den Segmentumsatz, der mit 5,0 Mio. € um 85,2 % zulegen.

Im vierten Quartal 2023 lag der Auftragseingang des Green-Segments bei 0,4 Mio. €, der Absatz bei 370 Einheiten und der Quartalsumsatz bei 1,8 Mio. €.

Das bereinigte Segmentergebnis lag mit -37,1 Mio. € um -12,0 Mio. € unterhalb des Vergleichswerts im Vorjahr (2022: -25,1 Mio. €). Diese Entwicklung ist auf gestiegene Entwicklungsaufwendungen für neue Antriebstechnologien zurückzuführen, die in erster Linie den Wasserstoffmotor DEUTZ TCG 7.8 H2 betreffen. Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens entwickelte sich die bereinigte Ergebnismarge trotz des gestiegenen Segmentverlusts positiv. Das bereinigte Segment-ergebnis und die bereinigte Ergebnismarge sind jedoch weiterhin durch die erforderlichen Entwicklungsaktivitäten im Segment geprägt. Im vierten Quartal 2023 belief sich das bereinigte Segmentergebnis auf -11,5 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal um -5,9 Mio. € ist ebenfalls im Wesentlichen auf höhere Entwicklungsaufwendungen für neue Antriebstechnologien zurückzuführen.

Ergänzend dazu: Die nicht fortgeführten Aktivitäten der Torqeedo-Gruppe verzeichneten 2023 einen Auftragseingang von 47,4 Mio. € (2022: 52,8 Mio. €), einen Absatz von 36.131 Motoren (2022: 53.414) und einen Umsatz von 41,6 Mio. € (2022: 61,3 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis der Torqeedo-Gruppe verschlechterte sich von -15,9 Mio. € auf -23,2 Mio. €.

Der zuletzt prognostizierte Verlust in Höhe von -55 Mio. € für das bereinigte EBIT des Green-Segments bezog sich auf das Green Segment einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten. Für das Geschäftsjahr lag das bereinigte EBIT einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten bei -60,3 Mio. €. Gründe sind höhere Entwicklungsaufwendungen sowie ein höherer Verlust als erwartet bei der Torqeedo-Gruppe. Die entsprechende bereinigte EBIT-Rendite des Segments Green lag somit bei -129,4 %.

⁵⁷ Vgl. Quartalsmitteilung vom 9. November 2023.

⁵⁸ Zahl negativ aufgrund von Stornierungen.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit des DEUTZ-Konzerns durch die Beschaffung notwendiger finanzieller Mittel zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, Zins-, Währungs- und Rohstoffrisiken konzernweit abzusichern bzw. zu begrenzen und gleichzeitig die Kapitalkosten zu optimieren. Die Verantwortung für das konzernweite Finanzmanagement, einschließlich der Steuerung finanzieller Mittel innerhalb des Konzerns, obliegt dabei der DEUTZ AG als Konzernobergesellschaft.

Finanzierung

Ausreichende Liquidität gesichert Im ersten Halbjahr des vorangegangenen Geschäftsjahres 2022 hat DEUTZ seine Finanzierung neu aufgestellt. Im Zuge dessen wurde das Volumen des langfristigen syndizierten Kredits von 160 Mio. € auf 250 Mio. € erhöht und gleichzeitig dessen Laufzeit um drei Jahre bis zum 2. Mai 2027 verlängert. Die Kreditmodalitäten des unbesicherten und variabel verzinsten Kredits beinhalten zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Im Juni 2023 hat DEUTZ eine dieser Verlängerungsoptionen in Anspruch genommen und damit die Laufzeit bis zum 2. Mai 2028 verlängert.

Das ungenutzte Volumen des syndizierten Kredits belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf rund 95 Mio. €.

Des Weiteren hat DEUTZ im Laufe des Berichtsjahres 2023 die drei bestehenden bilateralen Linien von 75 Mio. € auf 95 Mio. € erhöht und verlängert sowie um zwei weitere bilaterale Kreditlinien ergänzt. Damit stehen der DEUTZ AG insgesamt 140 Mio. € mit einer Fälligkeit zum Ende des zweiten Quartals 2025 zur Verfügung, welche ebenfalls unbesichert und variabel verzinst sind. Zum Bilanzstichtag war keine der fünf Linien in Anspruch genommen.

Damit verfügt DEUTZ über ausreichende finanzielle Mittel, um das operative Geschäft zu finanzieren, in die Transformation zu investieren und auch, um anorganisch zu wachsen.

Zusätzlich verfügt DEUTZ über kurzfristige Kreditlinien und nutzt zinssubventionierte Darlehen.

Im Rahmen seiner Finanzierungsvereinbarungen hat sich DEUTZ dazu verpflichtet, bestimmte finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen einzuhalten. Bei deutlich schlechterer Wirtschaftsentwicklung, wie beispielsweise infolge der Auswirkungen der Coronapandemie oder des Ukrainekriegs, besteht jedoch das Risiko, diese Auflagen kurzfristig zu verletzen. Sollte sich ein solches Risiko konkretisieren, würde DEUTZ im Vorfeld an seine Finanzpartner herantreten, um mit diesen einen dann erforderlichen **Waiver** zu verhandeln und weitere Ziehungen unter dem syndizierten Kredit zu ermöglichen. Einschränkungen im Hinblick auf die Realisierung von Wachstumsprojekten würden sich durch die Einhaltung der Finanzkennzahlen nicht ergeben. **Siehe** auch

Finanzrisikomanagement, Erläuterung 28, S. 211 ff.

Forderungsmanagement durch Factoring und systematische Verbesserung der Zahlungsziele optimiert

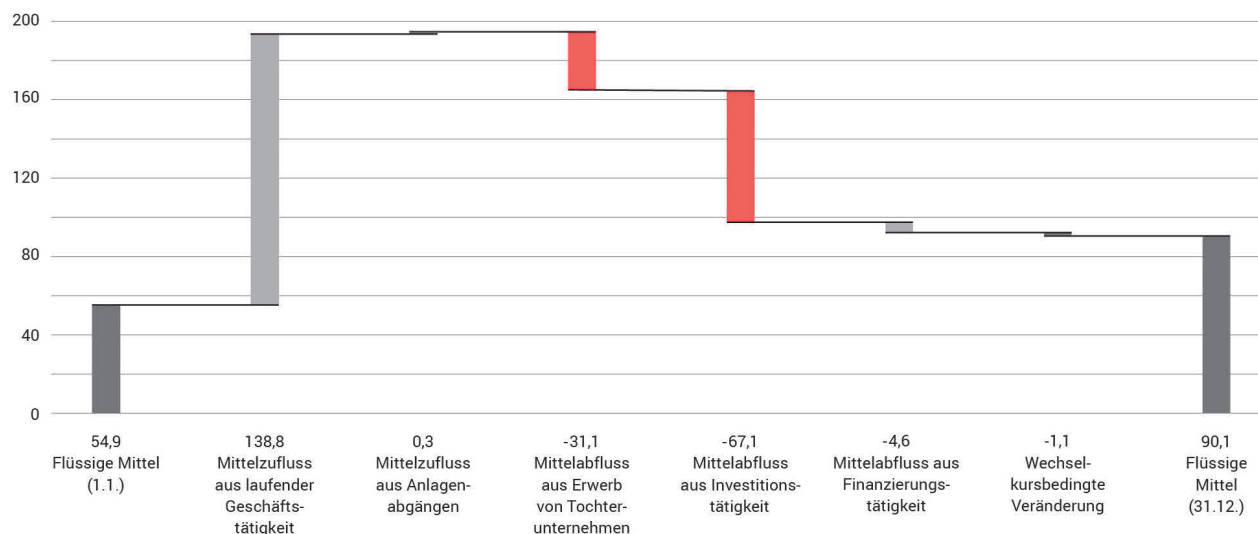
Ein wichtiges Instrument zur Optimierung des Forderungsmanagements stellt der Verkauf von Forderungen dar, das sogenannte **Factoring**. Damit wird nicht nur die Liquidität gesichert, sondern gleichzeitig auch das Working Capital verbessert, das grundsätzlich durch eine hohe Kapitalbindung infolge der Vorfinanzierung der Motorenproduktion und eingeräumter Zahlungsziele beeinflusst wird.

Das Volumen des Forderungsverkaufs belief sich am 31. Dezember 2023 auf insgesamt 151,2 Mio. € und lag damit bedingt durch die Geschäftsentwicklung unter dem Vorjahresniveau von 171,6 Mio. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Zum 31. Dezember 2023 bestanden außerbilanzielle Verpflichtungen und Investitionsverpflichtungen in Höhe von 173,1 Mio. €. Diese entfallen mit 100,0 Mio. € auf Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Vorräte, mit 62,4 Mio. € auf Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Anlageninvestitionen, mit 10,6 Mio. € auf IT-Dienstleistungen und mit 0,1 Mio. € auf geleaste Vermögenswerte von geringem Wert. IT-Dienstleistungen in Höhe von 10,6 Mio. € und geleaste Vermögenswerte von geringem Wert in Höhe von 0,1 Mio. € werden im laufenden Geschäftsjahr 2024 in Anspruch genommen. Die weiteren finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 17,9 Mio. € sind in den Jahren 2025 bis 2028 fällig. Die außerbilanziellen Verpflichtungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns.

DEUTZ-Konzern: Veränderung der flüssigen Mittel für den Gesamtkonzern⁵⁹

in Mio. €



Cashflow

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	151,5	77,7	95,0 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-96,0	-64,9	-47,9 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1,1	30,6	-
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands	36,3	18,1	100,6 %
Free Cashflow fortgeführte Aktivitäten⁶⁰	41,8	6,4	553,1 %
Free Cashflow Gesamtkonzern⁶¹	24,8	-16,6	-
Kennzahlen fortgeführte Aktivitäten			
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.12.	90,1	54,2	66,2 %
Kurz- und langfristige zinstragende Finanzschulden am 31.12.	253,5	210,1	20,7 %
davon Leasingverbindlichkeiten	81,5	85,6	-4,8 %
Nettofinanzposition am 31.12. ⁶²	-163,4	-155,9	-4,8 %

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der fortgeführten Tätigkeiten betrug im Geschäftsjahr 2023 151,5 Mio. € und lag damit um 73,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist neben einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Mittelabfluss aus der Working-Capital-Entwicklung auf die positive operative Ergebnisentwicklung zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit -96,0 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Hierfür sind insbesondere der Vollzug und die damit verbundene Auszahlung für den Erwerb der Diesel Motor Nordic Gruppe mit Hauptsitz in Järfälla, Schweden, und von Mauricio Hochschild in Santiago, Chile, verantwortlich. Im Rahmen einer Kooperation mit der Daimler Truck AG hat DEUTZ Lizenzrechte an den Motoren der schweren Daimler-Truck-HDEP-Baureihe erworben. Die Auszahlungen hierfür erfolgen in zeitlich gestaffelten Beträgen bis 2028, wobei der erste Teilbetrag im ersten Quartal 2023 ausgezahlt wurde.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -1,1 Mio. € und lag insbesondere aufgrund einer geringeren Inanspruchnahme der bestehenden Kreditlinie und höheren Zinsausgaben unter dem Vorjahreswert von 30,6 Mio. €.

Bedingt durch den Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich der Free Cashflow gegenüber dem Vergleichswert im Vorjahr von 6,4 Mio. € auf 41,8 Mio. €.

⁵⁹ Die Veränderung der flüssigen Mittel beinhaltet die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten (einschließlich der Torqeedo-Gruppe).

⁶⁰ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit abzgl. Zinsausgaben.

⁶¹ Die Kennzahlen für den Gesamtkonzern beinhalten die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten (einschließlich der Torqeedo-Gruppe).

⁶² Zahlungsmittel und -äquivalente abzgl. kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen belasten den Free Cashflow im Berichtsjahr in Höhe von -31,1 Mio. €.

Die beschriebene Cashflow-Entwicklung führte im Geschäftsjahr 2023 zu einem Anstieg der Zahlungsmittel und -äquivalente in Höhe von 35,9 Mio. € auf 90,1 Mio. €. Der Anstieg der Nettoverschuldung resultiert aus höherer Kreditaufnahme, welche durch den Anstieg der Zahlungsmittel- und äquivalente teilweise kompensiert wird.

Ergänzend dazu: Der in der Prognose für den Free Cashflow vor M&A genannte mittlere zweistellige Mio.-€-Betrag bezieht sich auf den Gesamtkonzern einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten. Der Wert betrug im Berichtsjahr 55,9 Mio. € und lag damit im Rahmen der abgegebenen Prognose.⁶³

Investitionen

Investitionen (nach Investitionszuschüssen)

in Mio. €			
	2023	2022	Veränderung
Sachanlagen	75,1	94,2	-19,1
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16	17,1	9,0	8,1
davon Sachanlagen (exkl. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16)	58,0	85,2	-27,2
Immaterielle Vermögenswerte	42,0	10,7	31,3
	117,1	104,9	12,2

Die gesamten Investitionen aus fortgeführten Aktivitäten in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach Investitionszuschüssen, inklusive Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten, lagen im Berichtsjahr über dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus dem DEUTZ-seitigen Erwerb von Immaterialgüterrechten (IP-Rechten) der Daimler Truck AG an deren mittelschweren MDEG-Motoren im Wege einer Sachkapitalerhöhung und von Lizenzrechten an deren Motoren der HDEP-Baureihe in Höhe von insgesamt 35,2 Mio. €.

Die Zugänge bei den Sachanlagen betrafen insbesondere Investitionen in IT-Ausstattung, Software, Montage- und Prüf-anlagen sowie Logistik.

Der Anstieg der Investitionstätigkeit bei den Nutzungsrechten ist im Wesentlichen auf den Abschluss neuer langfristiger Mietverhältnisse zurückzuführen.

Der Großteil der Investitionen (nach Investitionszuschüssen) entfiel mit 116,6 Mio. € auf den Bereich Classic (2022: 104,3 Mio. €). Im Segment Green wurden 0,5 Mio. € (2022: 0,6 Mio. €) investiert. Die Investitionen liegen insgesamt um 12,2 % über denen des Vorjahres.

Ergänzend dazu: Die in der Ursprungsprognose⁶⁴ genannte Bandbreite von 70 bis 90 Mio. € für die Investitionen bezog sich auf den gesamten Konzern einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten. Mit 119,2 Mio. € lag dieser Wert deutlich oberhalb der Ursprungsprognose. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei dieser die Vereinbarung mit der Daimler Truck AG noch nicht berücksichtigt war. Ohne diese Vereinbarung hätten die Investitionen am oberen Ende der Prognosebandbreite gelegen.

⁶³ Vgl. Quartalsmitteilung vom 9. November 2023.

⁶⁴ Veröffentlicht im Geschäftsbericht 2022.

Vermögenslage

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. €

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Langfristiges Vermögen	734,7	730,3	0,6 %
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	70,8	87,3	-18,9 %
Kurzfristiges Vermögen	779,8	745,1	4,7 %
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten	75,7	0,0	-
Vermögen gesamt	1.590,2	1.475,4	7,8 %
Eigenkapital	743,2	668,8	11,1 %
Langfristige Schulden	202,9	195,8	3,6 %
davon Leasingverbindlichkeiten	65,6	76,8	-14,6 %
Kurzfristige Schulden	625,1	610,8	2,3 %
davon Leasingverbindlichkeiten	15,9	17,8	-10,7 %
Schulden in direktem Zusammenhang mit Vermögenswerten nicht fortgeführter Aktivitäten	19,0	0,0	-
Eigenkapital und Schulden gesamt	1.590,2	1.475,4	7,8 %
Kennzahlen fortgeführte Aktivitäten			
Working Capital (in Mio. €)	379,8	313,8	21,0 %
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %)	18,4	16,6	+1,8 PP
Working-Capital-Quote (Durchschnitt, in %)	17,7	15,6	+2,1 PP
Kennzahlen Gesamtkonzern⁶⁵			
Working Capital (in Mio. €) ⁶⁶	405,7	346,3	17,2 %
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %) ⁶⁷	19,3	17,7	+1,6 PP
Working-Capital-Quote (Durchschnitt, in %) ⁶⁸	18,7	16,7	+2 PP
Eigenkapitalquote in %⁶⁹	46,7	45,3	+1,4 PP

Die im Folgenden dargestellten Zahlen betreffen wie erläutert die fortgeführten Aktivitäten, während die Torqueedo-Gruppe als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen wird. Da die Vorjahreswerte der Bilanz nicht angepasst wurden, werden bei der Erläuterung der Vermögenslage im Wesentlichen die Geschäftsvorfälle im Berichtsjahr dargestellt.

Vermögen Das langfristige Vermögen belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 734,7 Mio. € und lag damit um 4,4 Mio. € über dem Vorjahreswert. Im Rahmen der Ende März vollzogenen Kooperation mit der Daimler Truck AG hat DEUTZ IP-Rechte an deren mittelschweren MDEG-Motoren im Wege einer Sachkapitalerhöhung erworben. Zudem hat DEUTZ Lizenzrechte an den Motoren der schweren HDEP-Baureihe von der Daimler Truck AG erworben, um sie für den Einsatz abseits der Straße

weiterzuentwickeln und eigenständig zu vertreiben. Die Auszahlungen für die Rechte an der HDEP-Baureihe erfolgen in zeitlich gestaffelten Beträgen bis 2028. Der erste Teilbetrag wurde im ersten Quartal 2023 ausbezahlt.

Die gegenüber dem Vorjahr höheren aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen bedingt durch geringere aktivierte Entwicklungsleistungen, die in der Steuerbilanz nicht angesetzt werden, sowie aus einer höheren Nutzbarkeit von Verlustvorträgen.

Dem gegenüber standen Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen, zugehörige Betriebsmittel und Teile der Fertigung sowie eine Vertriebslizenz in Höhe von insgesamt -18,7 Mio. €.

Die Umgliederung der langfristigen Vermögenswerte der Torqueedo-Gruppe als zur Veräußerung bestimmt enthält den auf die Abgangsgruppe entfallenden Geschäfts- oder Firmenwert des Segments Green in Höhe von 19,6 Mio. € und steht ebenfalls dem Anstieg des langfristigen Vermögens gegenüber.

Working Capital Die Entwicklung des Working Capitals aus Sicht der fortgeführten Aktivitäten und des gesamten Konzerns einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten entspricht sich nahezu, da sich das Working Capital der Torqueedo-Gruppe nur geringfügig verändert hat. Die Vorräte liegen trotz des geringeren Auftragsbestands im vierten Quartal 2023 bedingt durch gestiegene Beschaffungspreise sowie die Geschäftsausweitung in Chile und Skandinavien auf dem Niveau zum 31. Dezember 2022. Der Anstieg des Working Capitals aus fortgeführten Aktivitäten um 66,0 Mio. € resultiert aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Folge geringerer Forderungsverkäufe zum Stichtag sowie aus deutlich gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch geringere Beschaffungen infolge eines niedrigeren Auftragseingangs im vierten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahresquartal. Das durchschnittliche Working Capital der letzten vier Quartalsstichtage hat sich ebenfalls deutlich gegenüber dem Vergleichszeitraum erhöht. Demzufolge ist die durchschnittliche Working-Capital-Quote im Vorjahresvergleich von 15,6 % auf 17,7 % angestiegen.

Ergänzend dazu: Die durchschnittliche Working-Capital-Quote des gesamten Konzerns betrug zum 31. Dezember 2023 18,7 % und lag damit nur leicht oberhalb der ursprünglichen Prognosebandbreite⁷⁰ von 16 bis 18 %.

Eigenkapital Die Eigenkapitalquote hat sich zum 31. Dezember 2023 infolge des höheren Eigenkapitals gegenüber dem Jahresende 2022 von 45,3 % auf 46,7 % erhöht. Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert neben der positiven Ergebnissituation aus dem Erwerb der IP-Technologie von der Daimler Truck AG an

⁶⁵ Die Kennzahlen für den Gesamtkonzern beinhalten die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten (einschließlich der Torqueedo-Gruppe).

⁶⁶ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁶⁷ Verhältnis des Working Capitals (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) zum Stichtag zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁶⁸ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage im Verhältnis zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁶⁹ Eigenkapital bzw. Eigenkapital und Schulden gesamt.

⁷⁰ Vgl. Ursprungsprognose im Geschäftsbericht 2022.

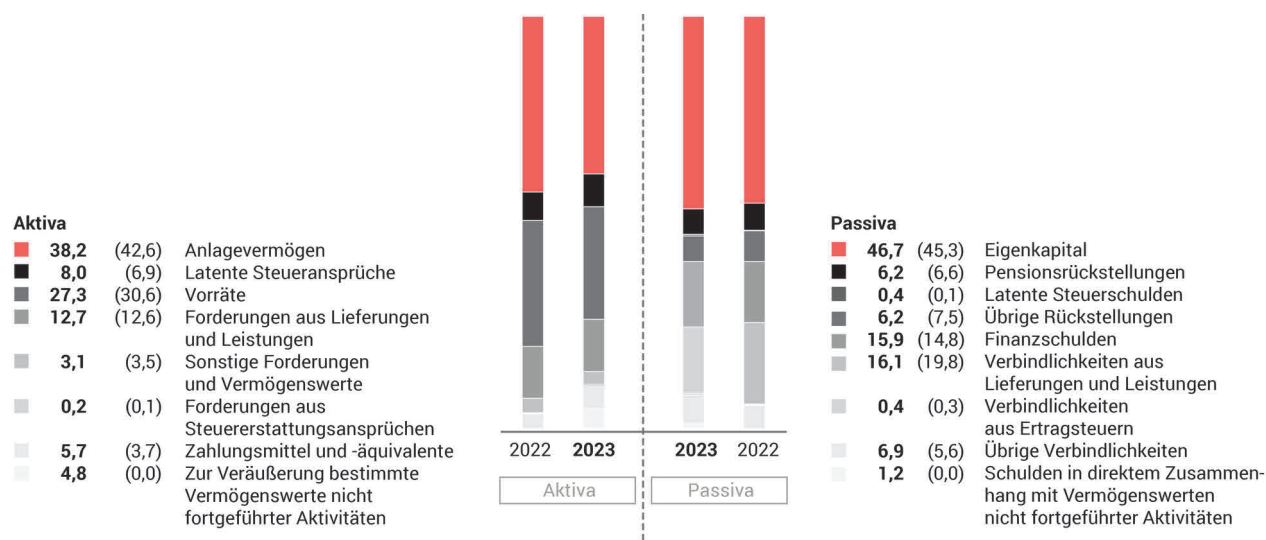
deren mittelschweren MDEG-Motoren. Der Erwerb erfolgte als Sacheinlage im Wege der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital und gewährt der Daimler Truck AG 5.285.412 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien an der DEUTZ AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von gerundet 2,56 € je Stückaktie zum Gesamtausgabebetrag von 13,5 Mio. €. Die Differenz zwischen dem Gesamtausgabebetrag und dem Einbringungswert der MDEG-Sacheinlage in Höhe von 11,5 Mio. € wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Eigenkapitalquote liegt somit weiterhin über dem grundsätzlich angestrebten Zielwert von mehr als 40 %.⁷¹

Schulden Die Auszahlungen für die Rechte an der HDEP-Baureihe erfolgen wie bereits erwähnt in zeitlich gestaffelten Beträgen bis 2028. Infolgedessen sind die langfristigen Schulden gestiegen. Gegenläufig wirkt sich die Umgliederung von langfristigen Leasingverbindlichkeiten der Torqeedo-Gruppe gemäß IFRS 5 aus. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden ist in erster Linie auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge einer höheren Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien zum Stichtag zurückzuführen. Dem gegenüber steht der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

DEUTZ-Konzern: Bilanzstruktur

in % (Vorjahreswerte)



⁷¹ Vgl. Ursprungsprognose im Geschäftsbericht 2022.

DEUTZ AG

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf den Jahresabschluss der DEUTZ AG. Der Jahresabschluss der DEUTZ AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DEUTZ AG

Die DEUTZ AG ist die Muttergesellschaft des DEUTZ-Konzerns. Im In- und Ausland ist die DEUTZ AG direkt oder indirekt an 47 Unternehmen (2022: 44 Unternehmen) beteiligt. Darüber hinaus ist die DEUTZ AG die weitaus größte Produktionsgesellschaft des DEUTZ-Konzerns und hat die zentralen Funktionen des Konzerns inne. [Weiterführende Informationen](#) zu den Beteiligungen der DEUTZ AG siehe Anteilsbesitz, S. 233 ff.

Da die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der DEUTZ AG im Wesentlichen denen des DEUTZ-Konzerns entsprechen, verweisen wir hierzu auf den Abschnitt Geschäftsentwicklung des DEUTZ-Konzerns dieses Zusammengefassten Lageberichts. [Weiterführende Informationen](#) siehe Geschäftsentwicklung DEUTZ-Konzern, S. 51 ff.

Aufgrund des Gewichts der DEUTZ AG im Konzern und der starken Interdependenzen mit anderen Konzerngesellschaften erfolgt die Steuerung des DEUTZ-Konzerns auf Ebene der DEUTZ AG. Zusätzlich zu den Steuerungskennzahlen auf Ebene des Konzerns gehört auch das Jahresergebnis der DEUTZ AG als ausschüttungsrelevante Größe zum Steuerungssystem der DEUTZ AG. Das interne Steuerungssystem des DEUTZ-Konzerns wird in diesem Zusammengefassten Lagebericht dargestellt. [Weiterführende Informationen](#) siehe Internes Steuerungssystem, S. 40 ff.

Es folgt eine Überleitung vom DEUTZ-Konzernergebnis nach IFRS auf das handelsrechtliche Jahresergebnis der DEUTZ AG:

ERTRAGSLAGE

DEUTZ AG: Überleitungsrechnung

in Mio. €	
DEUTZ-Konzernergebnis (IFRS)	81,9
Konsolidierung von Beteiligungen	4,2
DEUTZ AG Unternehmensergebnis (IFRS)	77,7
Wesentliche Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Rechnungslegungsvorschriften	
Bilanzierung von Entwicklungskosten	8,0
Bilanzierung von Leasingverträgen	2,6
Bewertung von Pensionsrückstellungen	-6,3
Bewertung von Finanzanlagen	-3,3
Bewertung von Vorräten	-1,6
Sonstige rechnungslegungsbezogene Differenzen	0,1
DEUTZ AG Jahresergebnis (HGB)	77,2

DEUTZ AG: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. €			
	2023	2022 ⁷²	Veränderung
Umsatzerlöse	1.721,1	1.667,8	53,3
Umsatzkosten	-1.433,3	-1.414,2	19,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-107,7	-78,1	29,6
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-118,7	-96,4	22,3
Sonstige betriebliche Erträge	36,1	48,7	-12,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21,7	-25,4	-3,7
Beteiligungsergebnis	1,1	-3,8	4,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4,2	-24,5	-20,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	72,7	74,1	-1,4
Zinsergebnis	-5,9	-1,6	-4,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,0	1,8	9,2
Sonstige Steuern	-0,6	-0,5	0,1
Jahresergebnis	77,2	73,8	3,4

Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse der DEUTZ AG sind im Berichtsjahr 2023 um 3,2 % auf 1.721,1 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist auf den Anwendungsbereich **Material Handling** (+30,9 % auf 373,2 Mio. €) sowie das margenstarke Servicegeschäft (+1,6 % auf 333,4 Mio. €) zurückzuführen. Die anderen Anwendungsbereiche verzeichneten dagegen leichte Rückgänge: Baumaschinen (-3,6 % auf 539,5 Mio. €), Landtechnik (-2,2 % auf 261,5 Mio. €), Stationäre Anlagen (-0,7 % auf 152,8 Mio. €), Sonstige (-17,8 % auf 60,7 Mio. €). Regional betrachtet ist der Umsatz in der Region Amerika (+ 10,0 % auf 333,4 Mio. €) und im EMEA-Raum (+ 6,2 % auf 1.153,5 Mio. €) gewachsen. In der Region Asien/Pazifik gab es dagegen ein Umsatzminus von 16,2 % auf 234,2 Mio. €.

⁷² Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten nicht mehr unter der Position »Forschungs- und Entwicklungskosten«, sondern unter der Position »Umsatzkosten« dargestellt. Der Vorjahreswert wurde aus Vergleichsgründen in der Ertragslage entsprechend angepasst.

Ergebnisentwicklung Im Geschäftsjahr 2023 hat die DEUTZ AG einen operativen Gewinn (EBIT) in Höhe von 72,7 Mio. € erwirtschaftet. Einer deutlichen Steigerung des Geschäftsvolumens und der damit einhergehenden Erhöhung der Bruttomarge standen insbesondere höhere Forschungs- und Entwicklungskosten sowie gestiegene Vertriebs- und Verwaltungskosten gegenüber. Darüber hinaus sind die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich gesunken. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4,2 Mio. € betrafen im Geschäftsjahr 2023 die Beteiligungen an der Futavis GmbH, Oberpfaffenhofen/Weßling, und der Kirkwell Ltd. (South Coast Diesels), Kildare (Irland), sowie die Ausleihung an die Tochtergesellschaft DEUTZ Corporation, Atlanta (USA). Die außerplanmäßige Abschreibung der Ausleihung zum 31. Dezember 2023 resultiert aus der Währungsumrechnung des langfristigen USD-Darlehens.

Umsatzkosten Die Umsatzkosten der DEUTZ AG beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.433,3 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus volumenbedingt höheren Material- und Personalaufwendungen. Die Bruttomarge⁷³ hat sich im Vorjahresvergleich im Wesentlichen aufgrund positiver Skaleneffekte sowie verbesserter Preisdurchsetzung von 15,2 % auf 16,7 % signifikant verbessert.

Forschungs- und Entwicklungskosten Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die im Wesentlichen Material- und Personalaufwendungen sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beinhalten, beliefen sich im Berichtsjahr 2023 auf -107,7 Mio. €. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt. Der Anstieg gegenüber 2022 in Höhe von -29,6 Mio. € ist insbesondere auf außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie höhere Entwicklungsaktivitäten für neue Antriebssysteme im Segment Green zurückzuführen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte resultieren im Wesentlichen aus geänderten Nachfrageerwartungen.

Vertriebs- und Verwaltungskosten Der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten ist in erster Linie auf höhere Beratungsleistungen und gestiegene Personalkosten zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Erträge Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um -12,6 Mio. € verringert. Dies ist hauptsächlich auf gesunkene Währungskursgewinne zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um -3,7 Mio. € gesunken. Im Wesentlichen stand geringeren Währungskursverlusten eine teilweise höhere Zuführung zu Pensionsrückstellungen gegenüber. Der Vorjahresbetrag beinhaltet weiterhin negative Währungseffekte aus der Umrechnung des in USD ausgereichten langfristigen Darlehens an die Tochtergesellschaft Deutz Corporation, Atlanta (USA) in Höhe von -6,2 Mio. €. Im Berichtsjahr werden diese Währungseffekte (-3,2 Mio. €) unter dem Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen.

Ertragsteuern Im Berichtsjahr 2023 wurde insgesamt ein Steuerertrag in Höhe von 11,0 Mio. € verbucht. Der originäre Steuer Aufwand ist, bedingt durch den Rückgang des Vorsteuerergebnisses um -2,5 Mio. €, auf 6,7 Mio. € gesunken. Gleichzeitig wurden latente Steuererträge in Höhe von 17,7 Mio. € erfasst. Die Erträge resultieren hauptsächlich aus der Erhöhung der latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge aufgrund einer verbesserten Ergebnisprognose im Mittelfristzeitraum.

Jahresergebnis Aufgrund der beschriebenen Geschäftsentwicklung belief sich der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023 auf 77,2 Mio. € und lag damit oberhalb des im Geschäftsbericht 2022 prognostizierten mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereichs.

FINANZLAGE

Das Finanzmanagement im DEUTZ-Konzern als eine seiner zentralen Funktionen des Konzerns erfolgt durch die DEUTZ AG. Daher stimmen die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sowie die Finanzierung der DEUTZ AG mit denen des Konzerns im Wesentlichen überein. Wir verweisen an dieser Stelle auf die entsprechenden Abschnitte dieses Zusammengefassten Lageberichts. [Weiterführende Informationen](#) siehe Finanzlage DEUTZ-Konzern, S. 58 ff.

DEUTZ AG: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. €	2023	2022	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	101,2	101,9	-0,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-112,6	-154,1	41,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	22,1	57,4	-35,3
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	10,7	5,2	5,5
Free Cashflow ⁷⁴	-15,4	-52,3	36,9
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.12.	31,3	20,6	10,7

⁷³ Verhältnis von Umsatzerlösen abzüglich Umsatzkosten zu Umsatzerlösen.

⁷⁴ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit abzgl. Nettozinsausgaben.

Liquidität Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im laufenden Geschäftsjahr 101,2 Mio. € und blieb nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Einem deutlich höheren Aufbau im Working Capital standen größere Zahlungseingänge für Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2023 um 41,5 Mio. € unter dem des Vorjahres. Während die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gestiegen sind, haben sich die Investitionen in Finanzanlagen deutlich verringert. Im Geschäftsjahr 2023 beinhalten die Investitionen in Finanzanlagen im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung bei der 100%igen Tochtergesellschaft Torqeedo GmbH und den Erwerb einer 100%igen Beteiligung an der Diesel Motor Nordic Gruppe. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet eine Dividendenzahlung in Höhe von 18,9 Mio. € und ist insbesondere durch höhere Zinszahlungen infolge gestiegener Marktzinsen sowie eine geringere Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien im Vergleich zum Vorjahr gekennzeichnet. Der Free Cashflow hat sich insbesondere bedingt durch den geringeren Zahlungsmittelabfluss für Investitionen in Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um 36,9 Mio. € verbessert.

Investitionen Im Geschäftsjahr 2023 hat die DEUTZ AG nach Investitionszuschüssen insgesamt 161,0 Mio. € investiert (2022: 155,5 Mio. €). Davon entfielen 43,0 Mio. € auf Sachanlagen (2022: 36,1 Mio. €), 42,4 Mio. € auf das immaterielle Vermögen (2022: 10,2 Mio. €) und 75,6 Mio. € auf die Finanzanlagen (2022: 109,2 Mio. €). Die Zugänge bei den Sachanlagen betrafen insbesondere Ersatzinvestitionen in Maschinen und Werkzeuge. Zudem wurden Investitionen in Montage- und Prüfanlagen, IT-Ausstattung und Software getätigt.

Bei den Investitionen im Bereich des immateriellen Vermögens stand die Kooperation mit Daimler Truck aus dem ersten Quartal des Geschäftsjahres im Vordergrund. Im Rahmen der Kooperation hat die DEUTZ AG IP-Rechte an den mittelschweren MDEG-Motoren im Wege einer Sachkapitalerhöhung erworben. Zudem hat die DEUTZ AG Lizenzrechte an den Motoren der schweren HDEP-Baureihe von Daimler Truck erworben. Die Zugänge in Finanzanlagen betrafen im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung bei der Torqeedo GmbH sowie den Erwerb der 100%igen Beteiligung an der Diesel Motor Nordic Gruppe. Die Kapitalerhöhung bei der Torqeedo GmbH steht im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaft im ersten Quartal 2024. Der Veräußerungsvertrag wurde im Januar 2024 geschlossen und sieht vor, dass die Anteile »debt- und cash-free« an den neuen Investor übergehen. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurde die Torqeedo GmbH mit den notwendigen finanziellen Mitteln zur Rückzahlung ihrer Verbindlichkeiten aus der Finanzierung an die DEUTZ AG ausgestattet.

VERMÖGENSLAGE

DEUTZ AG: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Anlagevermögen	782,4	706,7	75,7
Umlaufvermögen	494,2	499,9	-5,7
Rechnungsabgrenzungsposten	7,7	6,1	1,6
Aktive latente Steuern	111,2	93,5	17,7
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6,2	6,0	0,2
Vermögen gesamt	1.401,7	1.312,2	89,5
Eigenkapital	751,8	668,5	83,3
Rückstellungen	269,0	284,7	-15,7
Verbindlichkeiten	379,8	357,8	22,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	1,2	-0,1
Eigenkapital und Schulden gesamt	1.401,7	1.312,2	89,5
Working Capital (in Mio. €) ⁷⁵	109,4	62,4	47,0
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %)	6,4	3,7	+2,7 PP
Eigenkapitalquote in % ⁷⁶	53,6	50,9	+2,7 PP

Anlagevermögen Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 75,7 Mio. € erhöht. Diese Entwicklung ist insbesondere auf Investitionen in Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen.

Umlaufvermögen Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um -5,7 Mio. € verringert. Einem Anstieg der Vorräte und der flüssigen Mittel stand im Wesentlichen ein Rückgang bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber.

Working Capital Das Working Capital lag zum 31. Dezember 2023 bei 109,4 Mio. € und damit um 47,0 Mio. € über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus dem stichtagsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Aufgrund des Working-Capital-Anstiegs hat sich die Working-Capital-Quote zum Stichtag deutlich auf 6,4 % erhöht (31. Dezember 2022: 3,7 %).

⁷⁵ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁷⁶ Eigenkapital bzw. Eigenkapital und Schulden gesamt.

Eigenkapitalquote Der Anstieg des Eigenkapitals in Höhe von 83,3 Mio. € auf 751,8 Mio. € resultiert neben dem positiven Jahresergebnis aus dem Erwerb der MDEG-Motoren-IP von Daimler Truck. Der Erwerb erfolgte als Sacheinlage im Wege der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital und gewährt Daimler Truck 5.285.412 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der DEUTZ AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von gerundet 2,56 € je Stückaktie, wodurch sich ein Gesamtausgabebetrag von 13,5 Mio. € ergibt. Die Differenz zwischen dem Gesamtausgabebetrag und dem Einbringungswert der MDEG-Sacheinlage in Höhe von 11,5 Mio. € wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Eigenkapitalquote hat sich zum Jahresende auf 53,6 % erhöht.

Verbindlichkeiten Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 22,0 Mio. € ist insbesondere auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge einer höheren Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien zum Stichtag zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich auch die sonstigen Verbindlichkeiten im Zuge des Erwerbs der HDEP-Lizenzen von Daimler Truck erhöht. Die Auszahlungen für die Lizenzrechte an der HDEP-Baureihe erfolgen in zeitlich gestaffelten Beträgen bis 2028. Dem gegenüber standen stichtagsbedingt geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Rückstellungen Die Entwicklung der Rückstellungen ist insbesondere auf gesunkene Rückstellungen für drohende Verluste im Auftragsbestand zurückzuführen.

MITARBEITER

Die DEUTZ AG beschäftigte zum 31. Dezember 2023 insgesamt 3.372 Mitarbeiter und damit 134 Personen mehr als zum Jahresende 2022. Die Anzahl der Leiharbeitnehmer erhöhte sich um 16. [Weiterführende Informationen](#) siehe Mitarbeiter DEUTZ-Konzern, S. 48.

DEUTZ AG: Mitarbeiter⁷⁷

Anzahl	31.12.2023	31.12.2022
Köln	2.731	2.591
Ulm	477	492
Übrige	164	155
Gesamt	3.372	3.238

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die DEUTZ AG ist in das Risikomanagementsystem des DEUTZ-Konzerns integriert. Als zentrale Funktion ist das Risikomanagement des Konzerns bei der DEUTZ AG angesiedelt. Zur Ausgestaltung und Funktionsweise des Risikomanagementsystems sowie des Risikomanagements bezogen auf Finanzinstrumente wird auf die Erläuterungen im Risikobericht des DEUTZ-Konzerns auf S. 75 ff. verwiesen.

Durch die zahlreichen Verflechtungen mit anderen Konzerngesellschaften entspricht die Risiko- und Chancensituation der DEUTZ AG im Wesentlichen der des Konzerns. Risiken von Tochtergesellschaften können sich über den Beteiligungsansatz, reduzierte Ausschüttungen und die internen Geschäftsbeziehungen auf die DEUTZ AG auswirken. Die Risiken und Chancen des DEUTZ-Konzerns sind in diesem Zusammengefassten Lagebericht dargestellt. [Weiterführende Informationen](#) siehe Risikobericht DEUTZ-Konzern, S. 75 ff.

Informationen zu dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem der DEUTZ AG sowie dem Risikomanagement im Hinblick auf den Einsatz von Finanzinstrumenten bei der DEUTZ AG werden im Zusammengefassten Lagebericht dargestellt. [Weiterführende Informationen](#) siehe Internes Kontrollsystem, S. 81 ff.

PROGNOSEBERICHT

Die DEUTZ AG stellt die zentralen Funktionen des DEUTZ-Konzerns und auch die mit Abstand größte Produktionsgesellschaft im Konzern dar. Durch diese weitreichenden Beziehungen zu anderen Konzerngesellschaften in Verbindung mit ihrer Größe im Konzern decken sich die im Prognosebericht des Konzerns dargelegten Erwartungen für das kommende Geschäftsjahr im Wesentlichen mit denen für die DEUTZ AG. Insofern ist davon auszugehen, dass sich die Umsatzerlöse der DEUTZ AG weitgehend entsprechend den für den DEUTZ-Konzern getroffenen Aussagen entwickeln werden. Beim Jahresergebnis rechnen wir für das Geschäftsjahr 2024 mit einem positiven Ergebnis im mittleren bis höheren zweistelligen Mio.-€-Bereich, das damit auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 liegen würde. [Weiterführende Informationen](#) siehe Prognosebericht 2024 DEUTZ-Konzern, S. 85 ff.

Zu Ereignissen nach dem Abschlussstichtag verweisen wir auf Erläuterung 32 auf Seite 224 ff. im Konzernanhang.

⁷⁷ Angaben zur Anzahl an Mitarbeitern im vorliegenden Abschnitt in FTE (Full Time Equivalents, dt. Vollzeitäquivalente).

Gesamtaussage zum Geschäftsjahr 2023

Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2023⁷⁸

DEUTZ-Konzern	Ist 2022	Ursprungsprognose 2023 ⁷⁹	Prognose November 2023 ⁸⁰	Ist 2023	Ist 2023 exkl. Torqeedo-Gruppe ⁸¹
Absatz DEUTZ-Motoren ⁸²	181.286	175.000 bis 195.000	185.000 bis 190.000	187.116	187.116
Umsatz	1,95 Mrd. €	1,9 bis 2,1 Mrd. €	rund 2,1 Mrd. €	2,10 Mrd. €	2.063,2 Mio. €
	1,89 Mrd. €	davon DEUTZ Classic: 1,8 bis 2,0 Mrd. €		2,06 Mrd. €	2.058,2 Mio. €
	64,0 Mio. €	davon DEUTZ Green: 60 bis 100 Mio. €		46,6 Mio. €	5,0 Mio. €
EBIT-Rendite (vor Sondereffekten)	4,6 %	4,0 bis 5,0 %	5,3 bis 5,8 %	5,7 %	7,0 %
	6,8 %	dabei DEUTZ Classic: 6,0 bis 7,0 %	8,0 bis 8,5 %	8,8 %	8,8 %
	-61,3 %	dabei DEUTZ Green: -40 bis -30 %	ausgesetzt	-129,4 %	-742,0 %
EBIT DEUTZ Green (vor Sondereffekten)	-39,2 Mio. €	–	-55 Mio. €	-60,3 Mio. €	-37,1 Mio. €
ROCE (vor Sondereffekten)	9,0 %	Hoher einstelliger Prozentbereich	–	11,1 %	14,4 %
F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) ⁸³	90,8 Mio. €	100 bis 120 Mio. €	–	103,9 Mio. €	97,9 Mio. €
Investitionen (nach Zuschüssen) ^{84,85}	116,9 Mio. €	70 bis 90 Mio. €	–	119,2 Mio. €	117,1 Mio. €
Free Cashflow (vor M&A) ⁸⁶	-16,6 Mio. €	Mittlerer zweistelliger Mio.-€-Betrag	–	55,9 Mio. €	72,9 Mio. €
Durchschnittliche Working-Capital-Quote ⁸⁷	16,7 %	16 bis 18 %	–	18,7 %	17,7 %
Eigenkapitalquote ⁸⁸	45,3 %	Deutlich über 40 %	–	46,7 %	46,7 %
DEUTZ AG	Ist 2022	Ursprungsprognose 2023⁸⁹	Prognose November 2023	Ist 2023	Ist 2023 exkl. Torqeedo-Gruppe
Jahresergebnis	73,8 Mio. €	Mittlerer zweistelliger Mio.-€-Betrag	–	77,2 Mio. €	77,2 Mio. €

Auch das Geschäftsjahr 2023 war, wie schon das Vorjahr, von geopolitischen Unruhen aufgrund des Ukrainekriegs und insbesondere zum Jahresende durch die sich zuspitzende Nahostkrise geprägt. Dies beeinflusste spürbar die Warenströme und die Beschaffungskosten, obwohl die Inflation getrieben von sinkenden Energiepreisen nennenswert zurückging. Die entsprechenden Kosten lagen aber weiterhin deutlich über dem Vor-Corona-Niveau. Trotz der damit verbundenen Belastungen und der konjunkturellen Unsicherheiten ist es DEUTZ gelungen, die mit Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2022 im März kommunizierten und im Zuge der Veröffentlichung der Neunmonatszahlen im November konkretisierten Jahresziele für 2023 weitestgehend zu erreichen.

Da die Konzernprognose sich immer auf den Gesamtkonzern inklusive der Torqeedo-Gruppe bezog, wird in diesem Abschnitt, abweichend von den vorherigen Kapiteln, auf den Konzern inklusive der nicht fortgeführten Aktivitäten referenziert. Nur so lässt sich die Prognose sowie der Zielerreichungsgrad richtig einordnen.

Der DEUTZ-Motorenabsatz lag mit 187.116 Stück im Rahmen des am 9. November 2023 veröffentlichten Zielkorridors von 185.000 bis 190.000 Stück. Einhergehend mit der positiven Absatzentwicklung und dank marktorientierter Preisanpassungen stieg der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 um 7,8 % auf 2.104,8 Mio. € und lag damit leicht oberhalb des prognostizierten Wertes von 2,1 Mrd. €. Die bereinigte EBIT-Rendite für den Konzern lag bei 5,7 % und damit innerhalb der zuletzt prognostizierten Bandbreite von 5,3 bis 5,8 %. Hierbei machten sich neben den Umsatzsteigerungen auch die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen zur Effizienz- und Profitabilitäts-

⁷⁸ Betrachtung des Gesamtkonzerns inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten.

⁷⁹ Veröffentlicht im Geschäftsbericht 2022.

⁸⁰ Vgl. Quartalsmitteilung vom 9. November 2023.

⁸¹ Betrachtung fortgeführter Aktivitäten.

⁸² Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

⁸³ Nach Zuschüssen von Entwicklungspartnern und Fördermitteln.

⁸⁴ Investitionen in Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen) und immaterielle Vermögenswerte.

⁸⁵ Nach Zuschüssen von Entwicklungspartnern und Fördermitteln.

⁸⁶ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzgl. Zinsausgaben.

⁸⁷ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage im Verhältnis zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁸⁸ Eigenkapital im Verhältnis zur Gesamtsumme aus Eigenkapital und Schulden.

⁸⁹ Veröffentlicht im Geschäftsbericht 2022.

steigerung, ein verbesserter Produktmix und der gestiegene Anteil des höhermargigen Servicegeschäfts positiv bemerkbar.

In der Segmentbetrachtung lag der Umsatz des Segments Classic mit 2.058,2 Mio. € oberhalb der eigenen Erwartungen. Die bereinigte Ergebnismarge des Segments übertraf mit 8,8 % ebenfalls den im November 2023 erwarteten Wert zwischen 8,0 und 8,5 %. Dagegen erreichte der Umsatz des Segments Green mit 46,6 Mio. € nicht die selbstgesteckten Prognosen. Das bereinigte Segmentergebnis lag mit -60,3 Mio. € und einer bereinigten Ergebnismarge von -129,4 % deutlich unterhalb der Vergleichswerte des Vorjahres (2022: -39,2 Mio. € sowie -61,3 %). Die im November 2023 aktualisierte Prognose von rund -55 Mio. € für das bereinigte Ergebnis wurde ebenfalls verfehlt. Ursächlich hierfür waren gestiegene Entwicklungsaufwendungen und höhere Verluste bei Torqeedo.

Der Free Cashflow vor M&A-Ausgaben lag mit 55,9 Mio. € im Rahmen der Prognose. So ging DEUTZ davon aus, dass sich der Free Cashflow vor M&A-Ausgaben aufgrund der grundsätzlich positiven operativen Entwicklung von 21,6 Mio. € im Jahr 2022 auf einen mittleren zweistelligen Mio.-€-Betrag verbessern würde. Der ROCE vor Sondereffekten übertraf mit 11,1 % sowohl die Prognose (hoher einstelliger Prozentbereich) als auch den Vorjahreswert von 9,0 %. Gleiches gilt für die Eigenkapitalquote mit 46,7 % – ein Wert, der erneut sehr deutlich über der Zielmarke von 40 % lag.

Die durchschnittliche Working-Capital-Quote lag dagegen mit 18,7 % über der ursprünglichen Prognosebandbreite. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben betragen 103,9 Mio. € und lagen damit wie prognostiziert über dem Vorjahreswert. Die Investitionen nach Zuschüssen erreichten 119,2 Mio. € und damit ein Niveau deutlich oberhalb der Prognosebandbreite. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei der Ursprungsprognose die Vereinbarung mit der Daimler Truck AG, die zu Investitionen in Höhe von 35,2 Mio. € führte, noch nicht bekannt und somit noch nicht berücksichtigt war. Ohne diese Vereinbarung hätten die Investitionen am oberen Ende der Prognosebandbreite gelegen.

Unter Berücksichtigung der geopolitischen und konjunkturellen Unsicherheiten und Belastungen bewertet der DEUTZ-Vorstand die Entwicklung im Berichtsjahr 2023 sowohl hinsichtlich der operativen Entwicklung als auch bezogen auf die Verbesserungen bei wichtigen Finanzkennziffern etwa beim Cashflow und bezogen auf die Bilanz als solide und weitestgehend positiv.

Nichtfinanzieller Bericht nach §§ 289 b, 315 b HGB

Die DEUTZ AG erstellt einen Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht für den DEUTZ-Konzern und die DEUTZ AG. Wir verweisen auf unsere Ausführungen auf den Seiten 110 ff. des Geschäftsberichts und auf www.deutz.com/nfb2023.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB⁹⁰

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB ist Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts. Wir verweisen auf unsere Ausführungen auf den Seiten 21 ff. des Geschäftsberichts und auf www.deutz.com/ezu2023.

Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt verändert: Nach der Transaktion mit der Daimler Truck AG betrug das Grundkapital Ende 2023 322.490.183,20 €, das in 126.147.195 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt war. Zuvor hatte es 308.978.241,98 € betragen und war in 120.861.783 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen Der DEUTZ AG sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen von über 10 % der Stimmrechte Bis zum 31. Dezember 2023 wurde der DEUTZ AG keine direkte oder indirekte Beteiligung an der DEUTZ AG von über 10 % der Stimmrechte mitgeteilt.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung Die Bestellung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder sind in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 31 MitbestG geregelt. Gemäß § 84 Absatz 1 AktG werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Entsprechend den Vorgaben des **Deutschen Corporate Governance Kodex** erfolgt eine erste Bestellung nur für drei Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 84 Abs. 3 AktG besteht die Möglichkeit, dass ein Mitglied eines Vorstands das Recht hat, den Aufsichtsrat um den Widerruf seiner Bestellung zu ersuchen, wenn es wegen Mutterschutz, Elternzeit, der Pflege eines Familienangehörigen oder Krankheit seinen mit der Bestellung verbundenen Pflichten vorübergehend nicht nachkommen kann. Nach Maßgabe des § 84 Abs. 3 AktG muss der Aufsichtsrat die Bestellung dieses Vorstandsmitglieds widerrufen und dabei die Wiederbestellung zusichern. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum

Vorstandsmitglied gemäß § 84 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der § 31 MitbestG, der für die in den Anwendungsbereich des Mitbestimmungsgesetzes fallende DEUTZ AG Anwendung findet, regelt die für die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern erforderliche Stimmenmehrheit und das Verfahren im Aufsichtsrat.

Ziffer 7 Abs. 1 und 2 der Satzung der DEUTZ AG enthalten ergänzende Bestimmungen und lauten:

- 1 Der Vorstand besteht aus wenigstens zwei Mitgliedern.
- 2 Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder und die Verteilung der Geschäfte. Er kann eine Geschäftsordnung erlassen.

Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 AktG).

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann aber eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. Die Satzung der DEUTZ AG macht von diesen Abweichungsmöglichkeiten in Ziffer 20 Abs. 1 Gebrauch, die wie folgt lautet: »Die Hauptversammlung beschließt stets mit der Mehrheit der abgegebenen Ja- oder Nein-Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt.«

Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung gemäß § 179 AktG dem Aufsichtsrat übertragen. Hiervon wurde mit der Regelung in Ziffer 14 der Satzung der DEUTZ AG Gebrauch gemacht, die lautet:

»Der Aufsichtsrat kann Satzungsänderungen beschließen, die nur die Fassung betreffen.«

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
Genehmigtes Kapital 2023/I

Der Vorstand ist gemäß Ziffer 4 Abs. 2 der Satzung der DEUTZ AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2028 einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 61.795.646,86 € (in Worten: einundsechzig Millionen siebenhundertfünfundneunzigtausend sechshundertsechszundvierzig Euro und sechsundachtzig Eurocent) gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu 24.172.356 (in Worten: vierundzwanzig Millionen einhundertzweiundsiebzigttausend dreihundertsechsfünzig

⁹⁰ Ungeprüft.

neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/I).

Die Ausgabe von neuen Aktien aufgrund dieser Ermächtigung ist nur zulässig, soweit – unter Berücksichtigung anderer anzurechnender Aktien – insgesamt rechnerisch ein Anteil der neuen Aktien von 40 % des Grundkapitals nicht überschritten wird. Maßgeblich ist das Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 40 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die zuvor oder gleichzeitig (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen veräußert oder ausgegeben wurden bzw. werden; anzurechnen sind (ii) ferner diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft auf der Grundlage einer entsprechenden Ermächtigung zuvor oder gleichzeitig ausgegeben wurden bzw. werden.

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten, Wertpapierinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen, soweit dies für Spitzenbeträge erforderlich ist, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.

Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts nach dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen. Maßgeblich ist das Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die zuvor oder gleichzeitig (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden bzw. werden; anzurechnen sind (ii) ferner diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft auf der Grundlage einer entsprechenden Ermächtigung zuvor oder gleichzeitig unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden bzw. werden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zur Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2023/I festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals durch Ausübung des Genehmigten Kapitals 2023/I sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Genehmigtes Kapital 2023/II

Der Vorstand ist gemäß Ziffer 4 Abs. 3 der Satzung der DEUTZ AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2028 einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 61.795.646,86 € (in Worten: einundsechzig Millionen siebenhundertfünfundneunzigtausend sechshundertsechsvierzig Euro und sechsundachtzig Eurocent) gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu 24.172.356 (in Worten: vierundzwanzig Millionen einhundertzweiundsiebzigttausend dreihundertsechsfünzig) neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/II).

Die Ausgabe von neuen Aktien aufgrund dieser Ermächtigung ist nur zulässig, soweit – unter Berücksichtigung anderer anzurechnender Aktien – insgesamt rechnerisch ein Anteil der neuen Aktien von 40 % des Grundkapitals nicht überschritten wird. Maßgeblich ist das Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 40 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die zuvor oder gleichzeitig (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen veräußert oder ausgegeben wurden bzw. werden; anzurechnen sind (ii) ferner diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft auf der Grundlage einer entsprechenden Ermächtigung zuvor oder gleichzeitig ausgegeben wurden bzw. werden.

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch von Kreditinstituten, Wertpapierinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) soweit dies für Spitzenbeträge erforderlich ist, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;

b) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere (i) zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, (ii) zum Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen sowie (iii) bei Durchführung einer sogenannten Aktiendividende, bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2023/II in die Gesellschaft einzulegen;

c) bei Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlagen gemäß diesem Unterpunkt c) ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen. Maßgeblich ist das Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss zuvor oder gleichzeitig veräußert oder ausgegeben wurden bzw. werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zuvor oder gleichzeitig ausgegeben wurden bzw. werden;

d) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise entsprechender Options- und/oder Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandlungsschuldverschreibungen und/oder Genussrechten, die von der Gesellschaft oder von im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaften ausgegeben wurden oder werden, ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- bzw. Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde.

Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts nach dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen. Maßgeblich ist das Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die zuvor oder gleichzeitig (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert oder ausgegeben wurden bzw. werden; anzurechnen sind (ii) ferner diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft auf der Grundlage einer entsprechenden Ermächtigung zuvor oder gleichzeitig unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden bzw. werden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zur Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2023/II festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals durch Ausübung des Genehmigten Kapitals 2023/II sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen / Bedingtes Kapital 2023

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 27. April 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2028 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandlungsschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen »Schuldverschreibungen«) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandel- bzw. Optionsrechte für auf den Inhaber lautende neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 61.795.646,86 (dies entspricht gerundet 20 % des zum Zeitpunkt der Einreichung der Einberufung der Hauptversammlung beim Bundesanzeiger bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft) nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen erfolgen.

Die Anleihe- bzw. Optionsbedingungen können auch eine bedingte oder unbedingte Pflicht zur Wandlung oder Optionsausübung zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt oder aufgrund eines bestimmten Ereignisses vorsehen.

Die Begründung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten aufgrund der Ermächtigung ist nur zulässig, soweit – unter Berücksichtigung anderer anzurechnender Aktien – insgesamt rechnerisch maximal Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten auf Aktien in Höhe von 40 % des Grundkapitals begründet werden. Maßgeblich ist das Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 40 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die zuvor oder gleichzeitig (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen veräußert oder ausgegeben wurden bzw. werden; anzurechnen sind (ii) ferner diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft auf der Grundlage einer entsprechenden Ermächtigung zuvor oder gleichzeitig ausgegeben wurden bzw. werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Schuldverschreibungen können auch von Kreditinstituten, Wertpapierinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschießen, unter anderem bei Ausgabe gegen Sacheinlagen und bei Barzahlung, wenn der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen den ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet.

Jede Ausgabe von Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts darf unter dieser Ermächtigung nur erfolgen, wenn der auf die Summe der neuen Aktien, die aufgrund einer solchen Schuldverschreibung bzw. begründeten Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten auszugeben sind, entfallende rechnerische Anteil des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet. Maßgeblich ist das Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zuvor oder gleichzeitig aufgrund einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert wurden bzw. werden; anzurechnen sind (ii) ferner diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind,

sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft auf der Grundlage einer entsprechenden Ermächtigung zuvor oder gleichzeitig ausgegeben wurden bzw. werden.

Das Grundkapital ist gemäß Ziffer 4 Abs. 4 der Satzung der DEUTZ AG um bis zu EUR 61.795.646,86 durch Ausgabe von bis zu 24.172.356 neuen Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 27. April 2023 von der Gesellschaft oder von einer Tochtergesellschaft bis zum 26. April 2028 begeben werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung bzw. Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung bzw. Optionsausübung erfüllen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs- bzw. Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreisen («Bedingtes Kapital 2023»). Die aufgrund dieser Bestimmung ausgegebenen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts sowie zur Einziehung eigener Aktien

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 27. April 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2028 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu verwenden:

Sie können über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) veräußert werden.

Sie können aber auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn sie gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert

werden, der den Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Schlusskurse der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor der Verpflichtung zur Veräußerung um nicht mehr als 5 % unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen. Die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien darf insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder bezogen auf das Grundkapital zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch bezogen auf den Zeitpunkt ihrer Ausübung. Auf diese 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zuvor oder gleichzeitig aufgrund einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert wurden bzw. werden; anzurechnen sind (ii) ferner diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der Gesellschaft auf der Grundlage einer entsprechenden Ermächtigung zuvor oder gleichzeitig ausgegeben wurden bzw. werden.

Die erworbenen eigenen Aktien können auch eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung von Stückaktien ist entweder mit oder ohne Kapitalherabsetzung vorzunehmen. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung, so erhöht sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG. Für diesen Fall ist allein der Vorstand des Weiteren ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Weitere Angaben

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Zahlreiche Arbeitnehmer sind als Aktionäre direkt an der DEUTZ AG beteiligt. Es bestehen nach Kenntnis der DEUTZ AG keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

Ein Bankenkonsortium hat der DEUTZ AG eine syndizierte Barkreditlinie über 250 Mio. € eingeräumt. Die Bedingungen der Kreditverträge sehen vor, dass die Kreditgeber im Falle eines Kontrollwechsels – also dann, wenn eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen eine direkte oder indirekte Beteiligung von 50 % oder mehr an den Aktien und/oder Stimmrechten der DEUTZ AG erwirbt/erwerben – die Rückzahlung des ausstehenden Kreditbetrags innerhalb einer bestimmten Frist verlangen können. Diese Bedingung gilt auch in einer bilateralen Linie in Höhe von 25 Mio. €. In weiteren bilateralen Kreditverträgen über 115 Mio. € ist vorgesehen, dass im Falle eines Kontrollwechsels eine für beide Seiten zufriedenstellende Einigung über die Fortsetzung des Kreditvertrags, gegebenenfalls zu veränderten Konditionen, erzielt werden muss. Für den Fall, dass die DEUTZ AG nach einem Kontrollwechsel in erheblichem Umfang vorzeitige Tilgungen auf die Kredite leisten muss, hat sie die dafür notwendigen Mittel kurzfristig anderweitig aufzubringen.

Der zwischen der DEUTZ AG und Liebherr abgeschlossene Kooperationsvertrag sieht im Fall eines Kontrollwechsels bei der DEUTZ AG ein Kündigungsrecht für Liebherr vor. Ein relevanter Kontrollwechsel in diesem Sinn liegt vor, wenn sich ein Wettbewerber von Liebherr mit mindestens 30 % der Stimmrechte direkt oder indirekt an der DEUTZ AG beteiligt oder durch Verträge direkt oder indirekt Einfluss nehmen kann. Auch der dem Joint Venture mit SANY zugrundeliegende Vertrag sieht im Fall eines Kontrollwechsels bei einem der Joint-Venture-Partner ein Kündigungsrecht für den jeweils anderen Joint-Venture-Partner vor. Ein relevanter Kontrollwechsel in diesem Sinn liegt vor, wenn mehr als 50 % der Anteile oder der Stimmrechte an der DEUTZ AG erworben werden, sonst Kontrolle über die DEUTZ AG im Sinne der deutschen Gesetze erworben wird oder sonst erheblicher Einfluss auf die Entscheidungen der Anteilseigner oder des Vorstands ausgeübt werden kann. In einem solchen Fall ist zunächst der Versuch zu unternehmen, eine einvernehmliche Lösung zwischen den Partnern zu erarbeiten. Sollte dies nicht gelingen, kann der zur Kündigung berechtigte Partner entweder die Anteile des anderen Partners zu einem vereinbarten Preis erwerben (»Call Option«), seine Anteile an den das Kündigungsrecht auslösenden Partner zu einem vereinbarten Preis veräußern (»Put Option«) oder die Liquidation des Joint Ventures verlangen.

Schließlich enthält auch der Kooperationsvertrag mit Deere & Company im Falle eines Kontrollwechsels oder im Falle des Erwerbs einer Beteiligung von mehr als 25 % der Anteile durch einen Wettbewerber des jeweils anderen Partners ein Kündigungsrecht. Ein relevanter Kontrollwechsel in diesem Sinn liegt vor, wenn mehr als 50 % der Anteile des jeweils anderen

Unternehmens erworben werden oder beherrschender Einfluss im Sinne des § 17 AktG ausgeübt werden kann.

Die mit Blick auf die Neuerungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgeschlossenen Dienstverträge der Vorstände enthalten entsprechend der Anregung in Ziffer G.14 des DCGK keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages infolge eines Kontrollwechsels.

Die bisherigen Long-Term-Incentive-Pläne (LTI), in denen Mitgliedern des obersten Führungskreises des DEUTZ-Konzerns (leitende Angestellte und Geschäftsführer wichtiger Tochtergesellschaften) virtuelle Optionen eingeräumt worden sind, die sie nach einer Wartezeit und bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele [Weiterführende Informationen](#) siehe Konzernanhang, S. 165 ausüben können, enthalten für den Fall, dass ein Unternehmen, allein oder gemeinsam mit einem ihm verbundenen Unternehmen, mindestens 50 % der Anteile an der DEUTZ AG erwirbt, die folgende Regelung: Innerhalb eines kurzen Zeitfensters nach dem Erwerb können die LTI-Berechtigten ihre Optionen, sofern eines der Erfolgsziele erreicht ist, auch dann ausüben, wenn die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist. Seit dem Berichtsjahr 2021 kommt ein neuer Long-Term-Incentive-Plan zur Anwendung, der in seiner Struktur demjenigen des Vorstands nachgebildet ist und eine solche Regelung nicht mehr enthält. Dieser kommt für neu eingetretene Mitglieder des obersten Führungskreises und grundsätzlich für bestehende Mitglieder des obersten Führungskreises zur Anwendung. Entschädigungsvereinbarungen der DEUTZ AG mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erläuterung des Vorstands zu §§ 289 a, 315 a HGB

Die im Zusammengefassten Lagebericht bzw. Lagebericht enthaltenen Angaben gemäß §§ 289 a, 315 a HGB beziehen sich auf Regelungen, die für den Erfolg eines etwaigen öffentlichen Übernahmeangebots zum Erwerb von Aktien der DEUTZ AG bedeutsam sein können. Nach Einschätzung des Vorstands sind diese Regelungen für mit DEUTZ vergleichbare börsennotierte Unternehmen üblich.

Risikobericht

Die politischen, konjunkturellen und regulatorischen Rahmenbedingungen der einzelnen Märkte verändern sich weltweit, permanent und mit hoher Dynamik. Aus diesem Grund müssen Unternehmen schnell agieren und noch schneller reagieren können, um langfristig am Markt zu bestehen. DEUTZ ist weltweit in verschiedenen Branchen und Regionen tätig und steuert das Geschäft über unterschiedliche Organisationseinheiten: die operativen Bereiche der Konzernobergesellschaft, der Tochtergesellschaften, der Vertriebsbüros sowie der Vertragshändler. Aus dieser organisatorischen Aufstellung ergeben sich sowohl Chancen als auch geschäftsspezifische Risiken.

Ziel des DEUTZ-Konzerns ist es, nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften und diese Gewinne mittel- und langfristig deutlich zu steigern, um das Unternehmen weiterzuentwickeln und seine Zukunftsfähigkeit abzusichern. Angesichts immer komplexerer Unternehmensstrukturen und zunehmender Internationalität ist es unerlässlich, unternehmerische Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und, wenn nötig, diesen gegenzusteuern. Dies gelingt DEUTZ über ein entsprechendes Risikomanagementsystem.

Risikomanagementsystem

Die Grundprinzipien, Kontrollstandards, personellen Zuständigkeiten, Funktionen und Abläufe des finanziellen Risikomanagements wurden vom Vorstand der DEUTZ AG festgelegt und sind in einem Handbuch zusammengefasst, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Ein systematisches Berichtswesen stellt die Grundlage für die Arbeit des Risikomanagementkomitees dar und sorgt dafür, dass alle wesentlichen finanziellen Risiken erfasst und kommuniziert sowie geeignete Gegenmaßnahmen frühzeitig ergriffen und dokumentiert werden. Das Risikomanagementsystem stärkt das Verantwortungsgefühl der Mitarbeiter und schärft ihr Bewusstsein für potenzielle oder existente Risiken. Die Bereitstellung von Richtlinien und konkreten Handlungsanweisungen soll alle Beteiligten dabei unterstützen, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu kommunizieren und effektive Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Im DEUTZ-Konzern werden viermal jährlich sogenannte Risikoinventuren durchgeführt. Im Rahmen dieser Risikoinventuren wird in allen Funktions- und Unternehmensbereichen sowie in den wesentlichen Beteiligungsgesellschaften festgestellt, ob sich gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung neue Risiken ergeben oder sich bestehende Risiken verändert haben. Ausgehend von der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung werden die festgestellten Risiken ihrer Bedeutung nach klassifiziert. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete und bereits ergriffene Maßnahmen bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob ggfs. weiterer Handlungsbedarf besteht. Zudem werden mindestens einmal im Jahr Tail-End-Risiken erfasst. Darunter sind bestandsgefährdende Risiken mit sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu verstehen. Das Risikomanagementkomitee analysiert anschließend die Risiken sowie den Fortschritt der ergriffenen risikominimierenden Maßnahmen und berichtet die Ergebnisse der Risikoinventur an den Vorstand. Gleichzeitig wird dem Vorstand eine Gesamtrisikoagregation vorgelegt und anlassbezogen, mindestens jedoch quartalsweise, eine eigenkapital- und liquiditätsorientierte Risikotragfähigkeitsrechnung aufgezeigt.

Um auf eventuelle Risiken stets zeitnah reagieren zu können, sind die Risikobeauftragten des DEUTZ-Konzerns und deren Mitarbeiter dazu verpflichtet, unabhängig von der turnusmäßigen Berichterstattung unverzüglich den Risikokoordinator über wesentliche neue Risiken oder wachsende Bedrohungen durch bereits bekannte Risiken zu informieren. Im Nachgang wird der Risikokoordinator den relevanten Sachverhalt unverzüglich an den Vorstand weiterleiten.

Das Risikomanagementsystem erfasst sowohl Risiken als auch Chancen, wobei die Chancen strikt von den Risiken getrennt werden.

Die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG des DEUTZ-Konzerns wird jährlich durch den Abschlussprüfer geprüft und soll in regelmäßigen Abständen auch durch die interne Revision überprüft werden.

RISIKOMANAGEMENT BEZOGEN AUF FINANZINSTRUMENTE

Grundsätze Aufgrund seiner weltweiten Geschäftstätigkeit ist der DEUTZ-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich für den Konzern aus negativen Entwicklungen auf den internationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Zins- und Devisenmärkten ergeben können. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, potenziell negative Auswirkungen auf dessen Finanz- und Ertragslage zu minimieren. Grundlage zur Steuerung und frühzeitigen Identifizierung finanzieller Risiken sind die jährliche Finanzplanung, deren unterjährige Aktualisierungen sowie regelmäßige Analysen der unterjährigen Planabweichungen. Die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns trägt die DEUTZ AG als Konzernobergesellschaft.

Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Segmenten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement als auch die Richtlinien für bestimmte Aspekte vor, wie etwa den Umgang mit dem Fremdwährungs-, dem Zins- und dem Kreditrisiko sowie deren Absicherung durch den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente. Die operative Abstimmung hinsichtlich der Risikosteuerung und der sonstigen finanzierungsrelevanten Entscheidungen erfolgt im Finanzausschuss, der im quartalsweisen Turnus bzw. nach Bedarf tagt. Neben dem Finanzvorstand gehören dem Finanzausschuss der Leiter Finanzen & Controlling und ein weiterer Vertreter der Konzernfinanzabteilung an.

Ziel des Risikomanagements ist es, Ergebnis- und Cashflowschwankungen, die sich aus Schwankungen von Rohstoffpreisen, Zinssätzen und Devisenkursen ergeben, zu reduzieren. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, das heißt nur im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften aus der originären unternehmerischen Tätigkeit bzw. aus Finanztransaktionen, die ein dem Sicherungsgeschäft gegenläufiges Risikoprofil aufweisen. Art und Umfang der abzusichernden Grundgeschäfte sind in einer Finanzierungsrichtlinie verbindlich geregelt.

Um das **Kontrahentenrisiko** zu minimieren, arbeitet DEUTZ ausschließlich mit führenden Kreditinstituten zusammen. Gemäß den Finanzierungsgrundsätzen des Konzerns werden die Kreditlinien von der Konzernfinanzabteilung gesteuert. Die Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt überwiegend durch Konzerndarlehen. Auftretenden finanzwirtschaftlichen Risiken begegnet DEUTZ wie folgt:

Risiken von Forderungsausfällen Gegen das Risiko von Forderungsausfällen schützt sich DEUTZ durch eine laufende elektronisch gestützte Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur. Das Unternehmen sichert seine Forderungen weitgehend über Kreditversicherungen ab, soweit Lieferungen nicht gegen Vorkasse oder Akkreditive erfolgen. Zudem führt DEUTZ bei neuen Kunden Kreditwürdigkeitsprüfungen durch und überwacht laufend bestehende Kreditlimits.

Währungsrisiken aus den operativen Geschäften Währungsrisiken, vorwiegend mit Blick auf den US-\$, die durch Geschäftsvorfälle mit Dritten in Fremdwährung entstehen, werden durch ein zentrales Währungsmanagement überwacht und durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente vermindert. Das Nettowährungsexposure des DEUTZ-Konzerns wird in der Regel durch Forward-Hedging in Höhe von 50 bis 80 % der offenen Positionen abgesichert. DEUTZ erhöht zudem gezielt das Einkaufsvolumen in US-\$, um Wechselkursrisiken, die sich durch Verkäufe in US-\$ ergeben, mittels natürlichem Hedging entgegenzuwirken.

Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungen Risiken aus Zinsänderungen existieren für den DEUTZ-Konzern vor allem im Zusammenhang mit aufgenommenen variabel verzinslichen Darlehen und sonstigen Krediten.

Liquiditätsrisiken Die abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen sichern die ausreichende Liquidität für die weitere Entwicklung des DEUTZ-Konzerns. Während der Vertragslaufzeit hat die DEUTZ AG sicherzustellen, dass der DEUTZ-Konzern bestimmte Finanzkennzahlen, das Verhältnis der Finanzschulden zum Eigenkapital bzw. zum EBITDA, einhält. Gemäß der mittelfristigen Bilanz- und Ergebnisplanung bieten diese vereinbarten Finanzkennzahlen einen ausreichenden finanziellen Spielraum. Bei deutlich schlechterer Wirtschaftsentwicklung, ausgelöst beispielsweise durch Pandemien oder unerwartet starke Eskalation geopolitischer Krisen (z. B. Taiwan, Ukraine, Nahost), besteht jedoch ein Risiko, diese Auflagen kurzfristig zu verletzen. Sollte sich ein solches Risiko konkretisieren, würde DEUTZ frühzeitig an seine Finanzpartner herantreten, um mit diesen einen dann erforderlichen **Waiver** zu verhandeln und weitere Ziehungen unter dem syndizierten Kredit zu ermöglichen. Zudem würden im Falle etwaiger Liquiditätsengpässe zusätzliche Kreditlinien verhandelt oder das **Factoring** ausgeweitet werden.

Siehe auch Finanzrisikomanagement, Erläuterung 28, S. 211 ff. **Zusätzlich** sind bei den Finanzierungsvereinbarungen auch zwei **ESG-Leistungsindikatoren** (Verbesserung der **Recordable Incident Rate**, Reduzierung der CO₂-Emissionen), die aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet wurden, zu beachten. Gemäß den bereits geplanten Maßnahmen geht das Unternehmen davon aus, die prognostizierte Verbesserung dieser Kennzahlen über die Laufzeit der Finanzierung zu erreichen. Es besteht jedoch ein Risiko, diese Verbesserung nicht zu erreichen. In diesem Fall würden sich die Kreditzinsen geringfügig erhöhen.

RISIKOBEWERTUNG

Die Bewertung von Risiken erfolgt im DEUTZ-Konzern auf Basis der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit in Verbindung mit der möglichen Auswirkung des Risikos auf die Geschäftsziele. Die Risikobewertungen werden in einem Best Case, Mid Case und Worst Case betrachtet. Für die nachfolgende Risiko-berichterstattung des DEUTZ-Konzerns werden die Risiken in »niedrig«, »mittel« oder »hoch« klassifiziert. Risiken, die als »niedrig« klassifiziert werden, haben erwartungsgemäß eine geringe Auswirkung von bis zu 10 Mio. € auf die Finanz- und Ertragslage. Als »mittel« eingestufte Risiken haben hingegen eine erhebliche Auswirkung, zwischen 10 Mio. € und 50 Mio. €, und als »hoch« eingestufte Risiken eine bedeutende Auswirkung von über 50 Mio. € auf die Finanz- und Ertragslage. Bestandsgefährdende Risiken werden als solche bezeichnet.

DEUTZ-Konzern: Risikobewertung

Eintritts- wahrscheinlichkeit in %	80–99	niedrig	mittel	mittel	hoch	hoch
	60–79	niedrig	mittel	mittel	hoch	hoch
	40–59	niedrig	mittel	mittel	mittel	hoch
	20–39	niedrig	niedrig	mittel	mittel	mittel
	1–19	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel
			Gering (0,5– 10 Mio. €)	Moderat (> 10 Mio. €)	Erheblich (> 25 Mio. €)	Kritisch (> 50 Mio. €)
		Auswirkung				

RISIKEN

Die nachfolgende Darstellung der aktuellen Risikosituation konzentriert sich analog zur internen Risiko-berichterstattung auf für den DEUTZ-Konzern bedeutende Risikofaktoren auf die Ertrags- und Finanzlage. Als solche werden Risiken bezeichnet, die vor Berücksichtigung der Maßnahmen mindestens als »niedrig« eingestuft wurden. Im Gegensatz zur internen Steuerung werden die Risiken in der nachfolgenden Beschreibung nach Risikokategorien aggregiert dargestellt.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Risiken auf den für das Geschäftsjahr 2024 betrachteten wahrscheinlichkeitsgewichteten Erwartungswert der Themen, welcher nach Durchführung bestehender und wirksamer Maßnahmen und Kontrollen verbleibt.

Sofern nicht explizit benannt, ist die Risikobewertung unverändert zum Vorjahr.

MARKTRISIKEN

Geopolitische Ereignisse, zunehmende Handelskonflikte, neue Wettbewerber oder Pandemien prägen das makroökonomische Umfeld und beeinflussen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf Zinsänderungen und Inflation. In diesem Kontext besteht das Risiko, dass einkaufsseitige Preissteigerungen, die sich möglicherweise als Folge von Inflation ergeben, nicht an Kunden weitergegeben werden können. Angesichts dessen, dass DEUTZ auf internationalen Absatzmärkten agiert, können sich zuvor genannte Entwicklungen und Ereignisse negativ auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Neben der direkten Auswirkung auf Absatz und Umsatz können sich auch negative Effekte auf die bilanziellen Wertansätze der Vermögenswerte ergeben. Angesichts seiner umsatzstärksten Anwendungsbereiche Baumaschinen und **Material Handling** sowie der Hauptabsatzregionen Deutschland, Westeuropa, China und Nordamerika agiert DEUTZ in sehr zyklischen Märkten. Ziel ist es, dieser Zyklizität in anwendungsbezogener und regionaler Hinsicht entgegenzusteuern, um ihre negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung weiter zu reduzieren.

Mittel- und langfristig wird regionalen und anwendungsbezogenen Absatzrisiken durch eine produktstrategische Ausrichtung der Entwicklungsaktivitäten sowie durch langfristige Liefervereinbarungen begegnet. So verfolgt DEUTZ die Strategie, fortlaufend regionsübergreifend neue Kunden zu akquirieren und das Geschäft mit diesen sukzessive auszubauen.

Hinsichtlich der regionalen und branchenbezogenen Kundenverteilung ist DEUTZ für die Zukunft sehr diversifiziert aufgestellt und beliefert in den verschiedenen Anwendungsbereichen zudem die marktführenden Hersteller. Auf Marktschwankungen wird mit einem aktiven Management der Aufträge, Vorräte und Bestände reagiert.

Mit Blick auf das Jahr 2024 erwartet DEUTZ weiterhin bestehende konjunkturelle Unsicherheiten, die sich negativ auf die Kundennachfrage insbesondere im Segment Classic auswirken können. Auf Kundenseite besteht zudem das Risiko, Preiserhöhungen nicht wie geplant zu realisieren. Diesem Risiko wird durch eine differenzierte Preisstrategie entgegengewirkt.

Trotz bestehender Gegenmaßnahmen können extern verursachte Risiken nicht vollständig beherrscht werden. Die Marktrisiken im Hinblick auf die Erreichung seiner Ziele im Geschäftsjahr 2024 stuft DEUTZ nach Maßnahmen als »mittel« (Vorjahr: »mittel«) ein.

STRATEGISCHE RISIKEN

Ausgehend von der Zielsetzung, die Kunden- und Produktbasis zu erweitern, liegt der strategische Fokus des DEUTZ-Konzerns insbesondere darauf, sein alternatives Antriebsportfolio technologieoffen auszubauen bzw. weiterzuentwickeln, das Servicegeschäft kontinuierlich auszubauen und gleichzeitig Wachstumspotenziale im klassischen Motorenbereich auszuschöpfen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 37 ff.

Im Sinne seines übergeordneten Ziels, Vorreiter einer klimaneutralen Mobilität im **Off-Highway**-Bereich zu werden, treibt DEUTZ bei der Weiterentwicklung seines Portfolios neben der Elektrifizierung insbesondere die Entwicklung von Verbrennungsmotoren voran, die nachhaltige Energiequellen wie Wasserstoff oder **eFuels** nutzen und damit CO₂-frei angetrieben werden können. [Weiterführende Informationen](#) siehe Forschung und Entwicklung, S. 41 ff.

Die produktstrategische Ausrichtung eröffnet zahlreiche Chancen, ist naturgemäß aber ebenfalls mit Risiken verbunden. So könnten neue Produktentwicklungen eventuell nicht die erwartete Kundenresonanz hervorrufen oder nicht konkurrenzfähig sein. Außerdem besteht auch hier das Risiko, dass sich Märkte und/oder Preise nicht wie erwartet entwickeln. Auch strategische Entscheidungen im Hinblick auf Produktkooperationen können negative Effekte auf die bilanziellen Wertansätze von Vermögenswerten haben. Zudem bergen M&A-Projekte und strategische Partnerschaften trotz sorgfältiger Planung und Analyse inhärente finanzielle Risiken. Diese Risiken reichen von Marktschwankungen und zeitlichen Verzögerungen über Integrationsherausforderungen bis hin zu unerwarteten Kostenüberschreitungen.

Zuvor genannten Risiken wird unter anderem mit einer genauen Analyse der Trends relevanter Märkte, auch unter Einbeziehung externer Marktforschungsanalysen, begegnet. Zudem setzt DEUTZ auf enge Kooperationen mit Großkunden, langfristige Liefervereinbarungen, gezielte Entwicklungskooperationen und weiterhin, wo sinnvoll, auf gezielte Akquisitionen oder strategische Beteiligungen, um seine Inhouse-Kompetenz zu erweitern.

In diesem Zusammenhang besteht das Risiko, dass sich strategische Projekte nicht wie erwartet entwickeln oder verschieben. Aus diesem Grund werden diese einem engen Monitoring unterzogen, um auf Veränderungen sofort reagieren zu können.

Nach Berücksichtigung der Maßnahmen werden die strategischen Risiken im Hinblick auf die Erreichung der Finanz- und Ertragsziele im Geschäftsjahr 2024 weiterhin als »niedrig« eingestuft.

OPERATIVE RISIKEN

Beschaffungsrisiken Bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten können Lieferengpässe auf Zuliefererseite zu eigenen Lieferverzögerungen oder gar Produktionsstillständen führen und in der Folge zu negativen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Risiken ergeben sich auch aus den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen und dem damit zusammenhängenden Paradigmenwechsel innerhalb der Automobilbranche. So können Lieferanteninsolvenzen, Standortschließungen und Produktabkündigungen ebenfalls negative Auswirkungen auf die Zulieferkette haben. Zudem können verlängerte Wiederbeschaffungszeiten von Zukaufteilen, Preiserhöhungen bei Lieferanten sowie Engpässe bei Fracht- und auch Lagerkapazitäten zu höheren Material- und Logistikkosten führen und das Ergebnis des DEUTZ-Konzerns zusätzlich belasten. [Weiterführende Informationen](#) siehe Beschaffungsmarkt, S. 49 ff.

DEUTZ begegnet vorgenannten Risiken mit einem intensiven Lieferantenmanagement, kontinuierlichen Verhandlungen mit seinen Zulieferern und durch eine laufende Marktbeobachtung. [Weiterführende Informationen](#) siehe Einkauf und Beschaffung, S. 47 f., sowie Produktion und Logistik, S. 44 ff.

[Weiterführende Informationen](#) siehe Einkauf und Beschaffung, S. 47 f., sowie Produktion und Logistik, S. 44 ff.

Die Beschaffungsstrategie des DEUTZ-Konzerns im Hinblick auf strategische Komponenten und versorgungskritische Bauteile stützt sich im Wesentlichen auf drei Säulen: langfristig angelegte Lieferantenbeziehungen und Lieferverträge, einen verstärkten Aufbau voneinander unabhängiger Zweitlieferanten und, im Bedarfsfall, auf die Absicherung über Stützfertigung bzw. Eigenfertigung. Dabei greift Deutz auf ein ausgewogenes Lieferantennetzwerk zurück, das sowohl aus europäischen als auch globalen Lieferanten besteht. Diese Maßnahmen minimieren die Beschaffungsrisiken und sichern die erforderlichen Kapazitäten bestmöglich ab. Zudem wird im Falle von preislichen Mehrforderungen der Lieferanten bewusst auf eine Lastenteilung hingearbeitet.

Nach Berücksichtigung der Maßnahmen werden die Beschaffungsrisiken im Hinblick auf die Erreichung der Finanz- und Ertragsziele im Geschäftsjahr 2024 weiterhin als »mittel« eingestuft.

Produktionsrisiken Auslastungsschwankungen in der Produktion bergen das Risiko negativer Auswirkungen auf die Profitabilität. Ursächlich dafür können die Konjunkturabhängigkeit des Geschäftsmodells oder Produktionsausfälle bzw. Produktionsverzögerungen aus verschiedenen Gründen wie etwa Materialengpässe, Lagerkapazitäten oder Störungen im Hinblick auf den internen Materialfluss sein.

Um Fehlplanungen und -investitionen zu vermeiden, werden die erforderlichen Produktionskapazitäten regelmäßig überprüft und auf verschiedenen Zeitebenen abgestimmt: mehrjährig im Rahmen der jährlich erstellten Mittelfristplanung und für das folgende Geschäftsjahr im Rahmen der Budgetplanung, die dann vierteljährlich für das laufende Geschäftsjahr aktualisiert wird. Monatliche Bauprogrammsitzungen und Kapazitätsplanungen stellen zudem sicher, dass Kapazitäten an die Auftragslage angepasst werden. Zur Erhöhung der Flexibilität wird bei Bedarf verstärkt das Instrument der Leiharbeit genutzt. Projekte zur Stabilisierung des internen Materialflusses und potenzielle Samstagsschichten helfen zusätzlich dabei, das geplante Bauprogramm zu realisieren.

Nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung wird das Ausmaß der Produktionsrisiken auf die Finanz- und Ertragsziele weiterhin als »niedrig« angesehen.

Qualitätsrisiken Der DEUTZ-Konzern ist Haftungs- und Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. Potenzielle Gewährleistungsfälle und Schadenersatzansprüche können einen negativen Effekt auf die Finanz- und Ertragslage haben. Standortverlagerungen von Lieferanten oder Lieferantenwechsel weisen zusätzlich ein Risiko hinsichtlich der Lieferantenqualität auf.

Zur Qualitätssicherung verfügen alle DEUTZ-Werke und alle relevanten Unternehmensbereiche über dezentrale Qualitätsabteilungen. Hier werden Fehlerquellen systematisch analysiert, eigene Produktionsprozesse optimiert, Serienanläufe abgesichert und dadurch Gewährleistungsrisiken reduziert. Ein zentrales Qualitätsmanagement sorgt für einheitliche Prozesse und Methoden sowie regelmäßige Auditierungen. Darüber hinaus hat DEUTZ einheitliche Standards für die Lieferantenauswahl festgelegt und verbessert in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten kontinuierlich die Qualität der angelieferten Teile.

Der hohen technischen Komplexität der Motoren und den stetig steigenden Qualitätsansprüchen von Kunden wird DEUTZ des Weiteren durch regelmäßige Zertifizierungsaudits und zusätzliche Qualitätsinitiativen gerecht.

Durch die Bildung von Rückstellungen hat DEUTZ für Gewährleistungsthemen bilanziell ausreichend Vorsorge getroffen. Darüber hinausgehende Qualitätsrisiken, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragsziele auswirken können, werden für das Geschäftsjahr 2024 nach Berücksichtigung der getroffenen Vorkehrungen unverändert als »niedrig« eingestuft.

SONSTIGE RISIKEN

Cyberisiken DEUTZ ist ein technologieorientiertes Unternehmen mit einer hohen Forschungs- und Entwicklungsintensität. Die fortlaufende Weiterentwicklung des Motorenportfolios mit Fokus auf nachhaltige Antriebslösungen erachtet das Unternehmen als Wettbewerbsvorteil, der die Basis seines langfristigen Erfolgs bilden soll. Es besteht jedoch das Risiko, dass streng vertrauliche Informationen, insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich, unberechtigterweise zu Konkurrenten gelangen. Neben dem Verlust vertraulicher Informationen ist auch ein unberechtigter Abfluss von Kapital auf Grundlage gefälschter Dokumente denkbar. Zudem könnten sich technische Fehler oder IT-Systemausfälle negativ auf die Marktposition sowie auf die Finanz- und Ertragslage auswirken. Gleiches gilt für mögliche Cyberangriffe und daraus resultierende Schäden, die zu finanziellen Verlusten oder auch einem Imageverlust führen können.

Zum Schutz vor Cyber-Risiken hat DEUTZ eine Reihe von Maßnahmen implementiert. Neben dem Abschluss einer Cyberversicherung und regelmäßigen Sicherheitstrainings für Mitarbeiter gehören dazu auch Sicherheitsmaßnahmen hinsichtlich der IT-Hardware und -Software sowie des Managements festgelegter IT-Sicherheitsleitlinien. Unter Beachtung der getroffenen Vorkehrungen stuft DEUTZ seine Cyber-Risiken weiterhin als »niedrig« ein.

Rechts- und Compliance-Risiken DEUTZ ist als international agierender Konzern einer Vielzahl an steuerlichen, wettbewerbs- und patentrechtlichen sowie sonstigen gesetzlichen und regulatorischen Regelungen unterworfen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten sowie mögliche rechtliche Verstöße werden deshalb kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang rechtlicher Streitigkeiten und Verfahren ist naturgemäß allerdings ungewiss, sodass über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus noch weitere Risiken bestehen, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragsziele auswirken können.

Unternehmensweite Standards – wie allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle der Ausführungsbestimmungen in Form von Organisationsrichtlinien – werden laufend weiterentwickelt und verringern neue rechtliche Risiken für DEUTZ. Bei Projekten und Vertragsabschlüssen, die sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, werden regelmäßig die Rechtsabteilung und externe Anwälte zu Rate gezogen.

Ausgehend von der derzeitigen Entwicklung bei laufenden Verfahren stuft DEUTZ seine rechtlichen Risiken unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -minimierung weiterhin als »niedrig« ein.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION

Auf Basis seines Risikomanagementsystems (RMS) identifiziert und bewertet DEUTZ permanent wesentliche Risiken. Durch geeignete Maßnahmen werden diese gesteuert und so weit wie möglich beherrscht. Die Entwicklung wesentlicher Risiken wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt. Gegenwärtig sind keine Risiken erkennbar, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Angesichts der getroffenen Vorkehrungen und seiner Stellung im Markt ist DEUTZ davon überzeugt, die bestehenden Risiken beherrschen und die daraus resultierenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können. Insgesamt ist die Risikotragfähigkeit eigenkapital- als auch liquiditätsorientiert gegeben.

BEURTEILUNG DER ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS⁹¹

Das finanzielle Risikomanagementsystem von DEUTZ zielt darauf ab, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage von DEUTZ zu minimieren. Grundlage für die Steuerung und frühzeitigen Identifizierung finanzieller Risiken sind die jährliche Finanzplanung, deren unterjährige Aktualisierungen sowie regelmäßige Analysen der unterjährigen Planabweichungen.

Im Zuge eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wird das Risikomanagementsystem bei Bedarf angepasst bzw. weiterentwickelt. So wurde im Geschäftsjahr 2023 eine Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems begonnen, im Zuge derer ein integriertes konzernweites operatives Risikomanagement in die vorhandenen Strukturen integriert wird. Dadurch soll die Datengrundlage für das quartalsweise Risikoberichtswesen verbessert und ein einheitliches Risikomanagement auf allen Ebenen des Unternehmens ermöglicht werden.

DEUTZ analysiert wiederkehrend die Angemessenheit und Wirksamkeit seines finanziellen Risikomanagementsystems. Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems manifestiert sich in einer Reihe von entscheidenden Aspekten. Dazu zählen eine methodische Risikobewertung, die konsequente Schaffung eines Risikobewusstseins innerhalb des Unternehmens, die Einbeziehung sämtlicher Tochtergesellschaften, eine enge Verknüpfung zwischen dem Risikomanagementsystem und der unternehmensweiten Planung, die klare Definition einer Risikotragfähigkeit, die Berücksichtigung neuer regulatorischer Anforderungen und die systematische Einbindung von Extremrisiken.

⁹¹ Ungeprüft.

⁹² Ungeprüft.

Die Wirksamkeit des Systems wird durch verschiedene Mechanismen sichergestellt. Im Vordergrund stehen das konsequente Nachverfolgen der Mitigationsmaßnahmen inklusive Wirksamkeitsabfrage, die klare Zuweisung und Wahrnehmung von Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sowie eine quartalsweise Berichterstattung.

Die kontinuierliche Analyse von aufgetretenen finanziellen Schäden im Vergleich zu prognostizierten Risiken zeigt, dass Risiken im Unternehmen frühzeitig erkannt werden und entsprechende Maßnahmen wirksam sind. Aus diesem Grund und den zuvor genannten Aspekten erachtet das Unternehmen sein finanzielles Risikomanagementsystem als wirksam und angemessen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM⁹²

Die DEUTZ AG hat zur Erkennung, Reduzierung und Vermeidung von Risiken ein umfassendes Corporate-Governance-System eingesetzt. Dieses besteht neben dem bereits beschriebenen Risikomanagementsystem aus dem **Compliance-Management-System (CMS)** der Internen Revision (IR) und, als eine wesentliche Komponente, aus dem internen Kontrollsystem (IKS). Das IKS bildet ausschlaggebende prozessinhärente Unternehmensrisiken ab und soll diese auf ein zumindest tragbares Maß verringern. Es hat eine präventive und eine aufdeckende Funktion und unterstützt u. a. den ordnungsgemäßen Ablauf der Geschäftsprozesse.

Mit dem IKS verfolgt die DEUTZ AG vor allem drei Ziele:

- Reduzierung oder Vermeidung von operativen Risiken in den IKS-relevanten Geschäftsprozessen, die eine Zielerreichung des Unternehmens gefährden können
- Höhere Sensibilität der Mitarbeiter gegenüber Risiken und zusätzlicher Anreiz zur Einhaltung von Gesetzen, Kodizes und Richtlinien
- Einrichtung eines Kontrollumfelds, das die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Berichterstattung erhöht

Der Finanzvorstand der DEUTZ AG ist in oberster Instanz verantwortlich für die Gestaltung des internen Kontrollsystems. In diesem Zusammenhang ist gleichzeitig zu gewährleisten, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem auch an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet ist. Dem Finanzvorstand obliegt darüber hinaus die Berichterstattung über den Status des IKS an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Die operative Entwicklung und Weiterentwicklung der konzernweiten IKS-Konzeption und der IKS-Prozesse, die Umsetzung der IKS-Konzeption, die Beratung in den Geschäftsbereichen und die entsprechende Berichterstattung an den Finanzvorstand liegen im Zuständigkeitsbereich der IKS-Koordination.

Als prozessunabhängiges Überwachungsorgan überprüft die interne Revision die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden direkt an den Vorstand und die IKS-Koordination berichtet und ermöglichen die Beseitigung festgestellter Mängel sowie die fortlaufende Weiterentwicklung des IKS.

Der IKS-Ansatz der DEUTZ AG ist risikoorientiert ausgerichtet. Analysiert und dokumentiert werden demnach Geschäftsbereiche und Geschäftsprozesse, denen in der DEUTZ AG eine wesentliche Bedeutung zukommt. Für jeden relevanten Geschäftsprozess wird eine Risikoinventur entwickelt und fortlaufend aktualisiert. Diese Risiken sind durch interne Kontrollen auf ein für DEUTZ tragbares Niveau zu reduzieren. Die Analyse und Dokumentation des IKS erfolgt im Rahmen eines moderierten Ansatzes durch die zentrale IKS-Koordination. Ein nachweisbares IKS verlangt, dass das IKS und damit im Zusammenhang stehende Risiken, Kontrollziele und -aktivitäten sowie Verantwortlichkeiten dokumentiert werden. Dies erfolgt im Rahmen der zentral erstellten Risikokontrollmatrizen, verwaltet durch die IKS-Koordination. Verfahrensanweisungen, Prozessbeschreibungen und Richtlinien ergänzen die Dokumentation des IKS. Das IKS ist von folgenden Gestaltungsmerkmalen geprägt:

- Das Kontrollumfeld beschreibt den Rahmen, innerhalb dessen die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Systems angewendet werden. Damit spiegelt das IKS die Grundeinstellungen, das Problembewusstsein und das Verhalten des Managements in Bezug auf Risikoerkennung und Risiko-tragbarkeit.
- Die Risikobeurteilung umfasst die Identifikation, Analyse und qualitative Bewertung relevanter Risiken.
- Zur Erfassung sogenannter ESG-Risiken hat die DEUTZ AG nachhaltigkeitsbezogene, nichtfinanzielle Wertungsfaktoren in das IKS der nichtfinanziellen Berichterstattung aufgenommen.
- Die Kontrollen sind diejenigen Maßnahmen und Verfahren, die sicherstellen sollen, dass die identifizierten Risiken angemessen gesteuert bzw. reduziert werden.
- Information und Kommunikation beeinflussen alle anderen IKS-Merkmale und dienen dazu, dass Informationen im Zusammenhang mit dem IKS in geeigneter und zeitgerechter Form eingeholt, aufbereitet und an die zuständigen Stellen im Unternehmen weitergeleitet werden. Die IKS-Dokumentation der DEUTZ AG soll einer qualifizierten dritten Person ermöglichen, den Prozessablauf zu verstehen und die eingebetteten Kontrollen sowie die damit verbundenen inhärenten Risiken uneingeschränkt nachzuvollziehen.
- Regelmäßige Überwachungsmaßnahmen sollen die Wirksamkeit des IKS gewährleisten.

In der Ausgestaltung betrachtet das interne Kontrollsystem der DEUTZ AG alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht somit über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus.

Das IKS-Management in Person des Finanzvorstands der DEUTZ AG und der zentralen IKS-Koordination entwickelt die IKS-Methodik bzw. den IKS-Prozess und leitet daraus normierte Strukturen und Regeln des DEUTZ-IKS ab. Aufgrund von Entwicklungen im Geschäftsjahr, Erkenntnissen aus Revisionsprüfungen, Änderungen in der Gesetzgebung etc. können sich die Anforderungen an die zentral vorgegebene IKS-Methodik ändern. Die notwendigen Änderungen werden durch den IKS-Koordinator ausgearbeitet, abgestimmt und nach Genehmigung durch den Finanzvorstand der DEUTZ AG an alle betroffenen Geschäftsbereiche kommuniziert.

Ein sachgerecht gestaltetes IKS kann jedoch nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, wenn es um die Vermeidung von wesentlichen Risiken bzw. das Erreichen von Zielen geht. Marktrisiken wie kurzfristige Umbrüche im Nachfrageverhalten der Kunden oder geopolitische Risiken wie vorübergehende Unterbrechungen von Lieferketten sind exogene Schocks, deren Auswirkungen sich nicht vollumfänglich begrenzen lassen.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Risikomanagementsystem ist als Teilbereich des internen Kontrollsystems eng mit diesem verknüpft. Während beim Risikomanagementsystem der Betrachtungsschwerpunkt auf der Identifikation, Analyse, Bewertung, Kommunikation und Steuerung von Risiken liegt, zielt das interne Kontrollsystem (IKS) zusätzlich darauf ab, Risiken durch prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen zu vermeiden oder einzuschränken. Das IKS hat das Ziel, die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsabwicklung, die Einhaltung der für DEUTZ maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, Grundsätze und interner Richtlinien sowie die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung zu gewährleisten. In seiner Ausgestaltung betrachtet das interne Kontrollsystem der DEUTZ AG alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht somit über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus.

Der Vorstand verantwortet die Einrichtung, Überwachung, Weiterentwicklung und Sicherstellung der Wirksamkeit des IKS. Auf operativer Ebene verantwortet die IKS-Koordination der DEUTZ AG dessen kontinuierliche Weiterentwicklung und dokumentierte Nachweisführung. Der Status des IKS wird dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss regelmäßig vorgestellt. Ein sachgerecht gestaltetes IKS kann jedoch nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, wenn es um die Vermeidung von wesentlichen Risiken bzw. das Erreichen von Zielen geht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Der Rechnungslegungsprozess selbst beinhaltet diejenigen Teile der operativen Prozesse, die die Werteflüsse der finanziellen Berichterstattung beinhalten, den Prozess der Einzelabschluss- bzw. Konzernabschlusserstellung sowie die Informationsquellen

und -prozesse, aus denen die wesentlichen Angaben zum Einzel- und Konzernabschluss abgeleitet werden.

Im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes werden Geschäftsprozesse der DEUTZ AG unter anderem hinsichtlich Risiken analysiert und bewertet. Dabei fließen unter anderem die aus dem Risikomanagementsystem identifizierten Risiken und Erkenntnisse aus der Auditprüfung des IKS und der Prozesse in die Risikoinventur ein. Der Rechnungslegungsprozess beinhaltet diejenigen Teile der operativen Prozesse, die die Werteflüsse der finanziellen Berichterstattung beinhalten, den Prozess der Einzel- bzw. Konzernabschlusserstellung sowie die Informationsquellen und -prozesse, aus denen die wesentlichen Angaben zum Einzel- und Konzernabschluss abgeleitet werden.

Verschiedene Überwachungsmaßnahmen und unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen stellen eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und eine ordnungsgemäße sowie einheitliche Konzernrechnungslegung sicher. Zu den Kontrollen gehören z. B. IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, Monitoring-Kontrollen, allgemeine IT-Kontrollen wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen und ein Veränderungsmanagement sowie die Grundprinzipien der Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip zur Reduzierung des Risikos betrügerischer Handlungen.

Der Konzernabschluss wird auf Basis von zentralen Vorgaben erstellt. Für die Konsolidierung wird eine einheitliche Konsolidierungssoftware verwendet, die einen vorgegeben Konzernkontenplan umfasst. Relevante Anforderungen werden in der Konzernbilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Einzelabschluss- bzw. Konzernabschlusserstellungsprozess. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung der zentralen Vorgaben aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Für die Einhaltung der Vorgaben ist das berichtende Unternehmen verantwortlich; das Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht es dabei. Die von den Tochtergesellschaften berichteten Daten werden im Konzernrechnungswesen von DEUTZ im Rahmen der Erstellung von Monatsabschlüssen durch Analysen laufend im Hinblick auf deren Plausibilität hinterfragt. Wenn nötig, setzt DEUTZ externe Dienstleister ein, wie beispielsweise unabhängige Gutachter für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Das Konzernrechnungswesen stellt sicher, dass diese Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden.

Die Erkenntnisse der Risiko- und Kontrollanalyse werden zur angemessenen Dokumentation des IKS in einer Risiko-Kontroll-Matrix erfasst. Verfahrensanweisungen, Prozessbeschreibungen und Richtlinien ergänzen die Dokumentation des IKS. Durch ein auf die DEUTZ AG abgestimmtes IKS-Verfahren wurden unter anderem Grundsätze zur Aktualisierung definiert, die die Aktualität und Angemessenheit der im IKS analysierten Geschäftsprozesse fortlaufend sicherstellen.

Als prozessunabhängiges Überwachungsorgan überprüft die interne Revision regelmäßig unter anderem ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden und die internen Kontrollen wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden direkt an den Vorstand und die IKS-Koordination berichtet und ermöglichen die Beseitigung festgestellter Mängel sowie die fortlaufende Weiterentwicklung des IKS.

Über den Jahres- und Konzernabschluss hinaus befasst sich der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss regelmäßig mit der Quartalsberichterstattung. Die Überwachungsfunktion des Prüfungsausschusses umfasst neben dem Rechnungslegungsprozess selbst auch die Wirksamkeit des vom Vorstand eingerichteten IKS.

BEURTEILUNG DER ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS⁹³

Das IKS hat eine präventive sowie aufdeckende Funktion und unterstützt die Risikosteuerung in den IKS-relevanten Geschäftsprozessen, stärkt die **Corporate Governance** im Unternehmen und erhöht die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Berichterstattung. Das IKS umfasst die systematisch gestalteten und technischen Maßnahmen und Kontrollen der DEUTZ AG.

Die Revisionsprüfungen tragen dazu bei, das interne Kontrollsystem effizient zu überwachen. Mit Blick auf die Ergebnisse der IKS-Prüfungen durch die interne Revision sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen eine grundsätzliche Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS sprechen, obgleich im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses fortlaufend Optimierungsmaßnahmen umgesetzt werden.

⁹³ Ungeprüft.

CHANCENBERICHT

DEUTZ agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Daraus ergeben sich nicht nur vorgenannte Risiken mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Erreichung der Geschäftsziele. Gleichzeitig eröffnen sich dadurch auch Chancen, die einen positiven Effekt auf die Ziele des Konzerns für das Jahr 2024 und darüber hinaus haben können. Als Chance ist die Möglichkeit anzusehen, dass sich aufgrund bestimmter Ereignisse oder Entwicklungen eine positive Abweichung hinsichtlich geplanter Ziele für 2024 ergeben könnte. Derartige Chancen zu erkennen und zu steuern obliegt den einzelnen operativen Bereichen des Konzerns sowie dem Vorstand.

RISIKOMANAGEMENT BEZOGEN AUF WESENTLICHE SACHVERHALTE GEM. 289 c ABS. 3 NR. 3 UND 4 HGB

Gute Unternehmensführung basiert nicht nur auf dem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragsziele auswirken können. Daneben bemisst sich gute Unternehmensführung auch daran, dass nichtfinanzielle bzw. nachhaltigkeitsbezogene Risiken, die sich durch die eigene Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen und/oder Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens ergeben und die negative Auswirkungen auf wesentliche nichtfinanziellen Aspekte haben könnten, regelmäßig identifiziert und bewertet werden. Gleiches gilt für Risiken im Hinblick auf die Erreichung nachhaltigkeitsbezogener Ziele, die sich DEUTZ im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie »Taking Responsibility« gesetzt hat. So berichtet das Sustainable Development Committee (SDC) von DEUTZ im Sinne eines präventiven Risikomanagementansatzes in der Regel quartalsweise den Status quo seiner nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen⁹⁴ an den Vorstand, um frühzeitig eventuelle Risiken hinsichtlich der Zielerreichung erkennen und den Maßnahmenplan bei Bedarf anpassen zu können. Eine Risikobewertung gegenüber budgetierten Finanz- und Ertragszielen erfolgt nicht. Sofern sich ein vom Grundsatz her nachhaltigkeitsbezogenes Risiko auf die Finanz- und Ertragslage auswirken könnte, wird dieses im finanziellen Risikomanagement berücksichtigt. [Weiterführende Informationen](#) zur DEUTZ-Nachhaltigkeitsstrategie und zum Sustainable Development Committee siehe Nichtfinanzieller Bericht, S. 110 ff.

Die Identifizierung und Bewertung von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken, die sich durch die eigene Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen und/oder Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens ergeben und die negative Auswirkungen auf die nach dem HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte haben könnten, erfolgt derzeit über manuelle Abfragen. Eine Integration in bzw. Anbindung an die reguläre, systembasierte Risikoinventur des Konzerns ist im Zuge der Umsetzung der **Corporate Sustainability Reporting Directive** für 2024 geplant.

Nach Anwendung der **Nettomethode** wurden im Berichtsjahr 2023 keine wesentlichen Risiken in Bezug auf die eigene Geschäftstätigkeit, auf Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen sowie auf die Aspekte hinsichtlich der als wesentlich identifizierten Sachverhalte gemäß § 289 c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB festgestellt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte haben oder haben werden.

CHANCENBEWERTUNG

Die Bewertung von Chancen erfolgt im DEUTZ-Konzern auf Basis der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit in Verbindung mit der möglichen Auswirkung der Chancen auf die Geschäftsziele. Die Chancenbewertungen werden analog zur Risikobewertung in einem Best Case, Mid Case und Worst Case betrachtet. Für die nachfolgende Chancenberichterstattung des DEUTZ-Konzerns werden die Chancen in »niedrig«, »mittel« oder »hoch« eingestuft. Chancen, die als »niedrig« klassifiziert werden, haben erwartungsgemäß eine geringe Auswirkung von bis zu 10 Mio. € auf die Finanz- und Ertragslage. Als »mittel« eingestufte Chancen haben hingegen eine erhebliche Auswirkung, zwischen 10 Mio. € und 50 Mio. €, und als »hoch« eingestufte Chancen eine bedeutende Auswirkung von über 50 Mio. € auf die Finanz- und Ertragslage.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Chancen auf den für das Geschäftsjahr 2024 betrachteten wahrscheinlichkeitsgewichteten Erwartungswert der Themen.

Wachstumsstrategie Im Rahmen seiner übergeordneten Wachstumsstrategie »Dual+« fokussiert sich DEUTZ darauf, Wachstumspotenziale im klassischen Motorenbereich zu heben sowie seine im Segment Green gebündelten Aktivitäten rund um alternative Antriebslösungen und das margenstarke Servicegeschäft auszubauen.

Aufgrund des voranschreitenden Klimawandels bzw. gesetzter Zielsetzungen zur Klimaneutralität steht insbesondere die Wirtschaft in der Pflicht, die weltweiten CO₂-Emissionen zu begrenzen bzw. zu reduzieren. DEUTZ ist jedoch davon überzeugt, dass der Verbrennungsmotor in mobilen Arbeitsmaschinen in den kommenden Jahren weiterhin eine dominierende Rolle bei bestimmten Applikationen beibehalten muss und wird. Um die Mobilitätstransformation hin zu mehr Klimaneutralität störungsfrei zu gestalten, geht DEUTZ deshalb bei der Weiterentwicklung seines Motorenportfolios technologieoffen vor. Das bedeutet: Neben dem Ausbau des Green-Portfolios treibt DEUTZ auch den Einsatz von Antriebslösungen voran, die eine umweltfreundlichere Alternative zum klassischen Verbrennungsmotor darstellen, etwa über deren Antrieb durch **HVO**, Wasserstoff und **synthetische Kraftstoffe**. Dies ermöglicht DEUTZ neben dem Ausbau seiner Wettbewerbsposition auch die Erschließung neuer Kundengruppen. Die Transformation des Motorenmarktes geht auch mit einer Konsolidierung des Marktes einher. Daraus ergeben sich für DEUTZ insofern Wachstumspotenziale, als das Unternehmen eine aktive Rolle in der Marktkonsolidierung einnehmen und dadurch

⁹⁴ Die im Rahmen der DEUTZ-Nachhaltigkeitsstrategie festgelegten Kennzahlen sind nicht Bestandteil des internen Steuerungssystems.

seine Marktposition ausbauen will. Im Servicebereich hingegen ergeben sich Wachstumspotenziale zum einen aus neuen, insbesondere digitalen Serviceprodukten und Dienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Kundenbindung und -zufriedenheit zu erhöhen. Zum anderen ergeben sich Wachstumschancen aus der Expansion des weltweiten DEUTZ-Service-netzes, auch über Zukäufe und Kooperationen, sowie der Ausweitung der eigenen Serviceaktivitäten auf Fremdmotoren. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 37 ff., sowie Forschung und Entwicklung, S. 41 ff.

Die strategischen Chancen im Hinblick auf die Erreichung der Ziele im Geschäftsjahr 2024 stuft DEUTZ als »niedrig« (Vorjahr: »niedrig«) ein.

Marktchancen Die Unternehmensplanung für das laufende Geschäftsjahr antizipiert ein weiterhin herausforderndes Umfeld, das durch gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten geprägt ist. Sollte sich das Marktumfeld im Jahresverlauf aufhellen, würden sich daraus zusätzliche Wachstumschancen ergeben. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Prognosebericht 2024, S. 85 ff.

Die Marktchancen im Hinblick auf die Erreichung seiner Ziele im Geschäftsjahr 2024 stuft DEUTZ wie im Geschäftsjahr zuvor als »niedrig« ein.

Operative Chancen Starke Energiepreisschwankungen sorgen weiterhin dafür, dass sich – spiegelbildlich zum Risiko von Preissteigerungen auf Lieferantenseite – auch Chancen aus sinkenden Beschaffungskosten ergeben können.

DEUTZ stuft die operativen Chancen im Hinblick auf die Erreichung seiner Ziele im Geschäftsjahr 2024 wie im Geschäftsjahr zuvor weiterhin als »niedrig« ein.

Rechtschancen In Anbetracht der derzeitigen Entwicklungen bei laufenden Verfahren stuft DEUTZ seine rechtlichen Chancen unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen als »niedrig« (Vorjahr: »niedrig«) ein.

Prognosebericht 2024

WIRTSCHAFTSPROGNOSE

BIP-Wachstum⁹⁵

Veränderung in % im Vergleich zum Vorjahr

	2024	2025
Global	3,1	3,2
Entwickelte Volkswirtschaften	1,5	1,8
Euroraum	0,9	1,7
Deutschland	0,5	1,6
USA	2,1	1,7
Schwellenländer	4,1	4,2
China	4,6	4,1

Im Rahmen seiner Prognose von Januar 2024 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums für das Jahr 2024 gegenüber seiner Prognose von Oktober 2023⁹⁶ um 20 Basispunkte auf 3,1 % nach oben korrigiert. Diese Anpassung resultiert aus einer robusteren Entwicklung in den USA und einigen größeren Schwellenländern. Das stabile Wachstum im Vergleich zum Vorjahr spiegelt sowohl die fallende Inflationserwartung und daran gekoppelt Zinssenkungen der Zentralbanken als auch niedrige Produktivitätszuwächse wider.⁹⁷

Siehe auch Wirtschaftliches Umfeld, S. 49.

Die BIP-Erwartungen des IWF für 2025 blieben unverändert. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Inflationsraten 2025 weiter fallen, aber die Geldpolitik weiterhin restriktiv agiert. Zusammen mit weniger fiskalen Maßnahmen und niedrigem erwartetem Produktivitätswachstum bleibt das BIP-Wachstum damit unter dem langjährigen Mittel (2000–2019) von 3,8 %. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass der Welthandel im Jahr 2024 um 3,3 % und 2025 um weitere 3,6 % im Vorjahresvergleich zunehmen wird.⁹⁸

Analog zur moderaten BIP-Prognose werden fallende Rohstoffpreise erwartet, die zu einer sinkenden Inflation beitragen dürften. Grundsätzlich geht der IWF für das laufende Geschäftsjahr 2024 davon aus, dass rund 80 % der Länder mit niedrigeren Inflationsraten rechnen können. Global soll die Inflation von 6,8 % im Jahr 2023 auf 5,8 % im Jahr 2024 sinken und 2025 weiter auf 4,4 %. Damit läge die Inflationsrate jedoch nach wie vor über dem langjährigen Mittel von rund 3,5 %. Dabei ist davon auszugehen, dass die entwickelten Volkswirtschaften einen stärkeren Rückgang der Inflationsraten als die Schwellenländer aufweisen werden.

BESCHAFFUNGSMARKT

Der Ausblick auf die Entwicklung des Beschaffungsmarktes ist sehr schwierig, und ob sich die Rohstoffpreise im Jahr 2024 nachhaltig weiter verringern, ist derzeit nicht absehbar.

Bei den Energiekosten gehen wir vor allem bei Strom im Jahresvergleich von leicht sinkenden Preisen aus. Im Bereich der Transportkosten sehen wir aufgrund der Angriffe der Huthi-Rebellen auf Containerschiffe im Roten Meer und einer möglichen längerfristigen Eskalation steigende Seefrachtpreise. Die Landfrachten werden sich bei weiterer Konsumzurückhaltung und Abschwächung der europäischen Wirtschaft verbilligen.

Es bleiben weitere geopolitische Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt sowie dem Ukraine-Krieg, einer weiterhin erhöhten Inflation sowie politischen Diskussionen unter anderem im Hinblick auf die Transformation hin zu erneuerbaren Energien und CO₂-Neutralität, wodurch die Lage des Beschaffungsmarktes weiterhin angespannt bleibt.

DIESELMOTORENMARKT

DEUTZ-Abnehmerbranchen: Prognose 2024

Veränderung der Absatzvolumina in % im Vergleich zum Vorjahr

	Europa	Nordamerika	China
Baumaschinen ⁹⁹	-5 bis +5	-5 bis +5	-5 bis +5
Material Handling ¹⁰⁰	-5 bis +5	-5 bis +5	0 bis +5
Landtechnik ^{101,102}	-10 bis 0	-10 bis 0	-5 bis 0

Auf Basis aktuell verfügbarer Daten dürften sich die für DEUTZ relevanten Abnehmerbranchen für Dieselmotoren für den **Off-Highway**-Bereich im Jahr 2024 insgesamt ähnlich entwickeln, denn die derzeitigen globalen Krisen und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen gelten für alle Regionen und Segmente gleichermaßen. Die Kriege in der Ukraine und in Israel, die Angriffe der Huthi-Milizen auf die internationale Seeschifffahrt im Roten Meer, die daraus resultierenden Lieferengpässe auf den Weltmärkten sowie anhaltend hohe Energiekosten, Zinsen und Teuerungsraten tragen branchenübergreifend zu gedämpften Geschäftserwartungen bei.

Im Bereich Baumaschinen ist mit einer insgesamt flachen Nachfrage zu rechnen. Die von der EU-Kommission und der US-Regierung verabschiedeten langfristigen Investitions- und Infrastrukturprogramme dürften in Europa und Nordamerika zwar für eine konstante Nachfrage im öffentlichen Sektor sorgen, aber durch die gestiegenen Baukosten ist die Nachfrage im privaten Wohnungsbausektor anhaltend rückläufig. In China wirkt sich die schwelende Immobilienkrise gepaart mit der ökonomischen Wachstumsschwäche zusätzlich negativ auf die Absätze der Baumaschinenhersteller aus. Gleichwohl gibt es erste Anzeichen,

⁹⁵ IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2024.

⁹⁶ IWF, World Economic Outlook Update, Oktober 2023.

⁹⁷ IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2024.

⁹⁸ IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2024.

⁹⁹ Power Systems Research »OE Link Update Bulletin Q4 2023«, Januar 2024.

¹⁰⁰ Power Systems Research »OE Link Update Bulletin Q4 2023«, Januar 2024.

¹⁰¹ Power Systems Research »OE Link Update Bulletin Q4 2023«, Januar 2024.

¹⁰² VDMA »Geschäftsklima und Marktentwicklung weltweit«, Februar 2024.

dass die Talsohle nach zwei aufeinander folgenden Jahren mit negativer Absatzentwicklung durchschritten sein könnte.

Die Nachfrage nach **Material-Handling-Anwendungen**, insbesondere Gabelstaplern, Hebebühnen und Telehandlern, dürfte sich regionenübergreifend weiterhin positiv entwickeln. Mit Blick auf Europa und Nordamerika ist damit zu rechnen, dass der Nachfrageanstieg weiterhin insbesondere von den Investitionen der großen Vermietungsgesellschaften in ihre Flotten getrieben sein wird. Die im Jahr 2023 getätigten Anschaffungen und die Ankündigungen für das Jahr 2024 lassen auf ein weiterhin hohes Investitionsvolumen schließen.

Die Nachfrage nach Landmaschinen dürfte sich im Jahr 2024 eher negativ entwickeln. In Europa sind die Auftragseingänge anhaltend rückläufig und auch die Geschäftserwartungen sind auf niedrigem Niveau. In Nordamerika deutet sich nach 2023 auch im Jahr 2024 eine weitere Abschwächung der Wachstumsdynamik an. In China führt der seit Ende 2022 geltende Emissionsstandard China IV zu einer nachhaltigen Verteuerung der Traktoren. Da zudem noch die Subventionen für Neuanschaffungen gekürzt wurden, dürfte sich die Nachfrage auch im Jahr 2024 eher negativ entwickeln.

GESCHÄFTSPROGNOSE 2024

Nachdem die für DEUTZ relevanten Abnehmerbranchen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 eine Normalisierung der Nachfrage zeigten, ist davon auszugehen, dass die kundenseitige Nachfrage auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 zurückhaltender sein wird. Grundsätzlich ist auch zu berücksichtigen, dass die 2023 weiter gestiegenen Zinsen zu einer gewissen Zurückhaltung bei Investitionstätigkeiten geführt haben, weshalb eine Rezession im Jahresverlauf nicht völlig ausgeschlossen werden kann. Die damit einhergehenden Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und in der Folge auf die Geschäftsentwicklung des DEUTZ-Konzerns können nur bedingt vorhergesehen werden. Weiterhin ist auch die Entwicklung des globalen Beschaffungsmarktes mit Unsicherheiten behaftet.

Die nachfolgend dargestellte Geschäftsprognose wurde auf Basis des Kenntnisstands von Ende Februar 2024 abgegeben und bezieht sich auf das fortgeführte Geschäft ohne die Torqeedo-Gruppe. Aufgrund des Vertrags zur Veräußerung der Torqeedo-Gruppe im Januar 2024 wird diese Aktivität, gemäß IFRS 5 so lange noch Teil des DEUTZ-Gesamtkonzerns, 2024 als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen.

ABSATZ, UMSATZ

Auf Basis zuvor dargestellter Rahmenbedingungen rechnet DEUTZ für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Absatz von 160.000 bis 180.000 DEUTZ-Motoren,¹⁰³ der zusammen mit dem ab Juli 2024 erwarteten Umsatz aus dem Rolls-Royce-Power-Systems-Geschäft zu einem Umsatz zwischen 1,9 bis 2,1 Mrd. € führen soll. Der Umsatz des Segments Classic dürfte sich dabei auf knapp 1,9 bis knapp 2,1 Mrd. € belaufen. Für das Segment Green, in dem nach dem Torqeedo-Verkauf sämtliche Aktivitäten rund um Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von neuen, alternativen Antriebslösungen wie beispielsweise elektrifizierte oder wasserstoffbetriebene Motoren für **Off-Highway-Anwendungen** abgebildet werden, ist mit einem Umsatzbeitrag zwischen 10 und 15 Mio. € zu rechnen.

ERGEBNIS

Entsprechend vorgenannter Absatz- und Umsatzentwicklung erwartet DEUTZ eine EBIT-Rendite vor Sondereffekten (bereinigte Ergebnismarge) auf Konzernebene zwischen 5,0 und 6,5 %. Diese Bandbreite spiegelt neben dem angegebenen Umsatzkorridor wider, dass das verlustbringende Torqeedo-Geschäft verkauft wurde und sich die Rohstoff- und Energiepreise 2024 voraussichtlich weiter stabil entwickeln werden. Negativ wird sich die im Tarifvertrag 2022 verabredete Erhöhung der Löhne und Gehälter in Deutschland bemerkbar machen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Beschaffungsmarkt, S. 49, sowie Mitarbeiter, S. 48.

In der Segmentbetrachtung ist davon auszugehen, dass die bereinigte Ergebnismarge des Segments Classic zwischen 7,0 und 8,4 % liegen wird. Das bereinigte Ergebnis des fortgeführten Green-Segments dürfte sich in einer Bandbreite von -30 bis -40 Mio. € bewegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass geringen Umsatzvolumina weiterhin hohe Aufwendungen für F&E-Leistungen gegenüberstehen, die für den Aufbau des alternativen Antriebsportfolios erforderlich ist. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 37 ff., sowie Forschung und Entwicklung, S. 41 ff.

Zu der bereits in früheren Prognoseberichten in Aussicht gestellten Zahlung der finalen Kaufpreisrate aus der Veräußerung des Standorts Köln-Deutz kann zum aktuellen Zeitpunkt keine Prognose abgegeben werden.¹⁰⁴

Auf Basis der operativen Ergebniserwartung ist für das laufende Geschäftsjahr 2024 mit einem Return on Capital Employed (ROCE) vor Sondereffekten im niedrigen zweistelligen Prozentbereich zu rechnen.

¹⁰³ Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

¹⁰⁴ Höhe und Zeitpunkt dieser Zahlung sind von der Beschlussfassung der Stadt Köln über das Inkrafttreten des Bebauungsplans für das Areal abhängig.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUSGABEN¹⁰⁵

Nach Zuschüssen¹⁰⁶ erwartet DEUTZ für das Geschäftsjahr 2024 Forschungs- und Entwicklungsausgaben in einer Größenordnung von 80 bis 90 Mio. €. Diese sollen im Wesentlichen auf den Bereich alternativer Antriebe, die fortlaufende Weiterentwicklung des Portfolios im Bereich <4-Liter-Motoren sowie die neuen Motorenplattformen MDEG und HDEP von der Daimler Truck AG entfallen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Forschung und Entwicklung, S. 41 ff.

INVESTITIONEN¹⁰⁷

Die Investitionen¹⁰⁸ nach Zuschüssen¹⁰⁹ dürften sich 2024 in einer Bandbreite von 70 bis 90 Mio. € bewegen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Produktion und Logistik, S. 44 ff.

WORKING-CAPITAL-QUOTE, FREE CASHFLOW UND EIGENKAPITALQUOTE

Die durchschnittliche Working-Capital-Quote sollte 2024 bei 17 bis 19 % liegen. Der Free Cashflow vor eventuellen M&A-Ausgaben dürfte sich auf einen mittleren zweistelligen Mio.-€-Betrag belaufen. Die Eigenkapitalquote soll auch weiterhin deutlich über 40 % liegen.

MITARBEITER

Beschäftigungsniveau Kurzfristige Beschäftigungsspitzen infolge außerplanmäßiger Anstiege des Produktionsvolumens sollen weiterhin über die Möglichkeit flexibler Beschäftigungsverhältnisse im Sinne befristeter Arbeitsverträge und der Arbeitnehmerüberlassung gesteuert werden.

Ergänzungstarifvertrag Mitte Dezember 2020 haben sich die IG Metall und der Arbeitgeberverband auf einen befristeten Ergänzungstarifvertrag geeinigt, der unter anderem eine Beschäftigungs- und Standortsicherung für die Betriebe in Köln, Herschbach und Ulm bis Ende 2025 vorsieht.

Tarifabschluss Im Dezember 2022 erreichte die IG Metall einen neuen Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie, zu der die DEUTZ AG gehört. Dieser sieht unter anderem eine monatliche Erhöhung der Grundentgelte tariflich Beschäftigter sowie der Ausbildungsvergütung um 3,3 % ab Mai 2024 vor. Zusätzlich wurde die Zahlung einer einmaligen Inflationsausgleichsprämie in Höhe von insgesamt 3.000 € netto vereinbart, wovon 2023 mindestens die Hälfte auszuzahlen war. DEUTZ hat diese Prämie jeweils hälftig im Januar 2023 sowie im Januar 2024 ausgezahlt. Im Hinblick auf die außertariflichen Mitarbeiter sowie die leitenden Angestellten beabsichtigt DEUTZ ebenfalls eine Entgelterhöhung umzusetzen.

Ausblick 2025

Angesichts der weiterhin hohen Energiepreise, des deutlich gestiegenen Zinsniveaus sowie der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten ist die Dynamik der weltwirtschaftlichen Erholung weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Nachdem die hohen Inflationsraten bereits im letzten Berichtsjahr zu weltweiten Erhöhungen der Zinssätze führten, ist eine Rezession auch über die Grenzen Deutschlands hinaus nicht auszuschließen. Unter anderem vor diesen Hintergründen hat DEUTZ sich im Geschäftsbericht 2022 [Weiterführende Informationen](#) siehe Ausblick 2025, S. 87 basierend auf der Umsetzung seiner »Dual+«-Strategie, folgende Ziele für 2025 gesetzt: eine Umsatzsteigerung auf mehr als 2,5 Mrd. € einhergehend mit einer EBIT-Rendite vor Sondereffekten in der Bandbreite von 6 bis 7 %. Diese Ziele werden auch nach den angekündigten Portfolioanpassungen bestätigt.

Wesentlicher Wachstumstreiber soll die Weiterentwicklung des Classic-Motorenportfolios sein, wie mit der Daimler Truck AG und der Vereinbarung mit Rolls-Royce Power Systems gezeigt. Dazu kommt die fortlaufende Internationalisierung sowie der Ausbau des höhermargigen Servicegeschäfts. Der Serviceanteil am Umsatz soll bis 2025 auf rund 600 Mio. € steigen. Mit Blick auf die Profitabilität soll die Ergebnisentwicklung zudem durch die fortlaufende Umsetzung eingeleiteter Maßnahmen zur Preisoptimierung bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz abgesichert werden. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 37 ff.

Das für das Segment Green definierte Ziel, den Umsatzanteil des Geschäfts bis 2025 auf 5 bis 10 % auszubauen, wurde von DEUTZ nach dem Verkauf von Torqeedo gestrichen. Neue Mittelfristziele sollen im Rahmen der Neuaufstellung des Segments Green im Laufe des Geschäftsjahres 2024 definiert werden. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 37 ff.

Haftungsausschluss Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

¹⁰⁵ Bei Forschungs- und Entwicklungsausgaben handelt es sich um tatsächliche Ausgaben für F&E-Projekte. Diese unterscheiden sich von den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Wesentlichen dahingehend, dass aktivierungspflichtige Entwicklungskosten abgezogen und Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte hinzugerechnet werden.

¹⁰⁶ Zuschüsse von Entwicklungspartnern und Fördermittel.

¹⁰⁷ Investitionen in Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten aus Leasingverträgen) und immaterielle Vermögenswerte ohne Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

¹⁰⁸ Ohne M&A.

¹⁰⁹ Zuschüsse von Entwicklungspartnern und Fördermittel.

VERGÜTUNGSBERICHT

DER DEUTZ AG GEMÄSS § 162 AKTG

90	I. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2023 aus Vergütungssicht
90	II. Vergütung der Mitglieder des Vorstands
90	A. Allgemeine Grundsätze des Vergütungssystems
91	B. Vergütungssystem im Jahr 2023
92	1. Erfolgsunabhängige Vergütung
92	2. Erfolgsabhängige Vergütung
92	2.1 Kurzfristige variable Vergütung – Tantieme (STI)
95	2.2 Langfristige variable Vergütung (LTI)
99	2.3 Überblick über die im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete variable Vergütung
100	2.4 Sonstiges
101	C. Höhe der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023
101	1. Vergütung der im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands
104	2. Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands
105	3. Angaben zur relativen Entwicklung der Vorstandsvergütung, der Vergütung der übrigen Belegschaft sowie zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft
106	III. Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats
106	A. Vergütungssystem im Jahr 2023
106	B. Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2023
108	C. Angaben zur relativen Entwicklung der Aufsichtsratsvergütung, der Vergütung der übrigen Belegschaft sowie zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft
109	Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Der Vergütungsbericht erläutert detailliert die gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen und aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der DEUTZ AG im Geschäftsjahr 2023. Er entspricht den Anforderungen des § 162 Aktiengesetz (AktG).

I. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2023 aus Vergütungssicht

Gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes wurde der gemeinsam vom Vorstand und Aufsichtsrat erstellte Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 auf der ordentlichen Hauptversammlung der DEUTZ AG am 27. April 2023 zur Billigung vorgelegt und mit 73,10 % der Stimmen gebilligt. Aus dem Beschluss ergab sich keine Notwendigkeit zur Anpassung des Vergütungsberichts 2022. Im Rahmen der Abstimmung zum Vergütungsbericht haben die Aktionäre Kritik an einzelnen Aspekten des Vergütungssystems geäußert. Diese bezog sich im Wesentlichen auf die bestehende Möglichkeit zur Gewährung einer Sondervergütung, die Verortung der Nachhaltigkeitsziele in der variablen Vergütung und die fehlende Pflicht für ein Eigeninvestment der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat sich mit den Anmerkungen der Aktionäre eingehend beschäftigt und die bestehende Vergütungssystematik überarbeitet. Das angepasste System wird auf der Hauptversammlung 2024 vorgestellt.

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Zusammensetzung des Vorstandsgremiums unverändert geblieben. Bei der Besetzung des Aufsichtsrats gab es personelle Veränderungen. Mit Wirkung zum 27. April 2023 wurden Herr Helmut Ernst, Frau Melanie Freytag und Herr Bernd Maierhofer als Anteilseignervertreter zu ordentlichen Aufsichtsratsmitgliedern gewählt. Als Arbeitnehmervertreter wurden am 14. Juni 2023 die Herren Ismail-Hilmi Kocer, Gottfried Laengert, Hans-Jörg Schaller und am 24. Juli 2023 Frau Katja Olligschläger zu ordentlichen Aufsichtsratsmitgliedern gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder Frau Sophie Albrecht, Frau Corinna Töpfer-Hartung sowie die Herren Dr.-Ing. Bernd Bohr, Yavuz Büyükdag, Hans-Peter Finken, Alois Ludwig und Ali Yener sind im Geschäftsjahr 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Neben den personellen Veränderungen wurde auf der Hauptversammlung 2023 ein neues Vergütungssystem für den Aufsichtsrat zur Abstimmung gestellt. Die Hauptversammlung hat das neue Vergütungssystem mit 99,73 % der Stimmen beschlossen.

Der Vergütungsbericht wurde gemeinsam durch den Vorstand und den Aufsichtsrat erstellt und durch den Abschlussprüfer formell und inhaltlich geprüft. **Siehe** Prüfungsvermerk des

Wirtschaftsprüfers, S. 109.

II. Vergütung der Mitglieder des Vorstands

A. Allgemeine Grundsätze des Vergütungssystems

Das aktuelle Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands findet seit dem Geschäftsjahr 2021 Anwendung. Das System berücksichtigt die gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen des **Deutschen Corporate Governance Kodex** (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022. Es besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten und unterstützt die langfristige und nachhaltige Entwicklung der DEUTZ AG.

Ziel des Vergütungssystems ist es, die Erreichung der strategischen Ziele von DEUTZ zu unterstützen und eine angemessene Vergütung für die Mitglieder des Vorstands zu gewährleisten. Im Einklang mit der Unternehmensstrategie setzt das Vergütungssystem Anreize für profitables Wachstum und nachhaltige Wertschaffung. Die langfristige variable Vergütung übersteigt die kurzfristige variable Vergütung, um die besondere Bedeutung der langfristigen Entwicklung der DEUTZ AG hervorzuheben, und hat zu diesem Zweck auch eine aktienbasierte Ausgestaltung.

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG ist verantwortlich für das Vergütungssystem und die Festsetzung der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands. Dabei wird er vom Personalausschuss unterstützt, der die Empfehlungen zum System der Vorstandsvergütung sowie die Entscheidungen des Aufsichtsrats und die Angemessenheitsprüfung der Vergütungshöhe vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat die bestehende Vergütungssystematik weiterentwickelt. Das überarbeitete System findet ab dem Geschäftsjahr 2024 Anwendung und wird der Hauptversammlung 2024 zur Abstimmung vorgelegt. Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Vergütungssysteme, die im Geschäftsjahr 2023 und den Vorjahren Anwendung fanden.

B. Vergütungssystem im Jahr 2023

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder von DEUTZ setzte sich 2023 aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die konkreten Bestandteile des Vergütungssystems im Jahr 2023 sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Vergütungskomponenten	Förderung der langfristigen Entwicklung	Ausgestaltung 2023
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Grundvergütung	Bildet die Grundlage für die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Mitglieder des Vorstands, die die Strategie entwickeln und umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Feste Vergütung, die in monatlichen Raten ausgezahlt wird
Nebenleistungen		<ul style="list-style-type: none"> ■ Dienstwagen und Versicherungen
Altersversorgung		<ul style="list-style-type: none"> ■ Jährlicher Beitrag in eine Unterstützungskasse
Erfolgsabhängige Vergütung		
Kurzfristige variable Vergütung (Tantieme/STI)	Honorierung des Grades der operativen Umsetzung der Unternehmensstrategie einschließlich in die Zukunft wirkender Nachhaltigkeitsziele innerhalb eines Geschäftsjahres	<ul style="list-style-type: none"> ■ Plantyp: Zielbonus ■ Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> – 30 % Umsatz – 30 % EBIT – 25 % Strategieziel – 15 % Nachhaltigkeitsziel ■ Auszahlungsbegrenzung: 150 % des Zielbetrags ■ Laufzeit: 1 Jahr
Langfristige variable Vergütung (LTI)	Incentivierung von nachhaltigem Wachstum und langfristiger Wertsteigerung der DEUTZ AG sowie Interessensangleich zwischen Investoren und Mitgliedern des Vorstands	<ul style="list-style-type: none"> ■ Plantyp: Virtueller Performance-Share-Plan ■ Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> – 50 % relativer Total Shareholder Return (TSR) gegenüber DAXSubsector All Industrial Machinery – 50 % Return on Capital Employed (ROCE) ■ Auszahlungsbegrenzung: 180 % des Zielbetrags ■ Laufzeit: 4 Jahre
Sonstiges		
Malus/Clawback	Sicherung der verantwortungsvollen Unternehmensführung im Sinne der DEUTZ AG	<ul style="list-style-type: none"> ■ Möglichkeit zur anteiligen oder vollständigen Reduzierung bzw. Rückforderung variabler Vergütung bei schwerwiegendem Compliance-Verstoß
Sondervergütung	Honorierung besonderer Leistungen bei außergewöhnlichen, nicht in der Unternehmensplanung abgebildeten oder für den Konzern besonders intensiv wirkenden (Struktur-)Ereignissen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Möglichkeit zur Gewährung einer Sondervergütung ■ Begrenzt auf die hälftige jährliche Grundvergütung und begrenzt durch die Maximalvergütung
Maximalvergütung	Begrenzung der Vergütung auf eine Höhe, die motivierend auf die Mitglieder des Vorstands wirkt, aber nicht unangemessen ist	<ul style="list-style-type: none"> ■ Begrenzung der für ein Geschäftsjahr gewährten Gesamtvergütung gemäß § 87 a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG: <ul style="list-style-type: none"> – Vorstandsvorsitzender: 2.800.000 € – Ordentliche Vorstandsmitglieder je: 1.900.000 €
Abfindungscap	Vermeidung zu hoher Abfindungszahlungen, die nicht im Interesse der DEUTZ AG liegen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abfindungen maximal in Höhe von zwei Jahresvergütungen bzw. maximal für die Restlaufzeit der Bestellung

B.1. Erfolgsunabhängige Vergütung

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird den Mitgliedern des Vorstands unabhängig von ihrer konkret zielorientierten Leistung und der Entwicklung der Gesellschaft gewährt. Sie besteht aus der Grundvergütung, den Nebenleistungen und der Altersversorgung. Die Komponenten der erfolgsunabhängigen Vergütung bilden die Grundlage für die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Vorstandsmitglieder, die die Unternehmensstrategie entwickeln und umsetzen.

Grundvergütung Die Grundvergütung ist ein fixer Betrag, der unabhängig von der konkreten Entwicklung der DEUTZ AG gewährt wurde.

Nebenleistungen Jedes Vorstandsmitglied erhält zudem Nebenleistungen in Form von Sach- und sonstigen Bezügen. Im Jahr 2023 umfassten die Nebenleistungen für die Mitglieder des Vorstands die Bereitstellung eines Dienstwagens, auch zur privaten Nutzung, mit der Möglichkeit, einen Fahrer in Anspruch zu nehmen, sowie Versicherungsprämien einer Unfall- und einer D&O-Versicherung.

Altersversorgung Die Altersversorgung der Vorstandsmitglieder ist als eine beitragsorientierte Zusage ausgestaltet. Für die Altersversorgung zahlte die DEUTZ AG im Geschäftsjahr 2023 für die Vorstandsmitglieder einen Betrag in eine rückgedeckte Unterstützungskasse ein (Aufwendung für die Altersversorgung). Für Herrn Krutoff wurde der Beitrag zur Altersversorgung erstmals 2023 in die Unterstützungskasse eingezahlt. Bei Renteneintritt haben die Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf das jeweils zugesagte Kapital, das durch die Unterstützungskasse ausgezahlt wird.

Aspekt	Ausprägung
Zusageart	Beitragsorientierte Leistungszusage
Renteneintritt	Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr; frühestmöglicher Renteneintritt ist das 62. Lebensjahr (sofern auch gesetzliche Rente bezogen wird)
Verzinsung	Die Verzinsung ist abhängig von der Überschussbeteiligung des Versicherers. Einen Garantiezins gibt es nicht, das heißt, abseits der Überschussbeteiligung erfolgt keine Verzinsung.
Auszahlungsoptionen	Es wird eine Kapitalzusage erteilt. Die DEUTZ AG kann mit Zustimmung des Vorstandsmitglieds anstelle eines Einmalbetrags eine lebenslange Rente vereinbaren, die im Versorgungsfall von der Unterstützungskasse geleistet wird.
Invalidität/Tod	Tod vor Rentenbeginn: Auszahlung in Höhe des Policenwerts. Dazu können noch Leistungen aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven kommen. Tod ab Rentenbeginn (greift nur bei lebenslanger Rentenzahlung): Auszahlung in Höhe der 10-fachen jährlichen, ab Rentenbeginn garantierten Rente. Bereits gezahlte, ab Rentenbeginn garantierte Renten werden davon abgezogen.

Pensionsaufwand für die Mitglieder des Vorstands Die Aufwendungen für die Altersversorgung im Jahr 2023 belaufen sich auf folgende Werte:

	Aufwendung für die Altersversorgung im Geschäftsjahr 2023 (in T€)
Dr. Sebastian C. Schulte (Vorstandsvorsitzender)	150
Dr.-Ing. Petra Mayer	50
Dr.-Ing. Markus Müller	50
Timo Krutoff	50

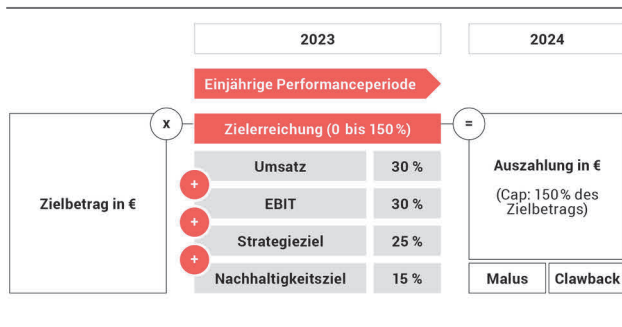
B.2. Erfolgsabhängige Vergütung

Die nachfolgenden Kapitel stellen die Systematik der im Geschäftsjahr gewährten bzw. geschuldeten Vergütung dar. Die gewährte Vergütung stellt diejenige Vergütung dar, für die die (ein- oder mehrjährige) Tätigkeit, die der Vergütung zugrunde liegt, vollständig erbracht worden ist (das heißt, dass die Performanceperiode beendet ist und die Leistungskriterien erfüllt sind). Eine Vergütung ist geschuldet, wenn DEUTZ eine rechtlich bestehende Verpflichtung gegenüber dem Vorstandsmitglied hat, die fällig, aber noch nicht erfüllt ist.

Darüber hinaus wird die Systematik des im Geschäftsjahr 2023 zugesagten LTI (2023– 2026) dargestellt. Die zugesagte Vergütung ist diejenige Vergütung, die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2023 unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung in Aussicht gestellt wird (Zielvergütung).

2.1 Kurzfristige variable Vergütung – Tantieme (STI)

Die Tantieme trägt zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei, indem sie die operative Umsetzung der Unternehmensstrategie innerhalb eines Geschäftsjahres konkretisiert und bei entsprechender Umsetzung honoriert. Die Beurteilung des Erfolgs basiert auf finanziellen, strategischen und nachhaltigen Leistungskriterien. Die finanziellen Ziele Umsatz und EBIT zahlen auf die Wachstumsstrategie der DEUTZ AG mit ihren regionalen Wachstumsinitiativen ein, da sie zusammen ein profitables Wachstum incentivieren. Das Strategieziel stellt auf die Umsetzung konkreter strategischer Initiativen ab. Das Nachhaltigkeitsziel spiegelt die gesellschaftliche und ökologische Verantwortung der DEUTZ AG wider und wurde aus der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie »Taking Responsibility« als Teil der Gesamtstrategie abgeleitet.

Shortterm Incentive


Der Zielbetrag bildet die Ausgangsbasis des STI. Der Zielbetrag wird mit der Gesamtzielerreichung multipliziert, um den Auszahlungsbetrag zu bestimmen. Die Gesamtzielerreichung des STI ergibt sich aus der gewichteten Summe der Zielerreichungsgrade der vier Leistungskriterien Umsatz, EBIT, Strategie- und Nachhaltigkeitsziel. Für das Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat ein Strategieziel aus der Kategorie »Partnerschaften« und ein Nachhaltigkeitsziel aus den Kategorien »Alternative Antriebe« und »Personalentwicklung« festgelegt.

Die Zielwerte für die Leistungskriterien werden vom Aufsichtsrat festgelegt, deren Zielerreichung nach Ende der Performanceperiode vom Aufsichtsrat bestimmt wird. Bei einer Leistung unterhalb eines Schwellenwerts beträgt die Zielerreichung für den entsprechenden STI-Anteil 0 %. Der STI kann folglich komplett entfallen. Die Zielerreichung ist auf maximal 150 % begrenzt. Zwischen den genannten Zielerreichungsgraden wird linear interpoliert.

Umsatz Als Umsatz wird der gemäß den für die DEUTZ AG gesetzlich maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte und testierte Konzernumsatz herangezogen. Der Umsatz wird mit einer Gewichtung von 30 % berücksichtigt.

Die untere Schwelle, der Zielwert im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung, das Cap, der im Geschäftsjahr 2023 erzielte Ist-Wert sowie die daraus resultierende Zielerreichung für das Leistungskriterium Umsatz lauten wie folgt:

STI 2023

	Umsatz	Ziel- erreichung
Untere Schwelle	1.430 Mio. €	50 %
Zielwert	1.825 Mio. €	100 %
Cap	2.220 Mio. €	150 %
Ist-Wert	2.104,8 Mio. €	135,4 %

Bei einer Leistung zwischen der unteren Schwelle und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 50 und 100 % und bei einer Leistung zwischen dem Zielwert und dem Cap zwischen 100 und 150 % linear interpoliert.

EBIT Als EBIT wird das gemäß den für die DEUTZ AG gesetzlich maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte und testierte Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern abzüglich der Erträge und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben (EBIT vor Sondereffekten), herangezogen. Das EBIT wird mit einer Gewichtung von 30 % berücksichtigt.

Die untere Schwelle, der Zielwert im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung, das Cap, der im Geschäftsjahr 2023 erzielte Ist-Wert sowie die daraus resultierende Zielerreichung für das Leistungskriterium EBIT lauten wie folgt:

STI 2023

	EBIT	Ziel- erreichung
Untere Schwelle	40 Mio. €	50 %
Zielwert	80 Mio. €	100 %
Cap	120 Mio. €	150 %
Ist-Wert	120,4 Mio. €	150,0 %

Bei einer Leistung zwischen der unteren Schwelle und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 50 und 100 % und bei einer Leistung zwischen dem Zielwert und dem Cap zwischen 100 und 150 % linear interpoliert.

Strategie- und Nachhaltigkeitsziel Das Strategieziel für das Geschäftsjahr 2023 wurde aus der Kategorie »Partnerschaften« festgelegt und wird mit einer Gewichtung von 25 % berücksichtigt. Das Nachhaltigkeitsziel für das Geschäftsjahr 2023 wurde aus den Kategorien »Alternative Antriebe« und »Personalentwicklung« festgelegt und wird mit einer Gewichtung von 15 % berücksichtigt.

Für das Strategie- und Nachhaltigkeitsziel wurden jeweils zehn Einzelziele festgelegt. In der folgenden Tabelle werden diese Einzelziele in Zielclustern exemplarisch dargestellt.

Aus der Wachstums- und Internationalisierungsstrategie abgeleitete Strategieziele aus der Kategorie »Partnerschaften« für das Jahr 2023

Zielcluster	Beispiele für Einzelziele
Konsolidierung	Prüfung und Konkretisierung von Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich Verbrennungsmotoren; Strategieerstellung für den Marktgang ausgewählter Motorenbaureihen
Segment Green	Umfassende Weiterentwicklung des Konzepts »Green Expansion«; Lösung für Torquedo
Service und Vertrieb	Akquisition und Beginn der Integration eines Standorts in Südamerika; anorganischer Ausbau des Servicenetzwerks in einer ausgewählten Region
Lieferkette	Aufbau bzw. Erweiterung einer strategischen Partnerschaft zur Erhöhung der Resilienz

Aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitete Nachhaltigkeitsziele aus den Kategorien »Alternative Antriebe« und »Personalentwicklung« für das Jahr 2023

Zielcluster	Beispiele für Einzelziele
E-DEUTZ	Überführung eines Systems von der Vorserie in die Serienentwicklung; Gewinnung mehrerer Neukunden-aufträge; Konzeptionierung zur Weiterentwicklung des modularen E-DEUTZ-Baukastens und Überführung in die Serienentwicklung
Wasserstoff	Voranschreiten bei der Entwicklung eines Wasserstoffmotors; Auslieferung mehrerer Prototypen
Personal	Einführung einer Nachfolgeplanung im Gesamtkonzern; Einführung eines ganzheitlichen Talent-Management-Konzepts für ausgewählte Funktionen im Gesamtkonzern, Einführung eines konzernweiten Grading-Systems für ausgewählte Funktionen im Gesamtkonzern

Der Grad der Zielerreichung für das Strategie- und das Nachhaltigkeitsziel bemisst sich an der Anzahl der Einzelziele, die in der jeweiligen Kategorie im Geschäftsjahr 2023 erreicht wurden. Der Zusammenhang zwischen der Anzahl erreichter Ziele und der Zielerreichung sowie die tatsächliche Zielerreichung im Geschäftsjahr 2023 werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

STI 2023

	Anzahl der jeweils erreichten Einzelziele aus den Kategorien des Strategieziels und des Nachhaltigkeitsziels	Grad der Zielerreichung
Untere Schwelle	3	50 %
Zielwert	5	100 %
Cap	7	150 %
Ist-Wert Strategieziel	8	150 %
Ist-Wert Nachhaltigkeitsziel	7	150 %

Eine nachträgliche Änderung der Leistungskriterien und der Zielwerte für die Leistungskriterien ist ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat hat beim STI gemäß der Empfehlung in G.11 DCGK in begründeten Sonderfällen zudem die Möglichkeit, außergewöhnliche Entwicklungen, welche von der Unternehmensplanung und definierten Einzelzielen nicht konkret erfasst waren, angemessen zu berücksichtigen. Wie auch schon 2022 hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 keinen Gebrauch von dieser Möglichkeit gemacht.

Ermittlung des STI Die ermittelten Zielerreichungsgrade werden mit der jeweiligen Gewichtung des Leistungskriteriums multipliziert und anschließend addiert, um die Gesamtzielerreichung zu bestimmen. Diese wird mit dem Zielbetrag multipliziert, um den Auszahlungsbetrag zu bestimmen, der auf 150 % des Zielbetrags begrenzt ist.

Die folgende Tabelle fasst Zielbetrag, Gesamtzielerreichung und den entsprechenden Auszahlungsbetrag des STI 2023 für jedes Vorstandsmitglied zusammen:

STI 2023

	Dr. Sebastian C. Schulte	Timo Krutoff	Dr.-Ing. Petra Mayer	Dr.-Ing. Markus Müller
Zielbetrag (in T€)	480	300	300	300
Gesamtzielerreichung (in %)	145,6	145,6	145,6	145,6
Auszahlungsbetrag (in T€)	699	437	437	437

2.2 Langfristige variable Vergütung (LTI)

Die langfristige variable Vergütung trägt zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei, indem sie die Umsetzung der Unternehmensstrategie, deren nachhaltige Ausrichtung und die langfristige Wertsteigerung der DEUTZ AG auf Basis des ursprünglich bis 2020 geltenden Vergütungssystems sowie des dann ab 2021 für den Vorstand geltenden neuen Vergütungssystems honoriert. Die Beurteilung des Erfolgs leitet sich aus finanziellen und aktienbasierten Leistungskriterien ab, die auf der Strategie der DEUTZ AG basieren.

2.2.1 LTI (LTI 2020–2023)

Im Geschäftsjahr 2023 wurde den ehemaligen Mitgliedern des Vorstands Dr.-Ing. Frank Hiller, Michael Wellenzohn und Dr. Andreas Strecker Vergütung gewährt, die sich aus dem im Geschäftsjahr 2020 zugesagten LTI ergibt. Der im Geschäftsjahr 2020 zugesagte LTI wurde in Form von virtuellen Performance Shares zugesagt. Der Zielbetrag bildet dabei die Ausgangsbasis der Zuteilung.

Zu Beginn der vierjährigen Laufzeit wurde der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Aktienkurs der DEUTZ AG (arithmetisches Mittel der **Xetra-Schlusskurse** der letzten 60 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode) geteilt, um eine Anzahl bedingt zugesagter virtueller Aktien zu ermitteln (**virtuelle Performance Shares – VPS**). Der Beginn der Laufzeit war der 1. Januar 2020. Der heranzuziehende durchschnittliche Aktienkurs der DEUTZ AG betrug 5,48 €. Die Anzahl der VPS, die dem Vorstandsmitglied für das Jahr 2020 zugesagt wurde, ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Anzahl bedingt zugesagter virtueller Aktien 2020

Mitglied des Vorstands	Anzahl bedingt zugesagter virtueller Aktien 2020
Dr.-Ing. Frank Hiller (bis Februar 2022)	36.503
Dr. Andreas Strecker (bis Februar 2021)	27.377
Michael Wellenzohn (bis September 2022)	30.115

Longterm Incentive (2020–2023)



Ein Zahlungsanspruch nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode ist abhängig davon, ob eines der beiden Leistungskriterien Aktienkurssteigerung oder relative Aktienkurssteigerung erfüllt ist.

Die LTI-Auszahlung ist auf 150 % des Zielbetrags begrenzt. Die Zielerreichung der Leistungskriterien ermittelt sich wie folgt:

Aktienkurssteigerung Für die Berechnung der Aktienkurssteigerung in der Performanceperiode wird der Börsenkurs der DEUTZ-Aktie (durchschnittlicher Schlusskurs der Aktie der DEUTZ AG im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf der Performanceperiode) dem Referenzkurs (durchschnittlicher Schlusskurs der Aktie der DEUTZ AG im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 60 Börsenhandelstagen vor dem Zuteilungszeitpunkt) gegenübergestellt. Für die Ermittlung der Aktienkurssteigerung ist der Betrag der bis zum Ende der Wartezeit ausgeschütteten Brutto-dividenden dem Kurswert der DEUTZ-Aktie hinzuzurechnen.

Der Zielwert, der zu einer 100-prozentigen Zielerreichung führt, sowie der im Geschäftsjahr 2023 erzielte Ist-Wert für das Leistungskriterium Aktienkurssteigerung lauten wie folgt:

LTI-Gewährung 2023

	Aktienkurssteigerung 2020–2023	Grad der Zielerreichung
Untere Schwelle	<30 %	0 %
Zielwert	≥ 30 %	100 %
Ist-Wert 2023	-18,3 %	0 %

Relative Aktienkurssteigerung Für die Berechnung der relativen Aktienkurssteigerung wird die Aktienkurssteigerung der DEUTZ-Aktie (s. Leistungskriterium Aktienkurssteigerung) der Börsenkursentwicklung des MDAX gegenübergestellt.

Der Zielwert, der zu einer 100-prozentigen Zielerreichung führt, sowie der im Geschäftsjahr 2023 erzielte Ist-Wert für das Leistungskriterium relative Aktienkurssteigerung lauten wie folgt:

LTI-Gewährung 2023

	Differenz zwischen Kurssteigerung der DEUTZ-Aktie und der Börsenkursent- wicklung im MDAX von 2020–2023	Grad der Zielerreichung
Untere Schwelle	<10 PP	0 %
Zielwert	≥10 PP	100 %
Ist-Wert 2023	-14,1 PP	0 %

Eine nachträgliche Änderung der Leistungskriterien und der Zielwerte für die Leistungskriterien ist ausgeschlossen.

Ermittlung des LTI Nach Ende der Performanceperiode wird bestimmt, ob in der Performanceperiode ein Zahlungsanspruch entstanden ist. Um den Barauszahlungsbetrag nach Ende der Performanceperiode zu ermitteln, wird die finale Anzahl VPS im Falle eines Zahlungsanspruchs sodann mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der DEUTZ AG (arithmetisches Mittel der Schlusskurse der letzten 60 Handelstage vor dem Ablauf der Performanceperiode im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ist auf 150 % des Zielbetrags begrenzt.

Die folgende Tabelle fasst unter anderem den Zielbetrag, die Gesamtzielerreichung und den entsprechenden Auszahlungsbetrag für den LTI 2020–2023 für jedes Vorstandsmitglied, dem der LTI 2020-2023 gewährt wurde, zusammen:

LTI 2020–2023

	Dr.-Ing. Frank Hiller	Michael Wellenzohn	Dr. Andreas Strecker
Zielbetrag	200 T€	165 T€	150 T€
Zuteilungskurs	5,48 €	5,48 €	5,48 €
Anzahl VPS	36.503	30.115	27.377
Gesamtzielerreichung	0 %	0 %	0 %
Finale Anzahl virtueller Aktien	0	0	0
Schlusskurs (inkl. Dividende)	4,48 €	4,48 €	4,48 €
Auszahlungsbetrag	0 €	0 €	0 €

Da im Geschäftsjahr 2023 auch der LTI 2019–2022 von Dr. Strecker endete, werden nachfolgend zudem die für die Gewährung an Herrn Dr. Strecker relevanten Parameter des LTI 2019-2022 dargestellt. Die in diesem Kapitel 2.2.1 dargestellte LTI-Grundlogik gilt hinsichtlich aller Parameter (das heißt Plantyp, Performanceperiode, Leistungskriterien sowie Ermittlung der Auszahlung) auch für den LTI 2019–2022. Die Zielwerte der Leistungskriterien des LTI 2019–2022 entsprechen ebenfalls den in diesem Kapitel dargestellten Zielwerten des LTI 2020–2023. Zwischen dem 1. März 2019 und dem 28. Februar 2023 betrug die Aktienkurssteigerung der DEUTZ-Aktie -15,7 % und die Differenz zwischen der Aktienkurssteigerung der DEUTZ-Aktie und der Börsenkursentwicklung im MDAX (relative Aktienkursentwicklung) -34,4 %. Die Zielerreichung des LTI 2019–2022 von Herrn Dr. Strecker beträgt demnach 0 %.

LTI 2019–2022

	Dr. Andreas Strecker
Zielbetrag	125 T€
Zuteilungskurs	5,95 €
Anzahl VPS	21.008
Gesamtzielerreichung	0 %
Finale Anzahl virtueller Aktien	0
Schlusskurs (inkl. Dividende)	5,02 €
Auszahlungsbetrag	0 €

2.2.3 LTI (ZUTEILUNG IM JAHR 2023)

Der im Geschäftsjahr 2023 zugesagte LTI wird in Form von VPS jährlich als Tranche zugesagt. Der Zielbetrag bildet dabei die Ausgangsbasis der Zusage und beträgt für die Mitglieder des Vorstands jeweils zwischen 63 und 69 % der Grundvergütung.

Zu Beginn der vierjährigen Laufzeit wird der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Aktienkurs der DEUTZ AG (arithmetisches Mittel der Xetra-Schlusskurse der letzten 60 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode) geteilt, um eine Anzahl bedingt zugesagter VPS zu ermitteln.

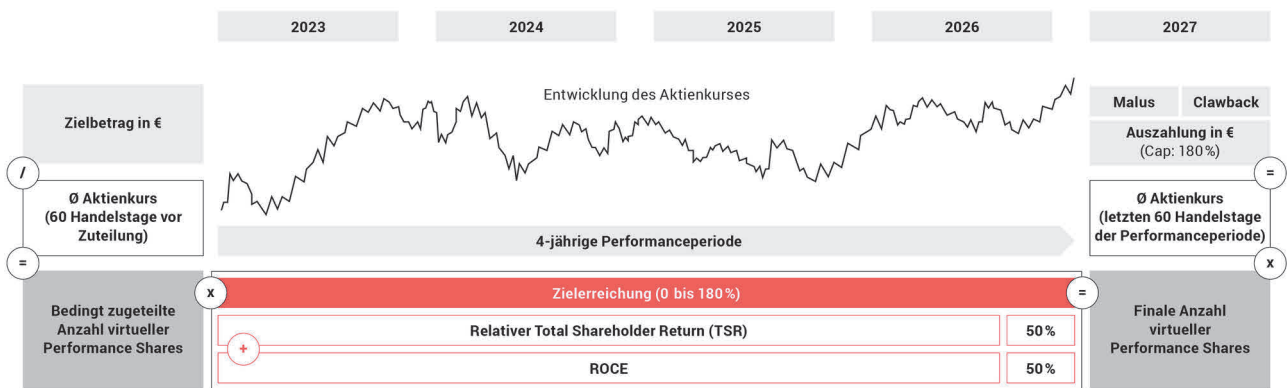
Für die Zuteilung im Jahr 2023 belief sich dieser durchschnittliche Aktienkurs der DEUTZ AG auf 3,98 €. Die Anzahl der VPS, die den Vorstandsmitgliedern für das Jahr 2023 zugesagt wurde, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mitglied des Vorstands	Zugesagter LTI-Betrag (Zielbetrag)	Anzahl bedingt zugeteilter virtueller Aktien in 2023
Dr. Sebastian C. Schulte (Vorstandsvorsitzender)	587 T€	147.413
Timo Krutoff	370 T€	92.918
Dr.-Ing. Petra Mayer	370 T€	92.918
Dr.-Ing. Markus Müller	370 T€	92.918

Die finale Anzahl der VPS ist abhängig von der Zielerreichung der additiv verknüpften Leistungskriterien Return on Capital Employed (ROCE) und relativer Total Shareholder Return (relativer TSR).

Die Zielerreichung für den relativen TSR bestimmt sich nach Ende der Performanceperiode anhand des **Perzentilrangs** der DEUTZ AG innerhalb einer TSR-Peergroup. Der Zielwert für das Leistungskriterium ROCE wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Nach der Billigung des für das letzte Geschäftsjahr der Performanceperiode relevanten Konzernjahresabschlusses durch den Aufsichtsrat wird die Zielerreichung für den ROCE bestimmt.

Longterm Incentive (2023–2026)



Die LTI-Auszahlung ist auf 180 % des Zielbetrags begrenzt. Die Zielerreichungsgrade der Leistungskriterien ermitteln sich wie folgt:

Relativer Total Shareholder Return Der relative TSR vergleicht die TSR-Performance von DEUTZ mit der TSR-Performance einer individuellen Peergroup und wird mit 50 % gewichtet. Die TSR-Performance berechnet sich aus dem Verhältnis der Kursentwicklung zuzüglich gezahlter Dividende am Ende der Performanceperiode zum Wert am Anfang der Performanceperiode. Die TSR-Peergroup setzt sich aus Unternehmen des DAXSubsector All Industrial Machinery zusammen.

Somit weicht diese Peergroup von der Zusammensetzung derjenigen Peergroup, die für die Überprüfung der horizontalen Üblichkeit der Vorstandsvergütung herangezogen wurde, teilweise ab. Die Zusammensetzung der Peergroup zur Beurteilung der horizontalen Üblichkeit basiert auf aktienrechtlichen Kriterien wie Branche, Größe und Land. Für die Zusammensetzung der TSR-Peergroup wurde der Fokus stärker auf die Branche gelegt, sodass auch größere und kleinere Unternehmen im Vergleich zu DEUTZ betrachtet werden. Einige Unternehmen der TSR-Peergroup würden die aktienrechtlichen Größenkriterien für die Überprüfung der horizontalen Üblichkeit der Vorstandsvergütung somit nicht ausreichend erfüllen. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass eine Peergroup mit stärkerem Branchenfokus besser geeignet ist, um die Performance von DEUTZ in Relation zu den relevanten Wettbewerbern und der Branche insgesamt zu evaluieren, als die Peergroup des Horizontalvergleichs.

Die TSR-Peergroup setzte sich im Dezember 2023 aus den folgenden Unternehmen zusammen:

Aumann AG, Datron AG, DMG MORI AG, Dürr AG, Francotyp-Postalia Holding AG, Heidelberger Druckmaschinen AG, Jungheinrich AG, KHD Humboldt Wedag International AG, KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs AG, KION GROUP AG, Knorr-Bremse AG, Koenig & Bauer AG, Krones AG, KSB SE & Co. KGaA, Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Masterflex SE, NORMA Group SE, PITTLER Maschinenfabrik AG, Stabilus SE, Wacker Neuson SE, WashTec AG.

Für jedes Unternehmen der Peergroup und für DEUTZ wird nach dem Ende der Performanceperiode die TSR-Performance bestimmt. Die sich ergebenden Einzelwerte werden anschließend in eine Rangfolge gebracht und mit einem Perzentilrang versehen, wobei der 0. Perzentilrang der geringsten TSR-Performance entspricht und der 100. Perzentilrang der höchsten TSR-Performance.

Die Zielerreichung für den relativen TSR bestimmt sich nach dem Ende der Performanceperiode anhand des Perzentilrangs der DEUTZ AG wie folgt:

LTI-Zuteilung 2023

	Perzentilrang des TSR von DEUTZ	Grad der Zielerreichung
Untere Schwelle	25	0 %
Zielwert	50	100 %
Cap	75	180 %

Bei einer Leistung zwischen der unteren Schwelle und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 50 und 100 % und bei einer Leistung zwischen dem Zielwert und dem Cap zwischen 100 und 180 % linear interpoliert.

Return on Capital Employed Der ROCE ist der Quotient aus dem Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern gemäß Konzernjahresabschluss abzüglich Erträgen und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben (EBIT vor Sondereffekten), und dem eingesetzten Kapital und wird mit 50 % gewichtet. Maßgeblich zur Beurteilung der Zielerreichung für die Tranche 2023 ist der tatsächlich erreichte durchschnittliche ROCE-Ist-Wert während der Performanceperiode.

Der Schwellenwert des ROCE entspricht dem gewichteten Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital – WACC) der DEUTZ AG. ROCE-Werte unterhalb des WACC führen zu einer Zielerreichung von 0 %. So entsteht ein Auszahlungsanspruch erst dann, wenn die Rendite auf das eingesetzte Kapital die Kosten übersteigt.

Die untere Schwelle, der Zielwert im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung und das Cap inklusive der daraus resultierenden Zielerreichung für den durchschnittlichen ROCE-Ist-Wert während der Performanceperiode lauten wie folgt:

LTI-Zuteilung 2023

	ROCE	Grad der Zielerreichung
Untere Schwelle	7,6 %	50 %
Zielwert	10,0 %	100 %
Cap	15,0 %	180 %

Bei einer Leistung zwischen der unteren Schwelle und dem Zielwert wird die Zielerreichung zwischen 50 und 100 % und bei einer Leistung zwischen dem Zielwert und dem Cap zwischen 100 und 180 % linear interpoliert.

Eine nachträgliche Änderung der Leistungskriterien und der Zielwerte für die Leistungskriterien ist ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat hat beim LTI gemäß der Empfehlung in G.11 DCGK in begründeten Sonderfällen jedoch die Möglichkeit, außergewöhnliche Entwicklungen bei den Bemessungsgrößen, Zielvorgaben und der Feststellung der Zielerreichung angemessen zu berücksichtigen. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 keinen Gebrauch gemacht.

Ermittlung des LTI Nach dem Ende der Performanceperiode wird die finale Anzahl VPS bestimmt, indem die bedingt zugesagte Anzahl VPS mit dem gewichteten Gesamtzielerreichungsgrad multipliziert wird. Um den Barauszahlungsbetrag nach Ende der Performanceperiode zu ermitteln, wird die finale Anzahl VPS sodann mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der DEUTZ AG (arithmetisches Mittel der Schlusskurse der letzten 60 Handelstage im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Ablauf der Performanceperiode) multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ist auf 180 % des Zielbetrags begrenzt.

2.3 Überblick über die im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete variable Vergütung

Die aus den Leistungskriterien resultierende gewährte bzw. geschuldete kurzfristige sowie langfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Dr. Sebastian C. Schulte	Timo Krutoff	Dr.-Ing. Petra Mayer	Dr.-Ing. Markus Müller	Dr.-Ing. Frank Hiller	Dr. Andreas Strecker	Michael Wellenzohn
STI 2023							
Zielbetrag	480 Tsd. €	300 Tsd. €	300 Tsd. €	300 Tsd. €	-	-	-
Gesamtzielerreichung	145,6 %	145,6 %	145,6 %	145,6 %	-	-	-
Auszahlungsbetrag	699 Tsd. €	437 Tsd. €	437 Tsd. €	437 Tsd. €	-	-	-
LTI 2019–2022							
Zielbetrag	-	-	-	-	-	125 Tsd. €	-
Zuteilungskurs	-	-	-	-	-	5,95 €	-
Anzahl virtueller Aktien	-	-	-	-	-	21.008	-
Gesamtzielerreichung	-	-	-	-	-	0 %	-
Finale Anzahl virtueller Aktien	-	-	-	-	-	0	-
Schlusskurs	-	-	-	-	-	5,02 €	-
Auszahlungsbetrag	-	-	-	-	-	0 Tsd. €¹¹⁰	-
LTI 2020–2023							
Zielbetrag	-	-	-	-	200 Tsd. €	150 Tsd. €	165 Tsd. €
Zuteilungskurs	-	-	-	-	5,48 €	5,48 €	5,48 €
Anzahl virtueller Aktien	-	-	-	-	36.503	27.377	30.115
Gesamtzielerreichung	-	-	-	-	0 %	0 %	0 %
Finale Anzahl virtueller Aktien	-	-	-	-	0	0	0
Schlusskurs	-	-	-	-	4,48 €	4,48 €	4,48 €
Auszahlungsbetrag	-	-	-	-	0 Tsd. €	0 Tsd. €	0 Tsd. €
Gewährte und geschuldete variable Vergütung (Summe)	699 Tsd. €	437 Tsd. €	437 Tsd. €	437 Tsd. €	0 Tsd. €	0 Tsd. €	0 Tsd. €

¹¹⁰ Die Laufzeit des LTI 2019–2022 von Herrn Dr. Andreas Strecker begann am 1. März 2019 und hatte eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2023.

2.4 Sonstiges

Malus und Clawback Die kurzfristige variable Vergütung und die virtuellen Performance Shares unterliegen Malus- und Clawbackbedingungen. Das bedeutet: Bei schwerwiegenden, von der Gesellschaft im Einzelnen darzulegenden Verstößen der Vorstandsmitglieder gegen geltendes Gesetz oder ihre gesetzlichen und dienstvertraglichen Pflichten zu ordnungsgemäßer Amtsführung ist der Aufsichtsrat dazu berechtigt, noch nicht ausgezahlte variable Vergütung teilweise einzubehalten (Malus) und bereits ausgezahlte variable Vergütung zurückzufordern (Clawback). Die Entscheidung des Aufsichtsrates erfolgt dabei nach pflichtgemäßem Ermessen. Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat keine variablen Vergütungsbestandteile einbehalten oder zurückgefordert.

Sondervergütung Der Aufsichtsrat kann in von ihm sowohl festzustellenden als auch zu begründenden Ausnahmefällen Vorstandsmitgliedern in Übereinstimmung mit der Empfehlung G.11 des DCGK eine Sondertantieme nach pflichtgemäßem Ermessen gewähren. Die Sondertantieme ist zweifach begrenzt. So ist sie zunächst relativ auf die Hälfte der Jahresgrundvergütung der Vorstandsmitglieder limitiert. Zudem fällt die Sondertantieme unter die Maximalvergütung gemäß § 87 a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG als absolute Obergrenze der Gesamtvergütung. Eine solche Sondertantieme wurde in den letzten zehn Jahren und auch im Geschäftsjahr 2023 nicht gewährt.

Einhaltung der Maximalvergütung Neben der Begrenzung der variablen Vergütungskomponenten hat der Aufsichtsrat gemäß § 87 a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG für jedes Mitglied des Vorstands eine Maximalvergütung festgelegt, welche die zufließende Vergütung, die für ein Geschäftsjahr gewährt wird, begrenzt. Diese Maximalvergütung umfasst die Grundvergütung, Nebenleistungen, die Altersversorgung und Auszahlungen aus dem STI und LTI sowie etwaige Sondertantieme. Die nachfolgend dargestellten Maximalvergütungen für die Mitglieder des DEUTZ-Vorstands liegen unterhalb der im Vergütungssystem 2021 festgelegten Maximalvergütungen und entsprechen damit dem Vergütungssystem 2021:

Maximalvergütung gemäß § 87 a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG

Mitglied des Vorstands	
Dr. Sebastian C. Schulte (Vorstandsvorsitzender)	2.777 T€
Timo Krutoff	1.746 T€
Dr.-Ing. Petra Mayer	1.746 T€
Dr.-Ing. Markus Müller	1.746 T€

Hinsichtlich der Grundvergütung, der Nebenleistungen, der Altersversorgung und der Auszahlung aus dem STI für das Geschäftsjahr 2023 wurde die Maximalvergütung ohne Kürzung einer Komponente einbehalten. Da der Auszahlungsbetrag für die mehrjährige variable Vergütung aufgrund der vierjährigen Performanceperiode erst im dritten Jahr nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegt, kann über die Einhaltung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2023 erst im Rahmen des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2026 abschließend berichtet werden.

Leistungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit Endet der Dienstvertrag oder die Bestellung eines Vorstandsmitglieds ohne wichtigen Grund im Sinne von § 626 BGB vorzeitig, erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe der von der Gesellschaft voraussichtlich geschuldeten Gesamtbezüge für die Dauer der ursprünglichen Restlaufzeit, höchstens jedoch für die Dauer von zwei Jahren (Abfindungscap).

C. Höhe der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023

C.1. Vergütung der im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands

Zugesagte Vergütung sowie gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2023 Die Vergütung, die den Mitgliedern des Vorstands zugesagt wurde, sowie die im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Zugesagte Vergütung: Die zugesagte Vergütung ist diejenige Vergütung, die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2023 unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung in Aussicht gestellt wird (Zielvergütung).

Konkret heißt »zugesagt« für die Vergütungskomponenten im Geschäftsjahr 2023 Folgendes:

Im Geschäftsjahr 2023 zugesagte Vergütung

Vergütungskomponenten

Grundvergütung
Nebenleistungen
Aufwendung für die Altersversorgung
STI 2023 (gewährt im Geschäftsjahr 2023)
LTI 2023–2026 (Gewährung erfolgt im Geschäftsjahr 2026)

Gewährt und geschuldet: Die gewährte Vergütung stellt diejenige Vergütung dar, für die die (ein- oder mehrjährige) Tätigkeit, die der Vergütung zugrunde liegt, vollständig erbracht worden ist. Eine Vergütung ist geschuldet, wenn DEUTZ eine rechtlich bestehende Verpflichtung gegenüber dem Vorstandsmitglied hat, die fällig, aber noch nicht erfüllt ist.

Konkret heißt »gewährt und geschuldet« für die Vergütungskomponenten im Geschäftsjahr 2023 Folgendes:

Im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung (§ 162 Abs. 1 Satz 1 AktG)¹¹¹

Vergütungskomponenten

Grundvergütung
Nebenleistungen
STI 2023 (zugesagt im Geschäftsjahr 2023)
LTI 2020–2023 (zugesagt im Geschäftsjahr 2020)

¹¹¹ Die Aufwendungen für die Altersversorgung eines Geschäftsjahres gelten nicht als gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG, da die Tätigkeit, die der Vergütung zugrunde liegt, noch nicht vollständig erbracht worden ist.

Die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 zugesagte Vergütung (Zielvergütung) stellt sich wie folgt dar:

Zielvergütung

	Dr. Sebastian C. Schulte, Vorstandsvorsitzender				Timo Krutoff, ordentliches Vorstandsmitglied (seit 1. Dezember 2022)			
	2023		2022		2023		2022	
	in T€	in % ¹¹²	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Grundvergütung	850	40,7	818	41,1	580	44,1	48	44,2
+ Nebenleistungen	19	0,9	19	1,0	16	1,2	1	0,9
= Summe erfolgsunabhängige Vergütung	869	41,7	837	42,0	596	45,3	49	45,1
+ Einjährige variable Vergütung (Summe)	480	23,0	459	23,0	300	22,8	25	22,9
STI 2022	-	-	459	23,0	-	-	25	22,9
STI 2023	480	23,0	-	-	300	22,8	-	-
+ Mehrjährige variable Vergütung (Summe)	587	28,1	561	28,2	370	28,1	31	28,2
LTI 2022–2025	-	-	561	28,2	-	-	31	28,2
LTI 2023–2026	587	28,1	-	-	370	28,1	-	-
= Summe erfolgsabhängige Vergütung	1.067	51,2	1.020	51,2	670	50,9	56	51,1
+ Aufwand für betriebliche Altersversorgung	150	7,2	135	6,8	50	3,8	4	3,8
= Gesamtvergütung	2.086	100,0	1.992	100,0	1.316	100,0	109	100,0

Zielvergütung

	Dr.-Ing. Petra Mayer, ordentliches Vorstandsmitglied (seit 1. November 2022)				Dr.-Ing. Markus Müller, ordentliches Vorstandsmitglied			
	2023		2022		2023		2022	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Grundvergütung	580	44,0	97	44,2	580	44,0	580	43,9
+ Nebenleistungen	17	1,3	2	0,9	19	1,4	20	1,5
= Summe erfolgsunabhängige Vergütung	597	45,3	99	45,1	599	45,4	600	45,5
+ Einjährige variable Vergütung (Summe)	300	22,8	50	22,9	300	22,7	300	22,7
STI 2022	-	-	50	22,9	-	-	300	22,7
STI 2023	300	22,8	-	-	300	22,7	-	-
+ Mehrjährige variable Vergütung (Summe)	370	28,1	62	28,2	370	28,1	370	28,0
LTI 2022–2025	-	-	62	28,2	-	-	370	28,0
LTI 2023–2026	370	28,1	-	-	370	28,1	-	-
= Summe erfolgsabhängige Vergütung	670	50,9	112	51,1	670	50,8	670	50,8
+ Aufwand für betriebliche Altersversorgung	50	3,8	8	3,8	50	3,8	50	3,8
= Gesamtvergütung	1.317	100,0	219	100,0	1.319	100,0	1.320	100,0

¹¹² Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann die Summe der Vergütungsanteile bei allen Vorstandsmitgliedern von 100 % abweichen.

Die gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG für die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Gewährte und geschuldete Vergütung

	Dr. Sebastian C. Schulte, Vorstandsvorsitzender				Timo Krutoff, ordentliches Vorstandsmitglied (seit 1. Dezember 2022)			
	2023		2022		2023		2022	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Grundvergütung	850	54,2	818	56,2	580	56,2	48	58,2
+ Nebenleistungen	19	1,2	19	1,3	16	1,5	1	1,2
= Summe erfolgsunabhängige Vergütung	869	55,4	837	57,5	596	57,7	49	59,4
+ Einjährige variable Vergütung (Summe)	699	44,6	618	42,5	437	42,3	34	40,6
STI 2022	-	-	618	42,5	-	-	34	40,6
STI 2023	699	44,6	-	-	437	42,3	-	-
+ Mehrjährige variable Vergütung (Summe)	-	-	-	-	-	-	-	-
LTI 2019–2022	-	-	-	-	-	-	-	-
LTI 2020–2023	-	-	-	-	-	-	-	-
= Summe erfolgsabhängige Vergütung	699	44,6	618	42,5	437	42,3	34	40,6
+ Sonstiges ¹¹³	-	-	-	-	-	-	-	-
= Gesamtvergütung	1.568	100,0	1.455	100,0	1.033	100,0	83	100,0

Gewährte und geschuldete Vergütung

	Dr.-Ing. Petra Mayer, ordentliches Vorstandsmitglied (seit 1. November 2022)				Dr.-Ing. Markus Müller, ordentliches Vorstandsmitglied			
	2023		2022		2023		2022	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Grundvergütung	580	56,1	97	58,2	580	56,0	580	57,7
+ Nebenleistungen	17	1,6	2	1,2	19	1,8	20	2,0
= Summe erfolgsunabhängige Vergütung	597	57,7	99	59,4	599	57,8	600	59,7
+ Einjährige variable Vergütung (Summe)	437	42,3	67	40,6	437	42,2	405	40,3
STI 2022	-	-	67	40,6	-	-	405	40,3
STI 2023	437	42,3	-	-	437	42,2	-	-
+ Mehrjährige variable Vergütung (Summe)	-	-	-	-	-	-	-	-
LTI 2019–2022	-	-	-	-	-	-	-	-
LTI 2020–2023	-	-	-	-	-	-	-	-
= Summe erfolgsabhängige Vergütung	437	42,3	67	40,6	437	42,2	405	40,3
+ Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-
= Gesamtvergütung	1.034	100,0	166	100,0	1.036	100,0	1.005	100,0

¹¹³ Die Vergütung Sonstiges beinhaltet sämtliche Vergütung, die nicht in den übrigen Vergütungsbestandteilen abgebildet ist, bspw. Abfindungszahlungen oder Karenzentschädigungen.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB

Für das Geschäftsjahr 2023 betragen die im Aufwand erfassten Gesamtbezüge des Vorstands der DEUTZ AG 5.583 T€ (2022: 4.214 T€). Diese setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 4.958 Tsd. € (2022: 4.359 T€) und aktienbasierten langfristig fälligen Leistungen im Rahmen der Long-Term-Incentive-Pläne in Höhe von 625 T€ (2022: -145 T€).

Die Bezüge an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen beliefen sich bei der DEUTZ AG und im Konzern auf 1.021 T€ (2022: 6.845 T€). Für Pensionen gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern bestehen Rückstellungen in Höhe von 9.396 T€ (31. Dezember 2022: 9.836 T€).

Überprüfung der Üblichkeit der Vorstandsvergütung Um eine marktübliche und wettbewerbsfähige Vergütung sicherzustellen, überprüft der Aufsichtsrat die Vergütungshöhen des Vorstands regelmäßig. Im Rahmen der Überprüfung wird unter anderem die horizontale Üblichkeit der Vergütung (Vergleich zur Vorstandsvergütung in anderen Unternehmen) sowie die vertikale Üblichkeit (Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen innerhalb von DEUTZ) untersucht und beurteilt. Zur Bewertung der horizontalen Üblichkeit werden Unternehmen herangezogen, die mit DEUTZ insbesondere hinsichtlich der Kriterien Land, Branche und Größe vergleichbar sind. Innerhalb von DEUTZ werden sowohl für aktuelle Relationen als auch für die Relationen in der zeitlichen Entwicklung der obere Führungskreis und die Belegschaft insgesamt zur Bewertung der Üblichkeit herangezogen.

Zuletzt wurde die Üblichkeit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 überprüft und als üblich befunden. Zur Bewertung der horizontalen Üblichkeit wurden zwei Vergleichsgruppen gebildet. Der ersten Vergleichsgruppe gehörten primär deutsche, börsennotierte Unternehmen an, die hinsichtlich der Branche sowie der Größenkriterien Umsatz und Mitarbeiter vergleichbar waren. Folgende Unternehmen sind dabei Teil der Peergroup gewesen: Aumann AG, DMG Mori AG, ElringKlinger AG, Hella GmbH & Co. KGaA, Jost Werke SE, Jungheinrich AG, Kion Group AG, Knorr-Bremse AG, SAF-Holland SE, Schaeffler AG, SGL Carbon SE, STABILUS SE, Sulzer AG, Traton SE, VARTA AG, Vitesco Technologies Group AG, Wacker Neuson SE. Als zweite Vergleichsgruppe wurde der SDAX herangezogen, da DEUTZ im SDAX gelistet ist.

C.2. Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands

Die gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder der DEUTZ AG belief sich gemäß § 162 Abs. 1 Nr. 1 AktG im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt 1.516 T€.

Dem im Geschäftsjahr 2022 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Dr.-Ing. Hiller steht im Geschäftsjahr 2023 zur Abgeltung seiner Vergütungsansprüche aufgrund der vorzeitigen Beendigung eine gewährte und geschuldete Vergütung in Höhe von 700 T€ zu, die vollständig auf erfolgsunabhängige Komponenten entfällt. Die Ausgleichszahlung entfällt zu 698 T€ (99,7 % der Gesamtvergütung) auf den STI 2023, für den im Rahmen des Ausscheidens eine Zielerreichung von 145 % vereinbart wurde, und zu 2 Tsd. € (0,3 % der Gesamtvergütung) auf Nebenleistungen. Der auf den LTI 2023 entfallende Anteil der Vergütung ist maßgeblich von der Aktienkursentwicklung der DEUTZ-Aktie während der regulären Performanceperiode abhängig, sodass eine finanzielle Wertermittlung dieses variablen Anteils erst nach dem Ende der Performanceperiode der LTI-Tranche 2023 im Geschäftsjahr 2026 möglich ist. Zudem erfolgte ein Beitrag an die Unterstützungskasse im Rahmen der mit Herrn Dr.-Ing. Hiller vereinbarten betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 165 Tsd. €.

Herrn Wellenzohn steht im Zuge seines vorzeitigen Ausscheidens aus dem Vorstand im Geschäftsjahr 2022 zur Abgeltung seiner vertraglichen Ansprüche im Geschäftsjahr 2023 eine gewährte und geschuldete Vergütung in Höhe von 446 T€ zu, die vollständig auf erfolgsunabhängige Komponenten entfällt. Die Vergütung entfällt zu 290 T€ (65,0 % der Gesamtvergütung) auf die zeitanteilige Grundvergütung, zu 150 T€ (33,6 % der Gesamtvergütung) auf den zeitanteiligen STI 2023, für den im Rahmen des Ausscheidens eine Zielerreichung von 100 % vereinbart wurde, und zu 6 T€ (1,4 % der Gesamtvergütung) auf Nebenleistungen. Der auf den anteiligen LTI 2023 entfallende Anteil der Vergütung ist maßgeblich von der Aktienkursentwicklung der DEUTZ-Aktie während der regulären Performanceperiode abhängig, sodass eine finanzielle Wertermittlung dieses variablen Anteils erst nach dem Ende der Performanceperiode der LTI-Tranche 2023 im Geschäftsjahr 2026 möglich ist.

Die gewährte und geschuldete Vergütung für die im Geschäftsjahr 2018 ausgeschiedene Frau Dr. Margarete Haase belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 56 T€ und entfiel vollständig auf die feste, erfolgsunabhängige Altersversorgung. Herr Dr.-Ing. Helmut Leube, der im Geschäftsjahr 2016 ausgeschieden ist, erhielt im Berichtsjahr 2023 eine feste, erfolgsunabhängige Altersversorgung in Höhe von 80 T€. Die Bezüge der übrigen ehemaligen Vorstandsmitglieder, die vor über zehn Jahren aus dem Vorstand der DEUTZ AG ausgeschieden sind, beliefen sich 2023 auf 234 T€ und entfielen vollständig auf die Gewährungen der festen, erfolgsunabhängigen Altersversorgung.

C.3. Angaben zur relativen Entwicklung der Vorstandsvergütung, der Vergütung der übrigen Belegschaft sowie zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der im Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung der Mitglieder des Vorstands, die Ertragsentwicklung der DEUTZ AG sowie die Entwicklung der Vergütung der Belegschaft im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr dar. Die Entwicklung der gewährten und geschuldeten Vergütung der Vorstandsmitglieder basiert auf der obig dargestellten Vergütung (siehe Abschnitt C. »Höhe der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023«, Kapitel 1 und 2, jeweils gewährte und geschuldete Vergütung).

Die Ertragsentwicklung wird anhand der zentralen finanziellen Kennzahlen EBIT für die Gesellschaft (DEUTZ AG) sowie EBIT vor Sondereffekten für den Konzern (DEUTZ Konzern) dargestellt. Für die Vergütung der Belegschaft wird auf die durchschnittliche Vergütung der Angestellten und Arbeiter der Gesellschaft (DEUTZ AG) in Deutschland (exkl. Auszubildende und Praktikanten) abgestellt. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurde die Vergütung von Teilzeitarbeitskräften auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet.

Die Auszahlung der Altersversorgung der bereits ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Dr. Margarete Haase und Dr.-Ing. Helmut Leube wird von der Unterstützungskasse und nicht von der DEUTZ AG geleistet.

	2023	2023 vs. 2022	2022 vs. 2021	2021 vs. 2020	2020 vs. 2019
Vorstandsvergütung	Absolute Werte	Jährliche Veränderung in %			
Dr. Sebastian C. Schulte	1.568 Tsd. €	7,8	40,3 ¹¹⁴	-	-
Timo Krutoff	1.033 Tsd. €	1.144,4 ¹¹⁵	-	-	-
Dr.-Ing. Petra Mayer	1.034 Tsd. €	522,8 ¹¹⁶	-	-	-
Dr.-Ing. Markus Müller	1.036 Tsd. €	3,1	22,0 ¹¹⁷	-	-
Dr.-Ing. Frank Hiller (bis 13. Februar 2022)	700 Tsd. €	-73,3	80,1	88,3	-47,2
Michael Wellenzohn (bis 6. September 2022)	446 Tsd. €	-55,4	-7,7	75,6	-50,6
Dr. Margarete Haase (bis 30. April 2018)	56 Tsd. €	1,0	1,0	1,0	1,0
Dr.-Ing. Helmut Leube (bis 31. Dezember 2016)	80 Tsd. €	1,0	1,0	1,0	1,0
Ertragsentwicklung von DEUTZ					
EBIT der DEUTZ AG	72,7 Mio. €	-1,9	104,1	131,7 ¹¹⁸	-226,2
EBIT vor Sondereffekten des DEUTZ-Konzerns	120,4 Mio. €	34,7	140,3	149,8	-194,8
Durchschnittliche Vergütung der Belegschaft der DEUTZ AG					
Belegschaft		12,2	3,5	-0,2	3,5

¹¹⁴ Da Dr. Sebastian C. Schulte erst seit 2021 Mitglied des Vorstands ist, ist ein Vergleich der Vergütung zum Geschäftsjahr 2020 nicht möglich.

¹¹⁵ Da Timo Krutoff erst seit 2022 Mitglied des Vorstands ist, ist ein Vergleich der Vergütung zum Geschäftsjahr 2021 nicht möglich.

¹¹⁶ Da Dr.-Ing. Petra Mayer erst seit 2022 Mitglied des Vorstands ist, ist ein Vergleich der Vergütung zum Geschäftsjahr 2021 nicht möglich.

¹¹⁷ Da Dr.-Ing. Markus Müller erst seit 2021 Mitglied des Vorstands ist, ist ein Vergleich der Vergütung zum Geschäftsjahr 2020 nicht möglich.

¹¹⁸ Die Abweichung zum Vergütungsbericht 2021 ist durch eine Korrektur des EBIT für 2021 der DEUTZ AG bedingt.

III. Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

A. Vergütungssystem im Jahr 2023

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2023 angepasst. Das neue System für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats, welches in § 15 der Satzung geregelt ist, wurde der Hauptversammlung am 27. April 2023 vorgelegt und mit 99,73 % der Stimmen angenommen. Die Ausgestaltung der Vergütung für den Aufsichtsrat soll dazu beitragen, hochqualifizierte Mitglieder für den Aufsichtsrat zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. So kann der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Entwicklung der Strategie beraten und die Arbeit des Vorstands kontrollieren.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats setzt sich pro Jahr aus einer festen Grundvergütung, einer festen Vergütung für die Mitwirkung in Ausschüssen sowie Sitzungsgeldern für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse zusammen. Grundvergütung und Ausschussvergütung werden jeweils jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres bis zur ordentlichen Hauptversammlung gezahlt, die Sitzungsgelder nach der jeweiligen Sitzung.

Jedes ordentliche Mitglied des Aufsichtsrats erhält mit Wirkung der Satzungsänderung zum 27. April 2023 jährlich eine feste Grundvergütung in Höhe von 45.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 112.500 €, der stellvertretende Vorsitzende 67.500 €. Darüber hinaus wird die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss mit jährlich 25.000 € und im Personalausschuss mit jährlich 20.000 € vergütet, die Mitglieder im Nominierungsausschuss erhalten 10.000 € und Mitglieder des Vermittlungsausschusses erhalten jährlich 5.000 €. In jedem Ausschuss erhält der Vorsitzende das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der genannten Beträge. Zusätzlich erhält jedes Mitglied für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen je ein Sitzungsgeld in Höhe von 2.000 €.

Des Weiteren erstattet DEUTZ den Mitgliedern des Aufsichtsrats die ggfs. in Verbindung mit der Ausübung ihrer Tätigkeit entstehende Umsatzsteuer und sorgt für den Abschluss einer angemessenen Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung).

B. Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2023

Im Folgenden wird die gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 dargestellt. Die gewährte Vergütung stellt diejenige Vergütung dar, für die die (ein- oder mehrjährige) Tätigkeit, die der Vergütung zugrunde liegt, vollständig erbracht worden ist. Eine Vergütung ist geschuldet, wenn DEUTZ eine rechtlich bestehende Verpflichtung gegenüber dem Aufsichtsratsmitglied hat, die fällig, aber noch nicht erfüllt ist.

Konkret heißt »gewährt und geschuldet« für die Vergütungskomponenten im Geschäftsjahr 2023 Folgendes:

Im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung (§ 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG)

Vergütungskomponenten

Feste Grundvergütung (zugesagt für die Aufsichtsratsmitgliedschaft im Geschäftsjahr 2023)
Vergütung für Ausschusstätigkeit (zugesagt für die Ausschussmitgliedschaft im Geschäftsjahr 2023)
Sitzungsgeld (zugesagt für die Sitzungen im Geschäftsjahr 2023)

Die für das Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung beläuft sich für alle im Geschäftsjahr 2023, ggfs. auch pro rata temporis, zugehörigen Mitglieder des Aufsichtsrats auf insgesamt 1.112,7 T€. Diese Aufteilung der Gesamtvergütung nach den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Feste Grundvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Sitzungsgeld		Gesamtvergütung
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€
Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender)	100,5	45,5	85,0	38,5	35,5	16,1	221,0
Sabine Beutert (stellvertretende Vorsitzende) ^{AN119}	64,7	40,7	62,0	38,9	32,5	20,4	159,2
Sophie Albrecht (bis 27. April 2023)	12,8	57,1	5,1	22,8	4,5	20,0	22,5
Dr.-Ing. Bernd Bohr (bis 27. April 2023)	12,8	74,0	0,0	0,0	4,5	26,0	17,3
Yavuz Büyükdag (bis 14. Juni 2023) ^{AN}	18,5	75,5	0,0	0,0	6,0	24,5	24,5
Dr. Fabian Dietrich ^{AN}	43,2	55,5	12,6	16,2	22,0	28,3	77,8
Helmut Ernst (seit 27. April 2023)	30,3	69,2	0,0	0,0	13,5	30,8	43,8
Hans-Peter Finken (bis 31. Mai 2023)	16,8	73,6	0,0	0,0	6,0	26,4	22,8
Melanie Freytag (seit 27. April 2023) ^{AN}	30,3	64,0	3,5	7,5	13,5	28,5	47,4
Patricia Geibel-Conrad	43,2	37,4	47,1	40,9	25,0	21,7	115,2
Ismail-Hilmi Kocer (seit 14. Juni 2023) ^{AN}	24,7	67,3	0,0	0,0	12,0	32,7	36,7
Gottfried Laengert (seit 14. Juni 2023) ^{AN}	24,7	62,9	2,5	6,4	12,0	30,6	39,2
Alois Ludwig (bis 27. April 2023)	12,8	45,4	6,4	22,7	9,0	31,9	28,2
Dr.-Ing. Rudolf Maier	43,2	49,6	19,9	22,9	24,0	27,6	87,0
Bernd Maierhofer (seit 27. April 2023)	30,3	69,2	0,0	0,0	13,5	30,8	43,8
Katja Olligschläger (seit 24. Juli 2023) ^{AN}	19,8	71,3	0,0	0,0	8,0	28,7	27,8
Hans-Jörg Schaller (seit 14. Juni 2023) ^{AN}	24,7	67,3	0,0	0,0	12,0	32,7	36,7
Corinna Töpfer-Hartung (bis 27. April 2023) ^{AN}	18,5	54,4	6,5	19,1	9,0	26,5	34,0
Ali Yener (bis 14. Juni 2023) ^{AN}	18,5	66,4	3,4	12,1	6,0	21,5	27,9
Gesamt	590,2		254,0		268,5		1.112,7

¹¹⁹ AN = Arbeitnehmervertreter.

C. Angaben zur relativen Entwicklung der Aufsichtsratsvergütung, der Vergütung der übrigen Belegschaft sowie zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der im Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats, die Ertragsentwicklung der DEUTZ AG sowie die Entwicklung der Vergütung der Belegschaft im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr dar. Die Ertragsentwicklung und die Vergütung der Belegschaft der DEUTZ AG ist analog zum Vergleich der Vorstandsvergütung ausgestaltet.

	2023	2023 vs. 2022	2022 vs. 2021	2021 vs. 2020	2020 vs. 2019
Aufsichtsratsvergütung	Absolute Werte (in T€)	Jährliche Veränderung in %			
Dr. Dietmar Voggenreiter (Vorsitzender)	221,0	29,9	236,8	9,8	40,0
Sabine Beutert (stellvertretende Vorsitzende) ^{AN120}	159,2	70,7	25,1	6,4	-4,1
Sophie Albrecht (bis 27. April 2023)	22,5	-69,0	9,0	4,7	10,2
Dr.-Ing. Bernd Bohr (bis 27. April 2023)	17,3	-73,7	-61,3	4,6	-2,7
Yavuz Büyükdag (bis 14. Juni 2023) ^{AN}	24,5	-55,5	8,9	9,8	-6,1
Dr. Fabian Dietrich ^{AN}	77,8	41,4	8,9	9,8	-6,1
Helmut Ernst (seit 27. April 2023)	43,8	–	–	–	–
Hans-Peter Finken (bis 31. Mai 2023) ^{AN}	22,8	-58,6	8,9	9,8	-6,1
Melanie Freytag (seit 27. April 2023)	47,4	–	–	–	–
Patricia Geibel-Conrad	115,2	35,6	5,6	5,9	-3,8
Ismail-Hilmi Kocer (seit 14. Juni 2023) ^{AN}	36,7	–	–	–	–
Gottfried Laengert (seit 14. Juni 2023) ^{AN}	39,2	–	–	–	–
Alois Ludwig (bis 27. April 2023)	28,2	-68,1	22,9	-4,0	2,0
Dr.-Ing. Rudolf Maier	87,0	58,3	8,9	368,0	–
Bernd Maierhofer (seit 27. April 2023)	43,8	–	–	–	–
Katja Olligschläger (seit 24. Juli 2023) ^{AN}	27,8	–	–	–	–
Hans-Jörg Schaller (seit 14. Juni 2023) ^{AN}	36,7	–	–	–	–
Corinna Töpfer-Hartung (bis 27. April 2023) ^{AN}	34,0	-70,1	-5,6	5,2	-1,3
Ali Yener (bis 14. Juni 2023) ^{AN}	27,9	-55,8	5,0	14,3	-7,9
Ertragsentwicklung von DEUTZ					
EBIT der DEUTZ AG	72,7 Mio. €	-1,9	104,1	131,7 ¹²¹	-226,2
EBIT vor Sondereffekten des DEUTZ-Konzerns	120,4 Mio. €	34,7	140,3	149,8	-194,8
Durchschnittliche Vergütung der Belegschaft der DEUTZ AG					
Belegschaft		12,2	3,5	-0,2	3,5

¹²⁰ AN = Arbeitnehmervertreter.

¹²¹ Die Abweichung zum Vergütungsbericht 2021 ist durch eine Korrektur des EBIT für 2021 der DEUTZ AG bedingt.

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die DEUTZ AG, Köln

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der DEUTZ AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der DEUTZ AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung

der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGS- BERICHTS NACH § 1 62 AKTG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der DEUTZ AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Köln, den 13. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Wimmer
Wirtschaftsprüfer

Clivia Döll
Wirtschaftsprüferin

ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

112	Über diesen Bericht
113	Geschäftsmodell
114	Nachhaltigkeitsorganisation und -management
115	Wesentlichkeitsanalyse
116	Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele
118	Unternehmerische Verantwortung
118	Corporate Governance und Compliance
122	Datenschutz
124	Personalmanagement
128	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
130	Lieferantenmanagement
133	Gesellschaftliche Verantwortung
133	Produktverantwortung
137	Produktqualität
140	Corporate Citizenship
140	Ökologische Verantwortung
141	Umwelt- und Klimaschutz
145	Angaben zur Taxonomieverordnung (EU) 2020/852
157	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Über diesen Bericht

Geltungsbereich, Berichtsinhalt und -zeitraum Der vorliegende Zusammengefasste Gesonderte Nichtfinanzielle Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023 und fasst gemäß §§ 289 b Abs. 3 und 315 b Abs. 3 HGB (im Folgenden »Nichtfinanzieller Bericht«) die Berichte der DEUTZ AG als Muttergesellschaft und des DEUTZ-Konzerns zusammen. Soweit nicht anders angegeben, gelten alle quantitativen und qualitativen Aussagen für den gesamten Konzern (im Folgenden »wir«), einschließlich der Torqeedo-Gruppe. Solche Angaben, die sich nur auf die DEUTZ AG beziehen, sind entsprechend gekennzeichnet.

Entsprechend Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomieverordnung) hat jedes Unternehmen, das verpflichtet ist, nichtfinanzielle Angaben nach Artikel 19 a oder Artikel 29 a der Richtlinie 2013/34/EU zu veröffentlichen, in seine nichtfinanzielle Erklärung Angaben darüber aufzunehmen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß Art. 3 und 9 der EU-Taxonomieverordnung einzustufen sind. Entsprechende Angaben legen wir als Bestandteil unseres vorliegenden Nichtfinanziellen Berichts offen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Angaben zur Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomieverordnung, S. 145.

Am 12. Januar 2024 haben wir einen Vertrag über die Veräußerung unserer Tochtergesellschaft Torqeedo unterzeichnet.¹²² Infolgedessen wird diese Aktivität gemäß IFRS 5 sowohl in unserem Konzernabschluss als auch in unserem Zusammengefassten Lagebericht als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt. In unserem Nichtfinanziellen Bericht wird Torqeedo weiterhin berücksichtigt. Ausgenommen davon sind lediglich die Angaben zur EU-Taxonomieverordnung. [Weiterführende Informationen](#) siehe Produktverantwortung, S. 133, sowie Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, S. 224. Dort werden die Geschäftsaktivitäten von Torqeedo lediglich bei der Berechnung der taxonomiefähigen/-konformen Investitions- sowie Betriebsausgaben berücksichtigt. [Weiterführende Informationen](#) siehe Angaben zur Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomieverordnung, S. 145.

Für weiterführende Informationen verweisen wir stellenweise auf andere Teile dieses Geschäftsberichts. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der DEUTZ AG sowie des Zusammengefassten Lageberichts für das Berichtsjahr 2023 sind nicht Bestandteil des Nichtfinanziellen Berichts.

Berichtspflichtige Themen und Rahmenwerk In Übereinstimmung mit § 315 c in Verbindung mit §§ 289 c bis 289 e HGB fasst der vorliegende Nichtfinanzielle Bericht diejenigen Themen zusammen, die als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption

und Bestechung sowie sonstige Belange als wesentlich identifiziert wurden. [Weiterführende Informationen](#) siehe Wesentlichkeitsanalyse, S. 115.

Wesentliche Themen	Aspekte nach HGB
Produktverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sozialbelange ■ Umweltbelange
Produktqualität	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umweltbelange ■ Sonstiges
Corporate Governance und Compliance	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitnehmerbelange ■ Achtung der Menschenrechte ■ Bekämpfung von Korruption und Bestechung
Datenschutz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Achtung der Menschenrechte ■ Sonstiges
Personalmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitnehmerbelange ■ Achtung der Menschenrechte
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitnehmerbelange ■ Achtung der Menschenrechte
Lieferantenmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ■ Achtung der Menschenrechte ■ Bekämpfung von Korruption und Bestechung ■ Umweltbelange
Umwelt- und Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umweltbelange

Im Ergebnis unserer zuletzt 2022 durchgeführten Stakeholderbefragung haben wir auch solche Themen als wesentlich identifiziert, die nur in Teilen den nach HGB definierten Aspekten zuzuordnen sind. [Weiterführende Informationen](#) siehe Nichtfinanzieller Bericht 2022, S. 97. Entsprechende Themen sind in vorstehender Tabelle auch einem nicht nach HGB definierten Aspekt »Sonstiges« zugeordnet. Wesentliche Auswirkungen des fortdauernden Ukrainekriegs auf die als wesentlich definierten Themen einschließlich der dazugehörigen Leistungsindikatoren gab es im Berichtsjahr 2023 direkt nicht.

Der **Deutsche Nachhaltigkeitskodex** dient uns als Rahmenwerk für die vorliegende Berichterstattung. So orientiert sich diese inhaltlich in Teilen insbesondere an den zugrundeliegenden Aspekten der Kriterien 1 bis 3, 5 bis 9, 13 bis 15, 17 und 18 sowie 20.

Risiken gemäß § 289 c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB Nach Anwendung der **Nettomethode** haben wir keine wesentlichen Risiken in Bezug auf die eigene Geschäftstätigkeit, auf Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen sowie auf die Aspekte hinsichtlich der als wesentlich identifizierten Sachverhalte gemäß § 289 c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB festgestellt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen auf unsere berichtspflichtigen Aspekte haben oder haben werden. [Grundsätzliche Informationen](#) zu Risiken und Chancen siehe Zusammengefasster Lagebericht, Risikobericht, S. 75 ff.

Inhaltliche Prüfung Unser Nichtfinanzieller Bericht wurde im Auftrag des Aufsichtsrats der DEUTZ AG einer freiwilligen externen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 (Revised) unterzogen. [Prüfungsauftrag](#) sowie [Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers](#) siehe S. 157.

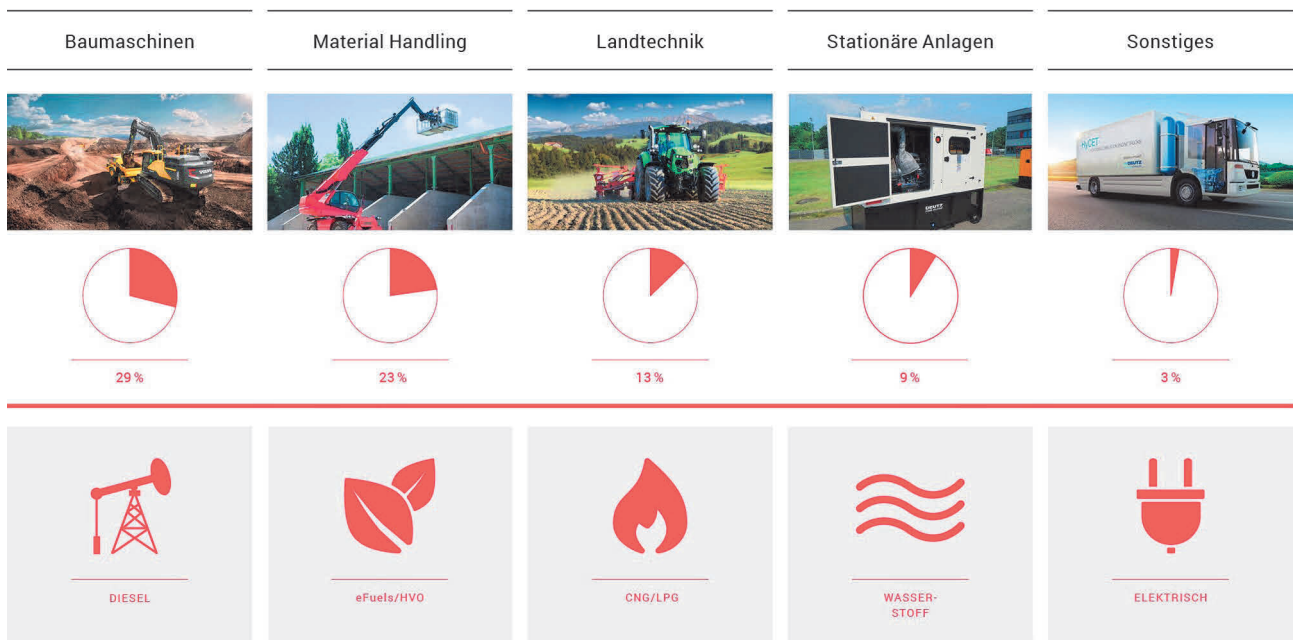
¹²² Vgl. Pressemitteilung vom 19. Januar 2024.

Geschäftsmodell

Die Kernkompetenzen unseres 1864 gegründeten Unternehmens mit weltweit rund 5.300 Mitarbeitern liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Antriebslösungen für Anwendungen abseits der Straße. Unser Motorenportfolio reicht dabei von Diesel- über Gas- bis hin zu elektrischen und wasserstoffbetriebenen Antrieben. Wesentliche Anwendungsbereiche für DEUTZ-Motoren sind unter anderem Bau- und Landmaschinen, Material-Handling-Anwendungen wie Gabel-

stapler oder Hebebühnen sowie Nutz- und Schienenfahrzeuge. Zudem bieten wir mit rund 1.000 Vertriebs- und Servicepartnern in mehr als 120 Ländern ein umfassendes Angebot an analogen und digitalen Serviceleistungen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Zusammengefasster Lagebericht, Geschäftsmodell und Segmente, S. 36 ff, sowie Strategie und Ziele, S. 37 ff.

Technologieoffenes Antriebsportfolio für unterschiedliche Anwendungsbereiche¹²³



¹²³ Umsatzanteile basierend auf dem Konzernumsatz 2023, fortgeführte Aktivitäten, exkl. Serviceumsatz (23 %).

Nachhaltigkeitsorganisation und -management

DEUTZ-Sustainable-Development-Committee (SDC) Verantwortlichkeiten und Berichtsstruktur



Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in der Führung unseres Unternehmens verankert und wird vom Vorstandsvorsitzenden verantwortet. Die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für die nachhaltige Ausrichtung des DEUTZ-Konzerns obliegt dem Sustainable Development Committee (SDC), das sich aus relevanten Bereichsleitern und themenspezifisch Verantwortlichen zusammensetzt. Um die Weiterentwicklung unserer übergeordneten Unternehmensstrategie noch stärker mit unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen zu verknüpfen und Wechselwirkungen besser berücksichtigen zu können, ist das Strategieteam der DEUTZ AG seit dem Berichtsjahr 2023 festes SDC-Mitglied.


Unter der Leitung der Konzernfunktion Investor Relations und dem Qualitätsmanagement legt das SDC nachhaltigkeitsbezogene Ziele fest, erarbeitet Maßnahmen zu deren Erreichung und berät in regelmäßigen Abständen über die fortlaufende Weiterentwicklung des konzernweiten Nachhaltigkeitsengagements. Die Umsetzung strategischer Initiativen sowie deren Überwachung ist Aufgabe der jeweiligen Bereichsleiter bzw. der von ihnen benannten Personen. Vor dem Hintergrund, dass der DEUTZ-Konzern in weiten Teilen dezentral aufgestellt ist, werden sie dabei von den lokal Verantwortlichen der Tochtergesellschaften unterstützt.

Das SDC informiert den Vorstand regelmäßig über den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsstrategie sowie inhaltliche Weiterentwicklungen. Im Sinne eines präventiven Risikomanagementansatzes wird dabei auch der Status quo der nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen berichtet, um frühzeitig eventuelle Risiken hinsichtlich der Zielerreichung erkennen und den Maßnahmenplan bei Bedarf anpassen zu können. [Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff.

In seiner Funktion als überwachendes Organ wird der Aufsichtsrat mindestens jährlich durch den Vorstand und/oder die SDC-Leitung über die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens unterrichtet. Daneben fand im Berichtsjahr 2023 ein Aufsichtsratsseminar mit Fokus auf CO₂-Neutralität im Verkehr statt sowie eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere im Hinblick auf die **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)**, sowie diesbezügliche Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Aufsichtsrats.

Weiterhin hat sich die Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats ausführlich über den Status quo der nachhaltigkeitsbezogenen Berichterstattung sowie die interne Umsetzung der CSRD informieren lassen.

Wesentlichkeitsanalyse

Zur Identifizierung der für uns wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen haben wir im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 eine fragebogenbasierte Stakeholderbefragung durchgeführt. 

Weiterführende Informationen siehe Nichtfinanzieller Bericht 2022, S. 97. Das Ergebnis dieser Stakeholderbefragung wurde im Berichtsjahr 2023 erneut durch das SDC und den Vorstand bestätigt. Somit werden auch weiterhin die übergeordneten Themen Produktverantwortung, Personalmanagement, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, **Corporate Governance** und **Compliance**, Lieferantenmanagement, Umwelt- und Klimaschutz einschließlich zuvor genannter Einzelthemen als wesentlich für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und -ergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die nach HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte erachtet. Über das Thema **Corporate Citizenship** berichten wir im vorliegenden Bericht freiwillig.

Darüber hinaus nutzen wir auch die fortlaufende Auswertung nachhaltigkeitsbezogener Fragebögen von beispielsweise Kunden oder Ratingagenturen dazu, unsere nichtfinanzielle Berichterstattung inhaltlich weiterzuentwickeln. So wird diese grundsätzlich um solche Informationen erweitert, die regelmäßig abgefragt, unsererseits bislang jedoch noch nicht berichtet wurden. Auch dadurch soll das Transparenzniveau im Sinne unserer Stakeholder kontinuierlich erhöht werden.

Anfang 2023 ist die **CSRD** in Kraft getreten, die auch von uns als DEUTZ-Konzern beginnend ab dem 1. Januar 2024 umzusetzen ist. Sie zielt darauf ab, die Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen durch konkrete Vorgaben etwa zur Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse nach dem Konzept der sogenannten doppelten Wesentlichkeit sowie die Einführung verpflichtender Berichtstandards, den **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)**, für alle Interessengruppen nachvollziehbar und vergleichbar zu machen.

Um die für uns wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen entsprechend den neuen Vorgaben zu identifizieren, haben wir Ende 2023 eine externe und interne Stakeholderbefragung durchgeführt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt im März 2025 mit Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts 2024.

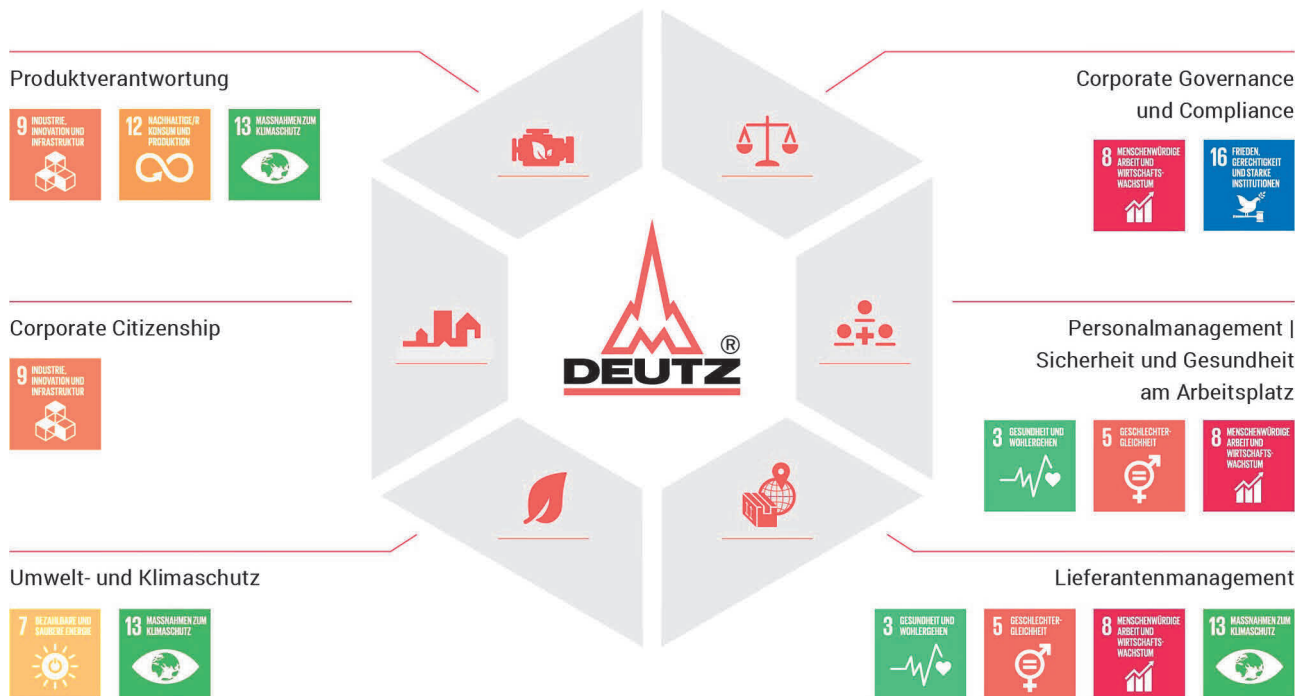
Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele

Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie steht unter dem Leitmotiv »Taking Responsibility«. Es spiegelt unseren Anspruch wider, finanzielle Zielsetzungen im Einklang mit der Übernahme ökologischer, gesellschaftlicher und unternehmerischer Verantwortung zu erreichen. Darauf aufbauend ist unser Nachhaltigkeitsengagement in drei Handlungsfelder unterteilt, unter denen die für uns wesentlichen Themen zusammengefasst werden. Die Gesamtheit unserer quantitativen Ziele stellt unsere Sustainability Vision dar. [Weiterführende Informationen](#) siehe »DEUTZ Sustainability Vision 2023 und 2026« auf einen Blick, S. 117.

sind wir uns bewusst und aus diesem Grund 2021 dem **Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC)** beigetreten. Als UNGC-Mitglied verpflichten wir uns auf der Grundlage zehn universeller Prinzipien freiwillig dazu, uns für Menschenrechte, gerechte Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzusetzen und gleichzeitig die Erreichung der allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen, insbesondere die 17 **Sustainable Development Goals (SDGs)**, zu unterstützen. Dabei fokussieren wir uns auf insgesamt acht der 17 SDGs, die grundsätzlich in die strategische Planung der konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten einfließen, um so den eigenen Beitrag zu deren Erreichung stetig zu erhöhen.

Als Teil globaler Wertschöpfungsketten beeinflussen auch wir als DEUTZ-Konzern ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen. Unserer damit einhergehenden Verantwortung

»Taking Responsibility« – die DEUTZ-Nachhaltigkeitsstrategie



Nachhaltigkeit als Bestandteil der Vorstandsvergütung Dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend ist die Vorstandsvergütung auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung auszurichten und hat zur Förderung der Geschäftsstrategie beizutragen. Da unsere Nachhaltigkeitsstrategie einen wesentlichen Bestandteil der übergeordneten Unternehmensstrategie darstellt, bedeutet dies, gezielt auch Anreize für deren konsequente Umsetzung zu schaffen. So beinhaltet das Vorstandsvergütungssystem auch ein Nachhaltigkeitsziel. Die diesbezüglichen konkreten Zielsetzungen, die nicht nur für alle Vorstandsmitglieder, sondern auch für die leitenden Angestellten gültig sind, werden jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt.

Zielfelder sind bislang Umwelt- und Klimaschutz, alternative Antriebe, Corporate Governance, Arbeitssicherheit, Diversity, Personalentwicklung und Supply Chain. [Weiterführende Informationen](#) siehe Vergütungsbericht, S. 88 ff.

»Sustainability Linked Loan« Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 haben wir unsere Konzernfinanzierung neu aufgestellt. Neben insgesamt verbesserten Konditionen beinhalten die Kreditmodalitäten seitdem auch eine ESG-Komponente, die aus unserer Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet wurde. Diese bezieht sich auf eine kontinuierliche Verbesserung der **Recordable Incident Rate (RIR)** sowie die Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2028.

»DEUTZ Sustainability Vision 2023 und 2026« auf einen Blick

Wesentliche Themen	Dazugehörige Kennzahlen ¹²⁴	Ziele für 2023	Ziele für 2026 ¹²⁵	Status quo 2023
Corporate Governance und Compliance	■ Quote absolvierter Compliance-Schulungen ¹²⁶	> 95 %	> 95 %	97,8
Personalmanagement	■ Frauenanteil Gesamtbelegschaft ¹²⁷	> 10 %	12 %	13,9
	■ Frauenanteil Führungspositionen ¹²⁸	> 20 %	18 % ¹²⁹	14,9
	■ Ausbildungsquote ¹³⁰	2,5–3,0 %	2,5–3,0 %	2,5
	■ Engagement ¹³¹	78 %	80 % ¹³²	73 %
	■ Enablement ¹³³	69 %	75 % ¹³⁴	68 %
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	■ Fluktuationsrate ¹³⁵	5–10 %	5–10 %	8,2
	■ Recordable Incident Rate ¹³⁶	8,5	7	6,0
Lieferantenmanagement	■ Anteil neuer Serienlieferanten überprüft auf Einhaltung des Lieferantenkodex (kumulierter Anteil)	90 % ¹³⁷	100 % ¹³⁸	73 %
	■ Anzahl bestehender Lieferanten überprüft auf Einhaltung des Lieferantenkodex (kumulierte Anzahl)	55 ¹³⁹	25 ¹⁴⁰	83
	■ Anteil Lieferanten bewertet hinsichtlich Nachhaltigkeitsthemen ¹⁴¹	50 %	80 %	73 %
	■ Anteil Lieferanten abschließend überprüft auf Geschäftspartner-Compliance ¹⁴²	20 %	–	19 %
Umwelt- und Klimaschutz	■ CO ₂ -Emissionen der Produktionsstandorte (in Tonnen CO ₂ e) ¹⁴³	'-61 % ¹⁴⁴	'-66 % ¹⁴⁵	'-73 %
	■ CO ₂ -Emissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor (in kg CO ₂ e) ¹⁴⁶	'-66 % ¹⁴⁷	'-70 % ¹⁴⁸	'-77 %
	■ Abfall zur Beseitigung	'-10 % ¹⁴⁹	'-15 % ¹⁵⁰	'-28 %

¹²⁴ Die im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegten Kennzahlen sind derzeit nicht Bestandteil des internen Steuerungssystems.

¹²⁵ Die Ziele für 2026 wurden im Geschäftsjahr 2022 festgelegt.

¹²⁶ Zu absolvieren von allen kaufmännischen Mitarbeitern des DEUTZ-Konzerns.

¹²⁷ Inkl. befristetes Personal, ohne Leiharbeiter.

¹²⁸ Inkl. befristetes Personal, ohne Leiharbeiter; zweite Ebene unterhalb des Vorstands.

¹²⁹ Hintergrund der Reduzierung dieses Ziels gegenüber 2023 ist, dass bereits eine geringe Anzahl an Wechseln aufgrund der kleinen Grundgesamtheit hohe Auswirkungen auf den Anteil hat.

¹³⁰ Anzahl der Auszubildenden an den Standorten Köln, Ulm und Herschbach (Deutschland) im Verhältnis zu der Anzahl der Beschäftigten in Deutschland inkl. befristetes Personal, ohne Leiharbeiter, Torqeedo und Futavis.

¹³¹ Gemessen anhand einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung (alle Konzernmitarbeiter inkl. befristeten Personals, ohne Leiharbeiter).

¹³² Zielsetzung für 2025, da die konzernweite Mitarbeiterbefragung fortan alle zwei Jahre durchgeführt werden soll.

¹³³ Gemessen anhand einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung (alle Konzernmitarbeiter inkl. befristeten Personals, ohne Leiharbeiter).

¹³⁴ Zielsetzung für 2025, da die konzernweite Mitarbeiterbefragung fortan alle zwei Jahre durchgeführt werden soll.

¹³⁵ Bezogen auf alle Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns, ohne befristetes Personal und Leiharbeiter. Der Berechnung liegen sowohl Eigen- als auch arbeitgeberseitige Kündigungen zugrunde.

¹³⁶ Bezogen auf die Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns, ohne Joint Ventures. Die Recordable Incident Rate (RIR) stellt die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle im Jahr pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden dar. Ein meldepflichtiger Unfall ist ein Unfall, der sich bei einer versicherten Tätigkeit während der Arbeitszeit auf dem Betriebsgelände ereignet hat und einen zeitlichen Ausfall von mehr als drei Kalendertagen zur Folge hat. Der Unfalltag wird dabei nicht mitgezählt, jedoch die Wochenenden bei Krankschreibung durch einen Arbeitsmediziner. Die Arbeitszeit ist die erfasste oder berechnete tatsächliche Arbeitszeit und/oder Reisezeit der Beschäftigten. Neben den Arbeitszeiten von Stammmitarbeitern werden auch die Zeiten von Leiharbeitern, befristeten Mitarbeitern, Teilzeitkräften, Praktikanten und studentischen Hilfskräften berücksichtigt.

¹³⁷ 90 % der zwischen 2020 und 2023 neu hinzugekommenen Serienlieferanten.

¹³⁸ 100 % der zwischen 2024 und 2026 neu hinzugekommenen Serienlieferanten.

¹³⁹ Im Zeitraum 2020 bis 2023; bezogen auf bestehende Lieferanten per Ende 2019. Überprüfung erfolgt im Rahmen von Vor-Ort-Audits.

¹⁴⁰ Im Zeitraum 2024 bis 2026; bezogen auf bestehende Lieferanten per Ende 2023. Überprüfung erfolgt im Rahmen von Vor-Ort-Audits.

¹⁴¹ Anteil der am Einkaufsvolumen des Vorjahres gemessenen Top-150-Lieferanten.

¹⁴² Bezogen auf bestehende Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen im Vorjahr von mehr als 0,5 Mio. €.

¹⁴³ CO₂e = Kohlendioxid-Äquivalente; CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns ohne Joint Ventures. CO₂-Werte wurden nach dem GHG-Protokoll ermittelt und als Produkt der Energiemengen mit den entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet.

¹⁴⁴ Vergleichsbasis 2017.

¹⁴⁵ Vergleichsbasis 2017.

¹⁴⁶ Ohne Joint Ventures. CO₂e = Kohlendioxid-Äquivalente; CO₂-Werte wurden nach dem GHG-Protokoll ermittelt. Die Kennzahl »Emissionen pro Motor« ergibt sich aus den jeweiligen Quotienten der Gesamtemission mit der Anzahl hergestellter Motoren. Bei der CO₂-Bilanzierung wurden Scope 1 (durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte CO₂-Emissionen aus Diesel, Erdgas, LPG, Heizöl, CNG, Ottokraftstoff und Wasserstoff) und Scope 2 (CO₂-Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie etwa Elektrizität und Fernwärme verbunden sind) berücksichtigt. Als Erzeugnisse werden ausschließlich Verbrennungsmotoren und Elektromotoren gezählt.

¹⁴⁷ Vergleichsbasis 2017.

¹⁴⁸ Vergleichsbasis 2017.

¹⁴⁹ Vergleichsbasis 2019.

¹⁵⁰ Vergleichsbasis 2019.

Unternehmerische Verantwortung

Corporate Governance und Compliance

Unter guter Unternehmensführung und **Compliance** verstehen wir, verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften der Länder, in denen wir als Unternehmen tätig sind, zu agieren und uns gleichzeitig im Geschäftsalltag auch jederzeit unter ethisch-moralischen Gesichtspunkten integer zu verhalten – sowohl gegenüber Geschäftspartnern und Mitarbeitern als auch gegenüber Investoren und sonstigen Stakeholdern. Da dies das Fundament einer nachhaltig erfolgreichen Unternehmensführung darstellt, gehört es zu den wesentlichen Aufgaben unserer konzernweiten Compliance-Organisation, das Bewusstsein eines jeden DEUTZ-Mitarbeiters für regelkonformes und integriertes Verhalten nachhaltig zu fördern, Compliance-Risiken vorzubeugen und erfolgreich zu begegnen sowie Regelverstöße konsequent zu ahnden. Zur Compliance gehört aber auch, alle Vorgaben, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben an Dritte zu stellen sind, umzusetzen.

Compliance-Organisation Um sicherzustellen, dass wir als Unternehmen und unsere Mitarbeiter innerhalb des vorgegebenen regulatorischen Rahmens agieren, haben wir eine konzernweite Compliance-Organisation etabliert. In deren Mittelpunkt steht das interne Compliance-Managementsystem (CMS), welches unter anderem die Themenbereiche Anti-Korruption und Bestechung, die Bekämpfung von Geldwäsche sowie die Einhaltung von Exportkontroll- und Kartellrechtsvorschriften umfasst. Vor dem Hintergrund, dass Anti-Korruption und Bestechung somit integrale Bestandteile des CMS sind, werden diese Sachverhalte sowie vorgenannte Themen im Folgenden zusammen erläutert.

Entsprechend dem Geschäftsverteilungsplan hat der Aufsichtsrat der DEUTZ AG die Gesamtverantwortung für die konzernweite Compliance-Organisation dem Vorstandsvorsitzenden der DEUTZ AG übertragen. Er benennt den Chief Compliance Officer und zusammen mit diesem einzelne Compliance-Beauftragte, die Verantwortung dafür tragen, dass Compliance-Vorgaben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich eingehalten werden. Sie erstatten zweimal im Jahr schriftlich an den Chief Compliance Officer Bericht, der wiederum an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Inhalt dieser Berichtserstattung sind neben Änderungen der Gesetzeslage unter anderem **Compliance-relevante Sachverhalte**, daraus resultierende Risiken sowie Maßnahmen, um diese zu minimieren bzw. auszuschließen. Die Grundlagen der Compliance-Organisation sind dabei in einer konzernweit gültigen Compliance-Richtlinie beschrieben.

Einzuleitende Compliance-Aktivitäten werden in regelmäßigen Sitzungen des Chief Compliance Officers und der Compliance-Beauftragten gemeinschaftlich entwickelt. Gleichzeitig arbeitet die Compliance-Abteilung eng mit der Rechtsabteilung, dem Datenschutzbeauftragten und der internen Revision zusammen. So ist die Konzernrevision unterstützend in alle wesentlichen Compliance-Aktivitäten involviert und führt anlassbezogen Prüfungen etwa zur Aufdeckung von Korruptionsfällen im Auftrag des Chief Compliance Officers durch. Im Rahmen von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen der internen Revision werden zudem auch sonstige mögliche Compliance-Verstöße und dolose Handlungen adressiert. Die Prüfungsplanung der Konzernrevision folgt dabei einem risikoorientierten Ansatz, der auch den Korruptionswahrnehmungsindex von **Transparency International** berücksichtigt. Im Berichtsjahr 2023 hat sich kein bestätigter Korruptionsfall innerhalb des DEUTZ-Konzerns ergeben.

DEUTZ-Verhaltenskodex und Menschenrechtskodex | UNGC 1-10 Nachhaltig erfolgreiche Unternehmensführung bedeutet, dass es nicht allein auf das Erreichen gesteckter Ziele ankommt, sondern auch darauf, wie sie erreicht werden. Zentrales Instrument, um unserer Belegschaft einen Orientierungsrahmen für rechtlich einwandfreie und integre Verhaltensweisen zu geben, ist der DEUTZ-Verhaltenskodex. Er beinhaltet verbindliche Verhaltensregeln beispielsweise im Hinblick auf Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards, Wettbewerbsverhalten sowie Datenschutz und zeigt unsere Null-Toleranz-Strategie bei Korruption und Bestechung auf. Ergänzt wird der Verhaltenskodex durch mitgeltende themenspezifische Organisationsrichtlinien. Sie stellen eine Zusammenfassung bzw. Konkretisierung sowohl gesetzlicher als auch interner Vorgaben dar und sind von jedem Mitarbeiter zwingend zu befolgen. Aufgrund unserer weltweiten Geschäftsaktivitäten agieren unsere Mitarbeiter innerhalb unterschiedlicher Rechts- und Wertesysteme. Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter trotzdem einheitliche Verhaltensregeln befolgen, ist der Verhaltenskodex konzernweit gültig und liegt in sieben Sprachversionen vor.

Als Mitglied des **Global Compact der Vereinten Nationen** legen wir besonderes Augenmerk auf die Achtung der Menschenrechte, weshalb wir ergänzend zu unserem allgemeinen Verhaltenskodex einen konzernweit gültigen Menschenrechtskodex im Jahr 2023 verabschiedet haben. Mit diesem dokumentieren wir die für uns wichtigsten Menschenrechtsgrundsätze und bekräftigen unsere Zustimmung zu den Inhalten internationaler Übereinkommen und Erklärungen wie etwa der **UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte**, der **Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN** und der **ILO-Kernarbeitsnormen**. Dabei verurteilen wir insbesondere auch jede Form von Hass und Antisemitismus. Deshalb haben wir uns im Berichtszeitraum gemeinsam mit vielen anderen deutschen Unternehmen der Solidaritätskampagne »Nie wieder ist jetzt« angeschlossen.

Die Einhaltung der in unserem Menschenrechtskodex enthaltenen Rechte, Pflichten und Verbote erachten wir als zwingende Voraussetzung für ein berufliches und geschäftliches Miteinander. Aus diesem Grund gilt der Menschenrechtskodex gleichermaßen für uns selbst und unsere Mitarbeiter sowie für unsere Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner. Damit wollen wir nicht nur Sorge tragen, dass die Menschenrechte innerhalb unseres eigenen Einflussbereiches geachtet werden, sondern gleichzeitig auch dafür, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Lieferantenmanagement, S. 130 ff.

Unser aktueller Verhaltens- sowie Menschenrechtskodex ist für Mitarbeiter im Intranet sowie für externe Dritte auf unserer Unternehmenswebsite im Bereich Compliance abrufbar.

Compliance-Schulungen Um unsere Mitarbeiter dabei zu unterstützen, sich keiner Rechts- oder Regelverstöße schuldig zu machen, sind sie aufgefordert, jährliche **Compliance**-Schulungen in Form von E-Learning-Kursen zu absolvieren oder an Präsenzveranstaltungen teilzunehmen. So werden alle kaufmännischen DEUTZ-Mitarbeiter¹⁵¹ zu Jahresbeginn angehalten, die ihnen zugewiesenen Schulungsmodule fristgerecht bis zum 30. November des Jahres zu absolvieren. Die Zuweisung orientiert sich dabei an den Aufgabenfeldern des jeweiligen Mitarbeiters. Abschließende Tests bestätigen nicht nur das Absolvieren der E-Learning-Kurse, sondern auch das Verständnis des Schulungsinhalts. Die Nichtteilnahme am E-Learning kann für den entsprechenden Mitarbeiter disziplinarische Maßnahmen zur Folge haben. Außerdem ist das E-Learning von ihm im Folgejahr innerhalb eines verkürzten Zeitraums zu absolvieren.

Unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen, etwa im Hinblick auf neue gesetzliche Vorgaben, werden die Schulungsinhalte regelmäßig überprüft und bei Bedarf um neue Themengebiete erweitert. Neben den feststehenden Modulen Grundlagen der Compliance, Korruptionsprävention, Kartellrecht, Exportkontrolle und Umgang mit Embargos, Arbeitsschutz im Büro, Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Informationssicherheit beinhaltet das Schulungsprogramm im jährlichen Wechsel weitere Module. Zu diesen zählen Datenschutz für Mitarbeiter, **Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)** und Gleichbehandlung, Umgang mit Geschäftsgeheimnissen und Prävention von Insiderhandel. 2023 wurde ein Modul zum Umgang mit Interessenkonflikten neu ausgerollt.

Im Berichtsjahr 2023 haben insgesamt 3.649 bzw. 97,8 % aller kaufmännischen Konzernmitarbeiter das E-Learning erfolgreich abgeschlossen. Damit haben wir unser mittelfristiges Ziel, die Quote erfolgreich absolvierter Compliance-Schulungen bis 2023 auf mehr als 95 % zu steigern, erreicht bzw. sogar übertroffen.

DEUTZ-Konzern: Quote absolvierter Compliance-Schulungen¹⁵²

in %	2023	2022	2021	2020	2019
Quote absolvierter Compliance-Schulungen	97,8	97,4	99,1	97,3	98,1

Hinweisgebersystem Um rechts- und regelwidriges Verhalten schnellstmöglich aufzudecken und bewiesenes Fehlverhalten unverzüglich beenden zu können, haben wir ein öffentlich zugängliches Hinweisgebersystem etabliert, über das Compliance-Verdachtsfälle jederzeit gemeldet werden können. Jeder Verdachtsfall wird dabei nach einheitlichen Vorgaben erfasst und entsprechend einer konzernweit gültigen Compliance-Organisationsrichtlinie behandelt.

Das Hinweisgebersystem ist sowohl für Mitarbeiter als auch für außenstehende Dritte wie etwa Lieferanten auf der Unternehmenswebsite im Bereich Compliance zugänglich. Es garantiert sowohl Hinweisgebern als auch Betroffenen ein Höchstmaß an Vertraulichkeit und Geheimhaltung. Gleiches gilt auch im Verlauf einer möglichen Untersuchung, die nach sorgfältiger Prüfung der Hinweise und bei konkreten Anhaltspunkten für einen Regelverstoß eingeleitet werden würde. Darüber hinaus können Hinweise zu tatsächlichen oder vermuteten Compliance-Verstößen auch anonym, per E-Mail, Post oder Fax gemeldet werden und werden entsprechend der internen Vorgaben behandelt.

Im Berichtsjahr 2023 wurden keine bestätigten Menschenrechtsverstöße über das Hinweisgebersystem gemeldet.

¹⁵¹ Kaufmännische Mitarbeiter sind hierbei alle Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns, einschließlich der Mitarbeiter ausländischer Beteiligungsgesellschaften, die am 30. November eines Jahres im Unternehmen und in die IT-Infrastruktur des DEUTZ-Konzerns eingebunden sind und über einen PC verfügen. Ausgenommen werden Personen, die das Unternehmen unterjährig verlassen haben, sich in Elternzeit befinden oder aufgrund einer Langzeiterkrankung mindestens 50 % des Jahres nicht anwesend sind. Die im Berichtsjahr 2023 akquirierten Servicegesellschaften der Diesel Motor Nordic Gruppe sowie der Motorenhändler Mauricio Hochschild Ingenieria y Servicios S.A. waren zum Stichtag noch nicht in die IT-Infrastruktur des DEUTZ-Konzerns eingebunden.
¹⁵² Berücksichtigt werden ausschließlich kaufmännische Mitarbeiter.

Geschäftspartner-Compliance-Tool | UNGC 10 Wir erwarten gesetzeskonformes Verhalten nicht nur von unseren Mitarbeitern, sondern auch von unseren Geschäftspartnern. Um frühzeitig und adäquat auf potenzielles Fehlverhalten von Geschäftspartnern etwa im Hinblick auf Geldwäsche, unfares Wettbewerbsverhalten oder Korruption und/oder Bestechung reagieren zu können, haben wir ein systemgestütztes Geschäftspartner-Compliance-Tool implementiert. Über dieses werden Geschäftspartner aufgefordert, eine webbasierte Selbstauskunft auszufüllen. Im Anschluss daran werden sowohl das Unternehmen selbst als auch die von ihm benannten Mitglieder der Kontroll- und Aufsichtsgremien sowie die wirtschaftlich Berechtigten mit aktuellen Sanktionslisten abgeglichen. Auf Basis der dadurch erlangten Informationen werden Geschäftspartner nach einem DEUTZ-internen Risikomodell klassifiziert und, sofern notwendig, risikominimierende Maßnahmen eingeleitet.

Das Geschäftspartner-Compliance-Tool kommt seit Ende 2020 an unseren deutschen Standorten für die Überprüfung neuer Geschäftspartner der DEUTZ AG zum Einsatz. Gleichzeitig wurde damit begonnen, bereits bestehende Geschäftspartner sukzessive in die Überprüfung einzubeziehen. 2023 erfolgte die Anbindung der Benelux-Gesellschaften und der französischen Tochtergesellschaft. Die Anbindung weiterer Auslandsgesellschaften soll kurzfristig erfolgen.

Im Berichtsjahr 2023 haben wir insgesamt 557 (2022: 348) DEUTZ-AG-Geschäftspartner mittels des Geschäftspartner-Compliance-Tools erfolgreich überprüft. In zwei Fällen resultierte daraus das Ende einer bestehenden Geschäftsbeziehung.

Risikomanagement Gute Unternehmensführung basiert auch auf dem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken. Hauptverantwortlich für das konzernweite Risikomanagement ist der Vorstand. Er wird mithilfe des DEUTZ-internen Risikomanagementsystems in die Lage versetzt, konzernweite Risiken frühzeitig zu erkennen, um dadurch unverzüglich auf potenziell relevante Veränderungen des Risikoprofils reagieren zu können. Sämtliche Fachbereiche sind an das Risikomanagementsystem angeschlossen, sodass eine flächendeckende Überwachung von Risiken einschließlich solcher, die sich aus den Sachverhalten Anti-Korruption und Bestechung ergeben könnten, sichergestellt ist. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird regelmäßig von der internen Revision überprüft.

Grundsätzlich werden im DEUTZ-Konzern viermal jährlich sogenannte Risikoinventuren durchgeführt. Die Konzernfinanzabteilung ist dabei für die Identifizierung, Bewertung und Absicherung finanzieller Risiken verantwortlich. [Weiterführende Informationen](#) siehe Zusammengefasster Lagebericht, Risikobericht, S. 75 ff. Die Identifizierung und Bewertung von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken, die sich durch die eigene Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen und/oder Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens ergeben und die negative Auswirkungen auf die nach HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte haben könnten, erfolgt im Zuge einer manuellen Abfrage durch die Leitung des SDC und sollte im Berichtsjahr 2023 in die reguläre, systembasierte Risikoinventur des Konzerns integriert werden. Angesichts der weitreichenden Änderungen im Zuge der CSRD-Umsetzung u. a. im Hinblick auf das nachhaltigkeitsbezogene Risikomanagement ist die Integration nunmehr für 2024 geplant. Risiken im Hinblick auf die Erreichung nachhaltigkeitsbezogener Kennzahlen sollen vorerst auch weiterhin manuell abgefragt und regelmäßig an den Vorstand berichtet werden.

Prioritäre menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken im eigenen Geschäftsbereich Im Zuge der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir im Berichtsjahr 2023 eine umfassende Analyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in unserem eigenen Geschäftsbereich zu identifizieren. Dazu haben wir unsere Tochtergesellschaften zum einen über ein im Unternehmen etabliertes Informationstool überprüft, das mittels öffentlich zugänglicher Informationen und auf Basis vordefinierter Datenquellen risikorelevante Meldungen etwa zu Menschenrechtsthemen oder Arbeitspraktiken identifiziert. Zum anderen haben wir auf Basis der in § 3 LkSG benannten Sorgfaltspflichten einen Fragebogen entwickelt, über welchen wir themenbezogene Risiken bewertet haben. Berücksichtigt wurden dabei neben der DEUTZ AG ausgewählte ausländische Tochtergesellschaften. Mit Blick auf 2024 beabsichtigen wir, die fragebogenbasierte Risikoanalyse auf alle Tochterunternehmen auszuweiten.

Die Ergebnisse der Risikoanalyse sowie daraus abgeleitete Abhilfemaßnahmen sind in unserer LkSG-Grundsatzklärung veröffentlicht, die auf unserer Website im Bereich Compliance öffentlich zugänglich ist. [Siehe](#) auch Lieferantenmanagement, S. 130 ff.

Deutscher Corporate Governance Kodex Neben gesetzlichen Vorgaben und internen Bestimmungen umfasst der regulatorische Rahmen, in dem wir als Unternehmen agieren, weitere Regelwerke wie etwa den **Deutschen Corporate Governance Kodex**. [Weiterführende Informationen](#) siehe Erklärung zur Unternehmensführung für die DEUTZ AG und den Konzern, S. 21 ff., sowie Corporate-Governance-Bericht, S. 21 ff. Die Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der Unternehmenswebsite im Bereich **Corporate Governance** veröffentlicht.

Stakeholderbeteiligung und -dialog Als Stakeholder erachten wir sämtliche Personen, Organisationen und Unternehmen, zu denen wir eine Beziehung unterhalten, im Dialog stehen, oder solche, die sich für DEUTZ interessieren und den Dialog zu uns suchen. Eine wesentliche Anspruchsgruppe stellen dabei unsere Anteilseigner dar. Ihre Mitgliedschafts- bzw. Mitbestimmungsrechte üben sie regelmäßig in der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung aus, wobei jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme gewährt. Die Hauptversammlung entscheidet etwa über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers und wählt die Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat. [Weiterführende Informationen](#) siehe Zusammensetzung des Aufsichtsrats, S. 18. Daneben entscheidet sie über rechtliche Grundlagen der Gesellschaft, wie beispielsweise Änderungen der Satzung oder Kapitalmaßnahmen. Zudem beschließt sie grundsätzlich mit beratendem Charakter über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vorstandsvergütungssystems, über die konkrete Vergütung des Aufsichtsrats und mit empfehlendem Charakter über die Billigung des Vergütungsberichts für das vorausgegangene Geschäftsjahr.

Mit Blick auf die allgemeine Kapitalmarktcommunication verpflichten wir uns zur Einhaltung der Transparenzrichtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex und kommunizieren sowohl mit Privataktionären, Investoren und Finanzanalysten als auch sonstigen interessierten Kapitalmarktteilnehmern stets umfassend, zeitnah und offen. Anlässlich der Veröffentlichung der Geschäftszahlen etwa findet viermal jährlich eine Telefonkonferenz mit Investoren, Analysten sowie Journalisten statt. Zudem stehen der Vorstand und die Leitung Investor Relations den Kapitalmarktteilnehmern regelmäßig bei Konferenzen, Roadshows und für Einzelgespräche zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2023 fand zusätzlich am Hauptsitz in Köln ein Kapitalmarkttag statt. Über sonstige aktuelle Entwicklungen und wesentliche Ereignisse informieren wir im Rahmen von Pressemitteilungen. Anlassbezogen suchen wir auch proaktiv den Dialog zu beispielsweise Stimmrechtsvertretern, um uns etwa über deren Erwartungen auszutauschen oder getroffene Unternehmensentscheidungen sowie die zugrunde liegenden Motive gemeinsam zu reflektieren. Des Weiteren steht auch unser Aufsichtsratsvorsitzender, neben dem Vorstand, ordnungsgemäß angemeldeten Investoren bzw. Aktionären mindestens bei der o. g. Hauptversammlung für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Datenschutz

Eine Grundvoraussetzung für den allgemeinen Geschäftsbetrieb sind die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung von Daten. Dazu zählen zum einen Daten über beispielsweise Anlagen oder Prozesse, zum anderen aber auch personenbezogene Daten etwa unserer Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden. Als Motorenhersteller agiert DEUTZ in einem »Business to Business«-Markt. Das bedeutet: Die Verarbeitung personenbezogener Daten steht nicht im Fokus, ist aber für bestimmte Geschäftsvorgänge zwingend erforderlich.

Datenlecks bzw. die missbräuchliche Verwendung von personenbezogenen Daten können erhebliche negative Auswirkungen auf das Verhältnis zu Mitarbeitern oder Geschäftspartnern haben. Alle Stakeholder verlassen sich darauf, dass uns anvertraute Daten gegen Missbrauch geschützt sind. DEUTZ erachtet die Wahrung von Datenschutzrechten u. a. auch deshalb als Teil seiner unternehmerischen Verantwortung. Aus diesem Grund sind der verantwortungsbewusste Umgang mit Daten sowie die Einhaltung entsprechender gesetzlicher Vorschriften nicht nur von Rechts wegen, sondern auch in unserem eigenen Interesse von zentraler Bedeutung, weshalb das Thema Datenschutz auch Bestandteil des DEUTZ-Verhaltenskodex ist.

Datenschutzorganisation Die Umsetzung datenschutzrechtlicher Vorschriften, die Überwachung ihrer Einhaltung sowie die Weiterentwicklung der Datenschutzorganisation obliegt übergeordnet der Abteilung Datenschutz. Darüber hinaus hat DEUTZ einen Beauftragten für den Datenschutz benannt. Der Data Protection Officer (DPO) ist weisungsunabhängig und berichtet direkt an den Finanzvorstand der DEUTZ AG. Gegenstand seiner Berichterstattung sind u. a. stattgefundene Prüfungen, Beanstandungen oder der Umsetzungsstand datenschutzbezogener Maßnahmen. Neben der Bearbeitung von Datenschutzanfragen verantwortet er auch die Kommunikation mit der Aufsichtsbehörde.

Auf operativer Ebene benennt jede Organisationseinheit innerhalb des DEUTZ-Konzerns einen Data Protection Manager (DPM). Der DPM hat dafür Sorge zu tragen, dass die im jeweiligen Fachbereich etablierten Prozesse, im Rahmen derer eine Verarbeitung personenbezogener Daten stattfindet, erfasst und bewertet werden. [📄 Siehe auch Dokumentations- und Prüfprozesse, S. 123.](#)

Die Tochtergesellschaften des DEUTZ-Konzerns sind im Wesentlichen selbst dafür verantwortlich, lokale Datenschutzgesetze und konzerninterne Vorgaben umzusetzen. Die Datenschutzorganisation der DEUTZ AG ist bei Bedarf unterstützend tätig.

Um den Fachbereichen bestmögliche Hilfestellung zu geben, wird der DPO durch eine Datenschutzkoordinatorin (Data Protection Coordinator – DPC) unterstützt. Ihre Aufgabe besteht insbesondere darin, die DPM im richtigen Umgang mit der Datenschutzsoftware zu schulen und bei der Umsetzung datenschutzrechtlicher Prozesse zu beraten.

Datenschutzrichtlinie Alle personenbezogenen Daten, die DEUTZ erhebt und speichert, werden ausschließlich zweckgebunden, nachvollziehbar, sorgfältig und im Einklang mit den jeweils geltenden Datenschutzgesetzen verarbeitet. Die grundlegenden Regelungen für den Umgang mit personenbezogenen Daten von Mitarbeitern und Dritten sind in einer übergreifenden Organisationsrichtlinie zum Datenschutz (»Datenschutzrichtlinie«) zusammengefasst. Sie basiert auf den Vorgaben der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und beschreibt neben der gesetzeskonformen Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten auch die Aufgaben und Zuständigkeiten des Datenschutzbeauftragten. Sie ist für alle Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns verbindlich. Spezifische Datenschutzthemen wie etwa ein Lösch- und Archivierungskonzept sind in ergänzenden Organisationsrichtlinien konkretisiert.

Nachdem wir unsere Datenschutzrichtlinie zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres 2022 etwa im Hinblick auf den Umgang mit den Rechten betroffener Personen und Verantwortlichkeiten konkretisiert haben, fanden im Berichtsjahr 2023 globale Schulungen dazu statt.

Mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr 2024 beabsichtigen wir zusätzlich zu unserer internen Datenschutzrichtlinie einen Datenschutzkodex zu verabschieden. Er soll allen Stakeholdern einen Orientierungsrahmen für datenschutzkonformes Handeln geben, unsere diesbezügliche Erwartungshaltung an unsere Geschäftspartner wiedergeben und die in unserem allgemeinen DEUTZ-Verhaltenskodex formulierten Inhalte zum Datenschutz konkretisieren.

Datenschutzunterweisungen Um bestmöglich sicherzustellen, dass sich die Mitarbeiter im Umgang mit Daten gesetzes- und richtlinienkonform verhalten, sind alle kaufmännischen Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns verpflichtet, regelmäßig eine Datenschutzunterweisung als Bestandteil des **Compliance-E-Learnings** zu absolvieren. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff. Darüber hinaus stehen Mitarbeitern der DEUTZ AG im Intranet diverse Informationsunterlagen mit beispielsweise Handlungshilfen oder zur Selbstschulung zur Verfügung.

Verstöße gegen die Vorgaben der Organisationsrichtlinien oder gegen bestehende Gesetze können disziplinarische, vertragliche oder strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Das Verfahren für die Meldung von tatsächlichen oder vermuteten Datenschutzverletzungen ist in der Datenschutzrichtlinie beschrieben. Zudem steht Mitarbeitern hierfür im Intranet ein Meldeformular zur Verfügung. Alle gemeldeten Datenschutzvorfälle werden durch das Datenschutzteam bewertet und, falls erforderlich, der zuständigen Aufsichtsbehörde gemeldet. Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu keinem der Aufsichtsbehörde gegenüber meldepflichtigen Vorfall.

Mit dem Ziel, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu etablieren, wurden 2023 bestimmte Kennzahlen für den Bereich Datenschutz definiert, mittels welcher u. a. die Wirksamkeit implementierter Datenschutzmaßnahmen intern gemessen werden soll. Zudem wurde die Ausgestaltung und Funktionsfähigkeit der Datenschutzorganisation durch die interne Revision auditiert. Die im Zuge dessen identifizierten Verbesserungspotenziale dienen ebenfalls als Ausgangspunkt für die zielorientierte Weiterentwicklung unserer Datenschutzorganisation.

Dokumentations- und Prüfprozesse Mit dem Ziel, unsere datenschutzbezogenen Dokumentations- und Prüfprozesse zu vereinfachen und gleichzeitig auch zu vereinheitlichen, nutzen wir eine webbasierte Datenschutzsoftware. Sie ermöglicht es, Datenverarbeitungstätigkeiten umfassend zu dokumentieren und zugleich zu bewerten, um dann in einem zweiten Schritt, sofern notwendig, risikominimierende Maßnahmen ab- bzw. einleiten zu können.

Im Geschäftsjahr 2023 lag der Fokus weiterhin darauf, neue und bestehende Datenverarbeitungstätigkeiten innerhalb des Konzerns in der Software zu erfassen.

Datenschutzbezogene Risikobewertung Dritter Zum allgemeinen Geschäftsbetrieb gehört die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen externen Parteien – ob Kunden, Lieferanten oder aber auch Dienstleistern –, an die bestimmte Prozesse und Dienstleistungen ausgelagert werden. Im Zuge dieser Zusammenarbeit kommt es regelmäßig zum Austausch bzw. zur Verarbeitung personenbezogener Daten. Um unserer datenschutzrechtlichen Verantwortung vollumfänglich nachkommen zu können, ist es deshalb unerlässlich, nicht nur unsere eigenen Prozesse zur Datenverarbeitung zu überwachen, sondern gleichzeitig auch sicherzustellen, dass Drittverarbeiter, sogenannte Auftragsverarbeiter, personenbezogene Daten durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen angemessen schützen. Dazu führen wir, soweit erforderlich, bei allen Lieferanten ein sogenanntes **Vendor Risk Assessment (VRA)** durch.

Personalmanagement

Wir beschäftigten zum Jahresende 2023 insgesamt 5.283 Mitarbeiter,¹⁵³ die in rund 20 Ländern tätig sind und damit unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Rechtssystemen unterliegen. Um unseren Tochtergesellschaften den strategischen und organisatorischen Freiraum zu geben, ihr Personalmanagement entsprechend den jeweiligen Anforderungen individuell zu gestalten und sich so flexibel den lokalen Gegebenheiten anpassen zu können, ist das Personalwesen innerhalb des DEUTZ-Konzerns im Wesentlichen dezentral aufgebaut.

Mitarbeiter nach Regionen¹⁵⁴

	2023	2022	2021
Europa	4.449	4.281	4.123
davon Deutschland	3.568	3.434	3.273
Amerika	452	398	339
Brasilien	26	25	24
Australien	21	20	19
Asien-Pazifik	29	30	37
Indien	7	6	0
Japan	6	5	0
Marokko	74	70	69
China	133	140	140
Gesamt	5.283	4.975	4.751

Ungeachtet der größtenteils dezentralen Organisationsstruktur haben wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie verschiedene Ziele im Hinblick auf das Personalmanagement gesetzt, die sich auf den gesamten DEUTZ-Konzern beziehen. Zudem sind wir auch bestrebt, das Personalmanagement – wo sinnvoll – zu zentralisieren und zugleich zu digitalisieren.

Um den Austausch auf globaler HR-Ebene zu fördern und gemeinsam mit allen lokalen HR-Verantwortlichen eine transparente Organisation aufzubauen, haben wir im Berichtszeitraum verschiedene Meetingformate eingeführt. Deren Inhalte sind etwa die Ausarbeitung einer gemeinsamen Mission und Vision, ein standardisiertes Performancemanagement, eine standortübergreifend einheitliche Bonusstruktur für alle außertariflichen Mitarbeiter und Auslandsentsendungen.

Mit Blick auf die Digitalisierung haben wir 2019 einen Prozess zur Implementierung einer SAP-basierten HR-IT-Landschaft angestoßen, mit der wir u. a. unsere Mitarbeiterstammdaten standardisiert erfassen können. Nachdem in den Vorjahren die Standorte der DEUTZ AG, der Standort in den USA und die spanische Tochtergesellschaft DEUTZ Spain angeschlossen wurden, sollen mittelfristig die Standorte in China angebunden werden.

Interessenvertretung und Mitbestimmung | UNGC 3, 6 Mit einem Anteil von rund 91 %¹⁵⁵ stellen die tariflichen Mitarbeiter in Deutschland, die dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie unterliegen, die Mehrheit der Belegschaft der DEUTZ AG dar. Ihre Interessen werden von den Betriebsräten der einzelnen Standorte vertreten. So besteht deren Aufgabe insbesondere darin, zu überwachen, ob die DEUTZ AG ihrer Sozialverantwortung als Arbeitgeber nachkommt. Um diese Aufgabe wahrnehmen zu können, stehen ihnen gewisse Informations-, aber auch Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte bei Entscheidungen und Maßnahmen des Arbeitgebers zu. Wichtige Themen der Mitbestimmung sind unter anderem Arbeitszeit, Entlohnung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie sonstige personelle Angelegenheiten. Das bedeutet: Die Betriebsräte der DEUTZ AG werden grundsätzlich bei allen Mitarbeiterbelangen im Hinblick auf Einstellung, Vergütung, Versetzung und Kündigung involviert. Ihr übergeordnetes Ziel dabei ist es, einvernehmliche betriebliche Regelungen zu den jeweiligen Themenstellungen zu vereinbaren. Die Rechte und Pflichten des Betriebsrats ergeben sich in Deutschland aus dem Betriebsverfassungsgesetz. Die Interessen der spanischen Mitarbeiter am Standort in Zafra werden durch einen eigenständigen Betriebsrat vertreten.

Die Wahrung der besonderen Interessen schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter Beschäftigter wird zusätzlich durch die Schwerbehindertenvertretung und einen Inklusionsbeauftragten überwacht und sichergestellt. So trägt die Schwerbehindertenvertretung ähnlich wie der Betriebsrat dafür Sorge, dass die für schwerbehinderte Mitarbeiter geltenden Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen seitens der DEUTZ AG umgesetzt werden. Zum Ende des Berichtsjahres 2023 waren uns insgesamt 128 schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Mitarbeiter bekannt.

Die Interessen unserer leitenden Angestellten werden durch einen gewählten Sprecherausschuss vertreten. Zudem entsenden sowohl Betriebsrat als auch leitende Angestellte Vertreter in den Aufsichtsrat und üben so ihr Recht auf Mitbestimmung aus.

Unternehmenskultur und Mitarbeiterkommunikation Mit unserer Anfang 2023 neu etablierten Strategie »Dual+« haben wir einen klaren operativen Kurs für unsere Segmente Green und Classic sowie das dazugehörige Servicegeschäft festgelegt. Die Umsetzung unserer Strategie gehen wir mit unserem Transformationsprogramm »Powering Progress« in allen Regionen und Funktionen an. [Weiterführende Informationen](#) siehe Strategie und Ziele, S. 37 ff. Das bedingt auch eine strukturelle Veränderung der Art, wie wir zusammenarbeiten, und eine Veränderung in unserer Unternehmenskultur. Dazu haben wir seit 2022 unsere sogenannten »5 T« entwickelt. Sie stehen für Trust, Transparency, Truth, Team und Tenacity (Vertrauen, Transparenz, Wahrheit, Team und Beharrlichkeit) und definieren, wie wir zusammenarbeiten, führen und auch Führung messen. In diesem Zusammenhang fand 2023 bereits eine erste Mitarbeiterumfrage statt, in der es u. a. um die Fragestellung ging, wie erfolgreich die

¹⁵³ Mitarbeiterzahl in FTE (Full Time Equivalent); inkl. Torqeedo, ohne Leiharbeiter.
¹⁵⁴ Mitarbeiterzahl in FTE (Full Time Equivalent); inkl. Torqeedo, ohne Leiharbeiter.
¹⁵⁵ Mitarbeiterzahl in FTE (Full Time Equivalent); inkl. Torqeedo, ohne Leiharbeiter.

»5 T« im Arbeitsalltag vorgelebt werden. Zudem setzten sich rund die Hälfte unserer Mitarbeiter in zahlreichen Workshops mit der neuen Strategie und der damit verbundenen Art des Zusammenarbeitens auseinander. An unterschiedlichen Standorten, in unterschiedlichen Abteilungen und über Funktionen und Hierarchien hinweg diskutierten die Teammitglieder, was »Dual+«, aber auch unsere »5 T« konkret für ihre Arbeit bedeuten und wie sie die Transformationsinhalte am besten in ihre Tätigkeit integrieren können. Das Resultat: eine Vielzahl von Ideen und Verbesserungsvorschlägen, die an den Vorstand zurückgespielt wurden.

Mit dem Ziel, das Teamgefühl im Unternehmen zu stärken und gleichzeitig eine offenere und modernere Firmenkultur zu fördern, hat der DEUTZ-Vorstand der gesamten Belegschaft bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 das Du angeboten.

Um unsere Belegschaft bestmöglich zu aktuellen Themenstellungen zu informieren, nutzen wir diverse Kanäle wie etwa Mitarbeiterbriefe, unser Intranet, Vorstands-Updates im Videoformat oder unsere mobile Mitarbeiterapp »DEUTZ Mobile«, die derzeit von allen Mitarbeitern der DEUTZ AG und unserer spanischen Tochtergesellschaft DEUTZ Spain auf ihr persönliches oder berufliches Mobiltelefon und/oder Tablet heruntergeladen werden kann. Sie bietet Zugriff auf eine große Auswahl an Informationen rund um DEUTZ und wird kontinuierlich weiterentwickelt. So haben wir 2023 etwa die neue Rubrik »Frag den Vorstand« eingeführt, worüber jeder Mitarbeiter die Gelegenheit hat, offen, direkt und anonym Fragen an den DEUTZ-Vorstand zu stellen. Über den »Gefällt mir«-Button erfolgt eine laufende Abstimmung: Die Themen mit den meisten »Gefällt mir«-Angaben werden in regelmäßigen Abständen – mindestens einmal im Monat – in der App als Kommentar zur Frage beantwortet. Mittelfristig sollen weitere Standorte an »DEUTZ Mobile« angebunden werden.

Mit Blick auf analoge Formate findet beispielsweise an den Standorten der DEUTZ AG mindestens jährlich eine Betriebsversammlung statt, auf der Vorstand und Betriebsrat die Belegschaft über aktuelle Themenstellungen informieren.

Zentrales Instrument, um der Belegschaft einen Orientierungsrahmen für integrale Verhaltensweisen im Arbeitsalltag zu geben, ist der DEUTZ-Verhaltenskodex. Er beinhaltet verbindliche Verhaltensregeln, die unter anderem darauf abzielen, ein Arbeitsumfeld frei von Diskriminierung, Mobbing oder Belästigung zu schaffen. Der Verhaltenskodex ist konzernweit gültig und von jedem Mitarbeiter verpflichtend einzuhalten. [Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff.

Diversität und Chancengleichheit | UNGC 1, 3–6 Die Vielfalt der Gesellschaft, beeinflusst durch die Globalisierung sowie den demografischen und gesellschaftlichen Wandel, prägt auch die Arbeitswelt. Wir sind davon überzeugt, dass die Diversität von Mitarbeitern mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten Chancen für innovative und kreative Lösungen eröffnet. Auch deshalb sind wir bestrebt, ein wertschätzendes,

diskriminierungsfreies und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu gewährleisten – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft. Ein zentrales Instrument, um unserer Belegschaft nicht nur im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen einen Orientierungsrahmen für integrale Verhaltensweisen im Arbeitsalltag zu geben, sind dabei unser konzernweit gültiger DEUTZ-Verhaltenskodex und unser Menschenrechtskodex. Sie beinhalten für jeden Mitarbeiter verbindliche Verhaltensregeln, die unter anderem darauf abzielen, ein Arbeitsumfeld frei von Diskriminierung, Mobbing und Belästigung zu schaffen. Bei bestätigten Verstößen gegen die Inhalte unserer Kodizes ergreifen wir entsprechend interner Regelungen angemessene arbeitsrechtliche und/oder disziplinarische Maßnahmen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff.

Um unserem Bestreben nach einer gleichstellungsfreundlichen Führungskultur Nachdruck zu verleihen, haben wir 2021 die Charta der Vielfalt unterschrieben und bekennen uns damit dazu, eine Unternehmenskultur zu pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. In diesem Zusammenhang haben wir 2023 erneut am Deutschen **Diversity-Tag** teilgenommen und an unserem Hauptsitz von Ende Mai bis Ende Juni Regenbogenflaggen, ein Symbol für Toleranz und Wertschätzung von Vielfalt, gehisst.

Besonderen Wert legen wir auch darauf, den Anteil von Frauen in unserem Unternehmen zu erhöhen. Entscheidungen im Rahmen von Einstellungsverfahren sollen deshalb ausschließlich auf Basis der fachlichen Qualifikation von Bewerbern getroffen werden und es sollen grundsätzlich keine Unterschiede in der Bezahlung von Frauen und Männern gemacht werden. So wird das individuelle Entgelt im Wesentlichen durch die persönliche und fachliche Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter sowie die jeweils zu übernehmende Verantwortung bestimmt. Bei rund 95 % der DEUTZ-AG-Mitarbeiter sind geschlechtsspezifische Gehaltsunterschiede für gleichwertige Tätigkeiten von vornherein ausgeschlossen, da sie einem verbindlichen Entgelttarifvertrag unterliegen.

Mit Blick auf interne Förderprogramme speziell für weibliche Nachwuchsführungskräfte beteiligen wir uns regelmäßig an einem Cross-Mentoring-Programm. Im Rahmen dessen kommen ein Mentor oder eine Mentorin und eine Mentee aus unterschiedlichen Unternehmen als sogenanntes »Tandem« zusammen, wobei der Mentor oder die Mentorin der Mentee durch einen organisationsübergreifenden Austausch Einblick in die Strukturen und Abläufe des anderen Unternehmens ermöglicht. Daneben hatten unsere weiblichen Mitarbeiter unter dem Motto »Meet & Eat with Petra« an mehreren Terminen im Berichtsjahr 2023 auch die Möglichkeit, ihr internes Frauennetzwerk zu stärken: Im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens mit DEUTZ-Vorstandsmitglied Dr. Petra Mayer und anderen weiblichen Kollegen konnten sie Ideen und Erfahrungen austauschen sowie neue Kontakte knüpfen – unabhängig von Abteilung, Fachgebiet oder Karrierestufe.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns 2019 vorgenommen, den Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft bis Ende 2023 auf mehr als 10 % zu steigern und den Frauenanteil in Führungspositionen auf mehr als 20 %. Anfang 2022 haben wir uns eine weitere Erhöhung des Frauenanteils in der Gesamtbelegschaft bis 2026 auf 12 % zum Ziel gesetzt und einen Anteil von Frauen in Führungspositionen von 18 %. Hintergrund dieser Herabsetzung war, dass bereits zum damaligen Zeitpunkt absehbar war, dass das Ziel für 2023 zu verfehlen, da bereits eine geringe Anzahl an Wechslen aufgrund der kleinen Grundgesamtheit hohe Auswirkungen auf den Anteil hat.

DEUTZ-Konzern: Frauenanteil

in %

	2023	2022	2021	2020	2019
Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft ¹⁵⁶	13,8	12,9	13,0	12,1	11,4
Frauenanteil in Führungspositionen ¹⁵⁷	15,3	15,4	11,4	11,4	12,4

Im Berichtsjahr 2023 belief sich der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft auf 13,8 %. Damit wurde sowohl das gesteckte Ziel für 2023 als auch das Mittelfristziel für 2026 bereits im Berichtszeitraum übertroffen. Der Frauenanteil in Führungspositionen lag bei 15,3 % und damit wie erwartet unter dem angestrebten Ziel für 2023. Die Unterschreitung des Vorjahreswerts resultiert daraus, dass die Grundgesamtheit der Mitarbeiter in Führungspositionen u. a. infolge der Erweiterung des Konsolidierungskreises deutlich stärker gestiegen ist als die Anzahl von Frauen in Führungspositionen, die absolut betrachtet jedoch um rund 30 % über dem Vorjahreswert lag.

Mitarbeitermotivation und -befähigung Wie erfolgreich und innovativ ein Unternehmen ist, hängt neben fachlicher Kompetenz maßgeblich von der Motivation bzw. der Zufriedenheit (Engagement) und Befähigung (Enablement) seiner Mitarbeiter ab. Wir sind bestrebt, für unsere Mitarbeiter über alle Lebensphasen hinweg ein Beschäftigungsumfeld zu schaffen, das deren Motivation und Befähigung fördert. Darauf abzielende Maßnahmen der DEUTZ AG sind unter anderem eine faire Entlohnung, individuelle Zielvereinbarungen, bezahlter Urlaub, flexible Arbeitszeitmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Möglichkeit des mobilen Arbeitens, eine Kindertagespflege am Hauptsitz in Köln, vielfältige Gesundheits- und Sportprogramme, eine gleichstellungsfreundliche Führungskultur, ein prämiertes Ideenmanagement sowie ein umfassendes Schulungs- und Weiterbildungsprogramm.

Das prämiertes Ideenmanagement ermöglicht jedem Mitarbeiter der DEUTZ AG, Ideen für beispielsweise die Verbesserung der Produktqualität oder die Weiterentwicklung des Antriebs- und Serviceportfolios zur Diskussion zu stellen – aber auch für eine effizientere Gestaltung des Arbeitsumfelds oder die Optimierung bestehender Prozesse. Damit wird also nicht nur die Innovationskultur im Unternehmen gefördert. Im Ergebnis kann dadurch ebenfalls die Motivation der Mitarbeiter erhöht werden

und mit Blick auf etwa Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen auch deren Befähigung. Im Geschäftsjahr 2023 haben unsere Mitarbeiter insgesamt 695 Ideen eingereicht.

Mit Blick auf unsere internen Weiterbildungsprogramme haben wir im Berichtsjahr 2023 zwei neue Formate eingeführt: »TALENTS@DEUTZ« und ein Mentoring-Programm, das im Gegensatz zum Cross-Mentoring-Programm nicht nur für weibliche Nachwuchsführungskräfte ausgelegt ist, sondern für die gesamte Belegschaft. Dabei teilen Mentoren und Mentorinnen aus Führungspositionen bei DEUTZ über einen Zeitraum von zwölf Monaten ihr Wissen, ihr Netzwerk und ihre Expertise rund um Beruf und Karriere mit jungen Mitarbeitern, den Mentees. In regelmäßigen Tandemgesprächen tauschen sie sich persönlich aus und begleiten sich wechselseitig in ihrem Arbeitsalltag. »TALENTS@DEUTZ« wendet sich speziell an aufstrebende Führungskräfte, die eine erste oder verantwortungsvollere Führungsfunktion übernehmen wollen, Mitarbeiter mit erster Führungserfahrung, die langfristig eine Führungsfunktion auf oberer Managementebene anstreben, und an Mitarbeiter, die als Experten in ihrem Bereich eine Fachkarriere avisieren. Das von uns konzipierte Talentprogramm ist in drei Phasen unterteilt. Die erste Phase ist die Nominierungsphase, in der ein Mitarbeiter entweder durch seine Führungskraft nominiert wird oder sich proaktiv selbst bewirbt. Im Anschluss daran werden potenzielle Talente identifiziert und im Rahmen eines Auswahlverfahrens u. a. anhand bestimmter Performancekriterien und Potenzialindikatoren ausgewählt. Die dritte und letzte Phase stellt die zweijährige Entwicklungsphase dar, also das eigentliche Programm, das zielgruppenspezifisch und individuell ausgestaltet wird – mit dem Ziel, vorhandene Stärken auszubauen und Potenziale zu heben, interne und externe Netzwerke auszubauen, Wissen zu vertiefen und Erfahrungen auszutauschen. Nachdem die Nominierungsphase Anfang 2024 abgeschlossen wurde und wir erste Mitarbeiter identifiziert bzw. ausgewählt haben, wird die Entwicklungsphase im zweiten Quartal 2024 starten.

Mitarbeiterbefragung Um das Engagement (die Motivation) und das Enablement (die Befähigung) unserer Belegschaft messbar machen zu können, haben wir erstmals im Geschäftsjahr 2019 eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt und uns das Ziel gesetzt, den damaligen Status quo der Befragungsergebnisse bis 2023 mindestens aufrechtzuerhalten. Im Berichtsjahr 2023 haben wir beschlossen, den Erhebungsturnus von drei auf zwei Jahre zu verkürzen, die der Berechnung zugrunde liegende Definition von Engagement und Enablement angepasst und Form und Inhalt der Befragung überarbeitet. Sie gewährleistet nun eine höhere Anonymität und enthält eine größere Anzahl tiefergehender Fragen. Dadurch konnten wir nicht nur eine höhere Teilnahmequote erzielen, sondern können uns fortan auch einem externen Benchmark stellen. Eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 2019 und 2023 ist in der Folge jedoch nicht mehr möglich.

¹⁵⁶ Inkl. befristeten Personals, ohne Leiharbeiter.

¹⁵⁷ Inkl. befristeten Personals, ohne Leiharbeiter. Zweite Ebene unterhalb des Vorstands, d. h. alle weiblichen Führungskräfte, die direkt an eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichten und Führungsverantwortung tragen.

Die Ergebnisse der im Berichtsjahr 2023 durchgeführten Mitarbeiterbefragung¹⁵⁸ zeigten hinsichtlich des Engagements und Enablements unserer Mitarbeiter einen Wert von 73 % bzw. 68 %. Dabei sind 84 % der befragten Mitarbeiter stolz darauf, bei DEUTZ zu arbeiten und 79 % würden uns als guten Arbeitgeber weiterempfehlen.

Im Vergleich zu anderen Unternehmen liegen wir mit unseren erzielten Ergebnissen im oberen Durchschnitt. Trotzdem sind wir bestrebt, noch besser zu werden, und haben uns deshalb für die nächste Mitarbeiterbefragung im Jahr 2025 das Ziel gesetzt, beim Engagement einen Wert von 80 % und beim Enablement von 75 % zu erreichen. Als Ausgangspunkt zur Ableitung darauf abzielender Initiativen werden wir die aus der jüngsten Befragung gewonnenen Erkenntnisse nutzen. Erste Workshops zur Entwicklung konkreter Maßnahmen fanden bereits statt.

Ausbildung Wir messen der Ausbildung einen hohen Stellenwert bei. Wie erfolgreich wir dabei agieren, zeigt sich auch darin, dass die Industrie- und Handelskammer (IHK) Köln das Ausbildungszentrum an unserem Hauptsitz in Köln, die »Factory for Talents«, im Berichtsjahr 2023 zum 13. Mal in Folge für herausragende Leistungen in der Berufsausbildung geehrt hat. Gleichzeitig wurde auch ein DEUTZ-Auszubildender in seinem Ausbildungsberuf als bester deutscher Prüfungsteilnehmer bei der IHK-Abschlussprüfung ausgezeichnet. Zudem sind wir 2023 auch als »Engagierter Ausbildungsbetrieb im Bereich Integration« von der Universität Konstanz ausgezeichnet worden. Seit 2022 nehmen wir an deren Forschungsprojekt »Integration@Work: Fachkräftemangel & Integration von Auszubildenden in Unternehmen« teil. Dafür werden ausgewählte Auszubildende über ihre drei Ausbildungsjahre hinweg regelmäßig befragt. Ziel des Projekts ist es, zu verstehen, wann Integration in Unternehmen und damit die Ausbildung gelingt und welche Hindernisse auftreten – besonders für neuzugewanderte Auszubildende.

DEUTZ AG: Ausbildungsquote¹⁵⁹

in %					
	2023	2022	2021	2020	2019
Ausbildungsquote	2,5	2,4	2,7	3,2	2,6

Im Geschäftsjahr 2023 haben insgesamt 34 Berufseinsteiger ihre Ausbildung bei der DEUTZ AG begonnen. Die Ausbildungsquote belief sich Ende 2023 auf 2,5 %. Damit haben wir unser Ziel, die Ausbildungsquote durchgängig bis 2026 auf einem Niveau von 2,5 bis 3,0 % zu halten, im Berichtszeitraum erreicht.

Fluktuation Wir sind der Ansicht, dass eine gewisse Fluktuation für die Unternehmenskultur förderlich ist. Einerseits soll der Verbleib von Erfahrungsträgern im Unternehmen sichergestellt werden, andererseits bringen neue Mitarbeiter auch neue Sichtweisen mit und können so die Innovationskraft und Weiterentwicklung unseres Unternehmens steigern. Aus diesem Grund zielen unsere Personalmaßnahmen darauf ab, dass sich die konzernweite Fluktuationsrate weiterhin bis 2026 innerhalb einer Bandbreite von 5 bis 10 % bewegt.

DEUTZ-Konzern: Fluktuationsrate¹⁶⁰

in %					
	2023	2022	2021	2020	2019
Fluktuationsrate	8,2	9,6	10,5	6,3	6,3

Im Berichtsjahr 2023 belief sich die Fluktuationsrate des DEUTZ-Konzerns auf 8,2 % und lag damit innerhalb der angestrebten Bandbreite.

¹⁵⁸ 3.206 Mitarbeiter haben teilgenommen (Teilnahmequote: 67 %); inkl. befristeten Personals, ohne Leiharbeiter.

¹⁵⁹ Anzahl der Auszubildenden an den Standorten Köln, Ulm und Herschbach (Deutschland) im Verhältnis zu der Anzahl der Beschäftigten in Deutschland inkl. befristeten Personals, ohne Leiharbeiter, Torqeedo und Futavis.

¹⁶⁰ Bezogen auf alle Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns, ohne befristetes Personal und Leiharbeiter; Mitarbeiterzahl in FTE (Full Time Equivalent) berechnet. Der Berechnung liegen sowohl Eigen- als auch arbeitgeberseitige Kündigungen zugrunde.

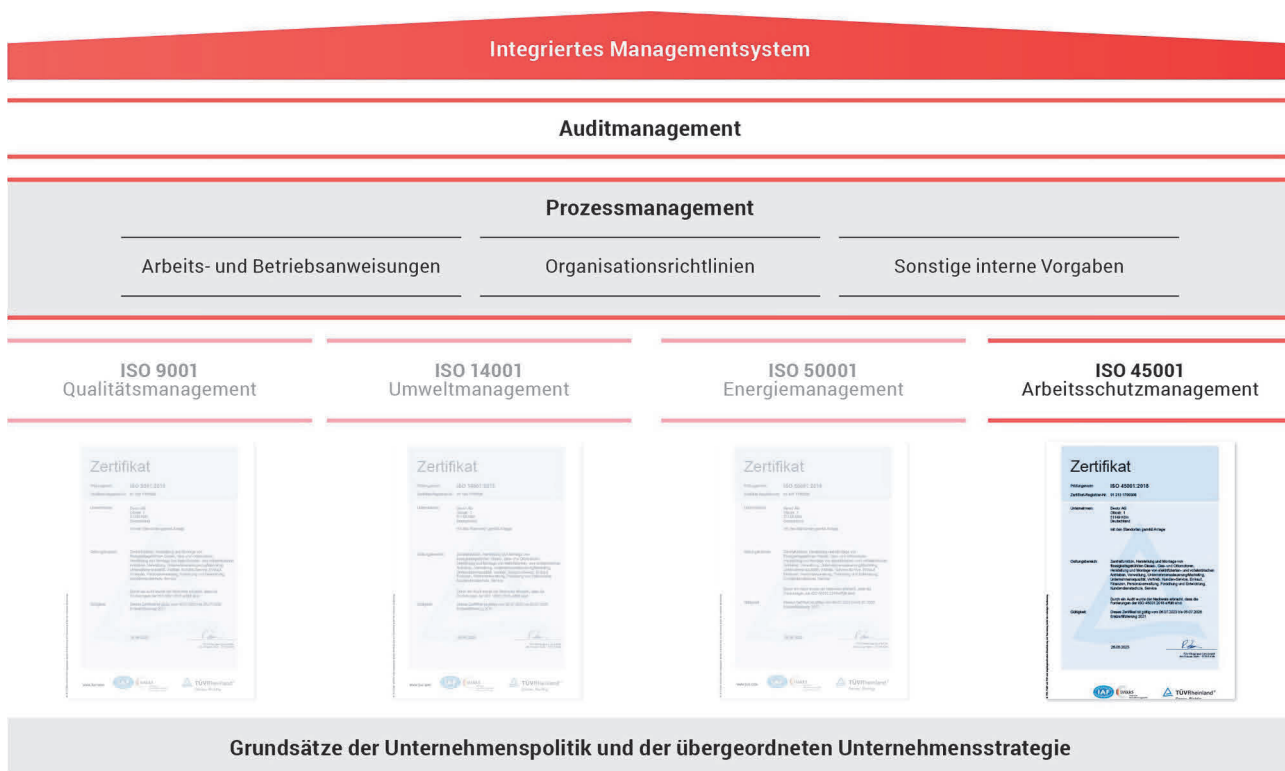
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Wirtschaftliche Überlegungen dürfen nicht zu Kompromissen im Hinblick auf die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter führen, denn das Recht auf körperliche Unversehrtheit gehört zu den grundlegenden Rechten eines jeden Menschen. Wir erkennen unsere damit einhergehende unternehmerische Verantwortung als Arbeitgeber an, für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld Sorge zu tragen. Dabei befolgen wir konzernweit die jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Vorgaben zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und implementieren Maßnahmen, die sich an lokalen Gegebenheiten orientieren.

Der Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz wird innerhalb des DEUTZ-Konzerns derzeit noch größtenteils dezentral gesteuert. Aus diesem Grund beziehen sich nachfolgende Aussagen, sofern nicht anders angegeben, im Wesentlichen auf die Standorte der DEUTZ AG, an denen mit rund 63 %¹⁶¹ die Mehrheit der Konzernbelegschaft beschäftigt ist. Wir sind jedoch bestrebt, eine zentralisierte Organisation aufzubauen und konzernweit einheitliche Arbeitssicherheitsmaßnahmen zu implementieren. In diesem Zusammenhang haben wir im Berichtsjahr 2023 ein Global Safety Board etabliert, das sich aus Arbeitsschutzvertretern der in- und ausländischen Konzerngesellschaften¹⁶² zusammensetzt. Ihr gemeinsames Ziel ist es, mittelfristig globale Mindeststandards für den Arbeitsschutz zu

definieren und einheitliche Best-Practice-Prozesse zu etablieren. Im Berichtsjahr 2023 lag der Fokus des gemeinsamen Austauschs insbesondere auf dem aktuellen Unfallgeschehen und der Nachverfolgung bereichsspezifischer Kennzahlen bzw. der Erreichung diesbezüglicher Zielsetzungen.

ISO-45001-Zertifizierung | UNGC 1 Im Jahr 2021 wurde das in Deutschland etablierte Integrierte Managementsystem (IMS) um den Bereich Arbeitssicherheit erweitert. [Weiterführende Informationen](#) zum IMS siehe auch Produktqualität, S. 137 ff. Dazu fand eine Matrixzertifizierung beginnend mit den Kölner Standorten nach der weltweit gültigen Norm ISO 45001 statt. Diese beschreibt die Anforderungen an ein wirksames und effektives Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem. Nachdem 2022 die Überprüfung der deutschen Standorte Ulm und Herschbach durch den Zertifizierer stattfand, erfolgte im Berichtsjahr 2023 am Hauptsitz in Köln eine Rezertifizierung. Der Produktionsstandort im spanischen Zafra ist bereits seit 2019 nach ISO 45001 zertifiziert. Bezogen auf die Anzahl der Mitarbeiter an den konzernweiten Produktionsstandorten umfasst die ISO-45001-Zertifizierung zum Ende des Berichtszeitraums einen Anteil der Konzernbelegschaft von rund 73 %.¹⁶³



¹⁶¹ Anteil auf Basis von FTE (Full Time Equivalent) berechnet; inkl. Torqueedo, ohne Leiharbeiter.
¹⁶² Ausgenommen Joint Ventures.
¹⁶³ Anteil auf Basis von FTE (Full Time Equivalent) berechnet; inkl. Torqueedo, ohne Leiharbeiter.

Das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement der DEUTZ AG wird im Rahmen des Sicherheitsmanagements über die DEUTZ SICHERHEIT Gesellschaft für Industrieservice mbH organisiert. Ihr übergeordnetes Ziel besteht darin, die Gesundheit der Mitarbeiter langfristig aufrechtzuerhalten und dadurch auch deren Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. So zählen zu ihren wesentlichen Aufgaben neben allgemeinen Präventivmaßnahmen, die etwa aus der Nachverfolgung von Unfällen abgeleitet werden, die fortlaufende Analyse und Bewertung potenzieller Gefährdungen sowie die Festlegung geeigneter Gegenmaßnahmen zur Risikominderung. Durch regelmäßige Fortbildungen und Schulungen der Akteure im Arbeitsschutz wird ein zeitgemäßes sowie aktuelles Know-how gewährleistet.

Um unsere Belegschaft hinsichtlich der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu sensibilisieren, haben alle Führungskräfte ihre Mitarbeiter jährlich entsprechend zu unterweisen. Daneben haben alle kaufmännischen DEUTZ-Mitarbeiter im Rahmen der jährlichen Compliance-E-Learning-Kurse ein Schulungsmodul zum Thema Arbeitsschutz im Büro zu absolvieren.¹⁶⁴ [Weiterführende Informationen](#) zu den E-Learning-Kursen siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118. ff.

Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitsschutzbegehungen |

UNGC 1 Im Mittelpunkt des Arbeitsschutzmanagements der DEUTZ AG und unserer spanischen Tochtergesellschaft DEUTZ Spain stehen insbesondere interne Gefährdungsbeurteilungen und daran anschließende Arbeitsschutzbegehungen. Deren Häufigkeit richtet sich nach Höhe und Art des anlagen- oder arbeitsplatzbezogenen Risikos. Etwaige Abweichungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und deren Umsetzung wird innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans verfolgt. An unseren DEUTZ-AG-Standorten in Deutschland finden neben internen Audits in regelmäßigen Abständen auch Arbeitsschutzinspektionen durch die Berufsgenossenschaft statt.

Die Arbeitssicherheitsmaßnahmen an unseren ausländischen Produktionsstandorten, die nicht über ein zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem verfügen, sind entsprechend lokalen Anforderungen ausgestaltet.

Gefahrstoffmanagement | UNGC 1 Als Motorenhersteller verwenden und verarbeiten wir im Rahmen unserer Produktionsprozesse Gefahrstoffe, die bei unsachgemäßem Umgang eine schädigende Wirkung auf Mensch und Umwelt haben können. Ziel des Gefahrstoffmanagements der DEUTZ AG ist es, entsprechende Gefährdungen durch Substitution zu vermeiden oder durch technische sowie organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum zu reduzieren. Zu diesen zählen etwa Gefahrstoffschulungen und Betriebsanweisungen, die den Beschäftigten als eine Art Bedienungsanleitung zum sicheren Umgang mit Gefahrstoffen dienen. Nachdem bislang insbesondere die systemische Erfassung von Gefahrstoffen

sowie die Etablierung von Prozessen zu deren Freigabe im Vordergrund standen, liegt der Fokus seit dem vorangegangenen Geschäftsjahr vor allem auf dem Gefahrstoffeinkauf. Ziel dabei ist es, sicherzustellen, dass konzernweit ausschließlich freigegebene Gefahrstoffe eingekauft werden können.

Arbeitsmedizinisches Zentrum und kooperierende Betriebsärzte

Über das Arbeitsmedizinische Zentrum am Hauptsitz Köln und die kooperierenden Betriebsärzte am Standort Ulm werden Themen des Gesundheitsschutzes zentral gesteuert und angeboten. Neben regelmäßigen Sprechstunden umfasst das Angebot beispielsweise Pflichtvorsorgen und Eignungsuntersuchungen, Ernährungs-, Ergonomie- und Suchtberatung, verschiedene Schutzimpfungen sowie das betriebliche Wiedereingliederungsmanagement, das in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung erfolgt. Zudem fand im Berichtsjahr 2023 am Hauptsitz in Köln und am Standort Ulm ein Gesundheitstag statt.

Recordable Incident Rate Die Wirksamkeit vorgenannter Maßnahmen wird u. a. anhand der **Recordable Incident Rate (RIR)**¹⁶⁵ nachverfolgt bzw. gemessen.

DEUTZ-Konzern: Recordable Incident Rate (RIR)

	2023	2022	2021	2020	2019
RIR	6,0	8,8	9,4	7,4	11,2

Im Rahmen unserer »Sustainability Vision 2023« haben wir das Ziel verfolgt, die RIR bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf 8,5 und mittelfristig bis 2026 auf 7 zu verbessern.

Im Vorjahresvergleich verbesserte sich die RIR für den DEUTZ-Konzern von 8,8 auf 6,0 im Berichtsjahr 2023, womit wir unser angestrebtes Ziel erreicht haben. Die positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass sich die Präventivmaßnahmen und die regelmäßigen Fortbildungen und Schulungen sukzessive auszahlen.

Unfälle mit Todesfolge gab es 2023 wie auch in den Vorjahren nicht.

¹⁶⁴ Kaufmännische Mitarbeiter sind hierbei alle Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns, einschließlich der Mitarbeiter ausländischer Beteiligungsgesellschaften, die am 30. November eines Jahres im Unternehmen und in die IT-Infrastruktur des DEUTZ-Konzerns eingebunden sind und über einen PC verfügen. Ausgenommen werden Personen, die das Unternehmen unterjährig verlassen haben, sich in Elternzeit befinden oder aufgrund einer Langzeiterkrankung mindestens 50 % des Jahres nicht anwesend sind. Die im Berichtsjahr 2023 akquirierten Servicegesellschaften der Diesel Motor Nordic Gruppe sowie der Motorenhändler Mauricio Hochschild Ingeniería y Servicios S.A. waren zum Stichtag noch nicht in die IT-Infrastruktur des DEUTZ-Konzerns eingebunden.

¹⁶⁵ Bezogen auf die Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns, ohne Joint Ventures. Die Recordable Incident Rate (RIR) stellt die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle im Jahr pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden dar. Ein meldepflichtiger Unfall ist ein Unfall, der sich bei einer versicherten Tätigkeit während der Arbeitszeit auf dem Betriebsgelände ereignet hat und einen zeitlichen Ausfall von mehr als drei Kalendertagen zur Folge hat. Der Unfalltag wird dabei nicht mitgezählt, jedoch die Wochenenden bei Krankschreibung durch einen Arbeitsmediziner. Die Arbeitszeit ist die erfasste oder berechnete tatsächliche Arbeitszeit und/oder Reisezeit der Beschäftigten. Neben den Arbeitszeiten von Stammmitarbeitern werden auch die Zeiten von Leiharbeitern, befristeten Mitarbeitern, Teilzeitkräften, Praktikanten und studentischen Hilfskräften berücksichtigt.

Lieferantenmanagement

DEUTZ unterhält Geschäftsbeziehungen zu rund 5.600 Lieferanten in mehr als 60 Ländern. Bei einem weltweiten Einkaufsvolumen von knapp 1,3 Mrd. € trägt unsere Lieferkette in einem erheblichen Umfang zur Wertschöpfung unseres Unternehmens bei. Vor dem Hintergrund, dass es sich bei unseren Tochtergesellschaften hauptsächlich um Vertriebsgesellschaften handelt, obliegt das übergreifende Lieferantenmanagement¹⁶⁶ einschließlich der Freigabe von Serienlieferanten im Wesentlichen der DEUTZ AG als Führungsgesellschaft. Dessen ungeachtet beziehen sich die den Einkauf betreffenden Ziele, die wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt haben, nicht nur auf die DEUTZ AG, sondern auf den gesamten DEUTZ-Konzern.

Vereinheitlichung des Konzerneinkaufs Grundsätzlich ist eine sukzessive Zentralisierung des Konzerneinkaufs angedacht, sodass, soweit sinnvoll, sämtliche Tochtergesellschaften mittelfristig denselben Prinzipien wie die DEUTZ AG unterliegen. Dazu haben wir in einem ersten Schritt 2021 eine konzernweite, den Einkauf betreffende Organisationsstruktur aufgebaut und die Abteilung »Purchasing Excellence« gegründet. Sie trägt die globale Verantwortung für Strategie, Governance, Prozesse, Methoden und Tools im Einkauf. Darüber hinaus haben wir eine Plattform etabliert, über welche unsere globale Lieferantenbasis transparent abgebildet werden kann. Nachdem 2022 unsere Auslandsgesellschaften in China und Marokko daran angeschlossen worden sind, erfolgte im Berichtszeitraum die Anbindung der noch ausstehenden Beteiligungsgesellschaften. Weiterhin haben wir 2023 eine konzernweit gültige Einkaufsrichtlinie verabschiedet, durch welche sichergestellt werden soll, dass die konzernweiten Beschaffungsaktivitäten nach einheitlichen Vorgaben erfolgen. Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit der standortübergreifenden Einkaufsorganisation zu fördern, haben wir im Berichtszeitraum erstmals ein Meetingformat zum globalen Austausch aufgesetzt. Dabei werden neben operativen Themen auch alle Projekte vorgestellt, welche in Richtung nachhaltige Beschaffung abzielen. Einer der wichtigsten Bausteine hierbei ist das **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz**, zu welchem eine weltweite Zusammenarbeit erforderlich ist. Die Bedeutung der nachhaltigen Beschaffung gewinnt aber unabhängig von dem Gesetz an Bedeutung und eine grundlegende Einbettung von vorliegenden Informationen zu Nachhaltigkeitsaspekten in die Entscheidungsprozesse muss schrittweise und abteilungsübergreifend erfolgen.

Umsetzung des Gesetzes über unternehmerische Sorgfaltspflichten in Lieferketten Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ist in Deutschland das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft getreten. Es zielt darauf ab, menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken vorzubeugen, sie zu minimieren oder auszuschließen. 2021 haben wir unter der Leitung des Einkaufs eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe etabliert, die sich seitdem mit der Umsetzung der aus dem Gesetz resultierenden Verpflichtungen befasst. Zu diesen gehören neben der Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen zur Identifizierung

von insbesondere umweltbezogenen und menschenrechtlichen Risiken unter anderem auch die Entwicklung und Umsetzung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen zur Risikominimierung.

Zudem sieht das Gesetz die Veröffentlichung einer Grundsatzerklärung vor. Deren Inhalt sind neben einer Beschreibung, wie wir unseren Sorgfaltspflichten nachkommen, auch die Ergebnisse vorgenannter Risikoanalyse, die sowohl unseren eigenen Geschäftsbereich als auch unsere Lieferkette umfasst. [Weiterführende Informationen](#) zum Ergebnis der Risikoanalyse siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff. Eine entsprechende Erklärung einschließlich unserer Erwartungen, die wir abgeleitet aus den Ergebnissen der Risikoanalyse an unsere Lieferanten stellen, haben wir erstmals Ende 2023 abgegeben. Sie ist auf unserer Website veröffentlicht und wird fortan mindestens jährlich aktualisiert.

Verhaltenskodex für Lieferanten | UNGC 2–6, 10 Zentrales Instrument, um Nachhaltigkeitsaspekte an die Lieferkette weiterzugeben, ist der DEUTZ-Verhaltenskodex für Lieferanten (»Lieferantenkodex«). Er beschreibt konzernweit verbindliche Vorgaben etwa im Hinblick auf die Sicherstellung von Arbeitssicherheitsmaßnahmen, die Einhaltung von Umweltschutzstandards und die Achtung der Menschenrechte. Damit zielt er unter anderem auch darauf ab, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen etwa im Sinne des zweiten Prinzips des **Global Compacts der Vereinten Nationen** mitschuldig machen. Gleichzeitig zeigt er unsere Erwartungshaltung, dass Lieferanten die an sie gestellten Anforderungen wiederum auch an ihre Zulieferer weitergeben.

Ende 2022 haben wir unseren Lieferantenkodex umfassend überarbeitet. So fanden eine inhaltliche Ausweitung und zugleich Konkretisierung der darin formulierten Erwartungen im Einklang mit nationalen wie internationalen Gesetzen und Leitlinien wie beispielsweise dem LkSG, der **Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte**, den **UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte** sowie den **Leitsätzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)** für multinationale Unternehmen statt. Weiterhin wurden Inhalte mit bislang empfehlendem Charakter zu verbindlichen Vorgaben bzw. deren Erfüllung zu einer Grundvoraussetzung für eine Zusammenarbeit. Die Veröffentlichung des neuen Lieferantenkodex erfolgte zu Beginn des Berichtsjahres 2023.

Um die Wirksamkeit unseres Lieferantenkodex so weit wie möglich sicherzustellen bzw. nachzuverfolgen, wird sowohl bei bestehenden als auch bei neuen Lieferanten die Einhaltung der darin formulierten Anforderungen im Rahmen unsererseits durchgeführter **Vor-Ort-Audits** überprüft. Dass wir uns dieses Recht vorbehalten, findet sich im Lieferantenkodex wieder, auf welchen in allen Standardlieferverträgen und in den allgemeinen Einkaufsbedingungen verwiesen wird.

¹⁶⁶ Die Ausführungen im vorliegenden Abschnitt beziehen sich auf direkte Lieferanten, die in einem Vertragsverhältnis mit DEUTZ stehen.

Mit Verabschiedung unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2019 haben wir uns das Ziel gesetzt, im Zeitraum von 2020 bis Ende 2023 insgesamt 55 bestehende Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung unseres Lieferantenkodex im Rahmen von **Vor-Ort-Audits** zu überprüfen und 90 % der in diesem Zeitraum neu hinzugekommenen Serienlieferanten. Darüber hinaus sollen bis 2026 weitere 25 bestehende Lieferanten überprüft werden und der Anteil überprüfter Serienlieferanten, die bis dahin neu hinzugekommen sind, 100 % betragen. Im Berichtsjahr 2023 fanden Vor-Ort-Audits bei insgesamt 40 bestehenden Lieferanten statt. Damit beläuft sich die Anzahl an bestehenden Lieferanten, die im Zeitraum 2020 bis Ende 2023 durch Vor-Ort-Audits überprüft wurden, auf 83. Unser angestrebtes Ziel von 55 haben wir somit erreicht. Der Anteil überprüfter Neulieferanten belief sich 2023 auf 100 %. Der kumulierte Anteil überprüfter Neulieferanten betrug 73 % und lag damit deutlich unterhalb der avisierten 90 %. Die Verfehlung des Zielwertes ist darauf zurückzuführen, dass die Mehrheit der neu hinzugekommenen Lieferanten gemessen am Umsatzvolumen als unwesentlich zu erachten ist. Aus Gründen der Verhältnismäßigkeit haben wir deshalb auf ein umfangreiches Nachhaltigkeitsaudit verzichtet und lediglich die allgemeinen Compliance- und Risikoüberprüfungen durchgeführt. [📄 Siehe auch Geschäftspartner-Compliance, S. 131.](#)

DEUTZ-Konzern: Anzahl Lieferanten überprüft auf Einhaltung des Lieferantenkodex durch Vor-Ort-Audits

	2023	2022	2021	2020
Anzahl überprüfter Lieferanten	40	23	16	4

DEUTZ-Konzern: Anteil neuer Serienlieferanten überprüft auf Einhaltung des Lieferantenkodex

in %	2023	2022	2021	2020
Anteil überprüfter Neulieferanten	100	0	83	0

Potenzielle Verstöße gegen die Einhaltung des Lieferantenkodex können jederzeit über ein öffentlich zugängliches Hinweisgebersystem gemeldet werden. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff.

Überwachung und Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten | UNGC 2-7, 10 Um über potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken auf Seiten unserer Lieferkette informiert zu sein, haben wir ein Informationstool etabliert, das mittels öffentlich zugänglicher Informationen eine fortlaufende Überwachung ermöglicht. Dabei werden auf Basis vordefinierter Datenquellen, wie beispielsweise solcher der **Weltgesundheitsorganisation (WHO)**, risikorelevante Meldungen, die unter anderem Menschenrechtsthemen oder Arbeitspraktiken betreffen, herausgefiltert und automatisiert an die zuständigen Mitarbeiter der Einkaufsabteilung weitergeleitet. Gleichzeitig fließen sie auch in die systembasierte Risikobewertung des betreffenden Lieferanten ein.

Zur ganzheitlichen Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung unserer am Umsatzvolumen gemessenen größten Lieferanten nutzen wir darüber hinaus EcoVadis, eine webbasierte Bewertungsplattform

für globale Beschaffungsketten. Deren Bewertungskriterien umfassen die Bereiche Umwelt, Ethik, Arbeits- und Menschenrechte sowie nachhaltige Beschaffung. Um eine größtmögliche Abdeckung zu erreichen, haben wir im Geschäftsjahr 2023 eine zweite webbasierte Bewertungsplattform etabliert. Ziel war es, bis Ende des Berichtsjahres 2023 insgesamt 50 % der am Einkaufsvolumen des Vorjahres gemessenen Top-150-Lieferanten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung zu überprüfen und bis 2026 insgesamt 80 %. Zum Jahresende 2023 belief sich der entsprechende Anteil überprüfter Lieferanten auf 73 % und lag damit deutlich oberhalb unserer Zielsetzung von 50 %.

DEUTZ-Konzern: Anteil Lieferanten überprüft auf Nachhaltigkeitsthemen

in %	2023	2022	2021	2020
Anteil überprüfter Lieferanten	73	62	55	31

Wir beabsichtigen, in einem nächsten Schritt einen Prozess zu etablieren, über den die Bewertungsergebnisse bzw. dabei identifizierte Schwachstellen systematisch erfasst und dokumentiert werden können. Diese Dokumentation soll dann als Ausgangspunkt für gemeinsam mit den Zulieferern zu definierende Abhilfemaßnahmen dienen. [📄 Siehe auch Lieferantenmanagementsystem, S. 132.](#)

Geschäftspartner-Compliance | UNGC 1-6, 10 Im Sinne eines präventiven Risikomanagements werden Geschäftspartner nicht nur mittels vorgenannter Bewertungsplattformen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitsleistung überprüft. So haben wir Ende 2020 ein Geschäftspartner-Compliance-Tool eingeführt, über welches unsere Geschäftspartner zudem auf potenzielles Fehlverhalten beispielsweise in Bezug auf Geldwäsche, unfares Wettbewerbsverhalten sowie Korruption und Bestechung überprüft werden. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff.

Zielsetzung für das Berichtsjahr 2023 war es ursprünglich, 90 % aller bestehenden Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen im Vorjahr von mehr als 0,5 Mio. € mittels des Geschäftspartner-Compliance-Tools zu überprüfen. Anfang 2023 haben wir unsere Kennzahl dahingehend geschärft, dass bei der Erhebung nunmehr ausschließlich Lieferanten berücksichtigt werden, die die Geschäftspartner-Compliance-Prüfung abschließend durchlaufen haben und sich somit nicht mehr im Prüfprozess befinden. Infolgedessen wurde die Zielsetzung für 2023 auf 20 % angepasst.

Zum Ende des Berichtsjahres 2023 befanden sich 62 % unserer bestehenden Top-Lieferanten¹⁶⁷ in der Geschäftspartner-Compliance-Prüfung. 19 % unserer bestehenden Lieferanten haben die Geschäftspartner-Compliance-Prüfung bereits abschließend durchlaufen. Damit haben wir unser Ziel für 2023 von 20 % nur leicht verfehlt.

DEUTZ AG: Anteil Lieferanten abschließend überprüft auf Geschäftspartner-Compliance¹⁶⁸

in %	2023	2022	2021	2020
Anteil überprüfter Lieferanten	19	2	11	0

Material Compliance | UNGC 7–8 Als Motorenhersteller beschaffen und verarbeiten wir im Rahmen unserer Produktionsprozesse Komponenten und Erzeugnisse, die verschiedenste Stoffverbindungen, Stoffe und Mineralien beinhalten. Angesichts dessen unterliegen wir unter anderem der Verordnung über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), der Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikaltgeräten (RoHS) und beachten die Bestimmungen zur Verwendung von **Konfliktmineralien**.

Die Umsetzung zuvor genannter Vorschriften obliegt dem Bereich **Material Compliance**. Zu seinen wesentlichen Aufgaben gehört neben der fortlaufenden Beobachtung regulatorischer und behördlicher Entwicklungen auch die Beurteilung unserer hergestellten Motoren hinsichtlich der Einhaltung verschiedenster umweltrechtlicher Gesetzgebungen und Verordnungen. Zudem trägt der Bereich die Verantwortung dafür, Prozesse im Hinblick auf verwendete Werkstoffe und Substanzen zu optimieren. Dies umfasst beispielsweise die Einführung von Konformitätsprüfungen im Rahmen des Produktentstehungsprozesses und der Bemusterung der Zukaufsteile. Dabei arbeitet er eng mit dem Serieneinkauf und der Abteilung Lieferantenqualität zusammen und legt **Material-Compliance-Kriterien** für die Auswahl von Serienlieferanten fest. Um die Einhaltung dieser Kriterien überwachen und Prozesse besser steuern zu können, nutzen wir eine webbasierte Datenbank zur Materialdeklaration.

Da wir Mineralien nicht direkt beziehen, können wir unserer Verantwortung nur gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern nachkommen. Um Mineralien aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten in der Wertschöpfungskette zu vermeiden und gleichzeitig einer illegalen oder unethischen Art der Beschaffung entgegenzuwirken, haben wir ergänzend zu unserem Lieferantenkodex eine Richtlinie zum Umgang mit Konfliktmineralien etabliert, die sich unter anderem auf die **OECD-Leitsätze** zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Mineralien aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten bezieht. Die Richtlinie zum Umgang mit Konfliktmaterialien ist seit dem vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 obligatorischer Bestandteil neu geschlossener Lieferantenvträge. Damit ihre Einhaltung bestmöglich sichergestellt werden kann, führen wir regelmäßige Abfragen zur Verwendung von Konfliktmineralien durch. Informationen werden dabei mittels des sogenannten »Conflict Minerals Reporting Template« abgefragt. Es wurde von der **Responsible Minerals Initiative (RMI)** entwickelt, um Unternehmen dabei zu unterstützen, ihren Kunden akkurate Informationen zum Herkunftsland bestimmter Mineralien und zu den von ihnen verwendeten Schmelzhütten und Raffinerien zu liefern.

Lieferantenmanagementsystem Das systematische Lieferantenmanagement der DEUTZ AG erfolgt über das sogenannte Lieferant Cockpit. Mit diesem wird die Leistung wesentlicher Lieferanten derzeit noch vorrangig hinsichtlich Einkaufs-, Dispositions- und Qualitätsaspekten überwacht. Um künftig die Ergebnisse aus der Überprüfung etwa über die vorgenannte Bewertungsplattform, das Geschäftspartner-Compliance-Tool und der LkSG-Risikoanalysen bei der Lieferantenbewertung besser berücksichtigen zu können, sollen die bislang nebeneinanderstehenden Bewertungsplattformen in einem übergreifenden Lieferant Cockpit zusammengeführt werden. Dazu haben wir 2021 einen mittelfristig angelegten Digitalisierungsprozess angestoßen, der u. a. darauf abzielt, dass insbesondere Aspekte wie die Achtung der Menschenrechte, die Bekämpfung von Korruption und/oder Bestechung sowie die Einhaltung gewisser Umwelt- und Sozialstandards von vornherein in die Lieferantenbewertung einfließen. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 sind spezielle Schulungen für die Mitarbeiter unserer Einkaufsabteilung geplant, mithilfe derer sie in die Lage versetzt werden sollen, die gewonnenen Erkenntnisse bei der Lieferantenauswahl adäquat berücksichtigen und gleichzeitig auch für ihre Einkaufsverhandlungen nutzen zu können. Erste vorbereitende Informationsveranstaltungen fanden bereits im Berichtsjahr 2023 statt.

¹⁶⁷ Bezogen auf bestehende Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen im Vorjahr von mehr als 0,5 Mio. €
¹⁶⁸ Bezogen auf bestehende Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen im Vorjahr von mehr als 0,5 Mio. €.

Gesellschaftliche Verantwortung

Produktverantwortung

Eine stetig wachsende Weltbevölkerung, begrenzte natürliche Ressourcen und der voranschreitende Klimawandel als Folge der globalen Erderwärmung stellen die Mobilität der Zukunft nicht nur im **On-Road-Bereich** vor grundlegende Herausforderungen. Das **Übereinkommen von Paris** aus dem Jahr 2015 zielt darauf ab, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Dazu hat etwa die deutsche Bundesregierung mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes im Berichtsjahr 2023 seine Klimaschutzzorgaben verschärft: bis zum Ende des Jahrzehnts soll der Treibhausgasausstoß gegenüber 1990 um 65 % verringert werden, bis 2045 soll Deutschland Treibhausgasneutralität erreichen und nach dem Jahr 2050 werden sogar negative Emissionen angestrebt.

Damit die vorgenannten Ziele erreicht werden können, ist es erforderlich, dass auch die **Off-Highway-Industrie** ihren Beitrag dazu leistet, indem sie den durch sie verursachten Ausstoß klimaschädlicher CO₂-Emissionen bestmöglich reduziert. Als einer der führenden Motorenhersteller für Anwendungen abseits der Straße sehen wir als DEUTZ uns mit unseren Produkten in der gesellschaftlichen Verantwortung, die klimaneutrale Mobilität im Off-Highway-Bereich proaktiv voranzutreiben und so einen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele zu leisten. In diesem Zusammenhang haben wir uns im Rahmen unserer »Dual+«-Strategie auch das Ziel gesetzt, bis spätestens 2050 ein klimaneutrales Produkt- und Technologieportfolio anzubieten.

Ungeachtet unseres eigenen Anspruchs, die Transformation der Mobilität hin zu mehr Klimaneutralität aktiv mitzugestalten, wird die Weiterentwicklung unseres Antriebsportfolios auch von sonstigen gesetzlichen Rahmenbedingungen im Sinne von Emissionsvorgaben oder Geräuschverordnungen beeinflusst. Ob ein Motor den gesetzlichen Anforderungen entspricht, wird im Rahmen obligatorischer Zertifizierungen überprüft. Diese werden beispielsweise in Deutschland durch den technischen Dienst und das Kraftfahrtbundesamt durchgeführt, im Ausland durch vergleichbare Behörden wie etwa die Environmental Protection Agency in den USA. Beim klassischen dieselbetriebenen Verbrennungsmotor findet eine kontinuierliche **End-of-Life-Betrachtung** älterer Baureihen statt – insbesondere solcher Motoren, die nicht auf zukünftige Emissionsvorgaben umgestellt werden können. Das bedeutet: Motoren, die den aktuellen Anforderungen nicht genügen oder dahingehend nicht weiterentwickelt werden können, werden sukzessive aus dem Motorenportfolio genommen.

Technologieoffenheit Verschiedene Anwendungen bedürfen aufgrund ihrer jeweiligen Leistungsanforderungen unterschiedlicher Antriebslösungen. So erfordern beispielsweise Bau- oder Landmaschinen wesentlich mehr Antriebskraft und -energie als Gabelstapler oder Hebebühnen. Aus diesem Grund verfolgen wir bei der Weiterentwicklung unseres Motorenportfolios

verschiedene Technologiepfade, die sich von innovativer Verbrennungstechnologie einschließlich nachhaltiger Kraftstoffe wie Wasserstoff, **HVO** und **eFuels** bis hin zur Elektrifizierung erstrecken.

Um unsere Arbeit an einer grünen Mobilität transparent aufzuzeigen, haben wir zum 1. Januar 2022 eine neue Berichtsstruktur geschaffen und die Segmente Green und Classic eingeführt. Sämtliche Aktivitäten rund um die Entwicklung und Herstellung von Antrieben jenseits unseres Dieselmotors werden seitdem im Segment Green abgebildet. Dazu zählten im Berichtsjahr 2023 wasserstoffbetriebene Motoren und Stromerzeugungsaggregate, elektrifizierte Antriebssysteme, dazugehöriges Servicegeschäft, der Batteriemangementdienstleister Futavis sowie die DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo, deren Fokus auf elektrischen Bootsmotoren liegt. [Weiterführende Informationen](#) siehe Geschäftsmodell und Segmente, S. 36 ff., sowie Strategie und Ziele, S. 37 ff.

DEUTZ Green Mit dem Ziel, die Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten im Bereich alternativer Antriebe zu bündeln und dadurch eine noch stärkere Ausrichtung an den Markt- und Kundenbedürfnissen sicherzustellen, haben wir Mitte 2023 mit der organisatorischen Neuaufstellung des Green-Segments begonnen. Diese Neuausrichtung hat auch Auswirkungen auf die Beteiligung an der Torqeedo-Gruppe. So wurde im Januar des laufenden Geschäftsjahres 2024 der Verkauf von Torqeedo an Yamaha Motor Co., Ltd.¹⁶⁹ bekanntgegeben. [Weiterführende Informationen](#) zum Verkauf von Torqeedo siehe Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, S. 224.

Mit Einführung der neuen Segmentberichtsstruktur hatten wir in Aussicht gestellt, dass sich der Umsatzanteil unseres Green-Segments am Konzernumsatz bis 2025 auf 5 bis 10 % belaufen wird. Diese Kennzahl erachten wir derzeit nicht mehr als geeignet, um unsere Fortschritte beim Aufbau eines grünen Portfolios messbar zu machen, weshalb sie im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie nicht mehr berichtet wird. Hintergrund ist zum einen der vorgenannte Verkauf der Torqeedo-Gruppe, deren Umsätze im Gesamtjahr 2023 einen Anteil von rund 89 % des gesamten Segmentumsatzes ausmachten sowie eine langsamer als erwartet anlaufende Nachfrage nach alternativen Antriebslösungen.

Wasserstoffbetriebene Antriebslösungen | UNGC 7–9 Wir sind davon überzeugt, dass der Verbrennungsmotor in mobilen Arbeitsmaschinen in den kommenden Jahren weiterhin eine dominierende Rolle in verschiedenen Applikationen einnehmen wird und auch einnehmen muss, um die Mobilitätswende störungsfrei zu gestalten. Aus diesem Grund zielen unsere Entwicklungsaktivitäten u. a. darauf ab, den klassischen Verbrennungsmotor dahingehend weiterzuentwickeln, dass er auf Basis alternativer bzw. nachhaltiger Energiequellen angetrieben werden kann und damit einen umweltfreundlicheren Einsatz ermöglicht. Wasserstoff stellt eine solche Energiequelle dar.

¹⁶⁹ Vorbehaltlich der Erteilung der üblichen behördlichen Genehmigungen.

Die Serienproduktion unseres Wasserstoffmotors, der die aktuellen Emissionsgrenzwerte für emissionsfreie, schwere Nutzfahrzeuge erfüllt, soll wie geplant Ende 2024 anlaufen.

Zum Einsatz kommen soll unser Wasserstoffmotor, der TCG 7.8 H2, zunächst in stationären Anwendungen wie Generatoren. Unseren ersten Serienauftrag über 100 wasserstoffbetriebene Stromerzeugungsaggregate (H2-GenSets) haben wir Ende 2023 aus China erhalten. Dieser Auftrag ist gleich in vielerlei Hinsicht ein strategisch wichtiger Meilenstein für uns: Er zeigt, dass wir mit unseren Produkten auch über unser Antriebsportfolio hinaus die Bedürfnisse des Markts mit passenden Lösungen bedienen können, und er ermöglicht uns zugleich, gemeinsam mit unserem Kunden wertvolle Erfahrungen in dieser Technologie zu sammeln. Die H2-GenSets werden zunächst mit grauem Wasserstoff betrieben, der als Nebenprodukt bei industriellen Prozessen anfällt. Gegenüber der konventionellen Stromerzeugung können so pro Generator bis zu 800 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Schon heute wird mit diesen Generatoren die Infrastruktur für die Wasserstofftechnologie aufgebaut, die zu einem späteren Zeitpunkt auf klimaneutralen grünen Wasserstoff umgestellt werden kann.

Grundsätzlich eignet sich der Wasserstoffmotor für alle heutigen, also auch mobilen DEUTZ-Anwendungen, in denen er perspektivisch auch zum Einsatz kommen soll. In diesem Zusammenhang arbeiten wir etwa gemeinsam mit mehreren Bahntechnikbietern daran, einen wasserstoffbetriebenen Verbrennungsmotor für den Schienenverkehr zur Serienreife zu entwickeln.

Mit Blick auf den Nutzfahrzeugsektor haben wir uns 2022 dem konsortialen Forschungsprojekt Hydrogen Combustion Engine Trucks (HyCET) angeschlossen, dessen Laufzeit sich auf vier Jahre beläuft und das durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördert wird. Es zielt darauf ab, das Nachhaltigkeitspotenzial von Lkw mit Wasserstoffverbrennungsmotor in der Transportlogistik aufzuzeigen. Dazu werden mit mehreren Partnern unter Führung der BMW Group unter anderem zwei 18-Tonnen-Lkw entwickelt, in denen unser DEUTZ TCG 7.8 H2 zum Einsatz kommen wird. Nach erfolgreichen Tests auf unseren Prüfständen haben wir unsere Wasserstoffmotoren im Berichtsjahr 2023 wie geplant an unsere Konsortialpartner ausgeliefert. In einem nächsten Schritt sollen im laufenden Geschäftsjahr 2024 die auf Wasserstoffbetrieb umgerüsteten Lkws auf ihre Praxistauglichkeit getestet werden. Neben ökologischen Vorteilen bringt der Wasserstoffmotor u. a. aufgrund der Ende 2023 in Deutschland eingeführten CO₂-Maut für bestimmte Diesel-Lkw auch ökonomische Vorteile für Spediteure und Logistikunternehmen mit sich. So wird seitdem zusätzlich zu der bestehenden Maut ein Mautteilsatz für den CO₂-Ausstoß von 200 € pro Tonne CO₂ erhoben, während emissionsfreie schwere Nutzfahrzeuge vorerst von der CO₂-Maut befreit bleiben und somit vergleichsweise geringere Betriebskosten verursachen.

Ebenfalls in diesem Jahr wird am DEUTZ Standort in Zafra, Spanien, ein Pilotprojekt gestartet, um ein eigenes Ökosystem für die Wasserstoffversorgung und Rückverstromung zu entwickeln, das mittelfristig auch Kunden angeboten werden soll.

Elektrifizierte Antriebssysteme | UNGC 7–9 Einen wichtigen Beitrag zu einer »grünen Mobilität« abseits der Straße soll weiterhin auch unsere bereits 2017 initiierte E-DEUTZ-Strategie leisten. Sie zielt darauf ab, ein skalierbares Produktangebot von elektrischen Antriebssystemen aufzubauen, die als klimaneutral gewertet werden.

Im Berichtsjahr 2023 haben wir unser nach der führenden Sicherheitsnorm ISO 26262 entwickeltes 360-Volt-Antriebssystem erfolgreich zur Serienreife geführt und gemeinsam mit unseren Kunden die in den Vorjahren gestarteten Pilotprojekte weiterverfolgt. Diese betreffen beispielsweise die Entwicklung von elektrifizierten Betonpumpen, Raupendumpfern und -kränen sowie Minibaggern.

Zudem haben wir mit der zweiten Generation unseres skalierbaren Batteriebaukastens unser Produktportfolio um weitere Varianten von Batterien unterschiedlicher Kapazität erweitert, die wir gegenüber ihren Vorgängerversionen insbesondere auch im Hinblick auf ihre Leistung und Energiedichte technisch aktualisiert haben. Im laufenden Geschäftsjahr 2024 sollen mehrere Prototypen unserer weiterentwickelten E-DEUTZ-Hochvoltbatterien etwa an unseren Kunden Kärcher für den Einsatz in Kehrmaschinen ausgeliefert werden.

Entsprechen Maschinen oder Fahrzeuge nach langjähriger Nutzung nicht mehr den technischen oder rechtlichen Anforderungen, stellt sich oftmals die Frage, ob sie ersetzt werden sollten – oder ob ein Retrofit, also eine Modernisierung, sinnvoller ist. In diesem Zusammenhang arbeiten wir gemeinsam mit Kunden u. a. an der Umrüstung bislang dieselbetriebener Flughafenschlepper auf klimaneutralen Elektrobetrieb. Damit werden nicht nur der Lebenszyklus des Fahrzeugs verlängert und eine umweltschonende Alternative zum Neukauf geschaffen, sondern auch die weiteren Betriebskosten verringert. Die Testphase der elektrifizierten Fahrzeuge soll im ersten Halbjahr 2024 anlaufen.

Des Weiteren hat unsere Tochtergesellschaft Futavis 2023 gemeinsam mit einem namhaften Kunden aus der Logistikbranche eine weitere Hochvoltbatterie zur Serienreife entwickelt, die im Bereich des temperierten Transports zum Einsatz kommt. So treibt sie Klimageräte etwa zur Kühlung von Trailern an. Nachdem die Batterie im Berichtszeitraum intensiv getestet wurde und dabei rund 400.000 Feldtestkilometer gefahren ist, erfolgte der Serienstart Anfang 2024.

In den kommenden Jahren liegt der Fokus des standortübergreifenden E-DEUTZ-Entwicklungsteams darauf, das serienreife 360-Volt-Antriebssystem für Kundenanwendungen mit niedrigen und mittleren Leistungsanforderungen stetig weiterzuentwickeln. Das bedeutet: Seine Funktionalität und damit auch seine Flexibilität sollen im Einklang mit den fortlaufenden technologischen Fortschritten kontinuierlich erweitert bzw. erhöht werden – etwa durch den Einsatz leistungsstärkerer E-Motoren, eines Splitantriebs, also mehrerer Motoren, oder aber von Batterien mit höherer Energiedichte.

Mobile E-Schnellladestationen | UNGC 7–9 Gegenüber klassischen Verbrennungsmotoren haben elektrische Antriebssysteme eine eingeschränkte Autonomie und längere Betankungs- bzw. Ladezeiten. Abhilfe schafft hierbei der DEUTZ-PowerTree, eine mobile Schnellladestation für elektrisch angetriebene Baustellenfahrzeuge. Sie ist in einem 10-Fuß-Container eingebaut und ermöglicht dem Anwender durch einen integrierten Batteriespeicher, die Applikation direkt am Einsatzort, auch ohne einen Zugang zum Stromnetz, aufzuladen. Der Ladevorgang erfolgt dabei mit einer Schnellladefunktion von bis zu 150 kW, wodurch Stillstandszeiten auf ein Minimum reduziert werden.

eFuels | UNGC 7–9 Nutzfahrzeuge, Traktoren und Baumaschinen benötigen aufgrund ihrer hohen Nutzlast sowie ihrer langen Arbeitszeiten Energieträger mit einer hohen Energiedichte und kurzer Betankungszeit. eFuels stellen solche Energieträger dar. Darunter sind **synthetische Kraftstoffe** zu verstehen, die regenerativ mittels Strom aus Wasser und CO₂ hergestellt werden. Wird der Strom für ihre Erzeugung vollständig aus erneuerbaren Quellen gespeist und das notwendige CO₂ aus der Atmosphäre bzw. aus Biomasse entnommen, kann ein mit eFuels betriebener Motor CO₂-neutral betrieben werden und dadurch eine Möglichkeit zur Dekarbonisierung bieten. Daneben haben eFuels im Vergleich zu elektrifizierten Lösungen auch den Vorteil, dass sie über eine weltweit bestehende Infrastruktur in kurzer Zeit getankt werden können.

Mit dem Ziel, die Herstellung von eFuels als alternativem Kraftstoff voranzutreiben und seine Akzeptanz auszubauen, sind wir 2021 der eFuel Alliance beigetreten, einer Interessengemeinschaft von Unternehmen, die sich für die industrielle Produktion synthetischer Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien engagiert. Daneben unterstützen wir auch aktiv Forschungsvorhaben zur industriellen Herstellung von eFuels, die an nicht elektrifizierbaren Arbeitsmaschinen und Generatoren erprobt werden sollen.

Unser gesamtes Dieselmotorenprogramm wurde bereits Mitte 2021 für den Einsatz von eFuels freigegeben.

HVO | UNGC 7–9 Neben dem Einsatz von eFuels stellt auch der Betrieb von Verbrennungsmotoren mit hydrierten Pflanzenölen (Hydrotreated Vegetable Oil – HVO) eine umweltfreundlichere Alternative zum klassischen Dieselantrieb dar. HVO ist ein fortschrittlicher Biokraftstoff, der zu 100 % aus nachwachsenden Rohstoffen besteht. Mehrheitlich stammen diese aus Abfallstoffen wie gebrauchtem Speiseöl, tierischen Fetten und Reststoffen der Pflanzenölverarbeitung, weshalb die HVO-Herstellung nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion steht. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass HVO in größeren Mengen verfügbar und mit allen modernen Dieselmotoren kompatibel ist.

Ende 2022 haben wir unser gesamtes TCD-Motorenprogramm für den Einsatz alternativer Dieselmotoren freigegeben. Damit sind alle unsere Antriebe der **EU-Abgasstufe V** zum HVO-Betrieb zugelassen, wodurch ein unmittelbarer Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann, da sein Einsatz die CO₂-Bilanz unserer Motoren um bis zu 90 % verbessert. Daneben zeigen sich gegenüber fossilem Diesel auch eine deutliche Reduzierung bei der Emission anderer Schadstoffe wie Partikeln oder Stickoxiden und, aufgrund der höheren Reinheit, auch wesentlich weniger Verunreinigungen im Motor.

Anfang 2024 haben wir auf dem Werksgelände an unserem Hauptsitz in Köln-Porz zur Betankung unserer dieselmotorenbetriebenen Fahrzeuge eine HVO-Tankstelle eröffnet. Und auch die Notstromaggregate, die in unserem Werk zum Einsatz kommen, werden mit dem alternativen Kraftstoff betrieben. Mit dem Umstieg auf HVO liefern wir einen weiteren Beleg dafür, dass auch Dieselmotoren kurzfristig und ohne großen Aufwand einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.¹⁷⁰

Innovative Dieselmotoren | UNGC 7–9 Ein weiteres Beispiel dafür, dass der Umweltaspekt bei der Weiterentwicklung unseres Antriebsportfolios stets im Vordergrund steht, ist der TCD 5.2. Der Dieselmotor mit vier Zylindern und 5,2-Liter-Hubraum wurde 2023 wie geplant zur Serienreife weiterentwickelt und soll zukünftig größere Sechszylindermotoren ersetzen. Er zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass er keine Abgasrückführung hat, sondern über ein effizientes **NOx**-Nachbehandlungssystem sowie einen katalytisch beschichteten Filter zur Partikelreduktion verfügt. Durch die nicht vorhandene Abgasrückführung kann die Leistung des Motors gesteigert werden, wodurch eine Verkleinerung des Hubraums und damit eine Verbrauchsabsenkung ermöglicht wird. Gleichzeitig wird auch der Wirkungsgrad der Verbrennung verbessert, was zu einer zusätzlichen Verbrauchsabsenkung führt. Der TCD 5.2 eignet sich auch für den Betrieb mit alternativen Kraftstoffen wie Biodiesel und ist darüber hinaus über eine 48-Volt-Option für eine mögliche hybrid-elektrische Nutzung vorbereitet. [Weiterführende Informationen](#) zur Entwicklung des Dieselmotorenportfolios siehe Forschung und Entwicklung, S.41 ff.

¹⁷⁰ In Deutschland ist HVO aktuell nur für gewerbliche Fahrzeuge zugelassen und verfügbar.

Umwelt- und ressourcenschonende Serviceleistungen | UNGC 7-9 Wir leisten nicht nur durch eine kontinuierliche Reduzierung der Verbrauchs- und Emissionswerte unserer Motoren und der Entwicklung klimaneutraler Antriebslösungen einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels. Wir bieten unseren Kunden darüber hinaus auch verschiedene Serviceleistungen, mit denen Schadstoffbelastungen für die Umwelt reduziert und zugleich Ressourcen geschont werden können. Ein Beispiel dafür ist unser DEUTZ-Motorenaustauschprogramm »Xchange«, im Rahmen dessen wir runderneuerte Motoren und Ersatzteile anbieten. Das bedeutet: Alte Motoren werden professionell aufgearbeitet und Verschleißkomponenten durch Original-DEUTZ-Teile erneuert. Das Ergebnis sind technisch neuwertige Produkte, die in jeder Hinsicht dem Original entsprechen. Damit wird der Lebenszyklus eines Motors verlängert und, ähnlich wie beim vorgenannten Retrofitting, eine wirtschaftliche und vor allem umweltschonende Alternative zum Neukauf geschaffen.

Bei der Erweiterung unseres Serviceportfolios setzen wir insbesondere auch auf digitale Lösungen, die im Vergleich zu analogen Formaten eine umweltfreundliche Alternative darstellen können. Zu unserem digitalen Serviceangebot gehört beispielsweise »S-DEUTZ Telematics«: Die digitale Motorzustandskontrolle mit eingebundener Fehlerdiagnose und -interpretation ermöglicht dem Kunden eine effiziente Planung von Serviceevents. So kann der Servicetechniker anhand der digital abgerufenen Daten im Servicestützpunkt die notwendigen Ersatzteile und Werkzeuge für die Behebung eines Fehlers direkt einplanen. Weiterhin ermöglicht sie auch das Zusammenfassen von geplanten Wartungs- und ungeplanten Reparaturofferten, wodurch die Anzahl der Anfahrten zum Serviceort reduziert wird.

Produktqualität

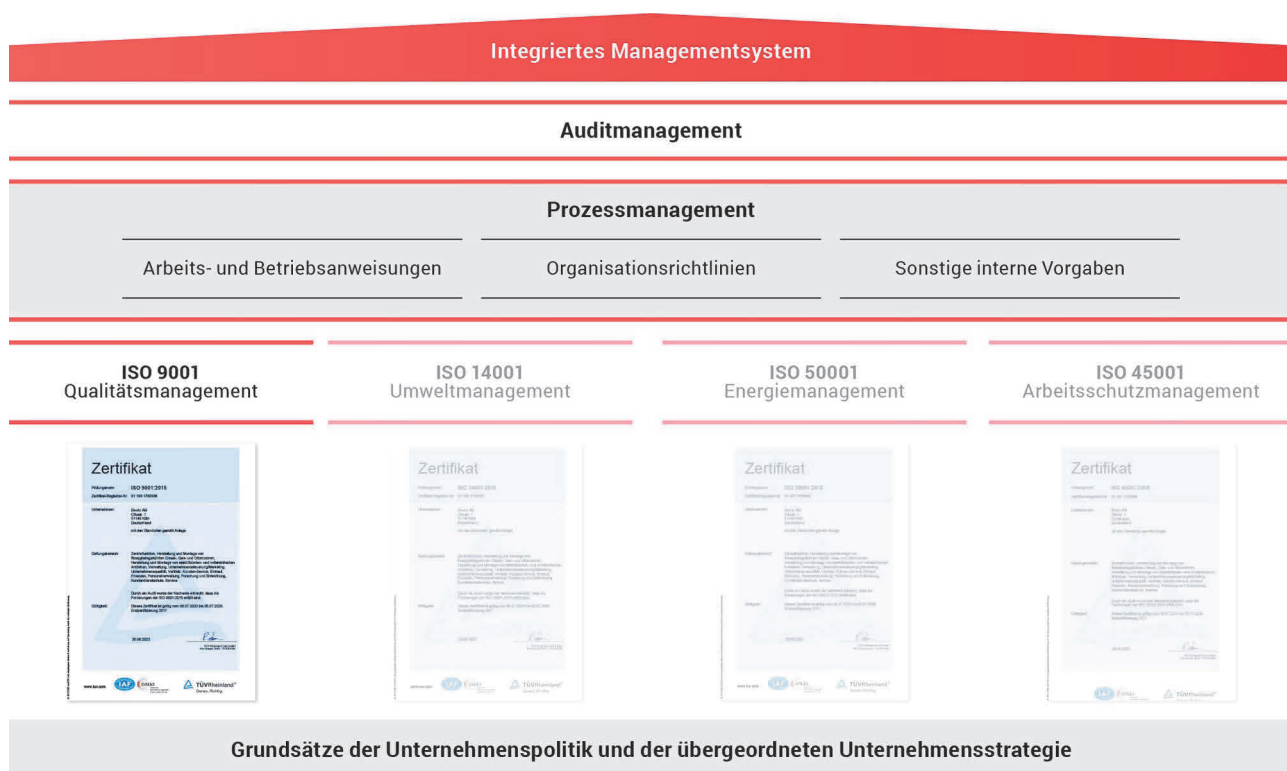
Der Erfolg eines Unternehmens hängt wesentlich von der Zufriedenheit seiner Kunden ab, denn sie ist ausschlaggebend für die Fortsetzung oder Intensivierung der Zusammenarbeit. Dabei steht die Kundenzufriedenheit nicht nur in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem innovativen Produktangebot, das sich konsequent an den Bedürfnissen und Anforderungen der Kunden orientiert. Von zentraler Bedeutung ist gleichermaßen die Qualität der Produkte und/oder Serviceleistungen.

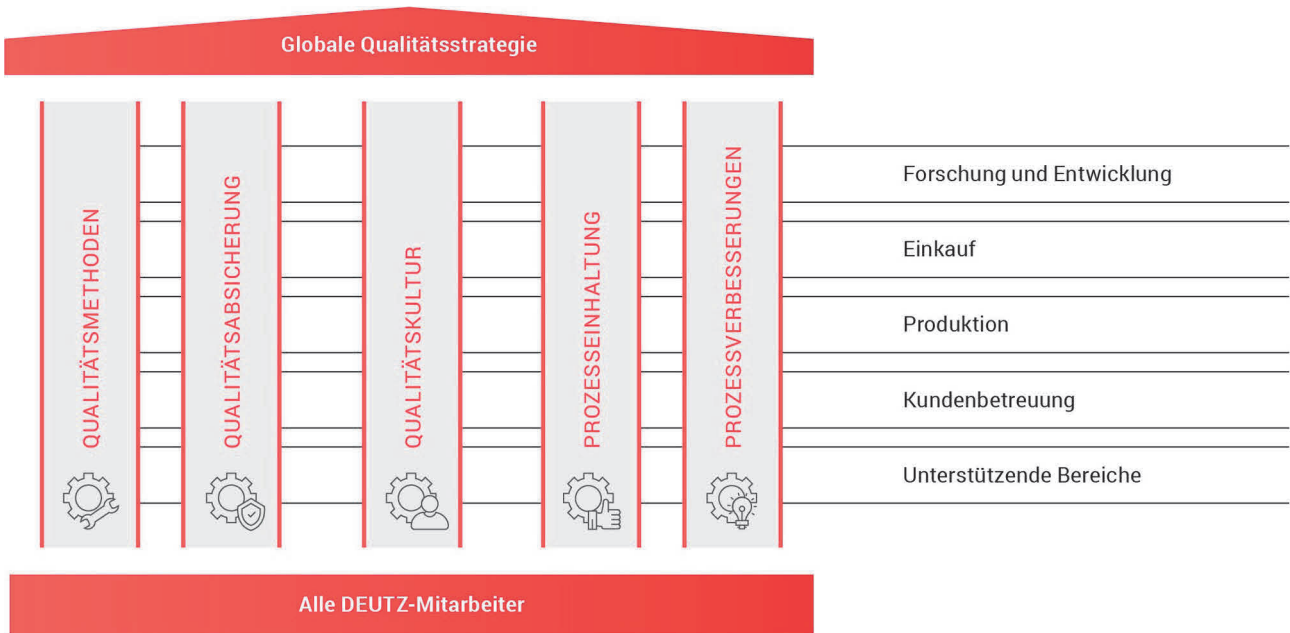
Wir agieren für unsere Kunden als strategischer Partner und sind elementarer Bestandteil ihrer Wertschöpfungskette. Das bedeutet: Fehlerhafte Produkte etwa können aufseiten unserer Kunden beim Einbau in die Applikation zu Produktionsverzögerungen oder gar beim Endkunden zu Funktionsstörungen während des späteren Feldeinsatzes führen. Gleichzeitig führen Qualitätsmängel bzw. daraus resultierende Reklamationen auch auf unserer Seite zu einem finanziellen und zeitlichen Mehraufwand. Somit trägt eine hohe Produkt- und Servicequalität dazu bei, sowohl die Wettbewerbsfähigkeit bzw. Marktposition unserer Kunden als auch unsere eigene langfristig sicherzustellen.

Qualitätsmanagement als Bestandteil des Integrierten Managementsystems Das Integrierte Managementsystem (IMS) der DEUTZ AG legt die Regeln und Prozesse hinsichtlich themenübergreifender Unternehmensbereiche fest und bildet damit die Basis der Zusammenarbeit aller Mitarbeiter. Das Fundament des IMS bilden die allgemeinen Grundsätze der Unternehmenspolitik sowie die übergeordneten Unternehmensziele. Seine Funktionsfähigkeit wird regelmäßig durch interne System- und Prozessaudits überprüft.

Bestandteil des Integrierten Managementsystems ist das Qualitätsmanagement. Es gibt eine zentrale Strategie für den gesamten DEUTZ-Konzern vor und soll sicherstellen, dass alle Prozesse von der Entwicklung bis zur Auslieferung unserer Motoren nach strengen Qualitätsrichtlinien gestaltet werden. Die Abteilung Zentrale Unternehmensqualität steuert übergeordnet die kontinuierliche Verbesserung des Qualitätsmanagements. Dies geschieht etwa durch die Vereinheitlichung von Prozessabläufen und Methoden sowie die permanente und standardisierte Überwachung aller Qualitätsmanagementprozesse. Fortlaufende Analysen und interne Audits zielen dabei darauf ab, Verbesserungspotenziale aufzudecken, um die Konzernqualität durch daraus abgeleitete Maßnahmen kontinuierlich zu verbessern.

Die Zentrale Unternehmensqualität wird vom Leiter Qualitätsmanagement, Umweltschutz und Arbeitssicherheit verantwortet, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet.





ISO-9001-Zertifizierung Zentraler Maßstab für Qualitätsmanagementsysteme ist die Norm DIN EN ISO 9001, die internationale Standards für Qualitätsmanagementsysteme festlegt. Ob entsprechende Qualitätsrichtlinien eingehalten werden, wird regelmäßig durch einen unabhängigen Auditor überprüft bzw. bestätigt. Zum Ende des Berichtsjahres waren alle Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns entweder im Rahmen einer Gruppenzertifizierung oder eigenständig zertifiziert. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2023 wurde im Rahmen eines Rezertifizierungsaudits durch den TÜV erneut bestätigt, dass wir die DIN-EN-ISO-9001-Anforderungen erfüllen.

Qualitätsstrategie Wir verfolgen über alle Bereiche hinweg das übergeordnete Ziel, Fehler von vornherein zu vermeiden, anstatt sie später durch ggfs. aufwendige und teure Nachbesserungen oder Korrekturen beheben zu müssen. Aus diesem Grund begegnen wir aus Qualitätsmängeln resultierenden Risiken mit einem weitreichenden Qualitäts- und Prozessmanagement, das sich von der Entwicklung und dem Einkauf über die Produktion bis hin zur Kundenbetreuung bzw. zum Reklamationsmanagement erstreckt. Dabei steht insbesondere auch die kontinuierliche Optimierung der Prozesseffizienz im Vordergrund.

Damit die Qualität von Produkten bewertet werden kann, bedarf es Qualitätszielen, aus denen wiederum Qualitätskriterien und Qualitätsanforderungen abgeleitet werden können. Produktbezogene Qualitätsziele betreffen beispielsweise die Dauerhaltbarkeit, die Auslieferqualität, die Feldqualität, die Liefertreue und die Geschwindigkeit der Fehlerbearbeitung. Um die Zielerreichung messbar zu machen, werden diverse Kennzahlen entlang der Wertschöpfungskette herangezogen bzw. ermittelt. Hierzu zählen etwa **Null-Stunden-Fehler** und **Feldfehler**, aber auch solche Kennzahlen, mit denen die Leistung unserer

Lieferanten gemessen wird, wie beispielsweise die Lieferantentermtreue und die Lieferqualität.

Um die Qualitätssituation nachverfolgen zu können, haben wir ein Qualitätsdashboard etabliert, über welches sämtliche Qualitätskennzahlen jederzeit abrufbar sind und an das alle relevanten Konzerngesellschaften angeschlossen sind.

- **Qualität in der Entwicklung** Die Basis für qualitativ hochwertige Produkte wird zu einem wesentlichen Teil im Rahmen ihrer Entwicklung geschaffen. Um zuverlässige Produkte mit hoher Leistung und Haltbarkeit im Feldeinsatz zu entwickeln und dadurch die Kundenerwartungen zu erfüllen, bedienen wir uns sowohl präventiver als auch reaktiver Methoden. Zu den präventiven Entwicklungsmethoden zählen beispielsweise die klare Definition von Produkthanforderungen in einem Lastenheft zu Beginn eines jeden Projekts oder die sogenannte Fehler-Möglichkeiten-Einfluss-Analyse (Failure Mode Effect Analysis – FMEA). Dabei handelt es sich um eine systematische Analysemethode, mittels derer Risiken bzw. Risikoquellen von technischen Systemen präventiv identifiziert und bewertet werden, um daran anschließend risikominimierende Maßnahmen ergreifen zu können. Die reaktiven Methoden umfassen neben Zuverlässigkeitsprognosen zum Beispiel Analysen von Felddaten, die darauf abzielen, eventuell in der Vergangenheit begangene Designfehler nicht zu wiederholen, oder die Identifizierung der wichtigsten Null-Stunden-Fehler und Feldfehler. Dafür nutzen wir verschiedene Qualitätswerkzeuge, zu denen das Ursache-Wirkungs-Diagramm gehört. Es dient der systematischen Findung möglicher Ursachen eines aufgetretenen oder potenziellen Problems sowie der Darstellung vorhandener Abhängigkeiten. So lassen sich Fehler direkt auf beispielsweise das Material, die Maschine, die Methode oder

den Menschen zurückführen, wodurch das Problem zielgerichtet untersucht und behoben werden kann.

- **Qualität im Einkauf** Komponentenfehler können nicht nur zu Montagestörungen im Produktionsprozess führen, sondern auch nachträglich auftretende Funktionsstörungen verursachen. Ein Motor setzt sich aus weit über 300 Einzelteilen zusammen, von denen wir mehr als 90 % von externen Lieferanten beziehen. Damit hängt die Qualität eines Motors wesentlich von der Qualität zugelieferter Komponenten ab.

Um die Leistung von Lieferanten bewerten und einstufen zu können, nutzen wir das sogenannte Lieferantencockpit. Eine Bewertung erfolgt dabei in den vier Bereichen Einkauf, Logistik, Qualität und Entwicklung, wobei perspektivisch verstärkt auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte bewertet bzw. einbezogen werden sollen. Die derzeitige Bewertung erfolgt anhand verschiedener Kennzahlen wie etwa der Liefertreue, der Fehlerrate, der Musterqualität und der Fertigungsbeanstandungen. Die darüber gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die fortlaufende Lieferantenentwicklung. Um sicherzustellen, dass Lieferanten die unsererseits definierten Qualitätsanforderungen erfüllen, führen wir regelmäßig **Vor-Ort-Audits** durch, im Zuge welcher nachhaltigkeitsbezogene Belange bereits abgefragt werden. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Lieferantenmanagement, S. 130 ff.

- **Qualität in der Produktion** Das Qualitätsmanagement der Produktionsbereiche des DEUTZ-Konzerns ist größtenteils dezentral organisiert. So verfügen unsere in- und ausländischen Produktionsstandorte jeweils über eigene Qualitätsabteilungen, aber auch die unterschiedlichen Bereiche wie etwa die Montage und Fertigung.

Um einen hohen Reifegrad unserer Produkte sicherzustellen, kommen verschiedene Qualitätsmethoden und -werkzeuge zum Einsatz. Zu diesen gehören beispielsweise das **Lean Management** [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Zusammengefasster Lagebericht, Produktion und Logistik, S. 44 ff. und die Implementierung von sogenannten Qualitätsprüfpunkten (Quality Gates). Darunter sind Kontrollpunkte im Ablauf des Produktionsprozesses zu verstehen, an denen anhand von messbaren Qualitätskriterien, die im Vorfeld festgelegt wurden, über die Freigabe des nächsten Produktionsschrittes entschieden wird. Das bedeutet: Sind die vorab definierten Qualitätskriterien nachweislich nicht erfüllt, kann das nächste Montagegewerk nicht beginnen.

Des Weiteren nutzen wir beispielsweise in der mechanischen Fertigung des Wellenzentrums sowie am Produktionsstandort im spanischen Zafrá zur präventiven Absicherung der Prozessstabilität die statistische Prozesskontrolle (Statistical Process Control – SPC). Dabei handelt es sich um eine fertigungsbegleitende, wiederholende Messung oder Prüfung von Produkt- und/oder Prozessparametern. Werden statistisch vorgewählte Warn- und Eingriffsgrenzen überschritten, wird auf Basis statistischer Wahrscheinlichkeiten die Entscheidung über einen Prozesseingriff getroffen. Ziel ist es, dadurch die Produktqualität zu verbessern.

Um Produktionsprozesse kontinuierlich zu verbessern, werden Daten aus Fertigungs- und Montageprozessen fortlaufend analysiert, interne **Audits** zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen durchgeführt und Qualitätsregelkreise etabliert. Diese dienen dazu, die Definition von Zielwerten, die Evaluation der Zielerreichung und die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen indikatorengestützt miteinander zu verknüpfen.

- **Reklamationsmanagement** Im Fall von Produktreklamationen bzw. -beanstandungen sind wir bestrebt, schnell wirksame Lösungen zur Fehlerbehebung zu erarbeiten und gleichzeitig Maßnahmen zu etablieren, mit denen erkannte Fehler nachhaltig abgestellt werden können, um so Wiederholungsfehler zu vermeiden. Die Bearbeitung von Produktbeanstandungen erfolgt grundsätzlich in cross-funktionalen Teams entsprechend der sogenannten 8-D-Problemlösungsmethode. Dabei handelt es sich um einen achtstufigen Prozess, der sich von der Beschreibung der Fehlerursache über weitere Schritte bis hin zur Ergreifung von Sofortmaßnahmen zur Fehlerabstellung erstreckt und gleichzeitig auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess abzielt. Zur Feststellung der Fehlerursache wird dabei das zuvor genannte Ursache-Wirkungs-Diagramm genutzt. [📄](#) **Siehe** auch Qualität in der Entwicklung, S. 138.

Qualitätsbewusstsein Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, der als zentrale Unternehmensaufgabe zu sehen ist und jeden Tag von jedem Mitarbeiter gelebt werden muss. Um das Qualitätsbewusstsein und die Null-Fehler-Kultur im Unternehmen zu stärken, finden regelmäßig abteilungsübergreifende Workshops statt. Im Vordergrund stehen dabei insbesondere der Wissenstransfer und die Etablierung einer Lessons-Learned-Kultur, die auf einen fortlaufenden Verbesserungsprozess abzielt. Zudem haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, an Schulungen zur Anwendung von Qualitätswerkzeugen und -methoden teilzunehmen.

Corporate Citizenship

Im Rahmen unseres Powering-Progress-Programms beschäftigen wir uns nicht nur damit, unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu steigern. [Weiterführende Informationen](#) siehe Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele, S. 116 ff. Wir sind zudem auch bestrebt, einen positiven und nachhaltigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung insbesondere der Regionen zu leisten, in denen wir als Unternehmen operativ vertreten sind. Einen verbindlichen Rahmen für unsere Spenden- und Sponsoringaktivitäten geben eine konzernweit gültige Spenden- und Sponsoringstrategie sowie eine mitgeltende Organisationsrichtlinie vor. Sie definieren neben Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozessen die Grundsätze unseres gesellschaftlichen Engagements und sollen durch verbindliche Vorgaben dessen Wirksamkeit und rechtliche Integrität sicherstellen – insbesondere im Hinblick auf potenzielle Interessenskonflikte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Mit Blick auf das Handlungsfeld »Passion« unseres Powering-Progress-Programms haben wir 2022 einen abteilungsübergreifenden Workshop durchgeführt, dessen Fragestellung lautete: Wie kann das Engagement des DEUTZ-Konzerns als Corporate Citizen zielgerichtet ausgebaut werden? Darauf basierend haben wir im Berichtsjahr 2023 unter anderem unsere Spenden- und Sponsoringstrategie neu aufgesetzt: Nachdem der Fokus bislang auf der Förderung von Bildung, Innovationen und umweltbezogenen Projekten lag, wurde er um Sport und kulturelle Aktivitäten erweitert.

2023 wurde seitens der DEUTZ AG und DEUTZ Spain ein Betrag in Höhe von insgesamt rund 70.000 € gespendet. Die Geldspenden gingen unter anderem an die Stiftung Deutsche Sporthilfe zur Unterstützung des Leistungssports in Deutschland, einen am Hauptsitz in Köln ansässigen Verein mit den Arbeitsschwerpunkten Bildung, Kinder- und Jugendhilfe sowie, anlässlich des Erdbebens in der Türkei/Syrien, an den Malteser Hilfsdienst e. V. Daneben haben wir auch Sachspenden geleistet, etwa an eine gemeinnützige Einrichtung, die Kindern und Jugendlichen nach Schulschluss kulturelle, kreative und sportive Angebote sowie Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe und Berufsvorbereitung bietet, oder ein von unserer marrokanischen Tochtergesellschaft Magideutz bereitgestelltes Strom-erzeugungsaggregat für ein vom Erdbeben betroffenes Gebiet in der Türkei. Weiterhin beteiligen wir und unsere Mitarbeiter uns auch aktiv an lokalen Sportveranstaltungen und unterstützen lokale Sportvereine im Rahmen von Sponsoringaktivitäten.

Nicolaus August Otto Award Wir erachteten Innovationskraft und Pioniergeist als wesentliche Antriebskraft jeglichen Fortschritts. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in unseren konzernweit gelebten Unternehmenswerten wider. Um den gesellschaftlichen Fortschritt auch über die eigenen Werks Grenzen hinaus zu unterstützen, fördern wir innovative Ideen etwa aus den Bereichen Alternative Antriebe, Mobilität und Pioniergeist. Dazu haben wir 2019 den Nicolaus August Otto Award etabliert, dessen Name auf den Gründer der DEUTZ AG und Miterfinder des Viertaktmotors zurückgeht. Er wird jährlich vergeben und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 30.000 € dotiert.

2023 wurde der Nicolaus August Otto Award an Professor Wan Gang, den ehemaligen Leiter des Forschungsinstituts für die Entwicklung von Wasserstofftechnologie und elektrischen Fahrzeugen sowie späteren Minister für Wissenschaft und Technologie der Volksrepublik China für seine Forschungs- und Pionierarbeit, unter anderem an der Technischen Universität Clausthal und bei der Audi AG, verliehen.

Förderung junger Menschen Für uns stellt Bildung das Fundament einer nachhaltig agierenden Gesellschaft dar. Aus diesem Grund hat unsere Tochtergesellschaft DEUTZ Spain im Jahr 2017 die Gründung der DEUTZ Business School (DBS) am spanischen Standort Zafra initiiert. Ziel war und ist es, die wirtschaftliche Entwicklung in dieser Region, in der Bildungseinrichtungen wie die Business School rar sind, zu fördern. So werden junge Menschen in der DBS mit den notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen ausgestattet, um die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts erfüllen zu können. Neben Universitätsdozenten sind auch Manager von DEUTZ Spain als zertifizierte Dozenten vor Ort im Einsatz. Das Ausbildungsangebot ist branchenunabhängig auf die grundsätzlichen Bedürfnisse von Unternehmen ausgerichtet. Seine Schwerpunkte liegen auf der Verstärkung der dualen Ausbildung, Angeboten von Universitätsprogrammen im Bereich Lean Management sowie Sprachkursen mit offizieller Zertifizierung. Im Berichtsjahr 2023 schlossen rund 1.000 Studierende die Kurse der DBS mit einem Zertifikat ab.

Gesellschaftlich engagiert zeigt sich auch unser Ausbildungszentrum am Hauptsitz in Köln. [Weiterführende Informationen](#) siehe Personalmanagement, S. 124 ff. In Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein IN VIA führen wir dort seit mehr als 20 Jahren Maßnahmen zur Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration durch. Teilnehmer sind Jugendliche, die nach ihrem Schulabschluss bei der Arbeitssuche benachteiligt sind. Über einen Zeitraum von zehn Monaten werden sie auf das Berufsleben vorbereitet und qualifizieren sich im Rahmen eines Grundlehrgangs für eine Ausbildung in den Bereichen Metalltechnik und Lagerlogistik.

Darüber hinaus öffnen wir unser Werks Gelände auch für noch jüngere Besucher und beteiligen uns in diesem Zusammenhang jährlich am deutschlandweiten »Girls & Boys Day«.

Ökologische Verantwortung

Umwelt- und Klimaschutz

Wir sehen uns nicht nur in der gesellschaftlichen Verantwortung, durch die Weiterentwicklung innovativer Antriebslösungen für unsere Kunden einen Beitrag zur Verbesserung der globalen Umwelt- und Klimabilanz zu leisten. Wir sind gleichermaßen bestrebt, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit einhergehenden Prozesse und Aktivitäten im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Umwelt und damit auch auf das soziale Umfeld kontinuierlich zu optimieren und so unserer ökologischen Verantwortung nachzukommen.

Aufgrund lokaler Unterschiede werden unsere konzernweiten Produktionsstandorte in weiten Teilen dezentral gesteuert, weshalb sich die nachfolgenden Ausführungen im Wesentlichen auf den Produktionsverbund der DEUTZ AG beziehen. Trotz der dezentralen Organisationsstruktur haben wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie verschiedene Ziele gesetzt, die sich – sofern nicht anders angegeben – auf die Gesamtheit der Produktionsstandorte¹⁷¹ des Konzerns beziehen.

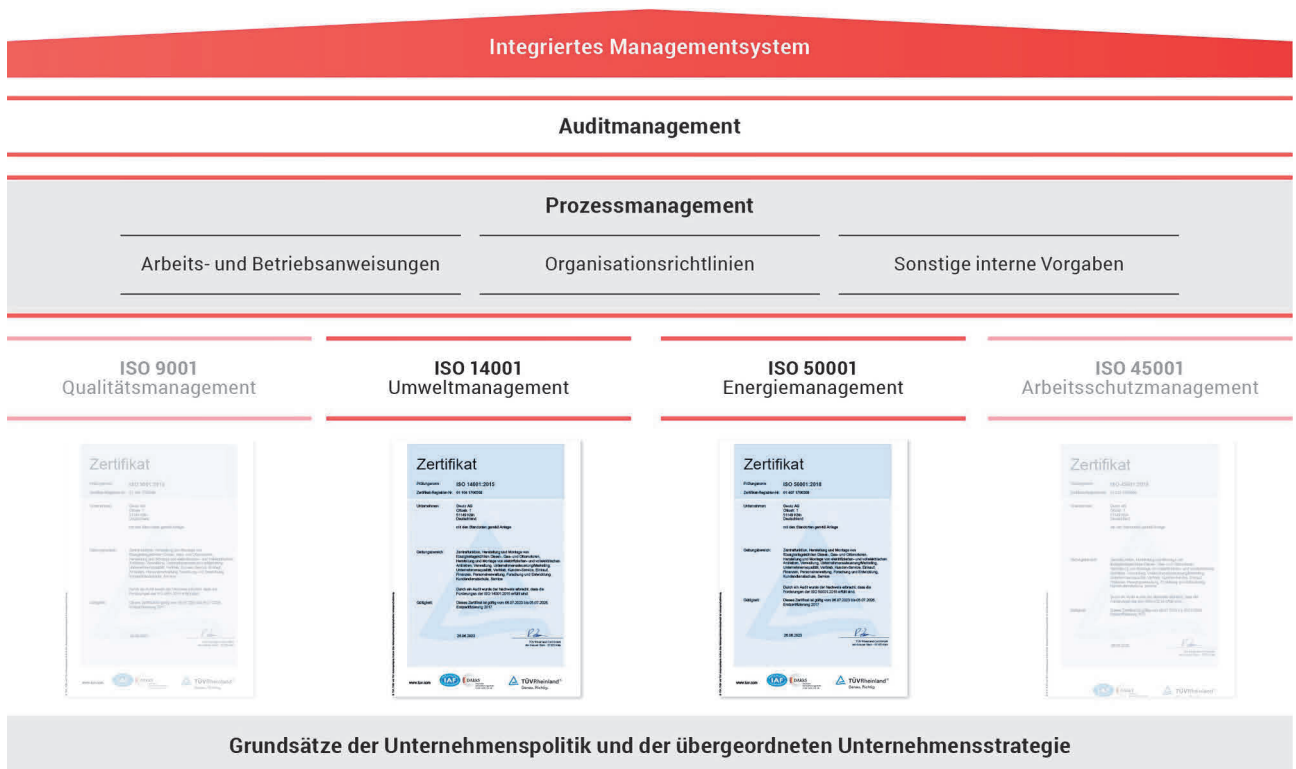
Des Weiteren werden wir im Zuge der Umsetzung der ab dem 1. Januar 2024 anzuwendenden **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** u. a. eine konzernweit gültige Klimastrategie erarbeiten und unsere bisherigen umweltbezogenen Kennzahlen sowie diesbezüglichen

Zielsetzungen mit den themen-spezifischen Vorgaben zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen entsprechend den **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)** in Einklang bringen.

ISO-14001- und ISO-50001-Zertifizierung Bestandteile des integrierten Managementsystems (IMS) der DEUTZ AG sowie unserer spanischen Tochtergesellschaft DEUTZ Spain sind unter anderem die Bereiche Umweltschutz und Energie. [Weiterführende Informationen](#) zum IMS siehe Produktqualität, S. 137 ff.

Das Umweltmanagementsystem, mithilfe dessen unsere gesamte Umweltleistung kontinuierlich verbessert werden soll, entspricht den Anforderungen der internationalen Norm DIN EN ISO 14001:2015, das Energiemanagementsystem hingegen den Anforderungen der Energiemanagementnorm DIN EN ISO 50001:2018. Es ermöglicht Verbräuche und Energieströme kontinuierlich zu erfassen und damit eine wirksame Planung und Umsetzung von Maßnahmen zu deren Optimierung. Die Konformität des IMS hinsichtlich der unterschiedlichen Geltungsbereiche wird jährlich durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft überprüft und wurde im Berichtsjahr erneut bestätigt. Sämtliche ISO-Zertifikate sind auch auf unserer Website öffentlich abrufbar.

Gemessen am Absatzvolumen des DEUTZ-Konzerns¹⁷² im Geschäftsjahr 2023 decken sowohl die ISO-14001:2015- als auch die ISO-50001:2018-Zertifizierung einen Anteil von rund 80 % ab.



¹⁷¹ Ohne Joint Ventures.
¹⁷² Inkl. Torqeedo.

Kontrollen und Gesetzeskonformität | UNGC 7 Die Aktivitäten bestimmter Betriebsbereiche, wie etwa der Forschung und Entwicklung, der mechanischen Metallbearbeitung, der Montage oder der Farbgebung, bergen das Risiko schädlicher Umwelteinwirkungen. Um potenzielle Gefahrenquellen und Verbesserungspotenziale frühzeitig aufdecken zu können, werden entsprechende Bereiche regelmäßig durch ein internes Team von Fachexperten sowie externen Sachverständigen und Prüfinstituten begutachtet. Der inhaltliche Fokus liegt dabei neben der Überprüfung selbst gesteckter Ziele und Vorgaben auf der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen. Im Hinblick auf die produktionsbezogene Verwendung von Gefahrstoffen, die nicht nur die Sicherheit der Mitarbeiter beeinträchtigen können, sondern bei unsachgemäßer Handhabung auch die Umwelt, wird mittels eines Freigabeverfahrens sichergestellt, dass diese so wenig wie möglich eingesetzt werden. [Weiterführende Informationen](#) zu Material Compliance siehe Lieferantenmanagement, S. 130 ff.

Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs | UNGC 7–9 Um den Energieverbrauch sukzessive zu optimieren, haben wir im Berichtsjahr 2023 insbesondere die fortlaufende energetische Sanierung bestehender Betriebsgebäude und -einrichtungen sowie die Optimierung bestehender Anlagen weiterverfolgt. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen zur Optimierung des Wärmenetzes am Hauptsitz in Köln-Porz und des Druckluftnetzes im Werk Köln-Kalk. Daneben weitete DEUTZ den Einsatz des **Kalttests** zur Prüfung bestimmter Dieselmotoren weiterhin sukzessive aus. Im Gegensatz zum klassischen Heißtest wird durch den Ablauf eines Diagnoseprogramms dabei nahezu keinerlei Kraftstoff mehr verbraucht. Der Heiß- bzw. Kalttest dient dazu, die Funktionsfähigkeit eines Motors zu prüfen, indem der Echtzeitbetrieb nachgestellt wird. Zudem haben wir auch den stufenweisen Austausch herkömmlicher Beleuchtung durch LED-Beleuchtung und die Optimierung des Abschaltmanagements, also das automatische Herunterfahren von Anlagen bei Nichtgebrauch, im Berichtsjahr 2023 fortgesetzt.

DEUTZ ist nicht nur bestrebt den Stromverbrauch kontinuierlich zu reduzieren, sondern beabsichtigt gleichzeitig auch die Stromerzeugung aus alternativen bzw. regenerativen Energiequellen zu fördern. Aus diesem Grund beziehen alle deutschen Produktionsstandorte der DEUTZ AG ausschließlich Ökostrom. Nachdem wir 2022 standortübergreifend mehrere Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen haben, etwa auf Parkdächern am spanischen Standort in Zafrá und bei unserer Tochtergesellschaft Magideutz im marokkanischen Sapino, haben wir im Berichtsjahr 2023 in Köln-Porz vorbereitende Maßnahmen zur Inbetriebnahme einer weiteren Anlage umgesetzt. Ihre Inbetriebnahme soll 2024 erfolgen.

DEUTZ-Konzern: Energieverbrauch der Produktionsstandorte¹⁷³

in MWh	2023	2022	2021	2020	2019
Strom	83.895	86.838	85.629	72.678	87.334
Erdgas	22.142	28.169	33.558	29.158	35.989
Fernwärme	9.395	9.825	13.984	11.262	10.969
Heizöl ¹⁷⁴	12.734	2.563	2.954	2.317	2.685
Dieselmotorkraftstoff ¹⁷⁵	17.423	23.606	22.590	18.951	20.764
CNG ¹⁷⁶	0	0	0	108	72
LPG ¹⁷⁷	404	137	160	245	390
Ottomotorkraftstoff ¹⁷⁸	367	667	50	0	0
Wassermotorkraftstoff ¹⁷⁹	632	133	41	0	0
Gesamt	146.992¹⁸⁰	151.938¹⁸¹	158.966	134.720	158.205

Im Berichtsjahr 2023 sank der Gesamtenergieverbrauch der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns gegenüber dem Vorjahr um -3,3 % auf 146.992 Megawattstunden. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus deutlich reduzierten Verbräuchen von Strom, Erdgas und Diesel, die neben Einsparmaßnahmen u. a. auch auf die milde Witterung zurückzuführen sind.

¹⁷³ Ohne Joint Ventures.
¹⁷⁴ Bei 10,5 kWh/Liter (Mittelwert).
¹⁷⁵ Bei 9,85 kWh/Liter (Mittelwert).
¹⁷⁶ Bei 10,0 kWh/m³ für CNG (H) (Mittelwert) und 8,2 kWh/m³ für CNG (L) (Mittelwert).
¹⁷⁷ Bei 12,8 kWh/kg (Mittelwert).
¹⁷⁸ Bei 8,55 kWh/Liter (Mittelwert).
¹⁷⁹ Bei 33,3 kWh/kg und 3 kWh/Nm³.
¹⁸⁰ Der Gesamtwert 2023 beinhaltet aufgrund abweichender Abrechnungsperioden in den USA eine Verbrauchshochrechnung für den Produktionsstandort Atlanta für den Dezember 2023.
¹⁸¹ Der im Nichtfinanziellen Bericht 2022 veröffentlichte Gesamtwert beinhaltet aufgrund abweichender Abrechnungsperioden in den USA eine Verbrauchshochrechnung für den Produktionsstandort Atlanta für den Dezember 2022. Der Gesamtwert 2022 wurde entsprechend dem tatsächlichen Verbrauch rückwirkend angepasst.

CO₂-Emissionen | UNGC 7–9 Die Scope-1-Emissionen¹⁸² unserer konzernweiten Produktionsstandorte entstehen größtenteils während des Testbetriebs im Bereich Forschung und Entwicklung sowie bei der Qualitätskontrolle in der Serienfertigung. Dort wird der Echtzeitbetrieb eines Motors auf Prüfständen nachgestellt, wodurch Emissionen freigesetzt werden. Der Großteil der Scope-2-Emissionen¹⁸³ entsteht im Rahmen der Produktionsprozesse sowie des weiteren Geschäftsbetriebs. Um die Emissionen zu reduzieren, werden sowohl bestehende Anlagen als auch Verfahren etwa im Rahmen der Qualitätskontrolle sukzessive optimiert. Ein Beispiel hierfür ist der zuvor erwähnte Kalttest.

DEUTZ-Konzern: CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte¹⁸⁴

in Tonnen CO ₂ e ¹⁸⁵	2023	2022	2021	2020	2019
CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ¹⁸⁶	12.680	12.845	13.590	11.565	13.590
CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ¹⁸⁷	1.196	6.413	6.467	33.159	38.828
CO₂-Emissionen (insgesamt)	13.876¹⁸⁸	19.259	20.057	44.724	52.418

DEUTZ-Konzern: CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte pro hergestelltem Motor¹⁸⁹

in kg CO ₂ e ¹⁹⁰	2023	2022	2021	2020	2019
Emissionen pro Motor	70,4¹⁹¹	95,7	104	331	250

Einhergehend mit dem geringeren Gesamtenergieverbrauch sowie erfolgreich umgesetzten Einsparmaßnahmen reduzierten sich die CO₂-Emissionen unserer Produktionsstandorte im Berichtsjahr 2023 um -28 % gegenüber 2022. Die CO₂-Emissionen pro hergestelltem Motor reduzierten sich im gleichen Zeitraum um -26,4 %.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns für 2023 das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen unserer Produktionsstandorte sowie pro hergestelltem Motor¹⁹² gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 um -61 % bzw. -66 % zu reduzieren. Ziel für das Jahr 2026 ist eine Reduzierung um -66 % bzw. -70 %.¹⁹³

Die CO₂-Emissionen unserer Produktionsstandorte reduzierten sich im Berichtsjahr 2023 gegenüber 2017 um -72,9 %, die CO₂-Emissionen pro hergestelltem Motor um -76,5 %. Damit haben wir unsere für 2023 gesteckten Ziele deutlich übertroffen und hätten auch unsere Ziele für 2026 bereits erreicht.

Ermittlung der Scope-3-Emissionen und Product Carbon Footprint 2022 haben wir intern erstmals auf Basis von Daten aus dem Jahr 2021 unsere Scope-3-Emissionen ermittelt, die entsprechend der damaligen Ermittlung mit 99,9 % den Großteil unserer Gesamtemissionen ausmachen. Nachdem wir geplant hatten, die Scope-3-Emissionen für das Geschäftsjahr 2023 im vorliegenden Bericht offenzulegen, haben wir die Klimabilanzierung einschließlich der erneuten Scope-3-Berechnung mit Aufsetzen des Projektplans zur CSRD-Umsetzung auf 2024 verschoben. Somit werden wir unsere Scope-3-Emissionen erst mit Veröffentlichung unseres CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichts über das Geschäftsjahr 2024, der die nichtfinanzielle Erklärung ablöst, veröffentlichen. Gleichzeitig werden wir in dem Nachhaltigkeitsbericht auch unsere Klimastrategie aufzeigen, die wir auf Basis der Ergebnisse der Klimabilanzierung und der damit einhergehenden Identifizierung unserer Emissions-Hotspots entwickeln werden.

Nachdem wir 2022 einen **Product Carbon Footprint (PCF)** für unseren DEUTZ-Motor TCD-2.9 sowie das 360-V-System aus dem E-DEUTZ-Programm durchgeführt haben, haben wir im Berichtsjahr 2023 gemeinsam mit einem Kunden einen PCF für unseren DEUTZ-Motor TCD-6.1 durchgeführt.

¹⁸² CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns, inkl. Torqeedo, ohne Joint Ventures. Berechnung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen gemäß GHG-Protokoll unter Verwendung der BAFA-Emissionsfaktoren sowie Emissionsfaktoren lokaler Energieversorger entsprechend der Market-based-Methode gemäß GHG-Protokoll Scope-2-Guidance; Scope 1: durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte CO₂-Emissionen aus Diesel, Erdgas, LPG, Heizöl, CNG, Ottokraftstoff und Wasserstoff, Scope 2: CO₂-Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie beispielsweise Elektrizität und Fernwärme verbunden sind.

¹⁸³ CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns, inkl. Torqeedo, ohne Joint Ventures. Berechnung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen gemäß GHG-Protokoll unter Verwendung der BAFA-Emissionsfaktoren sowie Emissionsfaktoren lokaler Energieversorger entsprechend der Market-based-Methode gemäß GHG-Protokoll Scope-2-Guidance; Scope 1: durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte CO₂-Emissionen aus Diesel, Erdgas, LPG, Heizöl, CNG, Ottokraftstoff und Wasserstoff, Scope 2: CO₂-Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie beispielsweise Elektrizität und Fernwärme verbunden sind.

¹⁸⁴ CO₂-Emissionen der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns, inkl. Torqeedo, ohne Joint Ventures; Berechnung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen gemäß GHG-Protokoll unter Verwendung der BAFA-Emissionsfaktoren sowie Emissionsfaktoren lokaler Energieversorger entsprechend der Market-based-Methode gemäß GHG-Protokoll Scope-2-Guidance.

¹⁸⁵ CO₂e = Kohlendioxid-Äquivalente.

¹⁸⁶ Scope 1: durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte CO₂-Emissionen aus Diesel, Erdgas, LPG, Heizöl, CNG, Ottokraftstoff und Wasserstoff.

¹⁸⁷ Scope 2: CO₂-Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie beispielsweise Elektrizität und Fernwärme verbunden sind.

¹⁸⁸ Die Herkunftsnachweise für den Strom aus erneuerbaren Energien werden durch den Energieversorger im Herkunftsnachweisregister (HKNR) entwertet. Die Entwertung der 2023 verbrauchten Strommengen erfolgt im ersten Halbjahr des Jahres 2024.


¹⁸⁹ Inkl. Torqeedo, ohne Joint Ventures. Die Kennzahl »Emissionen pro hergestelltem Motor« ergibt sich aus den jeweiligen Quotienten der Gesamtemission und der Anzahl hergestellter Motoren. Bei der CO₂-Bilanzierung wurden Scope 1 (durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte CO₂-Emissionen aus Diesel, Erdgas, LPG, Heizöl, CNG, Ottokraftstoff und Wasserstoff) und Scope 2 (CO₂-Emissionen, die mit eingekaufter Energie wie beispielsweise Elektrizität und Fernwärme verbunden sind) berücksichtigt. Als Erzeugnisse werden ausschließlich Verbrennungsmotoren und Elektromotoren gezählt, d. h. keine weiteren Komponenten wie beispielsweise Batterien, Zahnräder und Pleuel für Fremdmotoren. Berechnung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen gemäß GHG-Protokoll unter Verwendung der BAFA-Emissionsfaktoren sowie Emissionsfaktoren lokaler Energieversorger entsprechend der Market-based-Methode gemäß GHG-Protokoll Scope-2-Guidance.

¹⁹⁰ Die Herkunftsnachweise für den Strom aus erneuerbaren Energien werden durch den Energieversorger im Herkunftsnachweisregister (HKNR) entwertet. Die Entwertung der 2023 verbrauchten Strommengen erfolgt im ersten Halbjahr des Jahres 2024.

¹⁹¹ Die Herkunftsnachweise für den Strom aus erneuerbaren Energien werden durch den Energieversorger im Herkunftsnachweisregister (HKNR) entwertet. Die Entwertung der 2023 verbrauchten Strommengen erfolgt im ersten Halbjahr des Jahres 2024.

¹⁹² Inkl. Torqeedo, ohne Joint Ventures.

¹⁹³ Die Zielsetzungen für das Jahr 2026 wurden Anfang 2022 festgelegt.

Klimaneutralität bis 2025 | UNGC 7–9 Unser übergeordnetes Ziel ist es, den Einsatz alternativer, klimaneutraler Antriebssysteme im **Off-Highway**-Bereich proaktiv voranzutreiben. Diese ermöglichen perspektivisch die CO₂-Bilanz der Anwendungen, in denen sie zum Einsatz kommen, deutlich zu verbessern. Daneben sind wir gleichermaßen bestrebt, unsere eigenen Prozesse kontinuierlich zu optimieren und auch dadurch einen Beitrag zur Emissionsreduzierung bzw. zur Erreichung der Pariser Klimaziele zu leisten. In diesem Zusammenhang haben wir uns im Rahmen unserer »Dual+«-Strategie das Ziel gesetzt, durch die Umsetzung diverser Initiativen bis spätestens 2050 über die gesamte Prozesskette klimaneutral zu wirtschaften bzw. ein vollständig klimaneutrales Produkt- und Technologieportfolio anzubieten. 

Weiterführende Informationen siehe Produktverantwortung, S. 133 ff., sowie Strategie und Ziele, S. 37 ff.

Abfallaufkommen | UNGC 7–9 Der Großteil des Abfallaufkommens an unseren Produktionsstandorten steht in direktem Zusammenhang mit der Herstellung von Motoren und Metall-erzeugnissen sowie deren Lackierung und dem späteren Versand. Dementsprechend umfasst unser Abfallaufkommen neben verwertbaren Metallresten, Holz-, Kunststoff- und Papierfraktionen auch Flüssigkeiten, mit denen die metallischen Oberflächen der Motorenkomponenten behandelt, gereinigt und gekühlt werden. Aufgrund ihres Ölanteils stellen diese Flüssigkeiten vorwiegend Abfälle zur Beseitigung dar.

Um das zur Beseitigung anfallende Abfallaufkommen zu reduzieren, werden Altanlagen fortlaufend erneuert, wodurch es in der Regel automatisch zu einer Reduzierung der anfallenden Abfallmenge kommt. Im Bereich der internen Logistik arbeiten wir zudem fortlaufend daran, die anfallende Menge an Verpackungsmaterial zu reduzieren.

DEUTZ-Konzern: Abfallaufkommen der Produktionsstandorte¹⁹⁴

in Tonnen	2023	2022	2021	2020	2019
Abfall zur Beseitigung	4.551	4.926	5.061	4.312	6.337
Abfall zur Verwertung	16.399	17.328	17.366	11.892	14.160
Abfall insgesamt	20949	22.254	22.427	16.204	20.498

Wir konnten das Abfallaufkommen unserer Produktionsstandorte im Berichtsjahr 2023 um insgesamt -5,9 % gegenüber 2022 reduzieren, wobei die zur Beseitigung anfallende Abfallmenge einen Rückgang um -7,6 % verzeichnete. Der entsprechende Rückgang gegenüber 2019 belief sich auf -28,2 %. Damit haben wir unser gestecktes Ziel, das zur Beseitigung anfallende Abfallaufkommen unserer Produktionsstandorte¹⁹⁵ bis 2023 um -10 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 zu reduzieren, übertroffen. Für 2026¹⁹⁶ streben wir eine Reduzierung um -15 % gegenüber 2019 an, wobei wir dieses Ziel im Berichtsjahr bereits erreicht hätten.

¹⁹⁴ Abfallaufkommen der Produktionsstandorte des DEUTZ-Konzerns ohne Joint Ventures.

¹⁹⁵ Ohne Joint Ventures.

¹⁹⁶ Die Zielsetzung für das Jahr 2026 wurde Anfang 2022 festgelegt.

Angaben zur Taxonomieverordnung (EU) 2020/852

Angesichts der globalen Erderwärmung gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung und findet spätestens seit Einführung des **Sustainable-Finance-Aktionsplans** der europäischen Kommission verstärkt auch im Finanzsektor Einzug. So sehen sowohl das **Übereinkommen von Paris** als auch der europäische **Green Deal**, der darauf abzielt, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen, das Naturkapital der Europäischen Union zu schützen, zu bewahren und zu verbessern, als auch die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen vor umweltbedingten Risiken und Auswirkungen zu schützen, einen wichtigen Ansatzpunkt bei nachhaltigen Investitionen: Denn Kapitalmärkte können eine wichtige flankierende Rolle zur Erreichung umweltpolitischer Ziele einnehmen, wenn sie private Finanzströme in nachhaltige Investitionen lenken (Sustainable Finance). Es ist von zentraler Bedeutung, das Potenzial des Binnenmarktes für die Verwirklichung dieser Ziele voll auszuschöpfen. Als eines von mehreren Maßnahmenpaketen ist hierzu im Juli 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 Taxonomie-Verordnung (EU-Taxonomieverordnung) in Kraft getreten. Sie stellt ein Klassifizierungssystem dar, durch welches ein einheitliches Verständnis der Nachhaltigkeit von wirtschaftlichen Tätigkeiten geschaffen werden soll und das fortlaufend weiterentwickelt wird.

Die EU-Taxonomieverordnung legt einen besonderen Fokus auf Umweltziele. Die Umweltziele der EU-Taxonomieverordnung sind: (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (4) der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und (6) der Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme.

Für die mit den vorgenannten Umweltzielen (1) und (2) verbundenen Wirtschaftstätigkeiten sind mit Blick auf das Berichtsjahr 2023 Angaben sowohl zur Taxonomiekonformität als auch zur -fähigkeit zu machen. Für die im Zuge der 2023 erfolgten Erweiterungen der EU-Taxonomieverordnung, sowohl zu den Umweltzielen (1) und (2) als auch für alle in der EU-Taxonomieverordnung aufgeführten Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen (3) bis (6), sind im Berichtsjahr 2023 nur Angaben zur Taxonomiefähigkeit zu machen. [Weiterführende Informationen](#) zur Taxonomiefähigkeit und -konformität siehe Leistungsindikatoren, Berechnungsvorschriften und technische Bewertungskriterien, S. 145 ff.

LEISTUNGSINDIKATOREN, BERECHNUNGSVORSCHRIFTEN UND TECHNISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Als Leistungsindikatoren sind gemäß Art. 8 EU-Taxonomieverordnung sowie Art. 10 (4) Delegierter Rechtsakt (del. Verordnung (EU) 2021/2178) für das Berichtsjahr 2023 die Anteile des Konzernumsatzes, der Investitionsausgaben (CapEx) sowie der Betriebsausgaben (OpEx) offenzulegen, die wir mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten erzielt haben.

Eine taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit ist weiterhin eine Wirtschaftstätigkeit, die in dem Klimarechtsakt oder im Umweltrechtsakt zur Ergänzung der EU-Taxonomieverordnung beschrieben ist. Zudem hat sie bestimmte technische Bewertungskriterien zu erfüllen und ist unter Einhaltung der Kriterien für den Mindestschutz (Minimum Safeguards) gemäß Art. 18 EU-Taxonomieverordnung durchzuführen. Demnach sind für die Taxonomiekonformität nachfolgende Vorgaben zu erfüllen:

1. Die Wirtschaftstätigkeit leistet einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren der sechs Umweltziele, wobei beispielsweise mit Blick auf den Klimaschutz ein substanzieller Beitrag geleistet wird, wenn:
 - die Aktivität selbst mit einer bereits sehr niedrigen oder keiner Treibhausgasemission einhergeht,
 - die Aktivität den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft bis 2050 unterstützt und es keine Alternative gibt,
 - die Aktivität eine andere Wirtschaftsaktivität zum Klimaschutz befähigt.
2. Die Wirtschaftstätigkeit schadet keinem der anderen Umweltziele erheblich (Do No Significant Harm – DNSH, gemäß Art. 17 EU-Taxonomieverordnung und Delegiertem Rechtsakt).
3. Die Mindestschutzmaßnahmen sind umgesetzt.

Die vorgenannten Mindestschutzmaßnahmen umfassen die Themenbereiche Menschenrechte, einschließlich Arbeitsrechte, Bestechung und Korruption, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb. Zugrunde liegende Rahmenwerke sind dabei die **OECD-Leitsätze**, die **ILO-Kernarbeitsnormen**, die internationale Menschenrechtscharta sowie die **UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte**.

Um die Mindestschutzkriterien zu erfüllen, müssen unter anderem die nachfolgenden sechs Vorgaben bezüglich der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht im Unternehmen umgesetzt sein:

1. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ist in den Managementsystemen, Richtlinien und Strategien fest verankert.
2. Negative Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit, der Lieferketten und der Geschäftsbeziehungen werden bestimmt und bewertet.
3. Negative bzw. nachteilige Auswirkungen werden beendet, vermieden oder vermindert.
4. Die Umsetzung der Maßnahmen und Ergebnisse wird nachverfolgt.
5. Es wird kommuniziert, wie mit negativen Auswirkungen umgegangen wird.
6. Wo angemessen, werden Abhilfemaßnahmen zur Wiedergutmachung eingeleitet oder unterstützt.

KPI¹⁹⁷ bezogen auf den Umsatz Der Umsatzanteil taxonomiefähiger/taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz ist derjenige Anteil an den Konzernumsatzerlösen, der gemäß Abschnitt 1.1.1 des Annex 1 zu Art. 8 der EU-Taxonomieverordnung mit Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen/taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten erzielt wurde, geteilt durch die konsolidierten Konzernumsatzerlöse gemäß IAS 1.82 (a) für das Geschäftsjahr 2023. Der Umsatz setzt sich, wie auch im Vorjahr, aus Verträgen mit Kunden zusammen.

Weiterführende Informationen siehe Konzernabschluss, S. 159 ff.

KPI bezogen auf Investitionsausgaben CapEx (CapEx-KPI) Der taxonomiefähige/taxonomiekonforme CapEx-KPI ergibt sich aus den taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Investitionsausgaben geteilt durch den Gesamt-CapEx. Dieser umfasst Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Berichtszeitraums vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Darüber hinaus umfasst der CapEx-KPI auch den Erwerb von Sachanlagen entsprechend IAS 16 Paragraf 73, Buchstabe e), Ziffer (i) und Ziffer (iii), einschließlich Nutzungsrechten nach IFRS 16 Leasingverhältnisse, § 53, Buchstabe (h), und Zugänge zu immateriellen Anlagewerten nach IAS 38, § 118, Buchstabe e), Ziffer (i). Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht im CapEx-KPI enthalten, da er gemäß IAS 38 nicht als immaterieller Vermögenswert definiert ist.¹⁹⁸ Die Abweichung zum Anlagespiegel resultiert daraus, dass die Bewegungsdaten im Konzernanlagespiegel Discontinued Operations beinhaltet.¹⁹⁹

Investitionsausgaben sind taxonomiekonform, wenn sie den nachfolgenden drei Kategorien a), b) oder c) zugeordnet werden können:

- a) Investitionsausgaben in Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.
- b) Investitionsausgaben, die Teil eines Investitionsplans sind zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (für DEUTZ aktuell nicht zutreffend).
- c) Investitionsausgaben im Zusammenhang mit dem Erwerb von Produktion aus nach der EU-Taxonomieverordnung taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die bestimmte Zieltätigkeiten in die Lage versetzen, kohlenstoffarm zu werden, oder die zur Treibhausgasreduktion führen. Sie werden ebenfalls als taxonomiekonforme Investition betrachtet, wenn die gekauften Produkte bzw. die Einzelmaßnahmen der Beschreibung der jeweiligen Wirtschaftstätigkeit sowie den technischen Bewertungskriterien entsprechen und die Minimum Safeguards eingehalten werden.

KPI bezogen auf die Betriebsausgaben OpEx (OpEx-KPI) Der taxonomiefähige/taxonomiekonforme OpEx-KPI ist definiert als OpEx-KPI aus taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten geteilt durch den Gesamt-OpEx. Dieser ergibt sich aus direkten, nicht aktivierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverträge, Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung und Instandhaltung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens beziehen. Der taxonomiefähige/taxonomiekonforme OpEx-KPI umfasst auch Betriebsausgaben als Teil eines Investitionsplans (CapEx-Plan) zur Ausweitung der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten oder zur Umformung von taxonomiefähigen zu taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten. Ausgaben im Zusammenhang mit dem täglichen Betrieb sind kein Bestandteil.

¹⁹⁷ Key Performance Indicator (dt. Leistungsindikator).

¹⁹⁸ Weitere Details zu den Rechnungslegungsgrundsätzen siehe S. 165 ff.

¹⁹⁹ Vgl. Konzernanhang, Anlagespiegel, S. 188 ff.

Der OpEx-KPI enthält folgende Positionen:

- Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die während des Berichtszeitraums in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Aufwand verbucht werden; entsprechend IAS 38.126 alle nicht aktivierten Aufwendungen sowie Abschreibungen auf bereits aktivierte Entwicklungskosten, die direkt den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zuzuordnen sind.
- Das Volumen der nicht aktivierten Leasingverträge wurde entsprechend IFRS 16 ermittelt und beinhaltet Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse.²⁰⁰
- Instandhaltungs- und Reparaturkosten für die laufende Instandhaltung von Vermögenswerten der Sachanlagen wurden auf Grundlage der den internen Kostenstellen zugewiesenen Wartungs- und Reparaturkosten ermittelt. Die entsprechenden Kostenpositionen finden sich in verschiedenen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wieder. Dazu gehören auch Maßnahmen zur Gebäudesanierung, die zu einer Kohlenstoffreduzierung beitragen. In der Regel handelt es sich dabei um Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen, Materialkosten für die Instandhaltung sowie Kosten für regelmäßige und ungeplante Wartungs- und Reparaturmaßnahmen.

Um eine Doppelzählung im Hinblick auf den OpEX- sowie CapEX-KPI zu vermeiden, haben wir zuerst alle Investitions- und Betriebsausgaben der Kategorie c) ermittelt und daran anschließend die verbleibenden Investitions- und Betriebsausgaben der Kategorie a). Die nicht zugeordneten Investitionsausgaben sind nicht taxonomiefähig. Unsere Investitions- und Betriebsausgaben sind ausschließlich den Kategorien a) und c) zuzuordnen. Hinsichtlich des Umsatzes sind Doppelzählungen dadurch ausgeschlossen, dass Umsatzerlöse auf Ebene der Einzelgesellschaften ermittelt werden.

TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN DES DEUTZ-KONZERNES

Geschäftsmodell Unsere Kernkompetenzen liegen insbesondere in der Entwicklung und Produktion von Motoren, die in Anwendungen abseits der Straße zum Einsatz kommen. Wesentliche Anwendungsbereiche sind unter anderem Bau- und Landmaschinen, **Material-Handling-Anwendungen** wie Gabelstapler oder Hebebühnen sowie Nutz- und Schienenfahrzeuge. Unsere operativen Aktivitäten gliedern sich dabei in die Segmente Classic und Green: Das Segment Classic umfasst sämtliche Aktivitäten in der Entwicklung, der Herstellung, des Vertriebs und der Wartung sowie den Service von Diesel- und Gasmotoren. Im Segment Green hingegen werden alle Aktivitäten rund um neue Antriebe abgebildet. [📄 Weiterführende Informationen](#) siehe Geschäftsmodell und Segmente, S. 36 ff.

Angesichts unseres Geschäftsmodells ergeben sich taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im Wesentlichen aus den Aktivitäten im Bereich alternativer Antriebslösungen. Zu diesen zählen etwa der DEUTZ-Wasserstoffmotor, der unter anderem in einer stationären Anlage zur Stromerzeugung zum Einsatz kommt, sowie die Aktivitäten zur Elektrifizierung unseres Motorenportfolios, die unter dem Begriff »E-DEUTZ« zusammengefasst werden. Darunter fallen die Herstellung von elektrischen Antriebssystemen unter anderem für die Anwendung in Baustellen- und Flugfeldfahrzeugen, die Herstellung von modular aufgebauten Batteriesystemen, die Herstellung von Batteriemanagementsystemen und -komponenten der DEUTZ-Tochtergesellschaft Futavis sowie derzeit noch die Herstellung von Batterien und Elektromotoren für Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo. Neben diesen Tätigkeiten, mit denen wir externe Umsatzerlöse generieren, wurden auch Investitionstätigkeiten identifiziert, die ausschließlich zu taxonomiefähigen- und taxonomiekonformen CapEx führen. Hierbei handelt es sich um sogenannte Querschnittsthemen bzw. Einzelmaßnahmen, die die Optimierung der innerbetrieblichen Energie- und Wärmeeffizienz betreffen.

Identifizierung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten des DEUTZ-Konzerns Um taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten identifizieren zu können, haben wir in einem ersten Schritt überprüft, welche unserer Geschäftsaktivitäten in Frage kommen könnten. Dazu erfolgte ein Abgleich mit Anhang I und II des Delegierten Rechtsakts 2021/2139 der EU-Taxonomieverordnung in seiner aktuellen Fassung. Des Weiteren wurden auch die im November 2023 veröffentlichten Delegierten Rechtsakte 2023/2485 und 2486 der EU-Taxonomieverordnung analysiert und abgeglichen.

²⁰⁰ Siehe auch Leasingverhältnisse, Erläuterung 27, S. 210 f.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechend Anhang I des Delegierten Rechtsakts 2021/2139, einschließlich der Änderungen und Ergänzungen von November 2023, taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten des DEUTZ-Konzerns, die dem Umweltziel (1) Klimaschutz und dem Umweltziel (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zuzuordnen sind. Aus der Analyse der Wirtschaftsaktivitäten ergeben sich für uns keine Aktivitäten, die eigens dem Umweltziel (2) Anpassung an den Klimawandel Rechnung tragen.

Übersicht und Zuordnung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten des DEUTZ-Konzerns

Aktivität	Wirtschaftstätigkeit DEUTZ
CCM 3.2.	<p>Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff</p> <p>Herstellung von Wasserstoffmotoren, welche in stationären Anlagen in Kombination mit einem Generator Strom erzeugen.</p> <p>Herstellung von Wasserstoffmotoren, welche in Schienenfahrzeugen als Antrieb zum Einsatz kommen.</p> <p>Herstellung von Wasserstoffmotoren, welche in Booten als Antrieb zum Einsatz kommen.</p> <p>Wasserstoffmotoren für weitere, zukünftige Anwendungen, Weiterentwicklung mit externen Partnern.</p> <p>Prüfstandsbetrieb mit Wasserstoffmotoren in der Entwicklung am Standort Köln-Porz.</p> <p>Vorbereitungen für den Prüfstandsbetrieb mit Wasserstoffmotoren in der Montage am Standort Köln-Porz.</p>
CCM 3.4.	<p>Herstellung von Batterien</p> <p>Tochtergesellschaft Futavis: Herstellung von Batteriemanagementsystemen und -komponenten.</p> <p>Tochtergesellschaft Torqeedo: Herstellung von Batteriemodulen, -managementsystemen sowie -gehäusen in Zusammenarbeit mit Lieferanten.</p> <p>Herstellung des E-DEUTZ-Batteriesystem für Off-Highway-Anwendungen.</p>
CCM 3.6.	<p>Herstellung anderer CO₂-armer Technologien</p> <p>Herstellung von elektrischen Antriebssystemen unter anderem für die Anwendung in Baustellen- und Flugfeldfahrzeugen.</p> <p>Tochtergesellschaft Torqeedo: Herstellung von Elektromotoren für Bootsantriebe.</p>
CCM 6.5.	<p>Beförderung mit Motorrädern, Pkw und leichten Nutzfahrzeugen</p> <p>Betrieb von Dienstwagen mit E-, Hybrid- und Wasserstoffantrieb (auch Leasing).</p>
CCM 7.2.	<p>Renovierung von Gebäuden</p> <p>Renovierung bestehender Gebäude zur Verbesserung des Energiebedarfs am Standort von DEUTZ Spain in Zafra (Spanien).</p>
CE 3.2.	<p>Renovierung von Gebäuden</p> <p>Renovierung eines neuen Logistikzentrums.</p>
CCM 7.3.	<p>Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten</p> <p>Austausch herkömmlicher Beleuchtung durch LED-Leuchtmittel an den Standorten Köln-Porz und Zafra (Spanien).</p> <p>Energetische Optimierung von Gebäudebestandteilen wie Fenster und Türen.</p>
CCM 7.4.	<p>Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)</p> <p>Installation und Betrieb von E-Ladestationen (Schnellladestation PowerTree) am Standort Köln-Porz.</p> <p>Installation von E-Ladestationen am Standort in Zafra (Spanien).</p>
CCM 7.5.	<p>Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden</p> <p>Wartung und Erweiterung des Energiemonitoringsystems um neue Stromzählerpunkte an den Standorten Köln und Ulm zur Ermittlung von Verbräuchen und Energieströmen an weiteren Messpunkten.</p>
CCM 7.6.	<p>Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien</p> <p>Installation einer Photovoltaikanlage auf einem Produktionsgebäude am Standort Köln-Porz.</p>
CCM 9.1.	<p>Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation</p> <p>Nutzung von HVO als Kraftstoff für die Verbrennungsmotoren.</p> <p>Betrieb von Verbrennungsmotoren auf Prüfständen mit elektromotorischen Bremsen, die Strom erzeugen.</p> <p>Qualifizierung eines Prüffelds der Entwicklung für die Nutzung von HVO als Kraftstoff für die Verbrennungsmotoren.</p> <p>Errichtung einer innerbetrieblichen HVO-Tankstelle am Standort Köln-Porz.</p>

Die dynamische Entwicklung der Regularien zur EU-Taxonomie kann in Zukunft zu Anpassungen der Wirtschaftsaktivitäten führen.



In einem zweiten Schritt haben wir die vorgenannten, als taxonomiefähig identifizierten Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich ihrer Taxonomiekonformität überprüft. [Voraussetzungen für die Taxonomiekonformität](#) siehe Leistungsindikatoren, Berechnungsvorschriften und technische Bewertungskriterien, S. 145 ff.

1. Wesentlicher Beitrag Im Rahmen eines detaillierten Analyseprozesses haben wir einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele bzw. konkret zu dem Umweltziel (1) Klimaschutz identifiziert.

Um einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz für die Kernaktivitäten 3.2/3.4 sowie 3.6 nachzuweisen, haben wir im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 auf Basis der erfassten Daten des Jahres 2021 eine Treibhausgasbilanz (Scope 1, 2 und 3) sowie einen **Product Carbon Footprint** für unser elektrisches 360-V-Antriebssystem und, zum Vergleich, für unseren DEUTZ-Dieselmotor TCD 2.9 durchgeführt. Im Berichtsjahr 2023 wurde ein weiterer Product Carbon Footprint für den DEUTZ-Dieselmotor TCD 6.1 durchgeführt. Inwiefern bzw. wodurch ein wesentlicher Beitrag geleistet wird, ist der Tabelle »Übersicht und Zuordnung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten des DEUTZ-Konzerns« zu entnehmen. Ein wesentlicher Beitrag aus der Wirtschaftstätigkeit 7.2 ergibt sich durch die großflächige Renovierung bestehender Gebäudeinfrastrukturen und mit Blick auf die Wirtschaftsaktivität 7.3 durch thermische und energetische Optimierungsmaßnahmen bezüglich der Verglasung von Produktionsgebäuden sowie den Austausch herkömmlicher Beleuchtung durch LED-Leuchtmittel. Der wesentliche Beitrag der Wirtschaftstätigkeit 7.4 wird durch Installation und Betrieb der Ladestationen für E-Mobilität erzielt, für die Wirtschaftsaktivität 7.6 durch die Installation von Photovoltaikanlagen.

2. Einhaltung der DNSH-Kriterien Wir sehen uns nicht nur in der gesellschaftlichen Verantwortung, durch die Weiterentwicklung innovativer Antriebslösungen für unsere Kunden einen Beitrag zur Verbesserung der globalen Umwelt- und Klimabilanz zu leisten. Wir sind gleichermaßen bestrebt, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit einhergehenden Prozesse und Aktivitäten im Hinblick auf ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt kontinuierlich zu optimieren, unser Ressourcenmanagement fortlaufend zu verbessern und so auch unserer ökologischen Verantwortung nachzukommen. Dazu haben wir auch ein Umweltmanagementsystem etabliert, das nach der internationalen Norm DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert ist. [Weiterführende Informationen](#) siehe Umwelt- und Klimaschutz, S.141 ff.

Zur Beurteilung, ob die dem Umweltziel (1) zugeordneten Wirtschaftstätigkeiten keinem der weiteren Umweltziele erheblich schaden, erfolgte eine Überprüfung gemäß Delegierter Rechtsverordnung 2021/2139, Anlage A bis D in seiner aktuellen Fassung und Gültigkeit, sowie auf Basis der spezifischen Anforderungen für die jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten.

2.1. Einhaltung DNSH-Grundsatz Umweltziel (2) Anpassung an den Klimawandel: Um die physischen Klimarisiken zu ermitteln, die für unsere taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wesentlich sind, haben wir mit Unterstützung einer externen Beratungsagentur sowie eines Klimatologen eine Klimarisikoanalyse durchgeführt. Dabei wurden entsprechend dem Entstehungsort unserer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten folgende Standorte betrachtet: Köln, Ulm, Aachen, Weßling und Zafra (Spanien). Für diese Standorte wurden zukünftige klimabedingte Risiken in den Kategorien Temperatur, Wind, Wasser und Feststoffe bewertet. Dabei haben wir sowohl chronische, also über einen langen Zeitraum anhaltende, als auch akute, kurzfristige, aber schwerwiegende Klimarisiken berücksichtigt. Für das zukünftige Klima wurden vier verschiedene Emissionsszenarien verwendet: RCP2.6, RCP4.5, RCP6.0 sowie RCP8.5. Die Bewertung erfolgte dabei für das gegenwärtige und das zukünftige Klima. Die dafür notwendigen Daten wurden entweder aus der ERAS-Reanalyse (Wetterkarten) oder offiziellen Klimamodellen der Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) entnommen bzw. aus externen Gefahren- oder Risikodatensätzen zusammengestellt und verarbeitet. Darüber hinaus betrachten wir potenzielle Risiken bei unseren direkten Lieferantenstandorten, um beispielsweise Versorgungsrisiken im Rahmen der Lieferantenauswahl und Bewertung angemessen zu berücksichtigen. Im Ergebnis wurden keine wesentlichen physischen Klimarisiken festgestellt, die sich auf die als taxonomiefähig identifizierten Wirtschaftstätigkeiten auswirken.

2.2. Einhaltung DNSH-Grundsatz Umweltziel (3) Nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen: Zur Ermittlung von Risiken im Zusammenhang mit der Erhaltung der Wasserqualität, der Vermeidung von Wasserknappheit, der Erreichung eines guten Umweltzustands der Gewässer und keiner Verschlechterung des Wasserzustands haben wir einen Bewertungsbogen zur standortbezogenen Selbsteinschätzung entwickelt, welcher die Themen Gewässerschutz, Wasserversorgung, -entsorgung sowie -verbrauch umfasste. Die inhaltliche Grundlage des Bewertungsbogens bildete dabei die nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) verpflichtende Umweltverträglichkeitsprüfung. Im Ergebnis wurden keine von den Wirtschaftstätigkeiten ausgehenden negativen Auswirkungen festgestellt.

2.3. Einhaltung DNSH-Grundsatz Umweltziel (4) Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft: Der überwiegende Teil der von uns in unseren Produktionsprozessen verwendeten Komponenten ist auf eine sehr lange Lebensdauer, die Möglichkeit der Wiederaufarbeitung sowie Überholung und somit auf eine Verlängerung der Nutzungsphase ausgelegt. Die Komponenten sind recyclingfähig und haben am Ende der Nutzungsphase noch großen Wert – etwa mit Blick auf Stahl, Aluminium und Kupfer. Nach dem Recycling durch Dritte stehen die wiedergewonnenen Stoffe als Sekundärrohstoffe für die Produktion neuer Güter zur Verfügung. Beispielsweise werden Altbatterien über das bestehende Register der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register erfasst und anschließend durch Anwendung effizienter Recyclingverfahren wichtige

Rohstoffe zurückgewonnen, wobei metallurgische, chemische und mechanische Recyclingverfahren zur Anwendung kommen.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres etablierten Umweltmanagementsystems ist die umweltgerechte Abfallwirtschaft. So werden Abfälle wie beispielsweise Metalle, Holz, Papier, Pappe, Kartonagen und Kunststoffe in unserem Auftrag zur weiteren Verwertung an Dritte veräußert.

2.4 Einhaltung DNSH-Grundsatz Umweltziel (5) Vermeidung von Verschmutzung: Als Motorenhersteller beschaffen und verarbeiten wir im Rahmen unserer Produktionsprozesse Komponenten und Erzeugnisse, die verschiedenste Reinstoffe und Mineralien beinhalten und die bei unsachgemäßem Umgang eine schädigende Wirkung auf Mensch und Umwelt haben können. Zu diesen Stoffen gehören solche, die unter anderem der Verordnung über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) sowie der Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) unterliegen, aber auch solche, die von vorgenannten Verordnungen nicht berücksichtigt werden.

Ein Motor besteht aus durchschnittlich weit über 300 Bauteilen, in denen wiederum eine vielfache Anzahl verschiedener Stoffe verarbeitet und/oder enthalten ist. Der Unternehmensbereich **Material Compliance** trägt Sorge dafür, dass hergestellte Motoren fortlaufend hinsichtlich der Einhaltung verschiedenster umweltrechtlicher Gesetzgebungen und Verordnungen bewertet und Prozesse im Hinblick auf verwendete Werkstoffe und Substanzen sukzessive optimiert werden. Dies umfasst beispielsweise die Einführung von Konformitätsprüfungen im Rahmen des Produktentstehungsprozesses. Zudem legen wir Material-Compliance-Kriterien für die Auswahl von Serienlieferanten fest. Um die Einhaltung dieser Kriterien überwachen und Prozesse besser steuern zu können, haben wir 2020 eine webbasierte Datenbank zur Materialdeklaration eingeführt, in welcher sukzessive alle von uns verarbeiteten und verwendeten Stoffe erfasst werden. Das bedeutet: Es werden darin nicht nur Stoffe erfasst, die der Verordnung über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) oder der Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) unterliegen, sondern auch alle darüberhinausgehenden Stoffe.

Mittels der in unserer Datenbank zur Materialdeklaration erfassten Informationen beabsichtigen wir zum einen Gesetzes- bzw. Richtlinienkonformität sicherzustellen. Zum anderen sollen anhand der erfassten Informationen auch Maßnahmen ergriffen werden, die zur Vermeidung von Umweltverschmutzungen durch das Inverkehrbringen bzw. die Verwendung von Chemikalien beitragen. [Weiterführende Informationen](#) siehe Lieferantenmanagement, S. 130 ff. Ferner zielt unser etabliertes Gefahrstoffmanagement darauf ab, Gefährdungen durch Substitution zu vermeiden oder durch technische sowie organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum zu reduzieren. [Weiterführende Informationen](#) siehe Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, S.128 ff.

2.5 Einhaltung DNSH-Grundsatz Umweltziel (6) Schutz von Ökosystemen und Biodiversität: Der unter Punkt 2.2 genannte Bewertungsbogen auf Basis des Gesetzes zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) bildet auch hier die Grundlage für die Analyse und beinhaltet neben Kriterien zur Bewertung der nachhaltigen Nutzung von Wasserressourcen auch solche, die den Schutz von Ökosystemen und den Erhalt der Biodiversität betreffen. Im Ergebnis wurden keine von den Wirtschaftstätigkeiten ausgehenden erheblichen Beeinträchtigungen im Hinblick auf den Schutz von Ökosystemen und Biodiversität festgestellt. Keiner der betrachteten bzw. für unsere taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten relevanten Standorte befindet sich in der Nähe zu biodiversitätssensiblen Gebieten.

3. Erfüllung der Mindestschutzmaßnahmen Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln u. a. im Hinblick auf die Themen Menschenrechte, Bestechung und Korruption, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb ist für uns von besonderer Wichtigkeit und deshalb fest in unseren Managementsystemen, Richtlinien und Strategien verankert. Dies spiegeln auch die Inhalte unserer konzernweit gültigen Kodizes für Mitarbeiter, Lieferanten und sonstige Geschäftspartner wider, deren Grundlage u. a. das **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz**, die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte** der UN, die Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation, die **OECD-Leitsätze** für multinationale Unternehmen, die **UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte** und die zehn Prinzipien des **Global Compacts der Vereinten Nationen** (UNGC) sind, sowie diverse interne Organisationsrichtlinien.

Um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter die Inhalte des Verhaltenskodex verstehen und sich rechts- und regelkonform verhalten, finden neben regelmäßigen Präsenzs Schulungen jährliche Compliance-Schulungen statt. Enthaltene Module sind beispielsweise Korruptionsprävention, Kartellrecht, Arbeitsschutz im Büro, **AGG** und Gleichbehandlung. [Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff. Mit Blick auf das Thema Besteuerung haben wir ein Tax-Compliance-Managementsystem etabliert, das der Sicherstellung gesetzeskonformen Verhaltens im Steuerbereich und der Minimierung bzw. Vermeidung sowohl finanzieller als auch strafrechtlicher und reputativer Risiken dient, die sich aus etwaigen Gesetzesverstößen ergeben könnten.

Als Mitglied des Global Compacts der Vereinten Nationen sind die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption für uns von besonderer Bedeutung. Um unsere Nulltoleranzstrategie im Hinblick auf die Missachtung der Menschenrechte Nachdruck zu verleihen, haben wir einen Menschenrechtskodex etabliert, der gleichermaßen für unsere Mitarbeiter, Lieferanten und Geschäftspartner gültig ist. [Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff., sowie Lieferantenmanagement, S.130 ff.

Um rechts- und regelwidriges Verhalten bestmöglich aufdecken und bewiesenes Fehlverhalten unverzüglich beenden zu können, haben wir auf unserer Website ein öffentlich zugängliches Hinweisgebersystem etabliert, über das Verdachtsfälle hinsichtlich Verstößen gegen unsere Verhaltenskodizes jederzeit gemeldet werden können. Jeder Verdachtsfall wird dabei nach einheitlichen Vorgaben erfasst und entsprechend einer konzernweit gültigen **Compliance-Organisationsrichtlinie** behandelt. [🔗](#)

Weiterführende Informationen siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff.

Um negative Auswirkungen im Zusammenhang mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit, unseren Lieferketten und unseren Geschäftsbeziehungen zu bestimmen und zu bewerten, nutzen wir diverse Instrumente: Mit Blick auf unsere eigene Geschäftstätigkeit finden quartalsweise Risikoinventuren statt, im Zuge derer auch Risiken bezogen auf die Themen Menschenrechte, Bestechung und Korruption, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb abgefragt werden. Hinsichtlich unserer Geschäftspartner haben wir ein Geschäftspartner-Compliance-Tool etabliert, über welches diese u. a. auf potenzielles Fehlverhalten beispielsweise in Bezug auf Geldwäsche, unfairen Wettbewerbsverhalten sowie Korruption und Bestechung überprüft werden. [🔗 Weiterführende Informationen](#) siehe Corporate Governance und Compliance, S. 118 ff. Des Weiteren nutzen wir ein Informationstool, das mittels öffentlich zugänglicher Informationen eine fortlaufende Überwachung von Lieferanten ermöglicht. Die Einhaltung unseres Lieferantenkodex wird außerdem im Rahmen von **Vor-Ort-Audits** überprüft. [🔗 Weiterführende Informationen](#) siehe Lieferantenmanagement, S. 130 ff.

Sofern negative bzw. nachteilige Auswirkungen u. a. im Hinblick auf die Themen Menschenrechte, Bestechung und Korruption, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb festgestellt werden würden, würden wir Maßnahmen ergreifen, um diese zu beenden oder zu vermindern und künftig zu vermeiden. Die Umsetzung vorgenannter Maßnahmen und Ergebnisse würde nachverfolgt werden. Weiterhin würden wir an geeigneter Stelle kommunizieren, wie mit negativen Auswirkungen umgegangen wird, und, wo angemessen – im Falle bestätigter Vorfälle, einschließlich solcher, die die Themen Menschenrechte, Bestechung und Korruption betreffen –, Abhilfemaßnahmen zur Wiedergutmachung einleiten oder unterstützen. Mit Blick auf negative Auswirkungen, die von unseren Lieferanten ausgehen, haben wir Ende 2023 erstmals eine Grundsatzerklärung entsprechend dem Gesetz über unternehmerische Sorgfaltspflichten in Lieferketten veröffentlicht, die fortan mindestens jährlich aktualisiert und auf der Website veröffentlicht wird. Deren Inhalt sind neben einer Beschreibung, wie wir unseren menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten nachkommen, u. a. die Ergebnisse regelmäßig durchzuführender Risikoanalysen sowie die Umsetzung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen zur Risikominimierung. [🔗 Weiterführende Informationen](#) siehe Lieferantenmanagement, S. 130 ff.

Entsprechend den Ausführungen im vorliegenden Abschnitt kommen wir zu dem Ergebnis, dass die Einhaltung der Mindestschutzkriterien gegeben ist. Mit Blick auf unsere eigene Geschäftstätigkeit wurden ferner auch keine Verstöße hinsichtlich vorgenannter Themen festgestellt, weshalb es folglich auch nicht zu einer gerichtlich festgestellten Verurteilung aufgrund von Verstößen gekommen ist.

Unsere taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten umfassen den Anteil taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten, welche alle Kriterien gemäß Art. 3 der EU-Taxonomieverordnung tatsächlich nachweislich erfüllen. [🔗 Siehe](#) Leistungsindikatoren, Berechnungsvorschriften und technische Bewertungskriterien, S. 145 ff.

In den nachfolgenden Tabellen werden unsere nach der EU-Taxonomieverordnung taxonomiefähigen und im Ergebnis des oben ausgeführten Analyse- und Prüfungsprozesses als taxonomiekonform zu bewertenden Wirtschaftstätigkeiten ins Verhältnis zum Gesamtumsatz sowie zum Gesamt-CapEx und Gesamt-OpEx gesetzt.

Wir haben keine Wirtschaftsaktivitäten auf dem Gebiet der Kernkraft und der Nutzung von Erdgas, weshalb auf die Offenlegung entsprechender Meldebögen verzichtet wird.

Anteil des Umsatzes im Geschäftsjahr 2023 aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

Geschäftsjahr 2023	Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Code ²⁰¹	Umsatz	Umsatzanteil, Jahr 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft
Wirtschaftstätigkeiten		Währung in €	%	J; N; N/EL ²⁰²	J; N; N/EL ²⁰³	J; N; N/EL ²⁰⁴	J; N; N/EL ²⁰⁵	J; N; N/EL ²⁰⁶
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	2.208.425,00	0,11	J	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation von E-Ladestationen	CCM 7.4	1.859.300,00	0,09	J	N/EL	N/EL	N/EL	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		4.067.725,00	0,20	100 %	0 %	0 %	0 %	
Davon ermöglichende Tätigkeiten			100,00 %	100 %	0 %	0 %	0 %	
Davon Übergangstätigkeiten			0,00 %	0 %				
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	218.500,00	0,01	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		218.500,00	0,01	100 %	0 %	0 %	0 %	
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		4.286.225,00	0,21	0 %	0 %	0 %	0 %	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		2.058.951.603,72	99,79					
GESAMT		2.063.237.828,72	100,00					

Umsatzanteil/Gesamtumsatz

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
	%	%
CCM	0,2	0,01
CCA	0	0
WTR	0	0
CE	0	0
PPC	0	0
BIO	0	0

²⁰¹ Abkürzung des jeweiligen Ziels, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann (Klimaschutz: CCM entspricht Climate Change Mitigation).

²⁰² N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²⁰³ N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²⁰⁴ N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²⁰⁵ N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²⁰⁶ N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²⁰⁷ N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²⁰⁸ EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²⁰⁹ EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²¹⁰ EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²¹¹ EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²¹² EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²¹³ EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

Anteil des CapEx im Geschäftsjahr 2023 aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

Geschäftsjahr 2023	Jahr	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
		Wirtschaftstätigkeiten	Code ²¹⁴	CapEx Währung in €	CapEx- Anteil Jahr 2023 %	Klima- schutz J; N; N/ ²¹⁶	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL ²¹⁶	Wasser J; N; N/EL ²¹⁷
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2	1.091.538,00	0,92	J	N/EL	N/EL	N/EL	
Herstellung von Batterien ²²¹	CCM 3.4	689.474,51	0,58	J	N/EL	N/EL	N/EL	
Beleuchtung mit LED-Leuchtmitteln, thermische Optimierung von Gebäuden	CCM 7.3	1.548.642,00	1,30	J	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation von E-Ladestationen	CCM 7.4	59.985,00	0,05	J	N/EL	N/EL	N/EL	
Wartung und Erweiterung des Energiemonitoringsystems (Stromzähler) zur Ermittlung der Verbräuche	CCM 7.5	9.549,00	0,01	J	N/EL	N/EL	N/EL	
Installation einer Photovoltaikanlage, Installation von Wärmepumpen	CCM 7.6	724.731,00	0,61	J	N/EL	N/EL	N/EL	
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	4.242,00	0,00	J	N/EL	N/EL	N/EL	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A1)		4.128.161,51	3,47	100 %	0 %	0 %	0 %	
Davon ermöglichende Tätigkeiten			100,00 %	100 %	0 %	0 %	0 %	
Davon Übergangstätigkeiten			0,00 %	0 %				
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
				EL;N/EL ²²²	EL;N/EL ²²³	EL;N/EL ²²⁴	EL;N/EL ²²⁵	
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien ²²⁸	CCM 3.6	1.816.062,33	1,52	EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Betrieb von Dienstwagen mit E-, Hybrid- und Wasserstoffantrieb	CCM 6.5	218.444,00	0,18	EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Renovierung von Gebäuden	CCM 7.2 CE 3.2	896.073,00	0,75	EL	N/EL	N/EL	N/EL	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		2.930.579,33	2,45	100 %	0 %	0 %	0 %	
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)		7.058.740,84	5,92	100 %	0 %	0 %	0 %	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		112.207.207,84	94,08					
GESAMT		119.265.948,68	100,00					

²¹⁴ Abkürzung des jeweiligen Ziels, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann (Klimaschutz: CCM entspricht Climate Change Mitigation; Kreislaufwirtschaft: CE entspricht Circular Economy).

²¹⁵ N/EL -- not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²¹⁶ N/EL -- not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²¹⁷ N/EL -- not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²¹⁸ N/EL -- not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²¹⁹ N/EL -- not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²²⁰ N/EL -- not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²²¹ Die Verteilung der CapEx-Angaben von Torqeedo auf die Wirtschaftstätigkeiten 3.4 (mit 20 %) und 3.6 (mit 80 %) erfolgten auf Grundlage der erzielten Umsatzerlöse.

²²² EL -- eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²²³ EL -- eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²²⁴ EL -- eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²²⁵ EL -- eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²²⁶ EL -- eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²²⁷ EL -- eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²²⁸ Die Verteilung der CapEx-Angaben von Torqeedo auf die Wirtschaftstätigkeiten 3.4 (mit 20 %) und 3.6 (mit 80 %) erfolgten auf Grundlage der erzielten Umsatzerlöse.

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
	%	%
CCM	3,47	2,45
CCA	0	0
WTR	0	0
CE	0	0,75
PPC	0	0
BIO	0	0

Anteil des OpEx im Geschäftsjahr 2023 aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

Geschäftsjahr 2023	Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Code ²²⁹	OpEx Währung in €	OpEx- Anteil, Jahr 2023 %	Klima- schutz J; N;	Anpassung an den Klimawandel J; N; N/EL ²³¹	Wasser J; N; N/EL ²³²	Umweltschutz J; N; N/EL ²³³	Kreislaufwirtschaft J; N; N/EL ²³⁴
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten								
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2	17.331.535,00	11,59	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Batterien ²³⁶	CCM 3.4	9.808.440,92	6,56	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation von E-Ladestationen	CCM 7.4	319.455,00	0,21	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten		27.459.430,92	18,36	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten			100,00	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon Übergangstätigkeiten			0,00	0 %				
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch								
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	14.208.091,70	9,50	EL;N/EL ²³⁵	N/EL ²³⁸	N/EL ²³⁹	N/EL ²⁴⁰	N/EL ²⁴¹
Betrieb von Dienstwagen mit E-, Hybrid- und Wasserstoffantrieb	CCM 6.5	38.031,48	0,03	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung von Gebäuden	CCM 7.2 CE 3.2	6.663.704,07	4,46	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten		20.909.827,25	13,99	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		48.369.258,17	32,35	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		101.139.965,81	67,65					
GESAMT		149.509.223,98	100,00					

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

	Taxonomiekonform je Ziel %	Taxonomiefähig je Ziel %
CCM	18,36	13,99
CCA	0	0
WTR	0	0
CE	0	4,46
PPC	0	0
BIO	0	0

²²⁹ Abkürzung des jeweiligen Ziels, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann (Klimaschutz: CCM entspricht Climate Change Mitigation; Kreislaufwirtschaft: CE entspricht Circular Economy).

²³⁰ N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²³¹ N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²³² N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²³³ N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²³⁴ N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²³⁵ N/EL – not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

²³⁶ Die Verteilung der CapEx-Angaben von Torqeedo auf die Wirtschaftstätigkeiten 3.4 (mit 20 %) und 3.6 (mit 80 %) erfolgten auf Grundlage der erzielten Umsatzerlöse.

²³⁷ EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²³⁸ EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²³⁹ EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²⁴⁰ EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²⁴¹ EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

²⁴² EL – eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

Quantitative Aufschlüsselung CapEx (in €)

Del. RA 2021/2178		Anhang I Art. 1.2.3.2. a	
Wirtschaftsaktivität	Zugänge bei Sachanlagen	Zugänge bei selbst geschaffenen oder erworbenen immaterielle Vermögenswerten	Zugänge durch Nutzungsrechte an Vermögenswerten
3.2	1.091.538,00	0,00	0,00
3.4	642.246,78	0,00	47.227,80
3.6	1.627.151,40	0,00	188.911,20
6.5	218.444,00	0,00	0,00
7.2	896.073,00	0,00	0,00
7.3	1.548.642,00	0,00	0,00
7.4	59.985,00	0,00	0,00
7.5	9.549,00	0,00	0,00
7.6	724.731,00	0,00	0,00
9.1	4.242,00	0,00	0,00
Gesamt	6.822.602,18	0,00	236.139,00

Quantitative Aufschlüsselung OpEx (in €)

Del. RA 2021/2178		Anhang I Art. 1.2.3.3. a
R&D Kosten	39.930.467,67	
Gebäudesanierungsmaßnahmen	6.663.704,07	
Nicht kapitalisiertes Leasing	104.361,63	
Wartung und Reparaturen	1.670.724,80	
Gesamt	48.369.258,17	

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die DEUTZ AG, Köln

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der DEUTZ AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden der „Zusammengefasste Gesonderte Nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Angaben zur Taxonomieverordnung (EU) 2020/852“ des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen

delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Angaben zur Taxonomieverordnung (EU) 2020/852“ des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSMANAGEMENT DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben zur Taxonomieverordnung (EU) 2020/852“ des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebs-



wirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben zur Taxonomieverordnung (EU) 2020/852“ des Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem Zusammengefassten Gesonderten Nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt, den 13. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüferin

ppa. Benjamin Wolf

DETAILINDEX KONZERNABSCHLUSS 2023

161 Konzernabschluss

161	Gewinn-und-Verlust-Rechnung DEUTZ-Konzern
161	Gesamtergebnisrechnung DEUTZ-Konzern
162	Bilanz DEUTZ-Konzern
163	Eigenkapitalveränderungsrechnung DEUTZ-Konzern
164	Kapitalflussrechnung DEUTZ-Konzern

165 Konzernanhang

165	Allgemeine Grundlagen
169	Konsolidierungskreis
169	Konsolidierungsgrundsätze
170	Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen
171	Unternehmenserwerbe
173	Währungsumrechnung
173	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
173	Ertragsrealisierung
173	Fremdkapitalkosten
173	Sachanlagen
174	Leasingverhältnisse
175	Immaterielle Vermögenswerte
175	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
176	Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten
176	Zuwendungen der öffentlichen Hand
176	Steuern
177	Vorräte
177	Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte
178	Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
178	Zahlungsmittel und -äquivalente
	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene
179	Geschäftsbereiche
179	Finanzielle Schulden
180	Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen
180	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
181	Übrige Rückstellungen
181	Eventualschulden
	Auswirkungen der Ukrainekrise/ des Nahostkonflikts auf den
181	Konzernabschluss
182	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
182	1. Umsatzerlöse
183	2. Umsatzkosten
183	3. Forschungs- und Entwicklungskosten
183	4. Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
184	5. Sonstige betriebliche Erträge
184	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen
184	7. Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen, Wertminderungen auf at-equity bewertete Finanzanlagen und übriges Beteiligungsergebnis
184	8. Finanzergebnis
185	9. Steuern
186	10. Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten
186	11. Ergebnis je Aktie

187	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
187	12. Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses
188	Erläuterungen zur Bilanz
188	13. Sachanlagen
190	14. Immaterielle Vermögenswerte
193	15. At-equity bewertete Finanzanlagen
193	16. Übrige und finanzielle Vermögenswerte (langfristig)
195	17. Latente Steuern, tatsächliche Ertragssteueransprüche und Schulden
196	18. Vorräte
196	19. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
197	20. Zahlungsmittel und -äquivalente
197	21. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit Vermögenswerten nicht fortgeführter Aktivitäten
197	22. Eigenkapital
200	23. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
204	24. Übrige Rückstellungen
205	25. Finanzschulden
207	26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten
207	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
207	Segmentberichterstattung
210	Sonstige Angaben
210	27. Leasingverhältnisse
211	28. Finanzrisikomanagement und weitere Angaben zur Kapitalsteuerung
222	29. Anteile an anderen Unternehmen
223	30. Eventualschulden
223	31. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
224	32. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
225	33. Aktienbasierte Vergütungsprogramme
228	34. Personalaufwand
229	Angaben nach nationalen Vorschriften
229	35. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB)
229	36. Corporate Governance
229	37. Honorar der Abschlussprüfer
229	38. Gesamtbezüge des Vorstands, ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie des Aufsichtsrats (Bezüge der Organe)
230	39. WPHG-Mitteilungen nach nationalem Recht
230	40. Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3 und 291 HGB
232	41. Organe der Gesellschaft
233	Anteilsbesitz DEUTZ AG
235	Finanzinformationen zum Abschluss der DEUTZ AG
235	Bilanz DEUTZ AG
236	Gewinn-und-Verlust-Rechnung DEUTZ AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DEUTZ-KONZERN²⁴³

in Mio. €

	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	1	2.063,2	1.892,1
Umsatzkosten	2	-1.616,4	-1.524,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	-109,6	-97,5
Vertriebskosten	4	-129,8	-112,3
Allgemeine Verwaltungskosten	4	-77,6	-59,7
Sonstige betriebliche Erträge	5	24,0	33,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-25,8	-26,2
Wertminderung und -aufholung finanzieller Vermögenswerte		0,4	-4,4
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	7	-5,5	-3,7
Übriges Beteiligungsergebnis	7	0,6	0,2
EBIT		123,5	97,6
Zinserträge	8	1,8	1,3
Zinsaufwendungen	8	-16,4	-6,3
Übriges Finanzergebnis	8	-0,7	-0,9
Finanzergebnis	8	-15,3	-5,9
Konzernergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten		108,2	91,7
Ertragsteuern	9	-1,3	-3,7
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		106,9	95,4
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten²⁴⁴	10	-25,0	-15,2
Konzernergebnis		81,9	80,2
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		81,9	80,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in €)	11	0,66	0,66
davon aus fortgeführten Aktivitäten		0,86	0,79
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-0,20	-0,13

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		81,9	80,2
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	12	-6,3	21,1
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-6,3	21,1
Beträge, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	12	-7,3	-3,1
Währungsumrechnungsdifferenzen		-5,4	0,3
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		-3,2	-1,1
davon aus der Umrechnung nicht fortgeführter Aktivitäten		0,0	0,0
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		0,7	-3,7
Marktbewertung Finanzinstrumente		-2,6	0,3
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	12	-13,6	18,0
Konzerngesamtergebnis		68,3	98,2
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis		68,3	98,2

²⁴³ Vorjahreswerte wurden entsprechend den Regelungen des IFRS 5 angepasst.

²⁴⁴ Zu Einzelheiten verweisen auf die Erläuterungen im Rahmen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche« sowie auf die Erläuterungen 10. Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten und 21. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit Vermögenswerten nicht fortgeführter Aktivitäten.

BILANZ DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

Aktiva	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Sachanlagen	13	379,3	394,7
Immaterielle Vermögenswerte	14	159,9	169,3
At-equity bewertete Finanzanlagen	15	41,4	50,6
Übrige und finanzielle Vermögenswerte	16	26,7	14,4
Anlagevermögen		607,3	629,0
Latente Steueransprüche	17	127,4	101,3
Langfristiges Vermögen		734,7	730,3
Vorräte	18	433,9	451,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	201,9	186,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19	49,8	50,7
Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen		4,1	1,7
Zahlungsmittel und -äquivalente	20	90,1	54,9
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten ²⁴⁵	21	75,7	0,0
Kurzfristiges Vermögen		855,5	745,1
Bilanzsumme		1.590,2	1.475,4
Passiva	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital		322,5	309,0
Kapitalrücklage		40,3	28,8
Andere Rücklagen ²⁴⁶		-6,7	0,6
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		387,1	330,4
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		743,2	668,8
Eigenkapital	22	743,2	668,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	87,7	86,0
Latente Steuerschulden	17	5,8	2,0
Übrige Rückstellungen	24	23,9	28,4
Finanzschulden	25	65,9	77,2
Übrige Verbindlichkeiten	26	19,6	2,2
Langfristige Schulden		202,9	195,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	10,7	11,1
Übrige Rückstellungen	24	73,8	81,7
Finanzschulden	25	187,6	141,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	256,0	291,5
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		6,4	4,9
Übrige Verbindlichkeiten	26	90,6	79,7
Schulden in direktem Zusammenhang mit Vermögenswerten nicht fortgeführter Aktivitäten ²⁴⁷	21	19,0	0,0
Kurzfristige Schulden		644,1	610,8
Bilanzsumme		1.590,2	1.475,4

²⁴⁵ Zu Einzelheiten verweisen auf die Erläuterungen im Rahmen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche« sowie auf die Erläuterungen 10. Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten und 21. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit Vermögenswerten nicht fortgeführter Aktivitäten.

²⁴⁶ Die anderen Rücklagen enthalten einen Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung nicht fortgeführter Aktivitäten in Höhe von -0,3 Mio. €.

²⁴⁷ siehe Fußnote 245.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital ²⁴⁸	Kapitalrücklage ²⁴⁹	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn ²⁵⁰	Marktbewertungsrücklage ^{251,252}	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ²⁵³	Anteil der Aktionäre der DEUTZ AG	Gesamt ²⁵⁴
Stand 1.1.2022	309,0	28,8	246,9	-1,0	4,7	588,4	588,4
Dividendenausschüttung			-18,2			-18,2	-18,2
Konzernergebnis			80,2			80,2	80,2
Sonstiges Konzernergebnis			21,1	-3,4	0,3	18,0	18,0
Konzerngesamtergebnis			101,3	-3,4	0,3	98,2	98,2
Änderung Konsolidierungskreis			0,4			0,4	0,4
Stand 31.12.2022	309,0	28,8	330,4	-4,4	5,0	668,8	668,8
Stand 1.1.2023	309,0	28,8	330,4	-4,4	5,0	668,8	668,8
Dividendenausschüttung			-18,9			-18,9	-18,9
Kapitalerhöhung	13,5	11,5				25,0	25,0
Konzernergebnis			81,9			81,9	81,9
Sonstiges Konzernergebnis			-6,3	-1,9	-5,4	-13,6	-13,6
Konzerngesamtergebnis			75,6	-1,9	-5,4	68,3	68,3
Stand 31.12.2023	322,5	40,3	387,1	-6,3	-0,4	743,2	743,2

²⁴⁸ Zur Erläuterung der Posten des Eigenkapitals siehe Punkt 22 des Konzernanhangs.

²⁴⁹ Zur Erläuterung der Posten des Eigenkapitals siehe Punkt 22 des Konzernanhangs.

²⁵⁰ Zur Erläuterung der Posten des Eigenkapitals siehe Punkt 22 des Konzernanhangs.

²⁵¹ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁵² Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten.

²⁵³ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁵⁴ Zur Erläuterung der Posten des Eigenkapitals siehe Punkt 22 des Konzernanhangs.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN²⁵⁵

in Mio. €

	Anhang	2023	2022
EBIT		123,5	97,6
Gezahlte Ertragsteuern		-21,6	-9,9
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		108,7	93,6
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen		0,0	0,4
Ergebnis und Impairment aus der At-equity-Bewertung		6,1	3,7
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-0,5	0,7
Veränderung Working Capital		-58,1	-81,2
Veränderung der Vorräte		-9,4	-65,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-15,5	-48,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-33,2	32,9
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-2,7	-7,0
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		-3,9	-20,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		151,5	77,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-12,7	-20,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - gesamt		138,8	57,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-65,0	-55,9
Finanzinvestitionen		-0,2	-3,8
Erwerb von Tochterunternehmen		-31,1	-5,4
Einzahlungen aus Anlageabgängen		0,3	0,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-96,0	-64,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-1,9	-2,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit – gesamt		-97,9	-67,2
Dividendenausschüttung an Gesellschafter	22	-18,9	-18,2
Zinseinnahmen		1,9	0,3
Zinsausgaben		-15,6	-6,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		55,9	89,5
Tilgungen von Darlehen	25	-9,1	-20,0
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen		-15,3	-14,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-1,1	30,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-3,5	-3,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – gesamt		-4,6	27,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – gesamt		138,8	57,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit – gesamt		-97,9	-67,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – gesamt		-4,6	27,6
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		36,3	18,1
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		54,9	36,1
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		36,3	18,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-1,1	0,1
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		0,0	0,6
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.12.	20	90,1	54,9

²⁵⁵ Vorjahreswerte wurden entsprechend den Regelungen des IFRS 5 angepasst. Zu Einzelheiten verweisen auf die Erläuterungen im Rahmen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche« sowie auf die Erläuterungen 10. Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten und 21. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit Vermögenswerten nicht fortgeführter Aktivitäten.

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen

MUTTERUNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen ist die DEUTZ AG. Sie hat ihren Sitz in 51149 Köln, Ottostraße 1, Deutschland und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln, HRB 281, eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Beschluss des Vorstands vom 26. Februar 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Aktie der DEUTZ AG ist im SDAX der Deutschen Börse gelistet. Die Aktie wird über das elektronische Computerhandelssystem **Xetra** sowie an allen deutschen Börsen gehandelt.

DEUTZ ist einer der weltweit führenden Hersteller von Antriebssystemen für Anwendungen abseits der Straße. Das Portfolio reicht dabei von Diesel- und Gas- über Hybrid- und E- bis hin zu wasserstoffbasierten Antrieben, die u. a. in Bau- und Landmaschinen, Material-Handling-Anwendungen wie Gabelstaplern oder Hebebühnen sowie Nut- und Schienenfahrzeugen zum Einsatz kommen. Nach Anwendungsbereichen ist das Geschäft vor allem auf Baumaschinen, **Material Handling**, Landtechnik und Stationäre Anlagen ausgerichtet. Abgerundet wird die Produktpalette durch ein umfangreiches Serviceangebot. Die Aktivitäten des Konzerns gliedern sich in die operativen Segmente DEUTZ Classic und DEUTZ Green: Das Segment Classic umfasst die Aktivitäten in der Entwicklung und der Herstellung, den Vertrieb und den Service von Dieselmotoren sowie u. a. das at-equity bilanzierte Joint Venture mit dem chinesischen Baumaschinenhersteller SANY. Im Segment Green werden sämtliche Aktivitäten jenseits des Dieselmotors abgebildet. Dazu zählen zum einen elektrische Antriebe, wasserstoffbetriebene Antriebslösungen sowie mobile E-Schnellladestationen. Zum anderen wird im Green-Segment der Entwicklungsdienstleister Futavis mit Fokus auf Batteriemanagementsysteme im Hochvoltbereich konsolidiert. DEUTZ fokussiert sich in seinen operativen Segmenten auf die Wertschöpfungsprozesse Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Vertrieb von flüssigkeits- und luftgekühlten Motoren sowie elektrifizierten Antriebssystemen.

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der für die DEUTZ AG als oberstes Mutterunternehmen aufgestellte Konzernabschluss der DEUTZ-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und steht im Einklang mit den gesetzlichen Verpflichtungen, die für kapitalmarktorientierte, berichtspflichtige Mutterunternehmen nach § 315 e Abs. 1 HGB i. V. m. Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils gültigen Fassung (IASVO) betreffend, gelten.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter der Anwendung des Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind insbesondere derivative und sonstige Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Mio. € mit einer Nachkommastelle auf- oder abgerundet.

ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

1) Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

IAS 1 (Änderungen) »Angaben zu Rechnungslegungsmethoden«

Im Februar 2021 hat das IASB Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 veröffentlicht. Diese Änderungen stellen klar, dass nicht die maßgeblichen, sondern nur die wesentlichen Rechnungslegungsmethoden im Anhang darzustellen sind. Eine Rechnungslegungsmethode kann dann wesentlich sein, wenn sie sich auf wesentliche Geschäftsvorfälle oder Ereignisse bezieht. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn die Rechnungslegungsmethode zum Verständnis anderer wesentlicher Informationen im Abschluss beiträgt und unternehmensspezifisch angewendet wird, sodass keine standardisierten, sondern unternehmensindividuelle Angaben gemacht werden. Das IFRS Practice Statement 2 ist entsprechend angepasst worden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich seit der Erstanwendung nicht ergeben.

IAS 8 (Änderungen) »Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogene Schätzung«

Die Änderungen des IASB von Februar 2021 sollen die Unterscheidung von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen erleichtern. In IAS 8 wird die Definition des Begriffs »rechnungslegungsbezogene Schätzung« aufgenommen. Demnach sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen

monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Eine Rechnungslegungsmethode gibt an, wie monetäre Beträge zu ermitteln sind. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich seit der Erstanwendung nicht ergeben.

IAS 12 (Änderungen) »Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen« Im Mai 2021 sind vom IASB Änderungen an IAS 12 veröffentlicht worden. Diese Änderungen führen dazu, dass aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen, die aus einer Transaktion entstehen und betragsgleich sind, zum Beispiel beim Leasing und bei Rückbauverpflichtungen angesetzt werden müssen. Darüber hinaus ist die früheste dargestellte Vergleichsperiode anzupassen, sofern temporäre Differenzen aus Leasingverhältnissen und Stilllegungsverpflichtungen entstehen. Aus der Erstanwendung der Standardänderungen gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 12 (Änderungen) »Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln« Im Mai 2023 hat das IASB Änderungen an IAS 12 bezüglich einer vorübergehenden Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung veröffentlicht. Die betroffenen Unternehmen werden jedoch verpflichtet, Angaben darüber zu machen, inwieweit sie von der Mindestbesteuerung betroffen sind.

Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar II. Die Pillar-II-Gesetzgebung wurde im Ansässigkeitsstaat der DEUTZ AG (Deutschland) beschlossen und wird ab dem 1. Januar 2024 in Kraft treten. Da die Pillar-II-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch nicht in Kraft war, unterliegt der Konzern aktuell dahingehend keiner Steuerbelastung. Der Konzern macht von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar-II-Ertragsteuern Gebrauch.

Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15 % zahlen. Alle Unternehmen unterliegen nach aktueller Prüfung der vorliegenden Daten keiner zusätzlichen Mindestbesteuerung.

Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Einkommens sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen Gesetzgebung noch nicht zuverlässig abschätzbar. Selbst für Unternehmen mit einem Effektivsteuersatz von über 15 % könnten sich daher steuerliche Auswirkungen durch Pillar II ergeben. Zur Unterstützung bei der Anwendung der Pillar-II-Gesetzgebung wird derzeit mit Steuerspezialisten zusammengearbeitet.

IFRS 17 »Versicherungsverträge« Das IASB hat im Mai 2017 den IFRS 17 veröffentlicht und im Juni 2020 Änderungen an dem neuen Standard vorgenommen. Der neue Standard ersetzt den IFRS 4 »Versicherungsverträge«. IFRS 17 regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen, damit diese einheitlich bewertet und dargestellt werden. Aus der Erstanwendung des Standards gab es keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 17 (Änderungen) »Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen« Die Änderungen von Dezember 2021 sollen dazu beitragen, die Vergleichsinformationen aus der Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 für Entscheidungen der Abschlussadressaten geeigneter zu machen. Aus der Erstanwendung der Standardänderungen gab es keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2) Veröffentlichte und in das EU-Recht bereits übernommene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben nachfolgend aufgelistete Standards bzw. Änderungen von Standards veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, im Geschäftsjahr 2023 aber noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. DEUTZ wendet diese Interpretationen bzw. Änderungen von Standards nicht vorzeitig an.

IAS 1 (Änderungen) »Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig« Im Januar 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 1 vorgenommen, um eine genauere Darstellung der finanziellen Lage mittels der Einführung einer übergreifenden Schuldendefinition zu gewährleisten. Im Wesentlichen stellen die Änderungen klar, dass die Klassifizierung der Schulden als kurz- oder langfristig auf der Grundlage der vertraglichen Rechte vorzunehmen ist, die zum Bilanzstichtag vorliegen. Darüber hinaus wird die Erfüllung der Verbindlichkeit präzisiert. Am 20. Dezember 2023 ist der Anwendungszeitpunkt der Änderungen auf den 1. Januar 2024 verschoben worden. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IAS 1 (Änderungen) »Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen« Im Oktober 2022 hat das IASB Änderungen an IAS 1 veröffentlicht, die Änderungen an IAS 1 vom Januar 2020 bezüglich der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig betreffen. Mit den neuen Änderungen soll verdeutlicht werden, welche Bedingungen die Klassifizierung einer Schuld beeinflussen. So üben Bedingungen, die bereits vor oder am Bilanzstichtag eingehalten werden müssen, Einfluss auf die Klassifizierung einer Schuld als kurz- oder langfristig aus. Bedingungen, die erst nach dem Bilanzstichtag eingehalten werden müssen, beeinflussen die Klassifizierung dagegen nicht. Diesbezüglich werden jedoch zusätzliche Anhangangaben im Geschäftsbericht erforderlich. Die Änderung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRS 10 und IAS 28 (Änderungen) »Verkauf oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture« Das IASB hat diese Änderungen im September 2014 herausgegeben. Mit diesen Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen und einem Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« darstellen. Aufgrund von Inkonsistenzen zwischen den Standards wurden die Änderungen auf unbestimmte Zeit verschoben.

IFRS 16 (Änderungen) »Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion« Das IASB hat im September 2022 Änderungen an IFRS 16 veröffentlicht. Mit diesen Änderungen soll die Folgebewertung von Sale-and-Leaseback-Transaktionen beim Verkäufer-Leasingnehmer klargestellt werden. Der aus der Transaktion entstehende Gewinn oder Verlust bezogen auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht wird nicht erfasst. Die Änderung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

3) Veröffentlichte, aber von der EU noch nicht anerkannte Standards, Interpretationen und Änderungen

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bislang von der EU nicht anerkannt wurden und vom DEUTZ-Konzern auch nicht angewendet werden.

IAS 7 und IFRS 7 (Änderungen) »Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen« Im Mai 2023 hat das IASB Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 vorgenommen. Die Änderungen verpflichten zu zusätzlichen Angaben im Anhang in Bezug auf die Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten, über deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, Kapitalflüsse, das Liquiditätsrisiko des Unternehmens sowie die Folgen für das Unternehmen, wenn die Vereinbarungen nicht erfüllt werden. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IAS 21 (Änderungen) »Mangel an Umtauschbarkeit« Im August 2023 hat das IASB Änderungen an IAS 21 veröffentlicht. Die Änderungen regeln, wann eine Währung umtauschbar ist und wie der Wechselkurs einer nicht umtauschbaren Währung zu bestimmen ist. Eine Währung ist umtauschbar, wenn der Umtausch zum Bewertungsstichtag für einen bestimmten Zweck innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens über einen Markt oder Umtauschmechanismus, in dem eine Transaktion zu durchsetzbaren Rechten und Pflichten führt, in unbegrenzter Höhe möglich ist. Wenn die Währung nicht umtauschbar ist, ist der Kassakurs zum Bewertungszeitpunkt zu schätzen. Dies wäre der Kurs, zu dem die Transaktion an dem Tag zwischen Marktteilnehmern unter vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen stattfinden würde. Bei der fehlenden Umtauschbarkeit der Währung sind Anhangangaben über die

Auswirkungen dessen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu machen. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Die Änderungen sind nicht rückwirkend anzuwenden. Beim Abweichen der funktionalen Währung von der Darstellungswährung sind die Umrechnungsdifferenzen kumuliert im Eigenkapital anzusetzen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden daraus nicht erwartet.

WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert zu einem gewissen Grad Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualschulden zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko in Form einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Nachfolgenden erläutert. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte außer für Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen bei Vorliegen etwaiger Anzeichen auf eine Wertminderung einem Wertminderungstest unterzogen. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Aktive latente Steuern Der DEUTZ-Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Für die Bildung von Steuerrückstellungen und latenten Steuerabgrenzungsposten müssen Schätzungen vorgenommen werden. Bei der Ermittlung der Höhe der anzusetzenden aktiven latenten Steuern sind wesentliche Unsicherheiten und Ermessensentscheidungen der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Aktive latente Steuern bestehen bei DEUTZ insbesondere auf Verlustvorträge. Sie werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Zur Ermittlung des wahrscheinlich verfügbaren zu versteuernden Einkommens werden Planungsprognosen über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der angesetzten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge

94,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 80,0 Mio. €). Weitere Einzelheiten sind in der Erläuterung 17 dargestellt.

Pensionsleistungen Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt im Wesentlichen auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, der Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Die tatsächlich entstandenen Aufwendungen und Schulden können aufgrund veränderter Markt- und Wirtschaftsbedingungen wesentlich von den Schätzungen abweichen, die auf der Basis versicherungsmathematischer Annahmen getroffen wurden. Höhere oder niedrigere Rentensteigerungsraten, eine längere oder kürzere Lebensdauer der Versorgungsberechtigten sowie der verwendete Rechnungszins können einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Verpflichtungsumfanges und damit auf die künftig zu erfassenden Pensionsaufwendungen haben.

Entwicklungskosten werden entsprechend den unter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellten Erläuterungen aktiviert. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus den Entwicklungsprojekten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten künftigen Cashflows. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten 82,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 74,4 Mio. €).

Schwebende oder drohende Rechtsstreitigkeiten Die DEUTZ AG und andere Konzerngesellschaften sind vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs- und patentrechtlichen sowie sonstigen rechtlichen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden bei DEUTZ kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang anhängiger Verfahren kann gegenwärtig über die gebildeten Rückstellungen hinaus nicht abschließend beurteilt werden. Nach unserer Einschätzung sind wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht zu erwarten. Die Gesamtposition der rechtlichen Risiken des DEUTZ-Konzerns wird in der Erläuterung 30 näher dargestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse Im Rahmen der Erstkonsolidierung der erworbenen Unternehmen werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden (einschließlich der Eventualschulden) mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Insbesondere die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte ist dabei mit Unsicherheiten behaftet. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden auf Basis von Schätzungen hinsichtlich künftiger Cashflows, erwarteter Wachstumsraten und Währungskurse sowie der Abzinsungssätze und Nutzungsdauern.

Leasingverhältnisse Für die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten werden Grenzfremdkapitalzinssätze verwendet, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze nicht feststellbar sind. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz für mit vergleichbarer Sicherheit aufgenommene Mittel zur Finanzierung eines Vermögenswerts von einem vergleichbaren Wert, für eine vergleichbare Laufzeit und in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird anhand beobachtbarer Inputfaktoren – Interbankenzinssatz, konzerninterne Zinsmarge für Einlagen und kurzfristige Finanzierungen, Zinssätze für Hypothekenpfandbriefe und Länderrisikozuschlag – ermittelt. Darüber hinaus wird anhand der Duration die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer ermittelt. Da Leasingverbindlichkeiten über die Vertragslaufzeit komplett getilgt werden, wird unterstellt, dass die jeweilige Duration die Hälfte der Vertragslaufzeit ausmacht.

Für Leasingverträge mit einer unbegrenzten Laufzeit wird eine Vertragslaufzeit von im Wesentlichen fünf Jahren angenommen, was der Mittelfristplanung des Konzerns entspricht. Es sei denn, es handelt sich um Verträge mit einer jährlichen Kündigungsmöglichkeit, die sowohl vom Leasingnehmer als auch vom Leasinggeber ausgeübt werden kann, mit einer nur unwesentlichen Kündigungsstrafe und sonstigen unwesentlichen Nachteilen für den Leasingnehmer. Solche Leasingverträge werden als kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die unmittelbar oder mittelbar von der DEUTZ AG beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn die DEUTZ AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der DEUTZ AG die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an voll konsolidiert, an dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Im Konzernabschluss sind neben der DEUTZ AG neun (2022: zehn) inländische und 29 (2022: 25) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Zum 31. Juli 2023 wurde der langjährige Servicepartner Mauricio Hochschild Ingeniería Servicios S.A., Santiago (Chile), erstmalig in den Konzernabschluss der DEUTZ AG einbezogen.

Zum 2. Oktober 2023 wurde die Diesel Motor Nordic Gruppe mit Hauptsitz in Järfälla, Schweden erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gruppe besteht aus den drei Gesellschaften Diesel Motor Nordic AB, Järfälla (Schweden), Diesel Motor Nordic Oy, Helsinki (Finnland), und Diesel Motor Nordic AS, Risskov (Dänemark).

Zu den Einzelheiten der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt »Unternehmenserwerbe« in diesem Anhang.

Die DEUTZ Beteiligung GmbH, Köln, hat zum 1. Mai 2023 alle Kommanditanteile der Ad Strüver KG (GmbH & Co.), Hamburg, übernommen. Gleichzeitig ist das Gesellschaftsvermögen auf die DEUTZ-Beteiligung, Köln angewachsen und die Ad Strüver KG (GmbH & Co.), Hamburg, ist zum 1. Mai 2023 erloschen.

Im Geschäftsjahr wurde die Bilanzierung nach IFRS 5 »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche« angewandt. Die zuvor vollkonsolidierten Gesellschaften der Torqeedo-Gruppe wurden zum 31. Dezember 2023 als aufgebener Geschäftsbereich bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Zu der Torqeedo-Gruppe gehören die Gesellschaften Torqeedo GmbH, Oberpfaffenhofen/Weßling, Torqeedo Inc., Illinois (USA), und Torqeedo Asia-Pacific Ltd., Bangkok (Thailand). Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die Erläuterungen im Rahmen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche« sowie auf die

Erläuterungen 10 Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten und 21 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit Vermögenswerten nicht fortgeführter Aktivitäten.

Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die DEUTZ mit anderen Unternehmen auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung die gemeinsame Führung ausübt. Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen die DEUTZ AG die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben, und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Assoziierte Unternehmen werden ebenso wie Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Berichtsjahr wurden in den Konzernabschluss wie im Vorjahr ein ausländisches Gemeinschaftsunternehmen und zwei ausländische Unternehmen nach den Vorschriften über assoziierte Unternehmen einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen werden grundsätzlich entsprechend den Vorschriften zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach einheitlichen Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der DEUTZ AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit dem 1. Januar 2010 für Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) sowie der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente zum Erwerbszeitpunkt bemessen, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Die bestimmten Anschaffungskosten werden anschließend auf die zum Erwerbszeitpunkt zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewerteten nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden (einschließlich der Eventualschulden) verteilt. Der danach – sowie nach Abzug etwaiger nicht beherrschender Anteile am erworbenen Unternehmen – verbleibende Überschuss wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird dagegen in der Periode des Unternehmenszusammenschlusses erfolgswirksam erfasst. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob die Minderheitsanteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder anteilig zum beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten bewertet werden. Das Wahlrecht, die Minderheitsanteile zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird derzeit nicht ausgeübt.

Die Minderheitsanteile werden somit mit dem auf sie entfallenden Anteil am Nettovermögen ohne Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen anfallende Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst.

Unternehmenserwerbe nach der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS zum 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2009 erfolgten nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts mit dem Konzernanteil am anteiligen, zu Zeitwerten Neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungsnebenkosten dar.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Zum 31. Dezember 2023 bestanden keine Minderheitsanteile.

Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischenergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen bzw. einem Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens, wobei Ergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und dessen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen eliminiert werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen sowie des Gemeinschaftsunternehmens werden mit einer Ausnahme zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Unternehmenserwerbe

Diesel Motor Nordic Gruppe

Zum 2. Oktober 2023 wurde die Diesel Motor Nordic Gruppe mit Hauptsitz in Järfälla, Schweden, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gruppe besteht aus den drei Gesellschaften Diesel Motor Nordic AB, Järfälla (Schweden), Diesel Motor Nordic Oy, Helsinki (Finnland), und Diesel Motor Nordic AS, Risskov (Dänemark). Die DEUTZ AG hat 100 % der stimmberechtigten Anteile an den Gesellschaften erworben. Die Akquisitionen dienen der Stärkung der regionalen Präsenz in Skandinavien und dem Ausbau des Servicegeschäfts auch auf Wettbewerbsmotoren.

Der Erwerb der Diesel Motor Nordic Gruppe hat folgenden Einfluss auf die Vermögenslage des DEUTZ-Konzerns:

in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	3,3
Kundenbeziehungen	15,7
Langfristige Vermögenswerte	19,0
Vorräte	3,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1,0
Flüssige Mittel	2,2
Kurzfristige Vermögenswerte	13,5
Summe Vermögenswerte	32,5
Übrige Rückstellungen	0,2
Langfristige Schulden	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,7
Übrige Verbindlichkeiten	1,9
Passive latente Steuern	4,1
Kurzfristige Schulden	8,7
Summe Schulden	8,9
Erworbenes Nettovermögen	23,6
davon Anteil DEUTZ-Gruppe	23,6
Übertragene Gegenleistung (Barzahlung)	24,4
Geschäfts- oder Firmenwert der DEUTZ-Gruppe	0,8

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert beruht auf der Stärkung des Geschäfts der DEUTZ AG in Skandinavien. Für diesen Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit. Nach erfolgter Purchase Price Allocation wurde der Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft dem Segment Classic zugeordnet, das gleichzeitig auch die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten darstellt. Die Purchase Price Allocation ist abgeschlossen.

Der Kaufpreis beläuft sich auf 24,4 Mio. € und ist in bar übertragen worden. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses sind keine wesentlichen Transaktionskosten angefallen. Der Nettobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht 6,6 Mio. €. Zum Erwerbszeitpunkt bestanden keine uneinbringlichen Forderungen. Der Unternehmenszusammenschluss führte zu einer Erhöhung des Konzernumsatzes um 7,2 Mio. € und zu einer Reduzierung des Konzernergebnisses um -0,2 Mio. €. Wäre der Erwerb der Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2023 erfolgt, hätte das zu einem zusätzlichen Konzernumsatz in Höhe von 19,3 Mio. € und einem um 3,7 Mio. € höheren Konzernergebnis geführt.

In der Kapitalflussrechnung wird für den Erwerb der Gesellschaft in der Position »Erwerb von Tochterunternehmen« ein Nettomittelabfluss (nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel) in Höhe von 22,3 Mio. € ausgewiesen.

Mauricio Hochschild Ingeniería Servicios S.A.

Zum 31. Juli 2023 wurde Mauricio Hochschild Ingeniería Servicios S.A., Santiago (Chile), von der DEUTZ Spain S.A.U., Zafra (Spain), zu 100 % erworben. DEUTZ hält somit über die Tochtergesellschaft 100 % der Anteile. Mit dem Erwerb des langjährigen Servicepartners wird der Ausbau des Servicegeschäfts im DEUTZ-Konzern gestärkt.

Der Erwerb von Mauricio Hochschild Ingeniería Servicios S.A. hat folgenden Einfluss auf die Vermögenslage des DEUTZ-Konzerns:

in Mio. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	0,5
Langfristige Vermögenswerte	0,5
Vorräte	4,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,6
Sonstige Forderungen	1,1
Flüssige Mittel	0,4
Kurzfristige Vermögenswerte	10,8
Summe Vermögenswerte	11,3
Langfristige Schulden	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8
Übrige kurzfristige Schulden	2,0
Kurzfristige Schulden	2,8
Summe Schulden	3,4
Erworbenes Nettovermögen	7,9
davon Anteil DEUTZ-Gruppe	7,9
Übertragene Gegenleistung (Barzahlung)	9,2
Geschäfts- oder Firmenwert der DEUTZ-Gruppe	1,3

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert beruht insbesondere auf der Stärkung des Servicegeschäfts der DEUTZ AG. Für diesen Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit. Nach erfolgter Purchase Price Allocation wurde der Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft dem Segment Classic zugeordnet, das gleichzeitig auch die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten darstellt. Die Purchase Price Allocation ist abgeschlossen.

Der Kaufpreis beläuft sich auf 9,2 Mio. € (10,1 Mio. US \$) und ist in bar übertragen worden. Im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse sind keine wesentlichen Transaktionskosten angefallen. Der Nettobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht 4,6 Mio. €. Zum Erwerbszeitpunkt bestanden keine uneinbringlichen Forderungen. Der Unternehmenszusammenschluss führte zu einer Erhöhung des Konzernumsatzes um 9,2 Mio. € und zu einer Erhöhung des Konzernergebnisses um 0,2 Mio. €. Wäre der Erwerb der Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2023 erfolgt, hätte das zu einem zusätzlichen Konzernumsatz in Höhe von 18,8 Mio. € und einem um 0,7 Mio. € höheren Konzernergebnis geführt.

In der Kapitalflussrechnung wird für den Erwerb der Gesellschaft in der Position »Erwerb von Tochterunternehmen« ein Nettomittelabfluss (nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel) in Höhe von 8,8 Mio. € ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow-Hedges zu erfassen.

Die Umrechnung der ausländischen Abschlüsse in die funktionale Währung des DEUTZ-Konzerns (Euro) erfolgt für die Bilanzposten – mit Ausnahme des Eigenkapitals – zu Stichtagskursen. Aufwands- und Ertragsposten einschließlich des Jahresergebnisses werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital – mit Ausnahme des Jahresergebnisses – wird zu den jeweiligen historischen Stichtagskursen umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung der Bilanzen infolge der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie der Umrechnung des Jahresergebnisses zu Jahresdurchschnittskursen werden erfolgsneutral in einem gesonderten Eigenkapitalposten erfasst.

Die wesentlichen Wechselkurse für die Währungsumrechnung ergeben sich aus der folgenden Tabelle (1 € in Fremdwährungseinheiten):

		Durchschnittskurse		Stichtagskurse 31.12.	
		2023	2022	2023	2022
USA	USD	1,08	1,05	1,11	1,07
China	CNY	7,68	7,07	7,85	7,36
Marokko	MAD	10,95	10,70	10,93	11,16
Australien	AUD	1,63	1,52	1,63	1,57
Großbritannien	GBP	0,87	0,85	0,87	0,89

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet werden, sind im Folgenden dargestellt:

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Motoren und Serviceleistungen umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge werden wie folgt realisiert:

Erträge aus dem Verkauf von Motoren Erträge aus dem Verkauf von Motoren werden erfasst, wenn ein Unternehmen des DEUTZ-Konzerns an einen Kunden geliefert hat und die Kontrolle auf den Kunden übergegangen ist. Geschätzte noch anfallende Preisnachlässe werden durch entsprechende Rückstellungen umsatzmindernd abgedeckt.

Erträge aus Serviceleistungen Erträge aus Servicegeschäften betreffen im Wesentlichen den Verkauf von runderneuterten Motoren (Xchange-Geschäft) sowie Ersatzteilen und werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Kontrolle auf den Kunden übergegangen ist. Umsätze aus Wartungsleistungen werden zeitraumbezogen bei der Erbringung der Leistung realisiert.

Zinserträge, Dividenderträge und sonstige Erträge Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenderträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Sonstige Erträge werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zum Chancen- und Risikoübergang realisiert.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen sowie darüber hinausgehender Wertminderungen bewertet. Zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis die direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude und Außenanlagen	15–33
Technische Anlagen und Maschinen	10–15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren, ist ein Leasingverhältnis gegeben. Zu dem Zeitpunkt, zu dem ein Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, werden vom Leasingnehmer ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit erfasst.

Ein Nutzungsrecht wird zu seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit berichtigt. Die Anschaffungskosten beinhalten die erstmalig bewertete Leasingverbindlichkeit, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten, die Kosten für die Rückversetzung des Vermögenswerts in den ursprünglichen Zustand oder die Wiederherstellung des Standortes und Ähnliches sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Die Abschreibung ist planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts vorzunehmen. Im Falle der Übertragung des Eigentums am Vermögenswert an den Leasingnehmer wird das Nutzungsrecht bis zum Ende der Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Zusätzlich werden Nutzungsrechte auf Wertminderungen überprüft.

Eine Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen bewertet, welche mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst werden, da der inhärente Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Die Leasingzahlungen umfassen feste Leasingzahlungen abzüglich der erhaltenen Leasinganreize, index- oder zinssatzbasierte variable Leasingzahlungen, voraussichtlich zu entrichtende Restwertgarantien, den Ausübungspreis einer hinreichend sicher ausgeübten Kaufoption sowie eine Kündigungsstrafe im Falle der Ausübung einer Kündigungsoption. Als hinreichend sicher geltende Verlängerungsoptionen und Kaufoptionen werden bei der Bestimmung von Vertragslaufzeiten berücksichtigt. Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen gemindert. Die Leasingverbindlichkeit wird bei einer Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert und bei einer Änderung der Leasingzahlungen neu bewertet.

Auf die kurzfristig laufenden Leasingverträge, deren Laufzeit zwölf Monate nicht überschreitet, und auf geleaste Vermögenswerte von geringem Wert (unter 5.000 €) wird ein praktischer Behelf angewendet. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte stellen den Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs und dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettovermögens abzüglich etwaiger Minderheitsanteile dar. Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer und werden daher nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich sind sie jedoch einem Wertminderungstest gemäß den Vorschriften des IAS 36 zu unterziehen. Bei Vorliegen etwaiger Anzeichen auf eine Wertminderung ist ein Wertminderungstest auch anlassbezogen durchzuführen. Der Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind. Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte hat auf der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens zu erfolgen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Die so definierte zahlungsmittelgenerierende Einheit darf dabei nicht größer sein als ein Geschäftssegment.

Im Rahmen des Wertminderungstests wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert) der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten mithilfe der DCF-Methode (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die zugrunde liegenden Cashflows werden auf Basis der operativen Planung (Fünfjahreszeitraum) ermittelt und zur Erreichung eines nachhaltigen Niveaus für den Übergang in die ewige Rente extrapoliert.

Für weiterführende Informationen und hinsichtlich der Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Geschäftssegmente des Konzerns siehe Erläuterung 14.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die direkt zurechenbaren Kosten. Die Herstellungskosten umfassen zusätzlich anteilige Teile der Gemeinkosten sowie Fremdkapitalkosten für langfristige Projekte, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Immaterielle Vermögenswerte werden

in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen sowie darüber hinausgehender Wertminderungen, sofern erforderlich, angesetzt. Investitionszuwendungen von Kunden werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Die jeweilige Nutzungsdauer sowohl der erworbenen als auch der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sind begrenzt. Abschreibungen und Wertminderungen werden entsprechend in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Im Einzelnen gelten die folgenden Grundsätze:

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte Die bilanzielle Erfassung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte folgt einem implementierten Entwicklungsprozess mit definierten Meilensteinen. Entlang dieses Prozesses werden die Entwicklungskosten der Produkte aktiviert, sofern

- die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit gegeben ist,
- ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist,
- die Absicht besteht, die Entwicklung abzuschließen, und hierfür ausreichende Ressourcen zur Verfügung stehen sowie
- die Kosten der Entwicklung verlässlich ermittelt werden können.

Die Überprüfung im Hinblick auf das Vorliegen dieser Voraussetzungen erfolgt im Zusammenhang mit dem Erreichen fest definierter Meilensteine im Entwicklungsprozess. Die Entwicklungsprojekte bei DEUTZ betreffen fast ausschließlich die Entwicklung neuer Motorenbaureihen. Die technische Realisierbarkeit und der tatsächliche Abschluss dieser Entwicklungsprojekte sind in der Vergangenheit bereits vielfach belegt worden. Bis zu diesem Zeitpunkt anfallende Entwicklungskosten wie auch die Forschungskosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die fertiggestellten Entwicklungsprojekte werden in der Regel über den erwarteten Produktionszyklus von acht bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2023 hatten die wesentlichen fertiggestellten Entwicklungsprojekte folgende jeweilige Restnutzungsdauer:

Baureihe 2.2	5 Jahre
Baureihe 2.9	5 Jahre
Baureihe 3.6	3 Jahre
Baureihe 4.1	2 Jahre
Baureihe 6.1	2 Jahre
Baureihe 7.8	2 Jahre

Die jeweilige Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethoden der fertiggestellten Entwicklungsprojekte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die ggfs. erforderlichen Änderungen der jeweiligen Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Übrige immaterielle Vermögenswerte Diese werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der DEUTZ-Konzern, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei noch nicht zum Gebrauch verfügbaren immateriellen Vermögenswerten wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, wird die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten getestet. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der sinnvoll niedrigsten Ebene zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst, für die Finanzmittelzuflüsse weitestgehend unabhängig identifiziert werden können.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die zugrunde liegenden Cashflows werden auf Basis der operativen Planung (Fünfjahreszeitraum) ermittelt und extrapoliert. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte zugeschrieben.

Im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögenswerten lagen 2023 insbesondere aufgrund eines gestiegenen Zinsniveaus Anhaltspunkte für eine Wertminderung (sogenannte Triggering Events) vor. Die durchgeführten Werthaltigkeitstests haben einen Abwertungsbedarf bei den betroffenen immateriellen Vermögenswerten ergeben. Zu weiteren Details siehe Abschnitt 14 in diesem Konzernanhang.

Die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen basieren auf Planungen, die naturgemäß mit Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf künftige Preise und

Mengen behaftet sind. Anpassungen der getroffenen Schätzungen bspw. aufgrund einer unerwartet schlechten konjunkturellen Entwicklung könnten insbesondere bei einzelnen Motorbaureihen zu einer Wertminderung führen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen tatsächlich gewährt werden. Zuwendungen im Zusammenhang mit Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts abgesetzt. Das Abschreibungsvolumen wird auf der Basis der dadurch verminderten Anschaffungskosten ermittelt.

Steuern

Latente Steuern Latente Steuern werden unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz sowie für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge angesetzt.

Latente Steueransprüche werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass über den Planungszeitraum ausreichendes zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden grundsätzlich angesetzt, außer wenn die Umkehr der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, soweit der DEUTZ-Konzern ein Recht zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden hat und sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Latente Steuern werden mit den Steuersätzen bewertet, die bei Realisierung des Vermögenswerts oder der Schuld erwartet werden. Der erwartete Steuersatz ist der Steuersatz, der am Bilanzstichtag bereits gilt oder angekündigt ist, sofern dies der materiellen Wirkung einer tatsächlichen Inkraftsetzung gleichkommt.

Tatsächliche Steuern Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen für die laufende und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an bzw. Erstattung durch die Steuerbehörde erwartet wird oder Zahlungen erfolgt sind. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Bilanzstichtag gelten.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten.

Der Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Kauf- und Ersatzteile liegen gewogene durchschnittliche Beschaffungspreise zugrunde.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet, in die neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen sind.

Die Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und Auftragsverlusten ergeben, werden durch zusätzliche Abwertungen berücksichtigt.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 betreffen im DEUTZ-Konzern entweder

1. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
2. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder
3. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

und werden entsprechend klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden vorgenommen, sofern diese zulässig und erforderlich sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, das heißt

am Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch DEUTZ geliefert wird, bilanziell erfasst. Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält im DEUTZ-Konzern die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Dieser Kategorie werden auch mit einer Handelsabsicht erworbene Eigenkapitalinstrumente und für das **Factoring** vorgesehene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet.

Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neu Beurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte Zu der Gruppe erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte gehören Schuldinstrumente, die sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zur Veräußerung gehalten werden. Die vertraglichen Zahlungsströme müssen ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen bestehen und zu festgelegten Zeitpunkten anfallen. Im Zeitpunkt des Abgangs sind die im sonstigen Ergebnis erfassten Wertveränderungen ergebniswirksam umzugliedern. Im DEUTZ-Konzern sind in diese Kategorie langfristige Wertpapiere einzuordnen, die keine Eigenkapitalinstrumente darstellen.

Unter der Voraussetzung, dass Eigenkapitalinstrumente nicht mit einer Handelsabsicht erworben werden, können sie optional ebenfalls unter dieser Kategorie subsumiert werden. Eine erfolgswirksame Umgliederung von im sonstigen Ergebnis erfassten Wertveränderungen ist beim Abgang des Instruments allerdings nicht vorzunehmen. Der DEUTZ-Konzern verfügt über die Beteiligung an der Blue World Technologies Holding ApS mit Sitz in Aalborg, Dänemark, in Höhe von 7,5 Mio. €. Dies entspricht 9,1 % der Anteile. Bei der Beteiligung handelt es sich um ein Eigenkapitalinstrument, das nicht mit Handelsabsicht erworben wurde und unter Ausübung der Option dieser Kategorie zugeordnet wurde.

3. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Diese Gruppe umfasst finanzielle Vermögenswerte, die mit dem Zweck der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme gehalten werden. Die Zahlungsströme müssen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Beim DEUTZ-Konzern beinhaltet diese Kategorie alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte ohne Veräußerungsabsicht. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn diese Finanzinstrumente ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Für alle finanziellen Schuldinstrumente, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, wird zum Zugangszeitpunkt eine Risikovorsorge in der Höhe des in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Verlusts aus Ausfallereignissen aufgebaut. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte auf das Vorhandensein von Indikatoren (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten) für eine Wertminderung untersucht. Bei einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird die Risikovorsorge um die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste angepasst bzw. eine Abschreibung beim Ausfall des finanziellen Vermögenswerts vorgenommen, wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen.

1. Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden Die erwarteten Kreditausfälle stellen eine Differenz zwischen vertraglich vereinbarten und den erwarteten Cashflows dar. Sie werden ergebniswirksam als Wertberichtigung auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Die Verzinsung wird jedoch auf der Grundlage des Bruttobuchwerts vorgenommen. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten eingetreten ist, wird die Risikovorsorge mit dem Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts aufgerechnet. Nach der Teilabschreibung wird die Verzinsung auf fortgeführte Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die Risikovorsorge sofort über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments ermittelt. Die Erfassung der Risikovorsorge für sonstige Forderungen und Vermögenswerte, die einem geringen Kreditrisiko unterliegen, wird zum Zugangszeitpunkt über die nächsten zwölf Monate vorgenommen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

2. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden Die Wertberichtigungen für zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete Schuldinstrumente werden im Ergebnis der Periode erfasst und vermindern den ansonsten im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Zahlungsmittel und -äquivalente

Zahlungsmittel und -äquivalente umfassen Kassenbestand, kurzfristige Einlagen mit einer originären Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als »zur Veräußerung gehalten« ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten oder um ganze Geschäftsbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Im Dezember 2023 konkretisierte sich die angekündigte Veräußerung der Torqeedo-Gruppe und wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Im Januar 2024 wurde der abschließende Veräußerungsvertrag über den Verkauf der Anteile an der Torqeedo-Gruppe unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird gegen Ende des ersten Quartals 2024 erwartet mit Wirkung zum 31. März 2024. Der Verkauf der Anteile wird »debt- und cash-free« erfolgen.

Im Jahr 2017 hatte DEUTZ den Spezialisten für E-Bootsmotoren mit dem Ziel erworben, die Elektrifizierungsstrategie von DEUTZ für die Kernkundensegmente (insbesondere Baumaschinen, Landmaschinen und **Material Handling**) zu beschleunigen und Torqeedos führende Technologie- und Marktposition im Bereich der E-Mobilität auf dem Wasser auszubauen. Der ursprünglich mit dem Kauf von Torqeedo angestrebte Technologietransfer ist erfolgt.

Die Torqeedo-Gruppe stellt als Teil des Geschäftssegments DEUTZ Green einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig dar, der klar abgrenzbare Cashflows generiert. Entsprechend den Regelungen des IFRS 5 stellt die Torqeedo-Gruppe somit einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar. Für diesen werden die gleichen Bewertungsgrundsätze wie für die fortgeführten Aktivitäten angewendet; Abweichungen werden erläutert. Die nachfolgende Darstellung des Konzernabschlusses sowie die Angaben zum DEUTZ-Konzern fokussieren sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden der Torqeedo-Gruppe erfolgt jeweils in einem separaten Bilanzposten. Die zur Veräußerung gehaltenen immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen unterliegen keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und werden zum Zeitpunkt der Qualifizierung als zur Veräußerung bestimmt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Konzerninterne Forderungen und Schulden werden vollständig eliminiert. Die Vorjahreswerte in der Bilanz sind nicht angepasst.

In den Erläuterungen der Bilanzpositionen sind Überleitungen der Jahresanfangswerte zu den Jahresendwerten enthalten. Die Überleitungen fokussieren sich in ihrer Darstellung auf die

fortgeführten Aktivitäten. Werte der nicht fortgeführten Aktivitäten sind in der Zeile »Anpassungen gemäß IFRS 5« ausgewiesen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung konzentriert sich in der Darstellung auf die Ermittlung der fortgeführten Aktivitäten. Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Zeile »Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten« gezeigt. Die Erfassung der Ergebnisse konzerninterner Lieferungen und Leistungen, die nach Entkonsolidierung der nicht fortgeführten Aktivitäten entweder mit diesen oder Dritten fortgeführt werden, erfolgt im fortzuführenden Bereich. Die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden vollständig den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. Die Vorperiode der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist entsprechend angepasst.

Die Kapitalflussrechnung fokussiert sich in der Darstellung ebenfalls auf die fortgeführten Aktivitäten. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten wird jeweils in einer separaten Zeile dargestellt. Die Vorperiode in der Kapitalflussrechnung ist entsprechend angepasst.

Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden im Sinne von IFRS 9 betreffen im DEUTZ-Konzern entweder

1. finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder
2. sonstige finanzielle Schulden.

1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden enthält im DEUTZ-Konzern die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Schulden. Von der Möglichkeit, finanzielle Schulden bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu designieren, hat der DEUTZ-Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert werden und als solche effektiv sind. Sind die beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

2. Sonstige finanzielle Schulden setzen sich im DEUTZ-Konzern im Wesentlichen aus

- Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten),
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und
- übrigen Verbindlichkeiten

zusammen.

Sonstige finanzielle Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der DEUTZ-Konzern nicht das Recht hat, die finanzielle Schuld erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen.

Sonstige finanzielle Schulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente (Währungsgeschäfte) werden bei DEUTZ ausschließlich für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Reduzierung des Fremdwährungsrisikos geplanter Transaktionen in Fremdwährung.

Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihrem Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Zahlungsströme (Cashflows). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst (sogenannte Non-Hedging-Derivate).

Cashflow-Hedge Die Absicherung von erwarteten Transaktionen (Cashflows) in Fremdwährung erfolgt durch Cashflow-Hedges. Dabei wird die Marktwertveränderung der als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumente in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Reklassifizierung der in der Hedge-Rücklage für Cashflow-Hedges abgegrenzten Marktwertveränderungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente designiert werden, sind in Erläuterung 28 enthalten. Bewegungen in der Hedge-Rücklage für Cashflow-Hedges werden in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Marktbewertungsrücklage) dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die im DEUTZ-Konzern gewährte betriebliche Altersversorgung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen in den verschiedenen Ländern sowie den im Einzelnen zwischen den Gesellschaften und ihren Mitarbeitern vereinbarten Leistungen.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt dabei in Gestalt leistungsorientierter Pensionspläne, die durch Bildung von Pensionsrückstellungen finanziert werden. Neben den arbeitgeberfinanzierten Pensionsanwartschaften besteht für die Mitarbeiter in Deutschland die Möglichkeit, im Rahmen eines Deferred Compensation Plans über Gehaltsumwandlung arbeitnehmerfinanzierte Pensionsansprüche zu erwerben. In Großbritannien (Niederlassung der DEUTZ AG) bestehen ein arbeitgeberfinanzierter Pensionsplan (fondsfinanziert) sowie die Möglichkeit, über Gehaltsumwandlung arbeitnehmerfinanzierte Pensionsansprüche zu erwerben. Daneben bestehen arbeitgeberfinanzierte Versorgungspläne bei der Deutz Corporation, Atlanta (USA), der DEUTZ FRANCE S.A.S., Gennevilliers (Frankreich), und der DEUTZ Italy S.r.l., Mailand (Italien).

Die aus den arbeitgeberfinanzierten leistungsorientierten Pensionsplänen resultierenden Verpflichtungen des Konzerns werden für jeden Plan gesondert nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in früheren Perioden und in der laufenden Periode erdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Unter Anwendung des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (projected unit credit method) werden diese Versorgungsleistungen in einem nächsten Schritt diskontiert. Der daraus resultierende Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung stellt die Brutto-pensionsverpflichtung (defined benefit obligation) dar. Von der Bruttopenionsverpflichtung wird anschließend das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen, um die in der Bilanz anzusetzende Nettoschuld zu ermitteln.

Der zur Diskontierung der geschätzten Versorgungsleistungen verwendete Zinssatz wird auf der Grundlage der Renditen bestimmt, die für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen zum jeweiligen Bewertungsstichtag der Pensionspläne am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeiten der zugrunde gelegten Industrieanleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Nettozinsaufwand wird durch Multiplikation der Nettoschuld zu Beginn der Berichtsperiode mit dem der Diskontierung der Pensionsverpflichtungen am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz ermittelt.

Die Effekte aus der Neubewertung umfassen zum einen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Ertrag aus Planvermögen und der zu Beginn der Periode bei der Ermittlung des Nettozinsaufwands typisierend angenommenen Planvermögensrendite.

Während die Erfassung der Neubewertungseffekte im sonstigen Ergebnis erfolgt, werden der Nettozinsaufwand sowie der laufende Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Berichtsperiode berücksichtigt. Der Ausweis des Nettozinsaufwands erfolgt innerhalb des operativen Ergebnisses.

Die Ermittlung der in der Bilanz anzusetzenden Nettoschuld respektive der einzelnen Kostenkomponenten basiert zu jedem Stichtag auf versicherungsmathematischen Gutachten eines qualifizierten Gutachters.

Beim arbeitnehmerfinanzierten Deferred Compensation Plan (Gehaltsumwandlung) schließt das Unternehmen auf der Grundlage des Umwandlungsbetrags eine Rückdeckungsversicherung bei einem Lebensversicherer ab und erteilt auf Basis des versicherten Garantiekapitals eine Pensionszusage. Der Barwert der Leistungsverpflichtung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsansprüche auf Basis der durch den Versicherer ermittelten Aktivwerte. Für den Ausweis in der Bilanz wird der Barwert der Leistungsverpflichtung mit dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsansprüche in gleicher Höhe verrechnet.

Außer den leistungsorientierten Pensionsplänen existieren auch beitragsorientierte Pensionspläne (z. B. Direktversicherungen). Die einzahlungspflichtigen Beiträge werden unmittelbar als Personalaufwand erfasst. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden hierfür nicht gebildet, da der DEUTZ-Konzern außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden gebildet, sofern rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden. Darüber hinaus muss die Schätzung der Höhe der Verpflichtung verlässlich möglich sein. Die Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag berechneten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung zu erwartender Kostensteigerungen angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen gebildet. Die Bewertung von passivierten Garantieaufwendungen basiert vorrangig auf historischen Erfahrungswerten.

Die Bewertung der Rückstellungen aus Aktienoptionsprogrammen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird zum Zuteilungszeitpunkt und zu jedem Bilanzstichtag abhängig von der Wertentwicklung der Bezugsrechte neu bestimmt. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt der Erfüllung wird der beizulegende Zeitwert erfolgswirksam an den Erfüllungsbetrag angepasst, der dem inneren Wert der Aktienoptionen entspricht. Der über die gesamte Laufzeit erfasste Aufwand entspricht der Auszahlung. Für weiterführende Informationen siehe Erläuterung 33.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser künftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereiches des DEUTZ-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualschulden darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Erfassung einer Schuld ist oder der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Auswirkungen der Ukrainekrise/ des Nahostkonflikts auf den Konzernabschluss

Die Auswirkungen der Ukrainekrise haben insgesamt einen marginalen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns aufgrund der unwesentlichen geschäftlichen Aktivitäten in Russland, Belarus und der Ukraine. Auch bestehen keine wesentlichen Vermögenswerte in diesen Regionen.

Es bestehen jedoch geopolitische Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg sowie dem Nahostkonflikt, wodurch die Lage des Beschaffungsmarktes weiterhin angespannt bleibt.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung²⁵⁶

1. Umsatzerlöse

Struktur der Umsatzerlöse nach Anwendungsbereichen und zeitlicher Erfassung 2023

in Mio. €

	Classic	Green	Gesamt
Baumaschinen	585,9	0,2	586,1
Material Handling	467,9	0,0	467,9
Landtechnik	272,3	0,0	272,3
Stationäre Anlagen	184,7	0,1	184,8
Service	483,5	0,3	483,8
Sonstiges/Marine	63,9	4,4	68,3
Summe	2.058,2	5,0	2.063,2
davon zeitpunktbezogen	2.023,7	5,0	2.028,7
davon zeitraumbezogen	34,5	0,0	34,5

Struktur der Umsatzerlöse nach Anwendungsbereichen und zeitlicher Erfassung 2022

in Mio. €

	Classic	Green	Gesamt
Baumaschinen	576,3	0,7	577,0
Material Handling	355,4	0,0	355,4
Landtechnik	275,3	0,0	275,3
Stationäre Anlagen	179,7	0,0	179,7
Service	449,8	0,0	449,8
Sonstiges/Marine	52,9	2,0	54,9
Summe	1.889,4	2,7	1.892,1
davon zeitpunktbezogen	1.856,5	2,7	1.859,2
davon zeitraumbezogen	32,9	0,0	32,9

Struktur der Umsatzerlöse nach Regionen 2023

in Mio. €

	Classic	Green	Gesamt
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	1.247,6	5,0	1.252,6
Amerika	504,0	0,0	504,0
Asien/Pazifik	306,6	0,0	306,6
Gesamt	2.058,2	5,0	2.063,2

Struktur der Umsatzerlöse nach Regionen 2022

in Mio. €

	Classic	Green	Gesamt
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	1.167,9	2,6	1.170,5
Amerika	419,5	0,1	419,6
Asien/Pazifik	302,0	0,0	302,0
Gesamt	1.889,4	2,7	1.892,1

²⁵⁶ Es folgt die Darstellung und Erläuterung der fortgeführten Aktivitäten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Motoren und Ersatzteilen (Service) an Hersteller von Anwendungen und Händler. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle an den Produkten auf den Abnehmer übergegangen ist und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt. Dies erfolgt in der Regel zu dem früheren der beiden Zeitpunkte aus Auslieferung der Produkte und Übergabe der Frachtdokumente an den Abnehmer. Zu diesem Zeitpunkt sind sowohl Chancen und Risiken auf den Abnehmer übergegangen als auch der Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises entstanden.

Oftmals werden mit Großkunden für den Verkauf von Motoren und Ersatzteilen retrospektiv wirkende Volumenrabatte vereinbart, die auf den gesamten Umsätzen des Geschäftsjahres basieren. Die Umsätze aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich der geschätzten Volumenrabatte erfasst. Die Schätzung der Rückstellung erfolgt im Wesentlichen auf Grundlage der regelmäßig aktualisierten Abnahmeerwartungen der Kunden (wahrscheinlichster Betrag). Die Rückstellung wird als Vertragsverbindlichkeit unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Da mit den Kunden in der Regel ein marktübliches Zahlungsziel vereinbart wurde, bestehen keine signifikanten Finanzierungskomponenten. Für die Verpflichtung des Konzerns, fehlerhafte Produkte im Rahmen von Standardgarantiebedingungen zu reparieren oder zu ersetzen, wird eine Garantierückstellung gebildet.

Beim Verkauf von runderneuten Altmotoren (Xchange-Geschäft) wird den Kunden neben dem runderneuten Motor auch ein Pfand für den aufarbeitungsfähigen Altmotor in Rechnung gestellt. Die Erlöse für den runderneuten Motor werden mit Kontrollübergang erfasst. Dies erfolgt in der Regel zu dem früheren der beiden Zeitpunkte aus Auslieferung der Produkte und Übergabe der Frachtdokumente an den Abnehmer. Zu diesem Zeitpunkt sind Chancen und Risiken auf den Abnehmer übergegangen und es ist der Anspruch auf Zahlung des Kaufpreises entstanden. Der erhaltene Kaufpreis für das Pfand wird bis zum Auslaufen der Verpflichtung zur Rücknahme des aufarbeitungsfähigen Altmotors als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

In der Berichtsperiode sind Erlöse in Höhe von 2,8 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €) erfasst worden, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Im Rahmen des Servicegeschäfts erbringt der Konzern auch Wartungsleistungen. Die daraus resultierenden Erlöse werden in der Berichtsperiode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Da sich die Leistungserbringung in der Regel über einen sehr kurzen Zeitraum erstreckt, ist eine Periodenabgrenzung zum Ende der Berichtsperiode evtl. bereits erbrachter, jedoch noch nicht abgerechneter Leistungen nicht wesentlich.

DEUTZ wendet die praktischen Behelfe gemäß IFRS 15.121, IFRS 15.63 und IFRS 15.94 an.

2. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten bestehen aus folgenden Kostenpositionen:

in Mio. €	2023	2022
Materialaufwand	1.108,7	1.068,1
Personalaufwand	243,0	225,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	73,4	53,2
Sonstige Umsatzkosten	191,3	177,9
Gesamt	1.616,4	1.524,5

Die planmäßigen Abschreibungen der aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 15,1 Mio. € (2022: 17,4 Mio. €) werden seit dem Geschäftsjahr 2023 in den Umsatzkosten ausgewiesen.

3. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2023	2022
Materialaufwand	35,2	30,5
Personalaufwand	55,2	51,8
Abschreibungen	19,0	22,5
Aktiviert Eigenleistungen und Erstattungen	-10,9	-13,6
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten	11,1	6,3
Gesamt	109,6	97,5

Die Abschreibungen enthalten im Berichtsjahr Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 14,3 Mio. € (2022: 0,0 Mio. €) infolge geringerer Absatzerwartungen bei zwei Baureihen. Der Belastung aus Wertminderungen im Berichtsjahr steht im Geschäftsjahr 2022 die Belastung aus planmäßigen Abschreibungen der aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 17,4 Mio. € gegenüber. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden seit dem Geschäftsjahr 2023 in den Umsatzkosten ausgewiesen, um die in den Buchwerten der Vorräte enthaltenen anteiligen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen dort auszuweisen.

4. Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im Berichtsjahr 129,8 Mio. € (2022: 112,3 Mio. €). Bei den allgemeinen Verwaltungskosten sind 77,6 Mio. € angefallen (2022: 59,7 Mio. €). Sowohl die Vertriebs- als auch die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten überwiegend Personalkosten in Höhe von 77,0 Mio. € bzw. 47,0 Mio. € (2022: 74,8 Mio. € bzw. 42,0 Mio. €). Abschreibungen sind in Höhe von 7,9 Mio. € (2022: 5,4 Mio. €) in den Vertriebskosten und 8,4 Mio. € (2022: 7,8 Mio. €) in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

5. Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2023	2022
Erträge aus weiterbelasteten Kosten und Dienstleistungen	4,6	3,6
Währungskursgewinne	5,9	14,0
Erträge aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	0,8	0,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9,4	10,8
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0,3	0,5
Übrige sonstige Erträge	3,0	4,0
Gesamt	24,0	33,6

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen auf die geringeren Währungskursgewinne zurückzuführen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2023	2022
Restrukturierungskosten	0,0	0,4
Sonstige Aufwendungen aus der Anpassung von Rückstellungen	5,1	1,1
Währungskursverluste	10,4	12,8
Pensionsaufwendungen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	4,9	2,1
Sonstige Aufwendungen für Gebühren, Beiträge und Beratung	2,8	3,2
Aufwendungen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	0,5	0,7
Übrige sonstige Aufwendungen	2,1	5,9
Gesamt	25,8	26,2

Der Rückgang in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die geringeren Währungskursverluste zurückzuführen.

7. Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen, Wertminderungen auf

at-equity bewertete Finanzanlagen und übriges Beteiligungsergebnis

in Mio. €	2023	2022
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		
Erträge aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	1,6	1,3
Aufwendungen aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-7,1	-5,0
Gesamt	-5,5	-3,7
Übriges Beteiligungsergebnis	0,6	0,2
Gesamt	-4,9	-3,5

Die Erträge aus at-equity bewerteten Finanzanlagen betreffen die anteilig auf die DEUTZ AG entfallenden Gewinne der assoziierten Unternehmen D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika), und DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xuzhou (China). Die Aufwendungen betreffen die anteilig auf die DEUTZ AG entfallenden Verluste des Gemeinschaftsunternehmens Hunan DEUTZ Power, Ltd., Changsha (China).

Das übrige Beteiligungsergebnis betrifft wie im Vorjahr die Gewinnabführung der DEUTZ Sicherheit GmbH, Köln.

8. Finanzergebnis

in Mio. €	2023	2022
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	0,6	0,2
Sonstige Zinserträge	1,2	1,1
Zinserträge	1,8	1,3
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-7,5	-2,6
Zinsaufwendungen aus Forderungsverkäufen	-5,9	-1,6
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-3,0	-2,0
Sonstige Zinsaufwendungen	0,0	-0,1
Zinsaufwendungen	-16,4	-6,3
Übriges Finanzergebnis	-0,7	-0,9
Finanzergebnis	-15,3	-5,9

Im Berichtsjahr wurden genauso wie im Vergleichsjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

9. Steuern

Ertragsteuern Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2023	2022
Tatsächlicher Steueraufwand	20,7	16,1
davon periodenfremd	0,4	-1,6
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	-19,4	-19,8
davon aus temporären Differenzen	-4,5	-10,3
davon aus Verlustvorträgen	-14,9	-9,5
Steueraufwand (+) / -ertrag (-) gesamt	1,3	-3,7

Die tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen betreffen überwiegend laufende Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Berichtsjahr.

Der latente Steuerertrag enthält Erträge aus temporären Differenzen in Höhe von 4,5 Mio. € (2022: Steuerertrag in Höhe von 10,3 Mio. €). Diese resultieren im Wesentlichen aus geringeren aktivierten Entwicklungsleistungen, die in der Steuerbilanz nicht angesetzt werden.

Der latente Steuerertrag aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge resultiert daraus, dass in dem kommenden Mittelfristzeitraum von fünf Jahren voraussichtlich mehr Verlustvorträge genutzt werden können.

Die steuerliche Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung von den erwarteten zu den effektiven Ertragsteuern der Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Die effektiven Ertragsteuern schließen die tatsächlichen Ertragsteuern und die latenten Steuern ein. Der anzuwendende Steuersatz beträgt 31,44 % (2022: 31,44 %) und setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,50 % auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, und der Gewerbeertragsteuer von 15,61 % basierend auf einem Durchschnittshebesatz zusammen.

in Mio. €	2023	2022
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	108,2	91,7
Erwarteter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	34,0	28,8
Effekt aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	1,2	0,0
Effekte aus abweichenden Steuersätzen	-4,1	0,0
Effekte aus latenten Steuern auf Verlustvorträge und aus der Nutzung von Verlustvorträgen	-32,4	-30,0
Effekt aus nicht abzugsfähigen Ausgaben	1,3	0,5
Ergebnisse at-equity konsolidierten Unternehmen	2,2	1,5
Effekt aus steuerfreien Erträgen	-1,0	-1,2
Effekt aus potenziellen Dividendenausschüttungen	0,2	0,2
Aperiodische Effekte		
Steuerzahlungen Vorjahre	0,4	-1,6
Latente Steuern aus Vorjahresanpassungen	-0,3	-2,2
Sonstiges	-0,2	0,3
Effektiver Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	1,3	-3,7
Effektiver Steuersatz in %	1,2	-4,0

Der Steuereffekt aus latenten Steuern auf Verlustvorträge resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

10. Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Das Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

in Mio. €	2023	2022
Umsatzerlöse	41,5	61,2
Umsatzkosten	-35,1	-50,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	-8,3	-8,3
Vertrieb- und Verwaltungskosten	-20,1	-17,6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-1,3	-0,1
EBIT	-23,3	-15,0
Zinsergebnis	-2,4	-0,9
Steuern	0,7	0,7
Konzernergebnis	-25,0	-15,2

Die nicht fortgeführten Aktivitäten der Torqeedo-Gruppe erzielten ein bereinigtes EBIT (EBIT vor Sondereffekten) in Höhe von -23,3 Mio. € (2022: -14,1 Mio. €). Im Berichtsjahr sind keine Sondereffekte erfasst worden. Die Sondereffekte des Vorjahres betrafen Veränderungen im Management.

Die planmäßigen Abschreibungen der zum Ende des Berichtsjahres als zur Veräußerung gehaltenen Torqeedo-Gruppe wurde entsprechend der Regelungen des IFRS 5 ab diesem Zeitpunkt ausgesetzt.

11. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem das auf die Aktien entfallende Konzernergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Es ergibt sich aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine Verwässerungseffekte, da keine ausübaren Optionen zur Wandlung von Finanzierungsinstrumenten mit Eigenkapitalanteilen bestehen.

	2023	2022
Auf Anteilseigner des DEUTZ-Konzerns entfallendes Konzernergebnis (in Mio. €)	81,9	80,2
davon aus fortgeführten Aktivitäten	106,9	95,4
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-25,0	-15,2
Gewichteter Durchschnitt ausgegebener Aktien (in Tsd.)	124.902	120.862
Ergebnis je Aktie in €	0,66	0,66
davon aus fortgeführten Aktivitäten	0,86	0,79
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,20	-0,13

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

12. Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind die Steuer-
effekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

in Mio. €	2023			2022		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-9,2	2,9	-6,3	30,8	-9,7	21,1
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-9,2	2,9	-6,3	30,8	-9,7	21,1
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-8,2	0,9	-7,3	-4,7	1,6	-3,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5,4	0,0	-5,4	0,3	0,0	0,3
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-3,2	0,0	-3,2	-1,1	0,0	-1,1
davon aus der Umrechnung nicht fortgeführter Aktivitäten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	1,0	-0,3	0,7	-5,4	1,7	-3,7
Marktbewertung Finanzinstrumente	-3,8	1,2	-2,6	0,4	-0,1	0,3
Sonstiges Ergebnis	-17,4	3,8	-13,6	26,1	-8,1	18,0

Im Geschäftsjahr 2023 wurden unterjährig im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne aus der Absicherung von Zahlungsströmen in Höhe von insgesamt 0,4 Mio. € (2022: Verluste in Höhe von 5,5 Mio. €) vor Berücksichtigung latenter Steuern in den Posten Sonstige betriebliche Erträge in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung überführt.

Erläuterungen zur Bilanz

13. Sachanlagen

Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2023	332,9	572,4	371,9	22,2	1.299,4
Währungsdifferenzen	-0,9	-0,9	-1,0	-0,2	-3,0
Zugänge	8,6	20,1	32,2	14,1	75,0
Investitionszuwendungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Abgänge	-6,4	-8,4	-28,7	-0,1	-43,6
Änderung Konsolidierungskreis	3,1	0,0	1,0	0,0	4,1
Umbuchungen	0,5	10,7	4,3	-15,8	-0,3
Umgliederungen entsprechend IFRS 5	-11,3	0,1	-8,9	-2,0	-22,1
Stand 31.12.2023	326,5	594,1	370,8	18,2	1.309,6

Bruttowerte Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2023	150,3	471,4	282,6	0,4	904,7
Währungsdifferenzen	-0,6	-0,7	-0,6	0,0	-1,9
Planmäßige Abschreibungen	17,1	21,8	29,3	0,0	68,2
Wertminderungen	0,0	1,3	1,2	0,0	2,5
Abgänge	-2,5	-7,9	-28,3	0,0	-38,7
Änderung Konsolidierungskreis	0,4	0,1	0,7	0,0	1,2
Umbuchungen	0,0	-0,1	0,1	0,0	0,0
Umgliederungen entsprechend IFRS 5	-1,0	0,0	-4,7	0,0	-5,7
Stand 31.12.2023	163,7	485,9	280,3	0,4	930,3
Nettobuchwerte 31.12.2023	162,8	108,2	90,5	17,8	379,3

Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2022	294,5	577,2	368,5	18,3	1.258,5
Währungsdifferenzen	0,8	0,5	0,5	0,0	1,8
Zugänge	54,4	10,9	27,9	13,6	106,8
Investitionszuwendungen	0,0	-0,7	0,0	0,0	-0,7
Abgänge	-19,6	-22,0	-29,5	-0,2	-71,3
Änderung Konsolidierungskreis	0,9	0,7	0,7	0,0	2,3
Umbuchungen	1,9	5,8	3,8	-9,5	2,0
Stand 31.12.2022	332,9	572,4	371,9	22,2	1.299,4

Bruttowerte Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2022	148,0	469,3	282,3	0,0	899,6
Währungsdifferenzen	0,3	0,3	0,3	0,1	1,0
Planmäßige Abschreibungen	17,3	22,2	27,7	0,0	67,2
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
Abgänge	-15,5	-21,8	-29,2	0,0	-66,5
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,6	0,5	0,0	1,1
Umbuchungen	0,2	0,8	1,0	0,0	2,0
Stand 31.12.2022	150,3	471,4	282,6	0,4	904,7
Nettobuchwerte 31.12.2022	182,6	101,0	89,3	21,8	394,7

Die Investitionstätigkeit bei den Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen) betrafen insbesondere die IT-Ausstattung, die Einrichtung des neuen Multifunktionszentrums, neue Prüfstände für Gas-, Elektro- und Wasserstoffmotoren, neue Maschinen und Werkzeuge, den Aufbau der neuen Montagelinie für die 4-bis-8-Liter-Baureihen sowie Ersatzinvestitionen in Maschinen.

Von den Zugängen im Geschäftsjahr 2023 entfallen 17,1 Mio. € auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (2022: 54,3 Mio. €). Die Investitionstätigkeit bei den Nutzungsrechten ist im Wesentlichen auf Vertragsverlängerungen bei geleasteten Immobilien sowie auf neue Leasingverträge für Immobilien und technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen. Zur ausführlichen Darstellung der Nutzungsrechte aus Leasingverträgen verweisen wir auf die Erläuterung 27 in diesem Anhang.

Der Bestand der bilanzierten öffentlichen Zuwendungen betrug am 31. Dezember 2023 2,9 Mio. € (31. Dezember 2022: 4,0 Mio. €). Im Jahr 2023 wurden 0,5 Mio. € (2022: 0,5 Mio. €) ergebniswirksam (als Minderung der Abschreibungen) erfasst.

Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) sind in der Erläuterung 30 dargestellt.

14. Immaterielle Vermögenswerte

Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte		Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
		fertiggestellt	in Entwicklung		
Stand 1.1.2023	55,5	471,9	33,1	196,7	757,2
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Zugänge	0,0	0,0	37,8	4,3	42,1
Investitionszuwendungen	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-12,2	-12,2
Änderung Konsolidierungskreis	2,1	0,0	0,0	16,7	18,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
Umgliederungen entsprechend IFRS 5	-19,6	0,0	0,0	-25,3	-44,9
Stand 31.12.2023	38,0	471,9	70,9	180,2	761,0

Bruttowerte Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte		Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
		fertiggestellt	in Entwicklung		
Stand 1.1.2023	0,0	417,0	13,6	157,3	587,9
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Planmäßige Abschreibungen	0,0	15,1	0,0	6,8	21,9
Wertminderungen	0,0	1,4	12,9	1,9	16,2
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-12,2	-12,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen entsprechend IFRS 5	0,0	0,0	0,0	-12,5	-12,5
Stand 31.12.2023	0,0	433,5	26,5	141,1	601,1
Nettobuchwerte 31.12.2023	38,0	38,4	44,4	39,1	159,9

Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte		Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
		fertiggestellt	in Entwicklung		
Stand 1.1.2022	54,3	471,3	28,7	189,7	744,0
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Zugänge	0,0	0,0	5,3	5,5	10,8
Investitionszuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-0,1	0,0	-0,8	-0,9
Änderung Konsolidierungskreis	1,2	0,0	0,0	1,6	2,8
Umbuchungen	0,0	0,7	-0,9	0,8	0,6
Stand 31.12.2022	55,5	471,9	33,1	196,7	757,2

Bruttowerte Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte			Übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
		fertiggestellt	in Entwicklung			
Stand 1.1.2022	0,0	398,2	15,3	148,7	562,2	
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Planmäßige Abschreibungen	0,0	17,4	0,0	8,6	26,0	
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Abgänge	0,0	-0,1	0,0	-0,8	-0,9	
Umbuchungen	0,0	1,5	-1,7	0,8	0,6	
Stand 31.12.2022	0,0	417,0	13,6	157,3	587,9	
Nettobuchwerte 31.12.2022	55,5	54,9	19,5	39,4	169,3	

Die Investitionen im Bereich des immateriellen Vermögens stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Erwerb von Immaterialgüterrechten (IP-Rechten) der Daimler Truck AG an deren mittelschweren MDEG-Motoren im Wege einer Sachkapitalerhöhung und von Lizenzrechten an deren schweren Motoren der HDEP-Baureihe in Höhe von insgesamt 35,2 Mio. €. Die Rechte wurden erworben, um diese eigenständig weiterzuentwickeln – unter anderem auch für den Einsatz abseits der Straße (beispielsweise in der Landwirtschaft oder in Baumaschinen). Die Vereinbarungen sehen unterschiedliche Produktionskonzepte vor: Die schweren Motoren werden weiterhin im Mercedes-Benz-Werk Mannheim von der Daimler Truck AG gefertigt und an DEUTZ zur Vervollständigung des Motorsystems geliefert. Die Produktion der mittelschweren Motoren findet hingegen bei DEUTZ statt.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2023 beinhalten im Wesentlichen Kundenbeziehungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Vertriebsgesellschaften in Höhe von 21,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 6,9 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden Kundenbeziehungen in Höhe von 15,7 Mio. € im Rahmen der Akquisition der Diesel Motor Nordic Gruppe mit Hauptsitz in Järfälla, Schweden, erworben. Weiterhin sind in den immateriellen Vermögenswerten eine Vertriebslizenz sowie Betriebsmittelzuschüsse zu Betriebsmitteln im Lieferanten-eigentum enthalten.

Die Wertminderungen der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 14,3 Mio. € betreffen die aktivierten Entwicklungskosten von zwei Motorenbaureihen infolge geringerer Absatzerwartungen. Diese Wertminderungen sind im Posten Forschungs- und Entwicklungskosten der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die Prüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die die Motorenbaureihe darstellt. Den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugehörige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens wurden in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. € im Wert gemindert. Der auf Basis des Nutzungswertes dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmte erzielbare Betrag betrug bei einer Motorenbaureihe 10,4 Mio. € und bei der weiteren 8,9 Mio. €. Die erfassten Wertminderungen betreffen das Segment DEUTZ Classic. Der der Bewertung zugrunde liegende Abzinsungssatz vor Steuern betrug

2,8 % bzw. 11,0 %. Der Abzinsungssatz vor Steuern in Höhe von 2,8 % resultiert aus einer Verlustphase in den ersten Jahren des Produktlebenszyklus bei dieser Baureihe.

Die Wertminderung auf übrige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,9 Mio. € betrifft mit 1,5 Mio. € eine erworbene Lizenz zum Vertrieb und Vermarktung von Motoren und ist auf sich verschlechternde Nachfrageerwartungen zurückzuführen. Die Wertminderung ist im Posten Vertriebskosten der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die Prüfung der Werthaltigkeit dieses Vermögenswerts erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die eine Motorenbaureihe darstellt. Der auf Basis des Nutzungswertes dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmte erzielbare Betrag lag bei 12,5 Mio. €. Die erfasste Wertminderung entfällt auf das Segment DEUTZ Classic. Der der Bewertung zugrunde liegende Abzinsungssatz vor Steuern betrug 12,4 %.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffend selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 15,1 Mio. € (2022: 17,4 Mio. €) werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ab dem Geschäftsjahr 2023 unter der Position Umsatzkosten (2022: unter der Position Forschungs- und Entwicklungskosten) ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen betreffend übrige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6,8 Mio. € (2022: 8,6 Mio. €) verteilen sich auf alle Funktionsbereiche in der Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 38,0 Mio. € ist den Segmenten DEUTZ Classic und DEUTZ Green zugeordnet, auf deren Ebene dieser gesteuert wird. Die Vermögenswerte der Torqeedo-Gruppe wurden zum Jahresende entsprechend den Regelungen des IFRS 5 als zur Veräußerung bestimmt umgegliedert. Die Torqeedo-Gruppe ist Teil des Segments Green. Daher wurde der auf die Abgangsgruppe entfallende Geschäfts- oder Firmenwert des Segments Green in Höhe von 19,6 Mio. € zusammen mit den Vermögenswerten der Torqeedo-Gruppe in die Bilanzposition »Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten« umgegliedert. Der Abgangswert des Geschäfts- oder Firmenwerts des Segments Green wurde vor Umklassifizierung auf Basis der relativen Werte des abgehenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Torqeedo-

Gruppe und dem verbleibenden Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Segments Green unter Verwendung des Wertmaßstabs des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Die folgende Tabelle zeigt die neue Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Geschäftssegmente des Konzerns.

in Mio. €	DEUTZ Classic	DEUTZ Green	noch nicht zugeordnet	Summe
Stand 1.1.2023	32,5	23,0	0,0	55,5
Zugänge	2,1	0,0	0,0	2,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen	0,0	-19,6	0,0	-19,6
Stand 31.12.2023	34,6	3,4	0,0	38,0

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde zum 31. Dezember 2023 auf der Ebene der Geschäftssegmente DEUTZ Classic und DEUTZ Green als den Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGU) durchgeführt. Die erzielbaren Beträge dieser Geschäftssegmente wurden anschließend den Buchwerten der Geschäftssegmente inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag eines Geschäftssegments wird durch Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten mithilfe der DCF-Methode (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, da keine Marktpreise für die Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten zur Verfügung stehen. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgt auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten wurden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die zugrunde liegenden Cashflows wurden auf Basis der von der Geschäftsleitung genehmigten und gegen die Markterwartung gespiegelten Finanzplanung, die einen Fünfjahreszeitraum abdeckt, ermittelt. Bei beiden Gruppen der CGUs DEUTZ Classic und DEUTZ Green wurde die Detailplanungsphase um einen Grobplanungszeitraum erweitert, um einen für die Ermittlung der ewigen Rente notwendigen stabilen Geschäftsausblick der CGU zu erhalten. Bei der CGU DEUTZ Classic wurde der Zeitraum um 15 Jahre und bei der CGU DEUTZ Green um zehn Jahre erweitert. Die Weiterentwicklung des klassischen Verbrennungsmotors auf wasserstoffbetriebene und elektrifizierte Antriebslösungen befindet sich in der Anfangsphase, sodass über den Detailplanungszeitraum hinaus weitere signifikante Umsatz- und Ergebniszuwächse im Segment Green erwartet werden und das Ende des Detailplanungszeitraums noch keinen eingeschwungenen Zustand darstellt. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Berechnung der Cashflows im Detailplanungszeitraum beruht, gehören Annahmen bezüglich Absatzmengen sowie Verkaufspreise und Kosten, die auf unternehmensinternen Erfahrungswerten und unternehmensextern erhobenen

Rahmendaten basieren. Da es sich bei der Planung des Segments DEUTZ Green um neue Technologien handelt, ist DEUTZ hier im kontinuierlichen Austausch mit Kunden, um Bedarfe und Wettbewerbsfähigkeit der Produkte zu eruieren. Cashflows, die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten für den Absatz und des sich daraus ergebenden EBIT abgeleitet. Für die Grobplanungsphase wurde mit einem CAGR²⁵⁷ von 13 % geplant. Die Wachstumsrate in der ewigen Rente beträgt 1 %. Das Wachstum des Segments DEUTZ Green wird langfristig zu rückläufigen Absatzerwartungen im Segment DEUTZ Classic führen, sodass am Ende des Detailplanungszeitraums ebenfalls noch kein eingeschwungener Zustand erreicht ist. Für die Cashflows in der Grobplanungsphase wurde mit einem CAGR von -9 % geplant. Die Wachstumsrate in der ewigen Rente beträgt -3 %. Basis für die geplante Absatzentwicklung in beiden Segmenten ist eine Technologiematrix, welche die erwarteten Auswirkungen der Transformation des Angebotsportfolios zu einer klimaneutralen Mobilität darstellt. Die politischen Diskussionen im Hinblick auf die Transformation hin zu erneuerbaren Energien und CO₂-Neutralität können sich auf die Technologiematrix des Konzerns auswirken und zu veränderten Annahmen führen.

Geschäftssegment DEUTZ Classic

Die Gesamtumsätze im Geschäftssegment DEUTZ Classic werden im Planungszeitraum im Wesentlichen durch den Verkauf von Diesel- und Gasmotoren sowie den Handel mit Ersatzteilen (Service) erzielt. Die Planung orientiert sich sowohl an Marktdaten als auch an einer Abschätzung des Managements. Neben der Entwicklung des Markts für Dieselmotoren in den für uns wichtigen Anwendungsbereichen wurden für die Umsatzplanung auch die Trends in den für unsere Hauptkunden wichtigen Branchen beachtet.

Der zur Diskontierung verwendete Kapitalkostensatz nach Steuern beträgt 8,6 %. Der Diskontierungszins basiert auf einem risikofreien Zinssatz von 2,75 % und einer Marktrisikoprämie von 7,0 %. Außerdem wurden der Betafaktor, der Fremdkapitalkostensatz sowie die Kapitalstruktur aus einer geschäftsbereichsspezifischen Peergroup abgeleitet.

Der für das Geschäftssegment DEUTZ Classic durchgeführte Werthaltigkeitstest hat die Werthaltigkeit des diesem

²⁵⁷ Compound Annual Growth Rate (CAGR) zur Darstellung der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate.

Geschäftsbereich zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts bestätigt. Zusätzlich zum Werthaltigkeitstest wurden für die wesentlichen Annahmen folgende Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine aus Sicht des Managements mögliche Erhöhung/ Reduzierung des Kapitalisierungszinssatzes (WACC) um 1 %-Punkt bzw. eine mögliche Erhöhung/ Reduzierung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte würde sich wie folgt auf den erzielbaren Betrag der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments DEUTZ Classic auswirken:

Sensitivitätsanalyse erzielbarer Betrag CGU – DEUTZ Classic

Veränderung des erzielbaren Betrags in Mio. €	Veränderung der Wachstumsrate Terminal Value in Prozentpunkten			
	-0,5	0	+0,5	
	-1	184,5	192,9	202,2
WACC-Veränderung in Prozentpunkten	0	-5,6	0,0	6,2
	+1	-165,4	-161,6	-157,5

Über-/Unterdeckung des Buchwerts der CGU

in Mio. €	Veränderung der Wachstumsrate Terminal Value in Prozentpunkten			
	-0,5	0	+0,5	
	-1	1.210,1	1.218,5	1.227,9
WACC-Veränderung in Prozentpunkten	0	1.020,0	1.025,7	1.031,8
	+1	860,2	864,0	868,1

Geschäftssegment DEUTZ Green

Der zur Diskontierung verwendete Kapitalkostensatz nach Steuern beträgt 9,9 %. Der Diskontierungszins basiert auf einem risikofreien Zinssatz von 2,75 % und einer Marktrisikoprämie von 7,0 %. Außerdem wurden der Betafaktor, der Fremdkapitalkostensatz sowie die Kapitalstruktur aus einer geschäftsbereichsspezifischen Peergroup abgeleitet.

Der für das Geschäftssegment DEUTZ Green durchgeführte Werthaltigkeitstest beruht auf den fortgeführten Tätigkeiten und hat die Werthaltigkeit des diesem Geschäftsbereich zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts bestätigt. Zusätzlich zum Werthaltigkeitstest wurden für die wesentlichen Annahmen die folgenden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine aus Sicht des Managements mögliche Erhöhung/ Reduzierung des Kapitalisierungszinssatzes (WACC) um 1 Prozentpunkt bzw. eine mögliche Erhöhung/ Reduzierung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte würde sich wie folgt auf den erzielbaren Betrag der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments DEUTZ Green auswirken:

Sensitivitätsanalyse erzielbarer Betrag CGU – DEUTZ Green

Veränderung des erzielbaren Betrags in Mio. €	Veränderung der Wachstumsrate Terminal Value in Prozentpunkten			
	-0,5	0	+0,5	
	-1	19,0	24,7	31,2
WACC-Veränderung in Prozentpunkten	0	-4,0	0,0	4,5
	+1	-21,6	-18,8	-15,6

Über-/Unterdeckung des Buchwerts der CGU in Mio. €	Veränderung der Wachstumsrate Terminal Value in Prozentpunkten			
	-0,5	0	+0,5	
	-1	23,2	29,0	35,5
WACC-Veränderung in Prozentpunkten	0	0,3	4,3	8,8
	+1	-17,3	-14,5	-11,3

Bei einem Kapitalisierungszinssatz (WACC) von etwa 10,1 % anstatt 9,9 % oder einer Wachstumsrate von 0,47 % anstatt 1,0 % würde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten dem Buchwert entsprechen.

Eine Veränderung des in der ewigen Rente abgeleiteten EBIT basierend auf der unterstellten Wachstumsrate für den Absatz im Grobplanungszeitraum würde sich wie folgt auswirken: Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten würde bei einem pauschalen Abschlag in Höhe von gerundet 5 % bzw. 1,9 Mio. € auf das in der ewigen Rente unterstellte EBIT in Höhe von 37,2 Mio. € dem Buchwert entsprechen.

15. At-equity bewertete Finanzanlagen

Die Anteile des DEUTZ-Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die alle nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2023	2022
1.1.	50,6	56,4
Zugänge	0,0	0,0
Anteiliges Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-5,5	-3,7
Übrige Veränderungen aus der At-equity-Bewertung	-3,7	-2,1
31.12.	41,4	50,6

Weitere zusammengefasste Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden unter Erläuterung 29 Anteile an anderen Unternehmen dargestellt.

16. Übrige und finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Beteiligungen	7,6	7,6
Langfristige Wertpapiere	3,9	3,7
Fremdkapitalbeschaffungskosten	0,5	0,7
Übrige langfristige Vermögenswerte	13,0	0,0
Sonstige	1,7	2,4
Gesamt	26,7	14,4

Beteiligungen

Die Position beinhaltet hauptsächlich den Buchwert der Beteiligung an Blue World Technologies, Aalborg (Dänemark).

Langfristige Wertpapiere

Diese Bilanzposition umfasst Wertpapiere in Form von Aktien und Obligationen. Die Wertpapiere sind im Wesentlichen zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen des Konzernunternehmens DEUTZ Corporation, Atlanta (USA), vorgesehen.

Fremdkapitalbeschaffungskosten

Direkt im Zusammenhang mit der Betriebsmittelkreditlinie angefallene Fremdkapitalbeschaffungskosten werden als langfristiger Vermögenswert bilanziert und rätierlich über den Zeitraum der Kapitalüberlassung erfolgswirksam erfasst. Bei Inanspruchnahme der Betriebsmittelkreditlinie als Darlehen werden die Finanzschulden unter Einschluss der anteiligen Fremdkapitalbeschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Übrige langfristige Vermögenswerte

Die Position beinhaltet einen Anspruch von DEUTZ auf die Einräumung eines Nutzungsrechts an den Immaterialgüterrechten, die im Rahmen der Weiterentwicklung der On-Highway-HDEP-Motoren nach Abschluss des Lizenzvertrages entstehen.

17. Latente Steuern, tatsächliche Ertragssteueransprüche und Schulden

Zum Bilanzstichtag verfügt die DEUTZ AG über nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte für Körperschaftsteuer in Höhe von 713,5 Mio. € (2022: 744,7 Mio. €) sowie für Gewerbesteuer in Höhe von 826,5 Mio. € (2022: 860,7 Mio. €). Die Vorjahreswerte der steuerlichen Verlustvorräte (Körperschaftsteuer: 752,4 Mio. €, Gewerbesteuer: 862,1 Mio. €) wurden an Steuerprüfungen und aktualisierte Steuerveranlagungen angepasst.

Weitere steuerliche Verlustvorräte bestehen bei ausländischen Konzernunternehmen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steueransprüche bzw. -schulden und tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Langfristig		
Latente Steueransprüche	127,4	101,3
Latente Steuerschulden	5,8	2,0
Kurzfristig		
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	4,1	1,7
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	6,4	4,9

Die latenten Steueransprüche betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 nach Saldierung mit latenten Steuerschulden 127,4 Mio. €. Sie resultierten im Wesentlichen aus der Aktivierung latenter Steueransprüche auf Verlustvorräte sowie aus temporären Differenzen, insbesondere zwischen dem Wertansatz der Pensionsrückstellungen in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz bei der DEUTZ AG. Latente Steueransprüche aus im sonstigen Ergebnis erfassten Positionen entfallen im Wesentlichen in Höhe von 16,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 14,1 Mio. €) auf Pensionsrückstellungen sowie in Höhe von -0,7 Mio. € (31. Dezember 2022: -0,1 Mio. €) auf die Bewertung von Cashflow-Hedges.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	18,9	0,0	27,2
Sachanlagen	0,8	20,6	1,4	26,5
Finanzanlagen	3,0	0,0	1,9	0,0
Vorräte	12,3	0,1	14,4	0,0
Forderungen, sonstige Vermögenswerte	3,3	0,1	5,2	1,3
Pensionen	9,2	0,1	7,7	0,1
Sonstige Schulden	75,9	37,9	76,9	33,1
Verlustvorräte	94,8	0,0	80,0	0,0
Latente Steuern (brutto)	199,3	77,7	187,5	88,2
Saldierungen	71,9	71,9	86,2	86,2
Latente Steuern (netto)	127,4	5,8	101,3	2,0

Der die passiven latenten Steuern übersteigende Steueranspruch, für den künftig ausreichend steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen, beträgt 127,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 101,3 Mio. €).

Die Veränderung der latenten Steuern ergibt sich wie folgt:

in Mio. €	2023	2022
Latente Steuern 1.1.	99,3	86,8
Anpassungen entsprechend IFRS 5	3,9	0,0
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlust-Rechnung	19,4	20,5
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-1,0	-8,0
Latente Steuern 31.12.	121,6	99,3

Die Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, lag zum 31. Dezember 2023 bei -1,0 Mio. € (31. Dezember 2022: -8,0 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus dem Zukauf von Beteiligungen.

Zum 31. Dezember 2023 wurden auf temporäre Differenzen in Höhe von 29,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 32,8 Mio. €) keine passiven latenten Steuern auf nicht abgeführte Gewinne von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen erfasst, da die Umkehrung der Differenzen gesteuert werden kann bzw. überwiegend steuerbefreit ist und in naher Zukunft keine wesentlichen Steuereffekte zu erwarten sind.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass über einen bestimmten Planungszeitraum ausreichend zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräte verwendet werden können. Dementsprechend bestehen aufgrund fehlender Nutzbarkeit ergänzend zu den mit latenten Steuern belegten steuerlichen

Verlustvorträgen auch nicht mit latenten Steuern belegte Verlustvorträge. Die Höhe und die Verfallszeiten der nicht mit latenten Steuern belegten Verlustvorträge können den folgenden Tabellen entnommen werden:

Nicht mit latenten Steuern belegte Verlustvorträge im Konzern		
in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Körperschaftsteuer/ Solidaritätszuschlag	432,4	576,1
Gewerbesteuer	536,2	668,2
Davon Verfallszeiten von in- und ausländischen Verlustvorträgen im Konzern		
in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bis 5 Jahre	0,0	0,0
Unbegrenzt		
Körperschaftsteuer/ Solidaritätszuschlag	432,4	576,1
Gewerbesteuer	536,2	668,2

Der Vorjahreswert der insgesamt nicht mit latenten Steuern belegten Verlustvorträge (Körperschaftsteuer 583,4 Mio. €; Gewerbesteuer 669,5 Mio. €) wurde infolge der Aktualisierung von Steuerveranlagungen angepasst.

18. Vorräte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf- und Ersatzteile	248,9	274,4
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	56,1	49,9
Fertige Erzeugnisse	128,9	127,3
Gesamt	433,9	451,6

Der Materialaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 1.108,7 Mio. € (2022: 1.068,1 Mio. €).

Die Wertminderungen für Rohstoffe, Kauf- und Ersatzteile beliefen sich im Berichtsjahr auf 3,2 Mio. € (2022: 4,8 Mio. €). Der Buchwert der zum 31. Dezember 2023 im Bestand befindlichen Vorräte, die auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben wurden, beträgt 131,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 134,1 Mio. €).

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2023	2022
1.1.	49,4	48,8
Veränderungen	-0,4	0,6
Umgliederungen entsprechend IFRS 5	-1,1	0,0
31.12.	47,9	49,4

19. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	207,3	196,1
abzüglich Wertberichtigungen	-5,4	-9,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	201,9	186,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Forderungen aus sonstigen Steuern	11,4	10,8
Boni und sonstige Forderungen gegen Lieferanten	7,8	9,9
Selbstbehalt auf Forderungs- verkauf	3,0	4,4
Forderungen aus Investitionszuschüssen	1,7	4,7
Vorauszahlungen	5,7	3,2
Forderungen aus Erstattungsansprüchen	1,0	2,5
Forderungen gegen Beteiligungen	0,5	1,5
davon aus Lieferungen und Leistungen	0,5	1,5
davon sonstige Forderungen	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente	1,5	0,8
Geleistete Anzahlungen	0,1	0,9
Sonstige übrige Forderungen	17,1	12,0
Gesamt	49,8	50,7

Im Rahmen entsprechender **Factoring**-Vereinbarungen betrug das verkaufte Forderungsvolumen zum Geschäftsjahresende 151,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 171,6 Mio. €). Dabei wurden nicht alle mit dem Eigentum an den verkauften Forderungen verbundenen Chancen und Risiken an den Factor übertragen. Während das Kreditausfallrisiko vollständig übertragen wurde, besteht für die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,3 Mio. € ein Spätzahlungsrisiko, dem mit der Bildung einer Verbindlichkeit in der entsprechenden Höhe entgegengewirkt wird. Diese Forderungen in Höhe von 1,3 Mio. € werden im Rahmen des anhaltenden Engagements weiterhin angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Forderungen und der dazugehörigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 151,2 Mio. € und 1,3 Mio. €. Der Nettowert der übertragenen Forderungen entspricht 149,9 Mio. €. Der Gesamtbuchwert der Forderungen vor der Übertragung im Rahmen der Factoring-Vereinbarungen belief sich auf 351,8 Mio. €. Weiterhin angesetzt werden 201,9 Mio. €. Die DEUTZ AG führt für die verkauften Forderungen weiterhin das Forderungsmanagement durch. Insgesamt standen dem Konzern zum 31. Dezember 2023 Factoring-Linien in Höhe von 250,0 Mio. € zur Verfügung (31. Dezember 2022: 250,0 Mio. €). Die Linien werden revolving in Anspruch genommen. Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen wurden im Geschäftsjahr 2023 Zinsaufwendungen in Höhe von 5,9 Mio. € erfasst (2022: 1,6 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen bestanden zum 31. Dezember 2023 Forderungen gegen einen Factor in Höhe von 3,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 4,4 Mio. €). Der beizulegende Zeitwert dieser Forderungen beträgt ebenfalls 3,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 4,4 Mio. €). Die Risiken aus dem Factoring bestehen im Bonitätsrisiko des Factors und liegen unterhalb des Bonitätsrisikos der ursprünglichen Forderungsschuldner. Das maximale Verlustrisiko zum 31. Dezember 2023 ist hierbei auf die Forderung in Höhe von 3,0 Mio. € beschränkt (31. Dezember 2022: 4,4 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2023 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 5,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 9,9 Mio. €) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos ist in der Erläuterung 28 Finanzrisikomanagement und weitere Angaben zur Kapitalsteuerung dargestellt.

Wertminderungen für sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden durch direkte Abwertungen der Buchwerte berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2023 waren die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit insgesamt 9,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 9,2 Mio. €) wertberichtigt. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos ist in der Erläuterung 28 dargestellt.

Sowohl zum 31. Dezember 2023 als auch zum 31. Dezember 2022 bestanden keine Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden.

20. Zahlungsmittel und -äquivalente

Die Zahlungsmittel und -äquivalente umfassen den Kassenbestand, kurzfristige Einlagen sowie Guthaben bei Kreditinstituten und betragen zum 31. Dezember 2023 90,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 54,9 Mio. €). Zugriffsbeschränkungen bestehen wie im Vorjahr keine.

21. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit Vermögenswerten nicht fortgeführter Aktivitäten

Die Buchwerte der nicht als fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden der Torqeedo-Gruppe sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

in Mio. €	31.12.2023
Sachanlagen	15,9
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	30,3
Langfristige Vermögenswerte	46,2
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28,4
Sonstige Vermögenswerte	1,1
Kurzfristige Vermögenswerte	29,5
Summe Vermögenswerte	75,7
Leasingverbindlichkeiten	7,1
Latente Steuerrückstellungen	3,3
Langfristige Schulden	10,4
Übrige Rückstellungen	4,0
Leasingverbindlichkeiten	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,5
Übrige Verbindlichkeiten	1,1
Kurzfristige Schulden	8,6
Summe Schulden	19,0

Die Vermögenswerte und Schulden der Abgangsgruppe wurden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Hierbei sind keine Wertminderungen entstanden. Für die beizulegenden Zeitwerte wurde als beste Schätzung der mit dem Vertragspartner im Januar geschlossene Kaufvertrag herangezogen, der bereits weitgehend im Dezember verhandelt wurde.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten den auf die Abgangsgruppe entfallenden Geschäfts- oder Firmenwert des Geschäftssegments DEUTZ Green in Höhe von 19,6 Mio. €.

22. Eigenkapital

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	322,5	309,0
Kapitalrücklage	40,3	28,8
Andere Rücklagen	-6,7	0,6
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	387,1	330,4
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital	743,2	668,8
Gesamt	743,2	668,8

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG betrug Ende 2023 322.490.184,06 € (31. Dezember 2022: 308.978.241,98 €) und ist in 126.147.195 (31. Dezember 2022: 120.861.783) nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Der rechnerische Wert der Stückaktien beträgt 2,56 € pro Aktie. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Der Anstieg des gezeichneten Kapitals resultiert aus dem Erwerb der IP-Technologie von der Daimler Truck AG an deren mittelschweren MDEG-Motoren. Der Erwerb erfolgte als Sacheinlage im Wege der Kapitalerhöhung aus im Januar 2023 bestehendem Genehmigtem Kapital II und gewährte der Daimler Truck AG 5.285.412 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien an der DEUTZ AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von gerundet 2,56 € je Stückaktie zum Gesamtausgabebetrag von 13,5 Mio. €.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2023 setzt sich das Genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der DEUTZ AG auf Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2023 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2028 einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 61.795.646,86 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu 24.172.356 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/I).

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der DEUTZ AG auf Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2023 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2028 einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 61.795.646,86 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu 24.172.356 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023/II).

Die Ausgabe neuer Aktien bzw. die Begründung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten ist nur zulässig, soweit rechnerisch insgesamt maximal neue Aktien in Höhe von bis zu 40 % des Grundkapitals ausgegeben werden bzw. Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. -pflichten auf Aktien in diesem Umfang begründet werden. Es soll also eine Zusammenrechnung aller Ausnutzungen der auf der Hauptversammlung vom 27. April 2023 erteilten Ermächtigungen (Genehmigtes Kapital I und II, Bedingtes Kapital, Ausgabe von Genussrechten ohne Wandlungs- oder Optionsrechte, Erwerb und Verwendung eigener Aktien) erfolgen.

Bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023/I und II steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dies kann jedoch unter bestimmten, in § 4 Abs. 3 der Satzung der DEUTZ AG näher definierten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Ermächtigungen zum Ausschluss des

Bezugsrechts sind in einem sachlichem Umfang vorgesehen, der im Maximum den privilegierten quantitativen Anforderungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG entspricht.

Der Vorstand hat einen schriftlichen Bericht über die Gründe für die vorgeschlagene Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 203 Abs. 2 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 4 Satz 2 AktG erstattet, der vom Tage der Einberufung der Hauptversammlung 2023 an im Internet unter www.deutz.com/investor-relations/hauptversammlung/2023/ zugänglich ist.

Die Summe aller unter Ausschluss des Bezugsrechts nach diesen Ermächtigungen ausgegebenen (bzw. im Fall von Wandel- und Optionsanleihen auszugebenden) Aktien darf dabei kumuliert die Grenze von 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen. Maßgeblich ist das Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigungen oder – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt ihrer Ausübung.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Nennbetrag des noch nicht ausgenutzten Genehmigten Kapitals 2023/I und II jeweils 61.795.646,86 €. Das zum 31. Dezember 2022 bestehende Genehmigte Kapital I und II konnte bis zum 25. April 2023 genutzt werden. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zum Gezeichneten Kapital.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2023 setzt sich das Bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Das Grundkapital der DEUTZ AG ist auf Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2023 um bis zu 61.795.646,86 € durch Ausgabe von bis zu 24.172.356 neuen Aktien bedingt erhöht.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 27. April 2023 von der Gesellschaft oder von einer Tochtergesellschaft bis zum 26. April 2028 begeben werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung bzw. Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung bzw. Optionsausübung erfüllen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs- bzw. Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreisen (»Bedingtes Kapital 2023«).

Die aufgrund dieser Bestimmung ausgegebenen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Für Informationen zur Kapitalgrenze und zum Ausschluss von Bezugsrechten verweisen wir auf die übergreifenden Erläuterungen zum Genehmigten Kapital. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

Genussrechte

Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2028 einmalig oder mehrmalig auf den Namen und/oder auf den Inhaber lautende Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000 € ohne Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben. Die Genussrechte können auf Euro oder auf eine andere gesetzliche Währung eines OECD-Mitgliedslandes lauten. Bei Ausgabe in einer anderen Währung ist der entsprechende Gegenwert, berechnet nach dem EZB-Referenzkurs am Tag der Beschlussfassung über die Begebung der Genussrechte, maßgebend. Die Ausgabe der Genussrechte erfolgt gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen.

Für Informationen zur Kapitalgrenze und zum Ausschluss von Bezugsrechten verweisen wir auf die übergreifenden Erläuterungen zum Genehmigten Kapital. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

Eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2028 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden eigene Aktien unter dieser Ermächtigung von der Gesellschaft nicht erworben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder und Einlagen von Gesellschaftern sowie Eigenkapitalanteile zusammengesetzter Finanzierungsinstrumente wie unverzinsliche Wandelgenussrechte und unterverzinsliche Wandelschuldverschreibungen. Der Wert des Wandlungsrechts früherer Genussrechte und Schuldverschreibungen wurde zum Ausgabezeitpunkt im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich anteiliger Transaktionskosten erfasst.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr waren keine derartigen zusammengesetzten Finanzinstrumente im Umlauf.

Der Anstieg der Kapitalrücklage um 11,5 Mio. € auf 40,3 Mio. € resultiert aus der Differenz zwischen dem Gesamtausgabebetrag und dem Einbringungswert der MDEG-Sacheinlage.

Andere Rücklagen

Währungsumrechnung Auf die Anteilseigner der DEUTZ AG entfallende Differenzen aus der Umrechnung der Bilanzen infolge der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie der Umrechnung des Jahresergebnisses zu Jahresdurchschnittskursen wurden erfolgsneutral in einen gesonderten Eigenkapitalposten eingestellt. Der kumulierte in den anderen Rücklagen erfasste Gewinn aus Währungsumrechnungsdifferenzen betrug zum Ende des Geschäftsjahres -0,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 5,0 Mio. €).

Marktbewertungsrücklage In dieser Rücklage werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten erfasst. Weiterhin wird in dieser Rücklage der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung von Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Diese Position beinhaltet die gesetzliche Rücklage der DEUTZ AG in Höhe von 4,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 4,5 Mio. €).

Minderheitsanteile am Eigenkapital

Sowohl in der Berichts- als auch in der Vergleichsperiode bestanden keine Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz wird die Dividende aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der DEUTZ AG ausgewiesenen Bilanzgewinn ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2023 schüttete die DEUTZ AG an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 18,9 Mio. € (0,15 € je Aktie) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres aus.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 der DEUTZ AG 21,4 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,17 € je Stückaktie zu verwenden.

23. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Mitarbeiter der DEUTZ AG existieren sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pläne.

Beitragsorientierte Pläne

Die Mitarbeiter in Deutschland erhalten Leistungen aus der gesetzlich festgesetzten Sozialversicherung, für die Beiträge als Teil des Einkommens eingezahlt werden. Daneben existieren bei DEUTZ weitere arbeitnehmerfinanzierte Direktversicherungen. Da nach Zahlung der Beiträge an die privaten Versicherungsträger für die Gesellschaft keine weiteren Verpflichtungen bestehen, werden diese Pläne als beitragsorientierte Pläne behandelt. Laufende Beitragszahlungen wurden als Aufwendungen für den betreffenden Zeitraum angesetzt.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung 21,0 Mio. € (2022: 19,2 Mio. €). Daneben wurden im Rahmen von Entgeltumwandlungen weitere 1,6 Mio. € (2022: 1,7 Mio. €) in Pensions- und Direktversicherungen gezahlt.

Leistungsorientierte Pläne

Der DEUTZ-Konzern unterhält mehrere leistungsorientierte Pensionspläne im In- und Ausland. Die größten Pensionspläne bestehen in Deutschland und Großbritannien. Diese machten zusammen über 95 % der Bruttopensionsverpflichtungen (31. Dezember 2022: 95 %) und 100 % des Planvermögens (31. Dezember 2022: 100 %) aus.

In Deutschland bestehen insgesamt vier leistungsorientierte Pensionspläne. Während drei Pläne arbeitgeberfinanziert sind, handelt es sich bei dem vierten um einen Deferred Compensation Plan (Gehaltsumwandlung). Die arbeitgeberfinanzierten Versorgungspläne umfassen in der Regel eine allgemeine Altersversorgung der Mitarbeiter auf Lebenszeit, eine Invalidenversorgung und eine Hinterbliebenenversorgung. Die Höhe der monatlichen Versorgungsbezüge richtet sich bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionsplänen grundsätzlich nach dem Arbeitseinkommen und der Anzahl der Dienstjahre im DEUTZ-Konzern. Nach dem Einfrieren der Pensionspläne im Jahr 1995 besteht für die Mitarbeiter keine Möglichkeit mehr, zusätzliche arbeitgeberfinanzierte Pensionsansparungen zu erwerben. Beim Deferred Compensation Plan schließt das Unternehmen auf der Grundlage des Umwandlungsbetrags eine Rückdeckungsversicherung bei einem Lebensversicherer ab und erteilt auf Basis des versicherten Garantiekapitals eine Pensionszusage. Die betriebliche Altersversorgung wird in Deutschland durch das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) geregelt. Demnach obliegt dem DEUTZ-Konzern die alleinige Verantwortung für die Erfüllung der leistungsorientierten Pensionspläne. Das generelle Renteneintrittsalter beträgt 67 Jahre.

Der in Großbritannien bestehende leistungsorientierte Pensionsplan sieht für die Versorgungsberechtigten einen von der Höhe des Grundgehalts und der Anzahl der anrechenbaren Dienstjahre abhängigen Rentenanspruch vor. Nach dem Einfrieren der Pensionspläne 2016 besteht jedoch für alle Mitarbeiter keine Möglichkeit mehr, zusätzliche arbeitgeberfinanzierte Pensionsansparungen zu erwerben. Das Renteneintrittsalter beträgt 62–65 Jahre. Die jährliche Rentenzahlung beträgt zwischen 1/55 und 1/60 des höchsten in den letzten fünf Jahren erhaltenen Grundgehalts für jedes anrechenbare Dienstjahr. Die Finanzierung des Pensionsplans erfolgt in erster Linie durch Umwandlung des Gehalts der Versorgungsberechtigten und Beiträge des Arbeitgebers zur Bildung eines Planvermögens. Die Verpflichtung des DEUTZ-Konzerns besteht darin, eine etwaige Planunterdeckung auszugleichen. Der dabei auf das Unternehmen entfallende Beitrag wird jährlich auf Basis eines unabhängigen Pensionsgutachtens ermittelt.

Die Verwaltung des Pensionsplans inklusive des Planvermögens in Großbritannien erfolgt entsprechend den dortigen gesetzlichen Bestimmungen durch unabhängige Treuhänder. Gemäß den Anlagegrundsätzen des Pensionsplans ist das gebildete Planvermögen auf Eigenkapital- und Schuldinstrumente unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen im Hinblick auf Rendite und Risiko möglichst optimal zu verteilen. Mit dieser Anlagestrategie soll insbesondere dem Kapitalmarktrisiko und dem damit zusammenhängenden Risiko von Inkongruenzen zwischen der Leistungsverpflichtung aus dem Pensionsplan auf der einen und dem Planvermögen auf der anderen Seite begegnet werden.

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ist der Konzern neben den allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Zinsänderungsrisiko, dem Rentensteigerungsrisiko und dem Langlebigerisiko auch dem Kapitalmarktrisiko aus der Anlage des Planvermögens ausgesetzt.

Finanzierungsstatus der Pensionspläne

in Mio. €	2023	2022
Pensionspläne in Deutschland		
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	98,2	97,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	4,6	5,2
Unterdeckung (Nettoschuld)	93,6	91,9
Pensionspläne in Großbritannien		
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	17,4	16,6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	17,4	16,6
Unterdeckung (Nettoschuld)	0,0	0,0
Sonstige Pensionspläne		
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	4,8	5,2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0,0	0,0
Unterdeckung (Nettoschuld)	4,8	5,2
Gesamt		
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	120,4	118,9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	22,0	21,8
Unterdeckung (Nettoschuld)	98,4	97,1

Die Leistungsverpflichtungen der Pensionspläne in Deutschland und Großbritannien verteilen sich im Wesentlichen wie folgt auf die einzelnen Gruppen der Versorgungsberechtigten:

Verteilung der Pensionsverpflichtung auf Versorgungsberechtigte

in Mio. €	2023	2022
Pensionspläne in Deutschland		
Aktive Anwärter	5,3	6,3
Ausgeschiedene Anwärter	1,1	1,6
Pensionäre	91,8	89,2
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	98,2	97,1
Pensionspläne in Großbritannien		
Aktive Anwärter	0,0	0,0
Ausgeschiedene Anwärter	8,7	7,9
Pensionäre	8,7	8,7
Barwert der Bruttopensionsverpflichtung	17,4	16,6

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Pensionspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Pensionspläne

in Mio. €	2023	2022
Nettoschuld zum 1.1.	97,1	137,8
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	3,3	0,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	9,3	-30,6
Arbeitgeberbeiträge	-0,3	-0,5
Gezahlte Versorgungsleistungen	-10,6	-11,0
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-0,4	0,5
Nettoschuld zum 31.12.	98,4	97,1

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Barwerts der Bruttopensionsverpflichtung

in Mio. €	2023	2022
Bruttopensionsverpflichtung zum 1.1.	118,9	171,2
Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Arbeitnehmerbeiträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	4,4	1,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Neubewertungen	9,2	-40,1
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	5,5	-1,6
davon: versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen	0,1	-1,7
davon: versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	3,6	-36,8
Auswirkung von Wechselkursänderungen	0,0	-0,8
Gezahlte Versorgungsleistungen	-12,1	-12,7
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Bruttopensionsverpflichtung zum 31.12.	120,4	118,9

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit für die Leistungsverpflichtung in Deutschland belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 7,3 Jahre (31. Dezember 2022: 7,3 Jahre).

Die Entwicklung und Zusammensetzung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens werden in den folgenden zwei Übersichten gezeigt:

Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens		
in Mio. €	2023	2022
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	21,8	33,4
Arbeitgeberbeiträge	0,3	0,5
Arbeitnehmerbeiträge	0,0	0,0
Zinserträge	1,1	0,5
Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-0,1	-9,5
Rentenzahlungen aus Planvermögen	-1,6	-1,8
Währungsdifferenzen	0,5	-1,3
Sonstiges	0,0	0,0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	22,0	21,8

Zusammensetzung des Planvermögens		
in Mio. €	2023	2022
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,7	0,0
Eigenkapitalinstrumente (nach Regionen)		
Großbritannien	0,0	1,0
Europa (ohne Großbritannien)	0,0	0,6
Nordamerika	0,0	0,7
Japan	0,0	0,3
Asien/Pazifik	0,0	0,4
Sonstige	0,0	0,5
	0,0	3,5
Schuldinstrumente		
Staatsanleihen	11,1	7,5
Unternehmensanleihen	5,6	5,6
	16,7	13,1
Rückdeckungsversicherungen	4,6	5,2
Gesamt	22,0	21,8

Für alle Eigenkapital- und Schuldinstrumente stehen aufgrund ihrer jeweiligen Notierung an einem aktiven Markt Marktpreise zur Verfügung.

Die Anlagestrategie zielt vor dem Hintergrund der Kapital-sicherung in erster Linie auf eine ausgewogene regionale Verteilung der Investitionen sowie den Einsatz von Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten ab.

Der im laufenden Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 und des Vorjahres erfasste Teil des Nettopensionsaufwands setzt sich wie folgt zusammen:

Nettopensionsaufwand		
in Mio. €	2023	2022
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Nettozinsaufwand	3,3	0,9
Gesamt	3,3	0,9

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1,9 Mio. € (2022: -4,0 Mio. €).

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis von Pensionsgutachten. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen, die den Berechnungen der wesentlichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland und Großbritannien zum Stichtag zugrunde liegen. Die Angabe zum Diskontierungszinssatz und Rententrend erfolgt in Form von gewichteten Durchschnitten.

Versicherungsmathematische Annahmen		
in %	2023	2022
Diskontierungszinssatz		
Deutschland	3,34	3,84
Großbritannien	4,80	5,00
Rententrend		
Deutschland	2,00	2,00
Großbritannien	2,30	2,60

Sterbetafeln	
Deutschland	Heubeck-Richttafeln 2018G
Großbritannien	S1 YoB (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne unter Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen)

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt für jede wesentliche versicherungsmathematische Annahme zum Stichtag, wie hoch sich eine mögliche Veränderung der Annahmen zum betreffenden Stichtag auf die wesentlichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland und Großbritannien ausgewirkt hätte.

Sensitivitätsanalyse

2023 in Mio. €	Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung bei einem	
	Rückgang um 0,5 %	Anstieg um 0,5 %
Diskontierungszinssatz		
Deutschland	-3,2	3,4
Großbritannien	-1,1	1,2
Rententrend		
Deutschland	3,5	-3,3
Großbritannien	0,6	-0,7

Sensitivitätsanalyse

2022 in Mio. €	Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung bei einem	
	Anstieg um 0,5 %	Rückgang um 0,5 %
Diskontierungszinssatz		
Deutschland	-3,2	3,4
Großbritannien	-1,1	1,1
Rententrend		
Deutschland	3,4	-3,2
Großbritannien	0,7	-0,6

Des Weiteren halten wir auch eine Veränderung der Lebenserwartung der begünstigten DEUTZ-Mitarbeiter für möglich. Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung der begünstigten DEUTZ-Mitarbeiter um ein Jahr würden die Pensionsverpflichtungen aus den Pensionsplänen in Deutschland bzw. Großbritannien zum 31. Dezember 2023 um 9,7 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € (31. Dezember 2022: um 8,9 Mio. € bzw. 0,5 Mio. €) steigen.

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 30. November 2023 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuft versicherungsmathematischen Parameter, deren Veränderung für möglich gehalten wird, isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2023 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

Künftige Zahlungsströme

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet der Konzern mit Zahlungen an die Pensionspläne in Höhe von 0,5 Mio. € (2022: 0,5 Mio. €). Die folgende Tabelle stellt die künftigen erwarteten Leistungszahlungen aus Pensionsverpflichtungen dar:

Erwartete Leistungszahlungen

in Mio. €	31.12.2023
2024	11,8
2025	11,4
2026	10,5
2027	9,9
2028	9,2
2029–2033	38,5

24. Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen betreffen:

in Mio. €	2023			2022		
	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Gewährleistungen	40,5	30,2	10,3	47,2	35,6	11,6
Personalverpflichtungen	36,8	25,5	11,3	37,5	23,6	13,9
Restrukturierung	1,0	1,0	0,0	1,8	1,1	0,7
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	3,3	3,3	0,0	12,1	12,1	0,0
Sonstiges	16,1	13,8	2,3	11,5	9,3	2,2
Gesamt	97,7	73,8	23,9	110,1	81,7	28,4

Der im Zusammenhang mit den Rückstellungen stehende Zahlungsabfluss wird im Wesentlichen bis zum Geschäftsjahr 2025 erwartet.

Die übrigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag berechneten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung zu erwartender Kostensteigerungen angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz von 5,0 % (31. Dezember 2022: 4,1 %) abgezinst. In den Personalverpflichtungen sind u.a. Rückstellungen für Altersteilzeit enthalten. Der langfristige Anteil wird mit 3,06 % bzw. 3,15 % bei unregelmäßigen Fällen (31. Dezember 2022: 3,36 % bzw. 3,56 %) abgezinst.

Die übrigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Wesentliche Posten sind Aufwendungen für Gewährleistungen und Wagnisse, Rückstellungen für Personalverpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten Reparatur- oder Ersatzverpflichtungen für den Fall von Herstellungs- oder anderen Produktfehlern, kostenlose Nacharbeiten oder Ersatzlieferungen,

Minderungen oder Schadensersatzleistungen wegen Nichterfüllung und Pauschalrückstellungen auf Umsätze, für die die Garantiezeit zum Abschlussstichtag noch nicht abgelaufen ist. Die Personalverpflichtungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Vorruhestand und Altersteilzeit, Tantiemen, Prämien, Personalverpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen und Erfolgsbeteiligung. Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen betreffen Verpflichtungen aus dem Programm zur Standortoptimierung sowie Verpflichtungen aus dem Restrukturierungsprogramm »Transform for Growth«. Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beinhalten Verluste aus dem Auftragsbestand. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Prozessrisiken und öffentlich-rechtliche Verpflichtungen.

Die übrigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Gewährleistungen	Personalverpflichtungen	Restrukturierung	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstiges	Gesamt
1.1.2023	47,2	37,5	1,8	12,1	11,5	110,1
Zuführungen	9,6	28,6	0,0	0,0	13,0	51,2
Währungsdifferenzen	-0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,2	-0,4
Inanspruchnahme	-12,4	-26,0	-0,9	0,0	-7,8	-47,1
Auflösungen	-1,3	-0,7	0,0	-8,8	-0,5	-11,3
Zugang Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,9
Umgliederungen entsprechend IFRS 5	-3,0	-2,4	0,0	0,0	-0,8	-6,2
Effekte aus Änderung des Zinssatzes	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
31.12.2023	40,5	36,9	0,9	3,3	16,1	97,7

25. Finanzschulden

in Mio. €	31.12.2023				31.12.2022			
	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	171,5	171,5	0,0	0,0	123,9	123,9	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	81,5	15,9	40,4	25,2	94,6	17,8	46,1	30,7
Sonstige Finanzschulden	0,5	0,2	0,2	0,1	0,6	0,2	0,3	0,1
Gesamt	253,5	187,6	40,6	25,3	219,1	141,9	46,4	30,8

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen Konsortialkredite in Höhe von 155,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 110,0 Mio. €).

Die syndizierte Betriebsmittellinie wurde zum 31. Dezember 2023 mit 155,0 Mio. € in Anspruch genommen. Dieser, durch ein Bankenkonsortium zur Verfügung gestellte revolvingende Kreditlinie wurde um drei Jahre bis 2027 verlängert. Das Gesamtvolumen wurde von 160 Mio. € auf 250 Mio. € erhöht. Die Kreditlinie ist variabel verzinst und unbesichert. Im Juni 2023 wurde eine Verlängerungsoption in Anspruch genommen, wodurch die Laufzeit bis zum 2. Mai 2028 verlängert wird. Darüber hinaus verfügt DEUTZ über drei bilaterale Kreditlinien, welche von 75 Mio. € auf 95 Mio. € erhöht und verlängert sowie um zwei weitere ergänzt wurden. Somit stehen insgesamt 140 Mio. € mit einer Fälligkeit bis zum Ende des zweiten Quartals 2025 zur Verfügung, welche ebenfalls unbesichert und variabel verzinst sind. Im Rahmen seiner Vertragsvereinbarungen hat sich DEUTZ dazu verpflichtet, bestimmte Finanzkennzahlen (Verhältnis der Finanzschulden zum Eigenkapital und der Finanzschulden zum EBITDA) einzuhalten.

Darüber hinaus hat unsere chinesische Tochtergesellschaft DEUTZ Shanghai bei der HSBC Shanghai Branch eine Kreditlinie über 150 Mio. CNY (19,1 Mio. €) vereinbart, welche zum Stichtag mit 120,1 Mio. CNY (15,3 Mio. €) in Anspruch genommen wurde.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen ist im Wesentlichen auf Vertragsverlängerungen bei geleasteten Immobilien sowie auf neue Immobilienleasingverträge zurückzuführen. Zu näheren Angaben im Hinblick auf die bilanzierten Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen siehe Erläuterung 27 in diesem Anhang.

Sonstige Finanzschulden

Die sonstigen Finanzschulden bestehen aus einem zinslosen Darlehen der öffentlichen Hand.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden wird unter Punkt 28 erläutert.

Die gewogenen Durchschnittszinssätze der Finanzschulden (nach Zinssicherung) betragen:

in %	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,13	2,87
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4,49	3,12
Sonstige Finanzschulden	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lauten im Wesentlichen auf Euro und CNY. Die sonstigen Finanzschulden lauten auf Euro. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen lauten im Wesentlichen auf Euro, USD und CNY.

Insgesamt haben sich die Finanzschulden 2023 wie folgt entwickelt:

in Mio. €	01.01.2023	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Zinsabgrenzung und sonstige Änderungen	31.12.2023
			Erwerb von Unternehmen	Wechselkurseffekte	Fair-Value-Änderungen	Umgliederungen entsprechend IFRS 5		
Langfristige Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0					0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	76,8		1,5	-1,0		-7,9	-3,8	65,6
Sonstige Finanzschulden	0,4					0,0	-0,1	0,3
Summe langfristige Finanzschulden	77,2	0,0	1,5	-1,0	0,0	-7,9	-3,9	65,9
Kurzfristige Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123,9	40,3				0,0	7,1	171,5
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	17,8	-18,3	0,2	-0,3		-1,1	17,6	15,9
Sonstige Finanzschulden	0,2	-0,1				0,0	0,1	0,2
Summe kurzfristige Finanzschulden	141,9	21,9	0,4	-0,3	0,0	-1,1	24,8	187,6
Summe Finanzschulden	219,1	21,9	1,9	-1,3	0,0	-9,0	20,9	253,5

in Mio. €	01.01.2022	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Zinsabgrenzung und sonstige Änderungen	31.12.2022
			Erwerb von Unternehmen	Wechselkurseffekte	Fair-Value-Änderungen	Umgliederungen entsprechend IFRS 5		
Langfristige Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,2						-3,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	45,4				0,0		31,4	76,8
Sonstige Finanzschulden	0,6						-0,2	0,4
Summe langfristige Finanzschulden	49,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,0	77,2
Kurzfristige Finanzschulden								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50,5	70,2					3,2	123,9
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	15,9	-16,6			0,1		18,4	17,8
Sonstige Finanzschulden	0,2	-0,2					0,2	0,2
Summe kurzfristige Finanzschulden	66,6	53,4	0,0	0,1	0,0	0,0	21,8	141,9
Summe Finanzschulden	115,8	53,4	0,0	0,1	0,0	0,0	49,8	219,1

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256,0	291,5
Übrige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen	23,4	20,8
Verbindlichkeiten aus Preisnachlässen	19,0	18,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Factorem	11,0	12,2
Erhaltene Anzahlungen	7,9	4,9
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	3,6	3,8
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	8,5	6,6
Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,6
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	36,8	14,8
Gesamt	110,2	81,9

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden, unter anderem Volumenrabatte:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Preisnachlässen	19,0	18,2
Erhaltene Anzahlungen	7,9	4,9
Gesamt	26,9	23,1

In der Berichtsperiode sind Erlöse in Höhe von 2,8 Mio. € erfasst worden, die zu Beginn der Berichtsperiode als erhaltene Anzahlungen im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren (2022: 1,9 Mio. €).

Zum Abschlussstichtag bestanden 0,1 Mio. € an nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen (31. Dezember 2022: 0,1 Mio. €).

Der Anstieg der sonstigen übrigen Verbindlichkeiten im Berichtsjahr in Höhe von 22,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der HDEP-Lizenzen von Daimler Truck. Die Auszahlungen für die Lizenzrechte an der HDEP-Baureihe erfolgen in zeitlich gestaffelten Beträgen bis 2028.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente den Kassenbestand, kurzfristige Einlagen sowie die Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind Dividendeneinnahmen in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten (2022: 1,0 Mio. €).

Die Investitionstätigkeit in Finanzanlagen betrug 31,3 Mio. € und betraf die Investition in die Mauricio Hochschild mit Sitz in Santiago, Chile, und der Diesel Motor Nordic Gruppe mit Hauptsitz in Järfälla, Schweden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Dividendenauszahlung an die Anteilseigner der DEUTZ AG in Höhe von 18,9 Mio. € für das Geschäftsjahr 2022.

Der Zahlungsmittelbestand zum 31. Dezember 2023 ist gegenüber dem Vorjahr um 35,2 Mio. € auf 90,1 Mio. € angestiegen (31. Dezember 2022: 54,9 Mio. €).

Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten der Torqeedo-Gruppe werden als nicht fortgeführte Aktivitäten entsprechend den Regelungen des IFRS 5 berichtet. In der internen Steuerung und Finanzberichterstattung erfolgt die Segmentberichterstattung für das Berichtsjahr zum Jahresende ohne die Aktivitäten der Torqeedo-Gruppe, da hierfür keine aktive Steuerung durch den Vorstand des DEUTZ-Konzerns mehr erfolgt. Somit wird in der Segmentberichterstattung nicht mehr über die Torqeedo-Gruppe berichtet. Die Kennzahlen des DEUTZ-Konzerns für die interne Steuerung und die Incentives werden für das Geschäftsjahr 2023 noch für den gesamten Konzern einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten ermittelt, da diese zum Beginn des Geschäftsjahres auf dieser Basis bestimmt wurden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die berichtspflichtigen Segmente des DEUTZ-Konzerns für die Geschäftsjahre 2023 und 2022. Das Segment DEUTZ Green wird weiterhin separat berichtet, da es für die Transformation des Angebotsportfolios zu einer klimaneutralen Mobilität in den nächsten Jahren von zentraler Bedeutung ist; sich derzeit jedoch noch in der Anfangsphase befindet. Die Vergleichsangaben wurden entsprechend den Regelungen des IFRS 5 für die Gewinn- und Verlust-Rechnung angepasst.

2023	DEUTZ Classic	DEUTZ Green	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ-Konzern
in Mio. €					
Außenumsatz	2.058,2	5,0	2.063,2	0,0	2.063,2
Umsätze mit anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtumsatz	2.058,2	5,0	2.063,2	0,0	2.063,2
Planmäßige Abschreibungen	89,8	0,3	90,1	0,0	90,1
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	18,7	0,0	18,7	0,0	18,7
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-5,5	0,0	-5,5	0,0	-5,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9,4	0,0	9,4	0,0	9,4
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	180,1	-37,1	143,0	0,6	143,6

2022	DEUTZ Classic	DEUTZ Green	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ-Konzern
in Mio. €					
Außenumsatz	1.889,4	2,7	1.892,1	0,0	1.892,1
Umsätze mit anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtumsatz	1.889,4	2,7	1.892,1	0,0	1.892,1
Planmäßige Abschreibungen	92,3	0,9	93,2	0,0	93,2
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-3,7	0,0	-3,7	0,0	-3,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10,8	0,0	10,8	0,0	10,8
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	128,1	-25,1	103,0	0,5	103,5

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

in Mio. €	2023	2022
Gesamtergebnis der Segmente	143,0	103,0
Überleitung	0,6	0,5
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	143,6	103,5
Sondereffekte	-20,1	-5,9
EBIT	123,5	97,6
Finanzergebnis	-15,3	-5,9
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	108,2	91,7
Ertragsteuern	-1,3	3,7
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	106,9	95,4

Im Geschäftsjahr 2023 sind Sondereffekte in Höhe von -20,1 Mio. € angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen mit -16,8 Mio. € Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen sowie zugehörige Betriebsmittel und Teile der Fertigung, mit -1,5 Mio. € die Wertminderung einer Vertriebslizenz, mit -1,0 Mio. € Kosten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Torqeedo-Gruppe und mit -0,4 Mio. € Rückstellungszuführungen für Aktienoptionen ehemaliger Vorstandsmitglieder.

Die externe Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung und verfügt entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen über die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

DEUTZ Classic Dieses Segment umfasst alle Aktivitäten in der Entwicklung und der Herstellung, den Vertrieb, die Wartung und den Service von Diesel- und Gasmotoren, die assoziierten Unternehmen D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika) und DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xuzhou (China) sowie das at-equity bilanzierte Joint Venture mit SANY.

DEUTZ Green Dieses Segment umfasst das Geschäft mit voll- und hybrid-elektrischen Antrieben, wasserstoffbetriebene Antriebslösungen, mobile E-Schnellladestationen sowie die Entwicklung von Batteriemangementhardware und -software.

Die Bestimmung eines Unternehmensbereichs als Geschäftssegment basiert auf der internen Berichterstattung nach Segmenten, die vom Vorstand für Zwecke der Ergebnisüberwachung und Ressourcenallokation regelmäßig genutzt wird.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des DEUTZ-Konzerns liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zugrunde. Der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium beurteilt die Ertragskraft der Segmente anhand des bereinigten Ergebnisses (EBIT vor Sondereffekten). Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zurechenbar sind, wird deren Anteil am Periodenergebnis dort angegeben. Finanzaufwendungen und -erträge sowie Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet. Der Außenumsatz zeigt den Umsatz der Segmente mit den Kunden. Umsätze zwischen den Segmenten werden – sofern relevant – als Umsätze mit anderen Segmenten ausgewiesen. Ein Transfer zwischen den Segmenten erfolgt zu Marktpreisen.

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

in Mio. €	2023	2022
Motoren	1.574,7	1.439,6
Service	483,5	449,8
DEUTZ Classic	2.058,2	1.889,4
DEUTZ Green	5,0	2,7
Gesamt	2.063,2	1.892,1

Geografische Informationen zum Außenumsatz

in Mio. €	2023	2022
Inland	396,2	376,1
Ausland	1.667,0	1.516,0
davon übriges Europa	763,1	729,4
davon Mittlerer Osten	46,0	28,5
davon Afrika	47,3	36,5
davon Amerika	504,0	419,6
davon Asien/Pazifik	306,6	302,0
Gesamt	2.063,2	1.892,1

Im europäischen Ausland entfielen im Berichtsjahr 158,5 Mio. € (2022: 174,0 Mio. €) auf die Schweiz, 145,3 Mio. € (2022: 136,5 Mio. €) auf Italien, 134,3 Mio. € (2022: 121,9 Mio. €) auf Frankreich und 121,7 Mio. € (2022: 121,8 Mio. €) auf Schweden.

Sowohl im Geschäftsjahr 2023 als auch im Vergleichsjahr 2022 wurden nur mit einem Kunden Umsatzerlöse von mindestens 10 % der Gesamterlöse getätigt. Die Umsätze betragen im Berichtsjahr 232,9 Mio. € (2022: 254,6 Mio. €) und wurden überwiegend im Segment Classic ausgewiesen.

Geografische Informationen zu langfristigen Vermögenswerten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Inland	416,2	466,6
Ausland	164,4	148,0
Gesamt	580,6	614,6

Aufgrund einer Umgliederung der Vermögenswerte der Torqeedo-Gruppe als nicht fortgeführte Aktivitäten wurde das Segmentvermögen im Berichtsjahr um 29,3 Mio. € angepasst.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, Geschäfts- und Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie at-equity bewertete Finanzanlagen. Ihre Zuordnung richtet sich nach dem Standort der konsolidierten Unternehmen.

Sonstige Angaben

27. Leasingverhältnisse

Der DEUTZ-Konzern verfügt über Leasingnehmerverträge für Grundstücke und Gebäude, die als Büros, Lager- und Produktionsflächen genutzt werden, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge. Darüber hinaus wurden kurzfristig laufende Verträge mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten und Verträge mit zugrunde liegenden Vermögenswerten im Wert von maximal 5.000 € abgeschlossen. Auf diese Verträge wird der praktische Behelf angewendet, indem Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst werden. Darüber hinaus verfügt der DEUTZ-Konzern über Leasinggeberverträge. Bei diesen Leasingaktivitäten handelt es sich überwiegend um die Vermietung von Teilflächen für Büro Zwecke. Diese Leasingerträge sind insgesamt unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Nutzungsrechte und ihre Veränderungen während der Berichtsperiode.

Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2023	73,3	7,5	6,5	–	87,3
Währungsdifferenzen	-0,4	-0,4	-0,1	–	-0,9
Zugänge	8,0	5,5	3,7	–	17,2
Abgänge	-3,9	-0,5	-0,2	–	-4,6
Umbuchungen	0,0	-0,5	0,0	–	-0,5
Abschreibungen	-12,7	-3,1	-3,0	–	-18,8
Umgliederungen entsprechend IFRS 5	-8,7	0,0	-0,2	–	-8,9
Stand 31.12.2023	55,6	8,5	6,7	–	70,8

Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1.1.2022	38,5	10,6	8,3	–	57,4
Währungsdifferenzen	0,4	0,0	0,0	–	0,4
Zugänge	51,2	1,3	1,7	–	54,2
Abgänge	-4,0	-0,1	-0,4	–	-4,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	–	0,0
Abschreibungen	-12,8	-4,3	-3,1	–	-20,2
Stand 31.12.2022	73,3	7,5	6,5	–	87,3

In der Berichtsperiode belaufen sich die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse (inkl. der Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und geleaste Vermögenswerte von geringem Wert) auf 18,9 Mio. € (2022 (angepasst zu Vergleichszwecke - aus Sicht fortgeführter Aktivitäten): 17,0 Mio. €).

Folgende Beträge wurden in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst:

in Mio. €	2023	2022
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	18,8	20,2
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	3,0	2,0
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	0,3	0,2
Aufwand für Leasingverhältnisse mit einem Vermögenswert von geringem Wert	0,3	0,5
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	22,4	22,9

Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen. Diese Optionen dienen der Flexibilität, das Leasingportfolio an veränderte Geschäftsbedürfnisse anzupassen. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Optionsausübung bedarf eines hohen Maßes an Ermessensentscheidungen. Unter Beachtung aller Fakten und Umstände werden bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit die Optionen als ausübbar angesehen. Im Falle veränderter Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung. Bis dahin wird die bilanzierte Verpflichtung als bester Indikator für die zukünftigen Zahlungsabflüsse angesehen. Eine detaillierte Darstellung zukünftiger Zahlungsabflüsse aus Leasing erfolgt in Erläuterung 28.

Zum Bilanzstichtag bestand ein unterschriebener und nicht bilanzierter Leasingvertrag aus der Vermögenswertklasse Immobilien. Daraus werden in der Zukunft Zahlungen in Höhe von 0,8 Mio. € resultieren. Unbilanzierte Restwertgarantien, aus denen sich in der Zukunft mögliche Auszahlungen ergeben könnten, bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Auch sind in den abgeschlossenen Leasingverträgen keine Klauseln enthalten, die DEUTZ beschränken oder zur Einhaltung bestimmter Bilanzkennzahlen verpflichten. Variable Leasingzahlungen sind in der Berichtsperiode nicht angefallen. Ebenfalls wurden in der Berichtsperiode keine Nutzungsrechte untergeleast und es sind keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen eingegangen. Der Bestand kurzfristiger Verträge zum 31.12.2023 ist unwesentlich. Der Aufwand für kurzfristige Verträge in der Berichtsperiode lag bei 0,3 Mio. € (2022: 0,2 Mio. €). Die Darstellung der Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Erläuterung 25.

Aus Verlängerungsoptionen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, weil die Ausübung dieser Optionen nicht hinreichend sicher ist, könnte es zu künftigen Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 16,7 Mio. € (2022 angepasst zu Vergleichszwecken - aus Sicht fortgeführter Aktivitäten): 17,1 Mio. €) kommen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Immobilienleasingverträge mit Verlängerungsoptionen bis zu 10 Jahren. Aus Kündigungsoptionen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, weil die Ausübung dieser Optionen nicht hinreichend sicher ist, könnten bei deren Ausübung Kündigungsstrafen in Höhe von 1,5 Mio. € (2022: 1,7 Mio. €) anfallen.

28. Finanzrisikomanagement und weitere Angaben zur Kapitalsteuerung

Durch seine weltweite Geschäftstätigkeit ist der DEUTZ-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus für den Konzern negativen Entwicklungen auf den internationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Zins- und Devisenmärkten ergeben können. Zu den Grundsätzen des Risikomanagements bezogen auf Finanzinstrumente verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt im Risikobericht im Zusammengefassten Lagebericht des DEUTZ-Konzerns.

a) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement beinhaltet unter anderem das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung über Bankkredite und die Fähigkeit zur Emission kurz- und langfristiger Kapitalmarktpapiere. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds ist es das Ziel der Konzernfinanzabteilung, dass stets ausreichend freie Kreditlinien zur Verfügung stehen.

Eine Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt neben der Jahresplanung und deren Aktualisierungen über eine wöchentlich rollierende Vier-Wochen-Planung sowie eine monatlich aktualisierte Monatsplanung bis zum Ende des Geschäftsjahres. Darüber hinaus wird auch in den regelmäßig stattfindenden Finanzausschusssitzungen das Liquiditätsrisiko beurteilt.

Zur Sicherung der Liquidität stehen DEUTZ eine syndizierte revolvingende Barkreditlinie über insgesamt 250 Mio. € mit einer Laufzeit bis Mai 2028 sowie fünf bilaterale Kreditlinien in Höhe von 140 Mio. € mit Laufzeit bis Juni 2025 zur Verfügung. Im Rahmen der Kreditverträge ist das Unternehmen verpflichtet, bestimmte Covenants einzuhalten.

Die Liquiditätsanalyse gibt auch Auskunft über die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Zins und Tilgung für finanzielle Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Hinsichtlich der Inanspruchnahme revolvingender Kredite wurde unterstellt, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Ziehungen bis zum Laufzeitende der Kreditvereinbarung beibehalten werden.

31.12.2023	2024 Auszahlungen	2025 – 2028 Auszahlungen	>2028 Auszahlungen	Gesamt
in Mio. €				
Leasingverbindlichkeiten	-19,1	-47,3	-29,2	-95,6
Originäre Finanzinstrumente	-172,1	0,0	0,0	-172,1
Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsderivate				
davon Erfüllung auf Bruttobasis: Auszahlungen	-0,8	0,0	0,0	-0,8
davon Erfüllung auf Bruttobasis: Einzahlungen	0,8	0,0	0,0	0,8
davon Erfüllung auf Nettobasis	0,0	0,0	0,0	0,0

31.12.2022	2023 Auszahlungen	2024 – 2027 Auszahlungen	>2027 Auszahlungen	Gesamt
in Mio. €				
Leasingverbindlichkeiten	-20,5	-52,2	-34,8	-107,5
Originäre Finanzinstrumente	-123,3	0,0	0,0	-123,3
Derivative Finanzinstrumente	-0,9	0,0	0,0	-0,9
Währungsderivate				
davon Erfüllung auf Bruttobasis: Auszahlungen	-24,7	0,0	0,0	-24,7
davon Erfüllung auf Bruttobasis: Einzahlungen	23,8	0,0	0,0	23,8
davon Erfüllung auf Nettobasis	0,0	0,0	0,0	0,0

b) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko entsteht aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den vertraglichen Cashflows aus Schuldtiteln, die zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, sowie aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert.

Im DEUTZ-Konzern existieren keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Hinsichtlich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente arbeitet DEUTZ nur mit ausgewählten Kreditinstituten mit mindestens Investment-Grade zusammen. Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch laufende Überwachung sowie durch regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur kontrolliert. Forderungen sind weitgehend über Kreditversicherungen abgesichert. Dem Ausfallrisiko wird darüber hinaus durch weitere Sicherungsmaßnahmen begegnet, zum Beispiel durch Bürgschaften und Kreditwürdigkeitsüberprüfungen. Zudem existieren Handlungsvorschriften, die sicherstellen, dass Verkäufe an Kunden nur getätigt werden, wenn der Kunde in der Vergangenheit ein zufriedenstellendes Zahlungsverhalten aufgewiesen hat. Das maximale Ausfallrisiko ist bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zur Veräußerung verfügbarer Finanzinvestitionen und derivativer Finanzinstrumente auf den Buchwert dieser Instrumente begrenzt. Ausfallrisiken mit Finanzinstrumenten werden durch eine vorsichtige Auswahl der Vertragspartner begrenzt.

Die überwiegenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des DEUTZ-Konzerns sind zum 31. Dezember 2023 bei der COFACE-Gruppe versichert. Hierbei besteht in der Regel eine Andienungspflicht an die Warenkreditversicherung bzw. die Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistung, soweit die Forderungen nicht durch bankbestätigte Akkreditive oder ähnliche Instrumente abgesichert sind. DEUTZ erstellt für seine Kunden selbst kein standardisiertes Bonitätsrating, sondern orientiert sich in der Regel mit dem maximal zulässigen Kundenobligo an der Deckungszusage des Kreditversicherers. Zusätzlich wurden DEUTZ für ausländische Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sicherheiten in Form von Zahlungsgarantien in Höhe von 1,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 1,0 Mio. €) gegeben.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen folgende Arten finanzieller Vermögenswerte im Konzern:

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente
3. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente

Zu 1: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu ermitteln. Diesem Ansatz zufolge werden für alle nicht verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Die Ermittlung der erwarteten Ausfälle erfolgt für die nicht im Rahmen von Factoringvereinbarungen verkauften und nicht versicherten Forderungen sowie den Selbstbehalt der versicherten Forderungen auf Grundlage aktueller externer Bonitätseinstufungen der betreffenden Debitoren unter Berücksichtigung der eigenen Erfahrungen. Die einzelnen Forderungspositionen werden zunächst auf Grundlage definierter Merkmale wie bspw. Rating oder Altersstruktur in zwei Kategorien aufgeteilt. Einredefreie Forderungen mit einem niedrigen bis mittleren Kreditrisiko und einer Altersstruktur bis 90 Tage werden der Kategorie 1 zugeordnet. Im Hinblick auf die Forderungen der Kategorie 1, die gemäß den definierten Merkmalen ein geringeres Ausfallrisiko aufweisen, werden zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste die den Bonitätsstufen zugeordneten Ausfallquoten herangezogen. Die Forderungen der Kategorie 2 weisen entsprechend den Selektionsmerkmalen ein vergleichsweise höheres Risiko auf und werden einer Einzelwertberichtigung unterzogen.

Die auf dieser Grundlage ermittelte Wertberichtigung im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

31.12.2023	Kategorie 1	Kategorie 2	Summe
in Mio. €			
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189,6	7,6	197,2
Wertberichtigung	0,9	4,5	5,4

31.12.2022	Kategorie 1	Kategorie 2	Summe
in Mio. €			
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178,1	13,0	191,1
Wertberichtigung	1,1	8,8	9,9

Die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtsjahr und Vorjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. €	
1. Januar 2023	9,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0
Zuführung	1,5
Verbrauch	-0,1
Auflösungen	-5,2
Umgliederungen entsprechend IFRS 5	-0,7
31. Dezember 2023	5,4

in Mio. €	
1. Januar 2022	4,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0
Zuführung	5,6
Verbrauch	-0,2
Auflösungen	-0,4
31. Dezember 2022	9,9

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Zu den Indikatoren für eine nicht mehr erwartete Realisierbarkeit zählen u. a. die Weigerung eines Schuldners, sich gegenüber dem Konzern auf einen Rückzahlungsplan zu verpflichten, oder die Insolvenzanmeldung des Schuldners.

Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im operativen Ergebnis der laufenden Periode unter Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. In den Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

Zu 2: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumente betreffen kurzfristige Einzelsachverhalte wie Forderungen gegenüber Factoringgesellschaften aus dem Selbstbehalt auf Forderungsverkäufe oder Forderungen gegenüber Lieferanten aus Rabatten oder Boni. Die Forderungen werden einzeln auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Zu den Indikatoren für eine nicht mehr erwartete Realisierbarkeit zählen bspw. die Weigerung eines Schuldners, sich gegenüber dem Konzern auf einen Rückzahlungsplan zu verpflichten, oder die Insolvenzanmeldung des Schuldners. In Anbetracht des sehr geringen Risikos der Nichterfüllung, da der Emittent jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen, war der in der Berichtsperiode identifizierte Wertminderungsaufwand unwesentlich. Die bestehenden Wertberichtigungen betreffen aus älteren Sachverhalten resultierende Forderungen gegen Beteiligungen in Höhe von 9,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 9,2 Mio. €).

Die Wertberichtigungen der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumente haben sich im Berichtsjahr und Vorjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 3
1. Januar 2023	0,0	9,2
Zuführung	0,0	0,0
Verbrauch	0,0	0,0
Auflösungen	0,0	0,0
31. Dezember 2023	0,0	9,2

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 3
1. Januar 2022	0,0	9,2
Zuführung	0,0	0,0
Verbrauch	0,0	0,0
Auflösungen	0,0	0,0
31. Dezember 2022	0,0	9,2

Die Bruttobuchwerte der Stufe 1 zugeordneten Schuldinstrumente betragen zum 31. Dezember 2023 20,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 27,3 Mio. €) und weisen keine Anzeichen für ein erhöhtes Kreditrisiko auf. Die Bruttobuchwerte der Stufe 3 zugeordneten Schuldinstrumente betragen zum 31. Dezember 2023 9,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 9,2 Mio. €) und wurden vollständig mit 9,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 9,2 Mio. €). wertberichtigt.

Zu 3: Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente

Hierbei handelt es sich um Anteile an einem in börsennotierte Schuldverschreibungen investierten Fonds. Diese gelten als »mit geringem Ausfallrisiko behaftet«, sodass die Ermittlung des Wertminderungsaufwands auf die erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste begrenzt ist. Den Tatbestand des »geringen Ausfallrisikos« sieht das Management bei direkten oder indirekten Investitionen in notierte Schuldverschreibungen bei mindestens einem Investment-Grade-Rating als erfüllt an. In Anbetracht des sehr geringen Bestandes an derartigen Schuldinstrumenten zum 31. Dezember 2023 und des geringen Ausfallrisikos war der identifizierte Wertminderungsaufwand unwesentlich.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der DEUTZ-Konzern ist zudem Ausfallrisiken aus Schul- und Eigenkapitaltiteln ausgesetzt, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei den Schuldtiteln handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Factoringabsicht. Das maximale Ausfallrisiko ist zum Ende der Berichtsperiode auf die Buchwerte der Schuldtitel in Höhe von 10,1 Mio. € bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Bei den Eigenkapitaltiteln handelt es sich um Anteile an einem in börsennotierte Aktien investierten Fonds zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen. Das maximale Ausfallrisiko ist ebenfalls auf den Buchwert der Anteile in Höhe von 2,2 Mio. € begrenzt.

Währungsrisiko

Der DEUTZ-Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko durch schwankende Wechselkurse ausgesetzt. Hauptsächlich betrifft dies den US-\$. Wechselkursrisiken werden durch ein zentrales Währungsmanagement überwacht und durch Kursicherungsgeschäfte vermindert. Die Absicherung der Fremdwährungsrisiken aus der Nettoposition der erwarteten künftigen Cashflows in Fremdwährung übernimmt die Konzernfinanzabteilung durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften, vor allem durch Währungstermingeschäfte. In der Regel werden zwischen 50 und 80 % der im Budgetjahr erwarteten Nettopositionen abgesichert.

Im Rahmen eines sogenannten Natural Hedgings erhöht DEUTZ gezielt das Einkaufsvolumen in US- $\text{\$}$ -Währung, um dadurch Wechselkursrisiken aus Verkäufen in US- $\text{\$}$ entgegenzuwirken. Translationsrisiken aus der Umrechnung der nicht in Euro bilanzierenden Tochtergesellschaften werden nicht abgesichert.

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Die folgenden Tabellen zeigen aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10 %igen Anstiegs/Rückgangs des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Es handelt sich dabei zum einen um Devisentermingeschäfte, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung währungskursbedingter Schwankungen von Fremdwährungsaus- und -einzahlungen eingebunden sind. Kursänderungen der diesen Geschäften zugrunde liegenden Währungen haben durch die Bewertung der Sicherungsgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital. Zum anderen handelt es sich um Devisentermingeschäfte, die sich bilanziell nicht mehr in einer Hedge-Beziehung befinden. Kursänderungen der diesen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Währungen wirken sich infolge der Anpassung der Bewertung an den beizulegenden Zeitwert auf das Ergebnis aus. Ferner sind zum Bilanzstichtag ausstehende auf fremde Währung lautende originäre Finanzinstrumente (Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) in der Sensitivitätsanalyse enthalten. Kursänderungen der diesen Posten zugrunde liegenden Währungen wirken sich auf das Ergebnis aus deren Stichtagsbewertung aus.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Auswirkung auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital, wenn der Euro gegenüber wesentlichen Fremdwährungen um 10 % ansteigt respektive um 10 % fällt.

Bei den Nominalvolumen wurden Ein- und Auszahlungsverpflichtungen saldiert.

Anstieg Euro um 10 %

in Mio. €

	Nominalvolumen	Ergebnis- auswirkung	Nominalvolumen	Eigenkapital- auswirkung
2023				
USD	108,9	-8,8	49,1	4,4
CNY	50,4	-4,6	0,0	0,0
MAD	8,5	-0,8	0,0	0,0

in Mio. €

	Nominalvolumen	Ergebnis- auswirkung	Nominalvolumen	Eigenkapital- auswirkung
2022				
USD	124,4	-7,7	49,1	4,4
CNY	68,5	-6,2	0,0	0,0
MAD	5,2	-0,5	0,0	0,0

Rückgang Euro um 10 %

in Mio. €

	Nominalvolumen	Ergebnis- auswirkung	Nominalvolumen	Eigenkapital- auswirkung
2023				
USD	108,9	10,8	49,1	-5,3
CNY	50,4	5,6	0,0	0,0
MAD	8,5	1,0	0,0	0,0

in Mio. €

	Nominalvolumen	Ergebnis- auswirkung	Nominalvolumen	Eigenkapital- auswirkung
2022				
USD	124,4	9,4	49,1	-5,3
CNY	68,5	7,6	0,0	0,0
MAD	5,2	0,6	0,0	0,0

Zinsrisiko und Zinssensitivitätsanalyse

Risiken aus Zinsänderungen existieren für den DEUTZ-Konzern vor allem im Zusammenhang mit aufgenommenen variabel verzinslichen Darlehen und sonstigen Krediten. Zum 31. Dezember 2023 bestand ein Zinsrisiko im Wesentlichen aus dem kurzfristigen Konsortialkredit in Höhe 155 Mio. €. Bei einer Steigerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde sich eine Verringerung des Konzernergebnisses vor Steuern im kommenden Geschäftsjahr um 6,8 Mio. € ergeben. Eine Zinssenkung um 100 Basispunkte würde jeweils entgegengesetzte Effekte herbeiführen. Die Sensitivitätsanalyse wurde anhand des Zinsrisiko-Exposures zum Bilanzstichtag bestimmt. Es ist davon auszugehen, dass im kommenden Geschäftsjahr der Konsortialkredit getilgt werden kann.

Kapitalsteuerung

Der DEUTZ-Konzern steuert sein Kapital mit dem vorrangigen Ziel, die Geschäftstätigkeit zu unterstützen und die langfristige Unternehmensfortführung zu sichern. Die notwendige Flexibilität in der Bereitstellung der finanziellen Mittel erfordert eine gesunde Finanzstruktur. Aktuell liegt kein Kreditrating vor. Es wird jedoch eine Bilanzstruktur angestrebt, die den Anforderungen eines Investment-Grade-Ratings genügt. Das Kapitalmanagement umfasst daher das Eigenkapital und das Fremdkapital.

DEUTZ ist keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterworfen, hat sich aber gegenüber den kreditgebenden Banken verpflichtet, dass die Nettofinanzverschuldung nicht über ein bestimmtes Verhältnis zum Eigenkapital steigt. Die externen Anforderungen wurden in das Kapitalmanagement integriert und jederzeit eingehalten.

Die Nettofinanzposition (Saldo aus Zahlungsmitteln und -äquivalenten und zinstragenden Finanzschulden) betrug zum Bilanzstichtag -163,4 Mio. € und lag damit mit 7,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2022: -155,9 Mio. €²⁵⁸). Neben der Nettofinanzposition ist der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben) als Kennzahl für Veränderungen der Liquiditätssituation ein wesentlicher Teil des aktiven Kapitalmanagements. Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten betrug im Berichtsjahr 41,8 Mio. € (2022: 6,4 Mio. €²⁵⁹).

Als weitere Messzahl, mit der der Konzern sein Kapital überwacht, dient die Eigenkapitalquote. Sie entspricht dem Verhältnis der Bilanzsumme zum Konzerneigenkapital, wie es in der Konzernbilanz ausgewiesen wird. Mit 46,7 % verfügt der DEUTZ-Konzern zum 31. Dezember 2023 weiterhin über eine hohe Eigenkapitalquote (31. Dezember 2022: 45,3 %), die den internen Zielsetzungen in vollem Umfang entspricht.

²⁵⁸ Der Vorjahreswert wurde zu Vergleichszwecken angepasst und aus Sicht der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

²⁵⁹ Der Vorjahreswert wurde zu Vergleichszwecken angepasst und aus Sicht der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leiten diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Finanzinstrumente AKTIVA

31.12.2023	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Vermögenswerte	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
		erfolgsneutral	erfolgswirksam			
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,2	9,0	2,2		15,3	26,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	302,1	1,4	10,2		32,2	345,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191,8	0,0	10,1		0,0	201,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	20,2	1,4	0,1		32,2	53,9
Zahlungsmittel und -äquivalente	90,1	0,0	0,0		0,0	90,1

Finanzinstrumente AKTIVA

31.12.2022	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Vermögenswerte	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
		erfolgsneutral	erfolgswirksam			
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,1	9,0	2,1		3,2	14,4
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	263,3	0,8	5,0		24,4	293,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181,2	0,0	5,0		0,0	186,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	27,2	0,8	0,0		24,4	52,4
Zahlungsmittel und -äquivalente	54,9	0,0	0,0		0,0	54,9

Finanzinstrumente PASSIVA

31.12.2023	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Verbindlichkeiten	
in Mio. €	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Langfristige finanzielle Schulden	18,8	0,0	0,0	66,7	85,5
Finanzschulden	0,3	0,0	0,0	65,6	65,9
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	65,6	65,6
Übrige Finanzschulden	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Übrige Verbindlichkeiten	18,5	0,0	0,0	1,1	19,6
Kurzfristige finanzielle Schulden	501,7	0,0	0,0	35,6	537,3
Finanzschulden	171,7	0,0	0,0	15,9	187,6
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	15,9	15,9
Übrige Finanzschulden	171,7	0,0	0,0	0,0	171,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256,0	0,0	0,0	0,0	256,0
Übrige Verbindlichkeiten	74,0	0,0	0,0	19,7	93,7

Finanzinstrumente PASSIVA

31.12.2022	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Verbindlichkeiten	
in Mio. €	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Langfristige finanzielle Schulden	1,0	0,0	0,0	78,4	79,4
Finanzschulden	0,4	0,0	0,0	76,8	77,2
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	76,8	76,8
Übrige Finanzschulden	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4
Übrige Verbindlichkeiten	0,6	0,0	0,0	1,6	2,2
Kurzfristige finanzielle Schulden	482,3	0,5	0,7	32,0	515,5
Finanzschulden	124,1	0,0	0,0	17,8	141,9
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	17,8	17,8
Übrige Finanzschulden	124,1	0,0	0,0	0,0	124,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291,5	0,0	0,0	0,0	291,5
Übrige Verbindlichkeiten	66,7	0,5	0,7	14,2	82,1

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191,8	191,8	181,2	181,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	20,4	20,4	27,3	27,3
Zahlungsmittel und -äquivalente	90,1	90,1	54,9	54,9
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172,0	173,6	124,5	126,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256,0	256,0	291,5	291,5
Übrige Verbindlichkeiten	92,5	92,5	67,3	67,3

Bei Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten < 1 Jahr) entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen und Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenausfallrisikos auf Basis der Bonität und der Wechselkurse zum Stichtag ermittelt.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden oder für die im Anhang ein beizulegender Zeitwert angegeben wurde, zeigt die nachfolgende Tabelle die Einordnung der zum Stichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte in die dreistufige Bemessungshierarchie nach IFRS 13:

31.12.2023

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1 ²⁶⁰	Stufe 2 ²⁶¹	Stufe 3 ²⁶²
Finanzielle Vermögenswerte					
Beteiligungen – erfolgsneutral bewertet	7,5	7,5	0,0	0,0	7,5
Wertpapiere – erfolgsneutral bewertet	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgswirksam bewertet	2,2	2,2	2,2	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgsneutral bewertet	1,4	1,4	0,0	1,4	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgswirksam bewertet	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,1	10,1	0,0	0,0	10,1
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte – als Sicherungsinstrument designiert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzschulden	172,0	173,6	0,0	0,0	173,6

31.12.2022

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1 ²⁶³	Stufe 2 ²⁶⁴	Stufe 3 ²⁶⁵
Finanzielle Vermögenswerte					
Beteiligungen – erfolgsneutral bewertet	7,5	7,5	0,0	0,0	7,5
Wertpapiere – erfolgsneutral bewertet	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgswirksam bewertet	2,1	2,1	2,1	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgsneutral bewertet	0,8	0,8	0,0	0,8	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgswirksam bewertet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,0	5,0	0,0	0,0	5,0
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte – als Sicherungsinstrument designiert	0,5	0,5	0,0	0,5	0,0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Übrige Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	0,6	0,6	0,0	0,0	0,6
Finanzschulden	124,6	126,0	0,0	0,0	126,0

²⁶⁰ Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

²⁶¹ Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

²⁶² Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

²⁶³ Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

²⁶⁴ Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

²⁶⁵ Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligung handelt es sich um die Beteiligung an Blue World Technologies, Aalborg, Dänemark. Da es sich um eine langfristige Beteiligung in einem für die DEUTZ AG strategisch bedeutenden Bereich der neuen Antriebstechnologien handelt, wurde die Entscheidung getroffen, die Zuordnung zu dieser Bewertungskategorie vorzunehmen. Die größte Relevanz für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts haben Transaktionen über Anteile an dem Beteiligungsunternehmen. Der beizulegende Zeitwert basiert daher auf einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Die Einstufung im Vorjahr wurde aufgrund besserer Erkenntnisse angepasst. Bei der letzten marktüblichen Transaktion über Anteile des Unternehmens 2022 entsprach der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten. Ausgehend von der letzten Markttransaktion sowie einer Analyse der operativen Entwicklung (Cashflow- sowie Ergebniserwartung) entspricht der beizulegende Zeitwert 2023 weiterhin den Anschaffungskosten der Beteiligung. Aufgrund besserer Vergleichbarkeit sind frühere marktübliche Transaktionen über Anteile des Unternehmens vorzuziehen. Im Berichtsjahr ist es somit zu keinen Bewertungsänderungen gekommen. Bei einer Veränderung des Anteilspreises der Beteiligung um 10 % würde sich der beizulegende Zeitwert um 0,8 Mio. € erhöhen bzw. verringern.

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Forderungen, die im Rahmen der bestehenden Factoringvereinbarungen veräußert werden. Die Forderungen werden zu ihrem Nennwert an die Factoringgesellschaften transferiert. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen entspricht dem Verkaufspreis und daher dem Nennwert der Forderungen. Der wesentlichste Einflussfaktor auf den beizulegenden Zeitwert der Forderungen ist das Kreditrisiko. Dieses ist jedoch in Anbetracht des Verkaufs an die Factoringgesellschaft als unwesentlich einzustufen.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung des eigenen und des **Kontrahentenrisikos**. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das erfolgswirksam erfasste Nettoergebnis setzt sich pro Bewertungskategorie des IFRS 9 wie folgt zusammen:

	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete	
	Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten	Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten
2023				
in Mio. €				
Netto- gewinne/ -verluste	-0,3	0,1	-2,4	-11,6

	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete	
	Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten	Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten
2022				
in Mio. €				
Netto- gewinne/ -verluste	-1,1	0,0	-1,7 ²⁶⁶	-4,6

Das Nettoergebnis pro Bewertungskategorie enthält im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, aus der Währungsumrechnung aus Wertminderungen bzw. Wertaufholungen sowie Zinserträge und -aufwendungen.

Im Berichtszeitraum wurden aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinvestitionen nicht realisierte Verluste in Höhe von 2,6 Mio. € direkt im Eigenkapital erfasst (2022: Gewinne in Höhe von 0,3 Mio. €). Dem Eigenkapital wurden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine wesentlichen realisierten Gewinne oder Verluste entnommen und in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2023 entfielen Zinserträge in Höhe von 1,8 Mio. € (2022: 1,3 Mio. €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 11,6 Mio. € (2022: 4,6 Mio. €) auf finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden. Die Zinserträge entfielen mit 1,8 Mio. € (2022: 1,3 Mio. €) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte.

²⁶⁶ Der Vorjahreswert wurde zu Vergleichszwecken angepasst und aus Sicht der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

Sicherungsbeziehungen

Absicherung von Cashflows Zum 31. Dezember 2023 bestanden Devisenterminkontrakte, die als Sicherungsinstrumente eingestuft wurden. Die Devisenterminkontrakte dienen der Absicherung des Fremdwährungsrisikos künftiger erwarteter Transaktionen in Fremdwährung.

Im Berichtsjahr wurden im Eigenkapital nicht realisierte Verluste aus der Absicherung von Cashflows in Höhe von 1,0 Mio. € (2022: 5,4 Mio. €), unter Berücksichtigung von passiven latenten Steuern in Höhe von 0,3 Mio. € (2022: aktive latente Steuern in Höhe von 1,7 Mio. €), erfasst. Diese Wertänderungen stellen den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung dar. Im Geschäftsjahr 2023 wurden unterjährig im Eigenkapital erfasste Gewinne in Höhe von 0,4 Mio. € (2022: Verluste in Höhe von 5,5 Mio. €) vor Berücksichtigung latenter Steuern in den Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung überführt. Ergebniswirksame Verrechnungen aus der Rücklage für Cashflow-Hedges wegen Ineffektivität ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Die Aufhebung der Sicherungsbeziehungen und die Umklassifizierung der im Eigenkapital erfassten Gewinne in die Gewinn- und-Verlust-Rechnung werden bezogen auf die Absicherung operativer Transaktionen in Fremdwährung innerhalb der nächsten 13 Monate erwartet.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in Mio. €	Nominal- volumen 2023	Nominal- volumen 2022	Markt- werte 2023	Markt- werte 2022
Devisentermin- geschäfte				
ohne Hedge- Beziehung	5,9	4,3	0,1	-0,1
in Cashflow- Hedge- Beziehung	50,1	49,1	1,4	0,4

Devisentermingeschäfte in Cashflow-Hedge-Beziehung

in Mio. €	2023	2022
Buchwert (übrige Verbindlichkeiten/ Sonstige Forderungen und Vermögens- werte)	1,4	0,4
Nennbetrag	50,1	49,1
Fälligkeitsdatum	16.01.2024 – 15.01.2025	17.01.2023 – 16.01.2024
Sicherungsquote	1:1	1 : 1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts in der Berichtsperiode	1,4	0,4
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die zur Bestimmung der Effektivität verwendet wird	-1,4	-0,4
Durchschnittlicher Sicherungskurs im Geschäftsjahr	USD 1,0846: EUR 1	USD 1,0722: EUR 1

Saldierungen

Im DEUTZ-Konzern bestehen zum 31. Dezember 2023 keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen.

29. Anteile an anderen Unternehmen

Der Konzernabschluss umfasste im Berichtsjahr neben der DEUTZ AG als Mutterunternehmen 38 Tochtergesellschaften, ein Gemeinschaftsunternehmen und zwei assoziierte Unternehmen.

Tochterunternehmen und nicht beherrschende Anteile

In der Berichts- und Vergleichsperiode bestanden keine nicht beherrschenden Anteile.

Gemeinschaftsunternehmen

Bei dem Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um die gemeinsam mit SANY gegründete Hunan DEUTZ Power Co., Ltd., mit Sitz in Changsha (China). Die Hunan DEUTZ Power Co., Ltd. ist eine nicht börsennotierte gemeinsame Vereinbarung, an deren gemeinschaftlicher Führung der Konzern beteiligt ist und einen Eigentumsanteil von 51% hält. Die Hunan DEUTZ Power Co., Ltd., Changsha (China), hält wiederum als Beteiligungsgesellschaft 100 % der Anteile an der operativ tätigen Produktionsgesellschaft Kunshan SANY Power Co. Ltd., Kunshan (China). Die Anteile werden als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft und nach der Equity- Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für die Hunan DEUTZ Power Co., Ltd., basierend auf ihrem nach IFRS erstellten Konzernabschluss.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Umsatzerlöse	90,3	100,2
Planmäßige Abschreibungen	-19,9	-9,8
Zinserträge	1,0	1,3
Zinsaufwendungen	-1,0	0,0
Zinsergebnis	0,0	1,3
Ertragsteuern	-1,7	-0,3
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-14,0	-9,8
Gesamtergebnis	-14,0	-9,8
Kurzfristige Vermögenswerte	70,6	97,3
davon Zahlungsmittel und -äquivalente	31,2	47,7
Langfristige Vermögenswerte	91,6	90,4
Kurzfristige Schulden	67,4	68,5
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Langfristige Schulden	35,3	40,3
davon langfristige finanzielle Schulden	1,5	0,0
Nettovermögen	59,4	78,8
Anteil des Konzerns am Nettovermögen zum Jahresbeginn	40,2	46,1
Anpassung Nettovermögen nach PPA	0,0	0,0
Anteil am Gesamtergebnis	-7,1	-5,0
Im Berichtsjahr erhaltene Dividenden	0,0	0,0
Effekt aus der Währungsumrechnung	-2,8	-0,9
Anteil des Konzerns am Nettovermögen zum Jahresende	30,3	40,2
Geschäfts- oder Firmenwert der DEUTZ AG nach PPA	6,0	6,0
Wertminderung	0,0	0,0
At-equity-Buchwert zum Jahresende	36,3	46,2

Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen für den Anteil des Konzerns an den beiden als nicht wesentlich eingestuften assoziierten Unternehmen D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika), sowie DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xuzhou (China) aufgeführt. Das assoziierte Unternehmen D. D. Power Holdings (Pty) Ltd. hat ein abweichendes Geschäftsjahr (30. November). Die Erstellung eines Jahresabschlusses zum 31. Dezember wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

in Mio. €	2023	2022
Buchwert der Anteile	5,1	4,4
Anteil des Konzerns am:		
Gewinn aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,6	1,3
sonstigen Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	1,6	1,3

30. Eventualschulden

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen im DEUTZ-Konzern folgende Haftungsverhältnisse:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungen	0,2	0,7

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungen beinhalten Reparatur- oder Ersatzverpflichtungen für den Fall von Herstellungs- oder anderen Produktfehlern. Darunter fallen kostenlose Nacharbeiten oder Ersatzlieferungen, Minderungen oder Schadensersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Da die Rückstellungsvoraussetzungen bei diesen Verpflichtungen noch nicht erfüllt sind, werden sie als Eventualschulden angegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Nominalwerte aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben folgende Fälligkeiten:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Fällig bis 1 Jahr	10,7	10,6
Fällig in 1 bis 5 Jahren	17,9	28,2
Fällig nach 5 Jahren	0,0	0,0
Gesamt	28,6	38,8

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit IT-Dienstleistungen.

Die Verpflichtung aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen betrug am 31. Dezember 2023 62,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 49,8 Mio. €) und das Bestellobligo aus Vorräten 100,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 116,8 Mio. €).

Rechtsstreitigkeiten

Die DEUTZ AG und andere Konzerngesellschaften sind an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzklagen und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können.

Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist.

Mit den Finanzbehörden konnte keine Einigung über den Zeitpunkt der Gewinnversteuerung der finalen Kaufpreisrate aus der Veräußerung des Standorts Köln-Deutz erzielt werden. Die finale Rate ist abhängig von der im Bebauungsplan ausgewiesenen oberirdischen Bruttogeschossfläche und demnach in ihrer Höhe und Fälligkeit noch ungewiss. Es wird von einer Größenordnung von etwas 60 Mio. € ausgegangen, was zu einer Steuerschuld von etwa 7,5 Mio. € führen würde. Die DEUTZ AG hat Klage vor dem Finanzgericht eingelegt. Es wurde für diese Klage keine Risikovorsorge getroffen, da es als nicht wahrscheinlich angesehen wird, die Klage zu verlieren.

Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns haben, nicht zu erwarten.

31. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehungen.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen.

Zu den nahestehenden Personen gehören weiterhin der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit Beteiligungen des DEUTZ-Konzerns erbrachten bzw. der wesentlichen von diesen Beteiligungen in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen:

in Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Dienstleistungen		Forderungen 31.12.		Verbindlichkeiten 31.12.	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Assoziierte Unternehmen	16,9	11,8	0,0	0,0	1,6	1,7	1,0	1,0
Gemeinschaftsunternehmen	2,4	4,2	0,0	0,0	0,5	1,5	0,0	0,0
Sonstige Beteiligungen	0,0	0,0	5,1	4,9	0,0	0,0	2,7	2,8
Gesamt	19,3	16,0	5,1	4,9	2,1	3,2	3,7	3,8

Zum 31. Dezember 2023 waren Forderungen gegen sonstige Beteiligungen in Höhe von 9,2 Mio. € (31. Dezember 2022: 9,2 Mio. €) vollständig wertberichtigt. Wie in der Vorperiode resultierte daraus im Berichtsjahr kein Ergebniseffekt.

Von den Forderungen entfielen 5,2 Mio. € auf gewährte Darlehen (31. Dezember 2022: 5,2 Mio. €). Diese Forderungen sind mit 5,2 Mio. € wertberichtigt (31. Dezember 2022: 5,2 Mio. €). Aus der Verzinsung resultieren Zinsaufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Der Anstieg der erbrachten Lieferungen und Leistungen mit den assoziierten Unternehmen um 5,1 Mio. € ist auf eine gestiegene Nachfrage im Sektor Bergbau sowie Vorratsaufbau zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 1,0 Mio. €) bestehen gegenüber DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Jiangsu (China).

Gegenüber Aufsichtsrat und Vorstand als nahestehende Personen des DEUTZ-Konzerns sind die folgenden Leistungen erbracht worden:

in Mio. €	Aufsichtsrat		Vorstand	
	2023	2022	2023	2022
Kurzfristige Leistungen ²⁶⁷	1,8	1,6	4,7	3,9
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0	0,3	0,5
Sonstige langfristig fällige Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0	0,0	5,8
Aktienbasierte Vergütung ²⁶⁸	0,0	-0,1	0,6	-0,1
Gesamt	1,8	1,5	5,6	10,1

Wie in der Vorperiode lagen im Berichtsjahr keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen vor.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird in Erläuterung 38. Gesamtbezüge des Vorstands, ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie des Aufsichtsrats (Bezüge der Organe) erläutert.

32. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Vertrag vom 12. Januar 2024 hat die DEUTZ AG ihre Anteile an der Torqeedo GmbH, Oberpfaffenhofen/Weßling und deren Tochtergesellschaften, Torqeedo Inc., Illinois (USA), und Torqeedo Asia-Pacific Ltd., Bangkok (Thailand) an die Yamaha Motor Co., Ltd. zum 31. März 2024 verkauft. Der Abschluss des Vertrags hängt noch von den üblichen behördlichen Genehmigungen ab. Ein Closing wird gegen Ende des ersten Quartals 2024 erwartet. Der Verkaufserlös in Höhe eines hohen zweistelligen Mio.-€-Betrages wird im DEUTZ-Konzern voraussichtlich zu einem Veräußerungsgewinn in Höhe von einem kleineren zweistelligen Mio.-€-Betrag führen. Der ursprünglich mit dem Kauf der Torqeedo-Gruppe angestrebte Technologietransfer ist erfolgt.

Weitere Ereignisse, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ Konzerns hatten, sind nach dem 31. Dezember 2023 nicht eingetreten.

²⁶⁷ Die Angabe zur kurzfristigen Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder beinhaltet neben der Vergütung im Rahmen ihrer Organtätigkeit auch die regulären Gehälter der angestellten Arbeitnehmervertreter.

²⁶⁸ Die Angabe zur aktienbasierten Vergütung entspricht dem im operativen Ergebnis des Berichtsjahres erfassten Aufwand (+) bzw. Ertrag (-) aus der Veränderung der Rückstellung für ausgegebene virtuelle Aktienoptionen.

33. Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Als langfristig orientierte Vergütungskomponente wurden in den Jahren 2007 bis 2023 Long-Term-Incentive-Pläne eingeführt. Auf der Grundlage der Long-Term-Incentive-Pläne werden alternativ virtuelle Stock Options oder **virtuelle Performance Shares** zugeteilt, um den nachhaltigen Beitrag des Managements zum Erfolg des Unternehmens zu honorieren.

Allgemeine Beschreibung der Anreizpläne zur Gewährung virtueller Performance Shares der DEUTZ AG

Die nachfolgenden Anreizpläne basieren auf der Ausgabe virtueller Performance Shares an der DEUTZ AG. Die Auswahl der Berechtigten liegt im Ermessen der Gesellschaft. Es können ausschließlich Mitglieder der obersten Führungsebene des DEUTZ-Konzerns und Mitglieder des Vorstands der DEUTZ AG berücksichtigt werden. Die Festlegung der Anzahl der gewährten Instrumente liegt im Ermessen der Gesellschaft.

Bis zum Stichtag wurden folgende noch bestehende Long-Term-Incentive-Pläne (LTI) mit der entsprechenden Anzahl an (ursprünglichen) Performance Shares gewährt:

Anreizpläne	Zeitpunkt der Zusage	Anzahl Performance Shares
LTI Vorstand 2020	1. Januar 2020	94.049
LTI Vorstand 2021	1. Januar 2021	323.794
LTI Vorstand 2022	1. Januar 2022	281.206
LTI Vorstand 2023	1. Januar 2023	329.777
LTI Vorstand 2024	1. Januar 2024	46.810
LTI No. XV-A	1. Januar 2021	104.384
LTI No. XVI-A	1. Januar 2022	128.752
LTI No. XVII-A	1. Januar 2023	202.997

An aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands der DEUTZ AG gingen davon insgesamt 1.075.636 Performance Shares. Der LTI Vorstand 2024 wird für aktive Mitglieder des Vorstands erst zum 1. Januar 2024 gewährt. In der Tabelle sind daher lediglich die mit Ausscheiden gewährten Performance Shares für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands ausgewiesen.

Erdienung der Performance Shares

Die Performance Shares begründen einen Anspruch auf Zahlung eines Barbetrags unter Berücksichtigung deren virtueller Wertentwicklung seit Zuteilung. Die Wartezeit bis zur Auszahlung des sich aus der Wertentwicklung der Performance-Shares ergebenden Barbetrages beträgt vier Jahre, beginnend mit dem Zeitpunkt der Zuteilung der virtuellen Performance Shares (»Performanceperiode«). Nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode wird die endgültige Anzahl und der Wert der Performance Shares in Abhängigkeit von den unten dargestellten Erfolgszielen ermittelt.

In Abhängigkeit des Erreichens verschiedener Erfolgsziele erhält der Begünstigte nach Ablauf der Performanceperiode eine Barzahlung in Höhe der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der DEUTZ AG an 60 Handelstagen vor Ablauf der Performanceperiode und dem Referenzkurs der Aktie der DEUTZ AG bei Gewährung. Der so ermittelte Auszahlungsbetrag ist der Höhe nach

- bei den LTI Vorstand 2019 bis 2020 auf das 1,5-fache des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie der DEUTZ AG an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 60 Börsenhandelstagen vor dem Zuteilungszeitpunkt (»Referenzkurs«) bzw.
- bei dem LTI Vorstand 2021 bis 2023 und dem LTI No. XV-A, LTI No. XI-A und LTI No. XII-A auf das 1,8-fache des individuell pro Begünstigten festgelegten Zielbetrags

begrenzt. In keinem Fall erhält der Begünstigte Anteile an der Gesellschaft.

Erfolgsziele im LTI Vorstand 2020

Die Entstehung eines Zahlungsanspruchs unter dem LTI Vorstand 2020 setzt voraus, dass mindestens eines der beiden nachstehenden Erfolgsziele erfüllt ist:

- der Börsenkurs der DEUTZ-Aktie muss gegenüber dem Referenzkurs um mindestens 30 % gestiegen sein; oder
- im Zeitraum beginnend mit dem Zuteilungszeitpunkt der virtuellen Performance Shares und endend mit dem Ablauf der Wartezeit muss sich der Börsenkurs der DEUTZ-Aktie um mindestens 10 Prozentpunkte besser als der MDAX entwickelt haben.

Dividendenausschüttungen der DEUTZ AG sind in Bezug auf beide oben genannten Erfolgsziele insoweit zu berücksichtigen, d.h. für Zwecke der Ermittlung dieser Erfolgsziele ist der Betrag der bis zum Ende der Wartezeit ausgeschütteten Bruttodividenden dem Kurswert der DEUTZ-Aktie jeweils hinzu zu rechnen.

Neben der Erreichung eines der oben genannten Erfolgsziele ist Bedingung für sämtliche Zahlungsansprüche die Erbringung gewisser Eigeninvestments des Vorstandsmitglieds. Als Eigeninvestment muss das Vorstandsmitglied eine DEUTZ-Aktie pro 20 zugeteilte **virtuelle Performance Shares** halten. Das Eigeninvestment muss dabei bis zum Ende der Wartezeit ununterbrochen gehalten werden.

Erfolgsziele im LTI Vorstand 2021 bis 2023 und LTI No. XV-A, LTI No. XVI-A und LTI No. XVII-A

Die Anzahl der Performance Shares ist während der vierjährigen Laufzeit abhängig von der Erreichung einer Total Shareholder Return-Komponente (»TSR-Komponente«) und einer Return On Capital Employed-Komponente (»ROCE-Komponente«) (jeweils »Erfolgsziel«). Auf die beiden Erfolgsziele entfallen jeweils 50 % der bedingt zugeteilten Performance Shares.

Die Performance Shares haben zum Ende der Performanceperiode nur einen Wert und führen somit lediglich dann zu einer Auszahlung,

- wenn die Aktienkursentwicklung der DEUTZ AG zuzüglich fiktiv reinvestierter Brutto-Dividenden während der Performanceperiode im Vergleich zum DAXsubsector All Industrial Machinery (Peergroup) größer oder gleich dem 25. Percentilrang dieser Peergroup ist (TSR-Komponente) und bzw. oder
- wenn der maßgebliche ROCE (EBIT / Capital Employed) am Ende des letzten Geschäftsjahres der Performanceperiode größer oder gleich eines vordefinierten Zielwertes ist (ROCE-Komponente).

Liegt die Zielerreichung eines der oder beider Erfolgsziele unterhalb der genannten Grenzen, reduziert sich die auf das jeweilige Erfolgsziel entfallende Anzahl an Performance Shares auf null. Bei Übererreichung eines der oder beider Erfolgsziele, erhöht sich die Anzahl der auf das jeweilige Erfolgsziel entfallenden Anzahl an Performance Shares auf maximal 180 % der ursprünglich zugeteilten Anzahl an Performance Shares (»Cap«).

Allgemeine Beschreibung der Anreizpläne zur Gewährung virtueller Stock Options der DEUTZ AG

Die nachfolgenden Anreizpläne basieren auf der Ausgabe virtueller Optionen auf Aktien an der DEUTZ AG. Die Auswahl der Berechtigten liegt im Ermessen der Gesellschaft. Es können ausschließlich Mitglieder der obersten Führungsebene des DEUTZ-Konzerns und Mitglieder des Aufsichtsrats der DEUTZ AG berücksichtigt werden. Die Festlegung der Anzahl der gewährten Instrumente liegt im Ermessen der Gesellschaft.

Bis zum Stichtag wurden folgende noch bestehende Long-Term-Incentive-Pläne (LTI) mit der entsprechenden Anzahl an Optionen ohne Zahlung gewährt:

Anreizpläne	Zeitpunkt der Zusage	Anzahl Optionen
LTI No. X	1. September 2016	340.000
LTI No. XI	1. September 2017	320.000
LTI No. XII	1. September 2018	322.501
LTI No. XIII	1. Oktober 2019	280.000
LTI No. XIV	1. Oktober 2020	290.000
LTI No. XV-B	1. Oktober 2021	70.000
LTI No. XVI-B	1. Oktober 2022	70.000
LTI No. XVII-B	1. Oktober 2023	70.000

Ausübung der Stock Options

Voraussetzung der Optionsausübung ist unter anderem grundsätzlich die Erbringung eines Eigeninvestments im Verhältnis eine Aktie zu je zehn Optionen. Die Ausübung kann grundsätzlich frühestens vier Jahre (Vesting Period bzw. Warte- oder Unverfallbarkeitsperiode) nach dem Zeitpunkt der Zuteilung erfolgen und ist nur innerhalb der vier Jahre, welche auf die Vesting Period folgen, und nur in den zehn Tagen beginnend mit der Veröffentlichung der Quartalsabschlüsse möglich. Die Gesellschaft kann den Beginn eines Ausübungsfensters verschieben und die Ausübbarkeit sowie die Unverfallbarkeit von Optionen beschleunigen.

Außerdem können die Optionen nur ausgeübt werden,

- wenn der Börsenkurs der Aktie der DEUTZ AG gegenüber dem Referenzkurs dieser Aktie um mindestens 30 % gestiegen ist. Dividendenausschüttungen der DEUTZ AG sind zu berücksichtigen, das heißt, für Zwecke der Ermittlung dieses Erfolgsziels ist der Betrag der bis zum Ausübungszeitpunkt ausgeschütteten Bruttodividenden dem Kurswert der Aktie der DEUTZ AG hinzuzurechnen; oder
- wenn im Zeitraum beginnend mit dem Zuteilungszeitpunkt der Option und endend mit dem Ausübungszeitpunkt der Börsenkurs der Aktie der DEUTZ AG sich um mindestens 30 % besser als der DAXsector Industrial Performance Index oder ein künftiger Index, der den DAXsector Industrial Performance Index ersetzt, entwickelt hat.

Die Ausübung muss gegenüber der Gesellschaft schriftlich erklärt werden.

Im Einzelnen gelten für die noch bestehenden Anreizpläne zur Gewährung virtueller Stock Options folgende Bedingungen:

Anreizpläne	Frühester Ausübungszeitpunkt	Referenzkurs
LTI No. X	ab 1. September 2020	3,94 €
LTI No. XI	ab 1. September 2021	6,66 €
LTI No. XII	ab 1. September 2022	7,15 €
LTI No. XIII	ab 1. Oktober 2023	5,80 €
LTI No. XIV	ab 1. Oktober 2024	4,56 €
LTI No. XV-B	ab 1. Oktober 2025	7,45 €
LTI No. XVI-B	ab 1. Oktober 2026	6,80 €
LTI No. XVII-B	ab 1. Oktober 2027	3,98 €

Bei Ausübung erhält der Begünstigte eine Barzahlung in Höhe der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs der Aktie der DEUTZ AG und dem Referenzkurs der Aktie der DEUTZ AG bei Gewährung. In keinem Fall erhält der Begünstigte Anteile an der Gesellschaft.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Performance Shares und der Stock Options

Da es sich sowohl bei den virtuellen Performance Shares als auch bei den virtuellen Stock Options um geld- und nicht um eigenkapitalbasierte Instrumente handelt, ist seitens der Gesellschaft eine Rückstellung zu passivieren. Deren Höhe basiert auf dem Gesamtwert (Fair Value) der virtuellen Performance Shares sowie der virtuellen Stock Options im Zeitpunkt der Zusage und wird zeitanteilig (pro rata temporis) über die jeweilige Vesting Period verteilt. Die Rückstellung wird als langfristig in dem Bilanzposten »Übrige Rückstellungen« ausgewiesen.

Zusätzlich ist die Rückstellung in Folge zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung der gewährten Instrumente zu deren beizulegendem Zeitwert zu bewerten.

Der zu bilanzierende Betrag für die gewährten Instrumente ist darüber hinaus eng mit der Erfüllung der in den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen vertraglich geregelten Ausübungsbedingungen (vesting conditions) verbunden. Markt- und Nicht-Ausübungsbedingungen, wie sie bei den virtuellen Performance Shares in Form eines Auszahlungscaps sowie einer TSR-Zielerreichung und bei den Stock Options in Form eines Aktienkursziels vorliegen sind bei der Ermittlung des Fair Value zu berücksichtigen. Dienst- und nicht-aktienkursbasierte Bedingungen sind hingegen bei der Schätzung der ausübbar werdenden Anteile zu berücksichtigen. Dienstbedingungen liegen in beiden Programmen vor. Darüber hinaus beinhalten die virtuellen Performance Shares ein nicht-aktienkursbasiertes Erfolgsziel mit Bezug auf den ROCE. Alle Änderungen der Rückstellung werden erfolgswirksam erfasst.

Zur Ermittlung des Fair Value kommen je nach Komplexität der Planbedingungen und der finanzmathematischen Erfordernisse entweder eine Monte-Carlo-Simulation oder ein Optionspreismodell nach Black-Scholes zur Anwendung. Die Modelle berücksichtigen unter anderem die oben genannten Ausübungsbedingungen und -preise, die Laufzeiten sowie die Aktienkursentwicklung der DEUTZ AG. Die maßgeblichen Bewertungsparameter sind pro Anreizprogramm in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Anreizplan	Risikoloser Zinssatz	Volatilität	Unterstellte Fälligkeit
LTI No. X	3,34 %	30 %	31.08.2024
LTI No. XI	2,64 %	34 %	31.08.2025
LTI No. XII	2,21 %	35 %	31.08.2026
LTI No. XIII	1,98 %	37 %	30.09.2027
LTI No. XIV	2,19 %	35 %	01.10.2026
LTI No. XV-B	1,98 %	37 %	01.10.2027
LTI No. XVI-B	1,90 %	40 %	01.10.2028
LTI No. XVII-B	1,88 %	40 %	01.10.2029
LTI Vorstand 2021	2,98 %	34 %	01.01.2025
LTI Vorstand 2022	2,31 %	40 %	01.01.2026
LTI Vorstand 2023	1,94 %	39 %	01.01.2027
LTI No. XV-A	2,98 %	34 %	01.01.2025
LTI No. XVI-A	2,31 %	40 %	01.01.2026
LTI No. XVII-A	1,94 %	39 %	01.01.2027

Angaben zum im Geschäftsjahr insgesamt erfassten Aufwand für aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aufgrund der zu jedem Bilanzstichtag neu durchzuführenden Ermittlung des Fair Value der Performance Shares und Optionen ist zum Jahresende 2023 eine entsprechende Berechnung unter Berücksichtigung des Kurses der Aktie der DEUTZ AG von 4,80 € (31. Dezember 2022: 4,05 €) erfolgt. Daraus resultierte im Geschäftsjahr 2023 insgesamt ein Aufwand in Höhe von 1.436 Tsd. € (2022: 1.026 Tsd. €). Zum Jahresende waren insgesamt 5.080 T€ passiviert (31. Dezember 2022: 3.644 Tsd. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem gestiegenen Aktienkurs und bei den Plänen LTI Vorstand 2021 und 2022 insbesondere aus einem Anstieg des Fair Values infolge einer Verbesserung der erwarteten Erfolgsziele und des simulierten Auszahlungskurses. Die Pläne LTI Vorstand 2021 bis 2023 enthalten auch ehemaligen Vorstandsmitgliedern gewährte Anreizpläne. Der Plan LTI Vorstand 2024 wurde in 2022 ehemaligen Vorstandsmitgliedern im Rahmen ihres Ausscheidens gewährt. Für sämtliche an ehemalige Vorstandsmitglieder gewährte Performance Shares wurde die Dienstbedingung mit Ausscheiden in 2022 gestrichen, so dass diese mit Ausscheiden unverfallbar verdient waren. Der Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Anreizplan	31.12.2023 in T€	31.12.2022 in T€
LTI No. IX	0	3
LTI No. X	79	65
LTI No. XI	60	80
LTI No. XII	81	119
LTI No. XIII	207	102
LTI No. XIV	169	140
LTI No. XV-B	31	18
LTI No. XVI-B	27	0
LTI No. XVII-B	10	0
LTI Vorstand 2019	0	20
LTI Vorstand 2020	0	285
LTI Vorstand 2021	1.134	405
LTI Vorstand 2022	1.063	758
LTI Vorstand 2023	1.272	1.139
LTI Vorstand 2024	351	315
LTI No. XV-A	196	83
LTI No. XVI-A	176	112
LTI No. XVII-A	224	0
Gesamt	5.080	3.644

Die inneren Werte der gewährten Optionen bei Erreichen der Ausübungsbedingungen stellen sich wie folgt dar:

Anreizpläne	Innere Werte je Option bei Erreichen der Ausübungsbedingungen in €	
	31.12.2023	31.12.2022
LTI No. X	0,86	0,11
LTI No. XI	0,00	0,00
LTI No. XII	0,00	0,00
LTI No. XIII	0,00	0,00
LTI No. XIV	0,24	0,00
LTI No. XV-B	0,00	0,00
LTI No. XVI-B	0,00	0,00
LTI No. XVII-B	0,82	n.a.

34. Personalaufwand

in Mio. €	2023	2022
Löhne	157,5	144,0
Gehälter	199,6	182,0
Sozialabgaben	63,3	62,4
Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen	0,5	1,1
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristig fällige Leistungen	5,2	1,3
Aufwendungen für Abfindungen/ Personalstrukturmaßnahmen	1,0	5,2
Gesamt	427,1	396,0

Die Verteilung der Personalaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten auf die einzelnen Funktionsbereiche stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2023	2022
Umsatzkosten	243,0	225,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	55,2	51,8
Vertriebskosten	77,0	74,8
Verwaltungskosten	47,0	42,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,9	2,1
Gesamt	427,1	396,0

Die Anzahl der Beschäftigten der fortgeführten Aktivitäten im Jahresdurchschnitt ist unter den Angaben nach nationalen Vorschriften in Erläuterung 35. dargestellt.

Angaben nach nationalen Vorschriften

35. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB)

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.754	2.696
Angestellte	2.137	2.105
	4.891	4.801
Auszubildende	81	78
Gesamt	4.972	4.879

Die Anzahl der Mitarbeiter wird in Vollzeitbeschäftigte (Full Time Equivalent, FTE) umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

36. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der DEUTZ AG haben im Dezember 2023 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission **Deutscher Corporate Governance Kodex** gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft im Bereich **Corporate Governance/ Entsprechenserklärung** dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht (derzeit: <https://deutz.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>).

37. Honorar der Abschlussprüfer

Die für den Konzernabschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 erfassten Gesamthonorare teilen sich wie folgt auf:

2023	Gesamt	davon Inland
in T€		
Abschlussprüfungsleistungen	1.405	1.013
Andere Bestätigungsleistungen	192	192
Sonstige Leistungen	23	0
Gesamt	1.620	1.205

2022	Gesamt	davon Inland
in T€		
Abschlussprüfungsleistungen	916	916
Andere Bestätigungsleistungen	102	102
Sonstige Leistungen	5	5
Gesamt	1.023	1.023

Die Abschlussprüfungsleistungen der DEUTZ AG beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses zum 30. Juni des jeweiligen Geschäftsjahres, die Jahresabschlussprüfung der DEUTZ AG sowie Leistungen, die im Zusammenhang mit einem Enforcement-Verfahren erbracht wurden. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen der DEUTZ AG umfassen die Prüfung des Vergütungsberichts, die Prüfung der Vollständigkeitserklärung für Verkaufsverpackungen nach dem Verpackungsgesetz, die Prüfung des nichtfinanziellen Berichts, die Prüfung der Kapitalerhöhung und die Prüfung der Einhaltung von

Finanzkennzahlen. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen diverse Beratungsleistungen. Der Anstieg der Gesamthonorare gegenüber der Vergleichsperiode ist auf die zusätzliche Angabe der Honorare für Leistungen im gesamten Konzern zurückzuführen.

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer, Harald Wimmer, ist seit dem Geschäftsjahr 2021 für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der DEUTZ AG verantwortlich.

38. Gesamtbezüge des Vorstands, ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie des Aufsichtsrats (Bezüge der Organe)

Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2023 betragen die im Aufwand erfassten Gesamtbezüge des Vorstands der DEUTZ AG 5.583 Tsd. € (2022: 4.214 Tsd. €). Diese setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 4.958 Tsd. € (2022: 4.359 Tsd. €) und aktienbasierten langfristig fälligen Leistungen im Rahmen der Long-Term-Incentive-Pläne in Höhe von 625 Tsd. € (2022: -145 Tsd. €). Nähere Angaben zur Gewährung von Bezugsrechten sind in der Erläuterung 33. Aktienbasierte Vergütungsprogramme dargestellt.

Die Bezüge an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen beliefen sich bei der DEUTZ AG und im Konzern auf 1.021 Tsd. € (2022: 6.845 Tsd. €). Diese beinhalteten im Vorjahr Leistungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandsverträge von Herrn Dr. Hiller und Herrn Wellenzohn im Jahr 2022 in Höhe von 5.798 Tsd. € (davon aktienbasierte langfristig fällige Leistungen in Höhe von 2.027 Tsd. €). Für Pensionen gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern bestehen Rückstellungen von 8.430 Tsd. € (31. Dezember 2022: 8.507 Tsd. €).

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der DEUTZ AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1.113 Tsd. € (2022: 972 Tsd. €). Daneben erhielten Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die auch Arbeitnehmer im DEUTZ-Konzern sind, reguläre Gehälter im Rahmen Ihres Anstellungsverhältnisses. Die Höhe der Gehälter entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder Am 31. Dezember 2023 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder; ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

39. WPHG-Mitteilungen nach nationalem Recht

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Die DEUTZ AG hat im Berichtsjahr zum 31. Dezember 2023 folgende Stimmrechtsmitteilungen erhalten:

Die Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 20. Januar 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 16. Januar 2023 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,88 % (3.485.801 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,88 % (3.485.801 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 31. Januar 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 27. Januar 2023 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,04 % (6.087.180 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,04 % (6.087.180 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 2. Februar 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 31. Januar 2023 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,84 % (5.845.135 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,84 % (5.845.135 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 3. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 27. Februar 2023 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,05 % (6.106.827 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,05 % (6.106.827 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 6. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. März 2023 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,54 % (5.491.061 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,54 % (5.491.061 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 10. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 6. März 2023 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,15 % (6.224.197 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,15 % (6.224.197 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 13. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 7. März 2023 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,64 % (5.611.665 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,64 % (5.611.665 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 14. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. März 2023 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,07 % (6.130.370 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,07 % (6.130.370 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 16. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. März 2023 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,75 % (5.739.680 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,75 % (5.739.680 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 20. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. März 2023 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,26 % (6.354.441 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,26 % (6.354.441 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 21. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 16. März 2023 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,86 % (5.869.370 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,86 % (5.869.370 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 24. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 21. März 2023 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,45 % (6.587.051 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,45 % (6.587.051 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 27. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 22. März 2023 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,77 % (5.760.665 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,77 % (5.760.665 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 28. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. März 2023 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,29 % (6.399.115 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,29 % (6.399.115 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Daimler Truck Holding AG, Stuttgart, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 30. März 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. März 2023 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 4,19 % (5.285.412 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,19 % (5.285.412 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Daimler Truck AG.

Die Ardan Livvey Investors B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 5. April 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. März 2023 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,46 % (5.622.906 Stimmrechte) beträgt. Davon gehören ihr 4,46 % (5.622.906 Stimmrechte) nach § 33 WpHG.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 11. April 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 29. März 2023 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,83 % (6.088.684 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,83 % (6.088.684 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 2. Mai 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. April 2023 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,04 % (3.834.363 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,04 % (3.834.363 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Das Ministry of Finance on behalf of the State of Norway, Oslo, Norwegen, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 25. April 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 24. April 2023 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (3.743.913 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 2,97 % (3.743.913 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Universal Investment Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 4. Mai 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. April 2023 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,99 % (3.778.030 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,99 % (3.778.030 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Das Ministry of Finance on behalf of the State of Norway, Oslo, Norwegen, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 10. Mai 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 9. Mai 2023 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,25 % (4.094.363 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 3,25 % (4.094.363 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Norges Bank.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 30. Juni 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. Juni 2023 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,03 % (6.341.580 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,03 % (6.341.580 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 31. Juli 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 27. Juli 2023 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,95 % (6.246.900 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,95 % (6.246.900 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 3. August 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 31. Juli 2023 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,10 % (6.431.310 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,10 % (6.431.310 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 23. August 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. August 2023 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,95 % (6.242.658 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 4,95 % (6.242.658 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 10. November 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 9. November 2023 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,77 % (3.500.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,77 % (3.500.000 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

40. Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3 und 291 HGB

Die Tochtergesellschaft Torqeedo GmbH wird die Befreiungsvorschriften gemäß §§ 264 Abs. 3 und 291 HGB nutzen und deshalb auf die Erstellung des Konzernabschlusses 2023, des Lageberichts und des Anhangs sowie die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichten.

41. Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands (mit zusätzlichen Aufsichtsratsmandaten) sind in den gesonderten Übersichten AUFSICHTSRAT, AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS sowie VORSTAND aufgeführt.

Köln, den 26. Februar 2024

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Sebastian C. Schulte
Vorsitzender

Timo Krutoff

Dr.-Ing. Petra Mayer

Dr.-Ing. Markus Müller

ANTEILSBESITZ DEUTZ AG

Stand 31. Dezember 2023

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Gehalten über	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
1	DEUTZ AG, Köln			751.743	77.193
Konsolidierte Inlandsgesellschaften					
2	DEUTZ Amerika Holding GmbH, Köln ^{269,270,271}	1	100,0	92.275	0
3	DEUTZ Beteiligung GmbH, Köln ²⁶⁹	1	100,0	8.450	-2.791
4	DEUTZ China Verwaltungs GmbH, Köln ^{269,270,271}	1	100,0	48.350	0
5	DEUTZ Deutschland GmbH, Stockstadt am Rhein ^{269,270,271}	1	100,0	24	-1
6	DEUTZ Verwaltungs GmbH, Köln ^{269,270,271}	1	100,0	16.125	0
7	Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH, Köln ^{269,270,271}	6	100,0	45	1
8	Futavis GmbH, Aachen ^{269,270}	1	100,0	944	107
9	Torqueedo GmbH, Wessling ^{269,270,272}	1	100,0	42.081	-1.519
10	Unterstützungsgesellschaft mbH der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln ²⁶⁹	1	100,0	-852	35
Konsolidierte Auslandsgesellschaften					
11	Ausma Motorenrevisie B.V., Roden (Niederlande) ²⁶⁹	26	100,0	375	25
12	DEUTZ Asia-Pacific (Pte.) Ltd., Singapur (Singapur) ²⁶⁹	1	100,0	16.885	6.587
13	Deutz Australia (Pty) Ltd., Braeside (Australien) ²⁶⁹	1	100,0	7.011	1.031
14	Deutz Austria GmbH, Wien (Österreich) ²⁶⁹	1	100,0	2.200	868
15	DEUTZ (Beijing) Engine Co., Ltd., Peking (China) ²⁶⁹	1	100,0	4.417	118
16	Deutz Belgium N.V., Antwerpen (Belgien) ²⁶⁹	18	100,0	3.630	239
17	Deutz Benelux B.V., Rotterdam (Niederlande) ²⁶⁹	1	100,0	3.600	0
18	Deutz Corporation, Atlanta (USA) ²⁶⁹	2	100,0	38.540	13.189
19	DEUTZ CS s.r.o., Modrice (Tschechien) ²⁶⁹	1	100,0	1.049	256
20	DEUTZ DO BRASIL LTDA., São Paulo (Brasilien) ²⁶⁹	1	100,0	2.692	1.070
21	DEUTZ Engines (India) Private Limited, Pune (Indien) ²⁶⁹	1	100,0	1.170	531
22	DEUTZ FRANCE SAS, Gennevilliers (Frankreich) ²⁶⁹	1	100,0	14.313	3.301
23	DEUTZ Global Service Center, S.L., Zafra (Spanien) ²⁶⁹	1	100,0	1.277	117
24	DEUTZ Italy S.r.l., Mailand (Italien) ²⁶⁹	1	100,0	13.544	5.399
25	DEUTZ Japan GK, Tokio (Japan) ²⁶⁹	1	100,0	36	-14
26	DEUTZ Netherlands B.V., Dordrecht (Niederlande) ²⁶⁹	17	100,0	3.170	-538
27	DEUTZ Nordic AB, Järfälla (Schweden) ^{269,273}	1	100,0	5.277	-234
28	DEUTZ Nordic ApS, Risskov (Dänemark) ^{269,273}	1	100,0	3.707	135
29	DEUTZ Nordic Oy, Helsinki (Finnland) ^{269,273}	1	100,0	1.762	-9

²⁶⁹ Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß dem für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschluss.

²⁷⁰ Ergebnisabführungsvertrag innerhalb der DEUTZ Gruppe.

²⁷¹ Umsatzsteuerliche Organschaft mit der DEUTZ AG.

²⁷² Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 und § 291 HGB in Anspruch genommen. Deshalb wird auf die Erstellung ihres Konzernabschlusses einschließlich Anhang, des Lageberichts sowie die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet.

²⁷³ Erstkonsolidierung zum 2. Oktober 2023. Ehemals Diesel Motor Nordic Gruppe, Umfirmierung zum 2. Januar 2024.

²⁷⁴ Erstkonsolidierung zum 31. Juli 2023.

²⁷⁵ At-equity konsolidiert.

²⁷⁶ Zahlen per 30. November 2023 mit Kurs zum 31. Dezember 2023 bewertet.

²⁷⁷ Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

ANTEILSBESITZ DEUTZ AG

Stand 31. Dezember 2023

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Gehalten über	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
30	DEUTZ Romania S.r.l., Galati (Rumänien) ²⁶⁹	24	100,0	742	193
31	DEUTZ (SHANGHAI) INTERNATIONAL TRADE Co., Ltd., Shanghai (China) ²⁶⁹	1	100,0	6.636	1.321
32	DEUTZ Spain S.A., Zafra (Spanien) ²⁶⁹	1	100,0	47.944	2.267
33	Kirkwell Ltd. (South Coast Diesels), Kildare (Irland) ²⁶⁹	1	100,0	3.709	406
34	Mauricio Hochschild Ingeniería y Servicios S.A., Santiago (Chile) ^{269,274}	32	100,0	7.604	246
35	Motor Center Austria GmbH, Wels (Österreich) ²⁶⁹	1	100,0	316	-15
36	Nlle Ste MAGIDEUTZ S.A., Casablanca (Marokko) ²⁶⁹	22	100,0	3.813	80
37	OOO DEUTZ Vostok, Moskau (Russland) ²⁶⁹	1	100,0	1.425	-724
38	Torqueedo Inc. Illinois (USA) ²⁶⁹	9	100,0	177	-1.319
39	Torqueedo Asia-Pacific Ltd., Bangkok (Thailand) ²⁶⁹	9	100,0	-1.494	-467
40	D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika) ^{275,276}	1	30,0	9.693	3.052
41	DEUTZ Power Solution (Xuzhou) Co., Ltd., Xuzhou, Jiangsu (China) ²⁷⁵	4	40,0	2.756	1.179
42	Hunan DEUTZ Power Co., Ltd., Changsha (China) ²⁷⁵	4	51,0	53.096	-9.950
Nicht konsolidierte Inlandsgesellschaften					
43	DEUTZ Sicherheit Gesellschaft für Industrieservice mbH, Köln ^{270,271}	1	100,0	26	0
44	Feld & Hahn GmbH i. L., Köln ^{270,277}	1	100,0	455	0
Nicht konsolidierte Auslandsgesellschaften					
45	AROTRIOS S.A., Nea Filadelfia (Griechenland) ²⁷⁷	1	100,0	–	–
46	DEUTZ ENGINEERING druzba za projektiranje, proizvodnjo in trgovino d.o.o., Maribor (Slowenien)	1	100,0	744	153
47	DEUTZ UK LTD, Cannock (Großbritannien)	1	100,0	162	-8
Übrige Beteiligungen					
48	Blue World Technologies, Aalborg (Dänemark)	1	9,1	36.739	-10.740

²⁶⁹ Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß dem für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschluss.

²⁷⁰ Ergebnisabführungsvertrag innerhalb der DEUTZ Gruppe.

²⁷¹ Umsatzsteuerliche Organschaft mit der DEUTZ AG.

²⁷² Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 und § 291 HGB in Anspruch genommen. Deshalb wird auf die Erstellung ihres Konzernabschlusses einschließlich Anhang, des Lageberichts sowie die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet.

²⁷³ Erstkonsolidierung zum 2. Oktober 2023. Ehemals Diesel Motor Nordic Gruppe, Umfirmierung zum 2. Januar 2024.

²⁷⁴ Erstkonsolidierung zum 31. Juli 2023.

²⁷⁵ At-equity konsolidiert.

²⁷⁶ Zahlen per 30. November 2023 mit Kurs zum 31. Dezember 2023 bewertet.

²⁷⁷ Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Finanzinformationen zum Abschluss der DEUTZ AG

BILANZ DEUTZ AG

in Mio. €

	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	84,4	69,5
Sachanlagen	247,5	244,8
Finanzanlagen	450,5	392,4
Anlagevermögen	782,4	706,7
Vorräte	242,7	233,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	220,2	246,0
Flüssige Mittel	31,3	20,6
Umlaufvermögen	494,2	499,9
Rechnungsabgrenzungsposten	7,7	6,1
Aktive latente Steuern	111,2	93,5
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6,2	6,0
Bilanzsumme	1.401,7	1.312,2
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	322,5	309,0
Kapitalrücklage	38,3	26,8
Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	4,5	4,5
Andere Gewinnrücklagen	329,8	291,2
Bilanzgewinn	56,7	37,0
Eigenkapital	751,8	668,5
Rückstellungen	269,0	284,7
Verbindlichkeiten	379,8	357,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	1,2
Bilanzsumme	1.401,7	1.312,2

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DEUTZ AG

in Mio. €

	2023	2022
Umsatzerlöse	1.721,1	1.667,8
Umsatzkosten	-1.433,3	-1.407,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	287,8	260,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	-107,7	-85,2
Vertriebskosten	-67,9	-56,6
Allgemeine Verwaltungskosten	-50,8	-39,8
Sonstige betriebliche Erträge	36,1	48,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21,7	-25,4
davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	-2,3	-2,3
Beteiligungsergebnis	1,1	-3,8
Zinsergebnis	-5,9	-1,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4,2	-24,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,0	1,8
Ergebnis nach Steuern	77,8	74,3
Sonstige Steuern	-0,6	-0,5
Jahresüberschuss	77,2	73,8
Gewinn-/ Verlustvortrag	18,1	0,1
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-38,6	-36,9
Bilanzgewinn	56,7	37,0

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Köln, den 26. Februar 2024

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Sebastian C. Schulte
Vorsitzender

Timo Krutoff

Dr.-Ing. Petra Mayer

Dr.-Ing. Markus Müller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1) Bilanzierung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte

2) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

3) Unternehmenstransaktion Daimler Truck AG

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1) Bilanzierung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte

1) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Aufwendungen für die Entwicklung neuer Technologien – insbesondere die Entwicklung neuer Motorenbaureihen – in Höhe von € 82,8 Mio. (5,2 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Aktivierung der Entwicklungskosten wird anhand von durch die Gesellschaft definierten Meilensteinen innerhalb des Entwicklungsprozesses vorgenommen. Die Abschreibung der Vermögenswerte erfolgt i.d.R. linear über den erwarteten Produktionszyklus von acht bis zehn Jahren. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei noch nicht zum Gebrauch verfügbaren immateriellen Vermögenswerten wird mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der sinnvoll niedrigsten Ebene zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst, für die Finanzmittelzuflüsse weitestgehend unabhängig identifiziert werden können. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Den Bewertungen liegen Modellrechnungen zugrunde, in die Planungen mit einem endlichen Planungszeitraum und die entsprechenden Buchwerte zum 31. Dezember 2023 eingehen. Diese Planungen sind auch in die von den gesetzlichen Vertretern erstellte und vom Aufsichtsrat verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns eingeflossen. Es erfolgt eine Diskontierung der finanziellen Überschüsse mit laufzeitspezifischen gewichteten Kapitalkosten des jeweiligen Vermögenswerts oder der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde ein Wertberichtigungsbedarf für zwei Baureihen in Höhe von € 14,3 Mio festgestellt. Die Bewertungen sind in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst den Entwicklungsprozess erläutern lassen und die Einhaltung der Voraussetzungen zur Aktivierung der Entwicklungskosten anhand erreichter Meilensteine nachvollzogen. Des Weiteren haben wir den Prozess zur Identifikation und Beurteilung von Sachverhalten und Entwicklungen, die die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte beeinträchtigen können, einschließlich der eingerichteten Kontrollen beurteilt. Darauf aufbauend haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests sowie die verwendeten Annahmen und Parameter daraufhin gewürdigt, ob sie insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte durch die gesetzlichen Vertreter bilden. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit den Modellrechnungen sowie der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Wertes haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir anlassbezogen Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Konzern-Anhangs enthalten.

2) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 38,0 Mio (2,4 % der Konzernbilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt

grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse nachvollzogen. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des

zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Konzern-Anhangs enthalten.

3) Unternehmenstransaktion Daimler Truck AG

1) Am 30. Januar 2023 haben DEUTZ und Daimler Truck AG Verträge geschlossen, wonach DEUTZ Immaterialgüterrechte (IP-Rechte) und Lizenzrechte für mittelschwere Motoren sowie Lizenzrechte für schwere Motoren der Daimler Truck AG erworben hat (Erwerbszeitpunkt 28. März 2023). Konkreter Gegenstand der Verträge waren insbesondere zum einen der Erwerb der On-Highway-IP-Rechte und Lizenzrechte für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb mittelschwerer Daimler-Truck-Motoren (Medium Duty Engine Generation – MDEG) im Wert von € 25,0 Mio im Wege einer Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe neuer DEUTZ-Aktien. Darüber hinaus hat DEUTZ im Wesentlichen Lizenzrechte für die Entwicklung und den Vertrieb der nächsten bei Daimler Truck AG in der Entwicklung befindlichen Generation schwerer Motoren (Heavy Duty Engine Generation – HDEP) für einen Kaufpreis von insgesamt € 30,0 Mio erworben. Der Ansatz erfolgte jeweils als immaterieller Vermögenswert.

Aufgrund der Komplexität der zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen hinsichtlich der Bewertung und bilanziellen Abbildung im Konzernabschluss und der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkung der Unternehmenstransaktion auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die vertraglichen Vereinbarungen eingesehen, nachvollzogen und den gezahlten Kaufpreis sowie die Ausgabe neuer DEUTZ-Aktien als Gegenleistung für das erworbene Geschäft mit den uns vorgelegten Nachweisen abgestimmt. Darauf aufbauend haben wir die den Bewertungen zugrunde liegenden Modelle sowie die angewandten Bewertungsparameter und -annahmen für die Bewertung der erworbenen Rechte auf ihre Angemessenheit beurteilt. Wir haben die Aufteilung der zu leistenden Ausgaben jeweils auf Basis relativer beizulegender Zeitwerte auf die einzelnen Rechte nachvollzogen. Angesichts der Besonderheit bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben uns dabei Bewertungsspezialisten unterstützt. Darüber hinaus haben wir die erforderlichen Anhangangaben gewürdigt. Wir konnten uns insgesamt davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung dieser Unternehmenstransaktion sachgerecht erfolgte und die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar und hinreichend begründet sind.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu der Unternehmenstransaktion sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die Abschnitte „Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des finanziellen Risikomanagementsystems“, „Internes Kontrollsystem“ und „Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei deutz-ka-lb-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und

vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Harald Wimmer.“

Köln, den 13. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Wimmer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Clivia Döll
Wirtschaftsprüferin

Glossar

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Am 10. Dezember 1948 verkündete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. In 30 Artikeln formuliert sie bürgerliche, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Als Erklärung der UN-Generalversammlung hat sie zwar nicht die rechtsverbindliche Kraft eines Vertrages, der von Einzelstaaten ratifiziert werden kann, doch sie hat politisch und moralisch ein sehr großes Gewicht.

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz gilt seit 2006 und setzt vier europäische Richtlinien um. Das AGG schützt Menschen, die aus bestimmten Gründen Benachteiligungen erfahren.

Audit Überprüfung, ob Prozesse, richtlinienkonform sind und/oder den Anforderungen bestimmter Standards, beispielsweise entsprechend einer Zertifizierung nach einer bestimmten ISO-Norm, erfüllen.

CNG (Compressed Natural Gas) (dt. »komprimiertes Erdgas«) Erdgas mit dem Hauptbestandteil Methan, das für die Lagerung auf einen Druck von ca. 200 bis 250 bar komprimiert wird. CNG-betriebene Motoren weisen gegenüber Otto- oder Dieselmotoren deutlich geringere Schadstoffemissionen auf. Zudem ist die Verbrennung sehr leise, sodass das Motorengeräusch deutlich geringer ist als das von Dieselmotoren.

Compliance Gesamtheit der Maßnahmen eines Unternehmens zur Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien, aber auch von vertraglichen Verpflichtungen sowie von freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Corporate Citizenship Gesellschaftliches Engagement eines Unternehmens.

Corporate Governance Verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung und Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen.

Corporate Social Responsibility (CSR) Verantwortung von Unternehmen für die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Gesellschaft. Dies umfasst soziale, ökologische und ökonomische Aspekte.

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) EU-Richtlinie, die für Unternehmen die Rahmenbedingungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung schafft.

Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) Zusammenfassung bzw. Beschreibung gesetzlicher Vorschriften zur Leitung und Überwachung börsennotierter Unternehmen in Deutschland. Darüber hinaus enthält der Kodex Empfehlungen und Anregungen für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) Branchenübergreifender Transparenzstandard für die Berichterstattung unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen, dessen 20 Kriterien als Rahmenwerk für die Erstellung des Nichtfinanziellen Berichts genutzt werden können.

Diversity (dt. »Vielfalt«) Bezeichnung für die Vielfalt von Menschen und Lebensformen. Diversity zielt auf die Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihrer physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderer Merkmale ab. Die individuelle Verschiedenheit der Mitarbeiter wird toleriert und soll im Rahmen einer weltoffenen Unternehmenskultur für den Erfolg der Gesellschaft genutzt werden.

eFuels Synthetische Kraftstoffe, die mittels Strom aus Wasser und Kohlendioxid (CO₂) hergestellt werden.

End-of-Life-Betrachtung Der Begriff End of Life (EOL) bezeichnet bei der Produktion von Motoren den Übergang von der Serienproduktion zur Abkündigung oder Nachserienphase. Betrachtet wird dabei also das Ende des Produktlebenszyklus.

ESG Die englische Abkürzung steht für Environmental, Social und Governance (dt. »Umwelt, Soziales und Unternehmensführung«) und beschreibt die drei nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereiche von Unternehmen.

EU-Abgasstufe Von der Europäischen Union festgelegte Abgasnorm für Off-Highway-Anwendungen, die bestimmte Grenzwerte für im Abgas enthaltene Schadstoffe wie Stickoxide, Kohlenwasserstoffe und Rußpartikel vorgibt.

European Sustainability Reporting Standard (ESRS) Die »European Sustainability Reporting Standards« (ESRS) schaffen einen Rahmen für die Berichterstattung von Unternehmen über die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG). Die Standards müssen von allen Unternehmen eingehalten werden, die der CSRD unterliegen.

Factoring Finanzierungsform für Unternehmen, bei welcher offene Forderungen, beispielsweise aus Lieferungen und Leistungen, an Dritte verkauft werden, um die Liquidität des Unternehmens zu verbessern.

Feldfehler Motorenfehler, die während des Betriebs der Anwendung bzw. während des Feldeinsatzes beim Endkunden auftreten.

GenSet Stromaggregat, das aus vorhandenen Ressourcen elektrische Energie erzeugt, um insbesondere von Stromnetzen unabhängig zu sein.

Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Hierbei verpflichten sich Unternehmen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik, zehn universelle Prinzipien strategisch zu verankern und einen Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals zu leisten. (siehe auch UNGC-Prinzipien und Sustainable Development Goals)

Green Deal Definiert das Ziel der EU, bis 2050 die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren und somit als erster Kontinent klimaneutral zu werden. Er umfasst Maßnahmen für den Finanzmarkt sowie für die Bereiche Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie und Land- und Forstwirtschaft.

HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) (dt. »hydrierte Pflanzenöle«) ist ein sogenannter fortschrittlicher Biokraftstoff, der aus biologischen Abfallstoffen, Gülle, Altspeiseölen und Altfetten hergestellt wird und somit nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion steht. In seinen Eigenschaften ist er dem fossilen Diesel sehr ähnlich und kann daher als direkter Ersatz verwendet werden.

ILO-Kernarbeitsnormen Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die universelle Mindeststandards für menschenwürdige Arbeit definieren. Sie sind unabhängig vom Entwicklungsstand eines Landes gültig und umfassen die vier Bereiche Vereinigungsfreiheit, Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf, Abschaffung der Kinderarbeit und Beseitigung der Zwangsarbeit.

IMS Das Integrierte Managementsystem fasst Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Anforderungen aus verschiedenen Bereichen wie beispielsweise der Qualität und dem Umwelt- und Arbeitsschutz in einer einheitlichen Struktur zusammen, um deren ganzheitliche Überwachung und Steuerung zu ermöglichen.

Industrie 4.0 Beschreibung einer digitalen Transformation in der Industrie. Hierbei kommunizieren Bauteile eigenständig mit der Produktionsanlage und können bei Bedarf beispielsweise eine Reparatur selbst veranlassen oder eine Materialbestellung auslösen. Die Industrie 4.0 zeichnet sich durch eine intelligente Vernetzung von Menschen, Maschinen und industriellen Prozessen aus.

Kaizen Kai ist japanisch für »Veränderung« und Zen für »besser«. Im Deutschen häufig übersetzt als »kontinuierliche Verbesserung«. Es ist ein Prinzip, bei dem abteilungsübergreifend Verbesserungen in kleinen Schritten erarbeitet und umgesetzt werden. Zum Beispiel die Kaizen-Workshop-Woche.

Kalttest Prüfmethode im Montageprozess eines Verbrennungsmotors, bei der untersucht wird, ob die vorangegangenen Montageschritte korrekt ausgeführt wurden und die korrekte

Funktion der montierten Motorkomponenten gegeben ist. Im Gegensatz zum Heißtest wird beim Kalttest durch den Ablauf eines Diagnoseprogramms kein Kraftstoff verbraucht.

Konfliktmineralien Bezeichnet Rohstoffe oder Mineralien, die aus einem bestimmten Teil der Welt stammen, in dem ein Konflikt stattfindet und in dem Unternehmen durch ihre Rohstoffbeschaffung diese bewaffneten Konflikte finanzieren.

Kontrahentenrisiko Risiko, dass ein Kontrahent, also ein Vertragspartner, seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nur zum Teil nachkommt.

Lean Philosophie/Leitfaden von kundenorientierten, schlanken Prozessen in allen Unternehmensbereichen ohne Verschwendungen. Dabei sind das Pull-Prinzip, die Reduzierung der Durchlaufzeit, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an den Kundentakt wichtige Aspekte. Das sogenannte Lean Manufacturing (dt. »schlanke Produktion«) etwa ist eine bestimmte Form der Produktionsorganisation, die darauf abzielt, Produktivität, Produktionsfaktoren, Produktqualität und Produktionsflexibilität durch die Vermeidung von Verschwendung jeder Art, beispielsweise im Hinblick auf Zeit, Arbeitskraft, Geld, Material und Raum, zu verbessern.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz Das »Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten« ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten und regelt die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in globalen Lieferketten. Basierend auf elf international anerkannten Menschenrechtsübereinkommen definiert das Gesetz Vorgaben für unternehmerisches Handeln, wie zum Beispiel den Schutz vor Kinderarbeit, das Recht auf faire Löhne oder den Schutz der Umwelt.

LPG (Liquified Petroleum Gas) (dt. »komprimiertes Erdgas«) Gase, die bei Raumtemperatur unter vergleichsweise geringem Druck von 5 bis 15 bar flüssig bleiben. Hauptbestandteile von LPG (auch Autogas genannt) sind Propan und Butan. Autogas verbrennt sehr sauber. Bei der Verbrennung von LPG entsteht kein Ruß und die Stickoxid-Emissionen sind trotz vereinfachtem Abgasnachbehandlungssystem gegenüber dem Diesel geringer.

Material Compliance Einhaltung von umwelt- und material-spezifischen Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien wie etwa solchen zu REACH, RoHS und Konfliktmineralien, die darauf ausgerichtet sind, zum Schutz von Mensch und Umwelt verschiedene Substanzen und Werkstoffe in Produkten zu beschränken oder zu verbieten. Im Fall von DEUTZ zudem die Funktionsbezeichnung derjenigen Abteilung, die sich mit der Umsetzung entsprechender Vorgaben befasst.

Material Handling Fördertechnik zur Fortbewegung von Gütern in abgegrenzten Bereichen wie beispielsweise Flughäfen und Industriebetrieben. Hierzu zählen beispielsweise Gabelstapler, Telehandler, Hebebühnen und Flugfeldgeräte.

Nettomethode Methode zur Ermittlung des Netto- bzw. Restrisikos. Dabei wird betrachtet, welches Restrisiko nach Umsetzung risikominimierender Gegenmaßnahmen verbleiben würde: Brutto- bzw. Restrisiko abzüglich aller durch geeignete Maßnahmen reduzierten potenziellen negativen Auswirkungen.

NOx (Stickstoffoxid) Stickoxide oder Stickstoffoxide ist ein Sammelbegriff für zahlreiche gasförmige Oxide des Stickstoffs, wobei Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO₂) als NOx zusammengefasst werden. Sie entstehen als Produkte unerwünschter Nebenreaktionen bei Verbrennungsprozessen, etwa von Verbrennungsmotoren und Feuerungsanlagen für Kohle, Öl, Gas, Holz und Abfälle.

Null-Stunden-Fehler Anzahl der Motorenfehler pro einer Million ausgelieferter Motoren.

OECD-Leitsätze Die OECD-Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) stellen ein internationales Instrument zur Förderung von verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln dar. Sie enthalten Verhaltensgrundsätze in den Bereichen Menschenrechte, Soziales, Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Steuern, Verbraucherinteressen, Berichterstattung, Forschung und Wettbewerb und richten sich als Empfehlungen der OECD-Mitgliedstaaten an multinationale Unternehmen. Sie sind rechtlich nicht verbindlich, entsprechen allerdings der Erwartung der Bundesregierung an das Verhalten deutscher Unternehmen bei ihren grenzüberschreitenden Aktivitäten.

OEM (Original Equipment Manufacturer) Hersteller, deren Komponenten für die eigene Produktion dazugekauft werden und die dann unter eigener Marke weiterverkauft oder aber auch ohne Markenbezeichnung vertrieben werden.

Off-Highway Bereich motorbetriebener Anwendungen mit begrenzter Straßenzulassung, wie Züge, Schiffe, Land- und Baufahrzeuge.

On-Road Bereich motorbetriebener Anwendungen, die sich im Gegensatz zu Off-Highway-Anwendungen klassischerweise auf der Straße bewegen, wie beispielsweise Lastkraftwagen.

Perzentilrang Prozentrang in einem geordneten Datensatz, der angibt wie viel Prozent aller Datenpunkte kleiner oder gleich dem zugehörigen Punkt sind.

Pleuel Verbindung bei kurbelbetriebenen Kraft- und Arbeitsmaschinen zwischen Kurbelwelle und Kolben.

Product Carbon Footprint Der Product Carbon Footprint (PCF), auch bekannt als Cradle-to-Grave-Analyse (dt. »von der Wiege bis zur Bahre«), ist eine Methode zur Ermittlung von Treibhausgasemissionen. Dabei werden alle Phasen des Produktlebenswegs von der Rohstoffgewinnung der Vorprodukte, über die Nutzungsphase bis hin zur Entsorgung des Produktes berücksichtigt.

REACH (Regulation concerning the Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) Europäische Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe.

Recordable Incident Rate (RIR) Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle im Jahr pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden. Ein meldepflichtiger Unfall ist ein Unfall, der sich bei einer versicherten Tätigkeit während der Arbeitszeit auf dem Betriebsgelände ereignet hat und einen zeitlichen Ausfall von mehr als drei Kalendertagen zur Folge hat.

Responsible Minerals Initiative (RMI) Eine Organisation, die Unternehmen dabei unterstützt, die verantwortungsvolle Mineralienbeschaffung in ihren Lieferketten sicherzustellen.

RoHS (Restriction of Hazardous Substances) Abkürzung der EU-Richtlinie 2011/65/EU über die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, welche die Verwendung und das Inverkehrbringen von Gefahrstoffen in Elektrogeräten und elektronischen Bauelementen regelt.

SCM (Supply-Chain-Management) Bezeichnung für die Koordination und Optimierung von Wertschöpfungs- und Lieferketten. Es umfasst verschiedene Abteilungen der Beschaffung und Fertigung sowie die Distribution an den Kunden.

Sustainable Development Goals (SDG) Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (engl. Sustainable Development Goals) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Sie traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft.

Sustainable-Finance-Aktionsplan Aktionsplan der europäischen Kommission zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums aus dem Jahr 2018. Dieser Aktionsplan zielt darauf ab, die ESG-Kriterien (Environment, Social & Governance) in den Mittelpunkt des europäischen Finanzsystems zu stellen und somit die Verbesserung des Geldflusses für nachhaltige Aktivitäten in der gesamten Europäischen Union zu unterstützen.

Synthetische Kraftstoffe siehe eFuels.

Transparency International e.V. Internationale Nichtregierungsorganisation, deren Zweck die Bekämpfung von Korruption sowie die Prävention von Straftaten in Verbindung mit Korruption ist.

Übereinkommen von Paris Vereinbarung vom 12. Dezember 2015, die auf der UN-Klimakonferenz in Paris von 195 Vertragsparteien unterzeichnet wurde. Es legt einen globalen Rahmen zur Vermeidung eines gefährlichen Klimawandels fest, indem es die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C begrenzt und die Bemühungen zur Begrenzung auf 1,5°C fortsetzt.

UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte Die Leitprinzipien stellen ein globales Instrument zur Behebung und Verhütung von Menschenrechtsverletzungen in Wirtschaftszusammenhängen dar. Die 31 Leitprinzipien beziehen sich auf die internationale Menschenrechtscharta sowie die Grundsatzerklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und konkretisieren den Ansatz »Protect, Respect and Remedy«.

Virtuelle Performance Shares (VPS) werden als eine bedingte Anzahl an virtuellen Aktien zugeteilt. Die finale Anzahl an Aktien ergibt sich nach Ablauf der Performance Periode in Abhängigkeit der Zielerreichung von zuvor festgelegten Performance Zielen. Die Auszahlung erfolgt nicht in Form von Aktien, sondern wird in bar ermittelt.

Vor-Ort-Audit Überprüfung, ob Prozesse richtlinienkonform sind und/oder den Anforderungen bestimmter Standards entsprechen, bei der der Prüfer vor Ort ist und somit persönlichen Zugang zur Informationsquelle hat.

VRA (Vendor Risk Assessment) Mit dem Vendor Risk Assessment (VRA) prüft DEUTZ, wie Geschäftspartner, die Daten aus dem Verantwortungsbereich von DEUTZ weisungsgebunden (im Rahmen der Auftragsverarbeitung) verarbeiten, die Umsetzung der DSGVO sicherstellen und den Schutz der Rechte der von der Verarbeitung betroffenen Person gewährleisten; auch wenn die Daten außerhalb der EU verarbeitet werden.

Waiver (Request) Anfrage an einen Geschäftspartner, ob – entgegen der vertraglich vereinbarten Vorgaben bzw. Bedingungen – auf eine bestimmte Vorgabe bzw. Bedingung verzichtet werden kann.

Weltgesundheitsorganisation (WHO) Die Weltgesundheitsorganisation ist die wichtigste UN-Sonderorganisation im Gesundheitsbereich. Aufgabe der Organisation ist die Koordination des internationalen öffentlichen Gesundheitswesens.

Xchange Xchange-Motoren und -Teile sind aufgearbeitete Produkte, die eine schnelle, wirtschaftliche und umweltschonende Alternative zu einem Neukauf darstellen. Dabei gelten dieselben Qualitätsstandards wie bei der Serienfertigung von Neuteilen.

Xetra (Exchange Electronic Trading) Name des elektronischen Handelssystems der Deutschen Börse, kurz: die deutsche Computerbörse.

DEUTZ-KONZERN: MEHRJAHRESÜBERSICHT

	2019	2020	2021	Fortgeführte Aktivitäten 2022 ²⁷⁸	Fortgeführte Aktivitäten 2023
Auftragseingang	1.654,3	1.322,5	2.012,6	1.980,8	1.749,9
Absatz (in Stück) ²⁷⁹	211.667	150.928	201.283	181.268	187.116
DEUTZ Compact Engines	164.677	102.054			
DEUTZ Customized Solutions	26.048	18.980			
Sonstiges	20.942	29.894			
DEUTZ Classic			160.880	181.249	186.718
DEUTZ Green			40.403	19	398
Umsatz ²⁸⁰	1.840,8	1.295,6	1.617,3	1.892,1	2.063,2
DEUTZ Compact Engines	1.446,4	943,8			
DEUTZ Customized Solutions	362,5	310,1			
Sonstiges	35,5	44,4			
Konsolidierung	-3,6	-2,7			
DEUTZ Classic			1.563,4	1.889,4	2.058,2
DEUTZ Green			53,9	2,7	5,0
EBITDA	175,5	-0,2	123,1	186,6	232,2
EBITDA (vor Sondereffekten)	166,2	31,7	126,2	192,5	252,3
EBIT	88,1	-106,6	34,1	97,6	123,5
Bereinigtes Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	78,8	-74,7	37,2	103,5	143,6
EBIT-Rendite in %	4,8	-8,2	2,1	5,2	6,0
EBIT-Rendite (vor Sondereffekten, in %)	4,3	-5,8	2,3	5,5	7,0
Konzernergebnis	52,3	-107,6	38,2	95,4	106,9
Ergebnis je Aktie (in €)	0,43	-0,89	0,32	0,79	0,86
Dividende je Aktie (im Jahr der Ausschüttung, in €)	0,15	-	-	0,15	0,15
Eigenkapital ²⁸¹	652,4	535,2	588,4	668,8	743,2
Eigenkapitalquote in % ²⁸²	50,1	45,3	45,6	45,3	46,7
Free Cashflow	-36,6	-35,8	21,6	6,4	41,8
Nettofinanzposition ²⁸³	-15,2	-83,8	-79,7	-155,9	-163,4
Working Capital ²⁸⁴	239,2	235,0	253,2	313,8	379,8
Working-Capital-Quote (Durchschnitt, in %) ²⁸⁵	17,4	21,8	15,5	15,6	17,7
Investitionen (nach Zuschüssen) ²⁸⁶	86,5	91,7	65,7	99,6	114,5
Forschung und Entwicklung (nach Zuschüssen)	95,8	81,4	82,3	84,7	97,9
Mitarbeiter (Anzahl zum 31.12.) ²⁸⁷	4.906	4.586	4.751	4.773	5.084

²⁷⁸ Fortgeführte Aktivitäten sind gemäß IFRS 5 ohne Torqeedo-Gruppe.

²⁷⁹ Seit 2022 neue Segmentierung. Die Angaben von 2021 wurden entsprechend angepasst.

²⁸⁰ Seit 2022 neue Segmentierung. Die Angaben von 2021 wurden entsprechend angepasst.

²⁸¹ Kennzahl aus Sicht des gesamten Konzerns einschließlich nicht fortgeführter Aktivitäten.

²⁸² Kennzahl aus Sicht des gesamten Konzerns einschließlich nicht fortgeführter Aktivitäten.

²⁸³ Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

²⁸⁴ Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

²⁸⁵ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage im Verhältnis zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

²⁸⁶ Investitionen in Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten aus Leasingverträgen seit 2019) und immaterielle Vermögenswerte ohne Aktivierung F&E.

²⁸⁷ Seit 2019 wird die Mitarbeiteranzahl in FTE (Full Time Equivalent) angegeben.

DEUTZ-KONZERN: MEHRJAHRESÜBERSICHT

	2019	2020	2021	Fortgeführte Aktivitäten 2022	Fortgeführte Aktivitäten 2023
Umsatz nach Regionen					
in Mio. €					
	1.840,8	1.295,6	1.617,3	1.892,1	2.063,2
Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)	1.141,9	829,2	1.030,6	1.170,5	1.252,6
Amerika	404,3	222,5	294,6	419,6	504,0
Asien/Pazifik	294,6	243,9	292,1	302,0	306,6
Umsatz nach Anwendungsbereichen					
in Mio. €					
	1.840,8	1.295,6	1.617,3	1.892,1	2.063,2
Baumaschinen	535,5	378,5	490,7	577,0	586,1
Material Handling	398,9	172,5	284,1	355,4	467,9
Stationäre Anlagen	155,8	114,3	120,3	179,7	184,8
Landtechnik	293,3	178,7	206,1	275,3	272,3
Service	352,4	348,3	403,1	449,8	483,8
Sonstiges ²⁸⁸	104,9	103,3	113,0	54,9	68,3
Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie					
Anzahl Aktien (31.12.)	120.861.783	120.861.783	120.861.783	120.861.783	126.147.195
Anzahl Aktien (Durchschnitt)	120.861.783	120.861.783	120.861.783	120.861.783	124.901.865
Aktienkurs (31.12.) in € ²⁸⁹	5,57	5,10	6,57	4,05	4,80
Aktienkurs (hoch) in € ²⁹⁰	8,84	5,77	8,29	7,00	6,03
Aktienkurs (tief) in € ²⁹¹	4,86	2,74	5,10	3,02	3,69
Marktkapitalisierung in Mio. € ²⁹²	673,2	616,4	794,1	489,0	605,5
Ergebnis je Aktie (in €)	0,43	-0,89	0,32	0,66	0,66
Ergebnis je Aktie (vor Sondereffekten, in €)	0,37	-0,63	0,34	0,83	1,00

²⁸⁸ Der Bereich Sonstiges beinhaltet seit dem Geschäftsjahr 2019 auch die Umsatzerlöse aus dem Automotive-Bereich.

²⁸⁹ Xetra-Schlusskurse; Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.

²⁹⁰ Xetra-Schlusskurse; Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.

²⁹¹ Xetra-Schlusskurse; Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.

²⁹² Xetra-Schlusskurse; Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.

FINANZKALENDER

2024

30. April	Quartalsmitteilung 1. Quartal 2024 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
8. Mai	Ordentliche Hauptversammlung
8. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2024 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
7. November	Quartalsmitteilung 1. bis 3. Quartal 2024 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

2025

März	Geschäftsbericht 2024 Bilanzpressekonferenz mit Analysten und Investoren
Mai	Ordentliche Hauptversammlung



« MEHR DAZU IM WEB UNTER
www.deutz.com/investor-relations/finanzkalender

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon +49 (0) 221 822 24 98
Fax +49 (0) 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon +49 (0) 221 822 2498
Fax +49 (0) 221 822 15 36 00
E-Mail pr@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51149 Köln (Porz-Eil)

Gestaltung

Hilger Boie Waldschütz, Wiesbaden

Bildgestaltung und Fotografie

Stephan Pick, Köln

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

DEUTZ 2023

